This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Stanford University Libraries
3 6105 024 443 249

5

Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

IV. Abtheilung

30. Band

Weimar

Hermann Böhlaus Nachfolger

1905.

Goethes Briefe

30. Band

Undatirtes und Nachträge.
Register zu Band 19—30.

Weimar
Hermann Böhlaus Nachfolger
1905.

LIBRARY
LELAND STANFORD JUNIOR
UNIVERSITY

Inhalt.

(Ein * vor der Nummer zeigt an, daß der Brief hier zum ersten Mal oder in bedeutend vervollständigter Gestalt veröffentlicht wird.)

Nachträge zu Band I—XXIX.

		Seite
2a.	An Ludwig Ysenburg von Buri 6. Juli 1764 . .	3
222a.	An Henrich Christian Boie 4. Juni 1774 . . .	4
240a.	An Johann Kaspar Lavater Mitte August 1774 .	5
246a.	An J. K. Lavater zweite Hälfte August 1774 . .	6
328a.	An Johann Georg Zimmermann 3. Mai 1775 . .	6
*378a.	An Philipp Erasmus Reich 4. Januar 1776 . .	7
380a.	An J. G. Zimmermann 5. Januar 1776	7
413a.	An J. G. Zimmermann 6. März 1776	9
*430a.	An Christian Wilhelm Steinauer Anfang April 1776?	9
*526a.	An Johann Ludwig Freiherrn von Mauchenheim, genannt v. Bechtolsheim 14. November 1776 . .	10
*575a.	An Reich 16. März 1777	10
*673a.	An den Grafen Heinrich XXVI. zu Reuß-Ebersdorf 13. Februar 1778	11
678a.	An Anton von Catharin? 28. Februar 1778 . .	12
*1008a.	An Carl Christian v. Herda 1. September 1780 .	13
1148a.	An Wilhelm Christoph Reichsfreiherrn v. Diede 6. März 1781	14
1209a.	An W. C. v. Diede 22. April 1781	15
*1210a.	An Sylvius Friedrich Ludwig v. Franckenberg 23. April 1781	16

86157

Seite

*1378a. An C. C. v. Herda 3. Januar 1782 17
1408a. An W. C. v. Diede 18. Februar 1782 18
1517a. An W. C. v. Diede 15. Juli 1782 20
1551a. An W. C. v. Diede 8. Auguſt 1782 21
1589a. An W. C. v. Diede 12. October 1782 23
*1614a. An C. C. v. Herda 7. November 1782 25
1658a. An Adam Friedrich Oeſer 19. December 1782 . . 26
*1740a. An Friedrich Juſtin Bertuch Ende Mai 1783? . 27
*1743a. An C. C. v. Herda 6. Juni 1783 27
*1753a. An Jacob Friedrich Freiherrn v. Fritſch 26. Juni 1783 28
*1850a. An C. C. v. Herda 2. Januar 1784 30
1914a. An Julie v. Bechtolsheim 18. April 1784 . . . 31
1921a [= VII, 366]. An Johann Georg Lenz April 1784 31
1962a. An Julie v. Bechtolsheim Anfang Auguſt 1784 . 32
1983a. An Julie v. Bechtolsheim 2. October 1784 . . . 32
1991a. An Julie v. Bechtolsheim 23. October 1784 . . . 33
*2124a. An Jacob Friedrich Freiherrn von Fritſch 23. Mai 1785 34
2127a. An Eliſabeth Charlotte Conſtantia von der Recke 30. Mai 1785 35
2149a. An? 30. Auguſt 1785 37
*2150a. An Sylvius Friedrich Ludwig v. Franckenberg 8. September 1785 37
2340a. An Johann Cornelius Rudolf Ridel 12. Juli 1786 [= Seite 208] 38
2492a. An Johann Chriſtoph Schmidt 13. Auguſt 1786 . 39
2518a. An den Freundeskreis in Weimar Anfang November 1786? 40
2649a. An Chriſtian Friedrich Schnauß 24. März 1788 . 41
*2657a. An Berczy 30. Juni 1788 43
2714a. An F. J. Bertuch Anfang Januar 1789? . . . 43
*2737a. An C. C. v. Herda 20. März 1789 44
2754a. An J. C. R. Ridel Anfang Juni 1789 45
*2766a. An C. C. v. Herda 10. Juli 1789 45
*2768a. An C. C. v. Herda 20. Juli 1789 46
2806a. An Georg Joachim Göſchen 3. März 1790 . . . 47
*2806b. An F. J. Bertuch 5. März 1790 47

Seite

2824a. An G. J. Göschen Anfang Juli 1790 48
2915a. An Georg Christoph Lichtenberg 11. Mai 1792 . 48
2989a. An Julie v. Bechtolsheim 21. Juni 1793 50
3007a. An G. C. Lichtenberg 11. August 1793 50
3030a. An G. C. Lichtenberg 29. December 1793 51
*3047a. An den Herzog Carl August 20. März 1794 . . 52
3063a. An G. C. Lichtenberg 9. Juni 1794 54
3068a. An C. G. Voigt 10. Juli 1794 55
3072a. An Johann Isaak Gerning 25. Juli 1794 . . . 55
3100a. An Jakob Stock 26. November 1794 56
3129a. An J. J. Gerning 21. Februar 1795 57
*3232a. An den Herzog Carl August 21. November 1795 . 57
3293a. An August Wilhelm Iffland 30. März 1796 . . 59
3293b. An G. C. Lichtenberg 30. März 1796 59
Zu 3340. An Schiller 9. Juli 1796 60
*3418a. An Franz Kirms 22. October 1796 60
3453a. An Christoph Martin Wieland 24. December 1796 60
*3474a. An den Herzog Carl August 27. Januar 1797 . . 61
3477a. An Jean Joseph Mounier 31. Januar 1797 . . 62
3541a. An J. J. Mounier 4. Mai 1797 63
3595a. An J. J. Gerning 3. Juli 1797 63
*3742a. An F. Kirms 25. Februar 1798 63
*3746a. An den Herzog Carl August 3. März 1798 . . . 64
*3900a. An F. Kirms Mitte October 1798 65
*3907a. An die Hoftheater-Commission zweite Hälfte October 1798 65
*3907b. An die Hoftheater-Commission zweite Hälfte October 1798 67
*3907c. An die Hoftheater-Commission 23. October 1798 . 68
*3907d. An die Hoftheater-Commission 24. October 1798 . 68
3972a. An C. G. Voigt 12. Januar 1799 69
3984a. An C. G. Voigt 31. Januar 1799? 69
*4035a. An Zapf 30. April 1799 70
4054a. An Nicolaus Friedrich Thouret 20. Mai 1799 . . 71
*4096a. An F. Kirms 19. August 1799 72
*4105a. An F. Kirms 30. August 1799 72
*4204a. An die Hoftheater-Commission 26. Februar 1800 . 72
*4287a. An F. Kirms 20. September 1800 73

Seite

*4298a. An F. Kirms 30. September 1800 73
*4305. An Ferdinand Hartmann 27. October 1800 . . . 74
*4389a. An den Herzog Carl August April 1801 74
*4392a. An Rabe? 11. Mai 1801 75
*4453a. An Johann Christian Gädicke 5. December 1801 . 75
*4462a. An Christian Friedrich Tieck 11. Januar 1802 . . 75
*4476a. An C. G. Voigt 22. Januar 1802 76
4483a. An Charlotte v. Stein 2. Februar 1802 76
4530a. An Joseph Hoffmann 9. Mai 1802 76
*4542a. An die Hoftheater-Commission 18. Juni 1802 . . 77
*4740a. An Johann Ludwig v. Herda 12. October 1803 . 78
*4757a. An Heinrich Carl Abraham Eichstädt 19. November 1803 78
*4777a. An F. Kirms 10. December 1803 79
*4798a. An Carl Wilhelm Freiherrn von Fritsch? 30. December 1803 79
*4801a. An Johann Ludwig v. Herda? 3. Januar 1804 . 80
*4810a. An Anne de Staël Mitte Januar 1804? . . . 80
4878a. An C. G. Voigt 29. März 1804 81
4892a. An Christian Heinrich Ramann 14. April 1804 . 81
*4972a. An F. Kirms 9. October 1804 82
4973a. An Amtsrath H. W. Meyer 10. October 1804 . . 82
4984a. An Carl Adolph Schultze 7. November 1804 . . 83
4992a. An ? 2. December 1804 83
5008a. An Charlotte v. Stein, Mitte Januar 1805 . . 84
5022a. An J. J. Gerning 30. Januar 1805 84
5025a. An J. Hoffmann 1. Februar 1805 84
*5103a. An G. J. Göschen 12. Juni 1805 85
5128a. An Johann Peter v. Langer 20. September 1805 . 86
5205a. An C. H. Ramann 20. Juni 1806 86
5224a. An den Herzog Carl August 4. August 1806 . . 87
5248a. An Henrich Steffens September oder Anfang October 1806 90
*5286a. An C. G. Voigt? 27. November 1806 91
5306a. An J. J. Gerning 6. Januar 1807 93
*5324a. An den Herzog Carl August 5. März 1807 . . . 94
*5345a. An F. Kirms 12. April 1807 97
*5380a. An A. Genast 5. Juni 1807 98

Seite

*5387a. An A. Genaſt 24. Juni 1807 99
*5387b. An A. Genaſt 25. Juni 1807 101
5390a. An Carl Friedrich Anton v. Conta 30. Juni 1807 101
5396a. An C. G. v. Voigt 18. Juli 1807 103
*5413a. An Friederike Caroline Sophie Prinzeſſin von Solms-Braunfels 6. September 1807 105
*5457a. An F. Kirms 19. November 1807 105
5471a. An C. v. Knebel 18. December 1807 106
*5474a. An den Herzog Carl Auguſt 31. December 1807 . 106
*5513a. An C. G. v. Voigt 2. April 1808 110
5530a. An C. G. v. Voigt 1. Mai 1808 111
*5538a. An F. J. Bertuch 11. Mai 1808 113
5580a. An Marianne v. Eybenberg 14. Auguſt 1808 . . 114
5599a. An Johann Jacob Otto Auguſt Rühle von Lilienſtern 20. September 1808 115
5607a. An C. G. v. Voigt 10. October 1808 116
5631a. An Caroline Sartorius geb. v. Voigt 7. November 1808 117
*5632a. An die Hoftheater-Commiſſion? 8. November 1808 118
*5639a. An den Herzog Carl Auguſt 15. November 1808 . 118
5661a. An F. Kirms erſte Hälfte December 1808? . . 120
*5674a. An F. Kirms 8. Januar 1809 120
*5676a. An die Hoftheater-Commiſſion 10. Januar 1809 . 121
*5695a. An F. Kirms 28. Februar 1809 123
5705a. An C. G. v. Voigt 7. April 1809 124
5719a. An Silvie v. Ziegeſar 5. Mai 1809 126
*5735a. An A. Genaſt 1. Juni 1809 126
5756a. An Carl Friedrich v. Reinhard 13. Juli 1809 . 127
*5845a. An C. G. Frege und Comp. 20. October 1809 . . 128
*5869a. An Georg Sartorius Ende November oder Anfang December 1809 128
5869b. An Charlotte v. Stein Mitte December 1809 . . 129
*5902a. An Leon de Yacovleff 5. Februar 1810 129
*5904a. An die Hoftheater-Commiſſion 8. Februar 1810 . 130
*5906a. An F. Kirms? Mitte Februar 1810 132
5925a. An C. G. v. Voigt 3. März 1810 134
*5928a. An C. W. v. Fritſch 5. März 1810 136
*5929a. An C. W. v. Fritſch 7. März 1810 137

		Seite
5936.	An Behrendt 21. März 1810	138
*5943a.	An A. Genaſt 29. März 1810	140
5945a.	An C. v. Knebel 1. April 1810	141
*5949.	An J. H. Meyer [Beilage] 13. April 1810 . .	141
*5954a.	An C. G. Frege und Comp. 17. April 1810 . .	143
*5959a.	An die Hoftheater-Commiſſion 20. April 1810 .	144
5977a.	An Silvie v. Ziegeſar 6. Mai 1810	144
5998a.	An C. v. Knebel 15. Mai 1810	145
5998b.	An C. v. Knebel 15. Mai 1810	145
6016a.	An Fürſt Carl Lichnowsky 7. Juli 1810 . . .	146
6021a.	An Cotta 29. Juli 1810	146
*6021b.	An Auguſt v. Goethe 30. Juli 1810	148
6021c.	An C. G. v. Voigt 31. Juli 1810	151
*6035a.	An C. G. Frege und Comp. 25. September 1810 .	155
*6035b.	An A. Brizzi 4. October 1810	155
*6045a.	An A. Brizzi 22. October 810	157
6051a.	An den Herzog Carl Auguſt 5. November 1810 .	158
6057a.	An Cotta 16. November 1810	158
*6072a.	An die Hoftheater-Commiſſion? 8. December 1810	161
6074a.	An den Herzog Carl Auguſt 12. December 1810 .	162
6119a.	An Heinrich Ludwig Verlohren 28. Februar 1811	162
6307.	An C. G. v. Voigt 21. April 1812	163
6383a.	An C. G. v. Voigt 28. September 1812	165
6398a.	An C. F. A. v. Conta 20. October 1812	167
6420a.	An Gabriel Ulmann 13. November 1812 . . .	168
*6526a.	An den Herzog Carl Auguſt 6. März 1813 . .	168
*6716a.	An Ernſt Chriſtian Auguſt v. Gersdorff 21. Januar 1814	171
6731a.	An Friedrich Wilhelm Riemer 6. Februar 1814 .	172
6800a.	An C. G. v. Voigt 23. April 1814	172
6804a.	An C. G. v. Voigt 26. April 1814	175
*6819a.	An J. H. Meyer 7. Mai 1814	177
6822.	An C. G. v. Voigt 8. Mai 1814	178
6834a.	An Charlotte v. Schiller 12. Mai 1814	181
6844a.	An F. W. Riemer 22. Mai 1814	181
*6883a.	An Cotta 29. Juli 1814	182
*6951a.	An F. Kirms 16. December 1814	182
7072.	An C. G. v. Voigt 19. April 1815	184

Seite

7105. An C. G. v. Voigt 12. Mai 1815 187
*7937a. An Johann Dietrich Gries 23. December 1817 . 189
*8058a. An C. G. v. Voigt 18. April 1818 190

Undatirtes. 1773—1818.

*8208. An die Schwestern Moritz? 195
*8209. An Katharina Elisabeth Goethe? 195
8210. An Charlotte v. Stein 195
*8211. An Caroline v. Wolzogen 196
8212. An Marianne v. Eybenberg, geb. Meyer [30. August 1810] 196
8213. An Caroline v. Heygendorf, geb. Jagemann . . . 197
*8214. An C. G. v. Voigt 197
*8215. An C. G. v. Voigt 198
*8216. An C. G. v. Voigt 198
*8217. An C. G. v. Voigt 199
*8218. An C. G. v. Voigt [Anfang Februar 1799?] . . 199
*8219. An C. G. v. Voigt 200
8220. An C. G. v. Voigt 200
8221. An C. G. v. Voigt 200
*8222. An C. G. v. Voigt 201
*8223. An C. G. v. Voigt? 202
8224. An C. G. v. Voigt? 202
*8225. An F. Kirms 202
*8226. An F. Kirms 203
*8227. An F. Kirms 204
*8228. An F. Kirms 204
*8229. An F. Kirms 204
*8230. An F. Kirms? 205
*8231. An J. H. Meyer 205
*8232. An J. H. Meyer 205
*8233. An J. H. Meyer 206
*8234. An J. H. Meyer 206
8235. An ? 206
*8236. An ? 207

Nachtrag.

Seite

*2340a. An Johann Cornelius Rudolf Nibel 12. Juli 1786 208

Lesarten 209

Berichtigungen zu Band I—XXIX 251

Register zu Band XIX—XXX 1

Goethes Schriften 190

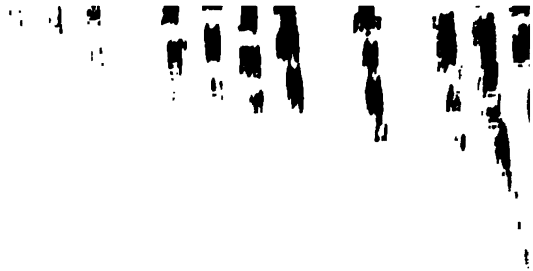
Nachträge zu Band I—XXIX.

2ª.

An Ludwig Yſenburg von Buri.

Ich bin meinem Freunde ſehr verbunden, daß er ihnen eine ſo vorteilhafte Meynung von mir beygebracht hat. Wenn ſie mich ſehen und dieſelbe beybehalten ſo ſoll es mir angenehm ſeyn. Ich fürchte ſehr daß mein äuſerliches — doch was hat man nötig von ſich ſelbſt zu ſchwäzen. Sie werden mich ſchon ſehen. Dennoch wünſche ich daß es geſchähe ehe ich aufgenommen würde. Da es aber nicht wahrſcheinlich iſt, daß ſie ſo balde zu uns kommen und noch unwahrſcheinlicher daß ſie mich balde bey ihnen ſehen, ſo wollte ich anfragen, ob ſie es nicht vor genehm hielten einen Ort der zwiſchen uns beyden iſt zu beſtimmen wo wir uns mit einander beſprechen könnten. Dieſes mein Herr iſt nur, ein ohngefährer Vorſchlag den ſie nach Belieben annehmen oder abſchlagen können.

Nun will ich das was die Geſellſchaft über mich verhänget erwarten. Nur will ich gebeten haben daß ſie mich manchesmahl wenn es ihre Geſchäfte zu laſſen mit einigen Zeilen vergnügen. Und wenn ſie auch



...as
...mat
...assen.
...s in's

... Der Hof-
...den.
... Freunde was
mich auch Theil

... Goethe.

...spar Lavater.

...rt, Mitte Auguſt 1774.]
... ſtatt durch Meyern durch
...n Wort. Ich habe mein Schiff-
... und wag's weiter. Habe gute
...ms u. Coblenz. Auch mit Baſe-
herkommen iſt. Schreib mir kürz-
...eiſe. Grüs Pfenninger u. Paſſavant.
... von ſich hören laſſen. Baſedow
... auf Pfenningers Brief. Möcht du
nur ſo viel als nötig iſt, dir deine
...chten. Grüs die Fr. Schulthes, u. dein
...eu. Schick mir mit Meſſgelegenheit all
...reibereyen zurück.

246*.

An J. K. Lavater.

[Frankfurt, zweite Hälfte Auguſt 1774.]

. . . Lieber Lavater, eine Bitte! Beſchreibe mir mit der Aufrichtigkeit eines Chriſten, aber ohne Beſcheidenheit — Gerechtigkeit iſt gegen die, was Geſundheit gegen Kränklichkeit — deine ganze That wider den Landvogt Grebel, was deine Schrift oder Rede veranlast, was darauf erfolgt iſt, plutarchiſch — damit ich dich mit deiner That meſſe, du braver Geiſtlicher! du theurer Mann! Eine ſolche That gilt hundert Bücher, und wenn mir die Zeiten wieder auflebten, wollt ich mich mit der Welt wieder ausſöhnen. Schreib mir's ganz, ich beſchwöre dich — um deinetwillen. . . .

328*.

An Johann Georg Zimmermann.

Hier ſchick ich l. Zimmerm. Briefe von Lav. über die höchſt eckelhaffte Sache. Ich bitte Sie, helfen Sie mir ihn tag täglich unempfindlicher zu machen, gegen all das Nebel und Kröten Geſchlecht, das gegen ihn auffſteigt, und weder ausgerottet noch gedemütigt werden mag. Der Magnet zieht die Feilſpäne aus Staub und Spreu an ſich, und ſo iſt's doch am Ende mit dem Edlen auch, er wühlt unter der Menge mit liebendem Würcken, und zieht nur wenige zu ſich,

die ſeiner Natur ſind. Können Sie nun aber wieder der Menge verdencken, wenn ſie ſich gegen das Wühlen und Würcken auflehnt, das ſie nur drängt und ſchiebt, ohne Einfluſſ auf ſie zu haben. Antworten Sie doch Lavat. bald, und Leben recht wohl.

Franckf. d. 3 May 75. Goethe.

378*.

An Philipp Erasmus Reich.

Weimar d. 4. Jan. [1776]. Ich melde Ihnen nur daß Sie gewiß mit der Montag von hier abgehenden Poſt, gewiß ein Packet Phiſiognomick erhalten werden. Ich weis noch nicht ob ich und in welchen Verhältnißen ich etwa nach Leipzig komme, drum danck ich gegenwärtig nur für die gütige Einladung.

Goethe.

380*.

An J. G. Zimmermann.

Wenn ich Euch nicht gleich antworte lieber Freund und Herr, kriegt Ihr wohl ſchweerlich vorm iüngſten Gericht Nachricht von mir. Alſo heut den ganzen Tag auf dem Eis, nach Tiſche ein Packet von Franckf. darinn auch euer Brief und nun an der Fr. v. Stein Schreibtiſch und einen guten Abend. Sie kommt eben herein, hat eine groſe Sozietät Kinder, die heut Abend Comödie probirt haben, und Streiche treiben. Ich

bin anders wo hin geladen und verſprochen werd aber wohl dableiben.

Danck Euch für alles! für die Silhouetten! Lotten hab ich nicht erkannt und nachher herzlich über ihr ſtatliches Unterkinn gelacht. Dancke für den Chymiſchen Brief. Grüſen Sie den Schreiber herzlich. Die Antworten haben mich in vielem beſtärckt, und ich ſpüre wohl daſſ Chymie mir eine herrliche Aufſicht bleibt.

Mit Lavatern ſteh ich Lakoniſch. alſo auch Danck dafür.

Hier bin ich herzlich wohl.

1776. Weimar

Weis Gott wann ich das Vorige ſchrieb. heut iſt aber d. 5. Jan. Und ich treibe was tüchtigs auf dem Erdboden hin und her.

Schritt und Schlittenbahn.

und Phiſiognomick

Schreiben Sie mir hierher. Wieland Grüſſt ich ſchreib bey ihm. Addio.

Grüſſen Sie Lotten. O ich bitte noch um ein Schattenbild von ihr. Wies von der Wand kommt. Die taugen all nichts.

413ª.

An J. G. Zimmermann.

Mir ist wohl darauf verlass dich. Von meinen Wahren Verhältnissen, wird dir kein Reisender was erzählen können, kaum ein Mitwohnender. Ich bin fest entschlossen nichts zu hören, was man von mir sagt, noch was man mir rathen kann — — Wie's ausgeht daran ist auch nichts gelegen. Der Pöbel sieht auf den Ausgang sagt ein Grieche. Und die Glücklichen scheinen weise den Menschen.

d. 6 Merz 76 Weimar G.

430ª.

An Christian Wilhelm Steinauer.

[Weimar, Anfang April 1776?]

Hier lieber Steinauer Danck für alles. Die Silh. kann ich noch nicht sehn — Sie kriegen noch einen Brief — Mit dem Kleid bleibts bey der Abrede, auch können Sie ihr holländisch schön Tuch zu 12 Schnupftüchern kaufen und es ihr auf eine Art geben die bunt und drollig ist. Addio — schicken Sie mir die Messe meine Rechnung. haben Sie mich lieb — für der Schrötern Schicksaal ist mirs nicht bange es ist mit dem meinen verbunden

Nach Tische G.

526*.

An Johann Ludwig Freiherrn von Mauchenheim, genannt v. Bechtolsheim.

Wenn Sie mehr ſo was haben, ſchreiben Sie mir's nur gleich l. Bechtolsheim mit dem Bericht, wenn der ergeht. Die Sache iſt nicht ſo gar mild entſchieden wie Sie ſehn werden, ich hatte unter allen die ſchärfſte Geſinnung — Das andere wegen Bürſing will ich ſehn was zu thun iſt vor der Hand. Der Ausſchuß Tag wird auch bald werden. Sie kriegen nächſtens eine ſaubre Commiſſion den Aerariis den Wirrkopf zu kämmen. Wünſche viel Geduld. Grüßen Sie's Weibgen, und denen Kleinen auch was, iedem auf ſeine Art. Addio. Wenn wir einander wiederſehen werden wir uns viel zu erzählen haben.

Weimar d. 14. Nov. 1776.

Goethe.

575*.

An Reich.

Sie melden mir daß der achte Abſchnitt fehle. So viel ich weis, hab ich den 8 und 10ten ſchon überſchickt, der neunte fehlt mir aber, iſt der in Ihren Händen ſo iſt alles richtig.

[Weimar] d. 16. März 77. Goethe.

673ª.

An den Grafen Heinrich XXVI. zu Reuß-Ebersdorf.

Hochgebohrner Reichsgraf
gnädiger Herr,

Auf Ew. Exzell. Verlangen einige Urkunden aus unserm Archive abschrifftl. zu besizzen haben Durchl. der Herzog, so gleich dem Archivarius Neuberger den Auftrag gegeben ein Verzeichniß derer die Hochdieselben interessiren könnten einzureichen, es ist auch dieses geschehen, und er hat Befehl erhalten ohne weitern Zeitverlust Ew. Exzell. die Abschrifften zuzuschicken.

Der Todt dieses wackern Manns der vor kurzem Erfolgt ist hat dieser Sache einen neuen Anstand gegeben, der sich doch gleich dadurch wieder hebt: daß der H. Canzler Schmidt nunmehro ohnermangeln wird das von dem Seeligen unvollendete, zu Ew. Exzell. hoffentlicher Zufriedenheit ohngesäumt zu erfüllen.

Mit ausnehmendem Vergnügen über Ew. Exzell. gnädiges Andencken unterzeichne mich mit vollkommener Ehrfurcht

Ew. Exzell.

unterthäniger
Diener

Weimar d. 13. Febr. 1778. Goethe.

678*.

An Anton von Catharin?

Hochwohlgebohrner
Hochgeehrteſter Herr,

Ich befinde mich in dem Fall Sie für einige unbekannte Perſonen um eine Gefälligkeit zu erſuchen. Aus beyliegender Zeitung werden Sie ſehen können wie ein Freyherr von Toſt in Gräz geſtorben, einen ſeiner Verwandten Nahmens Träger zum Erben eingeſezt und dieſem 3 Geſchwiſtere von Lampen ſubſtituirt. Dieſe leztern haben ſich an mich gewendet um durch Vermittlung Ew. Hochwohlgeb. nähere Nachricht von der Erbſchaft, wie hoch ſie ſich belaufe, etwa eine Abſchrift des Teſtaments, ſonſtige Umſtände, auch wohl eine ſichere Adreſſe in Gräz zu erhalten. Sie wiſſen zwar ſelbſt nicht ob ihr Vorgeſezter Träger noch am Leben, wünſchen aber doch ſehr nähere Wiſſenſchaft, die ihnen unmittelbaar zu erlangen ſchweer zu ſeyn ſcheint.

Verzeihen Sie meine Freyheit und verſichern Sich daß ich mit aller Hochachtung ſey

Ew. Hochwohlgeb.

gehorſamſter Diener

Weimar d. 28 Febr 78. Goethe

1008ª.

An Carl Christian v. Herda.

Hochwohlgebohrner
Hochgeehrter Herr,

Die von Ew. Hochwohlgeb. mir kommunicirte Akten, das Kalten-Nordheimer Steinkohlenwerk betr. folgen mit dem montägigen Postwagen dankbarlich wieder zurück. Über die Sache selbst will ich bei einer vorhabenden Reise nach Ilmenau, mit dem Steiger Schreiber das weitere sprechen, und Ihnen von dem Resultate Nachricht geben. So viel bleibt wohl gewiß, daß an und vor sich, ohne Rücksicht auf das ilmenauer Steinkohlenwerk wohl schwerlich einiger Vortheil von dieser Unternehmung zu erwarten sein mögte.

Durchl. der Herzog haben selbst eine kleine Reise nach dem Oberlande vor und es würde mir sehr angenehm sein, wenn ich auf der Rückreise das Vergnügen haben könnte, in Eisenach mündlich zu versichern wie sehr ich mit der vollkommensten Hochachtung sei

Ew. Hochwohlgeb.

gehorsamster Diener

Weimar den 1 Sept. 1780. Goethe.

Auf Ew. Hochwohlgeb. Anfrage die ich nach Schluss dieses Briefs erhalte, kan ich antworten: daß ich nicht zweifle es werde Durchl. angenehm seyn Sie in der

Zillbach zu finden, wo Sereniſſ. ohngefähr d. 12ten dieſes eintreffen könnten. Nur bitte ich es in der Stille zu thun denn wenn ſich die Geſellſchafft weiter vermehren ſollte mögte es dem HErrn beſchwerlich fallen. Viele Empfehlungen der Frau Gemahlinn.

1148ª.

An Wilhelm Chriſtoph Reichsfreiherrn v. Diede.

Ew. Excellenz ſind ſo gütig die vorgeſchlagene Inſchrift zu billigen, erlauben Sie, daß ich über den letzten Zweifel auch noch meine Gedanken eröfne.

Mir hatte der Name, da ich ihn in die Inſchrift ſezte, nichts auffallendes oder anſtößiges. Man kennt unter demſelbigen den Stifter, und er wird ihm gewöhnlich vom Publico und von Freunden beigelegt. Er iſt an ſich wohlklingend und macht mit dem vorhergehenden Vornahmen eine proportionierliche Zeile.

Der Zuſatz: zum Fürſtenſtein iſt bei einer ſo kurzen Inſchrift, wie Ew. Exzellenz ſelbſt bemerken, zu lang. Die Abbreviatur: z. F. läßt für einen Dritten ein Räzel, und leitet das Nachdenken an einen unrechten Ort.

Den Geſchlechtsnamen Sophien unterzuſezen, wollt' ich auch nicht raten, weil, wenn er unten ſteht, er die beiden Vornamen beſſer zuſammenbindet. Deswegen komme ich, aus ſchon oben angeführten Urſachen zu dem erſten wieder zurück. Es ſind noch

einige kleine Nuancen in der Sache, die aber, auseinander zu ſondern, ſchriftlich zu weitläufig werden würden. Ich will darüber mit Herrn Seckendorf ſprechen, der alsdenn, wenn er das Glück hat Ihnen aufzuwarten ausführlich ſein kann. Mir wird es ſchwerlich ſo wohl werden von der freundlichen Einladung zu genieſen. Die Tage, die ich vor mir ſehe, ſcheinen mir wenig Ruhe und Erholung zu verſprechen. Behalten Sie mir bei Sich und der Frau Gemalin die gütigen Geſinnungen bis auf Zeiten, die für mich vorteilhafter ſind.

Und verzeihen mir, daß ich dieſen Brief nicht eigenhändig geſchrieben. Um öffters mit dem was mir obliegt, bey ungleichen Zuſtänden des Geiſtes und Körpers fertig zu werden, muß ich zum diktieren meine Zuflucht nehmen.

Ew. Exzellenz

ganz gehorſamſter

Weimar den 6. März 81. Goethe.

1209ª.

An W. C. v. Diede.

Ort und Denkmal
wiedmet
Sophien
Wilhelms von Diede
Bruderliebe.
1781

Zillbach zu finden, wo Sereniſſ. ohngefähr d. 12ten dieſes eintreffen könnten. Nur bitte ich es in der Stille zu thun denn wenn ſich die Geſellſchafft weiter vermehren ſollte mögte es dem HErrn beſchwerlich fallen. Viele Empfehlungen der Frau Gemahlinn.

1148ª.

An Wilhelm Chriſtoph Reichsfreiherrn v. Diede.

Ew. Excellenz ſind ſo gütig die vorgeſchlagene Inſchrift zu billigen, erlauben Sie, daß ich über den letzten Zweifel auch noch meine Gedanken eröfne.

Mir hatte der Name, da ich ihn in die Inſchrift ſezte, nichts auffallendes oder anſtößiges. Man kennt unter demſelbigen den Stifter, und er wird ihm gewöhnlich vom Publico und von Freunden beigelegt. Er iſt an ſich wohlklingend und macht mit dem vorhergehenden Vornahmen eine proportionierliche Zeile.

Der Zuſatz: zum Fürſtenſtein iſt bei einer ſo kurzen Inſchrift, wie Ew. Exzellenz ſelbſt bemerken, zu lang. Die Abbreviatur: z. F. läßt für einen Dritten ein Räzel, und leitet das Nachdenken an einen unrechten Ort.

Den Geſchlechtsnamen Sophien unterzuſezen, wollt' ich auch nicht raten, weil, wenn er unten ſteht, er die beiden Vornamen beſſer zuſammenbindet. Deswegen komme ich, aus ſchon oben angeführten Urſachen zu dem erſten wieder zurück. Es ſind noch

einige kleine Nuancen in der Sache, die aber, auseinander zu ſondern, ſchriftlich zu weitläufig werden würden. Ich will darüber mit Herrn Seckendorf ſprechen, der alsdenn, wenn er das Glück hat Ihnen aufzuwarten ausführlich ſein kann. Mir wird es ſchwerlich ſo wohl werden von der freundlichen Einladung zu genieſen. Die Tage, die ich vor mir ſehe, ſcheinen mir wenig Ruhe und Erholung zu verſprechen. Behalten Sie mir bei Sich und der Frau Gemalin die gütigen Geſinnungen bis auf Zeiten, die für mich vorteilhafter ſind.

Und verzeihen mir, daß ich dieſen Brief nicht eigenhändig geſchrieben. Um öffters mit dem was mir obliegt, bey ungleichen Zuſtänden des Geiſtes und Körpers fertig zu werden, muß ich zum diktieren meine Zuflucht nehmen.

Ew. Exzellenz

ganz gehorſamſter

Weimar den 6. März 81. Goethe.

1209ª.

An W. C. v. Diede.

Ort und Denkmal
wiedmet
Sophien
Wilhelms von Diede
Bruderliebe.
1781

Ew. Exzellenz erhalten ſpäter als recht, das Reſultat von meinen Variationen der Inſchrift die Sie wünſchten. So viel ich ihrer gemacht habe, ſchienen ſie mir beſſer ie einfacher ſie wurden. Gewiß würde nähere Bekanntſchaft der Perſonen, des Ortes, der Umſtände etwas anzüglicheres erwecken. Ich konnte keine Betrachtung haben als, da die Sache ſelbſt ſpricht, daß die Inſchrift nur ein vernehmlicher Laut zu ſeyn braucht. Sollten Sie dieſe Worte dem geliebten Denkmal eingraben laſſen, ſo würde ich mit vielem Vergnügen auch einiges Andenken von mir an einer Stätte wiſſen, die Ihnen werth iſt. Vielleicht giebt Ihnen auch dieſe Idee von mir Anlaß zu einer beſſern, wie denn möglich iſt daß mir etwas vorzüglichers einfällt wenn es zu ſpät iſt. Ich empfehle mich auf das beſte, und bitte auch der Frau Gemahlin meine Hochachtung zu bezeugen.

Ew. Exzellenz

gehorſamſter Diener

Weimar d. 22 April 81. Goethe.

1210ª.

An Sylvius Friedrich Ludwig v. Franckenberg.

Hochwohlgebohrner Herr,
Hochgeehrteſter Herr Hofmarſchall
und Cammerrath!

So ſehr wir gewünſcht hätten, daß Euer Hochwohlgeb. der von uns in Vorſchlag gebrachten Zeit

zur vorſeyenden Conferenz beigetreten wären, ſo wenig können wir die Rechtmäßigkeit der von Denenſelben vorgeſchützten Verhinderungsurſache verkennen. Wir haben deswegen ſogleich den Herrn Oberaufſeher von Taubenheim zu Schleuſingen davon benachrichtiget und denſelben nach Dero Wunſch gebeten, auf den 26. Junius in Ilmenau einzutreffen und den folgenden Tag die Conferenz ſelbſt mit anzugehen. Wie wir nun an deſſen gefälligem Beitritt nicht zweifeln; alſo erſuchen Euer Hochwohlgeb. wir andurch gehorſamſt, Dero Seits dahin möglichſt mitzuwirken, daß auf ſothane Zeit die Conferenz ohngehindert vor ſich gehen möge. Wir werden ſolches für eine beſondere Gefälligkeit erkennen und im übrigen mit der vorzüglichſten Hochſchätzung jederzeit verharren

Euer Hochwohlgeb.

gehorſamſte Diener

J. W. v. Goethe

Weimar, den 23. April 1781. Joh. Ludwig Eckardt.

1378[a].

An C. C. v. Herda.

Hochwohlgebohrner

Inſonders hochgeehrteſter

Herr Geheimderath,

Die gütige Zuſchrifft womit Sie mich bey dem eingetretnen Jahreswechſel beehrt, war mir ein neuer Beweis von dem Freundſchafftlichen Andencken dem ich

mich ſo ſehr empfohlen wünſche. Ungern habe ich neulich Eiſenach zu einer Zeit verlaſſen, wo ich Ihrer gefälligen Einladung noch erſt recht hätte genieſen ſollen.

Behalten Sie mir Ihre ſchätzbaare Freundſchafft und glauben daß ich an Ihrer Geſundheit, an allem was Sie angehen mag, beſonders an dem Wohl der lieben Ihrigen den lebhafteſten Antheil nehme, mit welchen Geſinnungen und der vollkommenſten Hochachtung ich mich unterzeichne

Ew Hochwohlgeb.

gehorſamſten

Diener

Weimar d. 3 Jan. 82. Goethe.

1408ª.

An W. C. v. Diede.

Hochwohlgebohrner Herr,

Hochgeehrteſter Herr Geheimer Rath!

Euer Excellenz haben mir durch Herrn von Seckendorf im vorigen Jahre einen Riß mit einigen Anfragen zugeſchickt, und ich muß um Verzeihung bitten, daß ich ſo viel Zeit verſtreichen laſſen, ohne die verlangten Gedanken zu überſchreiben. Indeſſen bin ich nicht ſo ganz nachläſſig geweſen, als es ſcheinen mögte, ich habe ſowohl über Platz als Anlage ſelbſt als über die anzubringenden Monumente und Inſchriften nachgedacht und habe meinen alten Freund und Lehrer, Oeſer, als ich neulich in Leipzig war, um

Rath gefragt. Es gehet auf das Frühjahr zu, und die Hoffnung dieſer angenehmen Zeit, wo man ſich gerne in Wäldern und Büſchen etwas zu ſchaffen macht, bringt auch dieſe Sache bey mir wieder in Bewegung.

Ich war eben im Begriff, einen kleinen Riß zu verfertigen, als ich für nöthig hielt, bey Euer Excellenz anzufragen, ob Sie nicht ſeit der Zeit Ihre Geſinnungen vielleicht verändert oder ſchon etwas beſtellt und ſonſt eingerichtet hätten.

Die mir überſendete Zeichnung, woran ich noch ein Blatt angeheftet habe, lege ich hier bey, und bitte um Nachricht wie das terrain um den Platz, den ich mit H. bezeichne, beſchaffen ſey, weil, wie ich vorausſagen kann, mein Vorſchlag dahin gehen wird, den Eingang vom Schloſſe her durch den Weg I. zu machen und in H. ein Monument zu ſetzen, das ſogleich in die Augen falle, und die beyden anderen in A. und C. verbinde und erläutere.

Sobald ich Antwort von Euer Excellenz erhalte, wobey ich mir den Riß zugleich wieder ausbitte, will ich ſogleich Riſſe, Zeichnungen und Modelle überſchicken, und durch Ausführlichkeit das bisherige Verſäumniß wieder gut zu machen ſuchen.

Der Frau Gemahlin empfehle ich mich aufs beſte und unterzeichne mich mit der vollkommenſten Hochachtung

Euer Excellenz

gehorſamſter Diener

Weimar den 18. Febr. 1782. Goethe.

1517ª.

An W. C. v. Diede.

Hochwohlgebohrner
Hochzuehrender Herr,

Heute früh ist das Monument abgegangen, ich wünsche und hoffe daß es glücklich und zur rechten Zeit ankommen werde. Der Bildhauer hat sein möglichstes gethan, und biß zur Stunde da es aufgepackt worden daran gearbeitet. Acht oder vierzehn Tage länger hätten es freylich beffer ausarbeiten lassen. Indessen wenn es an seinen Ort kommt, wird es doch seinen Effekt thun, besonders wenn es gut angestrichen wird. Lassen ihm Ew. Exzellenz nun indessen eine weisgraue Farbe geben, wie die Buchstaben abzuschattieren sind, schicke ich ein Muster mit der fahrenden.

Wie das Monument aufzustellen, wird wohl kein Zweifel seyn.

Dem dreifachen ꝛc. ꝛc.

kommt vorne hin, alsdenn giebt sich das obere von selbst. Nur daß es die rechte Höhe erhält, weil es sich alsdenn erst dem Auge gefällig zeigt.

Eine Innschrift an den Baum wo das runde Altärgen steht hab ich mir auch so gut es werden wollte ausgedacht, ich füge sie hier bey, weil vielleicht Ew. Exzellenz sie auf eine Tafel nur einsweilen schreiben lassen, biß die eingegrabene kommt, welche wenn

Sie befehlen gleich angefangen werden kann. Ein Fuhrmann überbringt ſie leicht.

Was die gute Natur weislich nur vielen vertheilet
Gab ſie mit reichlicher Hand alles der einzigen ihr,
Und die ſo herrlich begabte, die von ſo vielen begehrte
Gab ein liebend Geſchick günſtig dem Glücklichen mir.

Dabey erbitte ich mir die Erlaubnis noch vielleicht ein und das andre Wort verändern zu dürfen.

Ich eile zum Ende, empfehle mich der Frau Gemahlinn aufs beſte, und bitte wenn ich ſonſt dienſtlich ſein kann, mich nicht vorbey zu gehn.

Ew. Exzellenz
gehorſamſter
Weimar d. 15. Jul. 82. Goethe.

1551ª.

An W. C. v. Diede.

Hochwohlgebohrner
Hochgeehrteſter Herr,

Ew. Exzellenz Zufriedenheit mit dem überſandten Monumente beruhigt mich recht ſehr, wie auch deſſen glückliche Ankunft, das ausgeſprungene Stück habe ich hier auf dem Platze nicht bemerckt.

Mögte ich doch so glücklich seyn den nunmehr so ausgezierten Raum selbst zu betreten! Indessen nehme ich es als eine gute Vorbedeutung an daß Sie mir erlauben wollen mein Gedächtnis daselbst aufzustellen und meinen Nahmen in so gute Gesellschaft einzuschreiben.

Die Platte würde daher in weniger Zeit nach Ew. Exzellenz Verlangen fertig werden können, wenn mich nicht einige Bedencklichkeiten auf andre Gedancken gebracht hätten. Wie soll man sie an den Baum befestigen? und wie wird sie sich zum Übrigen ausnehmen? Wenn es mir daher erlaubt wäre auch noch an diesen Ort ein Monument zu stiften, das Inschrift, Bild und meinen unwürdigen Nahmen zusammen enthielte, so würde mir es zu grosem Vergnügen gereichen. Die Idee habe ich schon, ich würde mir aber die Erlaubnis ausbitten ein Geheimnis davon machen zu dürfen es sollte eine Winter Arbeit und mit dem Frühjahr sollte es aufgestellt seyn.

Wegen einer scheinbaren oder würcklichen Erhöhung des schon stehenden dreyseitigen Monuments wird sich noch eins und das andere überlegen lassen, ich bitte Ew. Exzellenz nur einige Zeit in Geduld zu stehen biß ich Raum finde auch darüber etwas bestimmteres zu sagen.

Sie haben einen unerwarteten Besuch von Lavatern gehabt, fast wäre ich in Versuchung gerathen die Frau Gemahlin mit einem Briefe anzugehen und

mir nun ihre Gedancken über dieſes Phänomenon zu erbitten.

Empfehlen mich Ew. Exzellenz ihr auf das beſte und behalten mich in gnädigem Andencken.

Ew. Exzellenz

gehorſamſter Diener

Weimar d. 8. Aug. 82. Goethe.

1589ª.

An W. C. v. Diede.

Hochwohlgebohrener
inſonders Hochgeehrteſter Herr.

Ew. Exzellenz preiſe ich glücklich, daß Sie einen ſolchen Entſchluß haben faſſen können und wünſche daß Sie mit Geſundheit und Fröhlichkeit das gelobte Land durchziehen mögen.

Mir geht es bey ſolchen Abſchieden wie einem der an dem Ufer des Meeres in einem Turm gefangen, die weiſen Segel ſich aus dem Hafen entfernen ſähe.

Ich lege einen kleinen Aufſatz bey, der zwar von keiner Bedeutung iſt doch aber vielleicht von einigem Nutzen ſeyn kann.

H. v. Villoiſon der ſich noch bey uns aufhält kann wohl auch einiges beytragen, ich habe ihn drum erſucht und werde ſeinen Aufſatz Ew. Exzellenz nachſenden.

Wie ſehr wünſchte ich mir Muße meine eignen Gedancken zu ſammeln, wie viel mehr noch Ihnen an irgend einem Plaze begegnen zu können.

Mit Aufträgen wage ich nicht Ew. Exzellenz zu beſchweren und dancke auf das beſte für das verbindliche Anerbieten.

Das kleine für den Ziegenberger Parck beſtimmte Monument iſt in der Arbeit, ich ſage nichts davon bis Sie es bey Ihrer Rückkehr ſelbſt finden. Sobald es fertig wünſchte ich es abzuſchicken haben Sie die Güte mir jemand zu nennen an den ich es addreſſieren kann, der es beym Abpacken wohl in Acht nehmen lieſe und wohl verwahrte. Es ſoll mir die größte Freude ſeyn wenn es Ihren und der Frau Gemahlinn Beyfall erhält.

Über deſſen Aufſtellung u. ſ. w. künftig.

Laſſen Sie mich hoffen daß Sie mir Ihre Gewogenheit auch in fernen Landen erhalten, und bey einer glücklichen Rückkunft ſie wieder unverſehrt mitbringen werden. Empfehlen Sie mich der Fr. Gemahlinn beſtens und gedencken mein bey großen Gegenſtänden der Natur und Kunſt.

Darf ich mir ſchmeicheln auch manchmal aus der Ferne ein Wort von Ihnen zu hören.

Ew. Exzellenz

ganz gehorſamſter

Weimar d. 12. Oktober 82. Goethe.

1614ª.

An C. C. v. Herda.

Hochwohlgebohrner
insonders hochzuehrender Herr

Als Ew. Hochwohlgeb. gefälliges Schreiben bey mir einlief, war man eben bey Fürſtl. Kammer mit den Anſchlägen beyder allenfalls zu verkaufender Güter Osmannſtädt und Neumark fertig geworden. Derjenige dem dieſe Arbeit übertragen war, glaubte zwar, indem er ſie, wie ſie hier beyliegen, ausarbeitete, ſeiner Pflicht gemäs zu handeln; allein man fand doch bey näherer Durchſicht mehrere Pertinenzien die er zu hoch angeſchlagen. Sie ſollen alſo gegenwärtig ſowohl als die beygefügte Beantwortung der von dem Herrn von Riedeſel aufgeſezten Punkten, vorzüglich dazu dienen, um die Kaufluſtige von der wahren Beſchaffenheit beyder Güter auf das genauſte zu unterrichten. Dagegen will man eine weit gemäßigtere und dem Ertrage der Güter zu 4 p. C. ſich näherende Forderung thun, und zwar für das Gut Osmannſtädt 45000 Thaler und für das Gut Neumark 40000 Thaler verlangen. Man hofft daß die Herren Käufer bey näherer Erkundigung ſich überzeugen werden, daß dieſe Forderungen in der Art ſeyen, daß darauf ein beyden Theilen vortheilhafter Handel geſchloßen werden könne. Sollte es dem Herrn von Riedeſel wichtig ſeyn, gedachte Güter, welche eigentlich bisher

Mannlehn geweſen, als Sohn und Tochter-Lehn zu beſizen, ſo würde man wegen der Veränderung der Lehnsqualität ſich noch beſonders vergleichen können. Haben Ew. Hochwohlgeb. die Güte dieſes Geſchäft ſich zu weiterer Beförderung angelegen ſeyn zu laßen und mir gelegentlich von dem Erfolge einige gefällige Nachricht zu ertheilen. Der ich mich mit vollkommener Hochachtung unterzeichne

Ew. Hochwohlgeb.

gehorſamer Diener

Weimar den 7 Nov. 1782. J. W. Goethe.

1658ª.

An Adam Friedrich Oeſer.

Künftigen Dienſtag d. 24ten habe ich das Vergnügen Sie zu ſehen, und will mich einrichten daß ich die Feyertage in Leipzig bleiben kann. Meine Abſicht iſt, wie Sie leicht denken, Ihnen auf alle Weiſe beſchwerlich zu ſeyn. Ich melde es voraus damit Sie Zeit haben Sich in Ihr Schickſal zu ergeben. Leben Sie recht wohl. Mir hätte kein angenehmerer Heiliger Chriſt beſcheert werden können.

Weimar d. 19ten Dez. 82 Goethe.

1740ª.

An F. J. Bertuch.

[Weimar, Ende Mai 1783?]

Ew. Wohlgeb.

haben die Güte mir wiſſen zu laſſen ob man in Ilmenau ſolche Flieschen machen kann, wie ſie die Holländer von Fayence haben und damit Tiſche und Kamine auslegen? und was ſie etwa von Porcellan koſten mögen, wenn ſie 6 Zoll ins □ hielten? Ich wünſchte ſie ganz weiß zu haben, weil man ſie gerne ſelbſt mahlen und dann oben wieder brennen laſſen wollte.

Bey dieſer Gelegenheit bringe ich noch einige Dinge in Erinnerung. Herr Merck ſchreibt mir vor einiger Zeit, daß für eine Tiſchbeiniſche Arbeit noch 16 Caroline zurück ſtehen, ferner bittet Herr von Knebel wenn die Kupfer bezahlt werden, welches er bald wünſcht, auch 3½ Dukaten für das Serenissimo überſchickte Feuerzeug zu erhalten.

Sollte es nicht möglich ſeyn des Herzoges von Nivernois Abhandlung über den Horaz zu finden?

Goethe.

1743ª.

An C. C. v. Herda.

Hochwohlgebohrner

Hochgeehrteſter Herr,

Ew. Hochwohlgeb. eigne Handſchrifft wiederzuſehen und dadurch Ihrer Beſſerung gewiſſer zu werden hat

mir eine grose Freude verurſacht. Ich kann verſichern daß die Beſorgniß Sie durch eine ſo bösartige Kranckheit zu verlieren allgemein war, und daß iedermann mit Vergnügen Antheil an der Nachricht nimmt daß Sie Sich wieder erhohlen.

Verſäumen Sie ia nichts was dazu beytragen kann Sie auf's baldigſte und dauerhaffteſte wieder herzuſtellen. Empfehlen Sie mich der Frau Gemahlinn auf das beſte und bleiben überzeugt daß ich mit vollkommner Hochachtung ſey

Ew. Hochwohlgeb.

gehorſamſter Diener

Weimar d. 6 Jun. 83. Goethe.

1753ª.

An Jacob Friedrich Freiherrn v. Fritſch.

Die Hoffnung Ew. Exzell. in Jena aufzuwarten vereitelt zu ſehen hat mich ſehr geſchmerzt, ich eilte noch nach dem Poſthauſe, allein Sie waren ſo eben abgefahren. Deſto angenehmer wird es mir ſeyn Sie bey einer glücklichen Wiederkunft, geſund und fröhlich zu empfangen.

Zu dem gebrauchten Bade wünſche ich alles Glück und zu der Nachkur recht vielen Seegen.

Prinz Conſtantin iſt endlich angelangt, ein Brief Sereniſſimi wird Ew. Exzell. von deſſen neuſten, und wills Gott letzten Verirrungen unterrichtet haben. Gerne verſchone ich Sie mit Detail ſeiner Einhoh-

lung, und was für Maasregeln man genommen, auch dieſe Perſon, welche ein wahres hülfloſes Kind iſt, zu entfernen.

Vielleicht finden Ew. Exzell. Gelegenheit Sich unter der Hand zu erkundigen ob die Idee Sereniſſimi ihn in Ch.ſächſiſche Dienſte zu bringen thulich und räthlich ſey.

Prof. Büttner befindet ſich in Jena recht kindlich zufrieden. Die Akademie hingegen wird mit einem doppelten Verluſte bedroht. Prof. Eichhorn hat einen ſehr einladenden Ruf nach Wien, und Prof. Starcke nach Gieſen. Ingleichen iſt der iunge Voigt ſondirt worden ob er einen Ruf auf die Cameral Akademie zu Maynz, welcher der bekannte Herr v. Pfeifer vorſteht annehmen wolle. Man ſieht ſich eben überall nach brauchbaren Leuten um.

Die Zillbacher Sache ſcheint eine gute Wendung zu nehmen. Rath Thon wird ſeine Unterhandlungen anfangen, und nach den Äuſſerungen des Juden, der wieder zurück gekommen iſt, finden ſich überall die beſten Diſpoſitionen.

Der Herzog von Meinungen den ich in Wilhelmsthal geſprochen läßt gleichfalls die beſten Geſinnungen ſehn, und es will verlauten als ob man Herrſchafftlicher Seits mit 15000 £ zufrieden ſeyn wolle.

Unſer gnädigſter Herr haben von Wilh[elms]thal eine Tour über Meinungen und Hildburghauſen gemacht und ſind heute Nacht wieder zurückgekommen.

Mit den beſten Wünſchen daß die Cur und Nachkur wohl anſchlagen möge, unter vielen Empfehlungen an die Frau Gemahlinn unterzeichne ich mich

Ew. Exzell.

gehorſamſten Diener

Weimar d. 26. Jun. 83. Goethe.

1850ª.

An C. C. v. Herda.

Hochwohlgebohrner
Hochgeehrteſter Herr,

Daß Ew. Hochwohlgeb. mich zu Anfange des neuen Jahres Ihrer fortdaurenden Freundſchafft und Gewogenheit verſichern, gereicht mir zum beſondern Vergnügen. Ich erwiedre ieden guten Wunſch mit Aufrichtigkeit, und erfreue mich im Voraus, Ew. Hochwohlg. noch dieſes Frühjahr bey Gelegenheit des Landtages aufwarten zu können.

Der Frau Gemahlinn bitte ich mich beſtens zu empfehlen und ſich der freundſchafftlichen Geſinnungen verſichert zu halten mit denen ich mich unterzeichne

Ew. Hochwohlgeb.

ganz gehorſamſter Diener

Weimar d. 2 Jan. 1784. Goethe.

1914ª.

An Julie v. Bechtolsheim.

Leider muß ich Sie meine beſte gnädige Frau ſchrifftlich empfangen und Sie durch einen Abgeordneten bewillkommen laſſen. Auf einer kleinen Reiſe habe ich mir einen ſolchen Rheumatismus zugezogen daß ich weder ausgehen kann noch zu Hauſe mich ſehen laſſen darf. Hoffentlich geht es bald vorüber und ich kann Ihnen noch aufwarten. Nehmen Sie indeſſen meinen Kindskopf gütig auf, empfehlen Sie mich dem Herrn Bruder aufs beſte und bleiben mir in Freundlichkeit gewogen

[Weimar] d. 18 Apr. 84. Goethe.

1921ª.

An Johann Georg Lenz.

[Weimar, April 1784.]

Sollten an einigen foſſilen Elephanten-Reſten in dem Herzogl. Cabinette Überſchriften ſeyn, die neue Örter anzeigten, wo ſie in Deutſchland gefunden worden, ſo erbitte ich mir die Nachricht davon aus: und, wenns möglich wäre, aus der ehemaligen Walchiſchen Bibliothek ein paar Brochüren, die ich hier nicht auftreiben kann, zur Einſicht: Spleyssii Oedipus Osteologicus und Beyſchlag de Ebore foſſili, Commercium Nunningii et Cohausenii und Herr

mann de Sceleto seu de Ossibus Maslae detectis wenn es auch von dem letzten nur die deutsche Ausgabe wäre.

Obige Nachrichten und Bücher die ein Freund wünscht bitte ich mir bald zu überschicken.

Goethe.

1962ª.

An Julie v. Bechtolsheim.

[Weimar, Anfang Auguſt 1784?]

Auf den nächſten Sonntag gehen wir von hier ab. Mit der Freytags Poſt erhalten Sie noch einen Brief von mir der nur Danck und Danck enthalten wird. Sie ſind gar lieb und gut gegen mich. Jetzo nur dieſe Blumen in die Füllhörner über dem blauen Kanapee.

Leben Sie wohl. G.

1983ª.

An Julie v. Bechtolsheim.

Ich bin von Braunſchweig wieder zurück und muß Sie fragen, wie ſich die ſtummberedten Freunde aufgeführt haben, die ich Ihnen zurückließ und ob die ſtillen Tage auf Juliensluſt nichts für den Abweſenden hervorgebracht haben. Die Lebhaftigkeit des Br. Hofes während der Meſſe hat mich ſehr unterhalten, noch mehr aber der einſame Harz, dem ich mich recht mit voller Erlaubnis habe vierzehn ganze Tage widmen können. Und die Menſchen behaupten ich ſey

nun ganz und gar verſteinert zurückgekehrt. Beynahe hätten Sie ſich im Falle geſehen es beurtheilen zu können, nunmehr ſind Sie aber vor einem Überfall ſicher. Leben Sie wohl und genießen eines fröhlichen Winters. Viktorchen hör' ich hat ſich in Frankfurt fangen laſſen. Viel Glück! Leben Sie recht wohl.

Weimar d. 2. Oktbr. 84. G.

1991[a].

An Julie v. Bechtolsheim.

Sie werden wohl das Paket erhalten haben, wovon ich neulich ſchrieb.

Bisher iſt's in meinem Kopfe tumultuariſch zugegangen und meine Expeditionen ſind nicht alle richtig notiert worden. Ich lege deswegen einen Extrakt des Poſtbuches bey, wonach ſich wohl alles aufklären wird. Das letzte Paket enthielt Iphigenia und Taſſo, und iſt wahrſcheinlich das unter No. 3 als Schachtel ſteht.

Ich wünſche zu hören, daß es angekommen iſt und Ihnen Freude gemacht hat.

Wie geht es in der neuen Zeichenakademie? Krauſe hat mir viel von dem Eifer der ſchönen Damen erzählt. Wenn er nur von Dauer iſt.

Kann ich Reiſenden und Schreibenden trauen, ſo habe ich in kurzer Zeit viele Grüſſe von Ihnen empfangen, ich hoffe man wird ſie erwidert haben.

Das fünfte Buch von Wilh. Meiſter wird eheſtens anlangen, ich wünſche, daß es den Eindruck der erſten nicht zerſtören möge. Dieſe vier erſten bitte ich mir ſo bald als möglich zurück. Wiſſen Sie ſchon, daß mir der wackre Kanzler in Eiſenach Quartier bey ſich angeboten hat, wenn ich wieder hinüber käme, ich werde mich aber wohl hüten es anzunehmen, eh' ich der Zuſtimmung ſeiner Gemahlin verſichert bin. Leben Sie recht wohl und vergnügt.

W. den 23. Oktbr. 1784. Goethe.

2124ª.

An Jacob Friedrich Freiherrn von Fritſch.

Es iſt bey Überweiſung der Cammerſchulden an die Landſchafften, die Abſicht geweſen auch erſtere von dem Capitale der 16 000 rh. zu befreyen, welche ſie nach und nach der Kriegskaſſe ſchuldig geworden.

Da gegenwärtig ein neuer Status activus und paſſivus der Cammer meiſtens in's reine iſt; ſo wünſchte ich auch dieſe Poſt daraus auslöſchen zu können. Wollten Ew. Exzell., etwa bey der heutigen Seſſion, die Gnade haben und die desfalls nötigen Reſcripte an die Kr. Komm. und Kammer zum Entſchluß befördern.

[Weimar] d. 23 May 1785. G.

2127ª.

An Elisabeth Charlotte Constantia von der Recke.

Hochgebohrne Gräfinn
gnädige Frau.

Erlauben Ew. Gnaden daß ich Sie schrifftlich im Carlsbad willkommen heisse, und mich nebst noch einigen Freunden anmelde, die zwar später, doch gewiß das Vergnügen haben werden Sie bey der heilsamen Quelle aufzusuchen. Mögten Sie doch indessen recht gutes Wetter haben und der besten Einflüsse zu Befestigung Ihrer Gesundheit geniessen.

Von dem Befinden Ihrer hiesigen Freunde werden die früher ankommenden Ew. Gnaden gute Nachricht geben können, nur wird es Ihrem theilnehmenden Herzen wehe thun zu vernehmen, daß der braven Burgemeister Bohl in Lobeda, welche Sie in Jena kennen lernen, ein trauriger Fall begegnet ist, der die Umstände ihrer Familie gänzlich zu zerrütten droht. Ihr Schwiegersohn Loeber ist vor kurzem gestorben und hinterläßt eine Witwe mit sieben Kindern, wovon das ältste neun Jahre das iüngste zwanzig Wochen alt ist. Tochter und Enckel fallen nun wieder, da er ohne Vermögen war, auf die Grosmutter zurück, und diese gute Frau die keinen Wunsch hatte als, bey einer sehr eingeschränckten Haushaltung, ihr Leben anständig und ehrbar zu endigen, sieht sich beynahe in die ängstliche Lage versetzt mit den ihrigen zu darben.

Ich weis daß Ew. Gnaden, bey Ihrem Aufenthalte in Jena, Sich grosmütig erkundigt, ob dieſer, würcklich in ihrer Art ſeltnen Frau irgend eine Hülfe nötig ſey. Damals konnte ſie mit einem ruhigen Vertrauen auf ihren Zuſtand ſehn und mit danckbarer Beſchämung Ew. Gnaden Grosmuth ablehnen.

Wie verſchieden ſteht es ietzo mit ihr! Sie iſt in Sorgen für diejenigen von denen ſie im Alter ſelbſt Hülfe erwarten konnte, und da ſie bereit iſt alles mit den ihrigen zu theilen, ſo kann ſie leicht berechnen daß es ihnen bald allen zuſammen an dem nothdürftigen fehlen werde.

Unſere gnädigſte Herrſchafften haben ſogleich der wackern Frau einen Theil ihres Kummers weggenommen indem ſie einige Kinder verſorgt, nun bleibt für Freunde auch noch etwas zu thun übrig und ich glaube Ew. Gnaden einen angenehmen Dienſt zu erweiſen wenn ich Sie davon benachrichtige. Denn ich weis daß Ihr edles Gemüth keine gröſſere Freude kennt, als würdigen Menſchen, die das Glück verletzt, wohlzuthun, und Wunden, die das Schickſal ſchlägt, zu heilen.

In Hoffnung bald ſelbſt aufzuwarten, unterzeichne ich mich Hochachtungsvoll

Ew. Gnaden

ganz gehorſamſter

Diener

Weimar d. 30 May 1785. Goethe.

2149ª.

An ?

Beykommendes Buch nehme Ew. Hochedelgeb. als ein Merckmal des Vergnügens auf welches mir Ihre lehrreiche Unterhaltung verſchafft, und erfreuen mich, wenn es Ihre Geſchäfte erlauben, bald mit den verſprochenen Merckwürdigkeiten Ihrer Gegend. Ich werde ſuchen dagegen etwas angenehmes für Ihre Sammlung zu überſchicken.

Weimar d. 30. Aug. 1785. v. Goethe.

2150ª.

An Sylvius Friedrich Ludwig v. Franckenberg.

[Weimar, 8. September 1785.]

Der Bote iſt glücklich um 3 Uhr früh angekommen er getraut ſich Mittag wieder in Gotha zu ſeyn und ſoll bald abgefertigt werden.

Hier zuförderſt die Vollmacht.

H. v. B. war wie Ew. Exzellenz ſehen nicht namentlich auf dieſen Tracktat bevollmächtigt, den er mitbrachte, ſondern es heist: Vereinigung und Bündniſſe zu verabreden und zu ſchlieſen nach Inſtrucktion. Welches am Ende da er den geſchloſſenen Tracktat producirte ſich erklärte und auf eins hinauslauft.

Ferner hatte er keine Vollmacht von den beyden andern Höfen aufzuweiſen und lud doch in ihrem Nahmen ein, und verlangte und erhielt Acceßions Urkunden auch für ſie, welches nach der ſtrengen Form eine anomalie ſeyn möchte.

Da aber der von ſämtlichen Bevollmächtigten unterzeichnete Tractat § 10 enthält: daß wohlgeſinnte zu dem Bündniſſ eingeladen werden ſollten; ſo erklärt ſich eins aus dem andern und man konnte ihm dies, bey dieſem Geſchäffte, wo an der Sache ſelbſt kein Zweifel war und der H. Geſandte mit dem Treiben Jehu des Sohnes Nimſi durcheilte, nicht allzu genau ſeyn. Nun noch einen herzlichen guten Morgen und nun auch noch für meinen Theil herzlichen Danck für Ihre Erſcheinung. Sie haben mir doch mein Verſchwinden, meinen ſchrifftlichen Abſchied verziehen.

Empfehlen mich Ew. Exzellenz der Frau Gemahlinn auf das beſte, und bleiben mir mit allen freundſchafftlichen gütigen Geſinnungen zugethan die mich ſo glücklich machen.

G.

2340ª.

An Johann Cornelius Rudolf Ridel.

Sie erwarten wohl wertheſter Herr Docktor nicht dieſen Brief von mir, der Ihnen eröffnen ſoll, daß man in Weimar Abſichten auf Sie hat und Sie hier-

her zu ziehen wünſcht. Es iſt die Frage ob Sie ſich unſerm Erbprinzen widmen wollen, der gegenwärtig im vierten Jahre ſteht ....

Schreiben Sie mir aufs baldigſte deshalb und adreſſiren Ihren Brief nach Karlsbad im Schwanen an der Brücke....

Weimar, 12. Juli 1786. Goethe.

2492ª.

An Johann Chriſtoph Schmidt.

Ew. Hochwohlgeb.

ſchreibe ſchuldiger und verſprochner maßen einige Worte aus dem Carlsbade, obgleich das warme Waſſer und die Zerſtreuung ſchlechte Correſpondenten bilden.

Die Ankunft Sereniſſimi hat uns alle überraſcht und erfreut, der gnädigſte Herr befindet ſich wohl und ich bin überzeugt daß ihm das Bad viel Vortheile verſchaffen und ihn von manchen Übeln befreyen wird. Er giebt durch ſeine Gegenwart der abnehmenden Geſellſchaft neues Leben und unterhält andre gar wohl durch ſein muntres und gefälliges Weſen, indem er ſich ſelbſt wohl amüſirt.

In einigen Tagen erwarten wir die Prinzeſſ Mariane von Sachſen.

Morgen werde ich eine Exkurſion nach Schneeberg machen. Ich habe, von Dresden aus, die Erlaubniß erhalten die dortigen Koboldgruben zu befahren,

welches eine auſerordentliche Vergünſtigung iſt, indem ſowohl Fremde als Einheimiſche auf das ſtrengſte davon entfernt gehalten werden.

Die Kur ſchlägt mir wohl an, nur wünſchten wir ſämmtlich beſſer Wetter, es wechſelt mit Sonnenſchein und Regen gar zu offt ab.

Leben Sie recht wohl theuerſter Herr Collega, und bleiben mir gewogen; nach geendigter Badecur werde ich von Sereniſſimo noch um Verlängerung meines Urlaubs bitten; behalten Sie mich lieb und zweifeln nicht an meiner Treue und Ergebenheit

Ew. Hochwohlgeb.

ganz gehorſamſter

Diener

Carlsbad d. 13 Aug. 86. Goethe.

2518ª.

An den Freundeskreis in Weimar.

[Rom, Anfang November 1786?]

Ich bitte diejenigen die mich lieben und mir wohl wollen mir ein Wort in die Ferne bald zu ſagen, und dem Briefe an mich, der nur mit Oblaten geſiegelt werden kann, noch einen Umſchlag zu geben mit der Adreſſe

Al Sgr. Tischbein
Pittore Tedesco
al Corso, incontro del
Palazzo Rondanini
Roma.

2649ª.

An Christian Friedrich Schnauß.

Rom d. 24 März 88.

Nun kann ich endlich das fröhliche Wort niederschreiben: ich komme! Eher wollte ich auch keine Feder ansetzen, biß ich deßen gewiß war.

Mit Freuden folge ich dem Wincke unsers gnädigsten Herrn und dem Rufe meiner Freunde. Auch Sie theuerster Herr Collega zähle ich unter die, welchen meine Ankunft einiges Vergnügen macht. Wie sehr hoffe ich Sie gesund und wohl zu umarmen, und in guter Stunde allerley italiänische Späße zu erzählen. Die Feyerlichkeiten der heiligen Woche habe ich alle gesehen, einige (als die Fußwaschung und das Speisen der Pilger) nicht ohne Beschwerlichkeit. Die Musick in der Sixtinischen Capelle ist einzig und überhaupt sind alle Funcktionen mit unglaublichen Geschmack und Anstand disponirt und eingerichtet. Heute und Morgen Abend steht uns noch das Feuerwerck von der Engelsburg bevor, dann werde ich mein Herz und meinen Sinn von dieser Stadt der Musen wegwenden, welche gefährlicher als Sirenen singen.

Ich bin sehr fleißig gewesen und doch, wie es zu gehen pflegt, nicht so fleißig als ich wünschte. Ich bringe allerley zierliche Sachen mit, woran für Künstler und Liebhaber manches zu lernen seyn wird.

Unser gnädigster Herr hat mir manches über verschiedne Einrichtungen geschrieben, die er gemacht hat,

und zu machen geſonnen iſt, auch über mein eigen Verhältniß zeigt er die gnädigſten Geſinnungen. Ich unterſchreibe alles und werde an jedem Platze, auf jeder Stelle meine Treue und meinen guten Willen wie ehemals zu zeigen bereit ſeyn. Für die erſte Zeit nach meiner Rückkunft habe ich noch um einigen Urlaub gebeten, damit ich mich in ein, während meiner Abweſenheit ſo mannigfaltig verändertes Verhältniß wieder zurecht finden möge.

In dieſer Gegend hat der Frühling ſchon mit Macht und Luſt ſeinen Einzug gehalten. Da es dieſen Winter viel geregnet, ſo treibt das Grün gar lebhaft.

Schon lange ſind die Gemüßgärten friſch bepflanzt und die Küchengewächſe grünen in zierlichen Beeten. Der Lorbeer, das Viburnum, der Buchs, die Mandeln, Pfirſiche, die Citronen blühen theils, theils haben ſie verblüht. Alle Dächer ſind grün, und die alten Mauern werden durch das neue gelbliche Laub des Epheus und durch die herunter hängenden Blüten des Viburnum gar luſtig. Anemonen, Ranunkeln, Tulipanen, Hyazinten, Primeln pp ſtehn in allen Gärten munter und froh, die erſten ſogar auf Wieſen. Alles macht Vergnügen und wenn ich nun nach Norden ziehe werde ich den Frühling immer vor mir finden. Im Ganzen iſt es mir ſehr lieb nicht noch einen Verſuch eines Italiäniſchen Sommers zu machen.

Leben Sie recht wohl auf deutſchem Grund und Boden, wo ich Sie bald zu umarmen hoffe. Empfeh-

len Sie mich Ihrer Frau Gemahlinn. Die Frauenzimmerchen und Carlen werde ich ja wohl recht groß antreffen. Empfehlen Sie mich allen Freunden. Krauſe höre ich iſt ſehr fleißig und macht gute Sachen.

Ganz der Ihrige

Goethe.

2657ª.

An Berczy.

Beykommende zwey Käſtchen Paſten gehören Herrn Thurneyßen in Franckfurt, welcher mir den Auftrag giebt, ſie Ihnen überſenden zu laßen. Haben Sie die Güte ſolche, nach der, mit ihm genommnen Abrede, an ihn zu überſchicken.

Ich bin glücklich zu Hauſe angekommen und ſchicke dieſen Brief nach Rom daß er mit den Käſtchen wieder nach Florenz zurückgehe.

Grüßen Sie mir die liebe kleine Frau und behalten mich in gütigem Andencken. Weimar d. 30 Juni 88.

J. W. v. Goethe.

2714ª.

An Friedrich Juſtin Bertuch.

[Weimar, Anfang Januar 1789?]

Bey Ew. Wohlgeb. bringe ich das römiſche Carneval wieder in Erinnerung. Wollte man es auf Oſtern herausgeben, ſo wäre es Zeit nun daran zu dencken. Ich bin eben dran einiges für den Merkur aufzuſetzen

und könnte bey der Gelegenheit auch die einige Bogen zuſammenſchreiben welche die Kupfer begleiten ſollen.

Dem Künſtler mit dem ich in Abrechnung ſtehe habe ich 15 Dukaten zu gute gethan, er wird damit zufrieden ſeyn, in Betracht daß wir doch nicht alle Blätter brauchen können. Ich bitte gelegentlich um deren Erſaz und erwarte was Sie übrigens über dieſe Entrepriſe beſchließen.

Goethe.

2737ª.

An C. C. v. Herda.

Hochwohlgebohrner
Hochgeehrteſter Herr Geheimderath,

Ew. Hochwohlgeb. ſind meines Anteils verſichert, den ich an allem nehme was Ihnen begegnen kann und Sie zweifeln nicht daß ich den ſchmerzlichen Verluſt mitempfinde, den Sie durch den Tod des Herrn Schwagers erlitten haben.

Mögen die Wünſche erfüllt werden, die ich bey dieſer Gelegenheit, mit vielen Freunden thue, daß Ew. Hochwohlgeb. dagegen Sich lange Jahre an dem Wohl der Ihrigen erfreuen mögen.

Der ich mit vollkommenſter Hochachtung die Ehre habe mich zu unterzeichnen

Ew. Hochwohlgeb.
ganz gehorſamſter
Diener

Weimar d. 20 März 1789. J. W. v. Goethe.

2754ª.

An J. C. R. Ridel.

[Weimar, Anfang Juni 1789.]

Die Ankunft des Herrn Arends beraubt mich des Vergnügens Sie heut wieder zu sehen. Ich bringe ihn ehstens hinauf und Sie werden Sich freuen einen Landsmann zu sehen.

Morgen kommt ein Steinewagen. Haben Sie die Güte und lassen die Statue aufladen welche hinten nicht weit von dem Loch mit Köpfen liegt. Lassen Sie ihr aber ja den rechten Kopf mitgeben, sonst kommt sie in Gefahr doppelt ungestalt zu werden. Leben Sie wohl. Grüßen Sie den Prinzen und August.

G.

2766ª.

An C. C. v. Herda.

Hochwohlgebohrner
insonders Hochgeehrtester
Herr Geheimderath,

Durchl. der Herzog werden in einiger Zeit in Wilhelmsthal eintreffen, und ich wünschte Höchstdieselben mit Durchl. dem Erbprinzen zu überraschen. Eine einzige Sorge habe ich. Man sagt in jener Gegend seyen gegenwärtig die Masern, welcher Kranckheit wir unser kostbares Kind nicht gerne aussetzen möchten. Haben Ew. Hochwohlgeb. die Güte Sich nach den Umständen zu erkundigen. Sollte man nichts zu be-

fürchten haben; ſo würde ich mich ſehr freuen Ew. Hochwohlgeb. bey dieſer Gelegenheit meine Verehrung zu bezeigen. Es wird der Landkammerrath Riedel und ein kleiner Spielgeſelle mitkommen. Ein Cammerdiener und einige Bedienten. Doch bitte ich in Eiſenach vorerſt noch nichts davon zu ſagen.

Ew. Hochwohlgeb.

gehorſamſter

W. d. 10 Jul. 1789. v. Goethe.

2768ª.

An C. C. v. Herda.

Ew. Hochwohlgeb.

dancke für die gefälligen Nachrichten und habe die Ehre anzuzeigen daß Durchl. der Prinz, wenn nichts wichtiges dazwiſchen kommt, Freytag in Eiſenach eintreffen und wenigſtens die Nacht daſelbſt bleiben wird.

Wir nehmen das freundſchaftlich angebotene Abend Eſſen mit Danck an und werden wohl erſt gegen Abend eintreffen. Wahrſcheinlich ſind Serenissimus alsdann auch gegenwärtig oder in WilhelmsThal und wir werden uns nach Ihro weiteren Befehlen richten.

In Hoffnung Ew. Hochwohlgeb. bald geſund und zufrieden anzutreffen unterzeichne ich mich

Ew. Hochwohlgeb.

ganz gehorſamſter

Diener

W. d. 20 Jul. 1789. J. W. v. Goethe.

2806ª.

An Georg Joachim Göschen.

Hier überſende ich den Überreſt des Manuſcripts. Jery und Bätely wird zuerſt, Scherz Liſt und Rache zuletzt gedruckt.

Den Betrag dieſes Bandes haben Sie die Güte gelegentlich H. Leg. R. Bertuch zuzuſtellen, und davon abzuziehen was ich Ihnen indeſſen ſchuldig geworden.

H. Lips wird Titelkupfer und Vignette beylegen. Laſſen Sie mir von beyden einige Abdrücke machen.

Leider ſind die Vignetten des ſechſten Bandes wenigſtens in den Exemplaren die ich erhalten habe, ſehr übel und ſchmutzig gedruckt. Schärfen Sie doch dem Kupferdrucker ein daß es beym ſiebenten Bande nicht wieder geſchehe.

Ich verreiſe auf einige Zeit, alſo ſenden Sie mir nichts und ſchreiben Sie mir auch nicht. Die Exemplare des ſiebenten Bandes, wenn ſie fertig ſind, ſenden Sie mir in der Zahl und Art wie des ſechſten. Ich wünſche wohl zu leben und dancke für das deutſche Muſeum. W. d. 3. März 1790.

v. Goethe.

2806ᵇ.

An F. J. Bertuch.

Herr Legationsr. Bertuch erhalten zu Wiedererſtattung der in Leipzig ausgezahlten 50 rh. nach hieſigem Cour. 55 rh. und zwar wie folgt.

Anbey baar . . . . 8 : 17 : 4.
Vom Jen. Cabinet. . . 14 : 9 : 8.
Von Hr. R. Ludekus . 31 : 21 : —
rh. 55 : — : —

Ew. Wohlgeb. verzeihen daß ich Ihnen durch die zerstückte Anweisung dieser Posten noch eine Mühe mache.

W. d. 5 März 1790 Goethe.

2824ª.

An G. J. Göschen.

[Weimar, Anfang Juli 1790.]

. . . Ich habe eine sehr angenehme Reise vollendet und dießmal den obersten Theil von Italien mit mehr Muße als das erstemal zu betrachten Gelegenheit gehabt. . . .

2915ª.

An Georg Christoph Lichtenberg.

Wohlgebohrner!
Hochgeehrtester Herr!

Könnte es Ew. Wohlgeb. bekannt seyn, wieviel ich Denenselben in dem Studio der Naturlehre schuldig geworden, so müßten Sie es ganz natürlich finden, daß ich eine Gelegenheit ergreife Ihnen dafür Dank zu sagen.

Die Achtung die ich für Dieselben hege, läßt mich zugleich den lebhaften Wunsch empfinden, daß meine Beyträge zur Optik Ihnen nicht uninteressant scheinen mögen.

Ew. Wohlgeb. erhalten durch einen Fuhrmann ein Käſtchen, deſſen Inhalt auf dem beyliegenden Blatte bezeichnet iſt, und ich wünſche demſelben eine gütige Aufnahme.

Da die Verſuche, welche ich in meinem erſten und zweyten Stücke der optiſchen Beyträge den Liebhabern der Naturlehre empfehle, ſich alle auf einen einzigen Hauptverſuch zurückführen laſſen und in einer Reihe betrachtet lehrreich ſind, wenn ſie einzeln genommen den Beobachter mehr verwirren können, ſo ſind die kleinen überzogenen Geſtelle bequem ſie im Ganzen zu überſehen, und die mannigfaltigen Verhältniſſe und Verbindungen mit Einem Blicke zu beobachten.

Wenn Ew. Wohlgeb. ſie in Ihrem Muſäo aufzuſtellen für werth halten, ſo wird es mir zum größten Vergnügen gereichen. Sie erlauben mir, daß ich Denenſelben ſo wie ich fortfahre, weiter von meinen Arbeiten Rechenſchaft gebe. -

Es iſt meine Abſicht, daß dieſe Kleinigkeiten Ihnen auf keine Weiſe läſtig ſeyn mögen. Es hat daher der Fuhrmann, wie ſein Frachtbrief beſagt, Ihnen dieſelben völlig frey zu überliefern.

Ich empfehle mich Ew. Wohlgeb. geneigtem Andenken und wünſche zu hören, daß Sie ſich recht wohl befinden.

Ew. Wohlgeb.

ergebenſter

Weimar den 11. May 1792. Goethe.

2915ª.

An Julie v. Bechtolsheim.

Marienborn d. 21. Juni 93.

Meine werthe Freundin würde mir vielleicht, wie ich höre, in dieſe wilden und verworrenen und außerdem noch kalten und feuchten Zuſtände ein freundliches Wort ſenden und mich dadurch auferbauen und erquicken, wenn Sie nicht des leidigen Schweigens eingedenck, ihr ſchönes Herz zuſchlöſſe und ſich von ihrem guten Vorſatze zurückhielte. Ich pränumeriere alſo durch gegenwärtiges Blatt auf ein künftig freundliches und liebliches, mit der Verſicherung daß der liebe Sohn ſich wohl und munter in ſeinem Berufe und der Freund ganz leidlich auſſer ſeinem Berufe befindet. Tauſend Grüſſe dem Gemahl und den Schweſtern!

Goethe.

3007ª.

An G. C. Lichtenberg.

Wohlgebohrner
inſonders hochgeehrteſter Herr,

Ew. Wohlgeb. haben meine erſten optiſchen Verſuche mit ſoviel Nachſicht aufgenommen daß ich hoffen darf Sie werden auch meinen weiteren Arbeiten einige Aufmerckſamkeit gönnen. Der Zeit und meinen Wünſchen nach ſollte ich ſchon weiter gekommen ſeyn; allein ſowohl dieß Jahr als das vorige habe ich in mancherley Zerſtreuungen zugebracht und die kriege-

rischen Begebenheiten von denen ich Zeuge gewesen lassen zu wissenschaftlichem Nachdencken wenig Raum. Indessen habe ich manches gesammelt und versucht und ich hoffe es bald ordnen und verbinden zu können.

Wie ich die Lehre von den farbigen Schatten behandelt werden Ew. Wohlgeb. aus beyliegendem Hefte ersehen, ich gedencke die übrigen Bedingungen unter welchen wir apparente Farben erblicken nach und nach auf eben diese Weise vorzunehmen, wobey ich mir Ihre Theilnehmung und Belehrung erbitte.

Wollten Ew. Wohlgeb. mir gefällig das Manuscript auf Weimar zurücksenden, wohin ich balde zu gehen hoffe und mir zugleich einige Nachricht von Ihrem Befinden geben? Ich wünsche daß sie günstiger als vor einem Jahre seyn möge.

Erhalten Sie mir ein geneigtes Andencken und bleiben von meiner besondern Hochachtung überzeugt.

Ew. Wohlgeb.

ergebenster

Franckfurt d. 11. Aug. 93. Goethe.

3030ª.

An G. C. Lichtenberg.

Wohlgebohrner

insonders hochgeehrtester Herr,

Ew. Wohlgeb. erhalten hierbey einen Aufsatz den ich geneigt aufzunehmen bitte. Gern hätte ich ihn nochmals durchgearbeitet, oder ihn wenigstens mit

Noten verſehen, deren er manche bedarf, doch hätte mir dieſe Arbeit Ihre Belehrung verſpätet.

Vielleicht kann ich bald meine Vorſchläge wie ich die Farbenlehre überhaupt behandelt wünſchte, ingleichen ein Schema inwiefern ich ſie gegenwärtig überſehe Ew. Wohlgeb. zuſenden. Leider komme ich ſelten mit Ruhe und Sammlung an dieſe Speculationen. Gegenwärtiges Manuſcript bitte zu behalten und empfehle mich gütigem Andencken.

Ew. Wohlgeb.

ergebenſter

W. d. 29. Dec. 93. Goethe.

Das franzöſiſche Werck sur les ombres colorees iſt mir ja wohl noch biß Oſtern zu behalten vergönnt?

W. d. 29. Dec. 93. Goethe.

3047ª.

An den Herzog Carl Auguſt.

Unterthänigſtes Promemoria.

Bey verſchiedenen Geſchäften, welche Ew. Durchl. mir theils beſonders theils verbunden mit mehreren Ihrer Diener aufzutragen geruhet, habe ich oft den Mangel eines ſubalternen Organs zu ſpüren gehabt. Es fehlt nämlich bey Ausführung mancher, beſonders mechaniſcher, Arbeiten oft an einem Menſchen durch den man ſie zur rechten Zeit, ungeſäumt behandlen und durchführen könnte. Diejenigen welche hierzu in Ew. Durchl. Dienſten Geſchick und guten Willen haben

sind schon bey Departements angestellt, von welchen sie nicht ohne Versäumniß ihrer ordentlichen Arbeiten beurlaubt werden können.

Ich habe daher gesucht den in meinen Diensten schon an funfzehn Jahre stehenden Georg Paul Götze, von hier gebürtig, dergestalt zu bilden und anzuziehen daß er mir bißher, sowohl in meinen eignen als in denen mir gnädigst aufgetragnen Geschäften an Hand gehen können.

Er hat das Glück Ew. Durchl. nicht unbekannt zu seyn, besitzt Gesundheit, Fähigkeit sinnliche Gegenstände gut zu beurtheilen und zweckmäßige Thätigkeit. Im Schreiben und Rechnen ist er nicht ungeübt, im Zeichnen vorzüglich geschickt, mit dem Berg und Wasserbau, auch sonstigem Bauwesen im allgemeinen bekannt; so wie mir seine Treue bißher in allen Fällen erprobt gewesen.

Wollten Ew. Durchl. die Gnade haben ihn in Ihro Diensten, etwa unter dem Charackter eines Conducteurs, anzustellen und ihm eine kleine Besoldung zu gönnen, (: indem ich ihm die Vortheile die er von mir genießt gerne noch eine Zeitlang gönnen würde :) so könnte man ihn bey häufig vorkommenden Fällen sogleich gebrauchen und ihn in Kurzen zu einem nützlichen Diener völlig ausbilden.

Er könnte bey dem Wasser Berg und Schloßbau den Commissionen und auch dem Ltnant Vent bey denen manigfaltigen Aufträgen welche Ew. Durchl.

ihm unmittelbar zu ertheilen geruhen an Handen gehen, und ich würde der Zufriedenheit genießen Ew. Durchl. Dienſt einen nützlichen treuen Subalternen ausgebildet zu haben und ſelbſt durch ihn lebhafter und ſicherer nach Ew. Durchl. Befehlen wircken zu können.

Ew. Durchl.

unterthänigſt

treugehorſamſter

Weimar d. 20 März 1794. J. W. v. Goethe.

3063ª.

An G. C. Lichtenberg.

Das Gute das mir Ew. Wohlgeb. zugedacht iſt mir nur zur Hälfte geworden, Herr Olavſen hat mir Ihren Brief von Gotha aus zugeſendet und ſeinen Weg über den Thüringer Wald genommen, jedoch uns nicht ganz ohne Hoffnung gelaſſen daß er uns bey ſeiner Rückkehr beſuchen werde. Ich dancke Ihnen zum Voraus für die Bekanntſchaft dieſes intereſſanten Mannes.

Angenehm iſt mir die Hoffnung Ihren Hogarth balde zu ſehen. Wenn Sie mit den Kupfern zufrieden ſind, werden wir an der Erklärung gewiß viel Freude haben. Hierbey liegt mein Reinecke, ich wünſche daß dieſes uralte Weltkind Ihnen in ſeiner neuſten Wiedergeburt nicht mißfallen möge.

Wenn es Ihre Zeit erlaubt, ſo haben Sie ja die Güte mir mit Ihren Bemerckungen über meinen letzten Aufſatz zu helfen. Seyn Sie nur verſichert daß ich

jede Art von Recktification und Widerſpruch vertragen kann.

Das franzöſiche Buch behalte ich mit Ihrer Erlaubniß noch einige Zeit, es hat mir zu einigen ſchönen Verſuchen die mir fehlten geholfen, ſo wie Ihre Anmerckungen auf einen andern Weg die Phänomene zu kombiniren und vielleicht zu erklären.

Leben Sie recht wohl und erlauben mir bald wieder etwas zu überſenden.

W. d. 9. Juni 1794.

Goethe.

3068ª.

An C. G. Voigt.

Indem ich Ihnen und Ihrer Frau Gemahlin glückliche Reiſe und einen guten Effect der Cur wünſche, lege ich noch 100 unterſchriebene Quittungen und einen Katalog bey der wann er nicht intereſſant iſt doch im Bade brauchbar ſeyn könnte.

Leben Sie recht wohl, gedencken mein und kommen recht munter zu alten und neuen Arbeiten zurück und bleiben meiner lebhaften Theilnahme an allem was Sie betrifft verſichert. W. d. 10. Jul. 1794.

Goethe.

3072ª.

An Johann Iſaak Gerning.

Eben da ich Sie bey uns willkommen heißen ſollte bin ich ſelbſt in dem Falle eine kleine Reiſe zu machen,

von der ich doch ſchwerlich unter vier Wochen zurückkommen werde. Es ſollte mir leid thun wenn ich Sie nicht hier oder in Jena noch anträfe um von Ihren intereſſanten Reiſen etwas mündlich zu hören. Sind denn die Zeichnungen von Kniep ſchon in Franckfurt? Dieſe bitte ich beſonders mir ſobald als möglich zu ſenden und was Sie ſonſt noch mitzubringen die Gefälligkeit gehabt haben.

Schiefermüllers Werck dient nicht zu meinem Gebrauche. Herrn Rath Krauſe werde ich erſuchen ſich über einiges mit Ihnen, wenn Sie hierherkommen, zu beſprechen. Ich wünſche recht wohl zu leben. Haben Sie doch die Güte meiner Mutter zu ſagen: daß ich auf etwa einen Monat verreiſe. Sollte ſie mir etwas zu ſchreiben haben, ſo bitte den Brief hierher zu adreſſiren. Nochmaliges Lebewohl.

W. d. 25 Jul. 1794. G.

3100ª.

An Jakob Stock.

Ew. Wohlgeb.

empfangen die Fächergemälde, die ich vor geraumer Zeit mitgenommen, in ihrem erſten Zuſtande hierbey wieder zurück und ich muß mich entſchuldigen daß ich ſolche ſo lange bey mir behalten. Denn eben dadurch daß ich ſie erſt einem Freunde übergeben, der ſie nach unſerer Abrede auftragen und verzieren ſollte, ſind

ſie, indem er eine lange Zeit abweſend war, bey ihm liegen geblieben und ich befolge die Contreordre meiner Mutter erſt jetzt mit einiger Beſchämung. Sie erlauben mir daß ich gelegentlich etwas von unſern hieſigen Arbeiten überſende und mich dadurch für die lange Nachſicht einigermaſſen danckbar erzeige. Haben Sie die Güte mich den werthen Ihrigen beſtens zu empfehlen und mir ein freundſchaftliches Andencken zu erhalten. Möge doch die peinliche Lage in der ſich gegenwärtig meine lieben Landsleute abermals befinden, nach unſer aller Wünſchen, bald verändert werden. Weimar d. 26. Nov. 1794.

Goethe.

3129ª.

An J. J. Gerning.

Hierbey ein Brief von Unger, ein andrer von Cobres an mich. Letzterem ſchreiben Sie ja wohl ſelbſt. Wenn der Wein ankommt werde ich es anzeigen. Leben Sie recht wohl und fleißig.

W. d. 21 Febr. 95. G.

3232ª.

An den Herzog Carl Auguſt.

Unterthänigſte Anfrage.

Es hat der Maler Meyer vor ſeiner Abreiſe nach Italien um den würklichen Character, als Profeſſor, bey dem hieſigen Fürſtlichen Zeichen-Inſtitut,

den ihm das Publicum ſchon gegeben hatte, unterthänigſt gebeten.

Da er auf Serenissimi gnädigſten Befehl während der Abweſenheit des Raths und Directors Kraus in Italien über 4 Monate lang deſſen Stelle mit Beyhülfe des Unterlehrers Müller und vormaligen Zeichenmeiſters Horny, weil Waitz ſehr kränklich war, mit aller Sorgfalt, Fleiß und Genauigkeit verſehen: So glauben wir keine Fehlbitte zu thun, wann wir uns für ihn verwenden und um Beylegung des geſuchten Characters unterthänigſt anſuchen.

Desgleichen haben die beyden gedachten Lehrer Müller und Horny, wovon der erſte, wie auch Waitz, jeder 75 rh., der letztere aber nur 50 rh. Gehalt hat, um einige Verbeſſerung gebeten.

Da nun verſchiedene Beſoldungen z. B. des Cabinets-Malers Heinſius, und des Kupferſtechers Lips der Fürſtlichen Cammer heimgefallen: So geben wir unterthänigſt anheim, ob nicht Müllern und Waitz zu einiger Belohnung, auch fortzuſetzendem Fleiß und fernern Ermunterung jedem 25 rh., Horny aber, der in Eiſenach bereits 100 rh. gehabt, noch 50 zugelegt, mithin jeder auf 100 rh. geſetzt werden könnte.

Es wird dieſe Zulage nicht mehr als 100 rh. in Summa betragen und die Fürſtliche Cammer doch noch ein anſehnliches übrig behalten. Weimar, den 21. November 1795.

C. F. Schnauß. J. W. v. Goethe.

3293ª.

An August Wilhelm Iffland.

Weimar, 30. März 1796.

. . . Ich vernehme, daß Sie die Gefälligkeit haben wollen den Posert zu spielen, wofür ich Ihnen ganz besonders danke, denn ich bin äußerst neugierig, wie Sie mit so vielen andern Problemen auch dieses auflösen werden. . . . Mit dem größten Vergnügen sehe ich dann der Bearbeitung und Aufführung Egmonts entgegen. Es ist das Eigenste was mir hätte begegnen können, daß ein Stück, auf das ich in mehr als einer Hinsicht längst Verzicht gethan habe, mir durch Schillern und Sie so unerwartet wiedergeschenkt wird. . . .

3293ᵇ.

An G. C. Lichtenberg.

Wohlgebohrner,

Insonders hochgeehrtester Herr!

Ew. Wohlgeb. erhalten das mir übersendete Buch, mit vielem Danke, zurück, ich bitte um Vergebung, wenn es etwas länger als es sollte, ausgeblieben ist und zugleich um Erlaubniß in ähnlichen Fällen künftig wieder Anspruch an Ihre Gefälligkeit machen zu dürfen.

Der ich mich mit aller Hochachtung unterzeichne

Ew. Wohlgeb.

ergebenster Diener

Weimar den 30. März 1796. J. W. v. Goethe.

Zu 3340.

An Schiller.

[Beilage.]

Zum achten Buche.

1. Die ſentimentale Forderung bey Mignons Tod zu befriedigen.
2. Der Vorſchlag des balſamirens und die Reflexion über das Band zurück zu rücken.
3. Lothario kann bey Gelegenheit, da er von Aufhebung des Feudal Syſtems ſpricht, etwas äußern was auf die Heirathen am Schluſſe eine freyere Ausſicht giebt.
4. Der Markeſe wird früher erwähnt, als Freund des Oheims.
5. Das Prädikat der ſchönen Seele wird auf Natalien abgeleitet.
6. Die Erſcheinung der Gräfin wird motivirt.
7. Werners Kindern wird etwas von ihren Jahren abgenommen.

3418ª.

An Franz Kirms.

[Weimar, 22. October 1796?]

Ich bin wohl zufrieden daß Sie ihm dieſen Brief ſchreiben.

G.

3453ª.

An Chriſtoph Martin Wieland.

Da unſere Schüttchen dieſes Jahr wieder nicht übel gerathen ſind, und ſie Dir ſonſt wohl zu ſchmek-

ken pflegten, ſo ſchicke ich hier beykommend ein Stück, und füge noch etwas geräucherten Lachs hinzu. Ich hätte gewünſcht daß Du dieſe Gaben des Backhauſes und der Nordſee bey mir verzehren möchteſt, allein ich bin Dienſtags zu einer Reiſe nach Leipzig beordert, die ich in der Hoffnung antrete, Dich bald nach meiner Rückkunft wieder zu ſehen. Indeſſen wünſche ich glücklich in die ſich immer verlängernden Tage hineinzuleben. Weimar am 24. Dec. 96.

Goethe.

3474ª.

An den Herzog Carl Auguſt.

Unterthänigſtes pro Memoria.

Aus beyliegendem Entwurfe werden Ew. Durchl. zu erſehen geruhen, wie weit man mit der, auf höchſt Ihro Befehl mit Demoiſelle Jagemann angefangenen Unterhandlung gekommen. Sollten höchſt Dieſelben die darinn enthaltenen Puncte billigen, ſo würde man von Seiten der Theater-Direction die Vollziehung des Contractes bewirken und Ew. Durchl. würden die Gnade haben ihr ein Decret als Hoffängerinn, mit dem Verſprechen einer Penſion von 200 rh. von der nächſtaufgehenden Stelle einer Hoffängerinn, jedoch unter der Bedingung: daß ſie dem mit der Theater-Direction eingegangenen Contracte in allen Stücken nachlebe, zu ertheilen.

Sodann werden Ew. Durchl. ſowohl wegen der

indeß zu zahlenden 200 rh. als wegen der von dem Theater außerordentlich zu übernehmenden neuen Besoldung gnädigste Befehle zu ertheilen worüber von meiner Seite der unterthänigste Vorschlag geschieht, daß zwar einstweilen die Auszahlung aus der Theaterkasse geschehe, sie aber in der Folge dadurch entschädigt werde daß ihr der noch fehlende Zuschuß auf zwey Sommermonate allenfalls aus der Eisenachischen Kammer gezahlt werde, dagegen man denn im Herbste an gedachtem Orte zu spielen Anstalt treffen und das dortige Publikum zu unterhalten suchen würde.

Fernere gnädigste Befehle hierüber erwartend

Weimar am 27. Januar 1797.

J. W. v. Goethe.

3477ª.

An Jean Joseph Mounier.

Das neue Stück, welches ich hier zurücksende, ist sehr zierlich und geistreich. Wenn die Gefälligkeit der französischen Verse in deutsche Prosa übertragen werden kann, so ist an einem guten Effect nicht zu zweifeln. Es läßt sich freylich nicht voraus sehen wie, bey einem so sehr unterschiedenen Publicum, ein in mancherley Betrachtung für uns so fremdes Kunstwerk aufgenommen werden kann. Ich hoffe mündlich nächstens mehr zu sagen.

[Weimar] Den 31sten Jan. 1797. Goethe.

3541ª.

An J. J. Mounier.

Die Überſetzung des Schauſpiels ſende ich hierbey zurück. Sowohl der Inhalt als die Sprache müßten große Veränderungen leiden, wenn es auf unſerem, oder wie ich urtheilen kann, auf irgend einem deutſchen Theater aufführbar ſeyn ſollte. Es thut mir leid, indem ich gewünſcht hätte, daß Sie daraus einiges Vergnügen und einigen Nutzen ziehen möchten.

Weimar, am 4. Mai 1797. G.

3595ª.

An J. J. Gerning.

So muß ich Sie doch endlich alleine reiſen laſſen! Nach Ihrer Angabe trifft Sie dieſer Brief noch in Frankfurt. Prof. Meyer iſt wahrſcheinlich ſchon nach der Schweiz zurück und ſeine Geſellſchaft wäre mir in Italien jetzo nöthiger als jemals. Leben Sie recht wohl und laſſen Sie mich ja bald hören wo Sie ſind und wie es Ihnen geht. Schicken Sie den Brief nur an meine Mutter, bleiben Sie den Muſen treu und denken Sie manchmal an Ihre thüringiſchen Freunde.

Weimar am 3. Juli 97. G.

3742ª.

An F. Kirms.

So eben erhalte ich beyliegendes pro Memoria von der Tilli. Da Sie die Sache durch Seyfarth ein-

geleitet haben, ſo laſſen Sie ihn auch dieſelbe abſchließen. Ich bin zufrieden daß man eine Verſicherung annehme daß ſie die 29 rh. 20 Gr. von Breslau ſchicken wolle.

Am Ende habe ich auch nichts dagegen wenn Sie ihr noch ein paar Karolin erlaſſen. Je leidlicher wir mit ihr auseinander kommen, deſto beſſer iſt es, da ſie ſich doch von ihrem hieſigen Aufenthalt beſſere Hoffnung machen konnte. Der Ruf von äußerſter Billigkeit gegen abgehende Schauſpieler hat uns auswärts immer genutzt. Doch überlaſſe ich dieſes letzte ganz Ew. Wohlgeb. Ermeſſen und Leitung.

W. den 25. Febr. 1798. G.

3746ª.

An den Herzog Carl Auguſt.

Aus beyliegenden Exhibitis kann Ew. Durchl. umſtändlicher unterthänigſt vorgetragen werden, was der Landkammerrath von Todenwart, zu Eiſenach, wegen Übung der dort garniſonirenden Jäger in der Mathematik und den Zeichenkünſten ſowohl, als wegen Reſtitution einiger deshalb gehabten Auslagen, bey der Oberaufſicht über die Zeicheninſtitute vorgeſtellt und gebeten. Worüber ich gnädigſter Reſolution entgegenſehend mich unterzeichne

Ew. Durchl.

unterthänigſt treugehorſamſter

Weimar am 3. März 1798. J. W. v. Goethe.

3541ª.

An J. J. Mounier.

Die Überſetzung des Schauſpiels ſende ich hierbey zurück. Sowohl der Inhalt als die Sprache müßten große Veränderungen leiden, wenn es auf unſerem, oder wie ich urtheilen kann, auf irgend einem deutſchen Theater aufführbar ſeyn ſollte. Es thut mir leid, indem ich gewünſcht hätte, daß Sie daraus einiges Vergnügen und einigen Nutzen ziehen möchten.

Weimar, am 4. Mai 1797. G.

3595ª.

An J. J. Gerning.

So muß ich Sie doch endlich alleine reiſen laſſen! Nach Ihrer Angabe trifft Sie dieſer Brief noch in Frankfurt. Prof. Meyer iſt wahrſcheinlich ſchon nach der Schweiz zurück und ſeine Geſellſchaft wäre mir in Italien jetzo nöthiger als jemals. Leben Sie recht wohl und laſſen Sie mich ja bald hören wo Sie ſind und wie es Ihnen geht. Schicken Sie den Brief nur an meine Mutter, bleiben Sie den Muſen treu und denken Sie manchmal an Ihre thüringiſchen Freunde.

Weimar am 3. Juli 97. G.

3742ª.

An F. Kirms.

So eben erhalte ich beyliegendes pro Memoria von der Tilli. Da Sie die Sache durch Seyfarth ein-

ad 5. Ich habe mit dem Herrn von Fritſch geſprochen und wir ſind dahin überein gekommen:

Die Redoute geht um 7 Uhr an. Man tanzt Menuets bis halb Acht, bis 8 Uhr Dreher, dann fängt ein Engliſcher an, welchen Herr von Fritſch vortanzen will. Ein ſolcher Engliſcher dauert keine ganze Stunde und wenn der Hof um 9 Uhr kommt kann ſchon wieder ein Dreher angegangen ſeyn und alſo die Redoute gleichſam zum zweytenmale anfangen.

Das geſchwinde Schleifen wäre gar nicht zu ſtatuiren. Es macht den ärgſten Staub, wenn es auch nicht ſo ſchädlich für die Geſundheit wäre.

ad 6. Müßte Aulhorn auf das ernſtlichſte deßhalb inſtruirt werden.

ad 7. Wegen der gemeinen Soldaten wäre es vielleicht ſchicklicher daß man den Herrn Major von Germar wegen dieſer Sache begrüßte und ihn um eine Ordre deßhalb an ſeine Officiers erſuchte und dieſer Claſſe in dem Avertiſſement gar nicht erwähnte.

ad 9. Die Anordnung wegen der Drahtaugen wird man wohl nur erſt künftige Redoute in Ausübung bringen können weil die Handelsleute mit ſchwarzen Masken wohl ſchwerlich verſehen ſind.

Hiernächſt wäre noch Folgendes zu gedenken:

a.) Auf die Qualität der Tittliſchen Getränke und Speiſen gute Aufſicht zu haben.

b.) Die Bank anders zu placiren.

c.) Den Eingang durch das kleine Vorzimmer zu nehmen und wegen Aufbewahrung der Kleidungsstücke den nöthigen Rechen zu besorgen.

d.) Eberwein und seine Leute durch den Theater-Perüquier frisiren zu lassen und ihnen anständige Masken aus der Theatergarderobe zu geben.

e.) Wird man denen Personen die Freybillets und freye Entreen in das Theater haben auch den freyen Eingang auf die Redoute gestatten?

f.) Den Schauspielern wird man sie wohl gönnen, doch müßte man wohl sämmtlichen Billets zuschicken, welches jedoch zu überlegen wäre.

Sollte mir noch was einfallen so werde solches einzeln nachbringen.

3907b.

An die Hoftheater-Commission.

[Weimar, zweite Hälfte October 1798.]

Hier schicke ich das Concept zur Ankündigung wie sie allenfalls gleich gedruckt werden könnte. Doch wünsche ich die letzte Correctur zu sehen.

Ich habe einige Bemerkungen zu den Puncten auf dem zweyten Blatte hinzu geschrieben. Es wird gut seyn wenn wir über verschiednes uns noch heute mündlich besprechen.

G.

3907c.

An die Hoftheater-Commiſſion.

[Weimar, 23. October 1798.]

Bey den völlig veränderten Umſtänden werden Sereniſſimus wohl der Commiſſion dieſe Sache ganz überlaſſen, doch könnte man, wäre es auch nur um einige Zeit zur Überlegung zu gewinnen, und dem Contract die ſchickliche Form zu geben, dem Handelsmann Franke heute Abend die Reſolution ertheilen:

Man ſey zwar von Seiten fürſtlicher Commiſſion nicht abgeneigt Herrn Franken die Bank zu überlaſſen, doch wolle man ſich vorbehalten die endliche Beſtimmung darüber demſelben mit der Donnerſtagspoſt zugehen zu laſſen.

G.

3907d.

An die Hoftheater-Commiſſion.

Hierbey liegt ein etwas verändertes Concept zu einem Contract mit Franken in welchem ich die Cautel, die man ſich vorbehalten möchte, ſo deutlich als möglich aufzuſtellen geſucht habe.

Ich glaube, daß wir auch ohne weitere Anfrage bey Sereniſſimo den Contract abſchließen können indem bey völlig veränderten Umſtänden die vorige Betrachtungen nicht mehr eintreten können.

Weimar d. 24. Oct. 1798. s. m.

G.

3972ª.

An C. G. Voigt.

[Weimar, 12. Januar 1799.]

Bey dem zurückkommenden Conzept wüßte nichts zu erinnern als das Wenige was ich mit Bleyſtift an den Rand geſetzt habe. Alles iſt der Sache und den Umſtänden gemäß und ich wüßte weder dem Inhalt etwas beizufügen noch an einer Wendung etwas zu deſideriren. Leben ſie recht wohl. Ich befinde mich bey meinem wunden Rücken nicht in den beſten Umſtänden.

Sonnabend Abend

G.

3984ª.

An C. G. Voigt.

[Weimar, 31. Januar 1799?]

Da ſich vorausſetzen läßt daß unſer loyaler Mann weder gehen kann noch will, da der erwartete Brief wahrſcheinlich mit zu den luſtigen Waffen dieſes ganzen Spiegelgefechtes gehört, ſo hätte man freylich nicht nötig ſich zu übereilen, beſonders da man, wie die Sache jetzt ſteht, ſich mehr oder weniger bey jedem Schritt in Desavantage zu ſetzen in Gefahr iſt.

Sollte aber Sereniſſimus geneigt ſeyn pro redimenda vexa, gleich etwas zu thun, ſo wünſche ich daß man gleich feſt beſtimmte was man thun wollte und es ihm als Ultimatum ganz laconiſch hingäbe, um ſich nicht aus dem Vortheile herausſchrauben zu laſſen

und bey gewiſſem Geben das ungewiſſe Nehmen immer geſteigert zu ſehen.

Der ich recht wohl zu leben wünſche.

G.

4035ª.

An Zapf.

[Concept.]

Laut beyliegenden Poſtſcheines habe ich Ihnen, wertheſter Herr Zapf, 40 rh. zugeſendet. Nach Ihrem abſchriftlich beyliegendem Brief, vom 4. September, bleibe ich Ihnen für die überſchickte Ohme Wein nur 34 rh. ſchuldig. Auch habe ich für den zuletzt überſchickten Eimer 3 rh. Fracht bezahlt. Es ſcheint alſo wohl in Ihrem letzten Briefe vom 3. April nur ein Irrthum zu ſeyn, wenn Sie bey mir noch zwanzig Thaler gut zu haben glauben; denn eigentlich ſteht unſere Rechnung folgendermaßen:

Erhalten		Gezahlt	
1 Ohm Wein a . .	40 rh.	am 25. März . . .	40 rh.
½ — — —	20 -	Fracht auf die Ohm ausgelegt	6. -
	60.	Fracht von dem Eimer	3. -
		folgt hierbey baar	11. -
			60.

Hiedurch wäre alſo für das Vergangne unſere Rechnung berichtigt. Sobald Sie wieder rothen Würz-

burger Wein erhalten, ſo bitte ich mir davon eine Ohme zuzuſenden und wünſche übrigens recht wohl zu leben.

Weimar am 30. April 1799.

4054ª.

An Nicolaus Friedrich Thouret.

Die Leute, welche Sie mir angemeldet, ſind ſämmtlich glücklich angekommen und wir hoffen daß ſie gut und brauchbar ſeyn werden. Wir ſind überzeugt, daß Sie, ſowohl wegen des Reiſegeldes, als wegen des accordirten Gehaltes und Lohnes, das möglichſte gethan haben und laſſen es alſo dabey bewenden, ſo wie wir Ihnen für dieſe abermaligen Bemühungen und Förderung dankbar ſind.

Sobald der Wagen angekommen iſt, die Formen ausgepackt ſeyn werden und man ſowohl das mitgebrachte, als die Arbeit der Ankömmlinge beurtheilen kann, ſchreibe ich Ihnen mehr.

Gegenwärtig erſuche ich Sie nur auf's dringendſte uns bald wieder mit Zeichnungen zu verſehen, entweder zur Decke des großen Saals, oder zu den Wohnzimmern Durchl. der Herzogin; damit die Leute, die wir nun beyſammen haben, in gehöriger Folge beſchäftigt werden können.

Ihr durchlauchtigſter Herzog hat dem unſrigen, in einer Rückantwort auf ein Schreiben, worin um

Ihre frühere Anherſendung nachgeſucht worden, zugeſagt, daß Sie nach geendigter dortiger Arbeit ſich hierher zu verfügen Urlaub erhalten würden. Ich wünſche daß es bald geſchehen möge. Der ich recht wohl zu leben wünſche.

Jena am 20. Mai 1799. Goethe.

4096ª.

An F. Kirms.

Ich habe nicht das geringſte dabey zu erinnern

[Weimar, den 19. Auguſt 1799.] G.

4105ª.

An F. Kirms.

Ew. Wohlgeb.

haben die Güte nach den Wünſchen der Geſellſchaft das nöthige zu verfügen

[Weimar] Am 30. Aug. 1799. Goethe.

4204ª.

An die Hoftheater-Commiſſion.

Meo Voto gäbe man noch zwey Redouten, eine den 14ten, die andre den 28ten März. Es iſt eine Artigkeit gegen eine gewiſſe Claſſe der Abonnenten und wenn auch kein großer Vortheil zu hoffen iſt; ſo läßt ſich doch kein Verluſt befürchten.

Eod. [Weimar, 26. Februar 1800.] G.

4287ª.

An F. Kirms.

Der Herr geheimde Kirchenrath Griesbach hat mich erſucht Überbringern dieſes, dem Töpfer-Meiſter Lange aus Jena, Gelegenheit zu verſchaffen die neuen Feuerungsanſtalten in Weimar kennen zu lernen. Ew. Wohlgeb. haben ja wohl die Güte ihn in die Geheimniſſe Vulkans einzuweihen.

Ich ſchicke das Avertiſſement zurück welches abgedruckt werden kann. Wegen der Loge ſagt man lieber nichts; denen wenigen Perſonen, die es interessiren könnte, kann man es ja wohl mündlich ſagen.

Ich wünſche recht wohl zu leben, wie ich mich denn, was meine Perſon betrifft, in dieſer ſchönen Jahrszeit auch ganz wohl hier befinde. Weimar [Jena] am 20 Sept. 1800.

Goethe.

4298ª.

An F. Kirms.

Beykommender Brief lautet nicht ganz nach unſern Wünſchen, hiernach werden wir alſo wohl unſere Plane für die nächſte Zeit verändern müſſen.

Leben Sie recht wohl und haben Sie die Güte unſere theatral. Laufbahn aufs beſte einzuleiten; Ich denke nun bald wieder bey Ihnen zu ſeyn.

Jena am 30. September 1800. G.

4305.

An Ferdinand Hartmann.

[Nachschrift.]

Noch habe ich zu bemerken, daß Sie Ihren Rhesus unter No. 2 und Ihren Hector unter No. 24 der Recension finden werden.

4389ª.

An den Herzog Carl August.

[Concept.]

P. P.

Ew. p haben zu meiner unverlöschlichen Dankbarkeit mir so manche Gnadenbezeigung wiederfahren lassen, daß ich in der stärksten Überzeugung dieser huldvollen Gesinnungen es wagen darf, Höchstdero Menschenliebe in einem besondern Falle ehrfurchtsvoll anzurufen. Ich habe einen natürlichen Sohn, August, dessen Wohlfarth ich auch in Ansehung seiner bürgerlichen Existenz auf die Zukunft gern sichern möchte. In dieser Betrachtung halte ich mich sogar verpflichtet, Ew. p hierdurch unterthänigst zu bitten, denselben propter natales mit einem Legitimations-Decret zu begnadigen. Höchstdieselben werden dadurch eines jungen Menschen Glück auf die Zukunft bestätigen, und die tiefste DankErkenntlichkeit von neuem beleben, in welcher ich mich ehrerbietigst unterschreibe

Weimar den April 1801. Ew. pp

4392ª.

An Rabe?

Wollten Ew. Wohlgeb. wohl die Gefälligkeit haben und beyliegendes Buch an den Buchbinder Sachse gelangen laſſen, mit dem Erſuchen es ſo geſchmackvoll als möglich einzubinden.

Wir erwarten den Herrn Profeſſor Genz jede Stunde, ſo bald er angekommen ſchicken wir eine Fuhre zum Transport der Camine und es wird alsdann von Ew. Wohlgeb. abhangen wenn Sie ſelbſt zu uns herüber kommen, Sich berechnen und wegen weiterer Arbeiten Rückſprache nehmen wollen. Der ich recht wohl zu leben wünſche. W. den 11. May 1801.

Goethe.

4453ª.

An Johann Chriſtian Gädicke.

[Concept.]

Sehr wohl bin ich zufrieden daß unſere Berechnung erſt Oſtern abgeſchloſſen werde. Doch würde es mir angenehm ſeyn diejenigen Kupfer, die Sie noch nicht verkauft haben, gegenwärtig zurück zu erhalten, weil ſich ſonſt eine Gelegenheit findet ſie zu veräußern. Weimar am 5. Dec. 1801.

4462ª.

An Chriſtian Friedrich Tieck.

Indem ich Ihnen, werther Herr Tieck, die Reſolution der Schloßbau-Commiſſion zuſende, erſuche ich

geleitet haben, ſo laſſen Sie ihn auch dieſelbe abſchließen. Ich bin zufrieden daß man eine Verſicherung annehme daß ſie die 29 rh. 20 Gr. von Breslau ſchicken wolle.

Am Ende habe ich auch nichts dagegen wenn Sie ihr noch ein paar Karolin erlaſſen. Je leidlicher wir mit ihr auseinander kommen, deſto beſſer iſt es, da ſie ſich doch von ihrem hieſigen Aufenthalt beſſere Hoffnung machen konnte. Der Ruf von äußerſter Billigkeit gegen abgehende Schauſpieler hat uns auswärts immer genutzt. Doch überlaſſe ich dieſes letzte ganz Ew. Wohlgeb. Ermeſſen und Leitung.

W. den 25. Febr. 1798. G.

3746*.

An den Herzog Carl Auguſt.

Aus beyliegenden Exhibitis kann Ew. Durchl. umſtändlicher unterthänigſt vorgetragen werden, was der Landkammerrath von Todenwart, zu Eiſenach, wegen Übung der dort garniſonirenden Jäger in der Mathematik und den Zeichenkünſten ſowohl, als wegen Reſtitution einiger deshalb gehabten Auslagen, bey der Oberaufſicht über die Zeicheninſtitute vorgeſtellt und gebeten. Worüber ich gnädigſter Reſolution entgegenſehend mich unterzeichne

Ew. Durchl.

unterthänigſt treugehorſamſter

Weimar am 3. März 1798. J. W. v. Goethe.

3900ª.

An F. Kirms.

[Jena, Mitte October 1798.]

Hierbey folgen die Rapporte, welche gefällig heften zu laſſen bitte, ſo wie auch die Theaterbau-Zettel, welche ich dießmal nicht figniren konnte, es ſoll geſchehen ſobald ich wieder komme.

Gegen Mad. Burgdorf habe ich mich kurz gefaßt. Das Röllchen iſt gerade recht für ſie. Laſſen Sie uns ja dabey bleiben und ihr wenigſtens in der erſten Zeit alle Hauptrollen verſagen.

Die Chaiſe, die nunmehr in meinem Hofe ſteht, haben Sie ja wohl die Güte gelegentlich anſehen zu laſſen. Der ich recht wohl zu leben wünſche.

G.

3907ª.

An die Hoftheater-Commiſſion.

[Weimar, zweite Hälfte October 1798.]

Hierbey liegt ein Entwurf zur Ankündigung der Redouten, den ich zur Beurtheilung überlaſſe und nur noch einige Bemerkungen hinzufüge:

ad 1. Künftige Redouten kündigte man gleichfalls jedesmal einige Zeit vorher an.

ad 3. und 4. Wäre der Modus zu überlegen wie man den Zufluß von dem Saal auf den Balkon verhindern könnte ohne die Perſonen, die das Recht haben hinauf zu gehen, zu geniren.

ad 5. Ich habe mit dem Herrn von Fritsch gesprochen und wir sind dahin überein gekommen:

Die Redoute geht um 7 Uhr an. Man tanzt Menuets bis halb Acht, bis 8 Uhr Dreher, dann fängt ein Englischer an, welchen Herr von Fritsch vortanzen will. Ein solcher Englischer dauert keine ganze Stunde und wenn der Hof um 9 Uhr kommt kann schon wieder ein Dreher angegangen seyn und also die Redoute gleichsam zum zweytenmale anfangen.

Das geschwinde Schleifen wäre gar nicht zu statuiren. Es macht den ärgsten Staub, wenn es auch nicht so schädlich für die Gesundheit wäre.

ad 6. Müßte Aulhorn auf das ernstlichste deßhalb instruirt werden.

ad 7. Wegen der gemeinen Soldaten wäre es vielleicht schicklicher daß man den Herrn Major von Germar wegen dieser Sache begrüßte und ihn um eine Ordre deßhalb an seine Officiers ersuchte und dieser Classe in dem Avertissement gar nicht erwähnte.

ad 9. Die Anordnung wegen der Drahtaugen wird man wohl nur erst künftige Redoute in Ausübung bringen können weil die Handelsleute mit schwarzen Masken wohl schwerlich versehen sind.

Hiernächst wäre noch Folgendes zu gedenken:

a.) Auf die Qualität der Tittlischen Getränke und Speisen gute Aufsicht zu haben.

b.) Die Bank anders zu placiren.

c.) Den Eingang durch das kleine Vorzimmer zu nehmen und wegen Aufbewahrung der Kleidungsstücke den nöthigen Rechen zu besorgen.

d.) Eberwein und seine Leute durch den Theater-Perüquier frisiren zu lassen und ihnen anständige Masken aus der Theatergarderobe zu geben.

e.) Wird man denen Personen die Freybillets und freye Entreen in das Theater haben auch den freyen Eingang auf die Redoute gestatten?

f.) Den Schauspielern wird man sie wohl gönnen, doch müßte man wohl sämmtlichen Billets zuschicken, welches jedoch zu überlegen wäre.

Sollte mir noch was einfallen so werde solches einzeln nachbringen.

3907b.

An die Hoftheater-Commission.

[Weimar, zweite Hälfte October 1798.]

Hier schicke ich das Concept zur Ankündigung wie sie allenfalls gleich gedruckt werden könnte. Doch wünsche ich die letzte Correctur zu sehen.

Ich habe einige Bemerkungen zu den Puncten auf dem zweyten Blatte hinzu geschrieben. Es wird gut seyn wenn wir über verschiednes uns noch heute mündlich besprechen.

G.

4801ª.

An Johann Ludwig v. Herda?

Man wünſcht zu erfahren was eine Medaille koſten könnte, etwa drey Leipziger Zoll im Durchmeſſer, wovon die eine Seite ein Bruſtbild, die andere drey Figuren vorſtellte, in Silber etwa 7 Loth ſchwer. Wie viel würde der Stempel, wie viel das Exemplar, in Gold, Silber oder Kupfer koſten?

Möchten Ew. Hochwohlgeb. wohl bey Herrn Loos in Berlin vorſtehende Anfrage thun? ohne jedoch woher ſie komme auszuſprechen; ſo würden Sie mich ſehr verbinden. Der ich mich zu geneigtem Andenken empfehle. Weimar am 3. Jan. 1804.

Goethe.

4810ª.

An Anne de Staël.

[Weimar, Mitte Januar 1804?]

Encore quelques jours, Madame, et je m'eveillerai comme d'un long reve en Vous revoyant. C'est allors que je Vous remercierai de Votre indulgence, de la bonté avec la quelle Vous Vous interesses a mes petites choses, en Vous avouant que j'ai un peu honte de mon indisposition prolongée qui auroit du disparoitre deja longtemps en honneur et gloire de Votre presence. Adieu Madame, au plaisir de Vous revoir bientot. Mes complimens et mes excuses pour Mr d. Constant. Goethe.

4878ª.

An C. G. Voigt.

Dieſe Böttcheriade zu pariren wird allerdings verdienſtlich ſeyn. Es iſt recht ſonderbar, daß der Mann nicht einſieht daß die Stelle wirklich beleidigend iſt.

Mit der Erklärung wegen des kindiſchen Vorſatzes und Antrags bin ich völlig einverſtanden und werde den Ehrenmann darnach berichten.

G.

Beykommendes war eben geſiegelt. Für die Mittheilungen danke zum ſchönſten. Ritters Brief behalte ich noch. Böttcher iſt unglücklicher weiſe zugleich bösartig und unklug. Wer wird eines Misverhältniſſes zu einem Manne wie Herder öffentlich erwähnen? Wer wird ſich dabey durch Anſchuldigung anderer entſchuldigen wollen? Doppelt und dreyfache Ungeſchicklichkeit.

Eichſtädten deßhalb einige Winke zu geben würde wohl heilſam ſeyn. Morgen ein mehreres.

[Weimar] Gründonnerſtag [29. März] 1804.

4892ª.

An Chriſtian Heinrich Ramann.

Herr Ramann wird die Gefälligkeit haben 20 Flaſchen Steinwein zu 1 rh. 8 Groſchen von der mir neulich Probeweiſe zugeſendeten Sorte an Herrn Rath Stichling in Weimar und ebenfalls an Herrn Geh.

Hofrath Stark nach Jena mit beyliegenden Briefen zu überſenden. Und zwar Franco.

Zugleich wünſche ich Einen Eymer von dem erſten Wein wie ich ihn bisher erhalten und zugleich die Nota.

Der ich wohl zu leben wünſche.

W. d. 14. Ap. 1804. Goethe.

4972ª.

An F. Kirms.

Da Lohmann manches für ſich anzuführen hat, das Ew. Wohlgeb. ſelbſt bekannt iſt; ſo dächte ich gewährte man ſeine Bitte, damit er nicht allein unerhört bleibe.

W. d. 9 Octbr 1804. G.

4973ª.

An Amtsrath H. W. Meyer.

Sie haben, wertheſter Herr Meyer, mir eine beſondere Gefälligkeit erzeigt, durch die Überſendung einiger ſchöner Stücke des Minerals, deſſen Entſtehung man dem Blitze zuſchreibt, ich verfehle nicht, meinen beſten Dank deshalb zu entrichten. Können Sie Ihre Bekannten in jener Gegend zu weiteren Unterſuchungen auffordern, könnte man erfahren, ob das Phänomen öfter vorkommt, könnten Sie mir von dem Lippiſchen, oder auch von dem Osnabrückſchen, gleichen oder ähn-

lichen Stücken, ferner Einiges verſchaffen, ſo würden Sie meine Dankbarkeit verdoppeln und mir Gelegenheit geben, nähere Unterſuchungen und Betrachtungen über dieſe Naturgegenſtände anzuſtellen. Dagegen würde es mir ſehr angenehm ſeyn, wenn ich in unſeren Gegenden etwas dienſtlich erwiedern könnte.

Der ich recht wohl zu leben wünſche

Weimar, am 10. Oktober 1804. Goethe.

4984ª.

An Carl Adolph Schultze.

Euer Wohlgeboren

erſuche ich gar ſehr, die vor die Ehrenpforte geſchlagenen Bretter wegnehmen zu laſſen. Wenn auch durch den Zudrang des Volkes inwendig etwas verdorben werden ſollte, ſo ſchadet's nichts. Es wird durch die angebrachte Vorſorge entſtellt. Allenfalls könnte man irgend einen Taglöhner hinpoſtiren, der einigermaßen Acht hätte. Sonſt iſt ja Alles recht ſchön und zu Höchſter Zufriedenheit gerathen und abgegangen.

Weimar, 7. November 1804. Goethe.

4992ª.

An ?

Rolle und Brief hat Überbringer richtig abgeliefert

W. d. 2 Dez. 1804. Goethe.

5008ª.

An Charlotte von Stein.

[Weimar, Mitte Januar 1805.]

Für den ſchönen Fiſch dancke ſchönſtens und werde mir ihn als Faſtenſpeiſe wohl ſchmecken laſſen. Ich war auf recht gutem Wege, habe mir aber Donnerſtag Abends in Dr Frieſens chemiſcher Stunde ein Halsweh gehohlt das nicht nachläßt und mich Donnerſtags verhindern wird Sie und die Freundinnen zu ſehen. Bald hoffe ich für uns alle das Beſſere. Tauſend Lebewohl.

G.

5022ª.

An J. J. Gerning.

Mögen Ew. Hochwohlgeb. uns heute Mittag Ihre Gegenwart ſchencken? Vielleicht laſſen Sie uns etwas von Ihren Kunſtſchätzen ſehen?

W. d. 30. Jan. 1805. Goethe.

5025ª.

An J. Hoffmann.

Für die baldig erteilte Nachricht danke recht ſehr, ich eile mit umgehender Poſt zu antworten.

Laſſen wir alſo die Aſchen-Urnen und Opferkrüge, die übrigen bezeichneten Alterthümer haben Sie die Güte für mich zu erſtehen. Fünf bis ſechs Gulden werden ja wohl hinreichen.

Wenn die Platte Heliotrop recht ſchön iſt, ſo könnte allenfalls das Doppelte des im vorigen Brief angeſetzten gegeben werden.

Nächſtens überſende ich das Programm und erkläre mich näher auf Ihr gefälliges Anerbieten, mir gelegentlich irgend etwas antiquariſches einzuhandeln. Indeſſen wünſche ich recht wohl zu leben, erſuche das allenfalls erſtandene wohl einzupacken und mit dem Poſtwagen zu überſenden.

Weimar, den 1. Februar 1805. Goethe.

5103ª.

An G. J. Göſchen.

Wenn durch meine Bearbeitung des Neffen Rameaus etwas gefälliges erzeigen konnte, ſo iſt es mir um ſo angenehmer, als die Übel des vergangenen Winters mich völlig davon abzuhalten ſchienen.

Über das erhaltene Honorar von ſechshundert Thalern ſächſiſch quittire hiermit danckbar, wie ich denn gleichfalls bei Überſendung der ſchönen Exemplare und die bey Spedition der Gräfl. Harrachiſchen Kiſten gefällig übernommene Bemühung mit Danck erkenne.

Der ich das Beſte wünſchend mich zu geneigtem Andencken empfehle

Weimar d. 12 Juni 1805. Goethe.

5128ª.

An Johann Peter v. Langer.

Ew. Wohlgeboren

erhalten hierbey die Zeichnungen Ihres Herrn Sohnes zurück mit vielem Danke, daß Sie mir ſolche ſo lange anvertrauen wollen. Mir iſt es ſehr angenehm auch im Laufe des Jahres manchen durchreiſenden Freund mit den Arbeiten talentvoller, lebender Künſtler bekannt zu machen. Empfehlen Sie mich beſtens nach Rom. Mich verlangt ſehr, nach der Rückkunft Ihres Herrn Sohnes, von ſeiner Arbeit zu ſehen und zu bemerken, welchen Einfluß jene Kunſtſchätze auf ihn gehabt haben. Leben Sie recht wohl und überzeugen Sich von meinem fortdauernden Antheile ſo wie von meiner vollkommenen Hochachtung.

Ew. Wohlg.

ergebenſter Diener

Weimar den 20. September 1805. J. W. v. Goethe.

5205ª.

An C. H. Ramann.

Wollten Sie wohl, wertheſter Herr Ramann, Einen halben Eymer Wirzburger Wein, wie ich ihn gewöhnlich trinke, hieher nach Jena ſobald als möglich zuſenden, ſolchen an Herrn Major von Hendrich adreſſiren, aber auf meine Rechnung ſchreiben; ſo würden Sie mir eine Gefälligkeit erzeigen, beſonders

wenn der Wein noch vor Sonnabend den 28. hier ankommen könnte.

Der ich recht wohl zu leben wünſche

Jena den 20. Junius 1806. Goethe.

5224ª.

An den Herzog Carl Auguſt.

Öfters bin ich in Verſuchung gekommen in Teplitz aufzuwarten; doch da es in manchem Sinne das räthlichſte zu ſeyn ſcheint gerade nach Weimar zu gehen, ſo wird unſre Abreiſe in dieſen Tagen erfolgen. Mein Befinden war bisher ganz leidlich: denn obgleich die Symptome meiner Übel nicht ausgeblieben ſind, ſo habe ich doch keine ſchmerzlichen Anfälle erlitten, weshalb ich denn ganz wohl zufrieden zu ſeyn Urſache habe. Seit meinem Letzten wurden mehrere intereſſante Bekanntſchaften gemacht, andre mehr cultivirt. Wenn ich ſie im Ganzen durchgehe, ſo bleibt doch immer Voght von Hamburg wohl die vorzüglichſte. Hinter einer etwas rauhen bürgerlichen Schale, die man am reichen Reichsſtädter wohl verträgt, zeigt ſich große Kenntniß der weltlichen Dinge, der beſte Wille fürs Gute, Rechte und Wohlthätige und eine unermüdete Thätigkeit. Dabey iſt ſeine Geiſtescultur wirklich fein und auch in literariſchen Dingen hat er ſchöne Kenntniſſe. Man kann leicht mit ihm über alles reden, weil ſich leicht bey ihm an alles anſpielen

läßt. Der Landgraf von Heſſen hat mich mit einigen Ausſichten nach dem Orient bekannt gemacht, nicht weniger auch mir eröffnet, wohinaus die gegenwärtigen Überſchwemmungen und Umwälzungen der Weltzuſtände endlich laufen würden. Von dieſen Myſterien werde ich mündlich etwas mittheilen können.

Indem wir uns nun von einer Seite ſo ernſthaft unterhielten machten die ſchönen Frauen Solms und Nariskin im Ganzen und beſonders auch auf die Myſtagogen eine ſolche Wirkung, die man faſt comiſch nennen dürfte. Die Fürſtinn Solms iſt abgereiſ't und was ſonſt unſre Contemporanen ſind, verlieren ſich auch nach und nach. Polen und Juden haben jetzt durchaus das Übergewicht, und da ſich in der Hälfte der Badezeit eines Jeden die Luſt erſchöpft, neue Bekanntſchaften zu machen; ſo finde ich mich in dieſen letzten Tagen am Sprudel und Neubrunn ganz in einem fremden Lande.

Eine überraſchend angenehme Erſcheinung war ein Portefeuille von Kupferſtichen das Graf Lepel mit ſich führt und worin er die Acquiſitionen aufbewahrt, die er unterweges macht. Die ſieben Sacramente von Pouſſin waren mir faſt ganz neu, und eine gute Parthie Rembrandts habe ich auch mit viel Vergnügen wiedergeſehn. Indeſſen hat denn doch die Mineralogie innerhalb dieſer Felſen auch ihre Rechte behauptet, und es iſt auf allen Bergen genugſam gepocht worden. Das Übergangsgeſtein, das unmittelbar auf den

Granit folgt, und aus welchem der Sprudel eigentlich ſeine Kräfte nimmt, iſt durch die Sorgfalt des alten Steinſchneiders und Mineralienhändlers Müller mehr bekannt geworden, und giebt zu bedeutenden geologiſchen Bemerkungen Anlaß. So wie ich mir denn die frühere Natur und Geſtalt jenes heißwäſſrigen Phänomens und den Zuſtand ſeiner frühern Umgebung deutlicher gemacht habe als ſonſt. Denn freylich iſt gegenwärtig durch Anlagen und Gebäude alles theils verändert, theils zugedeckt. Ein Bruder des von Struve, der ſich ſo lange bey uns aufhielt, ein paſſionirter Mineraloge, war dabey als Theilnehmer ſehr erwünſcht. Er hat die große Genauigkeit Werneriſcher Schüler in Beſchreibung dieſer natürlichen Gegenſtände, viel Kenntniß und Thätigkeit, wobey ihm denn freylich ſeine Taille zu ſtatten kommt, die ihm beſſer als uns die Berge zu beſteigen erlaubt. Doch ſind wir in Engelhaus geweſen und ich habe mich auf dem immer noch hartnäckig beſtehenden Felſen alter Zeiten erinnert. Aus allen dieſen Wegen und Schritten iſt denn doch zuletzt eine ſchöne Folge von Mineralien entſtanden, welche dem Jenaiſchen Cabinet einverleibt werden ſoll. Vielleicht fände ſich in Teplitz ein Kenner und thätiger Naturfreund, der von dortaus gleichfalls eine Kiſte nach Jena ſchickte, ſo könnten wir die beyden Sammlungen aneinanderſtoßen und das eine Ende von Böhmen hätten wir wenigſtens geologiſch in Beſitz genommen.

Vorſtehendes nehmen Sie gnädig und freundlich auf, ſo wie die Verſicherung einer ewigen Anhänglichkeit.

Carlsb. d. 4. Aug. [1806] am Morgen unſrer Abreiſe.

Goethe.

5248ª.

An Henrich Steffens.

[Concept.]

[Weimar, September oder Anfang October 1806.]

Eines der erſten Hefte, die mir bey meiner Rückreiſe aus Carlsbad durch den Buchhandel entgegenkamen, waren Ihre Grundzüge. Mit Hoffnung und Zutrauen nahm ich es auf; aber ich muß geſtehen daß mich das Leſen in einen böſen Humor verſetzte. Ob dieſes Phänomen gegen Ihr Buch, oder gegen mein Befinden zeugt, will ich mir gern von der Zeit beantworten laſſen. Ich würde ein ſo wunderliches Geſtändniß Ihnen nicht geradezu überſchreiben, wenn nicht Ihre freundliche Sendung und Ihr zutraulicher Brief mir Offenheit zur Pflicht machte.

Bekenn' ich es aufrichtig! Anfangs wars mir ein peinlich Gefühl die ganze tauſendfach bewegliche Erdennatur, von deren zwar partiellem, doch freyem Anſchaun ich ſoeben zurückkehrte, an dem Kreuz der vier Weltgegenden zappeln zu ſehen. Doch iſt indeſſen die Empfindung viel gelinder geworden. Ich habe das

Werk in meiner Vorſtellung von ſeinem dogmatiſchen Ernſt einigermaßen entkleidet, und es als einen Halbſcherz eines höchſt geiſt- und witzreichen Mannes betrachtet, in welcher Anſicht es dann unſchätzbar wird.

Nun ſcheint es ſich bey mir auf dieſem Wege immer mehr einzuſchmeicheln und mich durch die Würde ſeiner Form, durch den Werth ſeines Gehaltes zu ernſthafteren Geſinnungen nöthigen zu wollen, und wir wollen abwarten, inwiefern, indem ich mich mit Ihren individuellen Anſichten beſchäftige, mein eignes Individuum ſich nach und nach dem Ihrigen ſich anzubilden....

Dieſer Conflict kann mir nicht anders als vortheilhaft ſeyn, und ich werde gern geſtehen, wann und wie Ihr Genius den Sieg davon trägt.

Übrigens bleiben Sie überzeugt, daß ich an allem, was Sie lieben und leiſten, wahren und lebhaften Antheil nehme und laſſen mich Ihrem Andenken empfohlen ſeyn.

5286*.

An C. G. Voigt?

[Weimar, 27. November 1806.]

Als in der Nacht vom 14. auf den 15. October das Haus des Herrn Rath Kraus mit andern geplündert worden war und der würdige Mann manches Unangenehme erlitten, entfernte er ſich aus demſelbigen und blieb, während ſeiner Krankheit bis an ſeinen Tod, in dem Hauſe des Herrn Legationsrath Bertuch.

Noch in seinen letzten Tagen war die Sorgfalt für die Zeichenschule bey ihm lebhaft, und man ließ auf seinen Antrag, sobald die Ruhe einigermaßen hergestellt war, die Stunden sogleich wieder fortgehen. Herr Professor Meyer, assistirt von den Unterlehrern, Müller, Horny und Temler, übernahm die Besorgung der Anstalt und sie wurde einige Wochen völlig auf dem alten Fuß fortgeführt. Unterzeichneter nahm Gelegenheit mit Herrn Professor Meyer zu besprechen und zu überlegen, was allenfalls künftig zu thun seyn möchte. Indessen war der Tod des Rath Kraus erfolgt und ich begab mich am 26. November auf die Zeichenschule, wo mir beyliegende Liste überreicht wurde, welche die Namen von 149 Schülern enthält. Man sieht hieraus gar wohl, daß es der Mühe werth sey auch künftig dieser Schule alle Aufmerksamkeit zu widmen.

Zuerst wurde beliebt, daß die Stunden Mittwochs und Sonnabends Morgens, wie bisher, von 9 bis 10 den Pagen und einigen erwachsenen Schülern, von 10 bis 12 hingegen den Frauenzimmern gegeben werden sollten. Nachmittags solle von 1—3 den Schülern männlichen Geschlechts die Zeichenschule, so wie einem Theil derselben die Stunde von 1—2 bey dem Architecten Steinert offenstehen.

Da nun durch diese Einrichtung den übrigen Lehrern, welche bisher von 1—2 nicht gegenwärtig gewesen, eine neue Arbeit zuwächst; so hat man dem

Professor Meyer überlassen, ein Arrangement zu treffen, so daß einer um den andern dispensirt werden könne; welches sich gar füglich thun läßt.

Bey den Stunden überhaupt ist beliebt worden, daß die Lehrer sich in gewisse Reihen von Tischen theilen, damit nicht jeder im Ganzen hin und wieder gehe, sondern eine besondre und bestimmte Aufsicht übernehme.

An neue und zweckmäßige Vorschriften ist auch gedacht worden. Das übrige wird man nach und nach einzuleiten wissen.

G.

5306ª.

An J. J. Gerning.

Weimar den 6. Januar 1807.

Sie haben, mein Werthester, zu rechter Zeit an unsre Speisekammern gedacht, welche freylich in diesen Tagen manches gelitten haben. Ihre selbstgewachsenen und selbstgedörrten Früchte geben unsrem häuslichen Tisch ganz unerwarteten Reiz und contrastiren durch ihre Süßigkeit mit manchem andern das wir nur durch die Säure aufzubewahren wissen. Sehr schön wär es, wenn wir in der guten Jahrszeit einmal den Bäumen und dem Besitzer persönlich danken könnten. Von den manchen Übeln erhohlen wir uns durch die bekannten Liebhabereyen. Könnten wir denn nicht auch einmal deshalb einen Tauschhandel anlegen? Die

beſten Dinge, die man zu lange hat, verlieren endlich für unſer Gefühl ihren Werth und man ſehnt ſich zu etwas Neuem. Schicken Sie mir doch einmal ſo ein Verzeichniß von dem, was Sie allenfalls weggeben. Ich ſende Ihnen ein ähnliches dagegen. Die neuen Politica ſind noch ſo ſehr im Werden, daß man ſie gar noch nicht einmal politiſch nennen kann. Indeſſen iſt es wohl billig, daß wir unſre Augen nunmehr nach Frankfurt wenden, wobey denn gelegentlich wohl eines Freundes zu denken iſt. Leben Sie recht wohl und geben Sie manchmal ein Lebenszeichen.

Goethe.

5324*.

An den Herzog Carl Auguſt.

Durchlauchtigſter Herzog
Gnädigſter Fürſt und Herr

Ew. Hochfürſtliche Durchlaucht geruhen Sich aus beykommenden Acten die gegenwärtige Lage des hieſigen freyen Zeicheninſtituts unterthänigſt vortragen zu laſſen.

Nach Fol. 1 hat der Rath Krauſe, welcher in den Kriegsereigniſſen viel gelitten hatte, ſich in das Haus des Legationsrath Bertuchs begeben, und man ließ, auf ſeinen Antrag, ſogleich die Stunden durch Profeſſor Meyer und die Unterlehrer fortführen, indeſſen ſich der Tod gedachten Rath Krauſes ereignete. Man machte verſchiedene Einrichtungen nach Fol. 2; und da

ein eingereichtes Verzeichniß Fol. 4 und ff. nicht auslangend gefunden wurde; so ließ man Fol. 3 ein gedrucktes Schema abgeben, durch deſſen Ausfüllung man über die Schüler und ihre Abſichten näher unterrichtet wurde. Es hat ſich auch der Zudrang zu gedachter Anſtalt täglich vermehrt, ſo daß man gegenwärtig wohl 250 Schüler zählt, deren Fähigkeiten und Vorſchritte man genau beobachten wird.

Wie es mit demjenigen beſchaffen, was der Zeichenſchule an Vorſchriften u. ſ. w. eigenthümlich zugehöre, iſt aus Fol. 15 und 16 zu erſehen; welchem nach ferner, wie aus Fol. 33 erhellt, bey Reſignation des Krauſiſchen Nachlaſſes, das Nöthige beſorgt worden.

Da ſich denn aber nöthig macht, daß die ganze Einrichtung völlig wieder hergeſtellt werde, und der Director derſelben unmittelbar dabey wohne; ſo ergeht das unterthänigſte Geſuch an Ew. Hochfürſtliche Durchlaucht dahin, obgedachtem Profeſſor Meyer, als einem würdigen und erprobten Manne, die erledigte Stelle zu conferiren.

Was die Emolumente bey dieſem Inſtitute überhaupt betrifft; ſo erhielt Rath Krauſe von Fürſtlicher Cammer 400 Thaler jährlich, Profeſſor Meyer 300, von den Unterlehrern jeder 100; wozu jedoch verſchiedene Caſſen beytrugen.

Wollten nun Ew. Hochfürſtliche Durchlaucht die dem Rath Krauſe bisher gegönnten 400 Thaler bey dem Inſtitute laſſen; ſo könnten 100 davon dem Pro-

feſſor Meyer zugelegt werden, ſo daß er wie ſein Vorgänger ſtünde; jedem der Unterlehrer legte man 25 Thaler zu, und die übrigen 200 würden dem Profeſſor Meyer gleichfalls in vierteljährigen Terminen ausgezahlt, welche derſelbe Fürſtlicher Commiſſion zu berechnen hätte. Man würde dafür dasjenige zu beſtreiten ſuchen, was bisher aus Ew. Durchlaucht Schatulle noch beſonders vergütet worden, und ſich jährlich, nach einem Durchſchnitt der letzten vier Jahre auf 250 Thaler belief; wobey denn die Anſchaffung des Holzes und die Unterhaltung des Dieners beym Inſtitut die ſtärkſten Poſten ausmachten.

Man ſetzt jedoch dabey voraus, daß man beym Abgang des gegenwärtigen Academiedieners die Stelle von Seiten fürſtlicher Commiſſion ſelbſt zu beſetzen habe, um dabey einige Erſparniß machen zu können.

Was übrigens denjenigen Punct betrifft, über welchen Fürſtliche Commiſſion nach Fol. 25 unterthänigſt zu berichten hätte; ſo ſcheint ſich derſelbe von ſelbſt zu erledigen, indem dasjenige, was die Krauſiſchen Erben von dem Kunſtnachlaſſe an Fürſtliche Zeichenſchule zu überlaſſen gedenken, nicht von ſonderlicher Bedeutung zu ſeyn ſcheint. Man hat jedoch, da ſich wegen Enge des Platzes und der Verworrenheit der Verhältniſſe keine eigentliche Würdigung anſtellen ließ, dieſe ſämmtlichen Gegenſtände bey Seite gebracht und verwahrt, und man wird ſolche,

ſobald das Quartier einigermaßen in Ordnung, genauer zu ſchätzen ſuchen.

Der ſich mit lebenslänglicher Verehrung unterzeichnet

Ew. Durchl.

Weimar den 5. März 1807. unterthänigſt treugehorſamſter Johann Wolfgang von Goethe.

5345ª.

An F. Kirms.

Hierauf weiß ich nur zu erwiedern, daß, da Ew. Wohlgebornen eigentlich als Caſſe-Vorſteher in Verlegenheit kommen, wenn es zuletzt an Geld fehlt, ich es ganz Ihrer Entſcheidung überlaſſen muß, ob Sie dieſe freylich wünſchenswerthe Acquiſitionen machen wollen. Läugnen läßt ſichs nicht daß wir immer das alte Spiel fortſpielen, mehr übernehmen als wir ſollten, mehr leiſten als man fordern könnte und am Ende, anſtatt mit einer gewiſſen Behaglichkeit uns unſrer Thaten zu freuen, noch als Supplicanten und Bettler erſcheinen müſſen. Da das aber einmal nicht anders iſt ſo will ich mirs auch in Gottes Nahmen gefallen laſſen.

Weimar den 12. April 1807. G.

5380ª.

An A. Genaſt.

Carlsbad den 5. Juni 1807.

Ihr Schreiben, mein wertheſter Herr Genaſt, hat mich bey meinem Eintritt ins Karlsbad ſehr freundlich empfangen, und die angenehmen Nachrichten die es enthielt haben mir viel Vergnügen gemacht. Melden Sie mir von Zeit zu Zeit wie es geht; ich kann hoffen, nach einem ſo glücklichen Anfang wird ſich alles gut machen. An Herrn Rath Rochlitz lege ich einen Brief bey. Die Herren Mahlmann, Gehler und Ehrhardt grüßen Sie zum ſchönſten, ingleichen Herrn Bretzner, und nützen den Rath dieſer wackeren Männer.

Herrn Becker viele Grüße ſo wie der ganzen Geſellſchaft. Die Cur bekommt mir ſehr wohl. Ich wünſche daß der Fortgang und die Folge dem Anfang gleichen möge. Es ſind noch nicht ſoviele Badegäſte hier als vorm Jahr um dieſe Zeit; doch ſind manche Quartiere beſtellt. Unſer gnädigſter Herzog trifft morgen abend ein.

Eine Schauſpielergeſellſchaft wird erwartet. Sie hat bisher in Amberg geſpielt und man hofft wenig Gutes von ihnen. Leben Sie recht wohl und munter und laſſen bald wieder von ſich hören.

Goethe.

Meinen ſchönſten Danck für Ihren freundlichen Gruß, lieber Herr Genaſt, ſo wie für der übrigen Herren theilnehmende Erinnerung. Ich freue mich außerordentlich durch Sie und von an-

dern Orten her zu erfahren, daß Sie ſämmtlich in Leipzig den verdienten Beyfall einärndten. Ich hatte nie daran gezweifelt.

Uns geht es hier recht gut. Das Wetter iſt im Ganzen ſehr gut. Nach und nach füllt ſich denn das Bad mit Gäſten, im Anfang war es ſehr leer. Doch ehe dieſer Monat zu Ende geht, hoffe ich es noch brillant zu ſehen.

Mögen Sie ſich auch in Leipzig recht divertiren, und wenn es Ihnen wohlgeht meiner gedencken. Grüßen Sie die ganze werthe Geſellſchaft, nahmentlich Becker, Wolff, Oels, Deni und Lorzing, Mamſell Elſermann und Madam Becker nicht zu vergeſſen. Leben Sie wohl.

Ihr

F. W. Riemer.

5387*.

An A. Genaſt.

Ihr Brief, mein lieber Herr Genaſt, iſt zur rechten Zeit angekommen und es hat mich recht ſehr gefreut, daß Ihre zwölf erſten Vorſtellungen ſoviel Beyfall erhalten haben. Ich hoffe es wird ſo fortgegangen ſeyn, wie ich denn auch von verſchiedenen Perſonen verſichert worden bin. Melden Sie mir doch, ob und wann Sie nach Lauchſtädt gehen, und was etwa ſonſt wegen Ihres nachherigen Aufenthalts in Leipzig beſchloſſen wird, indem ich auf eine oder die andere Weiſe verführt werden könnte, Sie zu beſuchen.

Wir haben hier nun auch ein Schauſpiel, wobey ſich mancher alte Bekannte findet; Madam Weihrauch habe ich als Camilla, Herrn Spitzeder als ihren Gemahl geſehen. Spitzeders Tochter iſt herangewachſen und hat mir ganz wohl gefallen, ob ſie gleich für die Rolle des

Adolfs, den ſie ſpielte, groß war. Die Weihrauchſche Tochter iſt auch ein ganz hübſch Mädchen geworden.

Unſerm gnädigſten Herrn bekommt der Brunnen recht wohl. Sonnabend den 27. gehen Sie nach Töplitz. Ich werde mich noch eine Zeitlang hier aufhalten und das Waſſer nach dem Rath des Herrn Doctor Kappe fortbrauchen. Die Gegenwart von dieſem vortrefflichen Arzte und alten Freunde iſt mir von großem Werth. Ich ſetze weiter nichts hinzu als den Wunſch, daß Ihr Aufenthalt in Leipzig wie bisher für das Publicum und für die Geſellſchaft erfreulich ſeyn möge. Empfehlen Sie mich beſtens denen Herren die meiner gedenken und ſich gegen unſer Unternehmen ſo freundlich beweiſen. Grüßen Sie die Geſellſchaft beſtens von mir und laſſen bald von ſich hören.

Möchte Herr Rath Rochlitz mich wieder einmal mit einem Briefe erfreuen, ſo würde es mir zur höchſt angenehmen Unterhaltung gereichen.

Carlsbad den 24. Junius 1807. Goethe.

Meinen ſchönſten Dank für Ihren und der werthen Geſellſchaft freundlichen Gruß an mich, die ich abermals beſtens wieder zu grüßen bitte. Sollten Sie, lieber Herr Genaſt, den Doctor Hain in Leipzig zu ſehen und zu ſprechen kriegen, ſo haben Sie doch die Gefälligkeit ihn zu bedeuten, daß ich mich ſchon über 4 Wochen hier befinde und in ſeiner Angelegenheit folglich nichts thun können, und auch nicht eher können werde, als bis wir wieder nach Hauſe gekommen ſind. Verzeihen Sie der Bemühung und leben Sie recht wohl.

Ihr

F. W. Riemer.

5387ᵇ.

An A. Genaſt.

Ob ich gleich erſt geſtern einen Brief an Sie, mein werther Herr Genaſt, abgeſendet, ſo bin ich doch veranlaßt heut abermals zu ſchreiben, indem ich Sie um eine kleine Gefälligkeit erſuchen möchte. Ich wünſche nehmlich ein Büchelchen das in Leipzig gewiß zu haben iſt

Leonhards Mineralogiſches
Taſchenbuch

bald möglichſt hierher zu haben. Möchten Sie es deshalb aufſuchen und mir mit dem Poſtwagen nächſtens zuſenden; ſo würden Sie mir etwas angenehmes erzeigen. Die Auslagen deshalb, ſo wie überhaupt das Porto der an mich geſendeten und von mir ankommenden Briefe, will ich mit Vergnügen reſtituiren. Der ich recht wohl zu leben wünſche.

Carlsbad den 25. Junius 1807. Goethe.

5390ᵃ.

An Carl Friedrich Anton v. Conta.

Wenn ich Ew. Wohlgebornen Schreiben nicht gleich beantwortete, ſo geſchah es weil ich mich wirklich in einer Art von Verlegenheit befinde, was ich eigentlich darauf zu erwidern habe. Ich kann nicht läugnen, daß es mein Wunſch, ſogar meine Abſicht war, aus

Carlsbad über Prag nach Wien zu gehen, um beyde Städte, welche ich unverantwortlicher Weise noch nicht besucht, endlich einmal zu sehen und soviel werthen Gönnern und Freunden daselbst aufzuwarten. Auch befinde ich mich gegenwärtig ganz wohl; nur muß ich in beständiger Sorge leben, weil mein Übel gewisse Paroxysmen macht vor denen ich kaum sicher bin, wenn ich mich auch noch so sehr in Acht nehme, und es also noch weniger seyn würde, wenn ich mich auf der Reise oder in den Zirkeln einer großen Stadt befände. Schwerlich glaube ich daher, daß ich mich dießmal zu einer solchen Tour entschließen werde. Eben so wenig wüßte ich zu sagen, wie lange ich mich in Carlsbad aufhalten werde, weil ich theils von Zeit zu Zeit kleine Excursionen mache, theils auch meine frühere oder spätere Rückkehr von mancherley Umständen abhängt.

Haben Sie die Gefälligkeit dieses der Frau von Savigny mit meinen besten Empfehlungen zu hinterbringen und ihr zu versichern, daß es mir unendlich leid thue, sie, wie ich schon längst gewünscht, dießmal nicht persönlich kennen zu lernen, um so mehr als ihre Schwester Bettine mich vor kurzer Zeit in Weimar durch ihren Besuch sehr glücklich gemacht hat. Möge sichs doch auf irgend eine Weise fügen, daß wir bald irgendwo zusammentreffen.

Der ich in dem lebhaften Wien Ew. Wohlgeboren recht vergnügte Tage wünsche, ob ich gleich

daran nicht ganz ohne Empfindung des Neides denken kann.

Ew. Wohlgeb.

ergebenster Diener

Carlsbad den 30. Junius 1807. J. W. v. Goethe.

5396ª.

An C. G. v. Voigt.

Nach Herrn Professor Fernows Anleitung sende Ew. Excellenz das an Sereniſſimus gerichtete Schreiben durch den Kutſcher zurück. Sereniſſimus ſind den 14. in der Nacht auf eine von H. Verlohren erhaltene Stafette von hier nach Dresden gereiſt, wie es in Weimar nunmehr auch durch den Geheimen Secretair Vogel bekannt geworden. Höchſtdieſelben waren bey gutem Befinden und guter Laune.

Der Herzog von Coburg der noch kurze Zeit hier gezaudert, iſt nunmehr auch nachgefolgt. Alle Welt iſt geſpannt auf Nachrichten von Dresden.

Übrigens weiß ich von mir nichts weiter zu ſagen, als was meine vorigen Briefe ſchon enthalten, daß mir die Cur und die von Dr. Kappe vorgeſchriebene Lebensweiſe ganz beſonders wohl bekommt. Ich würde niemals wünſchen mich beſſer zu befinden als jetzt; doch wage ich noch nicht zu triumphiren: denn es bleibt noch immer die Frage ob entfernt von der heilſamen Quelle mich die alten Übel nicht von friſchem anpacken. Es iſt mir ſo lange ſchlimm gegangen, daß

ich gar nicht den Muth habe, ein dauerndes Gute zu hoffen.

Von Weimar, von der dort anhaltenden Dürrung, von dem besonders im Saalthale heftig eingefallenen Gewitter und was dergleichen mehr ist, hat mir Herr Fernow Nachricht gegeben. Ich wünsche daß Ew. Excellenz die gegenwärtige stille Zeit zu Ihrer Erhohlung nutzen mögen, um mit uns die Früchte des Friedens, wenn sie anders zur Reife kommen, nach so manchen Leiden mit Behaglichkeit zu genießen. Empfehlen Sie mich den verehrten Ihrigen. Ich denke Ihrer zusammen gar oft innerhalb dieser Felsen und Gebirge. Der alte Müller begleitet mich wie vormals. Er ist noch eben so gut zu Fuß wie vor zwanzig Jahren und spricht immer von der Zukunft für die er zusammenträgt. Sollte nicht ein solches Beyspiel auf den Geist eben so viel Wirkung ausüben als die Brunnen auf den Körper?

Die geognostische Sammlung, die ich früher in dem Jenaischen Intelligenzblatt angekündigt, hat sich noch um manches Interessante vermehrt. Ich bin eben daran nochmals eine Beschreibung dazu anzufertigen. Je genauer man in diese Sache hineinsieht, je mehr bewundert man die stetige Folge merkwürdiger Epochen. Die Suite welche ich vorm Jahre nach Jena gebracht, werde ich dießmal complettiren so daß sie in ihrer Art einzig seyn soll. Titius von Dresden und Sulzer von Ronneburg nehmen einigen An-

theil an dieſen Dingen; doch nicht ſo viel als ich wünſchte. Natürlich hat jeder ſeine eigene Anſicht und ſein eigenes Intereſſe.

Mich beſtens empfehlend

Carlsbad den 18. Julius 1807. Goethe.

5413ª.

An Friederike Caroline Sophie Prinzeſſin von Solms-Braunfels.

Ew. Hoheit

ſo nah und ſo fern zu ſeyn war mir ſchmerzlicher als ich ausdrücken darf und mich nicht einmal perſönlich zu beurlauben iſt höchſt peinlich. Aber Ew. Hoheit iſt es gegeben ſelbſt leidend Freude zu bereiten, wie ſie mir durch ein Blat gewährt iſt, das wie ich es anſehe alles unangenehme auszulöſchen ſcheint. Möge ſich eine ſo theure Geſundheit bald völlig wiederherſtellen und mir erlaubt ſeyn auf irgend eine Weiſe meine Verehrung, meine Anhänglichkeit wieder in Erinnerung zu bringen.

Carlsb. d. 6. Sept. 1807. Goethe.

5457ª.

An F. Kirms.

Ich billige jede Bedingung, welche Ew. W. dem Stadtrath zugeſtehen. Zeit und Umſtände ſind freylich ſehr ungünſtig.

Jena den 19. November 1807. G.

5471ª.

An C. v. Knebel.

[Jena, 18. December 1807.]

Ich ſage dir nur noch ein Wort zum Lebe wohl eh ich gehe, und wünſche dich geſund und froh wieder zu finden wenn ich zurückkomme. Jetzt bin ich im Sinnen und Entſchließen, womit ich künftiges Jahr anfangen will, man muß ſich mit Gewalt an etwas heften. Ich dencke es wird mein alter Roman werden. Verſäume es ja nicht von deiner Seite und laß den alten Naturdichter immer walten. Vale.

G.

5474ª.

An den Herzog Carl Auguſt.

Seitdem Hofrath Meyer dem hieſigen Zeichen-inſtitut vorſteht hat er, immerfort wirkend, die Sache auf's ernſtlichſte durchgedacht und ſie iſt öfters der Gegenſtand unſrer Geſpräche geweſen.

Das Zutrauen zu dieſer Anſtalt hat ſeit einem Jahre ſehr überhand genommen, ſo daß ſie jetzt beynahe Vierhundert Schüler zählt. Allein es iſt dieſe Zahl nur ſcheinbar, indem kaum die Hälfte davon Talent beſitzt und Fleiß anwendet. Da es nichts koſtet, macht Jedermann den Verſuch, ob nicht ſein Kind allenfalls etwas lernen möchte; aber wenigern iſt Ernſt, wenige haben Geſchick und gerade die Un-

geſchickten und Unfleißigen nehmen den Beſſern den Platz weg und ſtören auf mancherley Weiſe die Aufmerkſamkeit. Nun kann man bey einem ſo liberalen Inſtitut nicht ſtrafen, wie in einer gemeinen Schule, und es iſt deswegen unter uns zur Sprache gekommen, ob man nicht lieber nach und nach durch ernſtere, unerläßliche, ſtrenge Forderungen diejenigen Schüler vertreiben ſollte, von denen wenig Hoffnung iſt. Da wir aber nichts übereilen wollen und man bey einem immerfortgehenden Inſtitut ſehr gemäßigt zu verfahren Urſache hat, ſo haben wir der Sache bisher nur ſo zugeſehen und den Hauptendzweck möglichſt zu erreichen geſucht.

Wegen der Lehrer laſſen ſich auch beſondre Betrachtungen anſtellen. Des Hofrath Meyers großes didactiſches Talent iſt außer allem Zweifel, weil er ſeine Schüler durch alle Stufen zu beurtheilen, und jedem den augenblicklich nöthigen Rath zu geben weiß. Sonſt ſind die Künſtler meiſt in dem Fall, daß ſie wohl etwas machen, aber nicht anweiſen können, wie man etwas machen ſoll. Deswegen die faſt incorrigible Unart der Zeichenmeiſter, daß ſie anſtatt den Schüler zu unterrichten dasjenige ſelbſt machen, was er machen ſollte.

Wir haben von den Krauſiſchen Zeiten her Drey Unterlehrer geerbt (wovon nun Einer geſtorben iſt) brave gute Leute die nach ihrer Art das Ihrige thun, die aber, da Hofrath Meyer ſeine Zeit dieſen Stunden

möglichſt widmet, manchmal, um ihren Geſchäften nachzugehen, dispenſirt werden können.

Daher war unſer Wunſch Hornys Stelle nicht wieder beſetzt zu ſehen. Da wir völlig überzeugt ſind, daß, wenn man obigen Gedanken verfolgen, das Inſtitut blos auf wirklich lernende Schüler reduciren wollte, Hofrath Meyer beynahe allein das Ganze verſehen und von den beyden gegenwärtig angeſtellten Männern hinreichend unterſtützt werden könnte.

Inwiefern Hofe, der übrigens ein geſchickter Mann iſt, ein didactiſches Talent hat, kann ich nicht beurtheilen; doch zweifle ich eher daran, weil auch er blos bey der Technik hergekommen iſt. Inwiefern er, da er etwas hypochondriſcher und eigner Natur zu ſeyn ſcheint, ſich den Anordnungen des Directors ſubordiniren und im Sinn und Geiſte deſſelben das Geſchäft treiben werde, läßt ſich noch weniger vorausſehen. Wer ſolche Anſtalten genau kennt, der weiß daß die Mehrheit der Perſonen ſehr ſelten Vortheil bringt.

Eins der größten Hinderniſſe an den Fortſchritten ſelbſt wahrhaft geſchickter und fleißiger Schüler iſt der Mangel an guten Materialien und Werkzeugen. Wir haben uns in einem gedruckten und ausgetheilten Blatt weitläuftig darüber ausgelaſſen; allein es hat wenig gefruchtet. Die Menſchen haben bey dem beſten Willen eine gewiſſe Unbehülflichkeit ſich gewiſſe Dinge zu verſchaffen, die freylich auch nicht immer ganz nahe liegen. Unſer größter Wunſch war daher, uns im

Stande zu befinden, die beſſeren Schüler, welche wirklich Fortſchritte machen, durch unentgeltliche Abgabe der Werkzeuge und Materialien zu belohnen, welches mit einem geringen Aufwand geſchehen kann; und hiezu hofften wir, ſollte die vacant gewordne Beſoldung des Horny verwendet werden, indem uns ſelbige zu unſerer Caſſe gnädigſt verwilligt würde.

Soviel mit aller Offenheit von der gegenwärtigen Lage unſeres Inſtituts, wie wir dieſelbige einſehen. Auch hier tritt der Fall ein, daß man mit wenigen Mitteln und Perſonen gerade das Rechte thun kann, da man oft über Mittel und Perſonen den Zweck aus den Augen verliert.

Wollten übrigens Sereniſſimus Hofen von Eiſenach herreinziehn, ſo ließe ſich ihm vielleicht ein von der Zeichenſchule abgeſondertes Atelier, wie es ja Weißer auch hat, einrichten. Er könnte die beſtellten Arbeiten fertigen, junge Leute unterrichten und wenn man ihn näher kennen lernte, oder die Umſtände ſich änderten, ſo könnte man ihn immer noch an das Zeicheninſtitut heranziehen.

Alles dieſes nur zur Aufklärung des gegenwärtigen Zuſtandes und zur Vorbereitung irgend einer gnädigſt zu faſſenden Entſchließung

Weimar den 31. December 1807. Goethe.

5513ª.

An C. G. v. Voigt.

Um über das Eisenachische Zeicheninstitut, dessen Zustand mir wohl bekannt ist, kurz und aufrichtig meine Meynung zu sagen, so hätte man wohl vor allen Dingen für ein andres Local zu sorgen. Es giebt mich Wunder, daß die Herren von der Eisenachischen Cammer, welche die Nothwendigkeit hievon so gut einsehen, nicht schon längst auf irgend eine Weise gesucht haben dafür irgend einen Ausweg zu finden. Ich würde sogar, damit nur eine Nöthigung entstünde, gedachtes Institut, das in seiner jetzigen Form, wie in den Berichten selbst bekannt wird, wenig leistet, geradezu suspendiren, das Schloß davon reinigen und Bänke und Tische einstweilen in irgend einer Scheune oder sonst wo unterstellen. Es würden sodann die Lehrer sowohl als Andre interessirt seyn, mit Ernst auf einen andern Ort zu denken, der sich ja auch wohl finden müßte. Wollte man jedoch diese heroische Cur nicht unternehmen, so wäre auf jede Weise doch für ein ander Local zu sorgen. Wenn dieses geschehen, so würde ich alsdann rathen, den Hofrath Meyer, der in diesen Dingen die trefflichsten Einsichten hat, und die verschiedensten Menschen gut zu behandlen weiß, nach Eisenach zu schicken, damit er dort die Lehrer, die Schüler und diejenigen Personen kennen lernte, denen allenfalls eine Direction ge-

bührte. Ich würde alles Nöthige mit ihm verabreden. Er nähme neue Vorſchriften mit hinaus, wodurch, wie erſt kurz in Jena geſchehen, Fleiß und Neigung zur Arbeit gar ſehr belebt wird.

Die beyden angeſtellten Lehrer, Böver und Hoſe, werden ſich niemals vertragen. Keiner kann dem andern ſubordinirt werden. Man müßte ſie alſo ſepariren; aber ihnen doch in loco irgend einen Mann geben, an den ſie ſich zu wenden hätten. Wäre die Sache einmal eingeleitet, ſo könnte Hofrath Meyer des Jahrs einmal das Inſtitut viſitiren, und es würde gewiß der Aufwand, den Sereniſſimus einmal dazu beſtimmt haben, nicht verloren ſeyn.

Wollten alſo Ew. Excellenz auf eine mehr oder weniger dringende Weiſe die Veränderung des Locals anordnen und befördern, ſo würden wir alsdann wegen des Übrigen ſchuldigermaßen Sorge tragen.

Weimar den 2. April 1808. Goethe.

5530ª.

An C. G. v. Voigt.

Weimar, 1. Mai 1808.

Nach dem gegen die unbefugten Freimaurer in Jena ergangenen Verbote wäre wohl noch ein Schritt zu thun, daß man einer andern, ſchon lange daſelbſt im Stillen befindlichen Loge, bey welcher der Vicebürgermeiſter Slevoigt, ſo viel ich weiß, Meiſter vom

Stuhl ist, das sogenannte Arbeiten untersagte. Aber mehr als alles Untersagen ist wohl nothwendig, daß man selbst etwas thue und veranstalte, weil der Zudrang zu diesen Quasi-Mysterien im Momente wirklich sehr groß ist.

Sereniſſimus haben neulich in einer Unterredung dasjenige ſummariſch angegeben, was im Nachſtehenden nur wenig ausgeführter aufgezeichnet iſt. Das Räthlichſte wäre, die hieſige Loge Anna Amalia zu den drey Roſen wieder zu beleben, und zwar meo voto ganz nach dem alten Ritual, weil es nachher immer noch frei bleibt, ſich zu dieſer oder jener Verbeſſerung oder Abartung hinzuneigen.

Außer dem Geheimderath v. Schardt, dem Legationsrath Bertuch und Unterzeichnetem ſind, ſoviel ich weiß, keine Meiſter dieſer Loge hier mehr übrig. Die übrigen Glieder der geringeren Grade könnte man allenfalls ausmitteln, und die Frage wäre, ob man nicht des Herrn Geheimrath von Fritſch Excellenz disponieren könnte, dieſe Loge wieder zu eröffnen; wozu man andere hier befindliche Ordensglieder einladen und die Officiantenſtellen provisorie beſetzen könnte. Lehnte dieſer es ab, ſo wäre es vielleicht am kürzeſten gethan, wenn man Herrn von Beulwitz, den Meiſter vom Stuhl der Rudolſtädter Loge, einlüde, eine ſolche Eröffnung vorzunehmen, welcher einige andre Brüder mitbrächte, um der Sache ein gewiſſes Geſchick und Anſehen zu geben.

Hätte man nun hier, im Ablehnungsfalle des Herrn Geheimrath von Fritſch Excellenz, einen neuen Meiſter vom Stuhl beſtellt, ſo könnte man (und vielleicht wäre alsdann der Johannistag der ſchönſte Termin) die Jenaiſchen Brüder, ſowohl die vorſchnellen als die zurückhaltenden, zu einem Logenfeſt zuſammenberufen, vielleicht einige Lehrlingsaufnahmen vornehmen und was ſonſt zu geſchehen pflegt, um dergleichen Epochen zu verherrlichen.

Sereniſſimus gedachten dieſer Angelegenheit dringend. Ich bringe ſie an Ew. Excellenz durch dieſes flüchtige Blatt, meine Ankunft zugleich meldend, nur mit der Anfrage, ob es Ihre Beyſtimmung habe, wenn ich, nach vorſtehendem Sinne, mit Geheimrath von Schardt und Legationsrath Bertuch ſpreche, das Weitere überlege und gemeſſenere Vorſchläge zu Papier bringe, um bey Serenissimi Wiederkunft Höchſtdenenſelben vorgelegt zu werden.

Goethe.

5538ª.

An F. J. Bertuch.

[Beilage.]

Wenn die Beſetzung der Stelle eines Meiſters vom Stuhle bey der Loge Amalia zu den drey Roſen zur Sprache kommt: ſo gebe ich meine Stimme Herrn Legationsrath Bertuch und bemercke daß dieſes mit der Geſinnung unſeres gnädigſten Herren übereinſtimmt.

W. d. 11. May 1808. Goethe.

5580ª.

An Marianne v. Eybenberg.

Carlsb. d. 14. Aug. 1808.

Wenn die Briefe nicht im Wechſel gehen; ſo iſt es keine rechte Correſpondenz, deshalb gleich wieder ein Wort; ſolange wir ſo nah ſind wollen wir daraus Vortheil ziehen.

Zuerſt noch etwas von unſerm Handel! Mir geht es zwar nicht mit dieſen Steinchen nach der Hemſterhuiſiſchen Lehre, ich ſchätze ſie nicht etwa geringer weil ich ſie jetzt beſitze; doch iſt indeß Meyers Schätzung eingelangt die freylich ſo hoch nicht hinaus geht. Einen luſtigen Einfall, eine artige Entdeckung muß ich indeß mittheilen. Ich konnte nicht begreifen, warum das entſchieden Geringſte, die Faunetti, ſo hoch angeſetzt war, nun iſt mir ein Licht aufgegangen. Man kann, wenn man will, etwas unſittliches, zotenhaftes drinne finden, und dergleichen mag wohl bey gewiſſen Liebhabern beſonderen Werth haben. Was ich Ihnen zu bedencken gebe wäre das: Wenn Sie mir den Merkur im Cameo noch in den Kauf geben; ſo ſteht die Bilanz allenfalls zu meinem Vortheil wie ſie jetzt zu meinem Nachtheil ſteht. Doch iſts Ihnen ganz überlaſſen. Ich bin auch ſo zufrieden. Übrigens macht es mir eine Art von Vergnügen mich mit Ihnen einmal über ſolch eine Angelegenheit zu unterhalten. Die Schwiegels kommen nur zu bald wieder an die Reihe.

Carlsbad wird nun ſehr leer und ich werde nun auch bald abfahren und mich leider um ſoviel von Ihnen entfernen. Wahrſcheinlich gehe ich Montag d. 22ten nach Franzenbrunn. Was Sie alſo an mich mögen gelangen laſſen geſchehe in der Zwiſchenzeit. Jedes Wort von Ihnen iſt mir herzlich willkommen. Wir werden hoffentlich beyde der guten Sommertage von 1808 lange gedenken.

Meine Lebensweiſe ſchleicht fort nach alter Art, auſſer daß ich heut bey Findlater ſpeiße. Sonſt werden Steine gepocht und geordnet, Zeichnungen angefangen und nicht geendigt; doch ſollen Sie von Weimar aus etwas von mir erhalten, woran ich meinen möglichſten Fleis wenden will, das freylich nicht viel heißt. Übrigens packe ich ein, zahle, löſe mich los, um die letzten Tage noch recht frey zu ſeyn.

Viele Empfehlungen den Wohlwollenden. Mit den beſten Wünſchen ſchließe ich, wie ich anfange. Adieu!

G.

5599*.

An Johann Jacob Otto Auguſt Rühle von Lilienſtern.

Ew. Hochwohlgeboren

danke ich zum allerbeſten für das überſendete Werk, von dem ich mir viel Unterhaltung und Belehrung verſpreche. Daß Sie das Wort Mathematik im ausgedehnteſten Sinne brauchen, giebt mir keinen Anſtoß. Um jedoch die Sache einigermaßen in's Gleich-

gewicht zu bringen, hoffe ich, es werde nächſtens Jemand aufſtehen und verſichern, daß mit der Poeſie alles in der Welt zu thun ſey, und daß ſich beſonders die Planeten und Cometenbahnen am allerbequemſten durch eine Ode darſtellen laſſen. Sobald dieſes einmal recht ausgeführt iſt, ſo werden wir uns hoffentlich völlig verſtehen.

Durchlaucht dem Prinzen Bernhard bitte mich zu Gnaden zu empfehlen und von der vorzüglichſten Hochachtung überzeugt zu ſein, mit der ich mich zu unterzeichnen die Ehre habe.

Ew. Hochwohlgeboren

ganz gehorſamſter Diener

Weimar den 20. September 1808. J. W. v. Goethe.

5607ª.

An C. G. v. Voigt.

[Weimar, 10. October 1808?]

Ew. Exzel.

communicire ſchuldigſt einen Aufſatz nebſt Schreiben die ich an den Fürſten Primas zu erlaſſen im Begriff bin. Die darinn enthaltnen Vorſchläge fanden den Beyfall des Miniſters Grafen von Boſe, der mich aufmunterte, ſie an den Fürſten Primas zu bringen, welcher ſie gleichfalls billigte, von mir eine Note verlangte und die Sache ſogleich zu initiiren verſprach. Zu dieſer meiner Privathandlung erbitte mir Ew. Exzellenz freundliche Beyſtimmung.

G.

5631*.

An Caroline Sartorius geb. v. Voigt.

[Weimar, 7. November 1808.]

Haben Sie recht viel Dank, liebe kleine Frau, für die baldige Nachricht Ihrer glücklichen Zurückkunft. Daß die vegetabiliſchen Späße ihre gute Wirkung gethan haben freut uns recht ſehr. Verſäumen Sie nur nicht jährlich dergleichen bey uns von dem famoſen Markte abzuhohlen.

Ihrem theuren Gatten empfehlen Sie mich auf's beſte. Was er mir ſchreibt iſt in einem treuen Herzen verwahrt. Möchte er mir doch einige Nachricht von den engliſchen und irländiſchen Kloſterſtudien geben können aus jener dunklen Zeit von der man wenig weiß. Wäre es auch nur Nachricht, daß man nicht viel wiſſe. Empfehlen Sie mich im Blumenbachiſchen Hauſe zum allerſchönſten. Zwey Hefte für den Herrn Präfecten liegen bey. Er dürfte nur die Nummern der Verzeichniſſe angeben, die ihn intereſſieren und ich würde gern Exemplare davon überſchicken. Leben Sie recht wohl und denken in Ihrem häuslichen Kreiſe mit freundſchaftlicher Neigung an uns, wie wir an Sie und laſſen uns manchmal von Ihrem Befinden etwas erfahren.

Goethe.

5632ª.

An die Hoftheater-Commission?

Mohrhardt beyliegender biß Ostern 1809 daurender Contrackt, ist zu Michael von keiner Seite aufgekündigt worden, würde also nach § 5 abermals auf zwey Jahre prolongirt seyn. Wobey zu bemercken das Morhardt um eine Zulage nachgesucht über die man noch nicht einig geworden.

[Weimar] d. 8. Nov. 1808. Goethe.

5639ª.

An den Herzog Carl August.

Unterthänigster Vortrag.

Ew. Herzogliche Durchlaucht geruhen Sich über einige Punkte, die freye Zeichenschule sowohl hier als in Eisenach betreffend, eine gutachtliche Meynung vortragen zu lassen.

Erstlich: Was das hier zurückfolgende unterthänigste Supplicat des Aufwärters bey dem hiesigen Zeicheninstitute betrifft, welcher um ein freyes Quartier in dem neuen Local ansucht; so ist nicht zu läugnen, daß es der Sache zum Vortheil gereichen würde, wenn dieser Mann, der mit dem Holze, dem Einheizen, der Reinigung zu thun und manches andere an Ort und Stelle, auch außer den bestimmten Tagen, zu leisten hat, ein Quartier in dem Gebäude selbst erhalten könnte. Inwiefern dieß möglich und thunlich sey, muß ich denenjenigen überlassen, die eine nähere Kennt-

niß des Locals und deſſen gegenwärtiger und künftiger Beſtimmung haben; wie denn die Entſcheidung dieſes Punktes Höchſtem Ermeſſen und Gnade anheim geſtellt bleibt.

Zweytens gehen die von Eiſenach eingegangenen Vorſchläge wegen der dortigen Einrichtung gleichfalls hier wieder zurück. Es findet ſich ſowohl im Ganzen als im Einzelnen dabey nichts zu erinnern. Daß dieſe Anſtalt, mit dem Gymnaſio vereinigt, zunächſt unter dem Director und wie dieſer unter dem Ephorus und OberConſiſtorio ſtehen ſolle, iſt ſehr zweckmäßig, indem eine unmittelbare anhaltende Aufſicht höchſt nöthig iſt, und man ſchon früher die Erfahrung gemacht, daß eine vortheilhafte Einwirkung von hier aus nicht wohl thunlich ſey. Was die übrigen beſondern Einrichtungen betrifft, ſo ſind ſie durchaus geeignet, die nöthige Ordnung zu erhalten und Ew. Hochfürſtliche Durchlaucht könnten, nach meinem unmaßgeblichen Dafürhalten, die eingereichten Statuta unbedenklich confirmiren.

Man wird von hier aus, auf geſchehenes Anſuchen der nunmehr Vorgeſetzten, immer gern mit Muſterzeichnungen und was ſonſt etwa nöthig wäre, zu Hülfe kommen; wie es denn auch wohlgethan ſeyn möchte, daß von dorther zu der hieſigen Ausſtellung alljährlich Probezeichnungen eingeſchickt würden, damit von den dortigen Fortſchritten wenigſtens einiges Zeugniß hieher gelangte.

Was das Geſuch des Zeichenmeiſters Hoſe betrifft; ſo könnte es damit vielleicht einigen Anſtand haben bis die neue Einrichtung im Gang wäre, und die neuen Vorgeſetzten von dem Betragen der Lehrer und Schüler ein gutes Zeugniß geben könnten.

Weimar den 15. November 1808. Goethe.

5661ª.

An F. Kirms.

[Weimar, erſte Hälfte December 1808?]

Auch unſre bisherige Verfaſſung habe ich dieſe Tage Zeit und Gelegenheit gehabt durchzudencken. Sie hatte ſoviele Mängel daß ich nicht wünſchen kann: es möge beym Alten bleiben. Trete ich wieder bey; ſo werde ich mir z. B. das Verſchleifen der ausgetheilten Stücke und das ewige umändern der angeſetzten auf keine Weiſe mehr gefallen laſſen. Und dergl. mehr wozu ich mit Verdruß geſchwiegen. Zu dem was man bis zu einer Entſcheidung thun und vornehmen will kann ich nichts ſagen. Mich beſtens empfehlend

G.

5674ª.

An F. Kirms.

Fräulein von Winkel hat höchſten Ortes die Erlaubniß erhalten, künftigen Donnerſtag ein Conzert zu geben, wobey derſelben die Aſſiſtenz der Herzoglichen Capelle nicht zu verſagen iſt. 1.) Der Conzert-

meiſter wäre alſo bey Zeiten davon zu benachrichtigen, um ſich mit ihr zu beſprechen, wie denn auch das Arrangement zu treffen wäre, daß die Conzert-Proben unſern Opern-Proben nicht in Wege ſtünden.

2.) Nicht weniger würde es ganz ſchicklich ſeyn, einer ſo vorzüglichen Künſtlerin, während ihres hieſigen Aufenthalts, bey jeder Vorſtellung zwey Billets auf die Loge für ſie und ihre Mutter zu ſenden.

Weimar den 8. Januar 1809. G.

5676ª.

An die Hoftheater-Commiſſion.

Es iſt wohl keiner Frage unterworfen, daß Herzogliche Theater Commiſſion ſich der in der letzten Zeit ſehr ausgearteten Redouten anzunehmen Urſache habe, und ſolche wieder emporzubringen. Denn ſie befördert dadurch das allgemeine Vergnügen und ihren eigenen Vortheil. Das letzte beſonders indem ſie den Werth des Abonnements erhöht als mit welchem die freye Entree auf die Redoute verbunden iſt, und zugleich den Stadtrath in den Stand ſetzt, den ſchuldigen Pacht abzutragen. Unterzeichneter hat, auf Veranlaſſung mehrerer werther Perſonen, über die Sache nachgedacht und legt Gegenwärtiges zu gemeinſamer Berathung vor.

Der Verfall der Redouten ſchreibt ſich von der Zeit her, da der Hof ſie nicht mehr beſuchte. Hierauf zog ſich der Adel und nach und nach alle Perſonen

von gewiſſem Anſtande zurück, und ſie ſind gegenwärtig entweder leer oder nicht von der beſten Geſellſchaft beſucht. Dieſe öffentliche Luſtbarkeit wieder zu heben, geſchehen folgende Vorſchläge, welche ſehr ſchicklich zum 30 Januar oder zu der für Serenissimae Geburtstag beſtimmten Redoute könnten in Ausführung gebracht werden.

1.) Man ſuchte bey Hofe nach, daß wenn man ſich auch nicht ſchmeicheln dürfte die höchſten Herrſchaften ſelbſt zu ſehen, doch einige Repräſentanten abgeſendet würden, etwa in den Perſonen des Herrn Geheimenrath von Einſiedel und Cammerherrn von Spiegel. Wären noch einige Damen dabey, ſo würde es noch wirkſamer werden.

2.) Die Vorhänge der Eſtrade würden eröffnet und Perſonen von Stande, ſowie von der vorzüglichen bürgerlichen Claſſe ſtünde frey ſich daſelbſt aufzuhalten, eine Partie zu ſpielen und ſonſt zu converſiren. Wünſchenswerth wäre, daß auch ein Hoffourier oder ſonſtige Dienſtperſon ſich gegenwärtig befände um von ſeiner Seite das Anſtändige einzuleiten.

3.) Niemand könnte in ſeiner gewöhnlichen Kleidung hinaufgehen, ſondern müßte, wenn er nicht eine gefällige Charactermaske wählen wollte, in ſchwarzem Mantel oder Domino erſcheinen.

4.) Keine Drahtaugen würden erlaubt, ſondern wenigſtens ſchwarze halbe Masken gefordert.

5.) In Stiefeln könnte niemand tanzen.
6.) Für Vortänzer müßte geſorgt werden; ſo wie
7.) für eine Art von Vorſteher und Aufſeher, dergleichen bey den Reſſourcenbällen ſich finden.
8.) Eine Anzeige im Wochenblatt wäre deshalb bey Zeiten zu beſorgen, wodurch denn auch
9.) Dienſtboten und Perſonen von zweydeutigem Ruf auszuſchließen wären.

Kommen obige Einrichtungen zu Stande, ſo hat eine Geſellſchaft ſich verbunden an dem Tage auf die Redoute zu gehen, durch geiſtreiche Aufzüge, kleine Gedichte und andre anſtändige Unterhaltungen den Tag zu feyern; wobey denn eben obige Repräſentanten des Hofs wünſchenswerth wären, um im Namen gnädigſter Herrſchaft dieſe wohlgemeynten Huldigungen anzunehmen.

Weimar d. 10 Jan. 1809. Goethe.

5695ª.

An F. Kirms.

[Weimar, 28. Februar 1809.]

Wegen Je toller je beſſer bin ich es wohl zufrieden.

Herr Schmidt hat ſeine Sache geſtern recht gut gemacht. Wir wollen uns überhaupt wegen ſolcher Intermezzo beſprechen, wodurch man eine kurze Vorſtellung verlängern kann.

Durchlaucht der Herzog äußerten, daß Sie nach Blaubart noch ein kleines Stück wünſchten. Vielleicht gäbe man die Kleinigkeiten wieder, die zum zweytenmal noch beſſer gehen werden.

Wenn Herr Secretär Witzel fortfahren will das ausführliche Repertorium auf Blätter auszuſchreiben und zuerſt die Stücke vorzunehmen, die noch nicht gegeben ſind, ſodann die ſchon gegebenen; ſo geſchähe mir ein beſonderer Gefallen. Auch könnten ſie mir immer Partieenweiſe, wie die Blätter fertig ſind, zugeſchickt werden.

G.

5705ª.

An C. G. v. Voigt.

Weimar, 7. April 1809.

Die etwas lebhaften und übertriebenen Forderungen der Herren Voigt und Oken an unſere Bibliothek werden, wenn man ſie auch noch ſo ſehr mäßigen ſollte, immer ſehr unbequem bleiben.

Es iſt billig, daß man einem ſtrebenden jungen Manne an die Hand gehe; aber er muß früh oder ſpät erfahren, daß nicht Alles in der Welt gerade nur um ſeinetwillen da iſt.

Was mir am auffallendſten bei der Sache iſt, wie ich geſtehen muß, iſt, daß die Herren gar nicht bedenken, welch' ein Haus und Zimmer-Raum dazu gehört, um eine Maſſe ſolcher Werke, worunter die

größten Foliobände oder Blätter ſind, auszupacken, aufzubewahren, in der Ordnung zu halten und ohne Schaden zu gebrauchen; was für Tiſche, für Geſtelle, für Anſtalten gehören dazu, wenn nur einigermaßen ordentlich verfahren werden ſoll.

Da wir aber, wie vorauszuſehen iſt, die Sache nicht ganz ablehnen können und immer theilweiſe mehr zugeben müſſen, als uns lieb iſt, ſo will ich folgenden Vorſchlag thun. Man ſchaffe die Kupferwerke für dieſen Sommer nach Jena, man verwahre ſie in einem dazu einzurichtenden Local, man mache durch aufgeſtellte Tiſche und ſonſt Gelegenheit, die Gegenſtände bequem und ohne ihren Schaden zu beſehen, man übergebe das Ganze einem Aufſeher, mit dem ſich die Herren bereden, in deſſen Gegenwart ſie die Dinge betrachten und ſtudiren können und der auch die jedes mal erforderlichen Blätter in das Collegium ſchaffen mag. Der Bibliothekar Vulpius kann bei ſeiner Anweſenheit in Jena jedes mal nachſehen, wie mit den koſtbaren Dingen verfahren wird, welches ganz ceſſirte, wenn man ſie maſſenweis in die Häuſer gäbe. Was wollte man machen, wenn ſie zu Michael defect, beſchmutzt, geknüllt, zerriſſen wieder abgeliefert würden.

Mit zwanzig Thalern Miethe ſalvirte man unſchätzbare, ja unerſetzliche Werke und gäbe zugleich Gelegenheit, ſie für den academiſchen Unterricht zu nutzen.

5719ª.

An Silvie v. Ziegesar.

Diesmal habe ich meine ienaiſche Reiſe nicht mit günſtigen Sternen unternommen, Ihre Gegenwart in Weimar verſäume ich, liebſte Silvie, in Jena überfällt mich ſogleich ein Übel vor dem das treue Carlsbad mich ſolange beſchützt hatte. Ich will nicht klagen, ſondern Sie nur ausdrücklich und lebhaft verſichern daß ich ſehnlich wünſche Sie wieder zu ſehen. Dazu gelang' ich in Weimar bey Ihrer nächſten Durchreiſe und in Drackendorf zur Blütenzeit wie der gute Papa mir ſchon erlaubt hat. Laſſen Sie mich Silvien wiederfinden wie ich ſie beim Abſchied verließ und zweifeln Sie nicht an den Geſinnungen eines treuen Freundes.

Jena. d. 5. May 1809. Goethe.

5735ª.

An A. Genaſt.

Die neu auszutheilenden Rollen kommen nebſt dem beygefügten Blatte zurück. Ich wünſche guten Erfolg.

Wenn die Stücke der Madam Weißenturn ankommen, ſo laſſen Sie doch ſolche gleich heften, leſen ſie und ſchreiben mir Ihre Meynung. Dadurch wird Überlegung und Entſchluß befördert.

Empfehlen Sie mich meinen Herrn Mit-Commiſſarien vielmals. Es wird mir ſehr angenehm ſeyn, wenn noch mehrere kleine neue Stücke vorgenommen und bey dem Aufenthalt in Lauchſtädt manche andere, unbeſchadet der erſten Austheilung umgelernt werden. Machen Sie mich von Zeit zu Zeit mit dem was räthlich und wünſchenswerth iſt, bekannt. Wohlbefinden und guten Muth anwünſchend

Jena den 1. Juny 1809. G.

5756ª.

An Carl Friedrich v. Reinhard.

Erſt mußt ich mich von der Freude erholen Sie ſo nahe zu wiſſen, dann mir widerſtehen, daß ich nicht zu Ihnen eilte. Nehmen Sie zum Erwachen das herzlichſte Willkomm! Morgen gehöre ich ganz Ihnen. Der Hof wird wohl ſich den Mittag zueignen, ſonſt wäre auch bei mir ein frugales Mahl bereit. Auf jede Weiſe ſind mir auch Ihre Reiſegefährten willkommen. Es hängt ganz von Ihnen ab, Zeit, Stunde und was ſie wünſchen zu beſtimmen. Meine Frau iſt glücklich im Gedanken Sie wieder zu ſehen. Riemer empfiehlt ſich zum angelegentlichſten. Es iſt ein zwar wunderliches aber recht ſchönes Zuſammentreffen.

[Weimar] d. 13. Jul. 1809. G.

5845ª.

An C. G. Frege und Comp.

[Concept.]

Die Herren Geh. Cammerrath Frege und Comp. in Leipzig belieben gegen dieſe meine Aſſignation für Rechnung Herrn Dr. Cotta in Tübingen an Herrn Cammerſecretär Ludekus in Weimar oder Ordre die Summe von Sechshundert Thaler Sächſ. gefällig auszahlen zu laſſen.

Weimar d. 20. Octb. 1809. G.

5869ª.

An Georg Sartorius.

[Weimar, Ende November oder Anfang December 1809.]

Sie haben, lieber Freund, ſeit dem Zwiebelmarckte allerley Sendungen, wenn ich nicht irre, von mir erhalten. Gegenwärtiges überbringt Ihnen

Herr Znosko Professor aus Wilna.

Er profitirt die ökonomiſche Politic oder die politiſche Ökonomie, welches doch wohl darauf hinausläuft: wie man jeden armen Teufel einnehmen läßt ſoviel wie möglich um ihm ſoviel wie möglich abnehmen zu können. Mögen Sie ihm wie überhaupt, ſo auch ins beſondre um meintwillen ein freundliches Geſicht machen; ſo ſtehe ich zu ähnlichen Gegen-

geſichtern wieder zu Dienſten. Dieſen Winter befind ich mich wohl und was ſchlimmer iſt luſtig. Wir wollen das alte Kind nicht beengen. . . .

5869[b].

An Charlotte v. Stein.

[Weimar, Mitte December 1809.]

Mir geht es wieder ſo ziemlich und hoffe Sonntag frühe die Freundinnen wieder bey der Muſic zu ſehen. Wegen dem Wunſche unſrer gnädigen Freundinn und Gönnerin mündlich. Sie werden Sich verwundern, daß die verlaßne Stelle eigentlich keine Stelle iſt und kaum Glauben wie die guten Menſchen in dieſem Departement ſich beholfen haben und behelfen. Viele Empfehlungen an den Kreisrath. Die Theilnahme an meiner Arbeit verhält ſich wie die Entfernungen der Leſer, merck ich wohl. Das Beſte wünſchend

G.

5902[a].

An Leon de Yacovleff.

[Concept.] [Weimar, 5. Februar 1810.]

V. E.

sera persuadee que l'envoi que je viens de recevoir en me surprenant tres agreablement m'a fait un plaisir infini, tant comme gage precieux de Son Souvenir que comme piece tres interessante d'histoire naturelle.

J'ose bien dire que je ne connois entre les pierres composees aucune qui me paroisse valoir celle la qui jusqu'ici a manqué a ma Collection.

Ayes la bonté Mr. le Comte d'accepter avec les remercimens les plus sinceres une piece que je fais partir par le Chariot de Poste. C'est une Chalcedoine a plusieurs couches qui taillee et gravee sous Votre Direction donnera lieu j'espere a quelque Camee digne de Votre Collection pretieuse.

Ayes la bonte d'agreer en meme tems les assurances les plus respectueuses du parfait devouement de celui qui a l'honneur de se souscrire.

5904ª.

An die Hoftheater-Commiſſion.

Die Anſtellung eines neuen Tanzmeiſters betreffend, auf welche ſich beyliegender Brief ſo wie das demſelben zugefügte Votum bezieht, habe ich folgendes mitzutheilen.

Sereniſſimus äuſſerten als Hauptmotiv dieſer Berufung, daß Sie von hieſigen Familienvätern und Müttern um Herbeiziehung eines Tanzmeiſters angegangen worden; weshalb man denn auch jene Negotiation mit dem Hanauer angefangen.

Allein inzwiſchen haben mehrere hieſige Perſonen ein Vertrauen auf einen Tanzlehrer, Namens Langer in Rudolſtadt, geworfen, und iſt auch ſchon, wie aus

dem beygelegten Blatte zu erſehen, eine beynah hinlängliche Subſcription zu Stande gekommen.

Nun möchte es wohl bedenklich ſeyn, daß man von Seiten des Theaters jene Negotiation mit dem Hanauer fortſetzte:

1.) Weil man eine beynahe zu Stande gekommene Verabredung von Privatperſonen dadurch ſtörte und ihnen, entweder ſtatt eines Mannes in den ſie ſchon Vertrauen geſetzt, einen Fremden Unbekannten aufdränge; oder, wenn ſie bey dem genannten Lenger verharrten, jenen zu einer ſchon occupirten Stelle beriefe.

2.) Hat man in dem gegenwärtigen Falle die Bequemlichkeit, ohne Koſten und Riſico, gedachten Lenger zu beobachten, wie er ſich während ſeiner 3 Monate benimmt. Fällt dieſe Erfahrung gut für ihn aus, und man wünſchte ihn zu behalten; ſo wird er ſich, wie ich vernommen, auch gerne hier fixiren, und es brauchte, wenn er vom Publicum gekannt und für ſeine Dienſte bezahlt iſt, nur einen Zuſchuß von Serenissimo, um denſelben auch noch bey andern Anſtalten brauchen zu können.

3.) Geſtehe ich aufrichtig, daß ein Ballet, von welcher Art es auch ſey, bey unſerm Theater nicht leicht gedeihen werde, und ſeiner Natur nach dennoch die Koſten vermehren und manche Unzufriedenheit erregen muß. Weswegen mir alſo ein einzelner

Mann, wie dieſer, einem andern, der Familie hat, vorzuziehen ſcheint.

Auf alle Fälle kann man ſich mit dem Hanauer in Connexion erhalten und, nach Beſchaffenheit der Umſtände, ihn vielleicht zu Michael auf einige Wintermonate engagiren, da er denn mit ſeinen Darſtellungen eher der Caſſe nützen, dem Hofe und Publicum erfreulich werden könnte, als im Sommer, wo durch den Lauchſtädter Aufenthalt die Sache ohnehin, im Ganzen, ein anderes Anſehen gewinnt.

Gegenwärtiges lege ich zur Prüfung vor, und überlaſſe, ob man hiernach, oder auf eine ſonſt gefällige Weiſe, Serenissimo unterthänigſten Vortrag thun will.

Weimar den 8. Februar 1810. Goethe.

5906ª.

An F. Kirms?

[Concept.] [Weimar, Mitte Februar 1810.]

Ew. Wohlgebornen

haben mir noch geſtern Abend ſpät eine Beſorgniß geäußert, die darüber entſpringen wollen, daß die nächſte Sonntags-Redoute wegen der dabey beliebten Einſchränkungen etwa weniger beſucht werden könnte. Ich ſage hierüber ganz aufrichtig meine Meynung, wie ich ſie geäußert, als wir über dieſe Sache vor einiger Zeit Rath gepflogen.

Es iſt Ihnen leider genugſam bekannt, daß die Redouten blos dadurch ſo tief geſunken, daß man dabey ſich allzu läßlich benommen, ſo daß es dem Niedrigſten leicht geworden ſich droben zu ergehen, weshalb ſich nicht nur alle vornehme ſondern alle anſtändige Perſonen davon entfernt; wie denn die zweyte Redoute dieſes Winters hiervon ein Zeugniß giebt, wobey nur 27 bezahlte Billets eingekommen.

Da man nächſten Freytag bey Hofe einen Maskenball giebt, wobey ſo ausgezeichnete ſchöne Kleidungen erſcheinen; ſo wird die Sonntags-Redoute ſchon höchſt brillant ſeyn, wenn die höchſten Herrſchaften die Gnade haben darauf zu erſcheinen und die übrigen Perſonen des Freytägigen Feſtes ganz gewiß nach ziehen. Sehr viele die an dieſem Tage nicht Theil genommen, werden wünſchen jene ſchönen und wohlverzierten Geſtalten gleichfalls mit Augen zu erblicken, und die anſtändigen Perſonen der Stadt werden auf ihre Weiſe auch befriedigt werden.

Freylich wäre es höchſt wünſchenswerth daß die Perſonen welche die Ruſſiſchen Völkerſchaften vorſtellen ſich entſchlöſſen auch auf der Redoute ihren Aufzug zu wiederhohlen.

Von Fremden kann man mit Gewißheit ſagen, daß viele aus der Nachbarſchaft herbeykommen, ja ſogar, daß Reiſende ſchon die Einrichtung getroffen haben, ſich dieſen Tag hier zu befinden.

Von den ſämmtlichen Abbonnenten wird niemand fehlen und dieſe machen ſchon ein kleines Publicum und ziehen Freunde und Verwandte nach ſich.

Glaube man nur nicht, daß die Forderung von Character-Masken den Menſchen läſtig ſey. Jeder freut ſich, wenn ſeine Erfindungskraft, ſein Witz einigermaßen angeregt wird, und vergißt darüber manches drängende Übel der Zeit.

Hierzu kommt noch, daß kluge Speculanten ſchon gefällige Charactermasken-Kleidungen theils zubereiten, theils kommen laſſen, deren Miethe ſich nicht höher belaufen wird, als in der letzten Zeit die Miethe eines Tabarros, die ...

Setzt man dieſe Einrichtung mit Beſtändigkeit fort, zeigen ſich die gnädigſten Herrſchaften jeder Zeit geneigt die Redouten zu beſuchen; ſo wird dieſe Anſtalt zum Vergnügen der Einwohner und zum Vortheil des Stadtraths gewiß ſobald nicht wieder ſinken, da ſie durch ein Paar ſo ſchöne Feſte aus ihrer Erniedrigung mit Entſchloſſenheit und Anſtrengung glücklich erhoben worden.

5925*.

An C. G. v. Voigt.

Wenn von indiskreten Menſchen die Rede iſt, welche die ihnen gegönnte Benutzung wiſſenſchaftlicher Schätze mißbrauchen, ſo möchte Herr Oken wohl durchaus den erſten Platz verdienen.

Zu Ew. Excellenz gelangt mehr Unangenehmes als Angenehmes und ich mache mirs daher zur Pflicht, mit Allem, was sich schlichten oder übergehen läßt, nicht beschwerlich zu fallen; deshalb ich auch von dem vorjährigen Betragen obgenannten Mannes nichts erwähnte und auch jetzt davon schweigen will. Ob er sich ändern und bessern kann, weiß ich nicht; ich zweifle daran, denn er gehört unter diejenigen, welche grade das höchste Recht zu haben glauben, wenn sie am unerträglichsten sind. Persönlich wünsche ich nie wieder ein Verhältniß zu ihm zu haben.

Wollen aber Ew. Excellenz nach seinem letzten Briefe an Dieselben, von 21. Febr., und dem darauf sich beziehenden Berichte des Bibliothekars von Kommissions wegen verfügen, so werde nicht ermangeln meine Unterschrift der Ihrigen beyzusetzen.

Der erste, zweyte und dritte Punkt des bibliothekarischen Berichts könnte genehmigt und allenfalls die Humboldtische Zoologie mit den andern Büchern ins Museum gelegt werden.

Eine solche Anordnung könnte immer auf ein halbes Jahr gelten. Man sähe wie er sich benähme und könnte alsdann, nach den Umständen, die gegebene Erlaubniß erweitern oder verengern. Bey einem so äußerst eigenwilligen und um sich greifenden Manne getraue ich mir kein bleibendes Reglement auszusinnen.

Der ich mich bestens empfele

W. 3. März 1810. G.

5928ª.

An C. W. v. Fritſch.

[Concept.] [Weimar, 5. März 1810.]

Ew. Hochwohlgebornen

erlauben in einer Angelegenheit eine gehorſamſte Anfrage und Bitte.

Die Nähe der Hauſiſchen Wirthſchaft iſt für ſämmtliche Umwohnende von jeher eine große Unbequemlichkeit geweſen, und von Jahr zu Jahr hat ſich die Sache verſchlimmert. Aus Einer Kegelbahn ſind zwey geworden, und anſtatt, daß ſonſt wenigſtens der Morgen ruhig war, und daß auch ſelbſt Nachmittags- und Abendſtunden Einſchränkung erlitten; ſo ward zuletzt von Morgen bis in die Nacht gekegelt, wobey es denn an Geſchrey, Lärm, Streit und andern Unarten nicht gebrach. Daß man in Kriegszeiten, wo manches gute Geſetz ſchweigen muß, ſich mehr gefallen läßt, als zu Zeiten der Ruhe, daß ich auch mehrere Sommer auswärts gelebt, iſt Urſache daß ich nicht früher mich hierüber geäußert.

Nun höre ich aber, daß ein neuer Wirth einzieht, und zwar einer der bisher in Belvedere geſeſſen, welcher denn dieſe ſtädtiſche Anſtalt wahrſcheinlich, nach Weiſe eines Landwirthshauſes noch zu erweitern und unruhiger zu machen trachten wird.

Darf ich anfragen, ob man bey Ertheilung einer neuen Conceſſion vielleicht ſchon darauf gedacht hat,

eine ſolche Vergünſtigung, wie es früher Sitte geweſen, einzuſchränken? Inwiefern dieſe Sache vom Reſſort herzoglicher Polizey iſt; oder was ſonſt noch für Inſtanzen concurriren? Ob Ew. Hochwohlgebornen auf dieſe meine Privat-Anzeige gefällig reflectiren mögen und können, oder ob Sie nöthig finden, daß ich deshalb einen förmlicheren Schritt thue?

Ich läugne nicht, daß mir dieſe Sache ſehr angelegen iſt: denn eine der Haupturſachen, warum ich den Sommer auswärts zubrachte, war eben dieſe unruhige Nachbarſchaft, die mir den ganzen Tag und weit in die Nacht hinein, mein Hinterhaus und meinen Garten unbrauchbar machte. Sie werden mich daher durch gefällige Wirkung oder Anleitung ganz beſonders verbinden. Der ich ppp.

5929ª.

An C. W. v. Fritſch.

[Concept.] [Weimar, 7. März 1810.]

Ew. Hochwohlgebornen

gefällige Zuſicherung, daß Sie bey dem Anzuge des neuen Beſitzers auf meine und der ganzen Nachbarſchaft mehrere Beruhigung denken wollen, erkenne ich mit ganz beſonderem Danke, um ſo mehr als ich zu Anfang der nächſten Woche nach Jena zu gehen gedenke, in welcher, ſo wie ich höre, Frau Hauf auszieht und der neue Nachbar Beſitz nimmt. Er hat,

wie ich vernehme, ſchon alle Anſtalten gemacht, die zweyte, bisher nur unter freyem Himmel angelegte Kegelbahn gleichfalls zu überbauen. Ich wiederhole daher dringend meine Bitte, auf dieſe Angelegenheit ein wachſames Auge zu haben, damit nicht etwa dasjenige geſchieht, was ſich ſpäterhin ſo leicht nicht redreſſiren läßt.

Ich erkenne mit Dank, daß Sie meine Blätter zu den Acten nehmen wollen, Der ich die Ehre habe, mich mit vorzüglicher Hochachtung zu unterzeichnen.

5936.

An Behrendt.

[Concept.] [Jena, 21. März 1810.]

... Jedoch dieſes alles und manches andere Unfreundliche beyſeite geſetzt, erkläre ich auf Ew. W. neueren Antrag hiemit, daß ich, ob ich mir gleich die Sache ſchon gänzlich aus dem Sinne geſchlagen, dennoch das Geſchäft wieder übernehmen will, wenn man jenerſeits daſſelbe wieder in den Weg des Vertrauens und der Neigung, wohin es eigentlich gehört, zurückzuführen geneigt iſt.

Mögen Ew. Wohlgebornen bey Herzoglicher Regierung deshalb die nöthige Erklärung thun, oder mir eine zu dieſem Behuf hinlängliche Acte ausſtellen; ſo werde ich das verſiegelte Packet wieder zurücknehmen, und von meiner Seite die Arbeit möglichſt

beſchleunigen; wobey ich das Intereſſe und die Zufriedenheit der Hackertſchen Erben gewiß nicht aus den Augen verlieren werde.

Möchte man doch bedenken, daß die Dazwiſchenkunft von Sachwaltern und Richter zu einem ſolchen Zwecke nicht frommen könne, daß wir in einer Zeit leben, wo uns der gute Humor nicht wie ſonſt zu Gebote ſteht, wo vielmehr Zufälligkeiten und Hinderniſſe aller Art jede Thätigkeit, beſonders eine geiſtreiche, leider oft genug unterbrechen und wo Privatperſonen ſich ja unter einander nicht noch die wenigen guten Stunden verkümmern ſollten.

Die Sache ſelbſt iſt von geringer Bedeutung. Die ſämmtlichen vorliegenden Papiere würden, gedruckt, nicht mehr als 10—12 Bogen in 8° ausmachen; wobey noch immer, wo nicht ein Redacteur, doch ein geſchickter Corrector zu honoriren ſeyn würde, der mit Sach- und Sprachkenntniß verſehen, dieſe Aufſätze einigermaßen producibel machte; nicht gerechnet, daß manches daraus noch wegfallen müßte.

Ich wünſche dieſen Stoff durch meine Bearbeitung ſo zu ſteigern, daß die den Hackertiſchen Erben zukommende Hälfte ihnen einige Zufriedenheit erregen könne. In weniger Zeit werde ich von hier abreiſen, und den Sommer auswärts zubringen. Ew. W. erſuche daher um eine baldige gefällige Antwort, der ich eine Nachricht beyzulegen bitte, was etwa von Hackertſchen Kunſtarbeiten noch in Ihren Händen un-

verkäuflich ist. Es kommen manchmal ehe man es vermuthet Gelegenheiten zu Empfehlung solcher Dinge.

Der ich die Ehre habe mit besondrer Hochachtung mich zu unterzeichnen.

5943*.

An A. Genast.

Die Lage unseres Hauses und Gartens zu dem Treiterischen ist Ihnen, mein lieber Herr Genast, nicht unbekannt; auch wissen Sie, daß Frau Treiter ihr Besitzthum weggeben will, jedoch vorgibt, daß ihr schon ein ganz disproportionirtes Gebot darauf geschehen.

Wollten Sie wohl, nach Ihrer Einsicht in solche Sachen, das Geschäft gefällig übernehmen, mit ihr sprechen und ihr auf eine freundliche Weise das Gewissen schärfen. Zu gleicher Zeit wäre es wohlgethan, ein wenig zu horchen und zu sondiren, ob es wirklich Liebhaber und Concurrenten und wer sie allenfalls seyn möchten. Kein Gebot wollen wir vorerst nicht thun, sondern das Weitere abwarten.

Indessen passte man auf, ob die Vollmachten der Söhne wirklich ankommen und suchte zu erfahren, was sie enthielten. Die Instanzen, bey denen solche Dinge vorkommen, müssen ja auch davon unterrichtet werden, und haben keine Ursache einige Nachricht vorzuenthalten. Haben Sie die Sache näher mit meiner

Frau und Auguſt, welcher Sonnabends hinüber kommen wird, überlegt und beſprochen; ſo haben Sie die Gefälligkeit, mir Ihre weitre Meynung zu eröffnen.

Die Eroberung von Smolensk werden Sie wohl erhalten haben. Ich wünſche davon guten Erfolg und hoffe zu vernehmen, daß Sie ſich mit den Ihrigen recht wohl befinden. Mir iſt es die Zeit über ganz gut gegangen.

Jena den 29. März 1810. Goethe.

5945ª.

An C. v. Knebel.

[Jena 1. April 1810.]

Wir freuen uns herzlich deiner Ankunft und hoffen, daß du uns, wegen deiner bisherigen Abweſenheit, durch mancherley gute Nachrichten und Erzählungen von Weimar entſchädigen ſollſt. Bey Hanburys werden wir uns wohl dieſen Mittag ſehen, bis dahin alſo ſey das weitere verſpart.

G.

5949.

An J. H. Meyer.

[Beilage.]

[Jena, 13. April 1810.]

Beykommende landſchaftliche Skizzen haben folgendes zu bedeuten.

Freund Knebel beſitzt die vier landſchaftlichen Radirungen von Hackert, die er mir nach der groß-müthigen Art des edlen Glaukus, Gold für Erz austauſchend, überlaſſen will, wenn ich ihm in die leer werdenden Rahmen etwas einzeichne.

Die Pappe beſtimmt die Größe der Blätter. Nun wünſchte ich, Sie nähmen aus meinem Vorrathe gutes holländiſches Papier und ließen mir die drey Skizzen, die ich überſende, mit Bleyſtift darauf copiren, und zwar ſo wie ich das Viereck mit Bleyſtift auf der Pappe gezogen habe. Nur dürften um dieſen neuen Umriß keine Linien gezogen werden, damit ich beym Auszeichnen über die Gränze gehen und beſonders die Höhe der Zeichnungen etwas vermehren kann, indem ich den Vordergrund etwas anſetze, der es durchaus verlangt.

Temlern, oder wer es macht, will ich gern für ſeine Zeit entſchädigen. Haben Sie nur die Güte mir deshalb ein Wort zu ſagen.

Freylich wünſchte ich, daß es bald geſchähe.

Ich wiederhole nochmals, daß es weiter nichts als leichtere Bleyſtift-Umriſſe bedarf, die mir nur erleichtern, die rechte Stelle zu finden, die mich aber nicht geniren, mit den einzelnen Theilen hin und wieder zu rucken, nach der Eingebung des Geiſtes oder des Augenblicks.

5954ª.

An C. G. Frege und Comp.

[Concept.]

P. P.

Ew. Wohlgebornen haben die Gefälligkeit gehabt, auf den von Herrn Doctor Cotta in Tübingen mir bey Denenſelben eröffneten Credit von 2000 Thalern, gegen Anweiſung an die Ordre des Herrn Cammer-Secretär Ludecus in Weimar 1200 Thaler auszahlen zu laſſen. Ich habe demſelben abermals eine Aſſignation auf 800 Thaler zugeſtellt, welche gleichfalls zu honoriren und dadurch dieſes Geſchäft abzuſchließen hiermit gebeten haben will. Der ich dieſe Gelegenheit ergreife, mich Ihrem fortdauernden geneigten Andenken zu empfehlen, und die Ehre habe, mich zu unterzeichnen pp.

Jena den 17. April 1810.

[Beilage.]

Die Herrn Cammerrath Frege und Comp. in Leipzig haben die Gefälligkeit, für Rechnung des Herrn Doctor Cotta in Tübingen, auf dieſe meine Aſſignation, an Herrn Cammer-Secretär Ludecus in Weimar oder deſſen Ordre, die Summe von Achthundert Thalern Sächſiſch auszahlen zu laſſen. Jena den 17. April 1810.

5959ª.

An die Hoftheater-Commiſſion.

Unſere guten Schauſpieler werden ſich wohl niemals in einen Geſchäftsgang finden, ſo wenig als in Subordination, da es ihnen viel bequemer und angenehmer dünkt, die Sache nach Belieben, wie unter ihres Gleichen, abzuthun. Herzogliche Commiſſion hat daher von ihrer Seite bey den einmal gut gefundenen Einrichtungen immer wieder zu beſtehen und ſolche auf's neue einzuſchärfen.

In dem gegenwärtigen Falle würde ich rathen, auf eine nächſte wöchentliche Austheilung nochmals die Erklärung zu ſetzen, daß alles dasjenige was Schauſpieler an Herzogliche Commiſſion bringen wollen, nicht durch Billette an einzelne Glieder derſelben, ſondern entweder durch eine auf Herzoglichem Hofamte zu beſorgende Regiſtratur, oder durch ein ſchickliches Schreiben Herzoglicher Commiſſion vorzulegen ſey.

Jena den 20. April 1810. Goethe.

5977ª.

An Silvie v. Ziegeſar.

Sie erhalten, liebſte Silvie, endlich das kleine Stück, wünſche erfreulichen Gebrauch.

Über beyliegendes Blätchen haben Sie die Güte den Papa zu fragen. Ob die bemerckte Schuld durch

Herrn Reg. R. v. Müller abgetragen worden? Wonicht bring ich das Geld danckbar mit wenn ich die nächſte Woche aufwarte. Heil den lieben Freundinnen deren freundlichem Andencken ſich empfielt.

[Jena] d. 6. May 1810. G.

5998a.

An C. v. Knebel.

[Jena, 15. Mai 1810.]

Nun wollte ich, lieber Freund, vor allen Dingen bitten, beykommende drey Anzeigen Herrn Staatsrath Langermann zu gefälliger Annahme und Beſorgung zu übergeben, ſodann mir den ehernen Stier nebſt ſeinem loſen Fuße zu nochmaliger Beherzigung zu überſenden und anzuvertrauen; ferner mir zu ſagen, wann ich dich etwa erwarten könnte.

Die Meinigen gehen um 5 Uhr fort. Meine Geſchäfte ſind alsdann abgethan, das Einpacken vollendet und wir kämen heut Abend wohl noch zu dir, um zum Schluſſe noch eine frohe Unterhaltung zu haben.

G.

5998b.

An C. v. Knebel.

[Jena, 15. Mai 1810?]

Deine Einladung nehme ich um ſo lieber an als ich Morgen zu ſcheiden gedencke. Seebecks Gegenwart wird mir recht angenehm ſeyn.

G.

6016ª.

An Fürſt Carl Lichnowsky.

[Concept.] [Carlsbad, 7. Juli 1810.]

Sobald ich aus Ew. Durchlaucht wohlwollendem Schreiben erſehen daß allerhöchſten Ortes das Überreichte nicht ungnädig aufgenommen worden, habe ich ſogleich den Druck der kleinen Sammlung veranſtaltet, wobey mich jedoch die hieſigen typographiſchen Einrichtungen keineswegs begünſtigt. Indeſſen nehme ich mir die Freyheit einige Exemplare zu beliebiger Verwendung zu überſenden.

Was ſonſt höchſt erfreuliches Ew. Durchlaucht theilnehmendes Schreiben enthält, verwahre ich in einem danckbaren Herzen. Ich weiß das Glück zu ſchätzen einer ſo erhabnen und fürtrefflichen Herrſcherinn nicht unbekannt geblieben zu ſeyn und was ich Ew. Durchlaucht in dieſer ſchönen und günſtigen Zeit ſchuldig geworden, bleibt mir unvergeſſlich. Meinen wiederholten Danck und die Verſicherung meiner aufrichtigen Anhänglichkeit hoffe ich bald mündlich wiederhohlen zu können.

6021ª.

An Cotta.

[Concept.] [Carlsbad, 29. Juli 1810.]

Ew. Wohlgebornen für den neuſten Brief vom 18. July zu danken, will ich nicht verſchieben. Ich hatte ein Blättchen an Sie in Weimar niedergelegt,

welches aber bey Ihrer Durchreiſe nicht abgegeben worden. Ich dankte darin für dasjenige was Sie wegen der Farbenlehre notirt, und bin nunmehr auch wegen der überſendeten Rechnung dankbar, und wünſche daß alle Ihre Unternehmungen glücken und Sie für ſo viel guten Willen und Bemühung belohnen mögen.

Mein hieſiger Aufenthalt iſt mir auf mancherley Weiſe vergnüglich und fruchtbar geworden. Die Gegenwart Ihro Majeſtät der Kaiſerinn hat uns im Juny ſehr glücklich gemacht, und es mußte mir ſehr erwünſcht ſeyn, etwas zu der Zufriedenheit beytragen zu können, die ſie über ihren hieſigen Aufenthalt zu hegen ſchien.

Die vorgeſetzten Arbeiten ſind freylich dadurch etwas zurückgeſetzt worden, und eines was mir beſonders am Herzen lag, muß ich für dieſes Jahr völlig aufgeben. Ich dachte nämlich unſerer Prinzeß Caroline, jetziger Erbprinzeß von Mecklenburg, durch Ihren Damen-Calender eine Artigkeit zu erzeigen, um ſo mehr, da ich bey der Hochzeitfeier nicht gegenwärtig ſeyn konnte; allein mein Vorſatz ließ ſich nicht ausführen und ich wollte Sie nun erſuchen, ob Sie dieſer trefflichen Fürſtinn dieſen Calender das nächſte Jahr dediciren möchten; wobey es denn an meiner Theilnahme nicht ſehlen ſoll.

An den Wanderjahren wird gearbeitet. Ob aber ein Theil fertig wird, weiß ich gegenwärtig kaum zu ſagen. Es iſt mir das Werk unter der Arbeit lieber

geworden, und ich ſehe erſt jetzt wieviel ſich für daſſelbe und durch daſſelbe thun läßt. Hier ſchalte ich das Prooemion oder Parœmion zu einiger Vorahndung meiner Abſichten ein; nur bitte ich inſtändigſt, es nicht aus Händen zu geben, damit es nicht früher im Publicum als an der Spitze des Werks ſelbſt erſcheine.

Was das Manuſcript betrifft, welches Sie zurückwünſchen; ſo werde ich die erſte Gelegenheit ergreifen, um ſolches zu erhalten, es wo möglich zu überſchicken oder wenigſtens Nachricht zu geben, wie es mit der Sache ſteht.

6021ᵇ.

An Auguſt v. Goethe.

Carlsbad den 30. Julii 1810.

Ehe ich von Carlsbad nach Töplitz abgehe, welches wohl zu Ende dieſer Woche geſchehen wird, muß ich dir, mein lieber Sohn, doch auch ein paar Worte zukommen laſſen. Es iſt mir dieſe Zeit her ſo ziemlich gut gegangen und ich hoffe nach allem, was ich von Töplitz höre, auch von dem dortigen Bade eine gute Wirkung.

Es freut mich zu vernehmen, daß du in deinen Studien treulich und fleißig fortfährſt. Wende die Zeit an, ſo gut es gehen will: denn ſie eilt geſchwinder vorbey, als man denkt. Ich höre, daß es wieder akademiſche Händel gegeben hat. Du wirſt nach deiner

gewöhnlichen Art dich zu benehmen, wohl von allen diesen und ähnlichen Dingen entfernt geblieben seyn.

Meine Lebensweise ist hier ungefähr wie du sie schon kennst. Ich bin einsamer seitdem im July die große Menge Menschen angekommen ist. Früher war recht gute und angenehme Gesellschaft beysammen, und die Gegenwart der Kaiserinn und der sächsischen Herrschaften gab einen Mittelpunct, um den man sich gern versammelte. Jetzt mag es auch wohl ganz hübsch seyn, für den der erst ankommt; aber meine Fähigkeit neue Bekanntschaften zu machen, ist schon erschöpft. Die Gegend hat man genugsam durchlaufen und so verlangt man wieder nach etwas Neuem. Eigentlich aber hat das schlimme Wetter, welches gar zu lange anhielt, mir einen Strich durch die Rechnung gemacht, daß ich gar nicht habe zum Zeichnen kommen können. Es wird wohl besser gehen, wenn wir wieder beysammen sind, und du mir entweder von deinen Reisen erzählst, damit ich alte Schlösser, oder einschläfst, damit ich Staffage in die Landschaft kriege.

Von der Mutter höre ich, daß sie sich ganz wohl unterhält. Sie haben in Lauchstädt ein Badejubiläum gefeyert, welches zu mancherley außerordentlichen Lustbarkeiten Anlaß mag gegeben haben. Mit dem Theater scheint es auch ganz leidlich zu gehen. Empfiel mich Herrn Obrist von Hendrich, und danke ihm vielmals für seine letzte Sendung und die dazu gefügten Nachrichten. Ich nehme mir die Freyheit, ein paar Kisten

Egerwaſſer an ihn zu adreſſiren, die ich gelegentlich nach Weimar abzuſenden bitte.

Unter die angenehmen Dinge, die mir hier begegnet ſind, gehört auch, daß Herr Nauwerk aus Ratzeburg, von deſſen Zeichnungen bey unſern Ausſtellungen du dich wohl noch etwas erinnerſt, 6 Blätter Gegenſtände aus Fauſt geſendet hat. Es ſind ſehr gute Sachen darunter; leider muß ich ſie unmittelbar wieder zurückſchicken.

Herrn Zelters Gegenwart hat mich ſehr glücklich gemacht. Ich treffe ihn wahrſcheinlich in Töplitz. Herr Geheimerath Wolf iſt auch hier, lebt aber in ſolchen Zerſtreuungen, Gaſtereyen und Spazierfahrten, daß wir ihn nur ſelten ſehen.

Mit Herrn Hofrath Stark erhältſt du wenigſtens einen Theil des Gewünſchten. Lebe recht wohl und verſäume nicht Herrn v. Knebel ſchönſtens zu grüßen.

G.

Haben Sie Dank für Ihr freundliches Andenken. Es hat mich gefreut, daß die Sächelchen nicht ganz gegen Ihren Geſchmack geweſen. Gern würde ich den Auftrag von mehreren Duzzenden erfüllen, wenn der Spaß nur nicht gar ſo theuer wäre. Das Stück der ſtählernen koſtete 40 Kreuzer; und gleichwohl ſind ſie nicht mehr zu haben, wenigſtens nicht in der beſten Qualität, die durchaus dazu gehört, wenn die Sache artig ausſehen ſoll. Doch wollen wir ſehen, ob etwa ein Duzzend noch aufzutreiben.

Sobald ich mich in Töplitz einigermaßen werde umgeſehen haben, ſollen Sie eine weitläuftige Relation von allem

erhalten. Unterdeß habe ich eine Bitte an Sie, die Sie aber nicht incommodiren darf. Mein Exemplar der Farbenlehre befindet ſich noch in Jena bey dem Buchbinder, der nach Weimar engagirt werden ſollte. Ohne Zweifel iſt es bereits gebunden. Wollten Sie wohl die Güte haben ſich durch Ferbern darnach zu erkunden, und im Fall es fertig, daſſelbe an Doctor Werneburg ſenden, damit er es einſtweilen ſtudire. Die Tafeln, wenn ſie nicht dabey ſeyn ſollten, giebt Herr Frommann, dem ich mich zu empfehlen bitte, als dann ſchon dazu. — Leben Sie wohl und vergnügt, und gedenken meiner im Guten.

Ihr

F. W. Riemer.

Grüße den Bibliothekar und lebe recht wohl.

G.

6021c.

An C. G. v. Voigt.

[Concept.] [Carlsbad, 31. Juli 1810.]

Ew. Excellenz

erhalten von mir einige Nachricht ſpät und kurz vor meinem Abgang, welche früher hätte erſcheinen ſollen; doch will ich mich nicht entſchuldigen und vor allen Dingen verſichern, daß es mir höchſt unangenehm war zu vernehmen, Ihre Thätigkeit ſey durch ein unerwartetes Übel geſtört worden. Glücklicher Weiſe vernahm ich zugleich die Wiederherſtellung und wünſche nur, daß ſie dauerhaft geweſen ſey.

Von Carlsbad will ich zuerſt des Alten und Unvergänglichen erwähnen, der Felſen und Gebirge, die

noch immer in alter Pracht und Herrlichkeit daſtehen und beſonders wenn die Sonne ſcheint, einen gar vielfach erfreulichen Anblick geben. Auch im Einzelnen ſind ſie wieder unterſucht worden; und ob ſich gleich nichts eigentliches Neues findet, ſo iſt doch Mannigfaltigkeit und Vollſtändigkeit angenehm.

Der gute Müller lebt noch auf ſeine alte Weiſe fort. Er hat ſich von großen Krankheiten erhohlt und iſt, wenn auch nicht rüſtig, doch noch immer thätig und klug. Mein kleiner Aufſatz zu ſeiner Sammlung hat nun Zeit gehabt ſich zu verbreiten, und ſeine Cabinettchen werden häufig verlangt. Wenn er ein klein wenig mehr Geſchick hätte; ſo würde er den Winter über die Sammlungen machen, einpacken, um ſie bereit zu haben, wenn ſie gefordert würden. So ſucht er aber jedesmal erſt die Suite zuſammen, wenn ſie beſtellt iſt. Unſer guter Bergrath würde ſich hiebey anders benehmen.

Ein Graf Razoumowsky, der ſich ſeit dem May hier befindet, geologiſirt auch ſehr eifrig; weil er aber ins unendlich Kleine geht, und deshalb alles beſſer zu wiſſen glaubt, weil er Varietäten, die man mit Fleiß ignorirt, auffindet und für bedeutend hält; ſo iſt nicht angenehm mit ihm umgehen, um ſo weniger als auf dieſem Wege keine Belehrung zu hoffen iſt.

Einiges was ſich auf dieſe Liebhaberey bezieht, habe ich hier gefunden. So beſitzt Franz Mayer ein Schmuck-Käſtchen, worin acht oder mehr Stücke, als

eine Uhr, Uhrkette, Etuis, Doſen und dergleichen, alle von dem Villacher opaliſirenden Muſchelmarmor, und zwar von dem allerſchönſten, gearbeitet, ſind. Es ſchreibt ſich aus der beſten Zeit her, wo dergleichen häufig zu haben war, und man alſo ausſuchen konnte. Er verlangt 1500 fl. dafür.

Bey dieſer Gelegenheit muß ich des Curſes der Bankzettel gedenken. Sie ſtehen jetzt wieder zu 400 für 100. Sie waren ſchon weiter herunter, und werden ſich ſchwerlich wieder viel hinauf helfen. Dieſer Curs macht den hieſigen Aufenthalt dießmal unangenehm und theuer. Nicht allein die Kaufleute, ſondern auch die Wirthe fangen nun an ihre Forderung nach dieſen Verhältniſſen einzurichten, und weil dieſe Verhältniſſe nicht ſicher, ſondern vorübergehend ſind, und die Banknoten täglich mehr an Credit verlieren; ſo übertreibt man die Forderungen, um ja nicht zu kurz zu kommen. Deswegen iſt alles, beſonders auch die Quartiere, theurer als ſonſt, nicht allein dem Nennwerthe der Zettel nach, ſondern auch gegen Silbergeld gerechnet.

Hiezu kommt noch, daß bey der großen Anzahl von Gäſten mancher zuletzt für die Quartiere bezahlte, was gefordert wurde. Ferner daß in Teplitz und Franzenbrunn alles noch theurer iſt, und die Carlsbader, ungeachtet ihrer ſonſtigen Honnettität, doch auch nicht ganz zurückbleiben wollen. Genug es läßt ſich vorausſehen, daß bey dieſer Einleitung Carlsbad in

keinem Sinne mehr für uns ſo wohlfeil ſeyn wird, wie es ſonſt war.

Seit einigen Tagen fängt es an, wieder etwas leerer zu werden. Der Zudrang war im July ſehr groß. Ich habe ältere Freunde wiedergefunden, ſowie auch neue intereſſante Bekanntſchaften gemacht. Die erſte Zeit befand ich mich recht wohl; nachher mußte ich einiges leiden, doch half ich mir bald wieder, wobey mir beſonders die Gegenwart unſeres Starke zu gute kam.

Dieſer treffliche Mann befindet ſich ſehr abwechſelnd, und es ſieht nicht aus, als wenn ihm die hieſige Kur großen Vortheil bringen werde. Doch wollen wir für ihn und uns die Hoffnung nicht aufgeben.

Von Durchlaucht dem Herzog aus Töplitz vernehmen wir deſto beſſere Nachrichten. Das Baden ſoll ihm ſehr gut anſchlagen. Ich denke auch die nächſte Woche in Töplitz zu ſeyn, und hoffe, da Ew. Excellenz doch manches Paket dahin ſpediren, auch daſelbſt ein Wort von Ihnen zu vernehmen.

Sie haben in Weimar indeſſen auch nicht immer die beſte Zeit gehabt: die Krankheit der kleinen Prinzeſſinn, der Abſchied unſrer theuren Prinzeß Caroline, des Herzogs Übel und was ſich ſonſt noch hinzufügte. Sagen Sie mir, daß es jetzt im Ganzen und Einzelnen wieder beſſer ſteht.

Das Vergnügen, das wir in Carlsbad hatten, Ihro Majeſtät die Kaiſerinn längere Zeit unter uns

zu ſehen, iſt leider auch durch das Befinden dieſer trefflichen Dame einigermaßen verkümmert worden. So vielen Vorzügen wünſcht man eine lange Dauer, und iſt freylich bey allen Symptomen ängſtlich, die auf das Gegentheil hindeuten.

6035ª.

An C. G. Frege und Comp.

Wohlgebohrner
inſonders hochgeehrteſter Herr,

Ew. Wohlgeb. ermangle nicht hiermit ergebenſt anzuzeigen daß ich unter dem heutigen Datum an Herrn Hauptmann von Verlohren in Dresden, eine Aſſignation von Zwey Hundert Thalern ſächſiſch für Rechnung Herrn Dr. Cotta in Tübingen ausgeſtellt welche gefälligſt zu honoriren bitte.

Der ich die Ehre habe mich mit beſonderer Hochachtung zu unterzeichnen,

Ew. Wohlgeb.
gehorſamſten Diener
Dresden d. 25. Sept. 1810. J. W. v. Goethe.

6035ᵇ.

An A. Brizzi.

[Concept.]

Zwar habe ich, mein wertheſter Herr Brizzi, am 26. September von Dresden aus Ihnen die Genehmigung meines gnädigſten Herrn, unſere Verabredung

betreffend, gemeldet und hoffte das große Vergnügen zu haben, im November Ihre Bekanntſchaft zu erneuern, und mich Ihres ſchönen Talents zu erfreuen. Allein, da ich nunmehr nach Hauſe komme, finde ich unſer Theater in einem ſolchen Zuſtande, daß die Aufführung der Oper Achille im November ganz und gar unmöglich wird.

Die Partitur war indeſſen angekommen und es ließ ſich leicht überſehen, daß unſere Sänger, deren die wenigſten in der italiäniſchen Sprache bewandert ſind, ſolche bedeutende Sing-Rollen, welche der Componiſt für vorzügliche Subjecte geſchrieben hat, nicht würden in ſo kurzer Zeit einlernen können. Ließen ſich aber auch dieſe und andere geringere Schwierigkeiten überwinden; ſo findet ſich doch, daß Herr Stromeyer von Herzoglicher Theater-Commiſſion Urlaub erlangt hat und ſpäter zurückkommen wird, als daß er ſeine bedeutende Rolle einſtudiren könnte.

Da mir nun bekannt iſt, daß Sie die übrige Winterzeit München nicht verlaſſen können; ſo bleibt unſerm gnädigſten Herrn und uns nichts übrig als für dießmal auf Ihre Gegenwart, wie wohl höchſt ungern, Verzicht zu leiſten, und uns mit der Hoffnung zu tröſten, Sie in dem nächſten Jahre bey uns zu ſehen.

Wollten Sie mir eine gefällige Anzeige, dieſes Blatt erhalten zu haben, baldigſt mittheilen; ſo würden Sie mich ganz beſonders verbinden. Übrigens

bleiben Sie überzeugt, daß es zu einem großen Gewinn meiner Reiſe gehört, Ihre Verdienſte kennen gelernt und anerkannt zu haben. Mich zu geneigtem Andenken empfehlend.

Weimar den 4. October 1810.

6045*.

An A. Brizzi.

[Concept.]

Es kann Ihnen, mein wertheſter Herr Brizzi, nicht unangenehmer ſeyn als mir, daß die köſtliche Oper Achille in Weimar ſich nicht zur beſtimmten Zeit aufführen läßt.

Da Sie uns aber den Monat November zugeſagt haben, und die Umſtände ſich ergeben, daß Hof und Stadt Ihrer vorzüglichen Talente ſich in Conzerten, Academieen und ſonſt erfreuen kann; ſo erſuche ich Sie aufs dringendſte, nach Empfang dieſes durch einen Eilboten abgeſchickten Schreibens, baldigſt nach Weimar abzugehen, und von Muſicalien dasjenige mitzubringen, was Sie zu ſolchen Zwecken am meiſten geeignet glauben.

Wie ſehr ich mich freue, Sie wieder zu ſehen, Ihre Vorzüge zu bewundern und der ſchönen Eiſenberger Tage zu gedenken, kann ich Ihnen nur beym Empfang perſönlich ausdrücken. Der ich eine recht glückliche Reiſe wünſche.

Weimar den 22. October 1810.

6051ª.

An den Herzog Carl August.

Anſtatt einer Nachricht von Brizzi und deſſen Entſchluß, iſt ein Duplicat ſeines Briefes vom 15. Octbr. angekommen. Ich weis nicht, was ich dabey conjecturiren ſoll, indeſſen theile denſelben mit, in Hoffnung daß ſich die Sache bald auf eine günſtige Weiſe aufklären und wenden wird. Mich zu Gnaden empfehlend

W. d. 5. Nov. 1810. Goethe.

6057ª.

An Cotta.

[Concept.] [Weimar, 16. November 1810.]

Bald nach meiner Ankunft erhielt ich Ew. W. Brief vom [27. September] und danke ſchönſtens fürs Andenken. Nun bin ich einen Monat wieder zu Hauſe und wie natürlich kaum zu mir ſelbſt gekommen. Ich bedenke von Zeit zu Zeit, was etwa Oſtern zu leiſten ſeyn möchte, und ſchreibe darüber nächſtens.

Über mein Wandern ſind die Wanderjahre ins Stocken gerathen, doch denke ich, ein glücklicher Anſtoß ſoll bald einen entſchiedenen Entſchluß hervorbringen, und dann wird alles wieder im Gange und wenn das Glück gut iſt, bald am Ende ſeyn.

Das beſte was ich von meiner Sommerfahrt mit nach Hauſe gebracht habe, iſt ein Schema meiner Biographie, das wenigſtens in ſeinen Grundzügen ziemlich vollſtändig daſteht. Ich arbeite es nun im Einzelnen aus und eigentlich ſind dieſe Betrachtungen jetzt dasjenige was mich am meiſten intereſſirt. Ich bin genöthigt in die Welt- und Literargeſchichte zurück zu gehen, und ſehe mich ſelbſt zum erſtenmal in den Verhältniſſen die auf mich gewirkt und auf die ich gewirkt habe; und dieß giebt zu ſonderbaren Reflexionen Anlaß. Ich habe gegen mehrere Freunde kein Geheimniß aus dieſem Vorſatz gemacht. Man hat ihn durchaus mit Beyfall aufgenommen und mir manches verſprochen was mich fördern kann.

Wollten Sie die Gefälligkeit haben mir den Wiener Nachdruck meiner Werke zu ſenden, daß ich dieſes verwünſchte Opus näher kennen lerne. Sie haben alles durch einander geworfen, wie Kraut und Rüben, wie ich bey einem flüchtigen Blick, den ich in Böhmen darauf warf, bemerkte. Hauptſächlich wünſchte ich zu ſehen, was ſie noch abgedruckt haben, das in unſrer Ausgabe nicht ſteht; und ich hätte große Luſt, einen Supplementband, beſonders Gedichte, an den Tag treten zu laſſen. Es iſt manches darunter aus meinen erſten Zeiten, das wegen verſchiedener Urſachen bisher zurückblieb; jetzt aber wohl das Tageslicht wird anblicken dürfen. In einiger Zeit kann ich wenigſtens eine Inhaltsanzeige ſchicken.

Vielleicht könnten Sie mir auch zu einem muſicaliſchen Hefte verhelfen. Es ſind ſechs Canons von Joſeph Haydn, Augsburg, bey Gambart.

Ferner wollte ich Sie erſuchen mir die ſämmtlichen Jahrgänge des Rheinländiſchen Hausfreundes, eines Calenders, der in Karlsruh herauskommt, zu verſchaffen. Ich habe den auf 1811 geſehen, welcher allerliebſt iſt. Soviel ich weiß hat dieſes Volksbüchlein unſern vortrefflichen Hebel zum Verfaſſer.

Soeben erhalte ich den Almanach des Dames, der mich nicht zu erinnern braucht, für wie viel anderes angenehm-mitgetheilte ich zu danken habe. Ich will nur der Riepenhauſiſchen Hefte erwähnen. Es bleibt ein dankenswerthes Unternehmen, das man nicht mit der größten Strenge beurtheilen, noch die höchſten Forderungen daran machen muß. Es iſt ſchon bewundernswerth, wenn junge Künſtler ohne höhere Unterſtützung dergleichen unternehmen und ausführen. Da ſich Ew. W. der Sache annehmen, ſo iſt ſie nunmehr geborgen.

Die Boiſſeréeſchen Zeichnungen ins Publicum zu bringen, iſt gleichfalls höchſt verdienſtlich, und kann man auch den Enthuſiasmus der Unternehmer nicht ganz theilen; ſo muß man doch bekennen, daß er nöthig war um eine ſo ſchwierige Arbeit zu vollbringen.

Recht intereſſante und geiſtreiche Umriſſe zu Fauſt von Retzſch habe ich in Dresden geſehen. Wenn er

ſie ebenſo auf die Platten bringt, ſo wird es ein gar erfreuliches Heft geben.

Auch hat Herr Nauwerck in Ratzeburg ein halb Dutzend meiſt ausgeführte Zeichnungen zu Fauſt geliefert, die beſonders in Betrachtung, daß ſie von einem Liebhaber herrühren, bewundernswürdig ſind.

Ich hoffe nun bald zu vernehmen, daß Sie den Ort glücklich verändert haben und in Stuttgart einheimiſch ſind. Möge Ihnen alles was Sie hoffen und erwarten erfüllt werden.

6072ª.

An die Hoftheater-Commiſſion?

Sollte man dem Stadtrath nicht zur Reſolution ertheilen, daß man mit ihm den Redoutenpacht, auf die bisherigen Bedingungen, auf ein Jahr fortzuſetzen gedenke, zugleich aber nicht abgeneigt ſey, etwas an der Summe nachzulaſſen, wenn dieſe Vergnügungen für dieſen Winter gar zu wenig beſucht werden ſollten. Man behält ſich dadurch eine Entſchließung wegen der Summe bevor. Einiger Nachlaß wird nicht übel ſeyn, weil es immer beſſer iſt, etwas als gar nichts zu erhalten.

Weimar den 8. December 1810. G.

6074ª.

An den Herzog Carl August.

Ew. Durchl.

gnädige und freundliche Geſinnungen habe dadurch ſogleich zu erreichen geſucht daß bey dem zweyten Punckte 2 Louisd'or geſtrichen und in einem beſondern ſiebenten ihrer ſchließlich gedacht worden, wodurch ſie nicht als Abzug ſondern als gnädiges mit Danck zu erkennendes unmittelbares Geſchenck, nach Ew. Durchl. eigner Modification erſcheinen.

[Weimar] d. 12 Dec. 1810. G.

6119ª.

An Heinrich Ludwig Verlohren.

Hochwohlgeborner

Inſonders hochgeehrteſter Herr,

Herr von Genz wünſcht meine Briefe durch den Herrn Grafen Collowrat, jetzigen Vice-Oberſtburggrafen von Böhmen, zu erhalten. Ew. Hochwohlgeboren finden ja wohl Gelegenheit die beyliegenden dahin zu befördern, wodurch mir eine beſondere Gefälligkeit geſchähe. Ich empfehle mich wie bisher dankbarlich und hochachtungsvoll zu geneigtem Andenken.

Ew. Hochwohlgeboren

ganz gehorſamſter Diener

Weimar den 28. Februar 1811. J. W. v. Goethe.

6307.

An C. G. v. Voigt.

Gefällig zu gedenken.

1) Herr Hofrath Meyer wird Ew. Excellenz wohl ſchon eröffnet haben, daß Ihro Hoheit die kleine Münzſammlung, welche auf der Jenaiſchen Bibliothek befindlich iſt, in Weimar zu ſehen und auf kurze Zeit zu ſtudieren wünſcht. Ew. Excellenz wollten mir wohl deshalb die nöthige Einleitung [ertheilen]. Ich wünſche nichts mehr, als dieſe vortreffliche Dame in einer Liebhaberey zu beſtärken, die ſo viel Nutzen und Vergnügen gewährt, und welche jenes Geſchäft, wovon wir neulich ſprachen, ſehr erleichtern müßte.

2) Jene 28 rh. für Glaswaaren ſind wirklich zuviel gezahlt worden, denn die Zeddel vom July 1811, nemlich für die Gläſer 27 rh. 14 Gr.

für Fracht . . 1 — 10 —

29 rh. — Gr.

ſind der Muſeumscaſſe zugerechnet worden. Wollen alſo Ew. Excellenz die erhaltenen 28 rh. wieder zurückſenden, ſo würden Sie Ihre ausgeſtellte Quittung wieder erhalten. Verzeihen Sie dieſen Verſtoß meiner Ordnungsliebe, ich fand dieſen Punkt noch als unexpedirt aufgezeichnet, da ich manches in's Reine zu bringen gedachte.

3) Beyliegendes gehorſamſtes Pro Memoria bitte mit günſtigen Augen zu betrachten; man kann es

niemals ganz aufgeben Freunden helfen zu wollen, besonders in Fällen von so geringer Bedeutung. Wir könnten die kleine Summe von den Auctionsgeldern nehmen die wir noch der Weimarischen Bibliothek schuldig sind. Vielleicht halten es Ew. Excellenz für nöthig und schicklich Serenissimo ein Wort davon zu sagen.

Wegen des Stipendiums ist noch keine legale Notiz herübergekommen, sonst würde der schuldige Dank auch schon erfolgt seyn.

4) Können Ew. Excellenz die Differenz zwischen Kühn und Hagen baldigst beseitigen, so würde es eine Wohlthat für den Ersteren seyn. Hagen hat die 2 Quartale Weihnachten und Ostern zurückbehalten welche zusammen schon 1034 rh. betragen. Es ist wunderlich, aber freylich nicht anders in der Welt, daß brauchbare Menschen die Gewalt mißbrauchen, die ihnen ihr Verdienst giebt.

5) Wegen eines dem botanischen Garten zugehörigen Zubringers lege ich ein besonderes Promemoria bey zur Bequemlichkeit, wenn Ew. Excellenz deshalb Erkundigung einziehen wollen. Verzeihen Sie, aber es ist billig und hergebracht daß man für sein besonderes Geschäft sorge, besonders da man von den übrigen Specialgeschäftsträgern auch keine Hülfe zu erwarten hat.

Jena d. 21 Apr. 1812. Goethe.

6383*.

An C. G. v. Voigt.

Am 26. September 1812

begab ich mich in das Herrſchaftliche Gebäude, welches zur künftigen Wohnung des Bibliotheksdieners gnädigſt beſtimmt iſt, und fand daſſelbe reinlich und ordentlich, die Zimmer ausgemalt, ſo daß vor der Hand keine Reparatur oder Erneuerung nöthig ſeyn möchte. In der erſten Etage hatte bisher der Berliner Kleinſtäuber bey Venuſens zur Miethe gewohnt, welcher im Ausziehn beſchäftigt war; den zweyten bewohnte noch Demoiſelle Venus, welche ſich nicht zu Hauſe befand, den dritten aber der alte Aufwärter bey der Zeichenacademie Thomas, welchen Demoiſelle Venus zu ſich genommen hatte.

Gedachte Wohnung nun für die Folge einzutheilen ging meine Entſcheidung dahin, daß Sachſe, wenn Kleinſtäuber und Demoiſelle Venus ausgezogen ſeyn würden, die erſte und zweyte Etage beziehn, Thomas aber die obere behalten ſollte.

Ich eröffnete dieſe Geſinnung dem Bibliotheksdiener Sachſe, worauf denn zwiſchen ihm und Thomas dasjenige zur Sprache kam, was in dem beyliegenden Sachſiſchen Schreiben vom 27. September nachzuleſen bitte.

Ich ſehe die Sache ſo an. Venuſens haben den Vortheil, das Haus zu bewohnen, ja einen Theil

davon zu vermiethen ſich ſo lange als möglich zu erhalten geſucht. Da es nun mag verlautet haben, daß Thomas eine freye Wohnung in demſelben bekommen ſolle, ſo mögen ſie ihn zu ſich genommen und gegen ein Leibliches verköſtiget haben um einen Fuß in dem Haus zu behalten, wie es jetzt durch Thomaſens Erklärung an den Tag kommt.

Herzogliche Commiſſion kann dieſes nun keineswegs geſchehn laſſen; ich würde vielmehr folgende unmaßgebliche Vorſchläge thun:

1) Demoiſelle Venus betreffend, wäre derſelben, daß ſie das Haus zu räumen habe, ſogleich zu inſinuiren. Durch welche Inſtanz und durch wen, hierüber bin ich zweyfelhaft. Da es ein Herrſchaftliches Haus iſt und da es unter der Cammer ſteht, ſo wäre es vielleicht am beſten, wenn dieſe Auflage ihr von dorther geſchähe, welches Ew. Excellenz vielleicht einleiten möchten, da ohnedem Herzogliche Cammer erfahren muß, wer künftig das Haus zu bewohnen berechtigt iſt. Ferner würde man

2) Sachſen eine Verordnung geben, worin ihm die gnädigſte Vergünſtigung, daß er das Haus, wie es der Cammerdiener Venus vormals bewohnet, gleichfalls bewohnen, und alſo auch die Gräſerey und das Obſt benutzen könne, mit der Einſchränkung, daß dem Zeichenacademie-Aufwärter Thomas gegenwärtig, und nach Befinden deſſen Nachfolgern, der obere Stock und von dem Erdgeſchoß ſoviel Raum übrig bleibt,

ſein Holz und was ähnliche Bedürfniſſe ſind, unterzubringen.

3) Was den Thomas nunmehr ſelbſt betrifft, ſo möchte wohl das beſte ſeyn, Herrn Hofrath Meyer als ſeinem Vorgeſetzten in einem kurzen commiſſariſchen Erlaß die Nachricht zu ertheilen, daß man genanntem Aufwärter den obern Stock in jenem Hauſe zu bewohnen offen erhalten habe, wozu er durch dieſe commiſſariſche Erklärung nunmehr berechtigt werde. Wolle er aber auf ſeiner unſchicklichen Äußerung beharren, daß er mit der oberſten Etage nicht zufrieden ſeyn, vielweniger ſich von Demoiſelle Venus trennen könne, ſo ſtehe es ihm frey, mit derſelben auszuziehn und wo es ihm beliebe ſeine Wohnung zu nehmen. Über die ſucceſſive Berichtigung dieſer drey Puncte erbitte mir gefällige Äußerung.

Weimar den 28. September 1812. G.

6398ª.

An C. F. A. v. Conta.

Würden Ew. Wohlgeb. mir die Geh. Canzl. Acten die Anſtellung des Acad. Zeichenmeiſters Oehme betr. communicieren; ſo ſähe ich mich in den Stand geſetzt ein auslangenderes Gutachten über die mir vorgelegte Sache zu bearbeiten

[Weimar] d. 20 Octb. 1812. Goethe.

6420ª.

An Gabriel Ulmann.

Der Herr Hofcommiſſair Ulmann hatte auf vorgängige Anfrage unter dem 18. März angezeigt, daß die Unze roher Platina in Paris 5 fr. koſten würde. In der von Janety Sohn eingeſendeten Rechnung iſt die Unze zu 8 fr. angeſetzt und auch ſo bezahlt worden. Da ich aber auf jenen Preis meinen Etat gerichtet und wegen des Überſchuſſes höchſten Orts verantwortlich bin, ſo wünſchte ich zu erfahren, ob Herr Hofcommiſſair mir Auskunft geben könnte über jene Preiserhöhung, die vom März bis Anfangs May gar zu auffallend iſt.

Das Beſte wünſchend

Jena den 13. November 1812. Goethe.

6526ª.

An den Herzog Carl Auguſt.

Unterthänigſter Vortrag.

Ew. Hochfürſtl. Durchlaucht

geruhen nachſtehendes in gnädigſte Erwägung zu ziehn.

Carl Lieber, Sohn des Cammerdieners Ihro Durchl. der regierenden Herzoginn befand ſich ſeit 1808 unter denen, welche täglich auf den Zeichenſaal kamen, um auch außer den Tagen, an denen öffentlicher Unterricht ertheilt wurde, zu arbeiten, und that

ſich ſchon damals hervor durch ungemeine Reinlichkeit und fleißige Vollendung ſeiner Producte. Hierauf ſetzte er ſeinen Fleiß auf andere Weiſe fort durch Landchartenzeichnen im hieſigen geographiſchen Inſtitut und nachher im franzöſiſchen topographiſchen Büreau zu Erfurt.

Im Jahr 1808 lieferte er zur Ausſtellung eine braungetuſchte Zeichnung nach Philipp Hackert, die Anſicht von Itri darſtellend, welche ihm eine Preismedaille erwarb.

Das folgende Jahr erhielt er wegen vorzüglich wohlgerathenen perſpectiviſchen Zeichnungen nach Steiner ebenfalls eine Preismedaille.

Zur Ausſtellung 1810 gab er, nach der Natur gezeichnet und braun getuſcht, die vor dem Jacobsthor um den ſogenannten Goldbrunnen ſtehenden Pappeln mit einem dazu erfundenen Hintergrunde, ein gefälliges Werk.

1811 wurden, neben andern Sachen, von ihm ausgeſtellt die ſehr ſauber nach der Natur gezeichneten und mit Aquarell ausgemalten Anſichten des von Goriſchen Begräbniſſes in der Jacobskirche, welche Fräulein von Gore beſtellt hatte und freygebig belohnte; wodurch Lieber zum Theil in den Stand geſetzt worden, die voriges Jahr mit Ew. Durchl. gnädigſtem Urlaub unternommene Reiſe nach Dresden und ſeinen zeitherigen Aufenthalt zu beſtreiten.

Dieſe Reiſe hat er nicht ohne Anregung ſowohl

von meiner als des Hofrath Meyers Seite unternommen: denn da er ſich bey der Nachahmung ſo wie bey der Ausführung der größten Reinlichkeit und Vollendung immer mehr befleißigt, ſo ſchien er uns wohl werth, Ew. Durchl. beym Inſtitut dereinſt als Unterlehrer empfohlen zu werden, weil es auf jene Eigenſchaften bey unſerem Unterricht vorzüglich ankommt, indem dabey nicht ſowohl vom Genialen als vom Techniſchen die Rede ſeyn kann; und obgleich die Zeichnungen nach Ruysdal, von Everdingen, Friedrich, welche Lieber ſeither eingeſandt hat, wovon Ew. Durchl. ſelbſt einiges bekannt geworden, zum Zeugniß ſeines Fleißes und ſeiner Fortſchritte dienen; ſo würde ich dennoch angeſtanden haben, Ew. Durchl. gedachten jungen Mann zu ſeiner Stelle ſchon gegenwärtig zu empfehlen, wenn nicht zu wünſchen wäre, daß er wegen äußerer Verhältniſſe, bey ſeinem ſchönen Talent und ſchwachen Körperbau, zur Beruhigung käme.

Geruhten Ew. Durchl. daher, ihm den Character eines Unterlehrers bey dem hieſigen Inſtitute gnädigſt beyzulegen, ſo würde von einer ihm ſogleich zu beſtimmenden Beſoldung nicht die Rede ſeyn: denn da wünſchenswerth iſt, daß er, inſofern die Umſtände es erlauben, noch länger in Dresden verweile, ſo kann er wohl, indem er ſich dort nach großen Meiſtern übt, einiges verdienen, und würde ſelbſt von Seiten des Inſtituts und ſonſt Gelegenheit finden, ihm weiter fort zu helfen.

Indem ich nun Vorſtehendes Ew. Durchl. höchſtem Ermeſſen anheimgebe, ſo unterzeichne ich mich mit lebenswieriger Verehrung

Ew. Durchl.

unterthänigſt

treu gehorſamſter

Weimar den 6. März 1813. J. W. v. Goethe.

6716ª.

An Ernſt Chriſtian Auguſt v. Gersdorff.

Ew. Exzell.

haben wegen der heutigen Looſung gewiſſ ſchon mancherley Berufungen vernommen.

Mich intereſſiren zunächſt der Junge Kreuter und H. M. Körner. Wir können beyde als die unſrigen anſehen. Der erſte iſt auf der Bibliothek wirklich nothwendig. Der andre, noch bedeutender, hat für Serenissimum Inſtrumente zu liefern und für das Obſervatorium wichtige in Arbeit, durch ſein Marſchieren, ja nur durch ſein augenblickliches Verſäumen ſind wir gefährdet. Ew. Exzell. kennen die nächſten Mittel und Wege wie dieſen Perſonen zu helfen. Bitte dieſelbe gefällig einzuſchlagen und mir einige Nachricht gütig zu ertheilen. Für den letzteren intereſſirt ſich die Hoheit Erbprinzeſſ gar ſehr. Kann man ihr rathen einen Schritt zu thun? Und welchen?

Verzeihung! und Wohlwollen!

W. d. 21. Jan. 1814. Goethe.

6731ª.

An Friedrich Wilhelm Riemer.

Mögen Sie mir vor Tiſche ein Paar Stunden ſchenken, ſo werden Sie mich von einer ſchweren Briefſchulden Laſt befreyen in die ich verſunken bin.

[Weimar] d. 6. Febr. 1814. G.

6800ª.

An C. G. v. Voigt.

Es hat, wie beyliegendes Schreiben ausweiſt, der Bruder des verſtorbenen Bibliotheksſchreibers Färber ſich zu deſſen Stelle gemeldet, und ich geſtehe, daß dieſer mir ganz erwünſcht ſcheint.

Denn es iſt dieſer, faſt wie ſein Bruder, durch den verſtorbenen Trabitius herangekommen, und hat von jeher wenigſtens eine oberflächliche Kenntniß unſerer Bibliothek und Muſeum ſich verſchafft, er hat ſich nachher im Dienſte des Herrn von Wolzogen gut gehalten, und ſich das beſte Lob der Frau von Heygendorf verdient, welche ihn ungern vermißt, und ich bin überzeugt, daß er uns ſeinen Bruder, wo nicht gleich, doch nach und nach erſetzen kann. Seine Handſchrift iſt gut, und er wird alſo auch von dieſer Seite brauchbar ſeyn.

Schon ſeit Färbers entſchiedener Krankheit habe ich vielfach durchgedacht, ob es räthlicher ſey, dieſe Stelle wie ſie war zu laſſen und beyzubehalten, oder

ſie zu vertheilen, wobey mir immer das erſtere vortheilhafter ſchien.

Denn ſtellte man jemand bey der Bibliothek an, gäbe Lenzen einen Diener, u. ſ. w. ſo würde ſich nicht allein das Einkommen dieſer mehreren Perſonen zerſtücken, ſondern auch, indem man die Perſonalitäten vermehrt, vermehren ſich auch die Friktionen, und man giebt die Fäden ganz aus der Hand, wodurch man dieſen wunderlichen Anſtalten-Körper zuſammen hält.

Döbereinern und Fuchſen gab man, mit Bedacht, jedem ſeinen Aſſiſtenten, weil man ſonſt, weder im anatomiſchen Cabinet noch in dem chemiſchen Laboratorium, Ordnung fordern konnte, aber im Grunde hat man dadurch eigentlich das Famulat dieſer beiden Männer verbeſſert, welches ihnen zu gönnen, und nicht ſchädlich iſt, beſonders weil ſolche junge Leute nicht lange bey einer dergleichen Stelle bleiben und es dem Profeſſor daran liegen muß, ſich ein brauchbares Subject, mit Vorwiſſen Herzoglicher Commiſſion, an die Seite zu ſetzen.

Allein zu dem übrigen Complex braucht man nur ein Organ. Das phyſikaliſch-chemiſche Cabinet kann man dem Profeſſor der Chemie und ſeinen Präparanten nicht unbedingt übergeben. Das Cabinet der Naturforſchenden Geſellſchaft bedarf keiner großen, aber doch einiger Aufmerkſamkeit. Die Oſteologie der Thiere iſt von dem Cabinet der menſchlichen Anatomie

einigermaßen getrennt, und wenn der vorſehende Bau vollendet und Alles in Ordnung iſt, ſo bedürfen die beiden Haupt-Cabinette, das Mineralogiſche und das Zoologiſche, einer zwar ſtetigen, aber nicht viel Zeit raubenden Beſorgung.

Bleibt alles dies, wie bisher, in einer Hand, ſo erſtreckt ſich der commiſſariſche Einfluß, mit einiger Aufmerkſamkeit, überall ein, und die Aufſeher ſelbſt ſind mehr gebunden, da ſie ſich hingegen die einzelnen Aſſiſtenten eher unterwürfig machen und ſie zu eigenen Zwecken brauchen und benutzen.

Thut man zu allem dieſen noch hinzu, daß Sereniſſimus dieſes zweyten Färbers Anſtellung gerne ſehen werden, theils weil er ſich in ſeinem bisherigen Dienſt gut betragen, theils weil Höchſtdieſelben in Ihrem Jenaiſchen Muſeum einen ſchon bekannten Diener wohl um ſich leiden mögen, ſo ſpricht auch dieſes zu ſeinen Gunſten, wie überhaupt, daß er ſich in ſeinen bisherigen Dienſten zu Anſtand und Lebensart hat bilden können. Schließlich iſt auch wohl in Betracht zu ziehen, daß Mutter und Schweſter, die an dem verſtorbenen Bruder eine treue Stütze gehabt, ſie auch an dieſem finden können. Und ſo ſcheint dieſe Lücke ſich gleichſam von ſelbſt wieder auszufüllen und Alles bey'm Alten zu bleiben.

Vor allen Dingen wär Anſtalt zu machen, daß man die verſchiedenen Inſtructionen die ihm in verſchiedenen Fächern zu geben ſind, auffetzte und redi-

girte, da die bisherigen Bibliotheks- und Muſeumsdiener mehr mündlich, nach und nach, den Umſtänden gemäß, beauftragt worden ſind, welches ſich aber jetzt, da die Anſtalten conſolidirt ſind, recht wohl auf einmal thun läßt.

s. m.

Weimar den 23. April 1814. Goethe.

6804ª.

An C. G. v. Voigt.

Da Ew. Excellenz die Anſtellung Färbers gütigſt genehmigt haben, ſo wünſcht der Bibliothekar aus Urſachen, die er mündlich vortragen wird, daß die Verpflichtung deſſelben bald geſchehe. Nun iſt aber Färber nicht allein bey der Bibliothek ſondern auch bey den Muſeen einzuführen und anzuſtellen, und ich thue daher den unzielſetzlichen Vorſchlag meinem Sohne dem Aſſeſſor den Auftrag zu dieſem Geſchäfte zu ertheilen, welches denn nach inliegender Note, welche zu dieſem Zweck noch zu ajuſtiren wäre, geſchehen und zugleich manches was ſchriftlich zu weitläufig wird, perſönlich und mündlich abgethan werden kann. Genehmigen dieß Ew. Excellenz, ſo will ich das Nöthige beſorgen.

Weimar den 26. April 1814. G.

6819ª.

An J. H. Meyer.

Es befindet ſich hieſelbſt eine anſehnliche Sammlung von Zeichnungen, welche ſich theils durch Sereniſſimi gnädigſten Aufwand, theils aber auch aus den Verlaſſenſchaften der Herzogin Mutter und des Herzogs von Oels Durchl., nicht weniger des Mahler Carſtens herſchreiben. Solche waren in der erſten Etage des linken Flügels des Fürſtenhauſes aufgehängt und Herzoglicher Bibliothek zur Aufſicht übergeben. Da jedoch wegen Einrichtung des Jagemanniſchen Mahlzimmers das Ganze nicht beyſammen bleiben konnte; ſo wurde es nach und nach an verſchiedene Orte vertheilt.

Es befindet ſich ein Theil davon noch in den Zimmern zwiſchen dem Hagemanniſchen Atelier und dem Zeichenſaal, ein anderer iſt zur Verzierung des Palais verwendet worden, ein dritter findet ſich in der zweyten Etage des Fürſtenhauſes, in den ehemaligen Zimmern Sereniſſimi; der Überreſt wird auf der Bibliothek aufbewahrt. Da nun bey dieſer Zerſtreuung ſo ſchätzbarer Kunſtgegenſtände leicht einiges verloren gehen, oder doch wenigſtens dem Gebrauch zu Kunſtübung verloren gehen könnte; ſo hat man, auf Anregen Ihrer Durchlaucht des Erbprinzen, ein vorläufiges Verzeichniß derjenigen Zeichnungen machen laſſen, welche ſich an genannten erſten drey Orten befinden.

Solches iſt durch den Kupferſtecher Müller tabellariſch geſchehen, wie die Original-Beylage ausweiſt. Nun bliebe noch übrig, daß die ſämmtlichen Bilder numerirt würden, und zwar mit fortlaufenden Nummern; daß ſodann, was das Palais und die ehemaligen Zimmer Serenissimi betrifft, Abſchriften genommen, ſolche mit einem Abgeordneten des Hofmarſchallamtes durchgegangen und den Schloßvögten auf ihre Pflicht übergeben würden.

Was die auf der Bibliothek befindlichen eingerahmten Zeichnungen betrifft, ſo ſind dieſe aus der Oelfiſchen Verlaſſenſchaft und nicht von ſolcher Bedeutung, daß ſie einzeln aufgezeichnet zu werden verdienten; doch hätte wohl Herr Hofrath Meyer die Gefälligkeit, eine allgemeine Überſicht davon zu nehmen und zu geben, wie es denn auch wohl bey dieſer Gelegenheit der Mühe verlohnte, die in Portefeuillen und einzelnen Studienbüchern befindlichen Zeichnungen zu revidiren und dieſelben wo nicht einzeln, doch Parthienweis zu bemerken, und dadurch einen ſpecialen Catalog vorzubereiten, welchen Herr Keil, wenn er mit den Kupferſtichen zu Rande, fertigen und ſich dadurch neue Kenntniſſe und neues Verdienſt erwerben könne.

Alles dieſes übergebe ich hiermit Herrn Hofrath Meyer, zu gefälliger gelegentlicher Beſorgung.

Weimar den 7. May 1814. G.

6822.

An C. G. v. Voigt.

Bey unſern Jenaiſchen wiſſenſchaftlichen Anſtalten wäre nun zunächſt Folgendes zu beobachten.

1) Der Ausbau des rechten Flügels des obern Stocks iſt von Zeit zu Zeit in Augenſchein zu nehmen, daß alles nach Vorſchrift und Anſchlag verfertigt werde.

2) Gar ſehr wäre zu wünſchen, daß die Translocation des zoologiſchen Kabinetts hinauf nicht tumultuariſch, wie ſonſt wohl manchmal geſchehen, ſondern nach vorgängiger Überlegung und mit gehörigem Bedacht geſchehe. Wünſchenswerth wäre es daß Färber dieſer Translocation ſelbſt beywohnte, weil ihn dieſes auf das ſchnellſte mit den Gegenſtänden bekannt machen würde.

3) Eben ſo iſt zu verfahren bey

a) Erweiterung des mineralogiſchen Kabinetts, vor allen Dingen iſt ein Local auszuerſehen, wo die von J. K. Hoheit zu Aufbewahrung hinüberbeſtimmten Mineralien ſchicklich aufgeſtellt werden könnten.

Deshalb iſt das Maaß der Schränke hier in Weimar zu nehmen, um zu ſehen welcher Raum nöthig iſt. Mir ſcheint das ſchicklichſte das Eckzimmer, das auf den Graben geht, wo dieſe Sachen allein, unvermiſcht und allenfalls doppelt verſchloſſen aufbewahrt werden könnten, da Ihro Hoheit eine ſtrenge Conſervation

und eine genaue unangetaſtete Verwahrung zur erſten Bedingung Ihrer gnädigſten Abſicht gemacht.

b) Sodann würde bey den Suiten voraus zu bedenken ſeyn, ob man ſie nicht auch in einer wahrhaft geographiſchen Ordnung aufſtellen könnte.

c) Noch eine Betrachtung müßte unſer Abgeordneter recht ſcharf im Auge haben: daß nämlich die Aufſtellung der Thüringiſchen, von Bergrath Voigt in Ilmenau abgetretenen Suite genau nach dem Voigtiſchen Catalog geſchehe, und von der Sammlung nichts, etwa unter dem Vorwande von Geringfügigkeit, ausgeſchloſſen und entfernt, oder wohl gar die Terminologie des Catalogs verändert werde. Dieſe Anordnung iſt um ſo nöthiger, als Bergrath Voigt noch dem Vulkaniſchen Syſtem ergeben iſt, und unſer guter Lenz in ſeinem Waſſereifer weder Maaß noch Ziel kennt, wenn er gegen jene Ketzer zu Felde zieht.

Überhaupt müßte man, bey einem mehr hinreichenden Platz, verſuchen, ob es jetzt nicht möglich ſey, endlich einmal denen wiederholten Dislocationen zu ſteuern, welche abzuſtellen man bisher mehrmals vergebens verſucht. Ruhige Zeiten und beſſerer Raum, und ein junger aufmerkſamer Abgeordneter laſſen die Erreichung dieſes Zwecks hoffen. Man muß niemals verzweifeln, wenn man das Rechte kennt, ſondern immer deſſen Einführung und Erhaltung möglich glauben.

4) Was die Bibliothek betrifft, ſo wäre Färber darinne einzuweiſen, und er könnte ſich in dem Vierteljahre bis Michaelis damit möglichſt bekannt machen. Aber auch hier müßte von Seiten Herzoglicher Commiſſion auf das entſchiedenſte ausgeſprochen werden, daß keine Dislocation weiter geſchehe, weil hierdurch der Hauptzweck, daß ein Buch ſchnell gefunden werden könne, keineswegs zu erreichen iſt, und da die Jenaiſche Bibliothek keinen anſehnlichen Zuwachs erhält, eine Umſetzung der Bücher, um Platz zu gewinnen, keineswegs nöthig iſt.

5) Die Catalogirung der Inſtrumente kann Otteny ſich vornehmen und Färber aſſiſtiren. Er iſt als Hofmechanikus durch ein ganz artig Emolument ſchon verbunden, ſich des phyſikaliſchen Muſeums anzunehmen. Man kann ihm das kleine Honorar für den Catalog wohl gönnen, weil Ordnung vielfache Frucht trägt, und ſo bedeutende Dinge ohne Inventar und Controle nicht ferner auf Treu und Glauben dem Verwahrenden überlaſſen werden können, deſſen eigener Vortheil es ja iſt, daß man ihn revidiren kann.

Wegen des anatomiſchen Muſeums u. ſ. w. behält man ſich die Bemerkungen vor.

Weimar den 8. May 1814. G.

6834ª.

An Charlotte v. Schiller.

Von Weimar kann ich nicht ſcheiden, ohne Ihnen für die freundliche Theilnahme zu dancken, die Sie an meinem dritten Theile äußerten. Doppelt giebt wer ſchnell giebt und nehmen Sie doppelten Danck. Das Exemplar für die liebe Erbprinzeß von Mecklenburg lege ich bey Ihnen nieder.

Möchten Sie uns in Berka bald beſuchen!

W. 12. May 1814. Goethe.

6844ª.

An F. W. Riemer.

Sie erhalten hier, wertheſter Herr Doctor, den Urlauiſchen Brief zurück; fahren Sie fort Aufmerkſamkeit auf dieſes Geſchäft zu haben.

Von den gebundenen Kunſt- und Kupferwerken wünſcht Stimmel die auf beyliegendem Blatte angezeichneten wieder zurück, ich glaube nicht daß wir Anſprüche darauf machen. Schicken Sie ihm ſolche durch einen Fuhrmann in eine Kiſte wohl eingepackt frachtfrey zurück.

Weiter wüßte ich nichts zu ſagen als daß ich wohl zu leben wünſche.

Berka an der Ilm den 22. May 1814. G.

6883ª.

An Cotta.

Herr Doctor Cotta in Stuttgart belieben an Herrn Doctor und Director Schloſſer zu Frankfurt am Mayn, oder Ordre, gegen dieſe meine Aſſignation die Summe von Eintauſend Gulden Rheiniſch gefällig auszahlen, und mir ſolche in Rechnung ſtellen zu laſſen.

Frankfurt am Mayn den 29. Juli 1814.

J. W. v. Goethe.

6951ª.

An F. Kirms.

[Concept.]

Der Bitte des Überbringers will ich nachſtehende Empfehlung hinzufügen, welche ich günſtig aufzunehmen wünſche.

Der Dienſt bey hieſiger Büttneriſchen Bibliothek iſt von jeher mit dem Schloßvoigts-Dienſt vereinigt geweſen, indem Trabitius gleich vom Anfang beym Auspacken und Ordnen der Bücher mitwirkte. Färber ſuccedirte ihm in beiden Functionen, und als Dürrbaum ſtarb, verband man deſſen Stelle bey den ſämtlichen Muſeen, das anatomiſche ausgenommen, mit jenen und reichte ihm die geringen damit verknüpften Emolumente.

Dieſe combinirten Dienſte wären auch auf ſeinen Bruder, den gegenwärtigen Bibliotheks- und Mu-

ſeums-Schreiber übergegangen, hätte nicht der verſtorbene, kränklich und hypochondriſch, wiederholt und dringend um ſeine Entlaſſung vom Schloßvoigts-Dienſte gebeten. Dadurch nemlich, daß Durchlaucht der Herzog ſich ein Quartier einrichten und das hieſige Inventarium vermehren ließ, woraus ein öfteres Hierſeyn Serenissimi zu erwarten war, glaubte der verſtorbene ſolchen Bemühungen, wie er ſie ſich dachte, nicht gewachſen zu ſeyn und bat um ſeine Entlaſſung vom Schloßvoigts-Dienſte, welche ihm auch ertheilt wurde.

Nach deſſen Tode nahm Herzogliche Commiſſion keinen Anſtand, ſeinem Bruder die von ihr abhängenden Stellen zu übertragen, theils um der Verdienſte des Verſtorbenen willen, theils weil man überzeugt war, daß der neu Antretende den Fußtapfen ſeines Vorgängers folgen werde, welches denn auch bis jetzt, mit Herzoglicher Commiſſion Beyfall, geſchehen.

Da nun jetzo, wie zu vernehmen ſteht, eine Veränderung mit dem hieſigen Schloßvoigt vorgehen ſoll, ſo halte mich für verpflichtet für mehr gedachten Färber; zu intercediren und zu erſuchen, daß ihm gedachte Stelle ertheilt werden möge, und gründe meinen Wunſch darauf: daß derſelbe als rüſtig, pünktlich und ehrlich Serenissimo ſelbſt längſt bekannt iſt und ſich in dem ihm anvertrauten Geſchäft alſo bewieſen hat.

Ferner ist diese Verbindung wünschenswerth, weil dadurch erst eine Stelle entsteht, an welcher derjenige, der sie bekleidet, keinen Mangel leidet.

Weiter ist zu bedenken daß, da das ganze Schloß von den wissenschaftlichen Anstalten eingenommen wird, es wohl rathsam seyn möchte auch die Seitengebäude und das Hof-Inventarium der Aufsicht desselben Mannes zu übergeben.

Ich schweige von andern Umständen, welche der Supplicant mündlich anbringen wird, und ersuche Ew. Wohlgeb. bey Herzoglichem Hof-Marschall-Amte dieser Angelegenheit günstig zu gedenken.

Jena d. 16 Dec. 1814.

7072.

An C. G. v. Voigt.

Den Bericht des Cammerassessors über die jenaische neuste Expedition werden Ew. Excellenz fol. 22 beygehender Acten eingeheftet finden, so wie die Copie einer Registratur dessen, was dabey vorgekommen — fol. 23 und 24. Es ist daraus, wie aus einigem mündlich nachgeholten, ersichtlich daß das Aufgetragene durchaus befolgt worden, und daß überhaupt in den für die Wissenschaft bestimmten Räumen und dort aufbewahrten Geräthschaften gute Ordnung herrscht.

Bergrath Voigt wird, nachdem er durch die Autorität Herzoglicher Commission berechtiget, den

Hofgärtner Wagner in ſeine Grenzen zurück gewieſen, die botaniſche Anſtalt in die erſte, vom Profeſſor Batſch, mit wiſſenſchaftlicher Genehmigung Herzoglicher Commiſſion, beſtimmte Ordnung zurückbringen und dieſes Sommerhalbejahr vorzüglich dazu anwenden.

Wie die Thätigkeit des Bergrath Lenz ſich nach allen Seiten gleichbleibe, und wie gut er wiſſe, fremde und entfernte Perſonen für unſere Zwecke zu intereſſiren, davon zeugen die beygelegten Briefe und verſchiedenen Verzeichniſſe von bedeutenden und unterrichtenden Gebirgsfolgen.

Profeſſor Fuchs würde auch in Vermehrung des Kabinetts vorſchreiten, wenn ihm nicht die Cadaver von allen Seiten verkümmert würden.

Das chemiſche Laboratorium zog billig eine vorzügliche Aufmerkſamkeit auf ſich, da dieſes, ſeiner Natur nach, einer beſtändigen Thätigkeit gewidmet ſeyn muß. Bergrath Döbereiner unterläßt nicht durch Verfolgung neuer Verſuche ſeiner Geſchicklichkeit Ehre zu machen (fol. 25 seq.), wie er denn auch in dem Schweiggeriſchen Journal Notiz davon zu geben Gelegenheit nimmt, weil denn doch von einem academiſchen Lehrer vorzüglich verlangt wird, daß er ſeine Talente durch den Druck bekannt mache.

Wenn er anzeigt daß ſeine Verſuche koſtſpielig ſind, ſo iſt ihm wohl zu glauben; denn da er mit Kohlen, Salzen und Geiſtern zu thun hat, die ſich

mehr oder weniger verändern oder verflüchtigen, so ist der Chemiker derjenige Naturforscher, der am meisten auf einen billigen Zuschuß Anspruch machen kann.

Herzogliche Commission wäre in dem Fall ihn gegenwärtig ohne ihre Unbequemlichkeit zu unterstützen, wenn sie ihm aus der Separat-Casse 50 rh. zugestehen wollte, da die von Ihro Kaiserlichen Hoheit gnädigst verwilligte Summe nicht nur zur Anschaffung von Instrumenten, sondern auch zu anderen Requisiten anzustellender Versuche bestimmt ward.

Mit Ew. Excellenz gefälliger Beystimmung würde die Abgabe einer solchen Summe besorgen mit dem Vorbehalt, daß Bergrath Döbereiner bey seinem nächsten Berichte, zu welchen Versuchen sie angewendet worden, anzeigen möchte.

In einem orangefarbnen Papierchen liegt das Metall bey, welches aus der Kohle dargestellt werden kann, aber freylich noch weit von der Eigenschaft des Goldes entfernt zu seyn scheint.

Herr von Münchow kommt in diesen Tagen von Halle zurück oder ist schon angekommen. Der neue Krieg setzt unserem parallaktischen Instrumente abermals Hinderniße entgegen, die Arbeiter ergreifen die Waffen und die Einquartirung verengt die Werkstätten.

Von den hessischen und sächsischen Walzwerken ist die Nachricht eingegangen, daß sie das Messingblech in der Größe, wie wir es verlangen, nicht liefern

können. Man wird das Rohr von Kupfer machen müſſen, welches denn auf eins hinaus kommt. Und ſo muß man denn ſehen wie man die täglichen Hinderniſſe beſiegt, es bleibt hier wie überall nichts anderes übrig.

Weimar den 19. April 1815. J. W. v. Goethe.

7105.

An C. G. v. Voigt.

Weimar den 12. May 1815.

Da ich vor meiner Abreiſe nach Wiesbaden zu erfahren und in die Acten zu bringen wünſchte, wie weit das parallaktiſche Rohr gediehen; ſo wurde der Hofmechanikus Körner veranlaßt, hierüber nähere Auskunft zu geben.

Seitdem er mit den Objectiv-Gläſern zu des Herrn von Münchow Zufriedenheit fertig geworden und alſo den obern Theil des genannten Rohres zu Stande gebracht, hat er ſich mit dem untern Theile fleißig beſchäftigt und an den vielfachen Okularen immerfort gearbeitet, welche er denn auch ſämmtlich vorlegte. An denen man denn freylich eine ſehr große Mühe und Accurateſſe bewundern mußte. Es beſtehen aber ſolche, in der Kunſtſprache: aſtronomiſche Köpfe genannt, in folgenden:

1. Der Bradleyſche Retikel, nebſt aſtronomiſchem Kopf.
2. Der Kreismikrometer, mit dergl.

3. Der Kopf zu dem Schraubenmikrometer.
4. Der Kopf zu Zenithal-Beobachtungen.
5. Fünf Stück diverse aſtronomiſche Köpfe zu verſchiedenen Vergrößerungen nebſt zugehörigem Sonnenglas.

Dieſe ſämmtlichen Stücke wurden vorgezeigt, und ſo wohl die metallnen Köpfe ſelbſt, als die darin befindlichen Gläſer, auch die Zuſammenſetzung beyder der Vollendung nah gefunden.

Auf die Frage, was denn noch gegenwärtig an dem Inſtrumente fehle, gab der Künſtler die Auskunft:

a) Ein Schraubenmikrometer.

b) Zwey Waſſerwagen;

weshalb er aber ſelbſt auf die Glashütte gehen müſſe, um die Röhren in ſeiner Gegenwart blaſen zu laſſen.

c) Das Rohr, wozu zwar das Kupferblech beſtellt ſey, allein man habe doch noch einen Verſuch gemacht, Meſſingblech vom Harz zu erhalten.

d) Das Holzgeſtell, welches vom Tiſcher, nach der Vollendung der metallnen Theile des Inſtruments, unter der Zeit da ſie zuſammen geſetzt würden, gar leicht gefertigt werden könnte. Er wollte ſich zwar nicht anheiſchig machen bis Johannis das Inſtrument nach Jena zu liefern, allein verſprach doch bis dahin weit vorgerückt zu ſeyn.

Hiebey fehlt es nicht an Klagen über den leidigen Krieg, der ihm die aus der Fremde verſchriebenen

Arbeiter geraubt habe, auch klagt er über die Einquartirung nicht allein als läſtig und zerſtreuend, ſondern auch ihm darinne ſchädlich, weil ſeine Inſtrumente für wandernde Krieger beſonders angreifiſche Waare ſeyen, und ihm ſo wie bey vorigen Durchzügen, alſo auch bey den gegenwärtigen ſchon manches zu fehlen anfange. Wogegen denn freylich nur leidiger Troſt erwiedert werden konnte.

So viel habe ich zu abermaliger Beurtheilung des Geſchäftsganges bey dieſem ſo wichtigen Inventarienſtück der Sternwarte aufzeichnen wollen, wie ich denn nicht verfehlen werde, Herrn Profeſſor von Münchow die weitere Aufſicht über dieſe Angelegenheit beſtens zu empfehlen, wie auch den Hofjunker und Cammer-Aſſeſſor von Goethe zu mannigmaligem Beſuch der Körneriſchen Werkſtatt aufzufordern.

Weimar den 12. May 1815. G.

7937ª.

An Johann Diederich Gries.

[Jena, 23. December 1817.]

Vielleicht hat Herr Dr. Gries die Gefälligkeit nachſtehendes Sonet zu überſetzen!

G.

Chi non può quel che vuol, quel che può voglia, . . .

8058ª.

An C. G. v. Voigt.

Den Inhalt des Handiſchen Schreibens hatte vorher mit ihm ausführlich beſprochen. Die Befehle der Höchſten Herrn Erhalter können freylich ohne Mittel nicht ausgeführt werden und ich habe deshalb in Ew. Excellenz anhoffender Genehmigung einſtweilen Folgendes beſorgt.

Man hatte nämlich in Gefolg Serenissimi Höchſter Befehle koſtbare naturhiſtoriſche Bücher von Zeit zu Zeit nach Jena gebracht und ſie einſtweilen in einem Zimmer des Biſchoffiſchen Hauſes niedergelegt, wo ſie Färber auf Verlangen vorzeigte. Nun haben wir in dem Saale des Heimiſchen Kabinetts die ſchönſte Gelegenheit; dorthin hab ich drey Stehpulte beſtellt worauf die Folianten (denn Kunſt- und Alterthumsbücher ſind meiſt große Werke) ausgelegt werden können. Profeſſor Hand begiebt ſich wöchentlich ein- oder zweymal dahin, zeigt das Nöthige vor und hält ſeine Vorleſungen übrigens in ſeinem Auditorium. Wie wir denn auch dieſe Art und Weiſe bey Vorleſung der Naturgeſchichte eingeführt haben, wo Benutzung und Erhaltung recht gut mit einander beſtehen können.

Man könnte dem Bibliotheksſecretär Kräuter den Auftrag geben ſich mit Hand in Correſpondenz zu ſetzen, das Verzeichniß der Bücher, welche Jena ver-

langt, Großherzoglicher Ober-Aufſicht vorzulegen und nach erhaltener Erlaubniß die Gegenſtände wohlgepackt nach Jena an Färbern zu ſchicken; wobey man denn auch feſtſetzen müßte, daß ehe ein neuer Transport hinüber ginge, der erſtere zuvor wieder hier wäre, wobey denn wohl auch manche Ausnahme Statt finden wird, weil Prof. Hand erſt dergleichen Werke zu eignem Studium als zum Vorlegen braucht. Doch wird ſich das Weitere bereden und einleiten laſſen, da Prof. Hand ein beſcheidener, billiger und in jede Anordnung ſich gerne fügender Mann iſt.

Die auf beyliegendem Blatt verzeichneten freylich koſtbaren Bücher ſind ihm zu ſeinem Geſchäft unentbehrlich. Mögen Ew. Excellenz ſie ihm zugeſtehen, ſo könnte gleich damit der Anfang gemacht werden.

Serenissimi Intention verfehlen wir nicht, wenn es auch vor Höchſtdero Abreiſe anzufragen keine Gelegenheit gäbe.

Noch bemerke daß Prof. Jacobs ſich ſehr willfährig erweiſt, ja Hoffnung gemacht hat, daß Doubletten von Kunſtwerken, deren in Gotha ſich mehrere befinden, nach Jena geſchickt werden könnten.

Weimar den 18. April 1818. Goethe.

[Beilage.]

Die in dem Handiſchen Pro Memoria benannten Werke ſind folgende:

Monumenti antichi da Winkelmann würde ihm auf das halbe Jahr nicht zu verſagen, vielmehr zu erlauben ſeyn daß er es in's Haus nähme.

Le Jupiter Olympien par Quatremère de Quincy bleibt unter Färbers Beſchluß.

Einige Portionen aus dem größeren Werke über Egypten, kann nicht zugeſtanden werden.

Voyage dans l'Egypte, par M. Denon, bleibt unter Färbers Beſchluß, ſo wie auch:

Hamilton, Etruscan, Grecian and Roman Antiquities.

Weimar den 18. April 1818.

Undatirtes.

1773—1818.

8208.

An die Schweſtern Moritz?

Liebe Freundinnen leßt hübſch flinck — denn ich muß künftigen Samſtag die Zeitung weiter ſpediren. Lebt wohl! und behaltet mich lieb.

Goethe.

8209.

An Katharina Eliſabeth Goethe?

Hier l. Mutter iſt ein Steinchen mit einem Minervenkopfe. Es wird Ihnen gefallen es iſt gar klein und zierlich. Wenn Sie es faßen laßen darf das Gold nicht ſweiter als das weiße Rieſchen gehn der übrige Stein ſteht vor. Adieu.

G.

8210.

An Charlotte v. Stein.

Es erfordert immer Zeit biß ich mich nach einem ſolchen Anfall erhohle. Die erſten Tage fühlt ich mich beſſer als jetzt. Dienſtag will ich wegen Mittwoche was melden. Für Ihren lieben Antheil dancke ich gar ſehr. Das ſchöne Wetter lockt hervor; aber ermüdet. Ich hoffe Sie bald zu ſehen.

G.

8211.

An Caroline v. Wolzogen.

Durch den überſendeten Thee haben Sie einen ſtillen Wunſch erfüllt. Da ich dieſes Aufgußes auch manchmal genieße, ſo ſind ich doch einen großen Unterſchied im Schmecken wie im Bekommen. Die gute Bouillon hatte mir nur in einzelnen Portionen wohlgethan.

Ich dencke Ihrer viel als einer künftigen Hörerin. Möchten Sie nicht mit der Schweſter, früh oder ſpät einmal bey mir verweilen. Das Befinden unſres Freundes liegt mir ſehr am Herzen. Man iſt durchaus ſo zerzaußt.

Kommen Sie doch bald! Aber angemeldet. Ich bin immer da.

G.

8212.

An Marianne v. Eybenberg, geb. Meyer.

Was werden Sie ſagen wenn der Freund um Erlaubniß bittet, heute in die Wüſte zu ziehen, und einen Verſuch zu machen ob er ſeine Heiterkeit unter den alten Schlackenbergen wieder finden kann. Die geiſtliche Allee von der andern Seite gäbe freilich eine beſſere Ausſicht. Aber iſt es wohl gut, den Prälaten Garten wieder zu ſehen? Das erſtemal war er gar zu lieb.

Ein Gewitter ſcheint ſich meinen Vorſätzen entgegen zu ſtellen. Warum ſoll man auch in die Wüſte gehen, wenn man dem Paradieſe ſo nahe iſt.

Ggggggg.

Le matin j'ai fais des projets.

8213.

An Caroline v. Heygendorf, geb. Jagemann.

Wir wünſchen ſchöne, liebe Dame, die Befreyung der fürtrefflichen Königinn von Schottland in unſerm Hauſe gleichfalls zu feyern. Wäre es Ihnen recht; ſo könnte es Mittwochs nach dem Schauſpiele geſchehen. Dieſe Ihre Einwilligung wünſchten wir heute zu haben um das Nöthige vorzubereiten. Morgen frühe käme meine Frau das Übrige zu verabreden. Danckbar für geſtern, auf heut Abend voll Hoffnung!

Goethe.

8214.

An C. G. v. Voigt.

Unvermuthet bin ich geſtern mit Sereniss. nach Ettersburg und heute unvermuthet allein wieder zurück. Ehe ich wieder hinausfahre nur einige Worte.

Von Gotha ſind Briefe da die Ankunft des langſchwänzigten Hofmannes zu beloben. Ich dancke Ihnen für deſſen Befragung und hoffe Sie noch Morgen zu ſehen.

Für die Mittheilung des rückfolgenden dancke ich.

G.

8215.

An C. G. v. Voigt.

Da ich heute mit Seren. nach Tiefurt fahre, weiß ich nicht wann ich zurück komme. Gegen Abend laß ich aber anfragen: ob Sie zu Hauſe ſind.

Sie haben ja wohl die Güte die Angelegenheit wezen der Banſaiſchen Forderung ſo weit einzuleiten: daß ich ſie hierher einsweilen kann einrechnen laſſen. Das übrige wird ſich geben.

G.

8216.

An C. G. v. Voigt.

Sie machen mir das ſchönſte Geſchenck zu dieſem Tage da Sie mir die Verknüpfung meines Daſeyns mit dem Ihrigen auf eine ſo freundliche und rührende Weiße darlegen. Laſſen Sie uns ja zuſammen halten und bleiben, denn in ſpäterer Zeit bedarf man immer mehr Stütze und Ermunterung, da ſo manche Hoffnungen und Ausſichten ſchwinden die uns in früheren Tagen erhalten. Auch werde ich an unſern gemeinſamen Geſchäften gerne wenigſtens dem Geiſte und dem Nahmen nach, wenn Sie es wünſchen Theil zu nehmen fortfahren.

Erhalten Sie mir Ihre Freundſchaft, die meinige kann nur mit meinem Leben enden.

Goethe.

Wenn mir es mözlich iſt frage ich bey Ihnen an eh ich nach Tiefurt gehe.

8217.

An C. G. v. Voigt.

Durchl. haben den zurückkommenden Vorschlag approbirt, es könnte also das Schreiben morgen ans Oberberg Amt abgehn, und der Bericht mundirt und eingereicht werden.

8218.

An C. G. v. Voigt.

Beyliegendes habe ich zu allenfallsiger Vorzeigung (vielleicht dem Herrn Cammerpräs.) geschrieben.

Mein Votum: gleich etwas festzusetzen und zu erklären wird mir abgenöthigt durch die Lage in der sich Seren. gegen so mancherley Vorsprechen befinden. Läßt man jetzt die Sache ruhen, so gehen die Intriguen wieder los. Es ist also wahrhaft pro redimenda vexa, damit unser guter Fürst von der Qual befreyt werde. Setzt man jetzt etwas mäßiges, was man geben will und kann, fest (und unser C. Präsid. wird gleich darthun daß es das äuserste sey) so setzt man jenen in die Desavantage mehr zu fordern und Seren. haben gegen die Zudringlichen die Aegide daß das mögliche schickliche und proportionirliche geschehen ist. In einem Erlaß an den loyalen Mann wäre ihm fernere, fleißige Beobachtung seiner Amtspflichten bey vermehrtem Gehalte, zu empfehlen. Entschuldi-

gungs Gründe müſſen wir ſeiner Redekunſt überlaſſen.

Benachrichtigen Sie mich mit einem Worte von dem Entſchluße und leben recht wohl.

G.

8219.

An C. G. v. Voigt.

Iſt beygehende Broſchüre noch nicht zu Ihnen gekommen; ſo durchlaufen Sie ſolche gewiß mit Antheil. Eine ſolche proviſoriſch zerſplitternde Wiedergeburt des Deutſchen oder Teutſchen Vaterlands ſcheint mir das ſchrecklichſte was ſich ereignen . . . .

8220.

An C. G. v. Voigt.

Wollten Ew. Excellenz die Gnade haben beykommendes durch p. Müller oder ſonſt an die Behörde beſorgen zu laſſen. Das an mich gerichtete Schreiben liegt zu genauer Einſicht bey ſowie meine Antwort im Concept.

G.

8221.

An C. G. v. Voigt.

Ew. Excellenz

haben Sich Meiſter- und Muſterhaft wie immer in der Prinzlichen Angelegenheit benommen und ſo iſt nach allen Seiten hin das Beſte gerathen worden. Was auch erfolge haben wir das Unſrige gethan.

Halten Ew. Excellenz für ſchicklich ja nötig meiner bey der Abdication von der Ilm. Steuer-Angelegenheit zu gedencken; ſo wüßte nichts zu erinnern. Nehmen Sie den aufrichtigſten Danck daß Sie in dieſem wie in andern Geſchäften mich zur ſchlimmſten Zeit körperlicher Leiden und dadurch abgenötigten langen Abweſenheiten ſo freundlich vertreten und übertragen wollen. In den älteren und neueren Jenaiſchen Angelegenheiten werde mich bemühen in Ihrem Sinne zu handeln und von Zeit zu Zeit Nachricht, wie ich hoffe, von fortſchreitendem Gelingen zu geben.

Die Ackten auf die A. L. Z. bezüglich werde fleißig und gerne leſen, um mir zu vergegenwärtigen was wir ſelbſt, mehr noch andre vergeſſen haben, und nach genommener Einſicht die gegenwärtigen Verhältniſſe beſſer beurtheilen und richtiger lencken zu können.

Höchſtwahrſcheinlich löst ſich das bedrohliche Gewitter in einen heilſamen Regen auf, wozu Apoll und die Muſen mögen

Amen!

ſagen. Und ſo ſchließe Blat und Wunſch.

G.

8222.

An C. G. v. Voigt.

Ew. Excellenz

erhalten hierbey mit dem verbindlichſten Dancke das mitgetheilte zurück. Der königl. franzöſiſche Calender

liegt bey, welcher wahrſcheinlich durch einen Irrthum bey mir abgegeben worden.

G.

8223.

An C. G. v. Voigt?

Für die mitgetheilten Isenacensia den beſten Danck. Ich habe mich an den Lebendigen und Todten erfreut.

Auf die Veränderung mit Herrn v. H. hätte ich nicht gedacht. Was man nicht alles erleben muß!

Beyliegendes Briefchen ſenden Ew. Ex. wohl an Eichſt. gelegentlich.

Ein gleichfalls Beygelegtes Blättchen enthält geh. Anfrage und Bitte

G.

8224.

An C. G. v. Voigt?

Zu Ew. Exzellenz Zwecken und Abſichten mitzuwircken iſt mir jederzeit ſehr angenehm, da es immer mit vollkommner eigner Überzeugung geſchieht.

G.

8225.

An F. Kirms.

Beyliegend folgt ein oſtenſibles Blatt wegen der Hofmeiſter.

So wie das Concept an Iffland mit einiger Veränderung.

Den Brief an Rambach will ich gelegentlich durchsehen.

Einem Autor sein Manuscript vorzuenthalten sieht einer Chikane gar zu ähnlich als daß ihn ein solcher Fall, besonders unter gewissen Umständen, nicht verdrießen sollte. Ich habe ihn darüber sogleich gesprochen, er beklagt sich daß dasselbige schon einmal vorgekommen und brachte, wie es zu geschehen pflegt, verschiedene Beschwerden über allerley Vergangenes vor, wodurch er gekränkt worden zu seyn glaubt. Aus allen leuchten nicht die besten Verhältnisse hervor, ich habe ihn ermahnt sie durch sein Betragen nicht zu verschlimmern und wünsche guten Effect hiervon.

G.

Wenn es Ew. Wohlgeboren gefällig wäre so wollten wir in diesen Tagen einmal wieder im Schlosse zusammen kommen. Wenn ich nicht irre so ist beym Hofmarschallamt ein Protokoll geführt was in den Officen zu thun ist welches Sie alsdann wohl mitbrächten. Denn wir wollen nicht säumen mit der Arbeit bald möglichst anzufangen.

8226.

An F. Kirms.

Diese Sache mag ich aus mehr als Einer Ursache nicht entscheiden. Sprechen Sie mit ihm und machen mit ihm aus was für beyde Theile recht und billig ist.

G.

liegt bey, welcher wahrſcheinlich durch einen Irrthum bey mir abgegeben worden.

G.

8223.

An C. G. v. Voigt?

Für die mitgetheilten Isenacensia den beſten Danck. Ich habe mich an den Lebendigen und Todten erfreut.

Auf die Veränderung mit Herrn v. H. hätte ich nicht gedacht. Was man nicht alles erleben muß!

Beyliegendes Briefchen ſenden Ew. Ex. wohl an Eichſt. gelegentlich.

Ein gleichfalls Beygelegtes Blättchen enthält geh. Anfrage und Bitte

G.

8224.

An C. G. v. Voigt?

Zu Ew. Exzellenz Zwecken und Abſichten mitzuwircken iſt mir jederzeit ſehr angenehm, da es immer mit vollkommner eigner Überzeugung geſchieht.

G.

8225.

An F. Kirms.

Beyliegend folgt ein oſtenſibles Blatt wegen der Hofmeiſter.

So wie das Concept an Iffland mit einiger Veränderung.

Den Brief an Rambach will ich gelegentlich durchsehen.

Einem Autor sein Manuscript vorzuenthalten sieht einer Chikane gar zu ähnlich als daß ihn ein solcher Fall, besonders unter gewissen Umständen, nicht verdrießen sollte. Ich habe ihn darüber sogleich gesprochen, er beklagt sich daß dasselbige schon einmal vorgekommen und brachte, wie es zu geschehen pflegt, verschiedene Beschwerden über allerley Vergangenes vor, wodurch er gekränkt worden zu seyn glaubt. Aus allen leuchten nicht die besten Verhältnisse hervor, ich habe ihn ermahnt sie durch sein Betragen nicht zu verschlimmern und wünsche guten Effect hiervon.

G.

Wenn es Ew. Wohlgeboren gefällig wäre so wollten wir in diesen Tagen einmal wieder im Schlosse zusammen kommen. Wenn ich nicht irre so ist beym Hofmarschallamt ein Protokoll geführt was in den Officen zu thun ist welches Sie alsdann wohl mitbrächten. Denn wir wollen nicht säumen mit der Arbeit bald möglichst anzufangen.

8226.

An F. Kirms.

Diese Sache mag ich aus mehr als Einer Ursache nicht entscheiden. Sprechen Sie mit ihm und machen mit ihm aus was für beyde Theile recht und billig ist.

G.

8227.

An F. Kirms.

Ew. Wohlgeboren

Votum in der Vohſiſchen Sache iſt ſehr auslangend und überzeugend, ich wüßte nichts hinzuzuſetzen. Man müßte nun an einen kleinen Entwurf dencken den man ihm vorlegte wenn er her käme.

Was die Leinwand zu Bedeckung der Wände betrifft, ſo glaubte ich nicht anders als es ſey etwas dergleichen vorräthig. Für die weitere Vorſorge bin ich danckbar

G.

8228.

An F. Kirms.

Es mag bey der einmal gefaßten Reſolution verbleiben. Ein Menſch, der einer ſolchen Unart fähig iſt, kann auf Schonung und Neigung keinen Anſpruch machen. Laſſen Ew. Wohlgeboren ihm ſeine Entlaſſung inſinuiren und eine Verordnung an den Caſſier ausfertigen. Es iſt die Müllerſche Tournüre, die Herr . . . verſucht; ſie ſoll ihm bey mir nicht gelingen.

Goethe.

8229.

An F. Kirms.

Ob ich gleich weis daß Ew. Wohlgeb. keine Luſt an Kleiderkauf haben: ſo ſende doch zwey, welche für

30 rh. feil ſind. Ich wünſchte daß Sie ſolche behielten. Das eine iſt doch gar zu ſchön.

Haben Sie die Gefälligkeit mir den Contrackt der Dlle Engels zu ſchicken.

G.

8230.

An F. Kirms?

Beykommendes Luſtſpiel habe ich mit Vergnügen geleſen. Es möchte wohl das Beſte ſeyn daß wir es aufheben bis die Geſellſchaft wieder ganz beyſammen iſt um es nach Überzeugung beſetzen zu können. Als Intermezz zwiſchen zwey kleinen Stücken wird es ſich gut ausnehmen. Wohl zu leben wünſchend

G.

8231.

An J. H. Meyer.

Ich habe bedacht ob Sie nicht von Kraufiſchen Dingen etwas bey Sich hätten das man der guten Prinzeß ſchicken könnte. Sehen Sie doch nach. Und beſuchen mich nach Tiſche.

G.

8232.

An J. H. Meyer.

Wollten Sie die Güte haben, lieber Freund, Überbringern die Geſchichte des alten Colorits nach Plinius,

ſoweit ſie in Ihren Händen iſt, zu übergeben, auch mir ſodann durch den Diener das d'Altonſche Gemälde zu überſchicken, der es vorſichtiger tragen möchte als mein Junge. Der ich recht wohl zu leben wünſche.

G.

8233.

An J. H. Meyer.

Haben Sie, lieber Freund, unter Ihren Studien oder ſonſt Kleidungen von Italiänern (Männern) aus den unterſten Volksklaſſen, oder erfinden Sie mir wohl aus der Erinnerung etwas artiges für Auguſt?

G.

8234.

An J. H. Meyer.

Möchten Sie doch bey unſerem Erbprinzlichen Paare negotiiren daß man bald in unſere Ausſtattung und Ausſtellung käme; damit ich ſie nachher eröffnen kann.

G.

8235.

An ?

Hätten Ew. Wohlgeb. nicht einen kleinen Aufſatz für morgen Abend, da ſich unſere Societät wieder verſammeln wird?

Goethe.

8236.

An ?

Mein Zuſtand iſt nicht ohne Andeutung des Übels doch leidlich. Deſto unangenehmer iſt mir's daß Schiller einen Anfall hat. Ich habe heute gekramt und ſchicke einiges. Tauſend Dank für Ihre Theilnahme.

Goethe.

Der dreissigste Band, von Carl Schüddekopf herausgegeben, enthält Nachträge und Berichtigungen zu allen früheren Bänden, sowie das Register zu Band 19—30. Die Vorarbeiten der früheren Herausgeber wurden dankbar benutzt; als Redactor ist Bernhard Suphan betheiligt.

Wiederholt aus den vorigen Bänden:

Briefe von und an Goethe befinden sich, wenn nicht das Gegentheil ausdrücklich bemerkt wird, im Goethe- und Schiller-Archiv unter den alphabetisch geordneten Briefen.

Es bedeutet *g* eigenhändig mit Tinte, g^1 eigenhändig mit Bleistift, g^2 eigenhändig mit Röthel, g^3 eigenhändig mit rother Tinte. In den Handschriften Ausgestrichenes führen die Lesarten in Schwabacher Lettern an, Lateinischgeschriebenes in *Cursivdruck*.

2*. Handschrift unbekannt; als „Auszug Schreibens des Herrn Göthe an den Argon Mirtill [Ludwig Ysenburg v. Buri], d. d. Frankfort den 6. Julii 1764" in den Acten der Arcadischen Gesellschaft zu Phylandria, jetzt im Archiv der Freimaurerloge zu Darmstadt. Abgedruckt von J. R. Dieterich in der Beilage zur Allgemeinen Zeitung 1902, Nr. 81, S. 61, wo auch Näheres zur Sache; wiederholt im G.-Jb. XXIV, 251 — 3, 1 Friedrich Carl Schweitzer, Sohn des Ysenburgischen Raths Dr. jur. Gottlieb Sigismund Schweitzer aus Leipzig (1749—1808).

222*. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Majors von Engelmann in Bonn, abgedruckt von K. Drescher im G.-Jb. XXV, 208 ohne Angabe des Adressaten, der sich mit Sicherheit aus Nr. 229 ergiebt; Boie muss gleich geant-

wortet haben, denn schon am 22. Juni 1774 dankt Goethe (vgl. II, 169) für die übersandten 8 Louisd'or — 4, 9 vgl. Goethes Antwort: Nr. 231 18 Götter, Helden und Wieland 20 Das Unglück der Jacobis, vgl. Werke 38, 420 5, 2. 3 Boie hatte also um neue Beiträge zu seinem Musenalmanach von 1775 gebeten; er behalf sich mit 2 aus dem Wandsbecker Bothen entnommenen Stücken (Hirzel S. 14) 4. 5 Werther und Clavigo (vgl. II, 170, 3. 4) 6. 7 vgl. II, 158, 1—4. 169, 26. 170, 1. 2.

240a. Eigenhändig, auf einen zugeklebten Brief J. G. Zimmermanns an Lavater vom 11. August 1774 geschrieben. Gedruckt: Schriften der G.-G. XVI, 35, wo auch Näheres zur Sache — 5, 12 Kammersekretär G. H. Meyer aus Hannover, vgl. Schriften der G.-G. XVI, 390.

246a. Handschrift unbekannt. Gedruckt bei U. Hegner, Beiträge zur näheren Kenntniss und wahren Darstellung J. H. Lavaters, Leipzig 1836, S. 24. Zur Datirung vgl. G.-Jb. XXII, 255, Schriften der G.-G. XVI, 390.

328a. Handschrift, eigenhändig, im Besitz der Herren Edler von Berger in Hannover und von Schnehen in Hildesheim. Abgedruckt von B. Suphan in den Wartburgstimmen 1904, Mai, I, 171. „Einige Fehler des ersten Druckes sind durch die Eile der Herstellung verursacht, die dem Herausgeber nur eine Correctur verstattete" [Suphan].

***378a.** Handschrift, eigenhändig, im Besitz der Leipziger Universitätsbibliothek, nicht aus Hirzels Sammlung. Adresse von fremder Hand: Herrn Buchhändler Reich nach Leipzig. franko. Hier nach einer Abschrift des Herrn Dr. Günther 7, 12 gegenwertig — Dies ist der Brief, auf den in Nr. 384 Bezug genommen wird.

380a. Vgl. zu 328a. Eigenhändig. Gedruckt: Wartburgstimmen 1904, Mai, I, 171 f. 7, 14 — 8, 12 ist noch im Jahre 1775 geschrieben 8, 3. 21 Charlotte Kestner, geb. Buff.

413a. Vgl. zu 328a. Eigenhändig. Gedruckt: Wartburgstimmen 1904, Mai, I, 174 — 9, 7. 8 vgl. Goethes Übersetzung von Pindars fünfter Olympischer Ode (Werke IV, 316, 38. 39) [Suphan].

***430a.** Handschrift, eigenhändig, im Besitz von Frau Joh. Weise in Dresden — Geht dem Briefe Nr. 452 voran

(III, 59) 9, 13 Corona Schröter, die im November 1776 nach Weimar als Kammersängerin ging.

*526a. Handschrift, wohl eigenhändig, unbekannt; hier nach einer Abschrift des Freiherrn W. v. Biedermann — 10, 5 Den Namen Bürsing bezeichnet B. als unleserlich.

545a. Ein „sehr verbindlicher" Brief Goethes an den Lieutenant v. Warnsdorff in Potsdam, über den dieser am 28. Februar 1776 an C. L. v. Knebel berichtet (Düntzer, Zur deutschen Literatur und Geschichte I, 53) ist unbekannt (G.-Jb. XI, 168).

*575a. Handschrift, eigenhändig, mit Reichs Empfangsvermerk „1777. 18. März Weimar Goethe", 1894 im Besitz von v. Zahn & Jaensch, Dresden, vgl. deren Katalog 42, Nr. 139.

*673a. Handschrift, eigenhändig, im Fürstlich Reussischen Hausarchiv zu Schleiz; hier nach einer Abschrift des Herrn Archivar Dr. Berthold Schmidt. Adresse: „Ihro Excellenz dem Herrn Grafen zu Reuß Heinrich dem XXVI. nach Ebersdorf" — 11, 5. 10 Der Geheime Archivarius und F. S. Legationsrath Jacob Heinrich Neuberger starb kurz vor dem 6. Februar 1778 13 Johann Christoph Schmidt, Geheimerrath, später Oberkammerpräsident in Weimar.

678a. Handschrift, eigenhändig, auf der Veste Coburg; hier nach einer Abschrift des Herrn Dr. K. Koetschau. Gedruckt: G.-Jb. XXII, 85, wo auch Näheres zur Sache. — Der Adressat, k. k. Beamter in Graz, hatte in Nr. 11 der Erlangischen Real-Zeitung eine vom 10. December 1777 datirte auf die Tost'sche Erbschaft bezügliche Bekanntmachung erlassen 12, 8 Von den drei v. Lampenschen Geschwistern war eine, Madame Plessing in Wernigerode, vermuthlich die Mutter des von Goethes Harzreise her bekannten Friedrich Victor Leberecht Plessing (1749—1806); in ihrem Interesse wird Goethe diesen Brief geschrieben haben, dem zwei weitere bisher unbekannte vom 18. März und 30. Mai 1778 folgten.

*1008a. Handschrift von Seidels Hand (13, 23 — 14, 5 *g*) im Besitz des Herrn Major v. Fritsch in Weimar. Der Adressat war Kammerpräsident und Geheimerrath in Eisenach 13, 7 vgl. IV, 280 ff.

1085ᵃ. Ein von Goethe unterzeichnetes Schreiben der Fürstl. Sächs. Kriegs-Commission vom 3. Januar 1781 an eine unbekannte Behörde (vgl. J. Baers Antiquar. Anzeiger 468, Nr. 4004) blieb unzugänglich.

1148ᵃ. Die Originale der Briefe Goethes an Wilhelm v. Diede befinden sich im Besitz von Herrn und Frau Commerzienrath Passavant-Gontard in Frankfurt a. M. Einen Abdruck veranstaltete Veit Valentin in der „Festschrift zu Goethes 150. Geburtstagsfeier dargebracht vom Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt 1899", S. 1—47 Schreiberhand 15, 12—19 *g* Gedruckt: Festschrift S. 15 — 14, 6. 7 Zu einem Denkmal für Frau v. Diede, nicht erhalten 15, 3 Carl Friedrich Sigismund v. Seckendorf, weimarischer Kammerherr, traf Diedes am 29. März 1781 in Gotha, vgl. Festschrift S. 16.

1209ᵃ. Vgl. zu 1148ᵃ. Eigenhändig. Gedruckt: Festschrift S. 18 — Zur Sache vgl. 1148ᵃ.

***1210ᵃ.** Handschrift von Schreiberhand im G.-Sch.-Archiv (vorher in L. Liepmannssohns XVII. Auctionscatalog vom 14. October 1896, Nr. 203); zur Sache vgl. 1262. Der Mitunterzeichner, Dr. Joh. Ludwig Eckardt, war Hof- und Regierungsrath, auch Geh. Archivar in Weimar (1732 — 1800), vgl. VI, 189, 13.

Ein Brief Goethes vom 1. Juni 1781 an Carl August, Begleitschreiben zur „Nachricht von dem Ilmen. Bergwesen", ist abgedruckt in den Naturwissensch. Schriften XIII, 341.

***1378ᵃ.** Vgl. zu 1008ᵃ. Eigenhändig — 18, 2 Am 14. December 1781, vgl. V, 240, 15.

1408ᵃ. Vgl. zu 1148ᵃ. Schreiberhand 19, 26—28 *g* Gedruckt: Festschrift S. 20 — 18, 17 Einen Situationsplan der Anlagen von Schloss Ziegenberg 25 Ende September 1781, vgl. 1321.

1517ᵃ. Vgl. zu 1148ᵃ. Eigenhändig. Gedruckt: Festschrift S. 26 — 20, 5 Martin Gottlieb Klauer, herzoglich sächsischer Hofbildhauer 17 Die Inschrift lautet: Dem dreifach gefesselten Glücke | Widmet dankbar der Gatte | Widmet der Bruder den Stein 21, 3 vgl. Werke II, 126.

Goethes aus dem Juli 1782 stammende Niederschrift „Ein Wort über den Verfasser des Pilatus", abgedruckt von

L. Hirzel in Seufferts Vierteljahrschrift V, 614, wiederholt in den Schriften der G.-G. XVI, 201, wurde von den Nachträgen ausgeschlossen, da sie keinen reinen Briefcharacter trägt.

1551ᵃ. Vgl. zu 1148ᵃ. Eigenhändig. Gedruckt: Festschrift S. 28 — 21, 23 Ein Missverständniss Goethes; Diede hatte die zwei Stücke gemeint, aus denen das Denkmal bestand 22, 26. 27 Lavater war vom 14. bis 17. Juli bei Diedes in Ziegenberg zu Besuch, vgl. Festschrift S. 30.

1589ᵃ. Vgl. zu 1148ᵃ. Eigenhändig. Gedruckt: Festschrift S. 31 — 23, 11 Diede war im Laufe des Jahres 1782 von Kopenhagen aus als dänischer Gesandter pensionirt worden und entschloss sich zu einer Reise nach Italien, die vom 3. November 1782 bis zum 26. August 1784 dauerte 17 Unbekannt 20 Jean Baptiste Gaspard d'Ansse de Villoison, französischer Hellenist (1750—1805) hielt sich seit dem 7. Mai 1782 in Weimar auf.

***1614**ᵃ. Vgl. zu 1008ᵃ. Seidels Hand.

1658ᵃ. Handschrift, eigenhändig, in der Vieweg'schen Autographensammlung der herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel. Abgedruckt von C. Schüddekopf im G.-Jb. XVIII, 108 — Zu Goethes Leipziger Reise vgl. 1659/60.

***1740**ᵃ. Handschrift von Seidel im Froriep-Archiv zu Weimar, mit der eigenhändigen Adresse: HE. Rath Bertuch Wohlgeb. 27, 3 Bließchen 11 16 aR für 14 11. 12 Caroline nach neue Datirung nach 27, 15; vgl. VI, 163, 14.

***1748**ᵃ. Vgl. zu 1008ᵃ. Eigenhändig.

***1753**ᵃ. Vgl. zu 1008ᵃ. Eigenhändig, mit Empfangsvermerk: „pp. d. 29. Juny 1783, resp. d. 3. July" 28, 22 vgl. zu 1688 29, 2 Madame Darsaincourt, vgl. zu VI, 130, 17. 179, 6 10 Joh. Gottfried Eichhorn, Professor der orientalischen Sprachen in Jena (1752—1827) 11 Joh. Christian Stark d. Ältere, Professor der Medicin in Jena (1753—1811).

1800ᵃ. Ein amtliches Schreiben Goethes an F. Kirms vom 14. Oktober 1783 (A. Cohns Auctionscatalog vom 27. Januar 1891, Nr. 516, Catalog 203, Nr. 103) blieb unzugänglich.

***1850**ᵃ. Vgl. zu 1008ᵃ. Eigenhändig.

1871ᵃ. Ein von Goethe unterzeichnetes Document vom 4. Februar 1784 (F. Cohens Catalog 97, Nr. 126) blieb unzugänglich.

1914ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im gräflich Erdödyschen Archiv zu Galgócz in Ungarn. Gedruckt: Erinnerungen einer Urgrossmutter (Katharina Freifrau von Bechtolsheim, geb. Gräfin Bueil), hrsg. von Carl Graf Oberndorff, Berlin 1902, S. 190 — 31, 3. 4 vgl. VI, 264, 10. 267, 9 9 Christoph Dietrich v. Keller, Gothaischer Geheimrath, auf Stetten bei Erfurt.

1921ᵃ. Bereits gedruckt: Briefe VII, 366 unter den Nachträgen, hier versehentlich wiederholt — 32, 3 Merck.

1923ᵃ. Ein amtliches Schreiben der Kriegs-Commission vom 5. Mai 1784 an den Herzog Carl August (abgedruckt: G.-Jb. XI, 73) bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

1962ᵃ. Vgl. zu 1914ᵃ. Gedruckt: Erinnerungen einer Urgrossmutter S. 190 — 36, 6 Sonntag den 8. August 1784 reiste Goethe mit Carl August nach Braunschweig, vgl. VI, 331, 15.

1983ᵃ. Vgl. zu 1914ᵃ. Gedruckt: Erinnerungen einer Urgrossmutter S. 190 — 32, 12 Am 15. September 1784, vgl. VI, 355, 10 33, 5 Sohn der Adressatin?

1991ᵃ. Vgl. zu 1914ᵃ. Gedruckt: Erinnerungen einer Urgrossmutter S. 191 — 33, 19 In Eisenach Krause = Georg Melchior Kraus, Director der Zeichenakademie (1733—1806) 34, 1 vgl. VI, 301, 5. 381, 6 5 Der Gatte der Adressatin, Joh. Ludwig Freiherr v. Mauchenheim, genannt v. Bechtolsheim.

2060ᵃ. Ein „Document" vom 24. Februar 1785 (List & Franckes Lagerverzeichniss 254, Nr. 16) blieb unzugänglich; identisch mit 2060?

2060ᵇ. Ein amtliches Schreiben der Kriegs-Commission vom 25. Februar 1785 an den Herzog Carl August (abgedruckt: G.-Jb. XI, 74) bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

***2124ᵃ.** Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Freih. C. v. Fritsch auf Seerhausen; Adresse: „Des Herrn Geheimberath von Fritsch Excell."

2127ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im Besitz von R. Brockhaus in Leipzig. Abgedruckt von G. Weisstein in der Nationalzeitung vom 9. October 1897, facsimilirt bei Rudolf Brockhaus, Zum 28. August 1899, S. 19 ff., wo auch Näheres zur Sache.

2149ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Max von Guaita in Frankfurt a/M. Abgedruckt von V. Valentin in den Berichten des Freien Deutschen Hochstifts zu Frankfurt a/M., 1891, S. 207. Adressat und Beziehung unbekannt.

***2150ᵃ.** Handschrift, eigenhändig, im Herzoglichen Staatsarchiv zu Gotha (A III ℭ 10), mitgetheilt von Herrn Oberbibliothekar Prof. Dr. R. Ehwald in Gotha. Das fehlende Datum nach Nr. 2159 — 37, 13 v. Böhmer, preussischer Geheimrath, vgl. VII, 85, 10 38, 12 vgl. 2 Kön. 9, 2. 20.

Ein von Ludwig Hirzel in Seufferts Vierteljahrschrift V, 619 mitgetheiltes Schreiben, das unter der Überschrift „Goethe" und mit dem Zusatz [17]86 in einem Briefheft aus Lavaters Nachlass enthalten ist, beginnend: „Sie haben mir gesagt, dass Sie, wenn von der Beurtheilung", bleibt als zweifelhaft von den Nachträgen ausgeschlossen.

2272ᵃ. Eine Quittung Goethes vom 24. Februar 1786 (List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 401) bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

***2340ᵃ.** Handschrift, eigenhändig, in Alb. Cohns Catalog 216, Nr. 225, dann in Alexander Meyer Cohns Besitz, seit October 1905 im G.-Sch.-Archiv; nach einer von Erich Schmidt nachträglich mitgetheilten Copie vollständig abgedruckt oben S. 208.

2492ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Prof. K. Th. Gaedertz in Greifswald, facsimilirt und abgedruckt in seiner Sammlung „Bei Goethe zu Gaste" S. 358, wo auch Näheres zur Sache.

2518ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Dr. med. Otto Brandes in Hannover. Gedruckt: G.-Jb. XIX, 122 — Datum nach 2518.

2555ᵃ. Ein Brief Goethes vom 13. Januar 1787 aus Rom an G. J. Göschen, beginnend: „Mit gegenwärtigem geht Iphigenie" (L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 18. November 1895, Nr. 823), blieb unzugänglich.

2649ᵃ. Handschrift unbekannt; abgedruckt nach einer jetzt im G.-Sch.-Archiv befindlichen Abschrift von Amélie Voigt, geb. Ludecus, von B. Suphan in der Deutschen Rundschau, Februar 1903, S. 213, wo auch Näheres zur Sache.

2657ᵃ. Handschrift, eigenhändig, in Durchpausung dem G.-Sch.-Archiv mitgetheilt von Professor van der Smissen in Toronto; Adresse: „A Monsieur Monsieur Berczy in Pinti, Casa della Sigra Balenci Firenze" — Zur Sache vgl. die in den Schriften der G.-G. V, 226 f. abgedruckte Skizze von Goethes Brief an Reiffenstein.

2682ᵃ. Ein Brief Goethes vom 28. September 1788 an Batsch, beginnend: „E.W. danke für d. überschickte"(A.Cohns Auctionscatalog der Graf Paar'schen Sammlung, 20. März 1893, Nr. 1173), blieb unzugänglich.

2714ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn William A. Speck in Haverstraw; nach einem Facsimile abgedruckt von L. Geiger im G.-Jb. XXI, 252, wo auch Näheres zur Datirung — 43, 21 vgl. Hirzel, Verzeichniss einer Goethe-Bibliothek S. 35 44, 3 Johann Georg Schütz, vgl. Schriften der G.-G. V, XXXI, 244.

***2737ᵃ.** Vgl. zu 1008ᵃ. Eigenhändig.

2754ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Dr. med. Otto Brandes in Hannover . Adresse: Herrn Landkammerrath Riebel. Gedruckt: G.-Jb. XIX, 120, wo auch Näheres zur Datirung — 45, 10 Der Erbprinz Carl Friedrich und August Herder.

***2766ᵃ.** Vgl. zu 1008ᵃ. Eigenhändig — 46, 4 August Herder?

***2768ᵃ.** Vgl. zu 1008ᵃ. Eigenhändig.

2806ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Fritz Donebauer in Prag. Gedruckt: „Der römischen Montagsgesellschaft zum Gruss! Ein ungedruckter Brief Goethes mitgetheilt von Ludwig Pollak. Rom Ende März 1899. Privatdruck in 50 Exemplaren"; wiederholt: G.-Jb. XXII, 74 (vgl. G.-Jb. XXI, 294, Chronik des Wiener Goethe-Vereins XIII, 32).

***2806ᵇ.** Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv zu Weimar. Adresse: Des HE. Leg. R. Bertuch Wohlgeb.

2824ᵃ. Handschrift, eigenhändig, blieb unzugänglich; vgl. S. Kendes Catalog 31, Nr. 454, Chronik des Wiener Goethe-Vereins XIII, 32.

Ein „Document" vom 10. März 1791 (F. Cohens Catalog 97, Nr. 127) bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen; ebenso eine Quittung vom 28. Juli 1791 (L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 15. Februar 1892, Nr. 19).

2915ᵃ. Handschrift von Götze im Besitz von Lichtenbergs Enkeln in Bremen; abgedruckt von A. Leitzmann im G.-Jb. XVIII, 32 — 48, 21 Beyträge zur Optik, Stück I. II, Weimar 1791/2 49, 11 „Ein paar auf Gestellen bewegliche Schirme", Naturwissensch. Schriften IV, 301.

2989ᵃ [2915ᵃ ist Druckfehler]. Vgl. zu 1914ᵃ. Eigenhändig? Gedruckt: Erinnerungen einer Urgrossmutter S. 192 — 50, 5 „auferbauen" vgl. Divan VI, 75, 4 11 vgl. 33, 5 14 Gräfinnen v. Keller.

2915ᵃ. Ein eigenhändiger Brief Goethes vom 17. Mai 1792 an einen unbekannten Adressaten (J. Charavay 1847, Nr. 135, vgl. Cat. La Bédoyère 1862), den G. Weisstein im G.-Jb. XI, 170 nach Étienne Charavay, Amateur d'Autographes, Nr. 130 vom 16. Mai 1867, p. 150, anführt, blieb unzugänglich.

3007ᵃ. Vgl. zu 2915ᵃ. Eigenhändig. Gedruckt: G.-Jb. XVIII, 33 — 50, 19 In einer verlornen Antwort (vgl. IX, 314, 3) 51, 6. 11 „Über die farbigen Schatten" (vgl. X, 96, 11. 97, 15. 127, 9. 264, 3). Lichtenbergs ausführliche Antwort vom 7. October 1793 im G.-Jb. XVIII, 33.

3010ᵃ. Ein eigenhändiger Brief Goethes vom 2. September 1793 an einen unbekannten Adressaten (Cat. Dolomieu 1843, Nr. 99. Charon 1845, Nr. 21. — Lucas de Montigny 1860, Nr. 242. — J. Charavay 1865, Nr. 312), den G. Weisstein im G.-Jb. XI, 170 nach Étienne Charavay, Amateur des Autographes. Nr. 130 vom 16. Mai 1867, p. 150, anführt, blieb unzugänglich.

3026ᵃ. Ein von Goethe und C. G. Voigt unterzeichnetes Schriftstück vom 22. November 1793 (List & Franckes Auctionscatalog vom 13. November 1893, Nr. 276, O. A. Schulz' Catalog 25, Nr. 168), bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

3080ᵃ. Vgl. zu 2915ᵃ. Eigenhändig. Gedruckt: G.-Jb. XVIII, 40 — 51, 23 „Versuch die Elemente der Farbenlehre zu entdecken" (vgl. X, 132, 10. 141, 5. 145, 16. 147, 1) 52, 13 vgl. X, 127, 12, Naturwissensch. Schriften IV, 226.

3047ᵃ. Handschrift, eigenhändig, rechtsspaltig beschriebener Foliobogen, in den Geh. Canzley-Acten „Das Zeichnen-Institut allhier und zu Eisenach betr. Vol. I. Weimar 1781—1839", Bl. 43. Als Bl. 45 folgt ein Billet Carl Augusts (an Fritsch?), lautend: „Aus beyliegenden P. M. werden Sie Göthens Wunsch ersehn, den ich gerne erfülle, besorgen Sie die nöthigen Rescripte desshalben, u. wegen folgender anderer gegenstände: Der Götze von dem die Rede ist soll den Charackter als Conducteur u. 50 rh. der Mahler Horny alhier — 50 rh. der Steinschneider Facius alhier — 100 rh. gehalt aus der Cammer zu Weimar vom 1ten April ai. c. an erhalten. W. d. 20t Mertz 1794. Carl August m p." — 53, 5 vgl. G.-Jb. XIII, 9 27 Johann Gottlob Vent, Lieutenant.

3057ᵃ. Ein von Goethe und C. G. Voigt unterzeichneter Pachtvertrag vom 2. Mai 1794 mit Prof. Batsch in Jena wegen Benutzung eines Theils des Fürstengartens daselbst (O. A. Schulz' Catalog 25, Nr. 177), bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

3068ᵃ. Vgl. zu 2915ᵃ. Eigenhändig. Gedruckt: G.-Jb. XVIII, 42 — 54, 11 Oluf Christian Olufson, Professor der Nationalökonomie in Kopenhagen (1764 – 1827) 17 Das erste Heft von Lichtenbergs Hogarth wurde im Mai — Juli 1794 versandt (vgl. Lichtenbergs Briefe I, 169. II, 176. 178, Goethes Annalen XXXV, 56) 24. 25 vgl. zu 51, 23 55, 3 vgl. zu 52, 13.

3068ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Hofrath Prof. Dr. C. Beyer in Wiesbaden. Gedruckt: G.-Jb. XXIV, 40 — 55, 16 Karlsbad?

3072ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Freien Deutschen Hochstifts. Gedruckt und facsimilirt: „Zur Eröffnung des Frankfurter Goethemuseums am 20. Juni 1897ᵃ, S. 11. Adresse: Herrn Gerning Sohn Frandfurt. — 55, 29 Nach Dessau und Dresden 5 vgl. Schriften der G.-G. V, XXX 9 Vermuthlich Ign. Schiffermüller, Systematisches

Verzeichniss der Schmetterlinge der Wiener Gegend, Wien 1776 10 G. M. Kraus, Direktor der Zeichenschule in Weimar.

3100ᵃ. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Freien Deutschen Hochstifts. Gedruckt in der Festschrift zu Goethes 150. Geburtstagsfeier dargebracht vom Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt 1899, S. 282 — 56, 19 vgl. Schriften der G.-G. IV, 369.

3129ᵃ. Vgl. zu 3072ᵃ. Eigenhändig. Gedruckt: „Zur Eröffnung des Frankfurter Goethemuseums am 20. Juni 1897", S. 13. Der Brief ist nach Jena gerichtet, wo Gerning studirte 57, 14 Joh. Friedrich Unger, Goethes Berliner Verleger 15 Cobres in Augsburg.

3232ᵃ. Handschrift, von Schreiberhand, in demselben Fascikel wie 3047ᵃ, Bl. 49; Bl. 50–52 folgen die erbetenen Decrete für J. H. Meyer, Müller, Waitz und Horny.

Ein „freundlich-höflicher" Brief Goethes an den Minister Carl v. Moser vom Jahre 1795, den Goethe selbst in den Tag- und Jahresheften (Werke XXXV, 60) erwähnt, ist bisher nicht aufgefunden; vgl. G.-Jb. XI, 168.

3298ᵃ. Handschrift unbekannt, nach A. Diezmann früher im Weimarischen Theaterarchiv; abgedruckt von ihm in: Goethes Egmont für die Bühne bearbeitet von Schiller, Stuttgart und Augsburg 1857, S. 4; vgl. H. G. Gräf in der Weimarischen Zeitung Nr. 115 vom 17. Mai 1903 — 59, 3 In Ifflands „Spielern".

3293ᵇ. Vgl. zu 2915ᵃ. Geists Hand. Gedruckt: G.-Jb. XVIII, 44 — 59, 15 Benvenuto Cellinis Buch über die Goldschmiedekunst, von Goethe in Nr. 3239 erbeten, von Lichtenberg am 15. Januar 1796 übersandt (G.-Jb. XVIII, 44).

Zu **3340.** Handschrift von Geist im G.-Sch.-Archiv, früher bei den Wilhelm Meister-Papieren, jetzt als Beilage zu Goethes Brief an Schiller vom 9. Juli 1796 gelegt, vgl. XI, 121, 4.

3413ᵃ. Ein Brief Goethes vom 17. October 1796 an das Bergbauamt in Ilmenau (J. Baers Auctionscatalog vom 21. Mai 1900, Nr. 632) blieb unzugänglich.

***3418ᵃ.** Handschrift g^1 im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10352, Bl. 2, unter einem Schreiben von Kirms vom 22. October 1796 mit der Anfrage, ob er „beygehen-

den", nicht erhaltenen Brief durch Vohs an Wunder (Pasqué, Goethes Theaterleitung II, 322) nach Rudolstadt schicken solle.

3453ᵃ. Handschrift, von Schreiberhand, im Besitz von Rudolf Brockhaus in Leipzig; gedruckt: G.-Jb. XVIII, 109 — 60, 20 Schüttchen = Weihnachts-Stollen oder Wecke 61, 2 Von Fritz Jacobi übersandt, vgl. XI, 293, 17 5 28. December, vgl. XII, 1, 4.

***3474ᵃ.** Handschrift von Geist im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10011 62, 3 fehlt geruhen — Goethes Vorschlag wurde durch Randbemerkung von Carl August genehmigt; der Contract befindet sich bei den Acten.

3477ᵃ. Handschrift (vermuthlich Schreiberhand) im Nachlass von Mouniers Sohn in der Bibliothek der Société éduenne zu Grenoble; abgedruckt von Ch. Joret in der Revue d'histoire littéraire de la France IV (1897), 126 — 62, 15 Unbekannt.

3541ᵃ. Vgl. zu 3477ᵃ. Abgedruckt von Ch. Joret a. a. O. S. 126 — 63, 1 Unbekannt.

3591ᵃ. Ein von Goethe und C. G. Voigt unterzeichnetes Schreiben vom 30. Juni 1797 an einen unbekannten Adressaten (vgl. Alb. Cohns Catalog 214 Nr. 128, 216 Nr. 232) blieb unzugänglich.

3595ᵃ. Vgl. zu 3072ᵃ. Geists Hand. Gedruckt: „Zur Eröffnung des Frankfurter Goethemuseums am 20. Juni 1897", S. 14 — 63, 9 Über den Plan einer gemeinsamen Reise nach Italien vgl. 3538. 3563. 3578. Gerning machte sich im Juli allein auf die Reise, die er später in einem dreibändigen Werke „Reise durch Österreich und Italien, 1802" eingehend beschrieb.

3787ᵃ. Eine Randbemerkung Goethes vom 18. Februar 1798 auf einem Briefe an Jean Joseph Mounier (vgl. zu 3477ᵃ), aufgeführt in J. Baers Auctionscatalog vom 21. Mai 1900, Nr. 632, blieb unzugänglich.

3742ᵃ. Handschrift von Geist im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10010, auf einem Briefe, worin Kirms an Goethe meldet, Demoiselle Tilly, die entlassen war und noch 29 Thaler 20 Groschen Schulden zu bezahlen hatte, hätte gebeten eine Versicherung anzunehmen dass sie die Schuld

aus Breslau schicken würde 51, 19 Darin bittet Antonie Tilly, ihr „wenigstens die 13 rh. für die Fracht“ zu erlassen, weil sie noch kein Engagement habe, sondern zur Pflege ihres kranken Schwagers nach Breslau reise.

3746ᵃ. Handschrift von Geist in demselben Fascikel wie 3047ᵃ, Bl. 66. Dazu ein Concept von derselben Hand in dem Fascikel „Acta Grossherzogl. S. Oberaufsicht ... Die Zeicheninstitute zu Weimar und Eisenach betr. 1797—1817“, Bl. 9, woraus zu bemerken: 64, 16 zu Eiſenach aR 18 und in über ſowie in 21 gnädigſte 23—25 G aR 25 3.] 1.

3762ᵃ. 3798ᵃ. Zwei Schreiben Goethes vom 30. März und 23. Mai 1798 an C. G. v. Voigt über bibliothekstechnische Angelegenheiten (abgedruckt bei P. v. Bojanowski, Aus der ersten Zeit der Leitung der Grossherzoglichen Bibliothek durch Goethe, Weimar 1899, S. 14/15) bleiben als amtliche Schriftstücke von den Nachträgen ausgeschlossen.

3773ᵃ. Randnotizen Goethes zu einem Briefe Spilckers vom 13. April 1798 (Alb. Cohns Auctionscatalog vom 27. Januar 1891, Nr. 517) bleiben von den Nachträgen ausgeschlossen.

3875ᵃ. Ein Brief Goethes vom 30. August 1798 an J. C. Gaedicke (Alb. Cohns Catalog 203, Nr. 104, List & Franckes Auctionscatalog vom 30. November 1896, Nr. 2159) blieb unzugänglich.

***3900ᵃ.** Handschrift von Geist im G.-Sch.-Archiv, 1903 angekauft von Stargardt; Antwort auf eine auf demselben Folioblatt stehende Zuschrift von Kirms — Zur Datirung vgl. zu 3882.

***3907ᵃ.** Handschrift von Geist im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10402, Bl. 2; ebda. Bl. 4 der Entwurf von Geists Hand mit Correcturen Goethes und Lucks 66, 23—25 erst nachträglich eingefügt — 66, 1 Carl Wilhelm Freiherr v. Fritsch (1769–1851), damaliger Polizeipräsident, späterer Staatsminister in Weimar 14 Johann Adam Aulhorn, Hoftanzmeister in Weimar 27 Carl Tittel, ehemaliger Hofjäger, war Inhaber der Wirthschaft bei den Redouten 67, 5 Johann Bartholomäus Eberwein, Stadtmusikus in Weimar (Pasqué II, 368), falsch unten im Register S. 38.

***3907ᵇ.** Handschrift von Geist in demselben Fascikel wie 3907ᵃ, Bl. 8 — 67, 16 Die „Ankündigung“ von Geists Hand,

mit Correcturen von Goethe und Kirms, datirt vom 25. October 1798, ebda. Bl. 9.

***3907c.** Handschrift von Geist im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10401, Bl. 4. Datum nach Tageb. II, 221, 23 — Am 23. October 1798 zeigte Kirms an, der Kaufmann Franke [Friedrich Ferdinand Franck, nach eigener Unterschrift] aus Gotha sei erbötig, bei den Redouten die Pharaobank zu halten und für 9 Redouten 100 Thaler, bei weniger 10 Thaler für jede zu zahlen. Dazu bemerkt Luck, der Herzog habe vor einigen Jahren den Franke nur unter der Bedingung zugelassen, dass sich kein Einheimischer dazu bereit fände; man müsse also beim Herzog anfragen.

***3907d.** Handschrift von Geist in demselben Fascikel wie 3907c, Bl. 5 — Zur Sache vgl. zu 3907c; der Contract mit Franck, von Geists Hand, befindet sich bei den Acten.

3969a. Ein amtliches Schreiben Goethes vom 7. Januar 1799 (L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 15. Februar 1892, Nr. 20) blieb unzugänglich.

3972a. Handschrift, eigenhändig, im Geh. Haupt- und Staatsarchiv B 4435. Gedruckt: G.-Jb. XVI, 81, wo auch Näheres zur Sache — 69, 1 Zu einem Briefe C. G. v. Voigts an Carl August Böttiger, der einen Ruf nach Kopenhagen zur Aufbesserung seiner Stellung in Weimar benutzen wollte.

3984a. Vgl. zu 3972a. Eigenhändig. Gedruckt: G.-Jb. XVI, 81, wo auch Näheres zur Sache — 69, 10 C. A. Böttiger.

3991a. Zwei Schreiben Goethes vom 15. Februar 1799 an Vulpius und C. G. v. Voigt über bibliothekstechnische Angelegenheiten (abgedruckt bei P. v. Bojanowski, Aus der ersten Zeit der Leitung der Grossherzoglichen Bibliothek durch Goethe, Weimar 1899, S. 18/19) bleiben als amtliche Schriftstücke von den Nachträgen ausgeschlossen.

***4035a.** Concept von Götzes Hand, rechtsspaltig beschrieben, links die Adresse: An HE. Zapf. Weinhändler in Suhl, im G.-Sch.-Archiv.

4054a. Handschrift, wohl von Schreiberhand, im Besitz des Herrn Dr. Hermann Kretschmer in Cannstatt; abgedruckt von demselben in der Cannstatter Zeitung Nr. 28 vom 3. Februar 1900.

*4096a. Handschrift, eigenhändig, im Kestner-Museum zu Hannover; auf einer Anfrage von Kirms an Goethe vom 19. August 1799, ob am Mittwoch nach Wunsch der Herzogin Louise ein Concert der Italiäner stattfinden solle.

*4105a. Handschrift von Geist im Kestner-Museum zu Hannover; vgl. Seckendorfs Brief an Goethe vom 29. August 1799.

*4204a. Handschrift, eigenhändig, in demselben Fascikel wie 3907a, Bl. 24. Kirms hatte angefragt, ob, nachdem acht Redouten abgehalten seien, noch eine oder zwei stattfinden sollten; nach Lucks Ansicht wäre das Verlangen darnach nicht gross, wenn man eine Einnahme erwarte, dürfe es nicht so bald geschehen.

4239a. Ein amtliches Schreiben Goethes vom 23. April 1800 an Hassloch, abgedruckt von K. E. Franzos im Magazin für Literatur, Jahrg. 61, S. 112 (vgl. G.-Jb. XIV, 322), bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

*4287a. Handschrift von Geist im Kestner-Museum zu Hannover 73, 14 *g*.

*4298a. Handschrift von Geist im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10019 — 73, 16 Von C. D. Langerhans (21. September 1800), lautend, er wolle Ehlers, den Goethe für Weimar zu engagiren gedachte, vor Ablauf seines Contracts ziehen lassen, wenn seine Stelle vorher besetzt werden könne.

*4305. Nachschrift zu Goethes Briefe vom 27. October 1800 (XV, 132); hier nach einer Abschrift des Freiherrn W. v. Biedermann.

4358a. Ein Brief Goethes vom 3. März 1801 an A. v. Imhof (A. Cohns Catalog 213, Nr. 103) blieb unzugänglich.

4379a. Ein Billet Goethes vom 21. April 1801 für Rabe (Autographen-Verzeichniss des Grafen v. Wimpffen, Graz 1901, Nr. 1272) blieb unzugänglich.

*4389a. Concept, eigenhändig, im G.-Sch.-Archiv.

*4392a. Handschrift unbekannt, hier nach einer Abschrift des Freiherrn W. v. Biedermann — 75, 5 Heinrich Gentz, Architekt (1765 — 1811), bei'm Schlossbau in Weimar beschäftigt.

4400a. Ein von der Theatercommission unterzeichnetes Schriftstück vom 3. Juni 1801 (L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 14. October 1896, Nr. 204, Catalog 125, Nr. 250) bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

***4453a.** Concept von Geists Hand auf der Rückseite von Gädickes Brief an Goethe vom 2. December 1801 (G.-Sch.-Archiv).

***4462a.** Handschrift von Geist im Besitz von Frau Joh. Weise in Dresden — 76, 2 vgl. zu 4457 und XVI, 75, 5. 87, 23.

***4476a.** Handschrift unbekannt, hier nach einer Abschrift des Freiherrn W. v. Biedermann.

4483a. Vgl. zu 6136. Eigenhändig. Mit der falschen Jahreszahl 1812 gedruckt: Briefwechsel [2] II, 454, richtig gestellt [3] II, 361 76, 13 Oeuvres complètes de Mr. de Florian, Leipsic, G. Fleischer, 1796, Tome III.

4530a. Handschrift von Schreiberhand im Besitz des Herrn Lempertz in Köln (vgl. Catalog der rheinischen Goethe-Ausstellung, Leipzig 1899, S. 170). Gedruckt: G.-Jb. XXII, 75 — 76, 17. 18. Der Kampf des Achilles mit den Flussgöttern, in der Weimarischen Concurrenz von 1801 mit dem halben ersten Preise gekrönt.

4542a. Handschrift von Geist im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10251a, Bl. 7. Antwort auf eine Mittheilung des Hofsekretärs Burkhard vom 16. Juni 1802, betr. den Theatercassirer Lindenzweig, der sich um eine Anstellung am Hofmarschallamt beworben und den Bescheid erhalten hatte, nur „wenn die Theatercasse auf keine Weise darunter leiden werde" könne man ihm Aussicht auf eine Stelle machen. Lindenzweig erbot sich „die Theatercassier-Stelle nebenher mit beizubehalten, den grössten Teil der Geschäfte aber, besonders auswärts, durch einen Untercassier versehen zu lassen"; er habe darüber bereits mit Bergfeld verhandelt. — Der Fall wurde nach längerer Verhandlung in Goethes Sinne erledigt.

4570a. Ein von L. Geiger im G.-Jb. XVIII, 109 abgedruckter eigenhändiger französischer Brief Goethes vom 29. October 1802 an einen unbekannten Adressaten [Graf Charles Pougens] müsste, wenn er in Carl Augusts Rolle verfasst wäre, wie Geiger a. a. O. vermuthet, im Apparat

seine Stelle finden; er ist jedoch, wie P. v. Bojanowski (Herzog Carl August und der Pariser Buchhändler Pougens, Weimar 1903, S. 16) nachweist, von Carl August selbst entworfen und durchcorrigirt.

4617a. Ein von Goethe im Namen des Herzogs Carl August geschriebener Brief vom 1. Februar 1803 (A. Cohns Auctionscatalog vom 20. Mai 1895, Nr. 548, L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 1. November 1899, Nr. 1128) blieb unzugänglich.

4649a. Ein Brief Goethes vom 7. April 1803 an einen unbekannten Adressaten (Lacoste 1845, Nr. 131), den G. Weistein im G.-Jb. XI, 170 nach Étienne Charavay, Amateur d'Autographes, Nr. 130 vom 16. Mai 1867, p. 150 anführt, blieb unzugänglich.

4652a. Ein Briefabschnitt Goethes vom 28. April 1803 (R. Schulzes Auctionscatalog vom 27. October 1892, Nr. 395, R. Bertlings Catalog 24, Nr. 1770) blieb unzugänglich.

*4740a. Vgl. zu 1008a. Geists Hand — 78,1 Unbekannt.

*4757a. Handschrift von Geist im Besitz von Herrn Dr. M. Morris in Berlin — Antwort auf ein Billet Eichstädts vom 18. November 1803 im G.-Sch.-Archiv („Acta domestica. Die neue Litteratur-Zeitung in Jena betr. 1803." Vol. II, Bl. 130), mit dem dieser „drey interessante Briefe" übersandt hatte.

*4777a. Handschrift von Geist im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10020, Folioblatt, rechtsspaltig beschrieben — 79,2 Henriette Beck, vgl. Pasqué II, 281 f.

4782a. Aus einem Briefe Goethes vom 16. December 1803 an den Kölner Maler Joseph Hoffmann sind nur die Worte „Ihr Gemälde ist in Weimar glücklich angelangt und wie ich höre" in dem Catalog der rheinischen Goethe-Ausstellung, Leipzig 1899, S. 171 abgedruckt und im G.-Jb. XXII, 77 wiederholt.

*4798a. Vgl. zu 2124a. Eigenhändig.

*4801a. Vgl. zu 1008a. Geists Hand — 80,7 Gottfried Bernhard Loos, Münzmeister in Berlin (1773—1843), vgl. ADB. XIX, 169.

*4810a. Handschrift, eigenhändig, im März 1897 von Albert Cohn (vgl. dessen Catalog 213, Nr. 104) an's Archiv eingesandt — Dieser Brief scheint die Antwort auf den

im G.-Jb. V, 117 als Nr. 121 gedruckten zu sein; die dort als Nr. 119 und 120 gedruckten scheinen zwischen der Goethischen Antwort und dem 23. Januar 1804 zu liegen 80, 22 Benjamin Constant (1767—1830).

4841a. Ein Brief Goethes vom 5. Februar 1804 an einen unbekannten Adressaten (Renouard 1855, Nr. 198), den G. Weisstein im G.-Jb. XI, 170 nach Étienne Charavay, Amateur d' Autographes, Nr. 130 vom 16. Mai 1867, p. 150 anführt, blieb unzugänglich.

4878a. Vgl. zu 3972a. Eigenhändig. Gedruckt: G.-Jb. XVI, 82, wo auch Näheres zur Sache.

4891a. Ein Brief Goethes vom 12. April 1804 an F. Kirms (A. Cohns Catalog 214, Nr. 130) blieb unzugänglich.

4892a. Handschrift unbekannt. Gedruckt: Neueste Weltkunde. Von Dr. H. M. Malten. 1846, IV, 205, vgl. O. Günther in der Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte N. F. X, 444.

4986a. Ein Brief Goethes vom 26. Juli 1804 an einen unbekannten Adressaten, beginnend: „Hierbey folgen ein Paar Promemorias" (L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 29. October 1900, Nr. 128) blieb unzugänglich.

***4972a.** Handschrift, eigenhändig, im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10250 — Kirms hatte ein Gesuch des Theaterfriseurs Otto Henrich Lohmann vom 28. September 1804 um Gehaltserhöhung an Goethe weitergegeben.

4978a. Handschrift unbekannt. Gedruckt in der Coburger Zeitung, wiederholt in der Frankfurter Zeitung 1899, Nr. 281 — Adressat war Amtsrath in Grossbodungen.

4984a. Handschrift von Schreiberhand im städtischen Archiv zu Weimar. Gedruckt in der Weimarischen Zeitung, wiederholt in der Frankfurter Zeitung 1903, Nr. 59 83, 10 Für den Einzug der Erbprinzessin Maria Paulowna.

***4992a.** Handschrift, eigenhändig, im Besitz von Frau Rückert in Neusess bei Coburg, hier nach einer Abschrift B. Suphans. Adressat unbekannt (Eichstädt?).

4994a. Ein Brief Goethes vom 12. December 1804 an einen unbekannten Adressaten, beginnend: „Gegen eilf Uhr wird sich" (Gilhofer & Ranschburgs Auctionscatalog vom 21. Februar 1899, Nr. 222) blieb unzugänglich.

5008ᵃ. Vgl. zu 6136. Eigenhändig. Gedruckt: Briefwechsel³ II, 370, wo auch Näheres zur Datirung — 84, 3. 4 Donnerstag den 10. Januar 1805, vgl. Tageb. III, 110 4 Jacob Friedrich Fries, 1801—1805 Privatdocent in Jena, vgl. ADB. VIII, 73.

5022ᵃ. Vgl. zu 3072ᵃ. Eigenhändig. Gedruckt: „Zur Eröffnung des Frankfurter Goethemuseums am 20. Juni 1897", S. 15, wo auch Näheres zur Sache aus Gernings Tagebuch.

5025ᵃ. Handschrift von Schreiberhand im Besitze des Herrn Hermann Hoffmann in Köln (vgl. den Catalog der rheinischen Goethe-Ausstellung, Leipzig 1899, S. 171). Gedruckt: G.-Jb. XXII, 76 — 85, 4 „Herkules reinigt den Augiasstall".

5034ᵃ. Ein amtliches Schreiben Goethes vom 13. März 1805 an Oels (A. Cohns Auctionscatalog der Paar'schen Sammlung vom 20. März 1893, Nr. 1177, List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 402) bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

***5103ᵃ.** Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Freiherrn W. v. Biedermann (vgl. „Bibliothek von Biedermann" 1904, S. 82, Nr. 1772), seit November 1905 im G.-Sch.-Archiv, hier nach einer von ihm eingesandten Abschrift.

5128ᵃ. Handschrift von Schreiberhand in der Münchner Hof- und Staatsbibliothek; abgedruckt von E. Petzet im G.-Jb. XXIV, 58 — 86, 2 Robert Langer (1783—1846), Professor, später Generalsecretär der Akademie in München, trat im Herbst 1804 eine Studienreise nach Italien an und kehrte im October 1805 nach Düsseldorf zurück.

5205ᵃ. Handschrift unbekannt. Gedruckt in H. M. Maltens Neuester Weltkunde 1846 II, 346; vgl. O. Günther in der Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte N. F. X, 444.

5224ᵃ. Handschrift von Riemer im G.-Sch.-Archiv. Vgl. zu 427 90, 1—6 *g* Abgedruckt von A. Fresenius im G.-Jb. XVIII, 3; in Diezels und Strehlkes Verzeichniss falsch datirt von 1810 — 87, 16 Reichsfreiherr Caspar v. Voght (1752—1839), vgl. ADB. XL, 161 88, 1 Landgraf Carl von Hessen-Cassel, dänischer Feldmarschall (1744—1836) 8 Friederike Caroline Sophie Alexandrine Prinzessin von

Solms-Braunfels (1778—1841), die spätere Königin von Hannover, vgl. Festgabe zur Enthüllung des Wiener Goethedenkmals, Wien 1900, S. 17 9 vgl. XIX, 164, 4 20 vgl. Biedermanns Erläuterungen zu den Tag- und Jahresheften S. 93 89, 3 vgl. Fresenius im G.-Jb. XVIII, 17 10 Legationsrath Heinrich Christian Gottfried v. Struve, vgl. Neuer Necrolog der Deutschen 29 (1851), S. 981 18 Am 22. Juli 1806, vgl. Tageb. III, 143, 16.

5248a. Concept von Riemers Hand im Fascikel „Chromatica 18" des G.-Sch.-Archivs, Bl. 218; abgedruckt von A. Fresenius im G.-Jb. XVIII, 5, wo auch Näheres zur Datirung — 90, 9 Grundzüge der philosophischen Naturwissenschaft 91, 11 Die Puncte auch in der Handschrift; zu ergänzen etwa „bequemt" oder „entschliesst"?

***5286a.** Handschrift von Riemer in dem Fascikel der Oberaufsicht „Acta generalia Die freye Zeichnenschule betr. 1806—1833", Bl. 1 — Zur Sache vgl. 5324a.

5306a. Vgl. zu 3072a. Riemers Hand. Gedruckt: „Zur Eröffnung des Frankfurter Goethemuseums am 20. Juni 1897", S. 16 — 93, 23 Nach der Schlacht bei Jena 94, 5. 6 Die Verfassungsänderungen in Frankfurt, das am 9. September 1806 dem Fürst Primas hatte huldigen müssen.

***5324a.** Handschrift von Riemer in demselben Fascikel wie 3047a, Bl. 84 97, 5—7 *g* mit Ausnahme des Datums — Zur Sache vgl. 5286a.

***5345a.** Handschrift von Riemer im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10042, unter einem Briefe von Kirms, worin es heisst: „Seren. meinten den Tenor [Morhard] dürften wir nicht weg lassen, und wenn er nicht allein hieher gehen wolle, auch den Hess dazu nehmen. Da viele Gagen anheim fielen, und die Hof Casse es wohl möglich machen würde, das auserordentliche Quantum an die Theater Casse zu geben, so hoffe er, es werde keine Noth haben: man würde durch eine gute Oper in Leipzig schon soviel mehr einnehmen — Was soll nun geschehen?"

5380a. Die Handschriften der Briefe Goethes an Anton Genast befinden sich im Besitz des Herrn Oberlehrer Dr. H. Merian-Genast in Frankfurt a/M., der sie im März 1902

zur Benutzung im Archiv herlieh. Riemers Hand 98, 25 ber] die — 98, 2 Nicht erhalten, vgl. XIX, 343, 1 8 = 5380 19 vgl. XIX, 355, 7.

*5387a. Vgl. zu 5380a. Riemers Hand — 99, 14 Nicht erhalten 24 vgl. XIX, 355, 7. 359, 13 100, 6 Christian Erhard Kapp, Arzt in Dresden, vgl. Biedermann, Goethe und Dresden S. 37.

*5387b. Vgl. zu 5380a. Riemers Hand — 101, 7. 8 vgl. XIX, 424, 7. 440, 7.

5390a. Die Briefe Goethes an Carl Friedrich Anton v. Conta, im Familienbesitz zu Weimar, sind abgedruckt im G.-Jb. XXII, 20 ff. Schreiberhand — 101, 17 Vom 17. Juni 1807 aus Wien, vgl. G.-Jb. XXII, 19 102, 18. 19 Gunda von Savigny, Tochter von Maximiliane Brentano, die Anfang November 1807 mit ihrem Mann nach Weimar kam 24 Am 23. April 1807, vgl. Schriften der G.-G. XIV, 347.

5396a. Handschrift von Riemer am 20. Mai 1895 bei A. Cohn in Berlin versteigert (vgl. dessen Auctionscatalog Nr. 543), abgedruckt nach einer Abschrift A. Cohns von A. Fresenius im G.-Jb. XVIII, 6 — 103, 6 Fernow war am 17. Juli in Karlsbad eingetroffen und hatte die aus Weimar mitgebrachten Briefe an Goethe übergeben, darunter einen von C. G. v. Voigt an Carl August, den Goethe nunmehr zurücksandte 10 Um dort mit Napoleon zusammenzutreffen, vgl. F. v. Müller, Erinnerungen aus den Kriegszeiten von 1806—13, S. 152f. 14 Herzog Ernst von Koburg, vgl. G.-Jb. XVIII, 21 19 vgl. zu 100, 6 104, 13 Der Steinschneider Joseph Müller, mit C. G. v. Voigt von alten Zeiten her wohlbekannt 19. 20 „An Freunde der Geognosie", Intelligenzblatt der Jenaischen Litteratur-Zeitung Nr. 94 vom 6. October 1806 22 Sammlung zur Kenntniss der Gebirge von und um Karlsbad, angezeigt und erläutert von Goethe. Karlsbad, 1807 27 Carl Heinrich Titius, Hofrath in Dresden (1744—1813), vgl. Biedermann, Goethe und Dresden S. 4. 10 28 Über Sulzer von Ronneburg vgl. G.-Jb. XVIII, 22.

*5413a. Handschrift, eigenhändig, im Besitze eines Herrn Papst; hier nach einer Abschrift des Freiherrn

W. v. Biedermann — Zur Sache vgl. Festgabe zur Enthüllung des Wiener Goethedenkmals, Wien 1900, S. 17.

*5457a. Handschrift von Riemer im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10404, Bl. 60b. Der Stadtrath von Weimar hatte in Anbetracht der durch die Kriegsjahre verminderten Einnahmen gebeten das Pachtgeld von 500 auf 350 Thaler zu ermässigen; Kirms schlug 375 Thaler vor.

5471a. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn C. Meinert in Dessau; gedruckt: G.-Jb. VII, 197 ohne Datum, welches sich daraus ergiebt, dass Goethe bis zum 18. December 1807 in Jena war, am 15. Januar 1808 zurückkehrte und, nachdem er die Pandora nach Wien gesandt hatte (17. Februar), in der That an „seinen alten Roman", die Wahlverwandtschaften, ging. Vgl. Tageb. III, 327, 27. 328, 2—4. 329, 24. 25. 331, 18. 19. 332, 24, Henriette v. Knebel an ihren Bruder, 23. April 1808.

*5474a. Handschrift von Riemer in demselben Fascikel wie 3047a, Bl. 90, rechtsspaltig; links: „Es möge also die Hornysche Besoldung der Disposition des Zeicheninstitutes, zu denen drüben gesagten endzwecken überlassen werden. W. 3t. 1. 8. Carl August." — Zur Sache vgl. 5286a. 5324a.

5476a. Ein „ausführliches, im Auftrage des Herzogs ausgearbeitetes Gutachten" Goethes aus dem Jahre 1807 über die Wiederherstellung der Freimaurer-Loge in Jena, auszugsweise abgedruckt von Wernekke, Goethe und die Loge Amalia [Weimar 1898], S. 2, bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

*5513a. Handschrift von Riemer in demselben Fascikel wie 3047a, Bl. 96 — Zur Sache vgl. 5639a.

5530a. Handschrift im Archiv der Freimaurer-Loge in Weimar, abgedruckt von Wernekke, Goethe und die Loge Amalia (Weimar 1898), S. 3, wo auch Näheres zur Sache.

*5538a. Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv zu Weimar; beigelegt sind 3 weitere Vota und 8 Stimmzettel.

5580a. Handschrift im Besitz des Wiener Goethe-Vereins, abgedruckt von A. Sauer in den Schriften der G.-G. XVIII, 199 — 114, 6 vgl. 5576, Tageb. III, 69 24 Schwiegel = Schweinigel? vgl. Schriften der G.-G. XVIII, 379.

5599a. Handschrift von Riemer im Besitz von Rühles Enkelin, Baronin Alexandra von Schleinitz; abgedruckt bei Gaedertz, Bei Goethe zu Gaste S. 363 — 115, 21 Hieroglyphen oder Blicke aus dem Gebiete der Wissenschaft in die Geschichte des Tages von R. v. L., Dresden und Leipzig 1809 — 116, 8 Adressat war seit dem 3. September 1807 als weimarischer Major und Kammerherr der Gouverneur des Prinzen Bernhard von Sachsen-Weimar.

5607a. Handschrift, vermuthlich eigenhändig, im Besitz des Hofraths Prof. Dr. C. Beyer in Wiesbaden; abgedruckt von L. Geiger im G.-Jb. XXIV, 49 — Adressat und Datum nach Tageb. III, 391, 27. 28. 392, 22. 23; darnach handelt es sich bei dem „Aufsatz" (116, 16) nicht, wie L. Geiger a. a. O. S. 55 will, um die Frankfurter Erbschaftsangelegenheit, sondern um einen verlornen „Aufsatz wegen des Nachdruckes und der Anonymität".

5631a. Handschrift unbekannt; gedruckt: Deutsche Rundschau 1899, October, S. 164 f. — 117, 6 Dem Zwiebelmarkte in Weimar, vgl. 128, 8. XIX, 206, 13. 14.

***5632a.** Handschrift, eigenhändig, im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10042 — Nach einem Bericht Voigts hatte Carl August geäussert, eine stillschweigende Verlängerung des Contractes setze doch das Wohlverhalten des Schauspielers voraus; noch weniger könne von einer Zulage die Rede sein, „woraus auch hinlänglicher Grund entspringe Mohrhardten mit Ostern 1809 abgehen zu lassen", was auch geschah.

***5639a.** Handschrift von Riemer in demselben Fascikel wie 3047a, Bl. 108; dazu ein Concept von derselben Hand in dem Fascikel „Acta generalia Die freye Zeichnenschule betr. 1806 bis 1833", Bl. 10. — Zur Sache vgl. 5513a.

5661a. Handschrift, eigenhändig, in den Theateracten des G.-Sch.-Archivs (Convolut „Varia VIII", Bl. 38); gedruckt: Schriften der G.-G. VI, 323. Auf der dritten Seite von Kirms' Hand die Skizze seiner Antwort. J. Wahles Vermuthung (Schriften der G.-G. VI, 323), dass das Billet in die Zeit der Krisis von 1808 gehöre, wird durch diese Skizze bestätigt, deren Worte: „Allenfalls könnte K. ohne V. mit angestellt werden, um den Willen der andern Partey

einigermaassen zu erfüllen", doch wohl bedeuten: könnte Kruse ohne Votum mit angestellt werden (vgl. XX, 243, 22. 263, 25, Schriften der G.-G. VI, p. XI); auch wird die erste Aufführung der „Brandschatzung" am 14. December 1808 erwähnt.

*5674a. Handschrift von Riemer im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10352, Bl. 6 — 120, 18 Über Therese Emilie Henriette aus dem Winkel, Schriftstellerin und Künstlerin (1784—1867) vgl. ADB. 43, 431.

*5676a. Handschrift von Riemer im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10404, Bl. 64 — Im Weimarischen Wochenblatt erschien am 14. Januar 1809 eine vom Rath der Stadt unterzeichnete Anzeige: „Zum dritten Februar hat sich eine ansehnliche Gesellschaft vereinigt, den Geburtstag unserer verehrten Herzogin auf eine erfreuliche Weise zu feiern, und wählt dazu jene durch die Redouten-Einrichtung angebotene Gelegenheit"; es folgen nähere Bestimmungen, vgl. 5680. 5906a.

*5695a. Handschrift von Riemer im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10352, Bl. 7, unter einem undatirten Schreiben von Kirms (27. Februar 1809), worin es heisst, Genast habe die Oper von Mehul „Je toller je besser" [Burkhardt, Repertoire S. 137] aus Nürnberg verschafft; er wolle sie Eilenstein zum Copiren geben. „Herr Schmidt wird heute zwischen beyden Stücken ein Concert auf dem Fagott blasen"; aR von Kirms' Hand: „Die Partitur an Herrn Eilenstein zum Abschreiben abgegeben den 28 Februar 1809 F. K." — 124, 2 Blaubart, Oper in 3 Acten von Gretry und Schmieder (Burkhardt S. 107) 3 Die Kleinigkeiten, Lustspiel in 1 Act von Steigentesch (Burkhardt S. 127) 5 Carl Witzel, Hofcommissionssecretär in Weimar.

5704a. Ein Brief Goethes vom 6. April 1809 an Eichstädt (F. Cohens Catalog 97, Nr. 119) blieb unzugänglich.

5705a. Handschrift in den Acten der Grossherzoglichen Bibliothek zu Weimar; abgedruckt von Vogel, Goethe in amtlichen Verhältnissen S. 138, vollständiger von P. v. Bojanowski in den „Freundesgaben für C. A. H. Burkhardt zum 6. Juli 1900", Weimar 1900, S. 11 124, 14. 15 Friedrich Siegmund Voigt, Professor der Botanik, und Lorenz Oken, Pro-

fessor der Zoologie in Jena, hatten in einem Promemoria vom 7. April 1809 Benutzung der naturhistorischen Kupferwerke der Weimarischen Bibliothek für ihre Vorlesungen in Jena erbeten; vgl. ferner 5925ª.

5719ª. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Sohns der Adressatin, Majors von Koethe. Gedruckt: G.-Jb. III, 192, mit der falschen Datirung: „Jena d. 5. May 1805", vgl. G.-Jb. IV, 373, Düntzers Abhandlungen I, 214 und Tageb. IV, 24 f.

5730ª. Das eigenhändige Concept einer Widmung von „Johanna Sebus" an den Baron von Keverberg und Frau von Vernijoul, datirt: Jena d. 29. May 1809 (abgedruckt: Tageb. IV, 366) bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

***5785ª.** Vgl. zu 5380ª. Riemers Hand. Über die Bühnendichterin Johanna Veronica Franul v. Weissenthurn, geb. Grünberg (1773—1847) vgl. Goedike III, 810.

5756ª. Handschrift, eigenhändig, seit 24. October 1904 im G.-Sch.-Archiv, als Geschenk von Frau Helene Meyer Cohn zum Gedächtniss Alexander Meyer Cohns; abgedruckt von letzterem in dem Privatdruck „Drei ungedruckte Briefe Goethes an den Grafen Karl Friedrich von Reinhard", Berlin 1900 Nach der Hs. lies: 127, 10 erhohlen 15 bey 20 empfielt — Zur Sache vgl. Tageb. IV, 42 f. 127, 16. 17 Nach Tageb. IV, 43, 5 ein Herr von Gemmingen.

5845ª. Handschrift, eigenhändig, im G.-Sch.-Archiv (alph.).

5869ª. Concept oder cassirte Abschrift, eigenhändig, im G.-Sch.-Archiv (Keils Sammlung D. 9), ohne Namen des Adressaten, der sich aus Sartorius' Antwort vom 18. December 1809 ergiebt, worin es heisst: „Der Mann mit dem barbarischen Nahmen aus Wilna, der es gar ehrlich zu meinen scheint, und von der transcendenten politischen Oeconomie, deren Sie gedenken, wenig versteht, hat von mir ein sehr freundlich Gesicht erhalten"; vgl. ferner Tageb. IV, 71, 3. 4. 75, 21. 22. 81, 26. 85, 10. 11 128, 8 vgl. zu 117, 3.

5869ᵇ. Vgl. zu 6136. Eigenhändig 129, 11 Lies Kriegsrath Gedruckt: Goethes Briefe an Frau von Stein³ II, 412; Fielitz² II, 449 setzt das Billet ins Jahr 1811 129, 4

Goethe hatte Anfang December 1809 einen neuen Anfall seiner alten Krankheit, vgl. Briefe an Fr. v. Stein[3] II, 412.

5894[a]. Hierher, unter den 22. Januar 1810, gehört als Brief Goethes an Carl Wilhelm Freih. v. Fritsch der im Tageb. IV, 92, 7 erwähnte „kleine Aufsatz", der in den Werken XVI, 457—459 irrthümlich als ein Brief Fritschs an Goethe aufgefasst ist.

5896[a]. Ein undatirtes Schreiben Goethes (an Caroline v. Egloffstein?), etwa vom 26. Januar 1810, über die Vorbereitungen zum Maskenzuge (beginnend: „Vor allen Dingen wäre nun die Frauenzimmer zu beſtimmen") und ein undatirtes Circular an die Theilnehmer des Festzuges (beginnend: „Von 7 Uhr Abends an verſammlet man ſich"), beide von Riemers Hand, in dem Fascikel des G.-Sch.-Archivs „Acta Den Maskenzug zum 30. Jan. betr. 1810", Bl. 9 und 20, bleiben für die Nachträge zu den Werken aufgespart.

***5902[a].** Handschrift, eigenhändig, im G.-Sch.-Archiv (Eing. Briefe 1809, Bl. 13). Zur Sache vgl. XXII, 405 f.

5902[b]. Ein Brief Goethes vom 5. Februar 1810 an das Industrie-Comptoir in Weimar (A. Cohns Auctionscatalog vom 20. Mai 1895) blieb unzugänglich.

***5904[a].** Handschrift von Riemer im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10051, Bl. 6 131, 28 erregen über vermehren 132, 10 auf üdZ — Balletmeister Uhlich aus Hanau hatte am 29. Januar 1810 durch Vermittlung von Stromeyer um ein Engagement in Weimar nachgesucht und Kirms das Gesuch mit mancherlei Bedenken an Goethe weitergegeben; nach längeren Verhandlungen wurde Uhlich durch Contract vom 13. Februar 1811 (A. 10051, Bl. 47) angestellt 131, 1 Als Beilage Abschrift Riemers von einem Billet der Frau Amalie v. Stein, geb. v. Seebach, mit der Bitte um Namensunterschrift an die Personen, die am Unterricht des Tanzmeisters Langer theilnehmen wollten; es folgen 9 Unterschriften mit 14 Schülern.

***5906[a].** Concept von Riemers Hand im G.-Sch.-Archiv (Kasten Maskenzüge, Fascikel „Völkerwanderung. 16. Februar 1810", Bl. 1) 133, 3. 4 ſo — ergehen *g* aR weshalb ſich *g* üdZ für wodurch ſich denn nach und nach 17 jene *g* über dieſe 20 befriedigt nach dadurch 21—24 *g* aR 22 die *g* aus der

nach den Aufzug 27. 28 Einrichtung — befinden *g* aus Speculation gemacht haben, auf diesen Tag hier einzutreffen 134, 1—3 *g* aR 11 sich *g* üdZ 12 belaufen *g* über kommen — Zur Sache vgl. zu XXI, 174, 14.

5920ᵃ. Ein Brief Goethes vom 24. Februar 1810 an Wieland (vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 26. November 1888, Nr. 1066) blieb unzugänglich.

5924ᵃ. Ein Bruchstück des unbekannten Briefes Goethes an Wilhelm v. Humboldt vom 1. März 1810 ist citirt in W. v. Humboldts Brief an Motherby vom 19. April 1810 bei Dorow, Facsimile von Handschriften berühmter Männer und Frauen II. Heft, Nr. 5.

5925ᵃ. Handschrift im Archiv der Grossherzoglichen Bibliothek zu Weimar, „Fol. 5 vol. II. Acta, die Jenaische Schloss-Bibliothek betreff."; abgedruckt von P. v. Bojanowski in den „Freundesgaben für C. A. H. Burkhardt zum 6. Juli 1900", Weimar 1900, S. 5 — Zur Sache vgl. 5705ᵃ.

***5928ᵃ.** Concept von Riemers Hand in dem Fascikel des G.-Sch.-Archivs „Acta privata. Die einzuschränkende Haufische Gastgerechtigkeit betreffend de Ao. 1810"; das Datum ist von August v. Goethe hinzugefügt, der dasselbe aus Fritschs Antwort, die ebenfalls am 5. März 1810 geschrieben ist, entnahm 136, 4 Nähe nach Nachbarschaft 13—17 Daß — geäußert. aR 18 aber üdZ — Zur Sache vgl. 5929ᵃ.

***5929ᵃ.** Concept von Riemers Hand in demselben Fascikel wie 5928ᵃ 138, 1 vernehme über höre — Zur Sache vgl. 5928ᵃ und Tageb. IV, 100, 23. 24.

***5986.** Der Schluss des Briefes an Behrendt, XXI, 210, 25 — 212, 14 ist in dieser Fassung gültig, die, von Riemers Hand concipirt, im Fascikel des G.-Sch.-Archivs „Hackerts Erben" vorliegt.

***5943ᵃ.** Vgl. zu 5380ᵃ. Riemers Hand — Zur Sache vgl. XXI, 218, 9. 219, 1.

***5945ᵃ.** Handschrift von Riemer in der kgl. Bibliothek zu Berlin, mit der Notiz von einer jüngeren unbekannten Hand: „Hänbury's, eine Hamburger Familie, wohnte damals in Jena im nachherigen Eichstädtischen Haus, bei Wesselhöft, ihren Verwandten." Das Datum ergiebt sich aus

Tageb. IV, 107, 3—5 und aus Knebels Brief an seine Schwester Henriette vom 1.—3. April 1810.

***5949.** Vgl. zu 2677. Riemers Hand. Die Zugehörigkeit zu 5949 ergiebt sich aus 5964. 5975 und dem Tageb. IV, 110, 3. 4.

5949a. Ein Brief Goethes vom 13. April 1810 (an Johanna Schopenhauer? vgl. Tageb. IV, 110, 7—9) den G. Weistein im G.-Jb. XI, 170 nach Étienne Charavay, Amateur d'Autographes Nr. 130 vom 16. Mai 1867, p. 150, anführt, blieb unzugänglich.

***5954a.** Concept von Riemers Hand, loser Foliobogen, in dem Convolut der Rechnungen von 1810 „Wegen Voigts Pariser Reise geleistete Zahlung" — Zur Sache vgl. auch 5845a.

5959a. Handschrift von Riemer im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10027, Bl. 72. Gedruckt: Schriften der G.-G. VI, 199 — Frau Wolff hatte für die „Bestürmung von Smolensk" Stoff zu einem neuen Costüm verlangt und war von Kirms an die Commission verwiesen; darauf schrieb Wolff an Kirms einen groben Brief, worüber dieser sich bei der Commission beschwerte.

***5977a.** Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Staatsministers v. Schelling in Berlin — 144, 22 vgl. XXI, 299, 22 145, 3 Pauline Gotter.

5998a. Vgl. zu 268. Riemers Hand. Gedruckt: Briefwechsel Nr. 527. Die Datirung ergiebt sich aus dem zu XXII, 61, 15 zusammengestellten Material und Goethes Tagebuch; dazu stimmt, dass der Brief von Riemers Hand geschrieben ist — 145, 7 Drei Exemplare des Avertissements der Farbenlehre, vgl. zu XXI, 297, 8.

***5998b.** Vgl. zu 268. Handschrift, eigenhändig, in der kgl. Bibliothek zu Berlin — Knebel scheint nach Empfang von 5998a, bei Übersendung des ehernen Stiers, Goethe und Riemer förmlich auf den Abend mit Seebeck eingeladen zu haben.

6016a. Concept, eigenhändig mit lateinischen Buchstaben bei oft fehlender Umlautsbezeichnung, in der Keilschen Sammlung des G.-Sch.-Archivs. Gedruckt: G.-Jb. XVIII, 8 und Schriften der G.-G. XVII, 4 — Antwort auf

des Fürsten Brief aus Töplitz vom 28. Juni 1810 (gedruckt: Schriften der G.-G. XVII, 3) 146, 4 „Ihro Majestät der Allerdurchlauchtigsten Frau Frau Maria Ludovica Kaiserinn von Österreich bey Ihrer höchst beglückenden Anwesenheit in Karlsbad allerunterthänigst zugeeignete Gedichte. 1810“ (8 Bl. 4° und 8°), vgl. Werke XVI, 489 f.

6021a. Concept von Riemers Hand im G.-Sch.-Archiv (Concepthefte 1811/12, Bl. 47) 147, 2 für über wegen 6 viel aus vielen möge Gedruckt: G.-Jb. XVIII, 8. Das fehlende Datum ergiebt sich aus Cottas Brief vom 27. September 1810 — 146, 21 Nach Tageb. IV, 130, 6 vom 6. Juni 1810 147, 3 In seinem Briefe vom 29. Mai 1810 offerirte Cotta 1200 Thaler Honorar für die Farbenlehre 9 vgl. zu 6016a 20 Mit dem Erbprinzen von Mecklenburg-Schwerin, am 1. Juli 1810; die geplante Dedication, nach XXI, 347, 2. 3 „ein artig Liedchen“ an der Spitze des Cottaischen Damenkalenders von 1811, unterblieb, wie die Widmung des nächstjährigen, vgl. G.-Jb. XVIII, 25 26 Über die Arbeit an den Wanderjahren vgl. XXI, 354, 13 148, 3 Der Brief Wilhelms an Natalien, Werke XXIV, 9 ff. 8 Das Manuscript, welches Cotta in seinem Briefe vom 18. Juli 1810 zurückwünschte, war ein Aufsatz über Necker, den Johannes v. Müller im Jahre 1806 als Vorrede zu einer von Eichstädt geplanten Übersetzung der „Manuscrits de Mr. Necker“ geschrieben, später, da die Übersetzung nicht erschien, vergeblich zurückverlangt hatte. Sein Bruder Joh. Georg Müller als Herausgeber und Cotta als Verleger seiner sämmtlichen Werke versuchten es gleichfalls des öfteren vergeblich; erst im April 1819 druckte Eichstädt den Aufsatz im Intelligenzblatt der Jenaer Literatur-Zeitung Nr. 25/26 ab.

***6021b.** Handschrift von Riemer im G.-Sch.-Archiv (alph.) — 148, 15 Sonnabend den 4. August 1810 (Tageb. IV, 144, 16), vgl. 154, 18 25 vgl. XXI, 367, 25 149, 22 vgl. XXI, 366, 20 27 vgl. XXI, 367, 27 150, 4 vgl. XXI, 416, Tageb. IV, 137, 13. 14, Briefwechsel mit Zelter I, 404 ff., G.-Jb. XVIII, 31 10 vgl. XXI, 368, 12 12 vgl. XXI, 368, 17 15 vgl. zu 154, 9 151, 14 Vulpius.

6021c. Concept von Riemers Hand im G.-Sch.-Archiv (Concepthefte 1811/12, Bl. 44) 152, 27 Meyer 153, 10

wieder üdZ Gedruckt: G.-Jb. XVIII, 9. Das fehlende Datum ergiebt sich aus Voigts Antwort vom 11. August 1810 — 151, 22 Dass Voigt an Coqueluche (Keichhusten) erkrankt gewesen, erfuhr Goethe durch einen Brief Carl Augusts vom 1. Juli 1810 (Briefwechsel II, 21) 152, 7 Der Steinschneider Joseph Müller 10 vgl. zu 104, 22 17 Voigts Bruder, Johann Carl Wilhelm (1752—1821), Bergrath in Ilmenau 19 vgl. XXI, 312, 14. 329, 21, Tageb. IV, 124 ff. 27 Franz Mayer, ein Wiener Galanteriehändler, der in seiner Vaterstadt Karlsbad in der Badesaison einen Laden aufthat 154, 9 Johann Christian Stark der Ältere, Professor der Medicin in Jena (1753—1811), vgl. XXI, 355, 9 22—24 Über die Krankheit der Prinzessin Marie und seine eigene vgl. Carl Augusts Briefe an Goethe vom 14. Juni und 1. Juli (Briefwechsel II, 20 f.) 23 vgl. zu 147, 20.

***6035ª.** Handschrift, eigenhändig, im Besitz der Firma Frege & Co. in Leipzig; Adresse: Des Herrn Cammerrath Frege Wohlgeb. Leipzig. Nach einer Notiz des Adressaten erhalten am 27. September 1810.

***6035ᵇ.** Concept von Riemers Hand im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10355, Bl. 4 156, 21 unſerm — und aR 23 leiſten nach thun — 155, 20 fehlt; vgl. XXI, 383 ff. Der Brief Carl Augusts vom 20. September 1810, in dem er die Genehmigung zu Brizzis Gastspiel ertheilt, befindet sich bei den Acten. Vgl. auch 6045ª.

***6045ª.** Concept von Riemers Hand in demselben Fascikel wie 6035ᵇ, Bl. 6 — Antwort auf des Adressaten, der Goethes Absage vom 4. October noch nicht erhalten hatte, Brief vom 9. October 1810, worin es heisst: „C'est avec le plus grand plaisir que j'ai reçu votre aimable lettre à mon Arrivée à Munich le cinque Octobre, et c'est aussi avec le plus grand empressement que je me hâte de vous répondre pour vous assurer que je serai à Weimar au temps fixé" — Zur Sache vgl. 6035ᵇ. 6051ª 157, 20 Beim Fürsten Lobkowitz, vgl. 6032. 6065.

***6051ª.** Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Geheimrath Schlömilch; hier nach einer Abschrift des Freiherrn W. v. Biedermann — Zur Sache vgl. XXI, 419, 15. 437, 16. 445, 7, Tageb. IV, 164, 24. 167, 3. 4. 173, 6.

6057ª. Concept von Riemers Hand im G.-Sch.-Archiv (Concepthefte 1811/12, Bl. 32), mit Unterbrechungen — etwa vom 6. November 1810 an — dictirt; gedruckt: G.-Jb. XVIII, 12 158, 10 27. September fehlt; der Raum dafür ist frei gelassen 159, 23 besonders aR 27. 28 Ju — schicken. nachträglich eingefügt 160, 2. 3 *g* aus Es sind Canons von Joseph (üdZ) Haidn, wenn ich nicht irre, sechs, die in Augsburg, ich weiß aber nicht in welchem Verlag, herausgekommen sind 11 viel üdZ 12 mitgetheilte aus mitgetheiltes 14 nicht nach also 21 Boisseretschen 22—26 und — vollbringen aus und ich denke die Liebhaberey am Mittelalter soll ja wohl noch so lange halten, bis auch dieses Werk hinreichende Käufer gefunden hat. Für die Geschichte der Baukunst bleibt es übrigens durchaus bedeutend, und den Engländern, sollt' ich denken, müßte es sehr willkommen seyn, wenn sich die Communication dorthin wieder eröffnet 28 von Rätsch aR 161, 3 Nauwerk 10 sind. Möge aus sind; und — 158, 16 vgl. zu 147, 26 159, 2. 3 Gedruckt in den Werken XXIX, 253 f. 11 v. Trebra und Bettina v. Arnim? vgl. G.-Jb. XVIII, 29 15. 16 Goethes sämmtliche Schriften Wien 1810 ff. Verlegt bey Anton Strauss. In Commission bey Geistinger 23 Der Plan wurde später, vielleicht in Folge mündlicher Besprechung am 2. Mai 1811, fallen gelassen 160, 1—3 Für Goethes „Hauskapelle" 9 Zu Goethes Schätzung des „Rheinländischen Hausfreundes" vgl. Goethes Gespräche X, 66; Cotta übersandte am 10. Mai 1811 das in seinem Verlage erschienene „Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes", in dem die von Hebel verfassten Jahrgänge bis 1811 zusammengestellt waren 13 Die beiden ersten Hefte der „Geschichte der Malerei in Italien" von F. und J. Riepenhausen fand Goethe bei seiner Rückkehr in Weimar vor 21 Dass Cotta Boisserées Werk über den Kölner Dom übernommen habe, hatte Goethe aus seinem Brief vom 27. September erfahren 28 Wohl im Atelier des Künstlers (Tageb. IV, 154, 27) 161, 3 vgl. zu 150, 7 9 Cotta schrieb am 27. September, dass er sich auf den Winter in Stuttgart niederlassen werde und sich dort eines ästhetisch schöneren Lebens zu erfreuen hoffe als in Tübingen unter blossen Schriftgelehrten.

***6072a.** Handschrift von Riemer im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10405. Bürgermeister und Rath der Stadt Weimar hatten in Anbetracht des geringen Besuchs der Redouten um Herabsetzung des Pachtgeldes von 375 auf 325 Thaler ersucht; Kirms beantragte einen Erlass von 25 Thalern. — Goethe schloss sich, da Kirms seinen Vorschlag für bedenklich erklärte, dessen Votum an.

***6074a.** Handschrift, eigenhändig, im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10352, Bl. 36 — In einem von den Nachträgen ausgeschlossenen undatirten „Reglement wegen der Conzerte" (ebda. Bl. 30) hat Goethe im zweiten Absatz „10 Friedrichsd'or" in „8 Friedrichsd'or" verändert und als siebenten Absatz eigenhändig hinzugefügt: „7.) Ausserdem empfängt im oberwähnten Falle eines Conzerts im Stadthause der Theaterkassier 2 Frd. [*aus* Ld.] von Seiten gnädigster Herrschaft, wovon eine besondere Casse zu formiren ist, über deren Verwendung nähere Weisung erfolgt".

6119a. Handschrift von Schreiberhand (162, 20—22 *g*) in der Vaterländischen Bibliothek zu Basel unter Aufzeichnungen des Barons Andreas Adolf von Merian; gedruckt: G.-Jb. XXIII, 69 — Zur Sache vgl. Tageb. IV, 188, 3—5; über den Adressaten vgl. zu 6340.

6140a. Ein Billet Goethes vom 4. Mai 1811 an einen unbekannten Adressaten (A. Spittas Catalog 31, Nr. 148) blieb unzugänglich.

Ein undatirter Brief Goethes an Knebel (aus dem December 1811?), beginnend „Indem ich hier, mein theurer Freund, den Laubthaler für Diezeln überſende" (J. Baers Catalog der Sammlung Jules Janin in Stuttgart, S. 14) blieb unzugänglich.

6272a. Ein amtliches Schreiben Goethes vom 11. März 1812 an Müffling, die Herstellung einer camera obscura im Schlossgiebel betr. (Acta Die Sternwarte zu Jena betr. 1812—1820, Bl. 6), bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

6319a. Ein amtlicher Bericht Goethes vom 28. April 1812, die Erbauung einer Sternwarte betr. (in demselben Fascikel wie 6272a, Bl. 11), bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

***6307.** Handschrift von C. John in dem Fascikel der Oberaufsicht „Die Zeicheninstitute zu Weimar und Eisenach betr. 1797—1817“ (unpaginirt) 163, 7 geben fehlt 164, 27 *g* Bisher unvollständig gedruckt, vgl. XXII, 341 — 163, 8 Die Erbprinzessin Maria Paulowna 12 vgl. 6293 24 Über Knebels Lukrezübersetzung, vgl. XXII, 342, 12 ff. 164, 8 Für Knebels Sohn Carl, vgl. zu XXII, 323, 24 20 vgl. XXII, 343, 16 ff.

***6383ª.** Handschrift von C. John in demselben Fascikel wie 6307 (unpaginirt); linksspaltig C. G. v. Voigts zustimmende Antwort vom 30. September 1812.

6384ª. Ein Brief Goethes vom 30. September 1812 an Frommann [?] (J. Baers Catalog 370, Nr. 304) blieb unzugänglich.

***6398ª.** Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Prof. E. Zitelmann in Bonn. Vgl. zu 5390ª — 167, 19 Christian Gotthelf Emanuel Oehme, akademischer Zeichenmeister in Jena.

***6420ª.** Handschrift von C. John im Besitz des Herrn Carl Schröter in Coburg, mitgetheilt durch C. Ruland.

***6526ª.** Handschrift von C. John in demselben Fascikel wie 3047ª, Foliobogen, rechtsspaltig; links des Herzogs Resolution: „genehmigt C. A.“ 171, 4—7 *g* mit Ausnahme des Datums — Zur Sache vgl. zu XXIII, 222, 1. 299, 10. 11.

6625ª.ᵇ. 6670ª. Drei amtliche Erlasse Goethes vom 28. October und 14. December 1813 an Professor Jagemann in Weimar und an die Herzogliche Commission zur Betreibung des Anleihe-Geschäfts, in demselben Fascikel wie 6307, bleiben von den Nachträgen ausgeschlossen.

***6716ª.** Handschrift, eigenhändig, im März 1897 von Albert Cohn dem Archiv eingesandt, vgl. dessen Catalog 213, Nr. 105; 216, Nr. 226. Der Adressat ergiebt sich aus 6674.

***6781ª.** Vgl. A. Cohns Auctionscatalog vom 21. Mai 1894, Nr. 32, L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 4. Februar 1895, Nr. 895.

***6800ª.** Handschrift von Kräuter in dem Fascikel der Oberaufsicht, „Acta personalia den Museums-Inspektor Färber betr. 1814—45“, Bl. 2; C. G. v. Voigts zustimmende Antwort

vom 24. April 1814 ebda. Bl. 4 174, 7 commiſſariſche *g* über öfonomiſche — 172, 5 Vom 22. April 1814, in demselben Fascikel, Bl. 1.

***6804a.** Handschrift von August v. Goethe in demselben Fascikel wie 6800 a, Bl. 5. Am Rande von C. G. v. Voigts Hand: „Ich bitte darum. V.“

6804 b.c. Zwei Schreiben der Oberaufsicht vom 26. April 1814 an August v. Goethe (in denselben Fascikeln wie 6800a, Bl. 2 und 7500, Bl. 1), Aufträge die Jenaer Bibliothek und die Einführung des Museumsschreibers Färber betr., bleiben von den Nachträgen ausgeschlossen.

***6819a.** Handschrift von Kräuter in demselben Fascikel wie 6307 (unpaginirt); ebda. ein Duplicat 176, 14 lies Jagemanniſchen — 177, 21 Johann Georg Keil, Accessist an der Weimarischen Bibliothek, vgl. XXIV, 316, 14.

***6822.** Handschrift von Kräuter in „Acta Commissionis die Museen und andere wissenschaftliche Anstalten in Jena betr. vom Juni 1814 bis Febr. 1815“, Bl. 2. Bisher unvollständig gedruckt, vgl. XXIV, 255 178, 13 den über dieſen 20 hier aR für die 21 zu nach vor allen Dingen 179, 6. 7 unſer — haben *g* aus unſerm Abgeordneten recht ſcharf eingebunden werden 7 nämlich *g* üdZ 19 bei nach weil 180, 2 könnte *g* über möge 12 der Inſtrumente *g* üdZ 13 ſich nach für und — aſſiſtiren *g* aR 17 Ordnung *g* über Otenyr — 178, 18. 25 Die Erbprinzessin Maria Paulowna 179, 24 August v. Goethe 180, 12 Alexander Franz Joseph Otteny, Hofmechanikus in Jena.

6830a. Ein amtliches Schreiben Goethes vom 11. Mai 1814 an den Rentamtmann Kühn in Jena (in demselben Fascikel wie 6827, Bl. 7), Zahlung von 25 Thalern an Freyberg betr., bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

6834a. Handschrift, eigenhändig, im Besitz von Frau Pauline Reusch-Wöllner in Köln. Gedruckt: Beiblatt der Westdeutschen Rundschau vom 20. Januar 1902 — 181, 1 Um auf sieben Wochen nach dem benachbarten Berka an der Ilm zu gehen 3 Von Dichtung und Wahrheit; Charlotte v. Schiller hatte schon am 15. März 1814 um ein Exemplar für die Erbprinzessin Caroline von Mecklenburg-Schwerin gebeten (G.-Jb. IV, 278), vgl. 6775 und Urlichs, Charlotte v. Schiller I, 676.

*6844a. Handschrift von Caroline Ulrich im G.-Sch.-Archiv (im Mai 1904 von Frau Goepfart in Weimar angekauft) 181, 19 wüßte] wünſchte — 181, 10 Johann Heinrich Gottlob Urlau, Rentamtmann in Capellendorf bei Weimar, vgl. XXII, 395, 8 13 Magister Johann Gottlob Stimmel in Leipzig.

6844b. 6878a. Zwei Schreiben der Oberaufsicht vom 22. Mai und 22. Juli 1814 an August v. Goethe (in demselben Fascikel wie 7500, Bl. 11 und 16), Revision und Einrichtung der Museen in Jena betr., bleiben von den Nachträgen ausgeschlossen.

6849a — 7030a. Neun amtliche Schreiben der Oberaufsicht vom 25. Mai, 22. und 29. Juli, 8. August, 21. November 1814 und undatirt [Februar 1815?] (in demselben Fascikel wie 6822, Bl. 10—80) bleiben von den Nachträgen ausgeschlossen.

*6883a. Handschrift, eigenhändig, im Archiv der J. G. Cotta'schen Buchh. Nachf. in Stuttgart; vgl. zu XXV, 4, 14.

*6951a. Concept von Färbers Hand in demselben Fascikel wie 6800a, Bl. 9, rechtsspaltig, *g* durchcorrigirt; darüber *g* An Herrn Geh. Hofr. Kirms um Michael Färber zum Schloßvoigts Dienſte zu empfehlen. 182, 17. 18 Dürrbaum *g* aR für dieſer 18 deſſen *g* über dieſe 19 das nach aus 19. 20 mit jenen *g* aR 183, 4. 5 Durchlaucht der *g* aus Durchlauchter 8 ſie ſich *g* über ſichs 22 mehr *g* über mir 24 werden möge *g* aus werde 25 als nach in guten Jahren 184, 4 Weiter *g* über Ferner 8 zu *g* üdZ 9 Ich mit Alinea nach Nicht weit von 10 wird *g* über mag 12 dieſer Angelegenheit *g* aus dieſe Gelegenheit — Zur Sache vgl. XXIV, 228, 21. 261, 12. 279, 16.

7021a. 7060a. 7080a. Drei amtliche Schreiben Goethes vom 17. Februar, 5. und 22. April 1815 (in dem Fascikel „Die Museen und andere wissensch. Anstalten in Jena betr. 1815“, Bl. 9. 16. 26) bleiben von den Nachträgen ausgeschlossen.

*7072. Handschrift von August v. Goethe in den „Acta Commissionis die Museen und andere wissenschaftliche Anstalten in Jena betr. vom März 1815 bis Ende“, Bl. 23; darunter von C. G. v. Voigts Hand: „Ich muss, selbst mit besonderem Danke, allem Vorstehenden beipflichten.“ 186, 8

nur aR Bisher unvollständig gedruckt, vgl. XXV, 271, wo auch Einiges zur Sache — 184, 15 Nach der jetzigen Paginirung Bl. 17 18 Jetzt Bl. 18/19 185, 21 Jetzt Bl. 20 ff.

*7105. Handschrift von Kräuter in demselben Fascikel wie 7072, Bl. 32 189, 4 Striege 5 ſey 13 dieſe aus dieſes Bisher ganz unvollständig gedruckt, vgl. XXV, 324.

7686a. Ein geschäftliches Schreiben Goethes vom 4. Februar 1817 an den Banquier Ulmann in Weimar, Kaufmanns Uebersiedelung nach Weimar betr. (Concept von Kräuter, in demselben Fascikel wie 7428, Bl. 19), bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

7704a. Ein amtliches Schreiben Goethes vom 2. April 1817 („Zustand der freien Zeichenanstalt zu Weimar und was deshalb zu besorgen ist. Ostern 1817") in „Acta Grossh. Kunstschule allhier betr." 1816—21, Bl. 13 (Concept von Färber) bleibt von den Nachträgen ausgeschlossen.

*7937a. Handschrift, eigenhändig, in der Hamburger Stadtbibliothek; das Sonett selbst von Färbers Hand, nur Z. 11 nachträglich *g* eingefügt — Zur Datirung und zur Sache vgl. G.-Jb. XXV, 221.

Ein Brief Goethes aus Jena vom 13. Februar 1818 an Carl August, über die Hornblendekugel, ist abgedruckt in den Naturwissensch. Schriften XIII, 361.

*8058a. Handschrift von Kräuter in dem Fascikel der Oberaufsicht „Acta den dem Professor Hand zu Jena verstatteten Gebrauch Archäologischer Werke von Grossherzogl. Bibliothek zu Weimar betr. 1818 und 1834", Bl. 7; darunter: „Durchaus einverstanden, Voigt." 190, 16 Hand fehlt — 190, 8—10 vgl. 5705a. 5925a 191, 20 Christian Friedrich Wilhelm Jacobs, Oberbibliothekar in Gotha (1764—1847).

---

*8208. Handschrift, eigenhändig, aus dem Stockschen Familienbesitz stammend, im Mai 1898 im Besitz des Antiquariats von J. St. Goar in Frankfurt a. M. 195, 1 Liebe aus Lieben — Die Zugehörigkeit zu den Stockschen Goethepapieren lässt als Adressatinnen die Schwestern Moritz, Töchter des Legationsraths Johann Friedrich Moritz in Frank-

furt (1716—1771), vermuthen, von denen ausser der ältesten, Esther Marie Margarethe, die sich mit dem Senator Stock vermählte, noch eine zweite, Maria Anna, namentlich bekannt ist; vgl. Dichtung und Wahrheit, ed. Loeper, IV, 236 f. — Datum vielleicht Januar 1773, vgl. II, 56, 15 195, 2 Vermuthlich die Frankfurter gelehrten Anzeigen.

*8209. Handschrift, eigenhändig, im Mai 1898 im Besitz des Antiquariats von J. St. Goar in Frankfurt a. M. Sedezblatt mit Randleisten, 80 mm hoch, 96 1/2 mm breit, genau dasselbe wie bei Goethes Billet an Charlotte v. Stein vom 12. Februar 1776 (Briefe[3] I, 23), also auch der ersten Weimarischen Zeit angehörig 195, 6 gefallen aus gefalles — 195, 5 Sollte das „Steinchen" mit dem Minervenkopf das Geschenk der Frau v. Stein sein, das Goethe im ersten Briefe ([3] I, 19) für sich zurückweist und seiner Schwester bestimmte?

8210. Vgl. zu 6136. Eigenhändig. Gedruckt: Briefe[3] II, 375 — Nach der Stellung in den Briefbänden etwa Sonntag den 9. Februar 1806 geschrieben — 195, 12 In der Nacht vom 2. zum 3. Februar hatte Goethe einen Anfall seines alten Übels gehabt, vgl. Tageb. III, 117, 14 12. 14 Die Mittwochversammlung fand am 12. Februar statt, vgl. Tageb. III, 118, 15. 16.

*8211. Handschrift, eigenhändig, unbekannt, hier nach einer Abschrift des Freiherrn W. v. Biedermann. Zeit: vor der Abreise Wilhelm v. Wolzogens nach Wiesbaden, September 1809, vgl. XXI, 79, 17. 96, 9. 15 — 196, 5 vgl. XXI, 81, 19 und Briefe von Goethe und dessen Mutter an Fritz v. Stein S. 166.

8212. Handschrift, eigenhändig, im Privatbesitz zu Wien; abgedruckt von H. Rollet im G.-Jb. XI, 86 — Ist nach A. Sauers Nachweis (Schriften der G.-G. XVIII, 383) am 30. August 1810 geschrieben (vgl. Tageb. IV, 150, 22) und gehört als Nr. 6030[a] oben S. 155 unter die Nachträge.

8213. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Landgerichtspräsidenten Chuchul in Meseritz; abgedruckt von A. Pick im G.-Jb. XXIV, 63. — Die Erwähnung von Goethes Frau setzt das Billet in die Jahre 1806—16; welches Theaterereigniss gemeint ist (Maria Stuart, Graf von Essex, Die Verbannung des Grafen Rochester, Richard Löwenherz?), bleibt ungewiss.

*8214. Handschrift, eigenhändig, in der Autographensammlung des Esthländischen Provinzialmuseums in Reval; hier nach einer Abschrift des Herrn V. Diederichs.

*8215. Vgl. zu 2666. Eigenhändig — 198, 5 Bansa, Weinhandlung in Frankfurt a/M.

*8216. Handschrift, eigenhändig, im Grossherzogl. Sächsischen Hausarchiv (Abth. C Litt. V Nr. 9) 198, 18 wenn nach gerne — Wohl Antwort auf einen Brief C. G. Voigts zu Goethes Geburtstage; man könnte an die Rückkehr aus Italien oder der Campagne in Frankreich denken.

*8217. Vgl. zu 2666. Eigenhändig.

*8218. Handschrift, eigenhändig, im Kestner-Museum zu Hannover; die Echtheit attestirt von Riemer 199, 6 vielleicht nach man? 8 wird nach beruht 16 jenen in über ihn 20 fleißige nach die — Zur Sache vgl. 3972a und besonders 3984a; der Brief gehört demnach in die ersten Tage des Februar 1799 und bezieht sich auf C. A. Böttigers Berufung nach Kopenhagen.

*8219. Vgl. zu 2666. Eigenhändig. Oberer Teil eines seiner unteren Hälfte durch Abreissen beraubten Quartblatts, dessen Rückseite unbeschrieben ist 200, 8 Ein — Vermuthlich in die Zeit der Freiheitskriege gehörig; vgl. 6741.

8220. Handschrift unbekannt; abgedruckt von Sintenis, Briefe von Goethe, Schiller, Wieland, Kant, Böttiger, Dyk und Falk an Karl Morgenstern, Dorpat 1875, S. 27. Die Datirung Diezels, Arndts und Strehlkes vom März 1816 ist unsicher.

8221. Vgl. zu 2666. Eigenhändig. Gedruckt bei O. Jahn, Briefe an C. G. v. Voigt, S. 285, vermuthungsweise vom Jahr 1809 datirt; sicher, wie die folgenden Nummern 8222/24, nach dem November 1808, in dem Voigt das Prädicat Excellenz erhielt (vgl. Briefe X, 373).

*8222. Vgl. zu 2666. Eigenhändig — Wegen „Excellenz" nicht vor 1808, wegen des „königl." französischen Calenders erst nach 1815; vielleicht 1818 (vgl. Bd. 31, Nr. 7. 12)?

*8223. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Freien Deutschen Hochstifts in Frankfurt a. M. — 202, 6 v. Herda?

8224. Handschrift („Goldschnittblättchen, mit zierlichen schwarzen Arabesken umrändert") eigenhändig, in

der Königl. Bibliothek zu Berlin; abgedruckt von Gaedertz, Bei Goethe zu Gaste S. 283.

8225. Handschrift von Geist im Kestner-Museum zu Hannover; theilweise abgedruckt bei Dietmar, Theater-Briefe von Goethe, Berlin 1835, S. 51. Gehört vielleicht in den December 1797, vgl. 3693 — 203, 3 Gemeint ist Christian August Vulpius, dessen Brief an Kirms bei Dietmar S. 50 abgedruckt ist, ebenso wie Kirms' Brief, auf den Goethe antwortet.

8226. Handschrift von Geist im Kestner-Museum zu Hannover; gebrochner Foliobogen, vorher geht Kirms' Brief an Goethe (Dietmar, Theater-Briefe S. 49), welcher beginnt: „Dem Herrn Vulpius wurden für die Bearbeitung der ‚Palmira' nach dem italienischen Text 4 Carolins verwilliget. Ein Gleiches, glaube ich, verdient er auch von dem ‚Titus'." — Gedruckt: Dietmar, Theater-Briefe S. 49. Der „Titus" (Oper von Mozart) wurde am 21. December 1799 zuerst aufgeführt (Burkhardt, Repertoire S. 145).

*8227. Handschrift, eigenhändig, im Kestner-Museum zu Hannover — Ist, wenn auf die bei Pasqué, Goethes Theaterleitung in Weimar II, 106 ff. behandelte Affaire bezüglich, in den October oder November 1800 zu setzen.

8228. Handschrift unbekannt; gedruckt: Westermanns Monatshefte 1876, Juni S. 245. Nach dem 5. April 1805 geschrieben, wie aus einem Brief im Fascikel A 9845 des Geh. Haupt- und Staatsarchivs hervorgeht.

*8229. Handschrift, eigenhändig, im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 9669, Bl. 35; Adresse: Des Herrn Geh. Hofrath Kirms Wohlgeb. — Vorher ist ein Brief Luise v. Knebels an Kirms vom 27. Januar 1815 geheftet, beginnend: „Euer Wohlgebohren können wohl bedenken wie ärmlich es mit uns hier [in Jena] stehen muss, da wir unsre kostbaren Kleider für so geringen Preis an das reiche Weimar überlassen müssen"; das folgende Actenstück ist vom 12. Januar 1815 datirt, also für vorstehende Verhandlung zwischen Goethe und Kirms der Anfang Januar 1815 anzunehmen.

*8230. Handschrift, eigenhändig, im Archiv der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart. Lag bei Goethes Briefe an Cotta vom 14. August 1812; ob auf eins von

Theodor Körners Lustspielen bezüglich, die Goethe am 17. August 1812 (Tageb. IV, 311 f.) durch den Kammerherrn v. Fritsch an Kirms sendet (Briefe XXIII, 449)?

*8231. Vgl. zu 2677 (Schlussmappe). Eigenhändig. Nach dem Tode von Georg Melchior Kraus, Ende October oder Anfang November 1806 geschrieben? — 205, 15 Prinzessin Caroline von Sachsen-Weimar?

*8232. Vgl. zu 2677 (Mappe 1809). Riemers Hand — Meyers Geschichte des alten Colorits nach Plinius steht auf dem 5. Bogen der Geschichte der Farbenlehre; da Goethe den 8. Bogen schon am 18. December 1808 erhielt (Tageb. III, 406, 1) und nach der Drucklegung keinen Grund haben konnte, das Manuscript zu verlangen, so ergiebt sich als terminus ad quem der 12. November 1808, der Tag, an welchem (Tageb. III, 398, 21) das Druckmanuscript zum 2. Theil der Farbenlehre nach Jena abging; was den Terminus a quo betrifft, so war Goethe im October 1807 (Tageb. III, 281, 18. 24. 25. 282, 7. 8) mit Meyers Manuscript beschäftigt. Auf die Jahre 1807/8 deutet auch die Bezeichnung Augusts als „mein Junge", der 1789 geboren war.

*8233. Vgl. zu 2677 (Schlussmappe). Eigenhändig — Aus dem Februar 1810? Vgl. 5906. 5909.

*8234. Vgl. zu 2677 (Schlussmappe). Eigenhändig — Wegen des „Erbprinzlichen" Paares vor 1815.

*8235. Handschrift, eigenhändig, 1898 im Besitz Leo Liepmannssohns in Berlin, vgl. dessen Auctionscatalog vom 12. October 1898, Nr. 128, wo der Wortlaut des vermuthlich ungedruckten Billets — Über die „Societät" vgl. C. Schüddekopf im G.-Jb. XIX, 14 ff.

*8236. Copie von später Hand, derselben wie bei Jonas, Schillers Briefe VI, 159, im Kestner-Museum zu Hannover, bei den von Gubitz zuerst publicirten Briefen Goethes an Kirms; an Charlotte v. Schiller gerichtet, Mai 1805?

2340a. Handschrift, eigenhändig, seit October 1905 im G.-Sch.-Archiv zu Weimar; vgl. oben zu Seite 38.

Berichtigungen zu Band I—XXIX.

Berichtigungen des Textes und der Lesarten.

16. Handschrift, eigenhändig, im Freien Deutschen Hochstift.

120. Handschrift im Besitz des Herrn Generaldirectors, Wirkl. Geh. Regierungsraths Dr. Richard Schöne in Berlin.

144. II, 81, 25 In dem XVIII, 109 nach G.-Jb. XIV, 161 gedruckten Zusatz hat die eigenhändige Handschrift, jetzt im G.-Sch.-Archiv, deutlich: einfallen lafft eiferſüchtig

174. Handschrift, eigenhändig, im Freien Deutschen Hochstift.

176. Handschrift, eigenhändig, im Freien Deutschen Hochstift.

280. II, 170, 16 und] lies: oder; vgl. C. Schüddekopf in der Zeitschrift des Harzvereins XXVIII, 587, Heinses Werke IX, 222. 254. — Auch das in die Lesarten (II, 323) verwiesene Urtheil über Laidion ist als Brief aufzunehmen, wie folgende Abweichungen des Originals von Heinses Brief an Klamer Schmidt vom 13. October 1774 (Heinse IX, 228) beweisen: 3 anders Kerls 4 Charaktern 7 mach dir 50 ſolche Stanzen darüber nach 8 was] das 9 hätte — Ein andrer verhurt ſeine Säfte, ihr habt Stanzen daraus gemacht. So iſt's.

283. Ist zu streichen, da ein Bruchstück aus Lavaters Tagebuch; vgl. Schriften der G.-G. XVI, 304.

240. Gehört in den Anfang Juli 1774; vgl. Euphorion VI, 762, Schriften der G.-G. XVI, 35. 390 II, 183, 18 verſprochne 19 Dram 23 Schmoll

274. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn F. Broicher, London.

279. Gehört in die zweite Hälfte November 1774; vgl. Schriften der G.-G. XVI, 44. 393.

286. Handschrift, eigenhändig, im Freien Deutschen Hochstift.

288. Nach einer vom Geh. Ober-Justizrath Friedländer gefertigten Abschrift des eigenhändigen Originals, die jetzt C. R. Lessing in Berlin besitzt, ist zu lesen: II, 231, 18 unß] mir 20 mir'ß 232, 2 der oberſt

324. Gehört in die erste Hälfte December 1774; vgl. Schriften der G.-G. XVI, 45. 393 f.

325. Gehört in die zweite Hälfte September 1774; vgl. G.-Jb. XX, 249, Schriften der G.-G. XVI, 40. 392.

347. Ist vom 24. Juli 1775 zu datiren; vgl. Euphorion VI, 763, Schriften der G.-G. XVI, 46. 395.

366. Vgl. R. Lepkes Auctionscatalog vom 26. Februar 1878, Nr. 716, F. Cohens Catalog 97, Nr. 107.

421. Ist vom 20. Februar 1776 zu datiren; vgl. Schriften der G.-G. XVI, 62. 399.

520. III, 115, 2. 3 verglichen pp daß 3 Ottingern 6 Reichardt

527. III, 120, 3 komm breye

531. III, 122, 16 möcht' 18 und] oder

533. Vgl. A. Cohns Auctionscatalog vom 27. Februar 1890, Nr. 149, F. Cohens Catalog 97, Nr. 108.

534. III, 123, 13 was, leb wohl, ich 14 den] dem

541. Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv III, 126, 19 Bolling

547. Vgl. A. Cohns Catalog 177, Nr. 123; 196, Nr. 107.

589. Vgl. G.-Jb. XXII, 255, Schriften der G.-G. XVI, 36. 390.

736. III, 244, 5 wollten

778. Scheint identisch mit dem von S. Kende, Der Wiener antiquarische Büchermarkt, Nr. 8 (1891), Autographen und historische Urkunden Nr. 436, ohne Angabe des Adressaten verzeichneten Briefe.

837. IV, 52, 5 Entrée] Das unleserliche Wort heisst Pekin und bedeutet das mit dem chinesischen Seidenstoff tapezierte Zimmer; vgl. Dichtung und Wahrheit, Buch III, Werke XXVI, 161.

855. Vgl. J. Baers Catalog „Goethe 1749—1899", Nr. 1.

869. Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv IV, 141, 4 Rhamen groſſer 7 und nach da

870. Zur Datirung vgl. Schriften der G.-G. XVI, 89. 406.

874. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Freiherrn C. v. Fritsch in Seerhausen, 1903 zur Collation an's Archiv eingesandt IV, 152, 11 So gar 14 fröhligen 17 unſrem

890. Vgl. Wernekke, Goethe und die Loge Amalia (Weimar 1898) S. 1, Goethe und die königliche Kunst, Leipzig 1905, S. 15 IV, 175, 14 ich fehlt 176, 6 ganz gehorſamſter. Das Datum beruht auf dem Vermerk des Empfängers „präs. 13. Febr. 1780".

1006. Vgl. A. Cohns Auctionscatalog (Maltzahn) vom 27. Februar 1890, Nr. 150.

1028. Vgl. A. Cohns Auctionscatalog (Maltzahn) vom 27. Februar 1890, Nr. 151.

1088. Vgl. H. Kerlers Catalog 239, Nr. 266.

1064. Facsimile im G.-Sch.-Archiv (alph.).

1151. 1166. 1264. Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv.

1184. Vgl. zu 874. Eigenhändig; Adresse: Des Herrn Geh. Raths von Fritſch Exzell. V, 102, 2. 3 eigne kleine 5 wünſcht 7 nähern aus nähren

1408. V, 262, 18 81.] 82.

1488. Handschrift, eigenhändig, auf der Veste Coburg; vgl. G.-Jb. XXII, 86. Adresse: Des Herrn Geheimrath von Thümmel Hochwohlgeb. Gotha. V, 339, 18 Gnade und Bereitwilligkeit 24 Danckbarkeit für die vorzüglich erwieſne Gnade 28 verſprochnen verſichre 340, 6. 7 verbundnen

1547. Vgl. zu 874. Eigenhändig. Mit der Notiz des Empfängers: „ps. d. 7. Aug. 1782, resp. d. 26. ejusdem" VI, 29, 11 Meinungen 14 äuſerlich 30, 2 Hauſe auf einige 6 zu 7 mechaniſche 18 Stückgens 31, 4 unſres 6 mir nur nach 16 aufgetragnen

1553. Vgl. G.-Jb. XXII, 256, Schriften der G.-G. XVI, 211. 418 — Bei Hegner S. 147 fehlt im Eingang folgender erster Satz, den J. G. Müllers Abschriften enthalten: Mein Kopf iſt von irrdiſchen Sorgen für andere

belaſtet, drum nur ein Wort, möge es das Mißverſtändniß nicht vermehren.

1666. Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv; Adresse: H. Rath Bertuch Wohlgeb. VI, 119, 3 dieſes abgeredtermaſſen 6 erhalten nachher 10 in der Ordnung

1691. Handschrift, eigenhändig, in L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 7. Mai 1896, Nr. 355 VI, 132, 4 Gedichtes, es

1729. Vgl. zu 874. Eigenhändig VI, 158, 15 zu 159, 2 Grafen Marſchalls 20 erfahrenen aus erfahren 26 von üdZ 160, 5 u. ſ. w. üdZ 12 gerne 17 druckt

1799. Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv VI, 205, 12 Ihnen.

1849. Handschrift unbekannt; nach einer Abschrift von Lavaters Freunde Veith in den Schriften der G.-G. XVI, 236 VI, 231, 17 Jahrs 23 wär 232, 13 zu löſen, ſie 19 vom rein menſchlichen 22 lang 28 dem Erfinder und Zuſchauer

1901. Handschrift, eigenhändig, 1899 im Besitz von Dr. Max Jähns in Berlin. Adresse: Fr. Gen. S. Herder.

1920. Vgl. A. Cohns Auctionscatalog (Maltzahn) vom 27. Februar 1890, Nr. 153.

1933. Vgl. A. Cohns Auctionscatalog (Maltzahn) vom 27. Februar 1890, Nr. 152.

1952½. Vgl. F. Cohens Catalog 97, Nr. 109.

2061. Handschrift, eigenhändig, im G.-Sch.-Archiv als Depositum der Grossherzoglichen Bibliothek VII, 17, 18 Unſre 21 wolle 18, 16 Mor. 19 ſehn 25 innliegendes Blättgen.

2149. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 3. December 1888, Nr. 2114.

2183. Vgl. F. Cohens Catalog 97, Nr. 110.

2348. 2349. Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv.

2458. Gehört nach M. Morris, Chronik des Wiener Goethe-Vereins XIII, Nr. 10/11, S. 52, in Ende Februar 1785.

2610. Handschrift, eigenhändig, seit 1891 im G.-Sch.-Archiv aus dem Besitz der Fräulein Sophie und Charlotte Krackow; vgl. XVIII, 110, Seufferts Vierteljahrschrift

V, 111, Suphan in der Deutschen Rundschau, Februar 1903, S. 227 VIII, 264, 8 ſtizziren] ſpaziren

2644. VIII, 352, 9 bringt] kriegt?

2673. Handschrift, eigenhändig, im Besitz von Frau Billon-Haller und Frau Chaponnière-Haller in Genf, abgedruckt von Prof. D. Bonin in dem Monatsblatt des Wormser Alterthumvereins „Vom Rhein", Jahrg. I, November 1902, S. 46 IX, 17, 10 finden, ich 22 Geduld, ich 24 iſt, ſo 18, 16 gehen 19, 16 Kränzen] Kringen 6. 7 zum Geburtstage fehlt 16 platten (glatten)

2726/27. Die Datirung ist zweifelhaft; vgl. Goethes Briefe an Frau v. Stein[3] I, 270, wo die beiden Billets auf den 10. November 1780 gesetzt werden IX, 84, 12 auch] euch?

2758. Vgl. zu 120.

2757. Handschrift, eigenhändig, im Kestner-Museum zu Hannover IX, 129, 10 Junckermäſiges 130, 7 wiederſehn.

2768. Vgl. F. Cohens Catalog 97, Nr. 111.

2778. Vgl. zu 120.

2811. IX, 195, 1 Manier] Die Handschrift hat Manie oder Mania.

2817. Handschrift, eigenhändig, seit 1898 im G.-Sch.-Archiv als Geschenk des Herrn Dr. Georg Bormann in Berlin IX, 201, 23 ſeyn] ſehn 202, 3 ſey Schreibfehler 13 die fehlt 19 lebendigerm 24 herum gegangen Auf der Vorderseite des Briefblattes steht oben, mit dunklerer Tinte geschrieben, die Anmerkung: *a) Mi raccomando Signori* [üdZ]! *da Bravi! fatevi bravi!* iſt der Zuruf den Gaukler und Taſchenſpieler brauchen wenn Geld eingeſammelt wird. =

2819. Vgl. zu 2673. Eigenhändig. Gedruckt: Vom Rhein, October 1902, S. 39 203, 14 Liebe Frau C. Ihr Brief vom 19. Apr. iſt 16 ſah, nun 204, 1 andere 5 wollte, ich 10 hie 16 würcklich 205, 2 anderem 4 das mehrere 206, 1 bald fehlt 5 übel, es 8 und] der 18 ſeyn, ich 20 auferſtandenen

2820. Vgl. zu 2673. Eigenhändig. Gedruckt: Vom Rhein, September 1902, S. 31. Adresse: An Herrn Vice-

präſident Herder nach Weimar *Saxonia Franko* 207, 3 gehen 18 Trient 22 unter] mit Auguſt 24 Couvert um] Brieflein aus inliegendem

2826. Vgl. A. Cohns Catalog 203, Nr. 102 und Auctionscatalog vom 27. Januar 1891, Nr. 514, vom 20. März 1893 (Sammlung Graf Paar) Nr. 1174.

2828. Handschrift, eigenhändig, 1899 im Besitz von Dr. Max Jähns in Berlin. Adresse: Herrn Vicepräſident Herder Weimar. IX, 217, 14 fehlt 18 Uhr fehlt 19 Gera nach Altenburg 20 Mittags Hitze bei 27ten 218, 2 Antiken, Gipſen. Sah 9 d. 30 Jul 90.

2836. Vgl. O. A. Schulz' Catalog 25, Nr. 167.

2839. Vgl. zu 120.

2852. Handschrift, eigenhändig, auf der Veste Coburg; vgl. G.-Jb. XXII, 86.

2853. Vgl. zu 120.

2857. Vgl. Lepkes Auctionscatalog vom 26. Februar 1878, Nr. 717.

2876. Handschrift von Schreiberhand im Körner-Museum zu Dresden, 1898 zur Collation an's G.-Sch.-Archiv gesandt IX, 272, 7 werde 11 freuet 13 haben. Es 16 Monatſchrift 17 herauskömmt

2881. Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv. Adresse: H. Leg. R. Bertuch.

2887. Vgl. auch K. W. Hiersemanns Catalog 23, Nr. 278; 42, Nr. 377.

2903. Adressat ist der Stud. jur. Georg Heinrich von Deyn aus Bremen; der Brief wurde zuerst gedruckt im Gothaischen „Anzeiger", der als ein Beiblatt zu Rudolf Zacharias Beckers „Deutscher Zeitung" erschien, vom Jahre 1792, Spalte 134, mit folgenden Abweichungen: IX, 293, 1 Plan] Entwurf eines Plans 5 anſehn 10 unſrer — Zur Sache vgl. H. Stephani, Wie die Duelle, diese Schande unsers Zeitalters, auf unsern Universitäten so leicht abgeschafft werden könnten, Leipzig 1828, und C. Schüddekopf im G.-Jb. XIX, 29.

2921. IX, 312, 10 Sie] ſie

2926. Vgl. Diezmann, Aus Weimars Glanzzeit S. 55 ff.

2927. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 3. December 1888, Nr. 2115.

2941. X, 11, 18 böſen

2954. Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv. Adresse: Herrn Legations Rath Bertuch Wohlgeb. Weimar. X, 35, 3 Brossard 7. 9 beſſers

2969. Vgl. F. Cohens Catalog 97, Nr. 112.

2997. X, 92, 1 abzuſehn.

3006. X, 99, 12 zu Kaufe.

3018. Vgl. L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 12. October 1898, Nr. 191.

3032. 3033. 3045. Diese Nummern sind nach A. Leitzmann (G.-Jb. XVIII, 47) ein paar Monate zu spät eingeordnet.

3080. Vgl. zu 2817. Eigenhändig X, 187, 11 Tiſchweins

3121. Der Brief, dessen Original sich im Freien Deutschen Hochstift befindet, ist datirt vom 26. Nov. 1794, gehört also hinter 3100.

3141. Handschrift, eigenhändig, im Kestner-Museum zu Hannover; von Riemer als echt attestirt X, 248, 11. 13 *Vota*

3162. Handschrift, eigenhändig, im Freien Deutschen Hochstift X, 264, 18 Wohlgebohrner 265, 6 ergebenſter D[iene]r.

3200. Vgl. zu 2817.

3206. Vgl. zu 2817. Eigenhändig X, 305, 6 Gerne 10 ſolange

3230. Vgl. zu 2817. Eigenhändig. Adresse: Frau Major von Kalb. X, 333, 1 neuſte 4 Sie recht wohl.

3239. Handschrift von Geist im Litteratur-Archiv zu Berlin XI, 48, 15 Nutzen die Welt durch ſein [! Schreibfehler für dein] Organ 17 in] die Schreibfehler 19 bei fehlt; Schreibfehler 49, 1 beswegen 9. 10 Jena den 15ten März 1796.

3302. Vgl. zu 2817. Eigenhändig XI, 60, 9 hofft?

3311. Vgl. zu 2817. Eigenhändig XI, 75, 16 von aus da(von)

3467. Ist als unecht zu streichen; vgl. C. Schüddekopf im Braunschweigischen Magazin vom 8. November 1896.

3547. Vgl. L. Liepmannssohns Auctionscatalog 27, Nr. 458; 29, Nr. 390.

3585. Handschrift von Geist 1899 im Besitz des Herrn Dr. Max Jähns in Berlin XII, 165, 14 Senf 166, 4 gehalten, dieser 12 bald möglichst

3609. Vgl. zu 3585. Geists Hand. Adresse *g*: „Des Herrn Oberappellationsrath Körners Wohlgeb. Dresden franck." XII, 198, 16. 17 ergötzend — ist *g* aus ergötzen und aufmuntern läßt [Hörfehler] 199, 9. 10 herumtreiben, die 11 geglückt. Ich

3616/17. Handschriften im Besitz von A. Meyer Cohn (Catalog 1886, S. 38).

3638. Handschrift von Geist im Kestner-Museum zu Hannover XII, 257, 18 ohne nach aber 258, 8 gefällig 10 Aufenthalte 12 Beylagen 14 Frankfurth am 21ten August 1797 15 Folgt *g*: Viel Empfelungen an H. v. Luck.

3705. Vgl. F. Cohens Catalog 97, Nr. 113.

3727. Vgl. F. Cohens Catalog 97, Nr. 114. 115.

3739. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 73, 15 anders fehlt

3773. Ein Fragment der eigenhändigen Handschrift zeigt H. Jacobsohn & Co., Breslau, in seinem Antiquariatscatalog Nr. 166, S. 58 an (Mittheilung des Herrn Pfarrer Dr. Max Christlieb in Freistett) XIII, 115, 2 Aufnahme von Ihrer 3 meiner 5 Ihren schönen Brief 6 Den Onyx aufs Allerschönste. Goethe. Weimar d. 12. April 1798.

3784. XIII, 128, 11 verdanke, die sich?

3806. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 169, 9 den [!] 17. 18 man Fürstl. Hofkasse von seiten der Schloßbau Casse

3809. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 171, 22 Theater fehlt

3859. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 238, 21 Haiblov.

3864. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 244, 16 Concepte. So 245, 3 versprach ihn

3867. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 251, 14 currant 252, 6 vorgeschlagne

3885. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 274, 15. 16 in — Geschäfte fehlt 22 von fehlt 275, 19 mir

3886. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 276, 3 Blumenfeldischen 5 verschloßnen

3899. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 290, 20 die Piccolomini] den Piccolomini 291, 12 Geheimde

3900. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 292, 8 Huniusens Brief 15 des

3902. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 295, 6 in Beyſchluß 9 komm 11. 12 die — Publikum fehlt 12 benannte 14 Nach werden folgt: Behalten Sie Schumann nur drüben da ich ohnehin bald komme. 18 gerne

3925. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 316, 10 feines Wallenſtein fehlt 16 des Wallenſtein fehlt 21 folgt *g* (wie die Datumzeile): Den Fremden ſende nächſtens.

3928. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIII, 318, 9 mit einer Loge fehlt 14 welchen 25 Hofr. Sch. *g* aus er 319, 4 Jahrszeit

3972. Vgl. zu 3638. Eigenhändig, von Riemer als echt attestirt XIV, 5, 13 Ächte 15 Mereau 16 Catalogen 17 Ächten

3993. Vgl. A. Cohns Auctionscatalog der Sammlung Paar (20. März 1893), Nr. 1176, Chronik des Wiener Goethe-Vereins XIII, 32. Nach dem Original gedruckt im Archiv für Litteraturgeschichte VI, 392 XIV, 25, 5 verſchiedenen enthaltenen 26, 10. 11 baldmöglichſt.

3994. Vgl. zu 3638. Geists Hand.

4019. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 54, 15 Wallenſtein 22 neu angebotnen 55, 5 Spitzeder

4020. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 56, 12 Logie 13 die Verköſtigung 21 Wallenſteins Lager 22 Piccolomini 25 Wallenſtein

4022. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 59, 17 folgt mit Alinea: Was von Garderobebedürfniſſen und Requiſiten nöthig iſt, enthält ein gleichfalls beyliegendes Blatt.

4027. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 65, 7—66, 18 unter der Überschrift „Aeusserungen von Goethe über das Entwenden dramatischer Manuscripte“ bereits gedruckt im Gesellschafter von Gubitz 1830, Nr. 32 [R. Steig] 65, 2 zu ſtellen 5 ſollte *g* üdZ 17 gerade aus geradezu eben *g* üdZ 19 dem aus denen 66, 12 Brief 19. 20 Cordemann 67, 5 und *g* üdZ 11 folgt: Gegenwärtiges war geſchrieben als Ihr Bote anlangte der

es also mit der Inlage mitnehmen mag indem ich Wallensteins Lager durch die Boten schicke. Empfehlen Sie mich Durchl. dem Herzog zu Gnaden. Es ist recht gut daß die erste Leseprobe so zeitig ist.

4028. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 67, 15 Wallensteinischen 20 schon zu schaffen genug machen.

4033. Handschrift von Geist im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10015[a] XIV, 71, 21 Dölls 72, 1 würden Herzog aus der Parkkasse das 2 Fußgestelle 3 Glaubten 9 darüber ich 10 auch allenfalls 11 Am 28. Apr.

4034. Vgl. zu 3638. Geists Hand. Rechtsspaltig Kirms an Goethe, 27. April 1799 XIV, 72, 22 dem] den 24 davor] davon 73, 2 wird] kann.

4042. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 80, 3 blieb 13 wenn

4046. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 84, 21 Das Blatt, von Schiller selbst geschrieben, lautet:

Wachtmeister.	Weihrauch.
Trompeter.	Schall.
Scharfschütz.	Cordeman.
Erster Jäger	Bohs.
Zweiter —	Spitzäder.
Dragoner.	Eilenstein.
Tiefenbacher	Malcolmi.
Erster Küraſſier	Haide.
Zweiter —	
Kroat.	Benda.
Uhlan.	Altenhof
Rekrut.	Cyliax
Bürger	Becker
Bauer.	Beck
Kapuziner.	Genast.

4047. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 85, 13 Publiko 16 folgt: 4. Ludekus scheint seine Commission gut gemacht zu haben. Die Punkte 4—8 sind demnach in der Hs. 5—9.

4051. 4063. Vgl. zu 3638. Geists Hand.

4088. Vgl. L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 11. Mai 1891, Nr. 220.

4099. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 163, 14 Schilleriſchen 17 überſchickte 24 Feueranſtalt 25 künftig hin

4115. XIV, 193, 6—25 vgl. K. Th. Gaedertz, Goethe und Maler Kolbe S. 5.

4118/19. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 198, 8 Spitzebertiſche

4137. Vgl. zu 4033. Geists Hand XIV, 218, 13 morgen wohl wieder 21 vielleicht daſelbſt mündlich.

4140. Vgl. zu 3638. Geists Hand XIV, 220, 7 zurückſchicke

4188. Vgl. L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 11. Mai 1891, Nr. 221, F. Cohens Catalog 97, Nr. 128.

4199. 4201. Vgl. zu 3638. Geists Hand XV, 28, 8 Neubrun 29, 2 Februarabonnement 6 den [!].

4206. Vgl. zu 3638. Eigenhändig. Folgt auf den undatirten Brief von Kirms bei Dietmar, Theater-Briefe von Goethe S. 30.

4235. Vgl. F. Cohens Catalog 97, Nr. 116.

4237. Vgl. L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 13. October 1890, Nr. 85, A. Cohns Auctionscatalog vom 21. Mai 1894, Nr. 37, und R. Bertlings Catalog 34, Nr. 92.

4260. Vgl. F. Cohens Catalog 97, Nr. 117.

4296. Vgl. zu 3638. Geists Hand XV, 121, 18 Kotzebuiſche

4300. Vgl. zu 3638. Eigenhändig; vorher geht der Brief von Kirms an Goethe vom 7. October 1800, abgedr. bei Dietmar S. 41.

4306. Vgl. zu 3638. Geists Hand XV, 134, 1 Unordnung 3 nöthigt 6 beydenmale 21 complicirte nach gut 135, 4 gegenwärtig daß *g* aus gegenwärtiges

4312. Vgl. zu 3638. Geists Hand XV, 142, 2 linken nach runden Oeff(nung)

4320. Vgl. zu 3638. Geists Hand XV, 152, 10 den 13 der] den 16 vor dem] vom

4327. Vgl. A. Cohns Auctionscatalog vom 21. Mai 1894, Nr. 33.

4336. Dazu ein Concept von Geists Hand im G.-Sch.-Archiv (alph.).

4343. Vgl. zu 3638. Eigenhändig; vorher geht der undatirte Brief von Kirms an Goethe, abgedruckt bei Dietmar S. 28.

4346. Handschrift von Geist in der Public Library of the City of Boston (Mass.), im Facsimile eingesandt von Herrn L. L. Mackall XV, 175, 22 kleinen im Original wiederholt 176, 10 aufgehobenen 17 werden, um 177, 19 entgegen ſchlenbern.

4350. Facsimilirt in „Eine kleine Erinnerung aus klassischer Zeit“ (Erfurt 1901).

4352. Vgl. zu 3638. Geists Hand XV, 181, 11 anderweits

4357. Adressat ist August Wilhelm Schlegel, vgl. C. Schüddekopf in den Schriften der G.-G. XIII, 337.

4362. Handschrift 1861 im Besitz des Oberconsistorialraths Schwarz in Jena, vgl. Catalog der Berliner Goethe-Ausstellung 1861, S. 33.

4382. Vgl. zu 3638. Geists Hand XV, 218, 22 Gutsangelegenheiten 219, 4 nähern

4397. Vgl. A. Cohns Catalog 214, Nr. 129; 217, Nr. 97; 221, Nr. 147 und G.-Jb. XX, 288.

4415. Handschrift von Geist im Froriep-Archiv XV, 255, 7 freundſchaftlichen

4428. Ist hier zu streichen; vgl. 5619 (XX, 186).

4450. Vgl. G.-Jb. XV, 71.

4452. Handschrift im Besitz des Pfarrers Plitt in Nürnberg.

4455. Dazu ein cassirtes und ein gültiges Concept in G.-Sch.-Archiv (alph.); vgl. Schriften der G.-G. XIII, 295. 379.

4456. Dazu ein Concept von Geists Hand im G.-Sch.-Archiv (alph.).

4461. Handschrift von Geist im Froriep-Archiv.

4463. Handschrift von Geist im Froriep-Archiv XVI, 3, 14 Fall 19 Aufſatz unterdrucken 4, 5 Schlag dem

4467. Vgl. zu 3638. Geists Hand XVI, 8, 11 eignen

4542. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Major v. Fritsch in Weimar XVI, 93, 1 Hochwohlgeborne gnädige Frau, 4 ſehr fehlt 7 älteren 8. 9 und uns den Wunſch abbringt: 9 Überbliebnen 10 heitre möchten 11 und den 13 folgt: Ew. Gnaden ganz gehorſamſter D[iene]r Goethe. Weimar d. 18 Jun. 1802.

4564a. Hierher Nr. 4521.

4578. Vgl. L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 10. October 1898, Nr. 45.

4628. Vgl. L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 14. October 1896, Nr. 200.

4644. Handschrift von Geist im Kestner-Museum.

4655. Handschrift von Geist im Froriep-Archiv XVI, 225, 8 ſo fehlt 13 innig] im Stillen 19 Profeſſor 21 auswärts zu verrufen 25 Herren

4664. Handschrift von Geist im Froriep-Archiv XVI, 233, 18 erſtenmale 21 Mein aus Meine 234, 1 denn 2 Mit dem beſten

4676. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 3. December 1888, Nr. 2116, F. Cohens Catalog 97, Nr. 118.

4691. 4692. Abschrift des Concepts der Beilage von C. Johns Hand in den Abg. Briefen 1813, 26f., offenbar 1813 gemacht, vermuthlich als Ersatz für das nicht gut erhaltene Concept.

4701. Eigenhändig XVI, 277, 4 unſre

4729. Vgl. A. Cohns Auctionscatalog der Sammlung Paar vom 20. März 1893, Nr. 1251.

4785. Vgl. G.-Jb. XXI, 255; das Concept im G.-Sch.-Archiv (alph.).

4787. Dazu ein Concept von Geists Hand im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10024, woraus zu bemerken: XVI, 385, 3 werther 7 lebhaften *g* über mannigfaltigen 9 Manne 13 förmliche nach fernere (Hörfehler).

4812. Ist vom 23. Januar 1804 zu datiren und hinter 4820 zu stellen; vgl. XVII, 25, 1. 2. 24. 25.

4828. „Concept" ist zu streichen.

4844. XVII, 56, 12 fußen] faſſen?

4864. Ist vom 21. März 1804 zu datiren und hinter 4868 zu stellen; vgl. XVII, 93, 7. 8, Nr. 4866—4868, Tageb. III, 101, 14. 15.

4869. Ist vom 24. März 1804 zu datiren und hinter 4870 zu stellen; vgl. Tageb. III, 101, 20. 21.

4877. Vgl. v. Zahn & Jaensch Catalog 42, Nr. 140.

4888. Der Adressat scheint identisch zu sein mit dem Hofrath Georg Carl Alexander von Richter (1760—1806),

über den Goedekes Grundriss[2] VII, 308 zu vergleichen ist (Mittheilung des Herrn Prof. Dr. E. Goetze in Dresden).

4904. Vgl. v. Zahn & Jaensch Catalog 42, Nr. 141.

4920. Handschrift in Auerbachs Keller in Leipzig.

4948. Der Adressat ist: Johann Christian v. Manlich.

4958. Handschrift, eigenhändig, auf der Veste Coburg, vgl. G.-Jb. XXII, 87. Adresse: Ihro des regierenden Herzogs von Sachsen Coburg u. Saalfeld hochfürstl. Durchl. Coburg. franko. XVII, 191, 10 Durchlauchtigster Herzog, gnädigster Herr, 14 gerne 17 höheren 19 wieviel 192, 1 werde 1. 2 um Höchstderoselben gnädigstes 3 hoffe] wünsche. Der ich es für ein Glück schätze mich unterzeichnen zu dürfen, Ew. Durchl. unterthänigster J. W. v. Goethe. Weimar d. 16 Aug. 1804.

4970. Dazu ein Concept von Geists Hand in den Acten „Die Naturforschende Gesellschaft in Jena betr. 1804" (Tit. 15. Nr. 1) Bl. 3, woraus zu bemerken: 202, 14—16 Mit — erwählen *g* aus Wenn — zu ernennen, so habe ich solches mit dem lebhaftesten Danke zu erkennen 18 diese *g* über eine so 20 wie nach so [gestrichen *g*] 203, 2 Januar fehlt und kann auch nicht richtig sein, da es in Succows Brief an Goethe vom 14. Sept. 1804 heisst: „Da der 30ste dieses Monaths der Tag seyn wird, an welchem sich die Gesellschaft zu einer öffentlichen Sitzung zu versammlen gedenkt, so füge ich, im ehrenhaften Auftrag derselben, noch die unterthänige Bitte hinzu, dass Ew. Excellence diesen Tag durch Hoch-Dero Gegenwart hochgeneigtest zu verrherrlichen die Gnade haben möchten." 3 würde] werde 7 W. d. 26. Sept. 1804. *g* — Antwort auf den Brief, den Succow als Sekretär der naturforschenden Gesellschaft zu Jena am 14. Sept. 1804 an Goethe schrieb (in demselben Fascikel, Bl. 1).

4978. 4998. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 25. Januar 1904, Nr. 1787. 1788.

5008. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Herrn Bezirksdirektor Heydenreich in Apolda XVII, 235, 9 Rollen so ziemlich gelernt 11 Dlle. 12 1805 aus 1804.

5053. Handschrift, eigenhändig, in L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 11. Mai 1891, Nr. 219; jetzt in Auerbachs Keller in Leipzig.

5054. Ist zu streichen, da nur Citat aus Nr. 2348.

5055. Handschrift, eigenhändig, im Froriep-Archiv. Gedruckt: G.-Jb. IV, 227 XVIII, 3, 12 vorſtehn.

5060. Vgl. zu 2817. Eigenhändig XVIII, 5, 13 heute Adresse: Frau Major von Kalb.

5061. Eigenhändig.

5102. Facsimilirt bei G. Witkowski, Goethe, Leipzig 1899, S. 206.

5109. Gehört vermuthlich als Concept zu 5114 in die Lesarten.

5137. Vgl. zu 874. Riemers Hand XIX, 62, 4. 5 weshalb man ſie — entlaſſen mußte. 16 verdient, abzureichen. 23 ich mich mit vorzüglicher

5157. XIX, 87, 1 vielleicht] will ich?

5159. XIX, 89, 10 einstweilen

5172. XIX, 101, 25 hatte] habe

5201. XIX, 138, 3 folgt bei O. Jahn, Briefe an C. G. v. Voigt, S. 245: Mich beſtens empfehlend und auf den Freytag Ihren Herrn Sohn mit Vergnügen erwartend. Wenn Sie ſich doch ſelbſt zu kommen entſchlöſſen! G.

5206. XIX, 142, 8 lies [Johann Tobias] Mayer

5248. Concept, eigenhändig, im Geh. Haupt- und Staats-Archiv A 10030 XIX, 192, 17 auch fehlt künftig von Seiten fürſtl. Commiſſion erfüllen 19 aufzuheben 20 wie nach hiermit geſchieht und mit 23 Unterzeichnet: *Commissio.*

5244. Handschrift von Vulpius im Kestner-Museum zu Hannover XIX, 193, 5 Weine 14 Auguſten

5252. An Wilhelm Chriſtoph Günther.

5254. 5298. Gehören zu 5301 und sind vom 25. oder 26. December 1806 zu datiren; vgl. Kekule v. Stradonitz in der Zukunft 1903, Nr. 25.

5317. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 347.

5323. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 348; R. Bertlings Catalog 34, Nr. 93.

5825. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 30. October 1893, Nr. 43 und (für XIX, 280, 1—6) List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 349.

5832. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 30. October 1893, Nr. 44, A. Cohns Auctionscatalog vom 21. Mai 1894, Nr. 34.

5850. Handschrift von Riemer im Freien Deutschen Hochstift XIX, 308, 16 Wohlgebornen 309, 4 erneuen bey üdZ

5851. Handschrift von Riemer im Freien Deutschen Hochstift XIX, 309, 22 heiteren 310, 13 Weimar den 17 April 1807.

5855/56. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 350/1.

5865. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 30. October 1893, Nr. 45.

5894. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 352.

5899. Vgl. L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 7. Mai 1896, Nr. 357, F. Cohens Catalog 97, Nr. 132.

5409. Die früher in A. Meyer Cohns Besitz befindlichen Briefe an den Grafen Reinhard wurden im October 1905 vom G.-Sch.-Archiv erworben.

5420. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 30. October 1893, Nr. 46.

5426. Die Briefe an Leonhard besitzt Herr W. Spemann in Stuttgart; vgl. zu 6635. Riemers Hand XIX, 424, 6 Sie] Ew. Wohlgebohrnen 7 Taschenbuchs 12 mittheilen können den] die 17 Weimar den 28.

5488. Vgl. zu 5426. Riemers Hand XIX, 432 Wohlgebornet, Hochzuehrender Herr 432, 11—434, 14 Unter — zurückkehre fehlt und ist von Leonhard (Aus unserer Zeit I, 190) aus Goethes Briefe vom 25. November 1807 (Naturwiss. Schriften IX, 41) eingefügt 434, 15 ich bey dieser Gelegenheit noch 16 Schlusse bey bringen 19 andern 28 Naturfreund und genauen Beobachter in 435, 1 unserm 4 Weimar den 12.

5488. An Johann Christian v. Manlich? Vgl. Tageb. III, 286, 24. 25; vermuthlich war der hier abgedruckte osten-

sible Brief die Beilage eines kurzen Begleitschreibens an v. Manlich.

5439. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 353, Catalog 329, Nr. 708.

5441. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 354.

5442. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 30. October 1893, Nr. 47.

5443/44. Diese beiden „Briefe nach Wien für Stoll" gehören in den Anfang Mai 1806; vgl. Tageb. III, 127, 13, Schriften der G.-G. XVIII, 346.

5448. Handschrift von Riemer im Freien Deutschen Hochstift (vgl. L. Liepmannssohns Catalog 125, Nr. 251, Auctionscatalog vom 14. October 1896, Nr. 205) XIX, 450, 7 Wohlgebornen 14 etwas] was

5453. Vgl. zu 5426. Riemers Hand XIX, 454 Datum fehlt; der Brief ist vom 28. November 1807 zu datiren (Tageb. III, 301f.) XIX, 454, 6. 7 mit Herrn Oberbergrath Karsten 9 Manne 10 Ihnen] Ew. W.

5455. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 355.

5458. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 356, R. Bertlings Catalog 34, Nr. 94.

5464. Gehört in's Jahr 1812, vgl. 6442.

5473. Vgl. zu 1184. Riemers Hand XIX, 478, 15 Hochwohlgebornen 17. 18 Freunde und Freundinnen kommen 22 ehstens 479, 1 mich bey Ihrem Herren 8 ausriß aus ausrieß?

5475. Handschrift, eigenhändig, 1898 im Besitz von J. Baer & Co. in Frankfurt (vgl. deren Antiquariats-Anzeiger 468, Nr. 4008), 1899 im Besitz von Gilhofer & Ranschburg in Wien; vgl. Chronik des Wiener Goethe-Vereins XIII, 31f. Zuerst gedruckt im Archiv für Litteraturgeschichte VI, 363. In den Lesarten zu XIX, 481, 20 lies „Werner" statt „Weimar".

5478. Der Adressat dieses Briefes heisst Behrendt; vgl. 5936.

5480. Vgl. L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 13. und 29. October 1890, Nr. 129.

5488. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 357.

5490. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 30. October 1893, Nr. 48.

5497. XX, 19, 4 Säure lies Säule; es handelt sich um Davy's Entdeckung der Erdalkalien (1807), die Einwirkung der voltaischen Säule auf Kali, Natron etc.; vgl. 5510.

5507. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 358. Riemers Hand XX, 31, 14 Glücklicher Weise 17 abbrucken 20 einige nur auf

5508. Ist vom 11. May statt 11. März 1808 zu datiren; vgl. Tageb. III, 331, 20. 334, 9 und oben 5530ª. 5538ª.

5509. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 359; Gilhofer & Ranschburgs Auctionscatalog vom 21. Februar 1898, Nr. 223.

5511. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 360.

5523. XX, 47, 10 Augusts

5532. Handschrift, von Schreiberhand, im Besitz der Frau A. von Hasslinger-Hasslingen, geb. Baronin Pratobevera in Maria-Enzersdorf, deren Grossvater Dr. Wagner sie von Werner selbst als Geschenk erhalten hat; Collation mitgetheilt von August Sauer im Euphorion IX, 212 XX, 56, 11 heute fehlt 11. 12 abgegangen fehlt 12 die 13 Ihre Autors Confession] der Aufsatz über Ihre Schriften sie] diesen 15—18 Auf alle Fälle müssen wir anfangs zu verheimlichen suchen, daß er von Ihnen herrührt. Was ich für Sie an Honorar einnehme sollen Sie erfahren und erhalten. Die Wanda wüßt' ich nirgends hin zu bringen. Wir stehen mit keinem Theater in Connexion und bietet man etwas dieser Art aus dem Stegreife an, so knausern sie auf das unerträglichste. Ist das Stück einmal in Berlin auch gespielt so kommen wol die Anfragen von selbst. 19—25 Gedenken Sie unser freundlich und schreiben mir einen Brief nach Carlsbad, der mich gegen Ende des Monats gewiß in den 3 Mohren findet. 57, 1. 2 Ihr — gesungen;] Wiederhohlte Grüße von allen Freunden und Freundinnen, die letztern singen Ihr Lied auch

wol nach der neuen Auflage mit den beſten Geſinnungen; 3 ſchönen loſen Kinder 7 2.] 4 Goethe 8—12 fehlt.

5542. Abgedruckt von R. Keil in der Allg. Oesterr. Litteraturzeitung (Jahrg. II) 1886 Nr. 4; vgl. G.-Jb. VIII, 104.

5548. Zur „Beilage“ (XX, 88—91) ein Concept von Riemers Hand im G.-Sch.-Archiv (3 Folioblatt Conceptpapier), welches statt 91, 9. 10 folgenden Passus hat: Ich kehre zu unſern Betrachtungen zurück und erſuche Sie über folgende Puncte, die ich mit Buchſtaben bezeichnen will, um nähere Auskunft. Dann folgen die ungedruckten Absätze:

A) Bey dem gewöhnlichen diatoniſchen Experimente erhalten Sie die Octave durch die Theilung in die Hälfte. Nehmen wir alſo unter der Form irgend eines Saiteninſtruments mehrere ſolche Octaven neben einander, theilen wir eine jede für ſich wieder in drey und fünf Theile und nehmen auch die Terzen und Quinten dazwiſchen an, ſo wie die andern Töne, die dazwiſchen liegen, daraus folgen mögen; genug denken wir uns ein Clavier oder ein Pianoforte worauf man z. E. nur aus *c Dur* ſpielen könnte; jede Octave beſtünde alſo für ſich, jede ſchlöſſe ſich an die andre an, und hier wäre alſo doch wohl ohne Frage, nach der Theorie, ein ganz aus der Natur entſprungenes ein der Natur ganz gemäßes Inſtrument. Allein die Erfahrung ſagt uns ja ſelbſt, daß die Octaven nicht nur auf dieſe Weiſe neben und über einander ſtehen: denn in unſrer unterſten Octave würde die erſte Quinte zwar rein ſeyn; wie man nun aber in Quinten hinauf fortſtimmt, ſo treffen wir zuletzt in den obern zweyten Octaven nicht auf den, dem Namen nach, beſtimmten Ton, ſondern wir ſind etwas höher gelangt, um ein Comma oder wie man das heißt. Hier liegt nun für mich eine Andeutung, daß die Fortſchreitungen in die Höhe auf eine andre Weiſe gedacht werden können, als durch Theilung, ob ſie ſich gleich durch Theilung gewiſſermaßen auch darſtellen laſſen.

B) Ich erinnere mich dunkel auch irgendwo geleſen zu haben, daß mit den Terzen etwas ähnliches vorgehe, wenn man dieſe herunter ſchreitend ſtimmt. Sagen Sie mir doch, wie iſt's in dieſem Falle! Gelangt man auf dieſe

Weiſe auch tiefer, wie man bey den Quinten höher gelangte! Wird hier der Fall accelerirt wie dort das Steigen, oder wird er retardirt? Dieß zu wiſſen iſt mir bey meiner Betrachtungsart ſehr intereſſant.

Leider bin ich lange nicht auf dieſe Gegenſtände gekommen: denn ich habe Niemand, der mir überhelfen könnte, und auch gegen Sie ſcheue ich mich gewiſſermaßen von dieſem ABC zu ſprechen. Nehmen Sie es alſo diesmal freundlich auf und ſagen mir ein Wort hierüber. Ich frage ſodann weiter, denn in einiger Zeit muß ich wieder an meine Farbenlehre, um ſie nur los zu werden.

5559. 5560. Diese beiden Nummern sind umzustellen; vgl. XX, 111, 21. 112, 16. 17.

5570. XX, 122, 15 nur] nun

5589. Handschrift, eigenhändig, im Kestner-Museum zu Hannover XX, 159, 12 gern 15 Dank 16 hierher 160, 18 C. B.

5596. Handschrift von Riemer im Freien Deutschen Hochstift.

5599. Vgl. zu 5426. Riemers Hand XX, 168, 14 Ihnen] Ew. Wohlgebohrnen dem 169, 3 glaubte Taſchenbuchs 11. 12 Ew. Wohlgeb. ergebenſter Diener Goethe.

5606. Ist vom 9. oder 10. October 1808 zu datiren; vgl. XX, 173, 4 und Tageb. III, 392, 20.

5608. XX, 174, 10 de Lorme] Le Lorgne; vgl. Tageb. III, 392, 5, Werke XXXVI, 276, 3, Biedermanns Erläuterungen S. 306.

5613. Der Brief ist wohl erst am 18. October 1808 abgegangen (Tageb. III, 394, 6), nachdem Le Lorgne ihn durchgesehen; vgl. 5616.

5630. XX, 205, 24 Eich] Etmark; vgl. Runge an Goethe, 19. September 1808.

5632. XX, 207, 21 deß] der

5640. Handschrift, eigenhändig, im Besitz des Staatsministers v. Schelling in Berlin XX, 216, 23 auf und abſpazieren

5641. Ist vermuthlich an Caroline v. Wolzogen gerichtet (so auch Arndts und Diezels Verzeichniss); vgl. XX, 217, 19 wo offenbar Charlotte v. Schiller gemeint ist.

5649. Handschrift von Riemer im Besitz des Herrn Andreae in Frankfurt a. M. XX, 238, 15 Danks 239, 8 andre 22 unser 24 J. W. v. fehlt.

5652. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 30. October 1893, Nr. 49.

5654. XX, 252, 19 aufführbar?

5669. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 30. October 1893, Nr. 50.

5680. Handschrift von Riemer im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10404, Bl. 67 XX, 282, 17 Wohlgebornen 283, 4 beachteten 10 andre

5717. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 362.

5719. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 363.

5720. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 361.

5724. Cassirte Reinschrift im G.-Sch.-Archiv; nicht abgesandt?

5730. Vgl. zu 5640. Eigenhändig XX, 338, 14 wohlbehaltnen

5744. Gedruckt: G.-Jb. XV, 76.

5746. Handschrift von Riemer; vgl. A. Cohns Catalog 218, Nr. 106; facsimilirt bei G. A. Müller, Ungedrucktes aus dem Goethe-Kreise, München 1896, S. 17 XX, 363, 17. 364, 6. 7 Wohlgebornen

5779. Vgl. L. Liepmannssohns Auctionscatalog vom 7. Mai 1896, Nr. 356.

5797. XXI, 54, 4. 5 Morgenstündchen

5806. Handschrift im G.-Sch.-Archiv. Gedruckt: Riemer, Briefe von und an Goethe S. 86 XXI, 66, 13 Nicolaus Beatrizet (vgl. Passavant, Le peintre-graveur VI, 117) 67, 7. 8 Rafaels Morbetto

5807. Handschrift, eigenhändig, im G.-Sch.-Archiv.

5825. Vgl. zu 5426. Riemers Hand XXI, 93, 1 Datum am Schluss Jena den 28 September 1809 2 Wohlgebornen

4 Handbuches 5 ich nicht in früherer Zeit mich nach 8 denſelben einſt beſſer 20 zu äußern] mitzutheilen 25 konnte 94, 7 folgt: Goethe.

5880. Die S. 462f. aus dem Concept mitgetheilte Stelle muss, da Goethe sich in seinem Briefe vom 16. November 1811 (6212) darauf bezieht, einen Theil, vermuthlich den Schluss des wirklich abgesandten Briefes bilden; vgl. XXII, 463.

5847. Vgl. zu 5640. Eigenhändig XXI, 122, 1 gern 2 ausgedruckt

5866. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 30. October 1893, Nr. 51.

5876. Hält man daran fest, dass der Brief nach dem 27. November 1809, dem Tage der ersten Aufführung der „Kurzen Ehe", geschrieben sein muss, so kann er, da Goethe erst am 12. März 1810 wieder nach Jena kam, am 6. Mai 1810 aber (mit Nr. 5977ª) das „kleine Stück" übersandte, nur in die Zeit zwischen 12. März und 6. Mai 1810 fallen.

5881. Vgl. zu 5640. Eigenhändig. Adresse: Frl. Silvia von Ziegeſar [!] Gnaden. XXI, 157, 11 uns] nur

5883. Vgl. zu 5640. Eigenhändig XXI, 158, 7 grüßen — Das Billet ist um die Jahreswende 1810/11 in Weimar geschrieben; vgl. Urlichs, Charlotte v. Schiller I, 560, Pauline Gotter an Schelling, 27. Dec. 1810, 16. März 1811 (Aus Schellings Leben II, 247).

5888. XXI, 166, 6—13 Steht nicht in der Handschrift, sondern nur bei Vogel, Goethe in amtlichen Verhältnissen S. 111, vermuthlich nach dem Concept, wäre also in die Lesarten zu verweisen.

5894. Handschrift von Riemer in der Königlichen Bibliothek zu Berlin.

5898. Vgl. zu 1184. Riemers Hand XXI, 176, 6 Hochwohlgebornen 10 ſind] ſieht Schreibfehler 17 eingeheftet 19 der gehörigen Folge 177, 2 zu den Acten 3 Hochwohlgebornen

5899. Ist vom 22. Januar 1810 zu datiren XXI, 177, 9. 10 Über dieses Billet an Fritsch vgl. oben zu 5899ª.

5900. Vgl. zu 1184. Riemers Hand XXI, 178, 5 Hochwohlgebornen 10 ſtehn 11 ſoviel 14 anſtändigern 19 unſrer 20 ſich fehlt.

5908. Vgl. Stargardts Auctionscatalog vom 3. Juni 1809, Nr. 81.

5911. Vgl. zu 1184. Riemers Hand XXI, 186, 17 Hochwohlgebornen 18 hiebey 187, 1 unſre 3 oberen 4 einfinden] finden 6 Melodieen 15 zurück zu erhalten 18 zu künftigen 21 ich recht wohl

5918. Vgl. zu 1184. Riemers Hand XXI, 194, 14 Hochwohlgebornen 17 unſrer 195, 6 ich mich Ihnen

5921. XXI, 197,24 wir] mir 198, 1 verſtehen] anſtehen

5985. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 364. Riemers Hand XXI, 209, 8 Wohlgebornen

5986. Vgl. zu 5478 und oben S.

5988. Vgl. zu 5640. Eigenhändig XXI, 213, 22 ſchöne 214, 2 wonicht 8 Male

5944. Ist zu streichen, da in's Jahr 1820 gehörig; vgl. „Zum 24. Juni 1898 Goethe und Maria Paulowna“ Weimar 1898 S. 35.

5954. Vgl. zu 5380ª. Riemers Hand XXI, 236, 5 andern gedruckten kleinen 7 Madam Weißenturn 13 wünſche Madam 16 wünſchte 18 einige andre Verſe 19 Bey der 21 wünſchte 22 ein aus eins 23 Mund 26 nochmals abſchreiben 237, 2 mit üdZ 3 einſchreiben nach ab 11 Rathsherren 12 wünſchte 18 Herren 20 Jena den 17 April 1810.

5956. Eine Beilage zu dieser Nummer bildet folgendes Votum von Riemers Hand über Gehaltszulagen bei'm Theaterpersonal (unter Kirms' Votum vom 16. April 1810, in demselben Fascikel wie 5924, Bl. 14):

Vorſtehende Vorſchläge ſind theils der ſchon genommenen Abrede, theils der Klugheit und Billigkeit gemäß. Ich pflichte daher denſelben unbedenklich bey und werde die deshalb nöthigen Ausfertigungen mit Vergnügen unterſchreiben.

Jena den 20. April 1810. Goethe.

5970. Ist in den Anfang April 1810 zu setzen; vgl. XXI, 260, 8 und 224, 24. 25; Tageb. IV, 105ff.

5972. XXI, 265, 26 Homburger] lies Homburg, Carl Ludwig, Professor in Jena 266, 10 N.] wohl Friedrich Siegmund Voigt; vgl. 5777. 5850, Tageb. IV, 114, 13.

5982. An August Eberhard Müller.

5984. Handschrift von Riemer im G.-Sch.-Archiv (alph). Linksspaltig Carl Augusts Antwort vom 9. Mai 1810 (Briefwechsel II, 16) XXI, 282, 21 Ew. 23 solle 283, 9 beschwerlicher 10 *nucleae*] *nuchae* 14 Skelette 284, 10 Befehle.

5998. Vgl. zu 6160. Riemers Hand. Datum am Schluss: Jena den 15 May 1810.

6015. XXI, 346, 28 reisen] reifen? Vgl. G.-Jb. XVIII, 25.

6016. Vgl. zu 5640. Eigenhändig XXI, 348, 3 andern 6 eins] ein Bild 8 mir fehlt 9 Vergiff Schreibfehler 23 EB.

6017. XXI, 349, 16 Juny

6031. XXI, 381, 21. 22 gegenüberstehnder Addresse 23 enthalten? 24 Herren

6032. Ein eigenhändiger Entwurf zu diesem Briefe im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10355, Bl. 11.

6033. Vgl. zu 5640. Eigenhändig. Ist vom 21. September 1810 zu datiren; vgl. Uhde, L. Seidler[2] S. 50, Tageb. IV, 155, 5.

6035. XXI, 388, 1 Pechwell, August, Besitzer einer Kunstsammlung in Dresden; vgl. XXII, 518 (7. Februar), Tageb. IV, 155, 24.

6049. Vgl. „Eine kleine Erinnerung aus klassischer Zeit", Erfurt 1901.

6066. Ist vom 16. October 1810 zu datiren.

6067. An Franz Graf v. Althann ist vom 23. Januar 1811 zu datiren; vgl. 6105[a] (XXII, 411) XXI, 430, 8 nun fehlt 431, 1 oder] und

6078. Ist vom 10. December 1810 zu datiren.

6076. Handschrift von Riemer im Geh. Haupt- und Staatsarchiv A 10048 XXI, 442, 7 Wohlgebornen 13 Jahrs 17 hie thut

6080. XXI, 448, 21 Zum nähern

6088. Ist vom 28. December 1811 zu datiren und unvollständig; vgl. 6235.

6085. Ist vermuthlich vom Anfang December 1810 zu datiren; der Brief von Boisserée (453, 3) ist vom 24. November, Meyer war laut Tagebuch am 12. November, 5. und 23. December bei Goethe.

6095. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 365.

6145. Vgl. A. Spittas Catalog 31, Nr. 162.

6146. Vgl. R. Lepkes Auctionscatalog vom 26. Februar 1878, Nr. 720.

6166. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 366.

6168. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 4. October 1897, Nr. 367, Gilhofer & Ranschburgs Auctionscatalog vom 21. Februar 1898, Nr. 224.

6169. Vgl. zu 5380ª. Riemers Hand XXII, 133, 15 Sie 19 *N.S.* fehlt.

6178. Die Handschrift befindet sich nach dem Feuilleton des Berliner Tageblatts Nr. 420 vom 20. August 1903 im British Museum (Mittheilung des Herrn Emil Wiebe in Lyck).

6241. Vgl. J. Baers Antiquariats-Anzeiger 468, Nr. 408.

6271. Vgl. A. Cohns Catalog 207, Nr. 75; 210, Nr. 120, J. Baers Catalog 370 Nr. 303.

6278. Vgl. A. Cohns Catalog 196, Nr. 108.

6275. Vgl. F. Cohens Catalog 97, Nr. 120.

6316. Vgl. zu 5380ª. C. Johns Hand. Datum am Schluss XXII, 358, 8 Familie] Tochter 9 Jena den 28ſten April 1812.

6385. Vgl. G. Hess in München, Catalog 10, Nr. 92.

6421. Handschrift von C. John im Geh. Haupt- und Staatsarchiv B. 28595/6. Darnach ist XXIII, 147, 1—148, 7 an den Erbprinzen Carl Friedrich, 148, 8—19 an den Herzog Carl August gerichtet.

6536. Handschrift von C. John im Besitz des Herrn Gustav Krukenberg in Kreuznach, zur Collation an's Archiv gesandt im Januar 1904 XXIII, 300, 16 Sich 301, 2 Werth 6. 7 ich die Ehre habe mich zu unterzeichnen

Ew. Wohlgeb.

ergebenſter Diener

J. W. v. Goethe.

6683. Vgl. A. Cohns Catalog 221, Nr. 324.

6654. Nach A. Sauer (Schriften der G.-G. XVIII, 396) „gewiss nicht an Caroline v. Woltmann gerichtet".

6680. Vermuthlich nicht abgegangen, sondern durch 6683 ersetzt.

6758. Gedruckt: G.-Jb. XXII, 87.

6822. Vgl. oben S. 178.

6829. Vgl. List & Franckes Auctionscatalog vom 25. Januar 1904, Nr. 1786; Emil Hirsch-München Catalog 44, Nr. 96, Catalog 45, Nr. 767, als an Frommann gerichtet.

6838. Handschrift, von Schreiberhand, im Besitz des Herrn William H. Dexter in Boston; Collation von Herrn L. L. Mackall an's Archiv eingesandt im December 1902 XXIV, 274, 5 eben *g* gestrichen 14 ſönnen 20. 21 wieder gegeben 275, 9 übrig gebliebenen 21 wieder kommt 276, 3 Schlagwurſt 11 Hier folgt *g*: Der Ihrige Goethe. Und nun laſſen Sie mich noch zum Schluſſe die Schoene Hoffnung ausſprechen, die meine gegenwärtige Einſamkeit belebt, daß es mir dieſen Sommer glücken werde in Ihrer Nähe einige frohe Wochen zuzubringen.

6870. Datum am Schluss: Weimar d. 6. July 1814.

6948. XXV, 99, 4. 5 Zeitung durchlaufen und

6980. Handschrift von J. John auch in A. Cohns Catalog 223, Nr. 181, Stargardts Catalog 218, Nr. 222 XXV, 140, 1 Wohlgebornen 5 angefügte aus angeführte 17 Jänner

6981. XXV, 141, 4 450]150

6987. XXV, 151, 17 aber auch bald

7015. Handschrift von J. John in demselben Fascikel wie 6935, Bl. 84 XXV, 189 Bergrath Lenz betreffend. 9 es dem guten Mann 10 beyden] leider 23 s. m. Weimar 17. Febr. 1815.

7026. Vgl. L. Liepmannssohns XXVII. Auctionscatalog, Nr. 463.

7044. XXV, 237, 2 wenigen] einigen

7072. Vgl. oben S. 184.

7095. Vgl. G.-Jb. XXII, 93.

7105. Vgl. oben S. 187.

7106. Concept, von Kräuters Hand, in demselben Fascikel wie 7072 (oben S. 184), Bl. 34 XXV, 324, 20 heiterm

325, 2 ſobalb 5 Angelegentlicherß 7 empohlne 11 denn 326, 4 Unterschrift fehlt.

7141. Vgl. zu 5380ª. Eigenhändig XXVI, 38, 14 wünſchte 15 Epimenideß 21 unß] eß 22 nichtß] nicht 39, 6 würden 7 mit] mir Schreibfehler 12 angegriffner

7355. XXVI, 318, 16 Berathung wegen deß

7686. Dazu ein Concept von Färbers Hand in dem Fascikel „Verschiedenes auf Jena bezügliches Allgemeines betr. 1818—1820“ (Tit. 2, Nr. 15), Bl. 5; mit eigenhändigen Correcturen Goethes.

7823. XXVIII, 197, 15 beykommendem

8080. Handschrift von Färber, umrändertes Sedezblättchen, eingeklebt auf dem Vorderdeckel von Band I eines Exemplars der Taschenausgabe (C^1) von Goethes Werken. 1904 an's Archiv eingesandt von Herrn O. Ulrich in Hannover (vgl. M. & H. Schapers Catalog 92, Nr. 480) XXIX, 115, 10. 11 Morgen Früh 12 Unterzeichnet: Goethe.

8058. Ist an den Bergcommissar Gottschild in Könitz gerichtet; vgl. den Brief seiner Schwester vom 4. Mai 1818 an Goethe (Eingeg. Br. 1818, 282).

8171. Handschrift von J. John im Besitz des Herrn Prof. Dr. Stengel in Greifswald, 1905 zur Collation an's Archiv eingesandt XXIX, 292 Datum am Schluss 292, 16 ſagte 21 Reiſe Beſchreibung 293, 8 folgt: ergebenſt Goethe. Weimar d. 23n Septbr. 1818.

Aachen XXV, 69, 15. 71, 17.
Aaron XXVII, 260, 25.
Abegg, Johann Friedrich, Kirchenrath in Heidelberg (1765—1840) XXV, 54, 24.
Abeken, Bernhard Rudolf (1780—1866) XX, 269, 22. XXVII, 334, 19. XXVIII, 26, 3.
Abencerragen, ſpaniſches Geſchlecht XXII, 302, 23.
Abraham XXIV, 143, 23.
— a Sancta Clara XXV, 332, 16.
Acerenza, Prinzeſſin v., geb. Prinzeſſin v. Curland XX, 127, 12. 180, 6. 10. XXII, 53, 23. 192, 3.
Achenbach, Heinrich Adolf, Pfarrer in Siegen XXVII, 217, 20.
Achille, Oper, ſiehe Paer, Ferdinando.
Achmet Effendi XXVI, 153, 5.
Achtermannshöhe im Harz XXVI, 230, 18. 19.
Ackermann, C., Buchhändler in Deſſau XXIX, 15, 11—13.
—, Ernſt Chriſtian Wilhelm, Juſtizrath, Amtmann und Stadtrichter in Ilmenau (1761—1835) 6632. XXIII, 429, 19.
—, Gottfried, Schauſpieler in Weimar XX, 256, 9.
—, Jacob Fidelis, Profeſſor der Medicin in Jena (1765—1815) XIX, 17, 19. 18, 9. 13. 72, 14. 80, 3. 95, 25.
—, Sophie geb. Tſchorn, Schauſpielerin in Weimar (1760—1815) XX, 256, 10. XXII, 389, 2.
Ackerwand in Weimar XXVIII, 218, 16.
Actes des Apôtres XXIX, 112, 4.
Addiſon, Joſeph (1672—1719) XXIV, 45, 1. 2.
Advertiser, The Monthly XXVII, 347, 8.
Aegina XXVIII, 282, 23. 390, 4. XXIX, 105, 25.
Aegypten XX, 361, 3. XXIII, 153, 23. 24. XXVII, 147, 9. 10. XXVIII, 310, 6. XXIX, 12, 22. 23. 104, 9. XXX, 192, 7. 8.
Aeolus XXIX, 357.
Aeſchylus XX, 222, 10. XXIII, 278, 26. XXVII, 156, 2. 11. 157, 13.

Aetna XXIII, 309, 17.
Agamemnon XXVII, 156, 2. 11. 19. 157, 4. 158, 5. 16. 23.
Agathokles XXIII, 81, 22.
Ahlefeld, Charlotte Wilhelmine v., geb. v. Seebach (1781—1849) XIX, 358, 19. 21.
Agincourt, Jean Baptiste Louis Georges Seroux d' (1730—1814) XXVI, 237, 13. XXVII, 275, 19. 20.
Aich bei Carlsbad XX, 111, 14. XXI, 346, 13.
Aisne XXIII, 152, 28.
Akermann siehe Ackermann.
Albano XXI, 90, 15.
Albers, Johann Abraham, Arzt in Bremen (1772—1821) 6706.
—, dessen Frau XXIV, 103, 6.
—, dessen Sohn, Anton, Kaufmann in Bremen XIX, 84, 22. 85, 4. 6. 18. 25. 86, 8. 105, 2. 110, 15.
Albini, Franz Joseph (1748—1816) XXVI, 104, 9.
Aldebaran XXIII, 137, 4. 145, 9.
Aldobrandini XIX, 460, 11.
Alembert, Jean le Rond d' (1717—1783) XXIII, 114, 13.
Aleppo in Syrien XXV, 39, 24. 154, 17.
Alexander der Große XX, 361, 3. XXII, 367, 10. 370, 8. XXVI, 347, 5. XXVII, 264, 5. 6.
Alexander Battemare siehe Battemare.
Alfieri, Vittorio Graf, italienischer Dichter (1749—1803) XX, 330, 6. XXI, 162, 17. 212, 21. 219, 10. XXII, 40, 4. 74, 2. XXIII, 25, 7. 189, 18.
Algardi, Alessandro XXVII, 24, 20.
Algier XXX, 4, 10.
Allia XXIII, 164, 7.
Allizeau & Comp., Mineralienhändler in Paris XXVI, 229, 7. XXVII, 98, 9.
Allstedt in Thüringen XIX, 201, 11.
Alpen XXVII, 276, 12. XXVIII, 343, 1. 26.
Altenberg in Böhmen XXIII, 401, 14. 402, 20. XXIV, 41, 3. 25. 90, 12. 94, 13. 22. XXVI, 232, 6. 240, 19.
Altenburg XX, 127, 22. 185, 22. XXI, 376, 28. 391, 6.
Altenkirchen XXV, 20, 14. 337, 9. 360.
Altenstein, Karl, Freiherr von Stein zum, preußischer Staatsminister (1770—1840) XXIX, 84, 23. 160, 8. 9. 198, 12.

Althann, Franz, Graf v., Oberhofmeiſter der Kaiſerin von Oeſterreich [6067] = 6105ª (vgl. XXI, 429. XXII, 411). XXI, 324, 10. XXII, 25, 10. 37, 18. 54, 19. XXIII, 80, 2.
—, ſeine Frau, geb. Gräfin Bathiany XXIII, 80, 2.
Altmutter, Anna, Schauſpielerin XXIV, 317, 11. 318, 2. 14.
Alton, Johann Wilhelm Eduard d' (1772—1840) XXI, 36, 11. 48, 16. 49, 12. 52, 14. 58, 15. 90, 21. 25. 207, 13. XXIX, 373, 11. XXX, 206, 2.
Altona XX, 278, 24. XXIV, 17, 20.
Amalia, Loge, ſiehe Anna Amalia.
Amazonen XXIX, 45, 21. 107, 7. 12. 13.
Amberg XXX, 98, 20.
Amboina XXVIII, 4, 8.
Ambras, Schloß XXV, 56, 24.
Ambroſianiſche Bibliothek zu Mailand XXVIII, 359, 25. XXIX, 250, 12.
Ambroſius, Johann Nicolaus, Hofmuſicus XXI, 208, 11.
Ambroſius, Arzt in Teplitz XXIII, 63, 5.
Amerika XIX, 297, 12. 303, 5. XXIV, 13, 19. XXIX, 199, 24. 200, 2. 203, 20. 212, 13. 382, 21. 383, 21. 22. 27.
Amſterdam XIX, 190, 20. 24. XXIV, 17, 17.
Amyklä XXVI, 347, 4.
Ancus Martius XXII, 217, 7.
Andernach XXVI, 50, 10. 11. 59, 14. 60, 20. 21.
André, Anton, in Offenbach XXVII, 119, 8.
Angelrode XXIII, 431, 9.
Angermann, Hofzahnarzt in Weimar XXVIII, 47, 18. 51, 16.
Anhalt XXII, 271, 13.
Anhalt-Bernburg-Schaumburg, Hermine von, ſiehe Oeſterreich.
Anna Amalia zu den drey Roſen, Loge in Weimar XXIII, 108, 25. 109, 2. 4. 6. 253, 5. 276, 17. 281, 6. 286, 2. 3. 302, 16. 304, 7. XXX, 112, 9. 10. 16. 20. 26. 113, 21.
Annaberg in Sachſen XXIV, 127, 5.
Annals of The Fine Arts, The XXIX, 301, 16.
Antinous XX, 291, 10.
Antiquarius, Rheiniſcher XXVI, 139, 24.
Antis XXVIII, 293, 6.
Antiſana XXIII, 308, 25. 309, 1.
Antonin, Tänzer, in Paris XXVII, 349, 21.

Antoninus XXV, 321, 1.
Antonius, Der heilige XX, 80, 6.
Antwerpen XXIV, 144, 18.
Anzeigen, Frankfurter Gelehrte XXII, 259, 10. 309, 1. XXX, 195, 2.
—, Göttingiſche Gelehrte XIX, 26, 25. XXII, 349, 6.
Apelles XXVI, 140, 2.
Aphrodite XXIII, 240, 5.
Apolda XXVI, 324, 1.
Apollo XXIII, 270, 22. 281, 17. 284, 2. 290, 4. XXVI, 347, 4. XXVIII, 390, 19. XXX, 201, 18.
Arabien XXVII, 85, 16. XXVIII, 326, 26.
Arcades, Académie des XXIX, 79, 3.
Arcadien XXIII, 169, 5. XXVIII, 106, 27.
Arcadiſche Geſellſchaft zu Phylandria XXX, 3, 17.
Archiv der Zeit und ihres Geſchmacks, Berliniſches XIX, 438, 16. XX, 5, 28.
— deutſcher Nationalbildung, hrsg. von Jachmann und Paſſow XXII, 182, 1.
Archive littéraire de l'Europe XIX, 432, 4. 457, 16. XXII, 61, 3.
Arabien XXIV, 18, 20. XXV, 142, 4. 165, 13. 194, 19. XXVI, 104, 23. 105, 14. XXVII, 33, 13.
Arendt, Martin Friedrich, Archäolog (1769—1824) XX, 278, 16. 282, 13. 296, 4. XXII, 148, 16.
Arens, Johann Auguſt, Architekt (1757—1806) XXX, 45, 1.
Aretin, Johann Chriſtoph Anton Maria, Freiherr v. (1772—1824) **5694.** XIX, 1, 8. 450, 14. XX, 24, 13. 38, 3. 101, 10. 313, 1. 8.
Argand, Aimé (1755—1803) XXIII, 297, 16. 303, 15.
Arioſto, Ludovico (1474—1533) XIX, 186, 2. 188, 1. XXIII, 251, 25. 252, 3.
Ariſtipp XXIII, 293, 13. 14.
Ariſtophanes XXI, 354, 7. XXII, 172, 26. XXIII, 279, 8.
Arndt, Ernſt Moritz (1769—1860) XX, 278, 18. XXIII, 326, 14. XXIV, 177, 8. 369.
Arnheim XXIV, 144, 16.
Arnim, Bettina v., geb. Brentano (1785—1859) **5481. 5500. 5515. 5525. 5535. 5551. 5693. 5802. 5807. 5853. 5902. 5988. 6031. 6048. 6054. 6098.** XIX, 335, 22. XX, 5, 18. 51, 9. XXI, 317, 2. 358, 8. 370, 20. 371, 21. XXII, 116, 5. XXIII, 51, 20. XXX, 102, 23. 159, 11.

Arnim, Ludwig Achim v. (1781—1831) **5188. 6761.** XIX, 74, 2. 82, 15. 20. 88, 16. 93, 13. 94, 17. 146, 20. XX, 22, 16. 60, 16. 99, 15. 100, 5. 192, 7. 234, 22. 250, 12. XXI, 129, 16. 371, 2. 23. 395, 13. 468. XXIII, 51, 20. 177, 19.
—, deſſen Familie XXIV, 177, 17. 20.
Arnold, Ignaz Ferdinand Kajetan (1772—1812) XX, 238, 6.
Arnſtadt in Thüringen XXIV, 99, 8.
Arnswald, Frau v. XXI, 63, 10.
Arrighini, Bonaventura, genannt Don Ciccio XXV, 329, 18.
Artaria, Dominikus, Kunſthändler in Mannheim **7580. 7994. 8048.** XXVII, 267, 20. 268, 9. XXVIII, 332, 23. XXIX, 161, 21.
—, ſein Bruder XXIX, 12, 3. 70, 16. 71, 15. 161, 16.
Artemis XXIII, 7, 9. 16.
Arundel, Lord XXVIII, 293, 15.
Aſch in Böhmen XIX, 154, 7. XXIII, 4, 2.
Aſchaffenburg XXV, 41, 2. XXVI, 128, 1. 207, 1. 19.
Aſchersleben XIX, 50, 6. 54, 3.
Asiatic Researches XXVII, 21, 21. 22.
Aſien XXII, 40, 27. 43, 14. 147, 10. 244, 8. 252, 6. XXIII, 330, 2. XXVI, 226, 28.
Aſt, Georg Anton Friedrich, Profeſſor der Philologie in Heidelberg (1778—1841) XX, 26, 10. 38, 17.
Athalia XXVII, 336, 3. 363, 14. XXVIII, 6, 23. 18, 11. 14. 20.
Athanaſius XXIV, 366.
Athen XXV, 57, 5. 75, 4. XXVI, 267, 9. XXVII, 157, 24. 351, 13. XXVIII, 282, 23. 293, 5. XXIX, 19, 19.
Atreus XXVII, 350, 8.
Auch, Hofmechanikus XXVIII, 102, 8.
Auerbachs Hof in Leipzig XXVII, 233, 2.
Auerſtädt XIX, 360, 24.
Augereau, Pierre François Charles, franzöſiſcher Marſchall (1757—1815) XIX, 226, 4.
Augsburg XIX, 286, 16. XXIV, 187, 17. 18. XXVIII, 233, 15. 239, 5. XXX, 160, 3.
Auguſtus, römiſcher Kaiſer XXV, 26, 24.
Aulhorn, Johann Adam, Hoftanzmeiſter und Vocaliſt der Hofcapelle in Weimar XXX, 66, 14.
Aurora, eine Zeitſchrift aus dem ſüdlichen Deutſchland, herausgegeben von Ch. Frhr. v. Aretin und J. M. Babo XIX, 1, 8.

Auſonius XXIII, 158, 6. 16. 160, 2. 6. 182, 1.
Auffig in Böhmen XXIII, 49, 1. 264, 9. 369, 10. 372, 8. 389, 23. XXIV, 60, 4. 165, 11.
Aventin ſiehe Turmair.
Azincourt, d', Director des franzöſiſchen Theaters in Erfurt (1808) XX, 174, 12.

Baader, Franz Benedict v., Philoſoph (1765—1841) XXI, 61, 7.
Baal XXVII, 235, 26. 261, 19. 24.
Babel XXI, 295, 3. XXVII, 235, 9.
Babo, Joſeph Marius (1756—1822) XIX, 1, 8.
Babylon XX, 361, 7. XXIV, 152, 9. 10. XXVII, 80, 21. XXVIII, 67, 18. 187, 22. 283, 23.
Bacchus XXIII, 224, 4. 240, 1. XXVIII, 135, 22.
Bach, Johann Sebaſtian (1685—1750) XXV, 41, 16. 270, 10. XXVI, 124, 8. XXVII, 7, 4. 13.
—, Carl Philipp Emanuel (1714—1788) XXVII, 7, 4. 13.
Bachmann, Carl Friedrich 7512.
Bacon, Francis, Philoſoph (1561—1626) XX, 25, 22. XXV, 244, 4.
—, Roger (1214—1294) XX, 25, 21.
Badedirection in Halle 6148. 6199. 6889.
Baden XXIV, 296, 23. XXVI, 52, 9. XXVII, 238, 3. 256, 2. 300, 14. 15. XXVIII, 235, 5.
—, Carl Ludwig Friedrich, Großherzog v. (1786—1818) XXIV, 297, 3. XXVI, 86, 24.
—, Ludwig Wilhelm Auguſt, Markgraf v. (1763—1830) XXV, 51, 22. XXVI, 96, 26.
— in der Schweiz XXIX, 105, 8. 197, 23.
Baden-Baden XXVII, 76, 5. 79, 3. 84, 27. 86, 6. 94, 15. 101, 13. 103, 1. 106, 3. 22. 107, 2. 110, 26. 113, 14. 118, 8. 154, 12. 300, 16. XXVIII, 128, 14. 153, 22. 235, 5. 19. 236, 6.
Bärmann, Heinrich Joſeph, Clarinettiſt (1784—1847) XXII, 256, 9.
Bäumer, Heinrich, Gärtner im Senckenbergiſchen Stift XXVI, 140, 12.
Bagdad XXV, 141, 13.
Baggeſen, Jens (1764—1826) XX, 234, 22.
Bahrdt, Carl Friedrich, Profeſſor in Halle (1741—92) XXIX, 29, 24.

Bajazet XXVIII, 122, 26.
Ballenſtedt XIX, 50, 6. XXIV, 186, 4.
Bamberg XIX, 283, 7. 286, 17. XX, 182, 24. 188, 5. 200, 19. XXIII, 252, 5.
Bamboccio ſiehe Laar, Pieter van.
Bankes, Henry XXVIII, 96, 18. 390, 21. 412, 6.
Banks, Dichter des Eſſex XXIV, 24, 15. 25, 7. 26, 9.
Banſa, Weinhändler in Frankfurt a/M. XXX, 198, 5.
—, Sophie XXVI, 28, 19.
Baranius, Fräulein, Schauſpielerin XIX, 6, 4. 5.
Barbaroſſa ſiehe Friedrich I.
Barbieri, Giovanni Francesco, genannt Guercino (1591—1666) XXV, 60, 24. XXVII, 269, 26. XXVIII, 28, 3. 47, 16. 51, 1. 7. 111, 1.
Barclay de Tolly, Michael Andreas, Fürſt, ruſſiſcher Feldherr (1761—1818) XXIX, 188, 25.
Barbua, Caroline, Porträtmalerin (1781—1864) **5499. 5521. 5977.** XIX, 63, 15. 67, 10. 268, 23. 294, 20. XX, 83, 7. 199, 8. XXII, 16, 9.
Barmeciden, Die XXIII, 150, 12.
Barth, Johann Auguſt, Stadt- und Univerſitätsbuchdrucker in Breslau **6224. 7678.**
Bartholdy, Jakob Levi Salomo (1779—1825) XIX, 76, 14.
Bartholomä, Amtsſchreiber in Jena XIX, 22, 15. 16.
Bartholomäus XXVIII, 290, 14. 15.
Baſchkiren XXIV, 91, 18. 148, 16. XXVI, 120, 25.
Baſedow, Johann Bernhard (1723—1790) XXIII, 416, 18. XXX, 5, 15. 16. 18.
Baſel XXVI, 127, 25.
Baſſano ſiehe Maret.
Baſſi XXIX, 80, 10.
Baſſianus, M. XXVIII, 346, 21.
Baſſompière, François, Baron de (1579—1646) XXIV, 286, 18.
Batacchi, Domenico (1748—1802) XXII, 57, 19. XXIV, 99, 9. 115, 1. 4. XXVII, 75, 13—16.
Batſch, Auguſt Johann Georg Carl, Profeſſor der Botanik in Jena (1761—1802) XIX, 16, 16. 273, 18. XXI, 36, 19. 267, 19. XXII, 92, 5. 344, 10. XXVI, 311, 18. XXVIII, 54, 9—11. 391, 32. XXX, 185, 3.

Batsch, Amalie, dessen Frau XIX, 69, 20. 70, 10. 15. 18. 435, 12. XXVIII, 292, 13. XXIX, 3, 2. 274, 2.
Batzovsky, Albert, Salinen-Oberinspector in Soóvar 8180.
Baudissin, Wolf Graf (1789—1878) XX, 357, 25.
Bauer, Ferdinand, Maler XXVIII, 4, 6. 355, 24. 356, 12.
Baum, Eduard August, Bibliotheksschreiber in Jena XXIII, 259, 1. XXVIII, 313, 3. XXIX, 245, 16. 318, 1.
Bautzen XXII, 127, 11.
Bayern XIX, 286, 15. 313, 12. XX, 314, 26. XXII, 256, 17. XXIII, 98, 6. 9. 99, 9. 10. 101, 12. 113, 3. 228, 9. XXV, 160, 14. XXVI, 141, 15. XXIX, 78, 9.
—, Ludwig I., König von (1786—1868) XXI, 446, 22. XXV, 160, 2. 8.
Bayreuth XIX, 295, 16. XXII, 351, 8. XXVI, 360. XXIX, 302, 24. 25.
Beatrizet, Nicolas, Kupferstecher XXI, 66, 13.
Beauffort, Carl, Graf von XXIII, 81, 15. 174, 3.
Beaulieu XX, 159, 14.
Beaulieu-Marconnay, Henriette v., geb. v. Egloffstein (1773—1864) XX, 173, 4. XXII, 19, 9.
Beaumarchais, Pierre Augustin Caron de (1733—1799) XX, 50, 6.
Becher, Joseph XXII, 123, 23.
Bechstedt, Pastor in Millingsdorf bei Eckartsberga XXIV, 198, 14. 200, 19. 203, 2. 205, 19.
—, dessen Frau, geb. Bohl XXIV, 198, 4. 200, 19. 205, 19. 207, 21. 211, 4.
—, dessen Töchter XXIV, 198, 15. 200, 19. 205, 19.
Bechtolsheim, Johann Ludwig, Freiherr von Mauchenheim, genannt von, 526a (XXX, 10). XXX, 34, 5. 50, 13.
—, Julie Auguste Christine, Freifrau v., geb. v. Keller 1914a (XXX, 31). 1962a (XXX, 32). 1983a (XXX, 32). 1991a (XXX, 33). 2989a (XXX, 50). 8081. XXVII, 133, 24. XXX, 10, 10. 34, 8.
—, Kinder XXX, 10, 10. 33, 5. 50, 11.
—, Schwestern XXX, 50, 14.
Beck, Christian Daniel (1757—1832) XIX, 460, 1.
—, Henriette, Schauspielerin in Weimar XIX, 167, 1. 289, 6. 21. 372, 10. XXI, 236, 13. XXII, 385, 1. XXX, 79, 2. 11.
—, Luise, eigentlich Friederike Luise Schmidt, deren Pflegetochter XXI, 54, 9. 55, 21. 236, 16. XXV, 150, 1.

Becker, C. W., Medailleur in Frankfurt bezw. Offenbach **7443.** XXVI, 298, 3. XXVII, 65, 1.
—, Heinrich, Schauspieler in Weimar **5096.** XIX, 6, 2. **144,** 4. 19. 162, 12. 163, 13. 167, 7. 372, 4. 403, 9. 483, 16. XX, 55, 17. 262, 5. 263, 17. 270, 13. 279, 21. XXII, 205, 15. XXX, 98, 12. 99, 9.
—, Minna, geb. Ambrosch, dessen zweite Frau XXX, 99, 10.
—, Hofräthin, aus Berlin XXIII, 417, 12.
Bedemar, Graf Vargas XXIX, 320, 3.
Beethoven, Ludwig van **6159.** XXIII, 45, 15—19. 47, 6. 49, 9. 89, 11. XXVII, 17, 5. 226, 23.
Behrens siehe Behrendt.
Behrendt **5478. 5936** [vgl. XXX, 138]. **6193.**
Behrisch, Ernst Wolfgang (1738—1809) XXIX, 15, 7.
Beireis, Gottfried Christoph (1730—1809) XIX, 35, 1. 5. 38, 6. 39, 1. 40, 25. 45, 10. 48, 13. 479, 20. XX, 278, 22.
Belial XXIII, 87, 21.
Bell, Charles XXIX, 301, 20.
Belle-Alliance siehe Waterloo.
Bellomo, Joseph, Theaterunternehmer in Weimar 1783—91 XX, 256, 12.
—, dessen Frau XX, 256, 12.
Belvedere (Rom) XXVIII, 390, 19.
Belvedere bei Weimar XIX, 190, 20. 203, 17. XXII, 201, 7. XXIII, 361, 27. 377, 28. XXVI, 310, 17. XXVIII, 190, 9. 207, 25. 26. 222, 20. 223, 8. 12. 274, 10. XXIX, 124, 1. 136, 3. XXX, 136, 19.
Benkendorf, L. E. v. XX, 122, 12.
Benkowitz, Carl Friedrich (1764—1807) XIX, 4, 25.
Benzenberg, Johann Friedrich (1777—1846) XXVI, 255, 10.
Bercht, Privatdocent in Jena XXI, 168, 4.
Berczy **2657**a (XXX, 43).
—, seine Frau XXX, 43, 12.
Berg, Herzogthum XXV, 14, 9. XXVI, 33, 14. 360.
—, Caroline Friederike von, geb. v. Häseler, Hofdame der Herzogin v. Cumberland (1760—1826) XXVI, 71, 6. 73, 17. 77, 9.
—, H. D. v., geb. v. Sivers, Generalin XX, 112, 10. 122, 14. 129, 14. 358, 15? XXI, 4, 19. 379, 26. XXIII, 353, 19. 381, 8. 17.

Bergamo XXIX, 20, 8. 9. 77, 17. 22. 78, 2. 10. 13. 79, 17. 20.
Berger, Chriſtian Gottlieb (1787—1813) XIX, 57, 8. 226, 13. XX, 75, 20.
Bergler, Joſeph (1753—1829) XXI, 348, 7.
Bergſtraße XXIII, 364, 23. XXV, 13, 4. 43, 1. 2. XXVI, 86, 13.
Berka a. d. Ilm 6836—6865. 6844a (XXX, 181). XXIII, 138, 20. 139, 19. 146, 1. 11. 204, 2. 3. 7. 209, 16. 229, 3. 231, 4. 20. 232, 1. 235, 4. XXIV, 99, 5. 183, 16. 192, 16. 194, 10. 15. 16. 222, 22. 239, 6. 246, 5. 6. 248, 3. 249, 22. 258, 12. 264, 1. 267, 20. 270, 8. 273, 2. 279, 10. 14. 281, 8. 282, 4. 12. 285, 14. 286, 12. 296, 3. 307, 17. 319, 7. XXV, 38, 5. 52, 5. 106, 28. XXVI, 8, 27. 160, 10. XXVII, 6, 28. 7, 5. XXVIII, 53, 25. 224, 24. XXX, 181, 7.
— a. d. Werra XXIV, 164, 25. XXVI, 2, 7.
Berlin XIX, 50, 27. 76, 15. 111, 19. 112, 11. 23. 114, 4. 11. 117, 18. 120, 11. 125, 19. 131, 21. 132, 6. 138, 7. 191, 20. 226, 16. 246, 10. 258, 1. 280, 11. 299, 20. 323, 19. 331, 9. 337, 22. 339, 20. 361, 8. 368, 5. 372, 5. 408, 13. 442, 15. XX, 23, 11. 56, 11. 24. 62, 4. 164, 12. 209, 6. 227, 20. 260, 21. 267, 17. 268, 3. 290, 16. 23. 302, 3. 11. 336, 24. 362, 20. XXI, 45, 14. 69, 11. 148, 21. 149, 4. 215, 17. 336, 8. 352, 15. 370, 22. 410, 14. 418, 27. 436, 21. 442, 22. XXII, 75, 10. 25. 117, 11. 119, 24. 134, 3. 151, 5. 171, 4. 19. 195, 20. 227, 11. 251, 7. 259, 17. 287, 17. 300, 16. 325, 7. XXIII, 84, 25. 87, 6. 88, 13. 199, 3. 6. 10. 241, 8. 335, 5. 417, 12. XXIV, 173, 24. 178, 11. 223, 3. 277, 16. 21. 22. 278, 9. 294, 17. 299, 10. 304, 21. 305, 2. 310, 16. 311, 4. 313, 12. 319, 11. 16. 391. XXV, 27, 11. 28, 10. 88, 5. 106, 20. 119, 12. 165, 21. 183, 16. 185, 7. 9. 24. 186, 9. 208, 18. 223, 19. 248, 7. 251, 13. 260, 8. 261, 19. 22. 270, 11. 289, 6. 291, 3. 293, 10. 323, 17. 328, 9. 12. 330, 11. XXVI, 11, 16. 108, 25. 115, 17. 124, 19. 139, 14. 233, 26. 234, 2. 259, 21. 261, 12. 27. 265, 6. 267, 13. 268, 6. 272, 11. 284, 20. 288, 4. 416. XXVII, 17, 6. 9. 34, 3. 36, 17. 41, 12. 15. 50, 23. 51, 2. 68, 26. 78, 12. 80, 17. 21. 137, 21. 140, 2. 182, 5. 197, 15. 198, 23. 199, 18. 212, 2. 27. 221, 25. 222, 12. 13. 22. 23. 230, 5. 259, 19. 20. 278, 17. 290, 10. 291, 13. 325, 7. 334, 12. 15. 336, 12. 344, 25. 347, 14. 349, 18. XXVIII, 20, 26. 144, 19. 163, 14. 15. 210, 6. 211, 16. 226, 5. 13. 227, 9. 237, 8. 238, 4. 240, 17. 262, 23. 295, 13. 336, 19. 358, 11. XXIX, 10, 17. 14, 17. 20, 3. 53, 9. 77, 12. 14. 83, 8. 17. 86, 5. 88, 23. 90, 4. 159, 4. 23. 160, 7. 11.

197, 25. 198, 18. 272, 5. 291, 12. 292, 3. 301, 6. 8. XXX, 80, 8. 165, 7.

Berlichingen, Götz von (1480—1562) XXI, 192, 23.

Bernardi in Wien XXIII, 173, 8.

Bernini, Giovanni Lorenzo (1598—1680) XXVII, 24, 20. XXIX, 78, 4.

Bernstein, Georg Heinrich (1787—1860) XXVII, 42, 16. 18.

Beroldingen, Joseph Anton Siegmund v. **6140.**

Berthold, Frau, Aufwärterin bei der Veterinair-Anstalt in Jena XXVIII, 77, 11. 12. 27. 28.

Bertram, Johann Baptist (1776—1841) XXI, 296, 4. 24. 394, 11. XXII, 23, 10. 178, 24. 179, 5. XXV, 43, 22. XXVI, 110, 15. 135, 11. XXVII, 63, 8. 171, 22. XXVIII, 64, 4. 98, 19. 129, 23. 158, 13. 241, 26. XXIX, 11, 5. 326, 11.

Bertuch, Carl, Landkammerrath in Weimar (gest. 1815) **6176. 6214. 6218—6220. 6487. 6525. 6541. 7140.** XIX, 229, 17. **294**, 19. XXIII, 276, 13. 283, 6. 287, 19. XXV, 337, 19. XXVI, 40, 21. 114, 16. XXIX, 39, 21.

—, dessen Frau XIX, 294, 19.

—, Friedrich Justin (1747—1822) **1740**[a] (XXX, 27). **2714**[a] (XXX, 43). **2806**[b] (XXX, 47). **5538**[a] (XXX, 113). **5508. 5585. 5618. 6548. 6545. 6551. 6900. 7118. 7285. 7888. 7586.** XIX, 255, 24. XX, 50, 21. 314, 1. 20. XXI, 229, 6. 23. 28. XXII, 101, 3. 120, 8. 139, 10. 214, 3. 11. XXIII, 278, 13. 18. XXIV, 197, 3. 200, 15. 313, 5. XXV, 35, 12. 196, 1. 210, 25. 293, 12. XXVI, 114, 22. 226, 12. 242, 8. XXVII 256, 5. XXX, 47, 5. 21. 91, 24. 94, 21. 112, 15. 113, 15. 23.

Bervisson, Fräulein, Schauspielerin in Weimar XXVI, 207, 21. 340, 4. 15. XXVII, 260, 13.

Beschorner, Anton, Bergmeister in Schlackenwalde **8159.** XXIX, 271, 21.

—, dessen Familie XXIX, 280, 15.

Beseler, v. XXII, 221, 19. 226, 18.

Bethesda XX, 358, 12. XXV, 189, 16. XXVI, 198, 13.

Bethmann, Friederike Auguste Konradine, geschiedene Unzelmann, geb. Flittner (1760—1815) **6229. 6929.** XIX, 145, 13. 158, 9. 159, 7. 25. 280, 8. 15.

—, Heinrich Eduard, Schauspieler (1774—1857) XXII, 218, 13.

—, Simon Moritz v. (1768—1826) **6919.** XXV, 39, 3. 41, 13.

Beulwitz, Friedrich Auguſt v., Kammerherr und Major XXVI, 282, 22.
—, Friedrich Wilhelm Ludwig v., rudolſtädtiſcher Kanzler (1755—1829) XX, 32, 20. XXX, 112, 24.
Beuſt, Gräfin XXVIII, 88, 2.
—, Fräulein v. XXI, 333, 12. 27.
Beuther, Friedrich, Decorationsmaler (geb. 1777) XXV, 225, 6. 7. 288, 21. 290, 5. 6. XXVI, 6, 25. 9, 3. 15, 13. 38, 21. 60, 4. 129, 19. 130, 25. 131, 3. 162, 20. XXVII, 332, 11. 353, 8. 354, 6. 18. 355, 3. 360, 20. 361, 1. 8. 16. XXIX, 104, 8.
—, deſſen Frau XXVI, 15, 21. XXVII, 57, 22.
Bewick, Thomas (1753—1828) XXVIII, 304, 17. 305, 11.
Beyer, Friedrich Günther, Rath und Bürgermeiſter in Eiſenach 6805. XXIII, 51, 15 ? XXIV, 229, 17.
Beyle, Henry (Stendhal) XXIX, 77, 11. 80, 16. 81, 6.
Beyſchlag, Johann Friedrich XXX, 31, 19.
Bianchi, Andrea, genannt Veſpino XXVIII, 360, 1.
Bibel XXII, 383, 8. 9. XXIII, 25, 5. XXVII, 234, 20. 236, 12. 21. 237, 12. 304, 10. 14. 305, 1. 22. XXVIII, 169, 2. 191, 12. 328, 16.
Bibliothek, Helleniſche, hrsg. von Korai XXVIII, 86, 13.
Bibliothèque britannique & universelle XXVIII, 258, 14.
Bidpai XXVIII, 252, 2. 3.
Biebrich XXV, 7, 2. 12, 22. 14, 12. 18, 18. 19. 25, 24. 26, 8. 71, 2. XXVI, 7, 15. 9, 19. 17, 13. 17. 23, 4. 25, 15. 30, 14. 31, 20. 32, 26. 35, 5. 42, 19. 45, 22. 48, 17. 57, 3. 61, 10.
Bieglein ſiehe Jacobi, Wittwe.
Bielke, Friedrich Wilhelm v., Kammerherr und Hofmarſchall in Weimar 8190. XXI, 175, 4. XXVIII, 45, 5. 254, 19. XXIX, 45, 16. 57, 4.
Bilin XXI, 378, 6. XXII, 194, 2. XXIII, 338, 21. 369, 10. 425, 24. XXIV, 195, 15.
Bingen XXV, 19, 7. 33, 3. 71, 10. XXVI, 2, 22. 248, 2. XXVII, 65, 15. 113, 22.
—, Die geiſtliche Behörde in 7458.
Bingerloch XXV, 19, 8.
Biniz, Arzt auf dem Sonnenſtein XXIII, 348, 14.
Biondi, Signor 5424. XX, 229, 15.
Biot, Jean Baptiſt (1774—1862) XXVII, 108, 22. XXVIII, 310, 4.

Birkenſtock, Johann Melchior Edler v. (1738—1809) XXII, 254, 10. XXIV, 87, 13. 95, 7. 11. 102, 11. XXV, 168, 24. XXVI, 98, 13.
—, Antonie v. ſiehe Brentano, Antonie.
Birnſtein XXVII, 280, 7.
Biſchoff, Johann Chriſtoph, Polizeiinſpector in Jena XIX, 481, 2. XXVI, 190, 23. XXVII, 34, 1. 245, 14. XXVIII, 125, 16. XXX, 190, 10.
Blankenhain bei Weimar XXII, 49, 24. XXVI, 160, 5. 6. 161, 22. 195, 8. XXVII, 14, 3. 381. XXVIII, 73, 3. 4.
Blatzer, Schloſſermeiſter in Carlsbad XXI, 320, 21.
Bleſſenbach XXVI, 58, 11.
Bloede, Geh. Finanzrath XXVIII, 347, 25.
Bloemaert, Abraham (1564—1651) XXV, 81, 21.
Blücher von Wahlſtadt, Gebhard Leberecht Fürſt (1742—1819) XXVI, 114, 24. 116, 18. 117, 16. 189, 15. 210, 18. 227, 4. 338, 16. XXVII, 38, 4. 10. 15. 23. 39, 6. 11. 77, 21. 78, 6. 23. 85, 15. 16. 130, 3—8. 211, 11. 13. 19. 291, 1. 5. 6. XXVIII, 19, 8. 13. 19. 85, 16. 166, 11—13. 169, 14. 15. 170, 13. 16. 209, 20. 21. 23. 295, 14. 22. XXIX, 59, 14. 69, 22. 206, 8. 236, 7. 8. 12. 22. 255, 1. 2. 291, 5. 7. 15. 19. 22. 296, 21.
Blum XXV, 3, 5. 10, 1.
Blumauer, Carl, Schauſpieler XXVIII, 26, 20.
Blumenbach, Johann Friedrich, Profeſſor in Göttingen (1752—1840) **5188. 5204. 5228. 5249. 5257. 5318. 5366. 6257.** XIX, 215, 11. 216, 12. XX, 295, 15. 309, 25. XXI, 287, 16. XXII, 223, 19. XXIV, 16, 4. 168, 28. 180, 27. 181, 17. 186, 14. 275, 2. XXV, 24, 21. 192, 18. 336, 15. XXVI, 23, 20. 21. 326, 22. XXVIII, 53, 5. XXX, 117, 13.
—, deſſen Sohn XIX, 272, 24.
Blumenſtein, Wilhelm Johann v., Hauptmann (1768—1835) XIX, 387, 15.
Bocholt in Belgien XXIV, 144, 17.
Bock, Frau v. XX, 119, 19. 129, 16.
Bodé, Caroline von 7216.
Bodmer, Johann Jacob (1698—1783) XX, 250, 6.
Bodoni, Giambattiſta (1740—1813) XXVIII, 347, 1.
Böhme, Carl Auguſt Wilhelm v., Stallmeiſter und Capitän a. D. in Weimar XXIII, 396, 17. 415, 5. XXVII, 127, 11. 21. 130, 9.
—, deſſen Frau XIX, 373, 24. 381, 20. 383, 23.

Böhmen XIX, 351, 15. 384, 13. 441, 10. XX, 170, 6. 171, 7. 345, 23. 358, 15. XXI, 149, 23. 341, 25. 358, 9. 363, 3. 446, 13. XXII, 12, 12. 79, 14. 85, 11. 90, 12. 99, 26. 113, 12. 118, 16. 220, 3. 313, 4. 10. 317, 23. 319, 7. 357, 2. XXIII, 13, 10. 21, 25. 72, 25. 78, 12. 80, 18. 81, 3. 92, 12. 97, 24. 141, 18. 176, 1. 332, 25. 356, 24. 363, 22. 380, 19. 390, 6. 391, 7. 392, 27. 393, 10. 395, 9. 399, 22. 405, 9. 420, 4. XXIV, 47, 11. 59, 17. 172, 23. 183, 18. 222, 28. 254, 11. 301, 7. 8. XXV, 112, 25. 262, 9. XXVI, 36, 23. 46, 18. 156, 15. 16. 251, 4. 15. 19. XXVII, 70, 9. XXVIII, 59, 27. 28. 63, 21. 22. 181, 11. XXIX, 20, 10. 56, 12. 80, 2. 216, 20. 272, 8. XXX, 89, 27. 159, 19. 162, 14.

Böhmer, v., preußischer Geheimrath und Gesandter XXX, 37, 13. 38, 11. 12.

Böhringer, Auguſt XXIV, 286, 2.

Boerhave, Hermann (1668—1738) XIX, 326, 21.

Böttcher, Gottfried Heinrich XIX, 422, 13. 423, 20.

Böttcher ſiehe Boettiger, Carl Auguſt.

Böttger, Chriſtian Friedrich Carl, Regierungsrath in Weimar XXII, 359, 5.

Bötticher XXI, 140, 1.

Böttiger, Carl Auguſt (1760—1835) XIX, 77, 6. 134, 20. 304, 21. XXII, 369, 25. XXIII, 128, 8. 240, 7. XXVI, 308, 7 ? XXVII, 80, 3. XXVIII, 124, 8. XXIX, 12, 25. 160, 14. XXX, 69, 10. 81, 1. 10. 199, 16. 19. 200, 1.

Böver, Zeichenlehrer in Eiſenach XXX, 111, 5.

Bohl, Johanne Suſanne, geb. Eberhardt (1738—1806) XXIV, 197, 15. 198, 4. 22. 205, 19. 211, 6. 8. XXX, 35, 14. 36, 3.

—, deren Töchter XXIV, 198, 4. 200, 19. 205, 19. 207, 21. 211, 4. XXX, 35, 18. 20.

—, deren Enkel XXIV, 198, 15. 26. 200, 19. 205, 19. 23. 211, 6. XXX, 35, 20. 36, 15.

Bohn, Sophie XXI, 317, 5. 346, 6.

Boie, Friedrich (1789—1868) XX, 202, 17.

—, Henrich Chriſtian (1744—1806) 222a (XXX, 4).

Boiſſerée, Melchior 7278. 7425. XXI, 296, 4. 24. 394, 11. XXII, 23, 10. XXV, 43, 7. 21. 44, 19. 50, 4. 51, 20. 52, 10. 57, 16. 72, 28. 411. 412. XXVI, 74, 10. 110, 15. 134, 27. 135, 6. 136, 2. 25. 166, 9. 14. 168, 25. 263, 18. 274, 7. 308, 17. XXVII, 82, 16. 87, 10. 100, 23. 102, 4. 106, 4. 109, 1. 110, 28. 114, 7.

139, 5. 171, 21. 277, 12. XXVIII, 64, 4. 98, 19. 129, 23. 158, 13. 241, 26. 308, 7. XXIX, 11, 5. 326, 11.

Boisserée, Sulpiz (1783—1854). **5998. 6161. 6177. 6203. 6230. 6747. 6831. 6891. 6902. 6934. 6972. 7014. 7123. 7148. 7149. 7191. 7207. 7246. 7278. 7294. 7302. 7311. 7325. 7349. 7389. 7418. 7425. 7434. 7449. 7451. 7474. 7488. 7491. 7503. 7519. 7587. 7595. 7642. 7668. 7716. 7758. 7770. 7798. 7824. 7862. 7895. 7917. 7951. 8069. 8081. 8128. 8174. 8206.** XXI, 243, 12. 244, 16. 294, 16. 296, 4. 34. 297, 1. 17. 360, 7. 394, 11. 453, 3. XXII, 22, 25. 83, 19. 84, 13. 87, 1. 88, 26. 89, 4. 96, 1. 101, 2. 129, 20. 139, 8. 153, 17. 335, 14. XXIII, 122, 12. 267, 1. 9. 364, 27. XXIV, 51, 17. 254, 25. XXV, 39, 20. 40, 19. 43, 7. 21. 44, 19? 48, 17. 50, 4. 51, 20. 52, 10. 53, 20. 54, 19. 57, 16. 25. 72, 28. 411. 412. XXVI, 53, 11. 61, 4. 67, 18. 70, 22. 71, 17. 22. 73, 8. 74, 10. 79, 18. 83, 5. 86, 7. 90, 13. 99, 8. 100, 3. 120, 1. 134, 27. 28. 135, 6. 136, 2. 22. 23. 25. 138, 10. 11. 166, 9. 14. 168, 25. 237, 8. 263, 18. 273, 25. 274, 7. 308, 17. XXVII, 49, 11. 15. 55, 1. 76, 3. 4. 82, 16. 87, 10. 100, 23. 102, 4. 106, 4. 107, 13. 109, 1. 110, 28. 114, 7. 135, 6. 137, 5. 138, 1. 6. 153, 6. 7. 19. 155, 1. 169, 18. 19. 170, 13. 14. 171, 6. 275, 14. 25. 277, 7. 8. 285, 9. 10. 334, 2. 7. 14. 24. XXVIII, 62, 4. 5. 9. 23. 67, 25. 240, 26. 267, 28. 283, 19. 289, 16. 308, 7. 319, 21. XXIX, 14, 9. 158. 25. 26. XXX, 160, 21.

—, dessen Familie XXV, 81, 7. XXVII, 49, 21. 139, 5. 171, 21. 198, 18. XXVIII, 63, 28. 64, 1.

Bologna XXV, 74, 17. XXIX, 75, 11. 13.

Bolza, Graf, Besitzer des „Goldenen Schilds“ in Carlsbad XX, 71, 28. 76, 19. XXI, 322, 21.

Bonanni XXVIII, 345, 24.

Bonaparte, Napoleon (1769—1821) XIX, 116, 18. 204, 9. 205, 7. 206, 7. 240, 2. 258, 11. 419, 16. 517. XX, 172, 10. 176, 4. 180, 18. 23. 181, 15. 182, 5. 184, 9. 189, 7. 193, 26. 194, 18. 208, 22. 212, 14. 18. 221, 4. 225, 16. 230, 15. 18. XXI, 80, 14. 238, 19. 336, 19. 379, 26. 424, 10. XXII, 351, 8. XXIII, 73, 21. 427, 10. XXIV. 43, 23. 170, 14. 186, 8. 9. 298, 16. XXV, 63, 11. 238, 8. XXVII, 5, 28. XXVIII, 84, 1. 88, 6. XXIX, 90, 10.

—, dessen erste Gemahlin, Josephine, geb. Beauharnais XIX, 249, 19. XXV, 63, 11.

Bonoparte, deſſen zweite Gemahlin, Marie Luiſe v. Öſterreich XXIII, 38, 8. 44, 17. 53, 17. 18.
—, Jérôme (1784—1860) XXV, 63, 12.
—, Joſeph (1768—1844) XXIV, 170, 18. XXV, 63, 11.
—, deſſen Gemahlin XXV, 63, 12.
—, Louis ſiehe Holland.
Bondi, Abbate Clemente XXIII, 70, 9. 261, 20.
Bonifacius, Apoſtel der Deutſchen XIX, 183, 16.
Bonn XXVI, 50, 9. 59, 17. 60, 17. 141, 17. 22. 167, 27. 222, 11. XXVII, 179, 12. XXVIII, 91, 10.
Bonoldi XXIX, 80, 10.
Bonpland, Aimé (1773—1858) XIX, 109, 15. 299, 1.
Boos, v., Kaiſerl. Rath und Garteninſpektor zu Schönbrunn XXIX, 256, 15.
Borda, Jean Charles (1733—1799) XXIII, 316, 7.
Borkowski, Graf v. XX, 105, 19. 110, 11. 116, 20. 122, 16.
Born, Ignaz, Edler v., Mineralog in Wien (1742—1791) XX, 165, 23. 219, 11.
Borna bei Pirna XXIII, 347, 27.
Bornheim bei Frankfurt XXV, 59, 25.
Bornholm XXIX, 173, 8.
Boſe, Graf 6037.
—, Friedrich Wilhelm Auguſt Carl, Graf v. (1753—1809) XX, 122, 10? XXI, 99, 20. XXX, 116, 19.
—, Fräulein v., Hofdame der Erbgroßherzogin Caroline von Mecklenburg-Schwerin XX, 347, 9. XXVII, 241, 18.
Boſſi, Giuſeppe (1777—1815) XXVIII, 305, 20. 306, 8. 307, 3. 320, 24. 332, 16. 341, 4. 10. 344, 3. 8. 22. 360, 7. 25. XXIX, 64, 14. 17. 68, 13. 124, 9. 12. 18. 24. 242, 14. 243, 6. 250, 13. 19. 26. 251, 5. 392, 3. 13.
Boſton XXVII, 209, 6. XXIX, 214, 5. 383, 38.
Boucher, François (1703—1770) XXIX, 109, 15. 162, 6.
Bouqoy ſiehe Bucquoi.
Bourbon Condé, Heinrich II., Prinz von (1588—1646) XXIII, 252, 23.
Bourbon, Sebaſtian XXIX, 109, 7. 162, 5.
Bourgoing, Johann Franz Baron v. (1748—1811) XIX, 154, 26.
Boyneburg, v. XXI, 175, 4.
—, v., aus Stetten XIX, 36, 17. 18.

Brabant XXVIII, 157, 28. 431, 2. 4. 6.
Brachmann, Louiſe XXVIII, 407.
Bradley, James (1692—1762) XXX, 187, 23.
Brand XX, 318, 14.
—, Frl., Schauſpielerin XIX, 6, 5. 146, 16. 158, 19.
—, ſiehe Braudis, H. G.
Brandes, Ernſt (1758—1810) XXII, 23, 17.
—, Johann Chriſtian, Schauſpieler (1735—1799) XXII, 219, 15.
Brandis, Hans Georg, Hofrath Dr. XXVII, 126, 17. 130, 10.
—, Joachim Dietrich **6122.**
Braſchi, Giovanni Angelo, Graf, ſiehe Pius VI., Papſt.
Braſilien XXVII, 294, 22. 23. XXVIII, 263, 15. XXIX, 149, 13.
Bratrizet ſiehe Beatrizet.
Braubach XXV, 20, 15. 21, 1.
Braun, Peter, Freiherr v. **5443.**
Braunſchweig XX, 42, 15. 303, 22. XXIII, 264, 20. 21. 270, 4. XXX, 32, 12. 16. 17.
—-Oels, Friedrich Auguſt, Herzog von (1740—1805) XIX, 69, 8. 315, 13. XXX, 176, 5. 177, 12.
—-Wolfenbüttel, Carl Wilhelm Ferdinand, Herzog von (1735—1806) XIX, 49, 26. 27. XXIII, 114, 17.
Bredow, Gottfried Gabriel, Rektor in Eutin (1773—1814) XXIII, 84, 20. XXVIII, 83, 23.
Bréguet, Abraham Louis (1747—1823) XXII, 269, 1. 321, 21.
Breitinger, Johann Jakob (1701—1776) XXIII, 406, 1.
Bremen XIX, 29, 15. 85, 26. 230, 22. 282, 17. XX, 279, 22. XXVIII, 277, 13. 330, 22.
Bremſer, Johann Gottfried (1767—1827) XXV, 174, 1. 176, 19.
Brentanico XXIX, 75, 9.
Brentano, Clemens (1778—1842) XIX, 74, 3. 82, 15. 88, 16. 93, 14. 94, 17. 114, 23. 192, 7. 234, 22. 250, 12. XXI, 60, 12. XXIII, 177, 19. XXVIII, 407.
—, Franz Dominicus Maria Joſef (1765—1844) **6990. 7017.** XXIV, 102, 17. XXV, 13, 27. 33, 8. 38, 18. 39, 4. 14. 64, 5. 6. 71, 19. 20. 120, 17. 121, 15. XXVI, 6, 23. 8, 15. 22, 7. 36, 7. 82, 12. 98, 9. XXIX, 9, 24.
—, deſſen Gemahlin, Antonia Joſepha, geb. v. Birkenſtock (1780—1869) **6705. 6895. 6905. 6909. 6939. 6944. 6964. 7135. 7144. 7153. 7172. 7471. 7636. 7949. 8025. 8136.** XXIV,

87, 11. 95, 10. 109, 22. XXV, 13, 27. 26, 11. 12. 31, 9. 32, 5. 38, 18. 39, 14. 40, 9. 59, 22. 61, 4. 64, 5. 6. 71, 19. 20. 107, 12. 109, 4. 156, 10. 19. 168, 26. 191, 4. XXVI, 6, 23. 8, 15. 22, 7. 36, 7. XXVII, 9, 12. 47, 7. 95, 16. 17. XXIX, 265, 17.

Brentano, deſſen Familie XXVII, 329, 13. XXIX, 9, 24. 111, 11.

—, Georg Franz Melchior, deſſen Sohn (1801—1852) XXVI, 43, 15.

—, Georg Michael Anton Joſeph (1775—1851) XXV, 40, 20. XXVI, 8, 15. 28, 7. 36, 5. 82, 13.

—, Marie, geb. Schröder, deſſen Gemahlin (geſt. 1815) XXVI, 8, 15. 17. 36, 5.

—, Meline (Maria Magdalena Carolina Franciſca) ſiehe Guaita.

—, Peter Anton (1735—1797) XXV, 72, 19.

—, deſſen 1. Gemahlin Paula (1746—1770) XXV, 72, 19.

—, deſſen 2. Gemahlin Maximiliane, geb. La Roche (1756—1793) XXV, 72, 19.

—, Familie XX, 43, 3. XXIV, 102, 18. XXV, 33, 15. 38, 18. 71, 19. 20. 72, 17. 120, 22. 156, 22. 157, 8. 191, 7. XXVI, 6, 23. 17, 22. 22, 7. 29, 4. 36, 3.

Breslau XX, 366, 7. XXII, 209, 2. 210, 24. XXIII, 380, 11. XXVII, 212, 8. 291, 5. XXVIII, 166, 11. 13. 169, 14. 209, 23. XXX, 64, 3.

Breßner, Chriſtoph F., Bühnendichter (1748—1807) XXI, 54, 7. 70, 12. 71, 14. 15.

—, in Leipzig XXX, 98, 11.

Brewſter, David (1781—1868) XXVI, 256, 1. XXVII, 319, 22.

Bril, Paul, vlämiſcher Landſchaftsmaler (1554—1626) XXVI, 413. XXIX, 110, 11. 12.

Brion, Johann Jacob, Pfarrer in Seſenheim (1717—1787) XXIII, 218, 11.

Brizzi, Antonio **6085**[b] (XXX, 155). **6045**[a] (XXX, 157). **6090**[a] (XXII, 381). **[6091 = 6248**[a]**]**. **6158**[a] (XXII, 391). **6215**[a] (XXII, 392). **6217. 6250**[a] (XXII, 397). **6259**[a] (XXII, 398). **6357. 6933.** XXI, 382, 7. 19. 383, 21. 384, 15. 23. 385, 2. 11. 15. 418, 11. 419, 15. 423, 17. 426, 11. 437, 14. 445, 7. 449, 1. 4. XXII, 13, 21. 29, 6. 118, 21. 151, 25. 195, 14. XXVII, 222, 18. XXX, 158, 1.

—, deſſen Tochter XXII, 381, 3. 6. XXIII, 55, 19. XXV, 80, 20.

—, deſſen Familie XXIII, 55, 17.

Brocchi, Giovanni Battiſta (1772—1826) XXVIII, 159, 3. 295, 2. 296, 6. 347, 20. 348, 4. 21. XXIX, 211, 16. 381, 38.
Brocken im Harz XX, 46, 10. XXIII, 191, 3. 4. 309, 18.
Brockes, Barthold Heinrich (1680—1747) XXII, 222, 16.
Brockhaus, Friedrich Arnold XXV, 337, 19?
Brönbſted, Peter Oluf, däniſcher Philolog (1780—1842) **6617.** XXIV, 8, 5.
Brönner, Heinrich Carl Remigius XXV, 59, 12. XXVI, 98, 23. 182, 17.
Bröſigke, Ulrike v., geb. v. Löwenklau XIX, 165, 25.
Brückmann, Urban Friedrich Benedict (1728—1812) XXVI, 350, 5. XXVIII, 35, 15.
Brühl, Carl Friedrich Moritz Paul, Graf von (1772—1837) **7043. 7090. 7117. 7296.** 8177. XXIII, 146, 10. XXV, 231, 22. 251, 24. 260, 10. 261, 3. 269, 28. 318, 8. 328, 5. XXVI, 102, 7. 124, 26. 125, 3. 147, 12. XXVII, 331, 9.
—, deſſen Gemahlin XXIII, 354, 15. 16.
—, deſſen Familie XXV, 234, 25. 294, 27. XXVI, 253, 14.
Brünn XXVI, 306, 8. 320, 6. XXVIII, 185, 14. 186, 6. 11. 193, 9.
Brüſſel XXIV, 184, 22. 209, 6. 322, 5.
Brunnquell, Daniel Wilhelm, Wegebauinſpector in Weimar XIX, 207, 6.
Bruno, Giordano (1548—1600) XXII, 258, 9. 309, 14. XXIX, 283, 3.
Buchanan, Claudius XXVII, 305, 15.
Bucher, Erzieher XXI, 103, 23. 109, 22.
Buchholtz, Franz Bernhard v. **6748.** XXV, 58, 24.
Buchholz, Paul Ferdinand Friedrich XIX, 124, 20. **446,** 8? 453, 18. 19?
Bucquoi, Georg Franz Auguſt v. Longueval, Graf v. **6602.** XXIII, 420, 13. XXIX, 265, 3. 272, 15.
Bückeburg XXII, 289, 26.
Bückler, Johann, genannt „Schinderhannes" († 1802) XXVI, 58, 14.
Bülow, Heinrich v. (1792—1846) XXI, 368, 2. XXVI, 87, 16. 22. 24.
Bünau, v. XXVIII, 30, 27.
Bürſing XXX, 10, 5.
Büſching, Johann Guſtav Gottlieb (1783—1829) **7286. 7504. 7809.** XIX, 437, 4. XX, 336, 26. XXVIII, 22, 15. **407.**

Büſching, Das deutſche Recht in Bildern XXVII, 172, 14. 17. 20. XXVIII, 22, 16. 178, 13. 20. 179, 2. 6. 7. 19. 22. XXIX, 140, 1.
—, Wöchentliche Nachrichten XXVII, 172, 9.
Büttner, Chriſtian Wilhelm (1716—1801) XIX, 17, 6. 48, 14. 137, 1. 141, 14. 142, 18. 202, 10. XX, 278, 22. XXV, 229, 7. XXVI, 134, 10. XXVII, 21, 14. 305, 18. XXVIII, 54, 7. 8. 92, 5. 322, 16. 391, 31. XXX, 29, 8. 182, 12.
—, deſſen Erben XIX, 137, 7. 11.
—, Friedrich Carl, Geheimer Kammerrath in Weimar XXIV, 122, 20. XXVI, 293, 18. XXVIII, 373.
—, deſſen Frau XXIV, 122, 20.
—, deſſen Söhne XXVI, 293, 19.
Buffon, Jean Louis Graf v. (1707—1788) XXIII, 114, 12. 228, 6.
Bug XIX, 348, 10.
Buhle, Johann Gottlieb Gerhard, Profeſſor der Philoſophie (1763—1821) XIX, 73, 25.
Bundestag, Der deutſche XXIX, 225, 10.
Buonarrotti ſiehe Michelangelo.
Buonavoglia XXIII, 268, 24.
Burdach, Carl Friedrich (1776—1847) 7959. XXIX, 13, 28.
Burgdorf, Minna Charlotte, Schauſpielerin in Weimar XXX, 65, 5.
Burgsdorf, v., ſiehe Gersdorf, v.
—, Hofrath v., in Dresden XXIII, 326, 9. 345, 7.
—, deſſen Frau XXIII, 343, 27. 28. 345, 8.
Burgund XXVII, 220, 28. XXIX, 113, 3.
—, Carl v. XIX, 230, 14.
Buri, Ludwig Yſenburg v. (1747—1806) 2a (XXX, 3).
Burkana, Baron XXV, 39, 24. 87, 1. 100, 5 ? 154, 17. 167, 25. XXVI, 322, 3.
Burnat, Decorationsmaler in Berlin XXIV, 299, 15.
Burucker, Mechaniker in Nürnberg XXII, 378, 1. XXIII, 258, 11.
Burukes ſiehe Burucker.
Bury, Friedrich, Maler (geb. 1763) 7286. XIX, 299, 19. XX, 124, 22. 127, 1. 149, 27. 362, 1. 8. XXI, 131, 7. 199, 24. XXVII, 324, 22.
—, Iſaak, & Comp., Juweliere in Hanau 8194. XXVI, 245, 5.
Bußler, F., Künſtler in Berlin XIX, 124, 13. 126, 10. XXII, 11, 6.
Buttlar XXVI, 2, 9.

Buttſtedt bei Weimar XIX, 465, 11. XXVI, 230, 6.
Byron, George Noel Gordon, Lord (1788—1824) XXVII, 47, 23. 48, 5. XXVIII, 131, 7. 8. 151, 3. 277, 22. 278, 13. XXIX, 159, 13.
—, Child Harold XXVIII, 131, 7.
—, Fare thee well (überſetzt v. Knebel) XXVIII, 151, 1—3.
—, Manfred XXVIII, 277, 22. XXIX, 103, 22. 159, 13.
—, The prisoner of Chillon XXVIII, 131, 8.
Byzanz XXV, 46, 12. 73, 2. 82, 13. XXVII, 119, 9. 10. 141, 8. 250, 8. XXIX, 320, 21. 326, 1. 2.

Cabiſius, Conrector in Jena XXVII, 232, 1. 4. 240, 3. 5. 273, 4.
Cades, Giuſeppe (1750—1799) XXVI, 318, 6.
Cajus, römiſcher Rechtsgelehrter (117—180) XXVIII, 378, 5. 379, 12. 13. 399, 18. 19.
Calcutta XXV, 141, 12. XXVIII, 108, 10.
Calderon de la Barca, Pedro (1600—1681) XIX, 468, 14. XX, 16, 5. XXII, 29, 11. 40, 1. 48, 4. 62, 24. 245, 16. 320, 18. 325, 23. 327, 26. 328, 1. 345, 10. 347, 27. XXIII, 115, 3. 193, 9. 220, 2. 221, 23. 255, 6. 258, 22. 23. 25. XXIV, 43, 28. 126, 19. XXV, 54, 22. 169, 14. 284, 13. 24. 292, 17. 18. XXVII, 32, 16. 33, 12. 334, 19. XXVIII, 26, 1.
—, Das Leben ein Traum XXIII, 115, 9. XXIV, 118, 8. 9.
—, Der ſtandhafte Prinz XXIII, 115, 8. 221, 23.
—, Der wundervolle Magus XXIII, 115, 10—12. 255, 13. 14. XXVII, 33, 4. XXVIII, 26, 3. 4.
—, Die große Zenobia XXIII, 193, 9. 220, 2. 255, 6. 14. 258, 22. 25. 28. XXIV, 43, 28. XXV, 142, 24. XXVI, 265, 6.
Caligula XXV, 26, 24.
Calliſti, Carl, Handlungsgehülfe in Magdeburg 7867.
Callot, Jacques (1592—1635) XXIX, 162, 13.
Calpurnia XXIII, 83, 11. 12.
Calvaert, Denijs (1545—1619) XXV, 81, 20.
Cambridge XIX, 508.
Camerarius, Joachim (1500—1574) XXVII, 125, 13.
Campagna felice XXVIII, 200, 14.
Campe, Joachim Heinrich (1746—1818) XXI, 353, 8.
Campo Santo XXVIII, 378, 14.
Camsdorf bei Jena XXIX, 42, 1. 47, 20. 54, 20. 62, 9. 66, 15.

Cana in Palästina XXV, 24, 9. XXVI, 88, 19. XXIX, 247, 14.
Canova, Antonio (1757—1822) XXVI, 226, 9. 237, 21. XXVII, 27, 2. 30, 4. 19. 56, 11. 143, 6. XXVIII, 347, 2. XXIX, 78, 26. 135, 3.
Cannstadt XXVII, 279, 16. 17.
Canzlei, Herzoglich Sächsische 5369.
Capellendorf bei Weimar XXII, 395, 8. XXIV, 248, 25. 26. XXV, 229, 14.
Capodistrias, Johannes Anton, Graf, russischer Minister XXIX, 254, 15. 265, 5. 269, 14. 272, 1. 282, 13. 16. 296, 18.
Caracciolus, Galeazius XXIII, 252, 14.
Caraglio, Giovanni Jacopo (ca. 1500—1570) XXI, 66, 7.
Carien XX, 361, 2.
Carl der Große XXV, 32, 21. 50, 10. 59, 11. 88, 15.
Carlsbad 2492a (XXX, 39). 5217—5224. 5224a (XXX, 87). 5377—5413. 5380a (XXX, 98). 5387a.b (XXX, 99). 5390a (XXX, 101). 5396a (XXX, 103). 5413a (XXX, 105). 5540—5560. 5567—5591. 5580a (XXX, 114). 6001—6022. 6016a (XXX, 146). 6021a.b.c (XXX, 146). 6153—6163. 6158a (XXII, 391). 6327—6347. 6357—6375. 8142—8160. XIX, 131, 15. 139, 5. 140, 13. 24. 142, 10. 147, 4. 148, 26. 152, 6. 153, 24. 168, 20. 172, 18. 174, 2. 176, 3. 178, 11. 180, 24. 184, 7. 196, 9. 223, 2. 248, 20. 263, 12. 272, 13. 273, 27. 290, 12. 292, 2. 303, 13. 314, 21. 321, 18. 322, 2. 323, 24. 325, 10. 327, 1. 332, 1. 333, 13. 334, 2. 7. 16. 335, 2. 336, 18. 20. 338, 12. 409, 5. 411, 8. 418, 4. 429, 21. 435, 1. 441, 17. 451, 8. 474, 19. XX, 7, 1. 30, 9. 39, 11. 41, 3. 43, 13. 46, 15. 54, 5. 13. 55, 21. 56, 10. 23. 57, 19. 58, 6. 18. 60, 20. 24. 62, 7. 115, 3. 116, 10. 163, 4. 165, 5. 170, 21. 171, 3. 175, 22. 196, 14. 198, 8. 203, 4. 205, 11. 226, 19. 280, 23. 281, 16. 298, 15. 325, 16. 327, 13. 329, 16. 345, 20. 356, 19. 358, 16. 359, 12. 365, 13. XXI, 4, 20. 31, 13. 79, 12. 15. 83, 12. 101, 18. 131, 2. 148, 11. 149, 17. 155, 10. 206, 3. 216, 6. 226, 2. 234, 1. 20. 235, 6. 247, 28. 249, 3. 254, 23. 260, 15. 274, 18. 276, 15. 286, 21. 288, 4. 17. 24. 291, 7. 292, 5. 297, 13. 303, 8. 305, 14. 311, 1. 313, 6. 321, 22. 369, 13. 18. 23. 370, 11. 372, 9. 375, 23. 377, 23. 378, 24. 379, 5. 390, 19. 416, 4. 430, 3. 431, 2. XXII, 28, 28. 37, 1. 78, 6. 84, 27. 90, 11. 22. 93, 3. 12. 96, 23. 125, 14. 128, 5. 129, 23. 136, 1. 137, 12. 139, 4. 10. 140, 14. 142, 17. 145, 24. 171, 24. 192, 19. 208, 22. 300, 19. 304, 16.

305, 7. 11. 24. 310, 11. 313, 6. 316, 23. 318, 15. 321, 1. 325, 15. 326, 9. 328, 20. 335, 3. 18. 337, 3. 348, 20. 359, 9. 360, 7. 369, 4. 377, 7. 15. 378, 27. 391, 20. XXIII, 1, 2. 3, 14. 4, 14. 16. 23. 5, 7. 22. 6, 3. 10, 10. 21. 11, 16. 17. 13, 16. 15, 24. 18, 4. 19, 14. 22, 23. 28, 9. 32, 8. 33, 8. 35, 26. 36, 18. 19. 42, 15. 19. 46, 2. 10. 47, 7. 13. 49, 18. 51, 1. 53, 2. 8. 18. 56, 3. 57, 22. 63, 4. 67, 14. 15. 75, 18. 76, 10. 77, 15. 78, 6. 14. 80, 23. 84, 4. 90, 7. 9. 92, 7. 8. 96, 2. 27. 107, 3. 113, 19. 120, 12. 128, 6. 156, 8. 161, 24. 274, 24. 339, 6. 7. 349, 3. 19. 351, 24. 354, 13. 383, 13. 395, 4. 8. 399, 25. 400, 19. 23. 401, 28. 408, 5. 421, 7. 8. 423, 2. 427, 22. XXIV, 94, 3. 216, 13. 300, 19. 305, 22. XXV, 15, 8. 118, 20. 220, 14. 299, 23. 301, 5. 344, 1. XXVI, 6, 21. 17, 2. 20, 1. XXVII, 97, 11. XXVIII, 60, 15. 128, 18. 136, 23. 148, 19. 211, 22. 225, 22. 238, 17. 18. 240, 14. 252, 23. 279, 5. XXIX, 83, 20. 105, 3. 158, 9. 167, 15. 197, 17. 206, 14. 215, 25. 219, 3. 229, 18. 19. 25. 237, 5. 239, 1. 247, 9. 248, 26. 252, 1. 22. 253, 22. 254, 12. 256, 11. 259, 21. 22. 260, 1—3. 261, 17. 267, 12. 271, 5. 274, 14. 279, 22. 287, 2. 291, 3. 292, 4. 295, 11. 296, 11. 15. 302, 15. 311, 10. 11. 321, 2. 3. 399, 15. 410, 6. XXX, 35, 4. 39, 5. 10. 90, 8. 98, 3. 102, 1. 14. 115, 1. 126, 4. 5. 148, 14. 151, 25. 153, 25. 26. 28. 154, 27.

Carlsruhe XXI, 121, 11. XXIII, 303, 3. XXV, 54, 13. XXVI, 90, 25. 95, 11. 96, 1. 106, 18. XXX, 160, 6.

Carracci, Annibale (1560—1609) XXII, 249, 16.

—, **Auguſtin** XXIX, 162, 20.

Carrara XXVI, 259, 21. XXVII, 28, 8. XXVIII, 133, 18.

Carſtens, Asmus Jacob, Maler (1754—1798) XIX, 138, 15. XXX, 176, 5.

Carus, Carl Guſtav 8019. 8202. XXIX, 65, 27. 93, 5. 145, 23. 322, 7. 11.

Carvalho e Sampayo, Diego de, portugieſiſcher Geſandter in Madrid XXII, 375, 26.

Caſper, stud. med. aus Berlin XXVIII, 105, 14.

Caſſandra XIX, 104, 22.

Caſſel XX, 40, 25. 204, 25. 206, 17. 207, 4. 230, 26. 299, 4. 315, 18. XXI, 172, 13. 228, 23. 293, 21. 389, 13. 390, 17. XXII, 45, 19. 139, 20. 151, 4. 159, 10. 266, 13. XXIII, 153, 9. XXIV, 91, 28. XXV, 63, 9. 336, 9. XXVII, 182, 19. 214, 19. 324, 14.

Caſtellazzo XXVIII, 359, 16. 360, 16. 17. XXIX, 250, 11.

Caſtelli XXIII, 25, 2. 192, 8.
Caſti, Giambattiſta (1721—1803) XXIV, 115, 2. XXVIII, 134, 18. 144, 2. 277, 9.
Caſtiglione, Baldaſſare, Graf (1478—1529) XXVII, 74, 4. 5.
Caſtor XXIII, 128, 17.
Catalani, Angelica (1779—1849) XXVII, 149, 16. 210, 21. XXIX, 78, 6. 255, 1. 265, 23. 279, 11. 296, 24.
Catalonien XXII, 337, 21.
Catel, Ludwig Friedrich (1776—1819) 7100. XXV, 269, 6. XXVI, 14, 9.
Catharin, Anton v. 678a (XXX, 12).
Catilina XXVII, 191, 21.
Cattaneo, Gaëtano 7934. 7992. 8086. 8100. 8131. XXVIII, 306, 3. 4. 10. 307, 3. 332, 14. 344, 20. XXIX, 64, 19. 68, 4. 18. 95, 13. 124, 8. 23. 191, 9. 213, 11. 237, 22. 309, 9. 317, 7. 383, 17. 393, 6.
Catull XXI, 110, 6.
Cauer ſiehe Kauer.
Cavinäer, Die, zu Padua XXVII, 74, 2. XXVIII, 346, 12.
Cavini, Giovanni (1499—1570) XXVIII, 346, 20.
Caylus, Anne Claude Philippe de Tubières, Graf v., Kunſtſchriftſteller (1692—1765) XX, 360, 22. XXI, 350, 17.
Cellini, Benvenuto (1500—1571) XIX, 275, 27. XXI, 66, 15. XXII, 353, 16. 23. 25. XXIII, 59, 21. 198, 21. 250, 22. XXX, 59, 15.
Centauren XXIX, 107, 13.
Ceſaris, de, ſiehe Deceſaris.
Ceylon XXVII, 21, 16.
Chalcedon XXX, 130, 6.
Chamiſſo, Adelbert v. (1781—1838) XIX, 1, 10.
Champagne XXIII, 235, 10. XXIV, 90, 22. 195, 18.
Champaigne, Philippe de (1602—1674) XXIX, 109, 10.
Chardin, Jean (1643—1713) XXV, 287, 18.
Charkow XXI, 171, 23. 229, 22. XXIV, 289, 12.
Charon XXVIII, 120, 20.
Charpentier, Johann Friedrich Wilhelm Touſſaint v. (1738—1805) XXIV, 60, 22. 90, 5. XXVII, 283, 21. 420.
Chaſſepot, Dorothea Gräfin v., geb. v. Knabenau 6938.
Chateaubriand, François René, Vicomte de (1768—1848) XXII, 301, 27.

Chauffepié, Jacques Georges de, Geiſtlicher in Holland (1702—1786) XX, 326, 20.
Chemnitz XXI, 391, 6. 410, 3.
Cherſey ſiehe Cheſſy.
Cherubini, Maria Luigi Carlo Zenobio Salvatore (1760—1842) XXI, 251, 25. XXV, 56, 4.
Cheſſy XXIII, 176, 14. XXIV, 91, 4.
Cheſter-Morehall XXI, 209, 12.
Chézy, Helmina v., geſchiedene v. Haſtfer, geb. Klencke (1783—1856) XXII, 212, 5. 221, 2. XXVIII, 407.
Chiaramonti, Cardinal (Papſt Pius VII.) XXIX, 79, 14.
Chigi, Alexander (Papſt Alexander VII.) XXI, 286, 13.
Chimboraſſo XXIII, 308, 33. XXVII, 322, 5.
China XXI, 391, 21. XXII, 41, 5. 60, 21. XXIV, 28, 17. 181, 24. 287, 2. 322, 10. 11. XXV, 165, 7. 194, 16. XXVI, 109, 10. 157, 8. XXVIII, 272, 18. XXIX, 161, 12.
Chladni, Ernſt Florens Friedrich (1756—1827) XXIII, 312, 11. 433, 9. XXV, 190, 21. 207, 16. 301, 7. XXVII, 119, 22. 23. 26. 146, 26. XXVIII, 32, 19.
Chotek, Johann Rudolph Graf (1748—1824) XXIII, 79, 10.
Chriſtus XX, 5, 11. XXIII, 87, 21. 202, 8. 208, 20. XXV, 24, 8. XXVI, 200, 6. XXVII, 234, 25. 235, 15. 237, 1. 263, 5. 11. 16. 296, 1. 444. XXIX, 12, 2. XXX, 26, 19.
Chryſoſtomus, Johannes (347—407) XXV, 332, 13.
Churſachſen XXX, 29, 6.
Ciccio ſiehe Arrighini.
Cicero, Marcus Tullius (106—43) XX, 78, 9. XXIII, 293, 13. XXVII, 191, 22.
Cicognara, Leopoldo, Graf (1767—1834) XXVIII, 345, 25.
Cimaroſa, Domenico, Componiſt (1749—1801) XX, 2, 22. XXVII, 199, 13. 360, 9. 10. 363, 15.
Clam-Martinitz, Carl Joſeph Nepomuk Gabriel, Graf v. (1792—1840) XXIV, 23, 13.
Clary und Aldringen, Carl Joſeph Fürſt v. (1777—1831) XX, 138, 13. XXI, 370, 4. XXII, 54, 10. 193, 4. 194, 11.
—, deſſen Frau, geb. Gräfin Chotek XXII, 54, 10.
Claude Lorrain (Gelée) (1600—1682) XXI, 228, 24.
Claudius, Matthias (1740—1815) XXI, 159, 4.
Clemens VII., Papſt XXIII, 250, 22.

Cleopatra XX, 355, 6.
Cleve XXI, 238, 19.
Clytämneſtra XXVII, 157, 28.
Coblenz XXI, 68, 14. XXIII, 153, 1. XXV, 63, 9. XXVI, 50, 11. 60, 23. 68, 4. XXVII, 175, 2. 179, 12. XXX, 5, 15.
Cobres XXX, 57, 15.
Coburg XX, 105, 13. 122, 10. XXVII, 244, 4. 5. 254, 23.
Cöln XIX, 418, 8. XXI, 61, 3. 292, 15. 294, 20. 296, 4. 11. 394, 11. 425, 14. XXII, 23, 10. XXIV, 148, 24. 149, 27. 254, 27. 256, 17. 267, 3. 12. XXV, 48, 1. 49, 9. 50, 10. 11. 57, 18. 88, 1. 412. XXVI, 50, 3. 54, 8. 59, 10. 19. 61, 5. 65, 19. 68, 3. 69, 8. 127, 11. 132, 15. 133, 1. 27. 135, 27. 136, 23. 27. 141, 16. 22. 143, 13. 166, 10. 167, 23. 194, 25. 222, 6. 12. XXVII, 155, 1. 179, 9. 12. 21. 180, 10. 267, 2. 334, 16. XXVIII, 174, 9. 10. 319, 21. XXIX, 63, 14. XXX, 77, 4.
Cönnern bei Halle XIX, 50, 7.
Cogswell, Joſeph Green (1796–1871) 8101.
Cohauſen XXX, 31, 20.
Collin, Heinrich Joſeph v. (1772–1811) XXI, 71, 9. 162, 27.
Collowrat, Graf, Vice-Oberſtburggraf von Böhmen XXX, 162, 13.
Condé ſiehe Bourbon.
Congreve, Sir William (1772–1828) XXVII, 296, 20.
Conſtant, Benjamin (1767–1830) XX, 68, 22. XXIV, 191, 25. 201, 1. XXX, 80, 22.
Conſtantinopel XX, 48, 11. XXVII, 141, 8.
Conta, Carl Friedrich Anton v. (1778–1850) 5390a (XXX, 101). 6398a (XXX, 167). 7918. 7924. 7931. 8191. XXVIII, 52, 5. 89, 6. 11. 264, 19. 20. 300, 9. 11. 327, 11. XXIX, 268, 22. 304, 6. 8.
—, Chriſtian Erdmann v., Obergeleitsmann in Erfurt XX, 174, 17.
Contarini, Antonio(?) XXVII, 74, 6.
Conteſſa, Carl Wilhelm Salice-, (1777–1825) XIX, 320, 3. XXI, 336, 23. XXII, 338, 25.
Coppet XXI, 56, 26.
Corai ſiehe Korai.
Coriolan XXII, 217, 9.
Corneillan, Graf, preußiſcher Kammerherr XXI, 312, 15. XXIII 52, 3.

Cornelius, Peter v. (1783—1867) **6143.** XXII, 84, 15. 121, 7. 130, 1. 257, 23. XXIV, 9, 24. 25. 45, 5. 51, 5. **146**, 7. 8. **149**, 19. 170, 4. 253, 24. 302, 1. XXVI, 176, 12. XXVIII, 104, 4.
Cornwallis XXVIII, 316, 24. 25.
Correggio, Antonio da (1494—1534) XXI, 90, 21.
Correſpondent, Preußiſcher XXIV, 177, 7.
Corſika XXVII, 72, 10.
Cort, Cornelis (1533—1578) XXIX, 110, 14. 15.
Coſacken XXIII, 322, 27. 329, 25. 343, 21. XXVI, 100, 8. 120, 3. 25.
Coſtnitz XXIII, 319, 1.
Cotheck ſiehe Chotek.
Cotopaxi XXIII, 309, 1.
Cotta, Friedrich Wilhelm v. (1796—1874) XXIV, **99**, 4.
—, Heinrich v., Forſtmeiſter in Eiſenach, dann Forſtrath in Tharand (1763—1844) XIX, 194, 6. XXIII, 338, 14. 340, 13. 343, 9. 344, 3.
—, Johann Friedrich v., Buchhändler in Stuttgart (1764—1832) **5098. 5104. 5119. 5128. 5139. 5145. 5149. 5176. 5194. 5205. 5229. 5256. 5271. 5272. 5272/3. 5295. 5302. 5302/3. 5312. 5315. 5331. 5347. 5382. 5384. 5412. 5414. 5419. 5429. 5445. 5469. 5487. 5519. 5639. 5645. 5830. 6021*** (XXX, 146). **6057*** (XXX, 158). **6140*** (XXII, 389). **6150. 6184. 6196. 6202. 6213. 6263. 6279. 6330. 6364. 6415. 6537. 6583. 6626. 6732. 6880. 6883. 6883*** (XXX, 182). **6907. 6952. 7022. 7047. 7108/9. 7127. 7171. 7182. 7234/5. 7238. 7265. 7306. 7316. 7328. 7347. 7376/7. 7413. 7437. 7445. 7452. 7474. 7493. 7525. 7532. 7588. 7619. 7648. 7658. 7715. 7749. 7754. 7864. 7897. 8074. 8103.** XIX, 124, 9. 304, 18. 323, 13. 423, 10. XX, 40, 20. 71, 3. 327, 5. 329, 7. 365, 7. XXI, 39, 9. 40, 10. 273, 20. 293, 8. 424, 21. 425, 5. 453, 7. XXII, 10, 23. 11, 1. 165, 9. XXIII, 75, 4. 12. 100, 17. 101, 4. 341, 21. 342, 7. 367, 4. XXIV, 140, 24. 179, 5. 239, 18. XXV, 155, 12. 156, 3. 269, 16. 344, 5. XXVI, 12, 3. 13. 124, 13. 272, 19. 342, 1. XXVII, 2, 21. 79, 2. 86, 7. 110, 27. 118, 9. 164, 18. 265, 3. XXVIII, 171, 7. XXIX, 67, 7. 127, 18. 196, 5. 13. 217, 7. XXX, 128, 3. 143, 3. 17. 155, 12. 182, 1.
—, deſſen Familie XXVIII, 59, 22.
—, deſſen Sohn, Johann Georg v. XXVIII, 59, 23.

Cotta'ſche Buchhandlung **7803.**
Coudray, Clemens Wenzeslaus, Oberbaudirektor in Weimar (1775—1845) **7775.** XXVI, 208, 10. 211, 8. 212, 18. 24. **213,** 5. 6. 214, 26. 215, 2. 269, 10. XXVIII, 33, 18. XXIX, 155, 5. **184,** 8. 19. 371, 1. 5. 6.
Courſet ſiehe Dumont de Courſet.
Coxies, Michael XXVII, 275, 18.
Cramer, Johann Friedrich, Auditeur in Queblinburg XIX, 102, 8. 356, 14.
—, Ludwig Wilhelm, Oberbergrath in Wiesbaden (1775—1832) **6978. 7537. 7792.** XXV, 14, 15. 17, 11. 18, 22. 23, 9. 38, 4. 71, 8. 24. 126, 12. 25. XXVI, 4, 22. 6, 9. 19, 6. 24, 7. 33, 13? 59, 1.
—, deſſen Familie XXV, 138, 26. XXVII, 216, 11. 218, 1. XXVIII, 155, 4.
—, Verfaſſer eines franzöſiſchen Handwörterbuchs XXIX, 27, 14.
Cranach, Lucas (1472—1553) XXI, 403, 8. 447, 2. XXV, 160, 1. XXVIII, 269, 7.
Cranz, David XXIII, 249, 2.
Crayen, Charles Marc Antoine (1785—1813) XXII, 76, 10.
—, Frau v., deſſen Mutter († 1832) XXII, 32, 18.
Crelinger, Auguſte, geb. Düring (1795—1865) **7270.** XXVI, 125, 10. 158, 10.
Crespel, Johann Bernhard († 1813) XXV, 41, 5.
—, deſſen Tochter XXV, 41, 5.
—, Franziska ſiehe Jacquet.
Creuzer, Georg Friedrich, Profeſſor in Heidelberg (1771—1858) **7881.** XXVI, 85, 10. 194, 6. XXVII, 64, 22. XXVIII, 266, 16. 272, 11. 283, 8. 291, 14. XXIX, 12, 28. 13, 5. 239, 13.
Crevé, C. C. XXV, 84, 20.
Culm XXIII, 166, 6.
Cumä XXII, 367, 9.
Cumberland, Ernſt Auguſt, Herzog von (1771—1851) XXVI, 71, 4. 7. 73, 15. 77, 5.
—, Friederike Caroline Sophie Alexandrine Herzogin von, frühere Prinzeſſin von Solms-Braunfels (1778—1841) **5418a** (XXX, 105). **6288. 6687. 7168.** XXVI, 71, 5. 7. 73, 15. XXVII, 194, 12. 13.
—, Richard (1732—1811) XXIII, 201, 22. XXVI, 125, 20.
Curland XXIV, 290, 12.

Curland, Anna Charlotte Dorothea, Gräfin v. Biron, Herzogin von, geb. Reichsgräfin v. Medem (1761—1821) 6114. XX, 105, 12. 127, 13. 130, 1. 131, 5. 137, 12. 155, 22. 177, 11. 178, 9. 235, 8. 254, 16. XXI, 376, 26. 387, 2. 391, 7. 410, 4. 440, 4. XXII, 58, 25. 192, 2. XXIII, 41, 21. 124, 9. 10. 212, 1. XXVI, 36, 25.
—, deren Töchter (siehe Acerenza und Hohenzollern-Hechingen) XX, 127, 12. 180, 6. 10. XXII, 58, 23. 192, 3.
Curiositäten, hrsg. von Vulpius XXVIII, 5, 12. 13. 91, 2. 136, 1. 142, 16.
Cushing, J. XXIX, 123, 19.
Cuvier, George Léopold Chrétien Frédéric Dagobert Baron de (1769—1832) XIX, 458, 1. XXII, 286, 24.
Cyklopeninseln XXIX, 75, 15.
Czaslau XXIII, 79, 11.

Dacien XXIII, 59, 16.
Dänemark XIX, 60, 19. XXII, 147, 22.
—, Prinz Christian Friedrich von XXVIII, 215, 22.
d'Agincourt siehe Agincourt.
Dalayrac, Nicolas, französischer Componist (1753—1809) XXVI, 249, 1.
Dalberg, Carl Theodor Anton Maria Reichsfreiherr v. und zu (1744—1817) XX, 42, 17. 60, 8. 184, 22. 188, 19. 191, 9. XXI, 11, 9. 99, 20. XXII, 80, 24. 212, 22. 25. 245, 12. 247, 12. 248, 3. XXX, 116, 17. 20.
—, Johann Friedrich Hugo v. (1760—1812) XXII, 44, 3. 211, 18. 212, 2.
—, Maria Augusta, Wittwe v. Wolfgang Heribert XXV, 49, 2? XXVI, 90, 22. 23.
Dallaway, James XXVIII, 283, 9. 293, 10.
Dallwitz in Böhmen XXIII, 4, 15.
Dalton siehe Alton, d'.
Dalwig, Frl. (v. Dalwigk?) XX, 131, 1.
Dalwitz siehe Dallwitz.
Daniel, Tom & William XXIX, 161, 10.
—, Prophet XXVIII, 241, 9. 281, 23.
Dankelmann, Adolph Baron v. XXI, 379, 14. XXIII, 379, 22.
—, seine Frau, geb. Jagemann XXI, 373, 2. 379, 14. XXIII, 379, 3.
—, seine Kinder XXIII, 379, 23.

Dante Alighieri (1265—1321) XXI, 30, 10. XXIII, 148, 1. XXVII, 290, 22.
Danz, Johann Traugott Leberecht (1769—1851) XXIX, 229, 18.
Danzig XIX, 354, 21. XX, 184, 21.
Darmstadt 6916. XXV, 12, 10. 27, 3. 37, 2. 42, 24. 54, 28. 55, 1. 56, 17. 23. 57, 22. 73, 16. 89, 19. 115, 15. 131, 18. 19. XXVI, 41, 15. 16. 61, 13. 86, 9. 90, 23. 138, 7. 193, 8. 323, 17.
Darnstädt, Johann Adolf, Kupferstecher in Dresden (1786—1844) 7578. XXII, 120, 13. XXVII, 266, 12. 267, 1. 2.
Darsaincourt, Madame, eine Französin XXX, 29, 2.
Darwin, Erasmus, Naturforscher (1731—1802) XXII, 58, 5.
Daub XXVII, 64, 22.
Dauthe, Johann Friedrich Carl, Kupferstecher und Baumeister in Leipzig (1749—1816) XXVIII, 148, 8.
Davide, Componist in Bergamo XXIX, 78, 2. 79, 20.
Davy, Sir Humphrey, Chemiker (1778—1829) XX, 18, 22.
Dazincourt siehe Azincourt, d'.
De Candolle, Augustin Pyrame, Botaniker (1778—1841) XXIX, 44, 18. 125, 14—17.
Decesaris, Musikdirector in Gotha XXII, 57, 17. XXIV, 300, 20.
Dedike, Johann Christian, Bauschreiber und Röhrmeister in Leipzig XXVIII, 149, 9.
Degen, Buchdrucker in Wien XXIII, 70, 2.
Degérando siehe Gérando.
Delambre, Jean Baptiste Joseph, Professor der Astronomie in Paris (1749—1822) XIX, 458, 9.
De la Motte siehe Motte.
Delbrück, Johann Friedrich Ferdinand, Gymnasiallehrer in Berlin (1772—1848) XX, 13, 2. 9. 249, 18. XXI, 41, 10. 42, 2. 44, 2. 22. 45, 14. XXIX, 122, 26.
Delhi XXIII, 151, 28.
De Lort, Joseph, Generalstabschef des Erzherzogs Carl von Österreich 7151.
Demiany, Carl Friedrich (1768—1823), Inspector der Dresdener Gallerie XXIII, 328, 22.
Dennstedt, August Wilhelm, Dr. med. und Professor der Botanik XXVIII, 222, 11.
Denon, Dominique Vivant, Baron (1747—1825) 5266. XIX, 208, 4. 210, 2. 212, 9. 216, 2. XXI, 112, 19. 465. XXVI, 280, 18. XXX, 192, 8.

Denzell, Georg Eduard Baron v., franzöſiſcher Stadtkommandant in Weimar (1755—1824) XIX, 198, 20. 201, 8. 212, 14.
Deny, Wilhelm, Schauſpieler in Weimar (1787—1822) XIX, 293, 1. 6. 331, 12. XX, 259, 19. 317, 25. XXI, 201, 1. 225, 20. 268, 13. 269, 14. 368, 27. 373, 23. XXII, 204, 18. 205, 7. XXV, 150, 23. 318, 1. XXIX, 256, 7. XXX, 99, 9.
—, deſſen Frau XXI, 268, 23. 368, 27. 384, 19. XXV, 317, 23. 318, 6.
Derbyſhire XXVIII, 263, 14.
Derſchau, Hans Albrecht v., preußiſcher Hauptmann 1647. XXVII, 108, 12. 229, 26. 315, 6. 339, 15. 340, 2. 343, 13.
Descamps, Jean Baptiſte (1711—1791) XXV, 46, 11.
Desport, Kaufmann XXIII, 385, 18. XXV, 153, 12.
Deſſau XX, 132, 27. 276, 23. XXVIII, 104, 21.
Destouches, Franz, Concertmeiſter in Weimar (1774—1844) XX, 301, 3. 12. 302, 1. 303, 12. XXI, 136, 22. 143, 19. 144, 23. 145, 2. 146, 7. 255, 11.
Detmold, Pauline Chriſtine Wilhelmine, Fürſtin von XXI, 363, 9. 389, 17. 391, 18. 392, 4.
Deutſchland XIX, 7, 13. 25. 19, 27. 29, 17. 64, 2. 119, 7. 132, 8. 139, 17. 147, 11. 246, 11. 266, 8. 283, 15. 303, 22. 377, 12. 28. 393, 21. 397, 24. 403, 4. 15. 413, 22. 418, 20. 423, 2. 428, 17. 444, 3. 452, 16. 458, 3. 459, 14. 20. 465, 23. 518. XX, 2, 5. 9, 13. 26, 27. 45, 12. 68, 13. 74, 12. 95, 4. 153, 3. 227, 21. 228, 9. 255, 13. 267, 1. 272, 18. 274, 20. 290, 14. 312, 8. 336, 25. XXI, 46, 4. 89, 6. 91, 19. 100, 2. 112, 10. 122, 20. 162, 15. 172, 15. 174, 8. 192, 9. 296, 12. 353, 1. 364, 10. 18. 428, 5. 438, 2. 453, 4. 465. 468. XXII, 22, 7. 16. 17. 23, 18. 25, 10. 41, 10. 67, 16. 84, 20. 87, 19. 125, 8. 182, 26. 183, 4. 210, 4. 225, 23. 235, 15. 22. 236, 14. 250, 12. 269, 3. 286, 9. 300, 16. 314, 17. XXIII, 23, 19. 25. 24, 2. 85, 24. 115, 4. 153, 8. 23. 188, 18. 19. 191, 4. 200, 8. 11. 20. 21. 239, 1. 244, 4. 245, 3. 252, 9. 254, 20. 21. 268, 15. 274, 5. 375, 18. 390, 8. 405, 20. 409, 11. 432, 4. 5. XXIV, 8, 10. 9, 22. 10, 6. 25, 1. 31, 9. 32, 2. 43, 23. 53, 10. 23. 27. 68, 2. 80, 2. 101, 9. 106, 7. 132, 16. 134, 17. 27. 149, 24. 26. 151, 4. 5. 15. 21. 152, 4. 10. 12. 153, 1. 10. 26. 160, 21. 23. 161, 3. 177, 12. 13. 185, 26. 191, 10. 16. 203, 10. 15. 18. 212, 24. 217, 11. 221, 22. 232, 21. 252, 25. 260, 6. 280, 6. 311, 5. 332. 369. 372, XXV, 49, 27. 63, 24. 94, 10. 113, 12. 121, 2. 127, 4. 133, 5.

142, 20. **144**, 11. 145, 17. 152, 20. 167, 16. 172, 8. 173, 3. 205, 3. 217, 7. 235, 11. 238, 23. 24. 241, 19. 243, 10. 18. 23. 251, 14. 255, 1. 258, 11. 264, 9. 278, 24. 286, 10. 20. 297, 12. 318, 21. 328, 13. 15. 18. 329, 13. 16. 411. 412. 414. 415. XXVI, 56, 4. 59, 27. 67, 24. 114, 21. 130, 9. 131, 10. 143, 2. 144, 12. 162, 4. 188, 1. 17. 190, 6. 195, 23. 220, 6. 19. 223, 16. 237, 22. 258, 10. 294, 22. 299, 11. 313, 25. 321, 17. 337, 15. 24. 338, 14. 16. XXVII, 10, 7. 33, 9. 141, 14. 146, 9. 16. 150, 8. 13. 151, 18. 23. 152, 10. 12. 18. 19. 155, 8. 9. 158, 11. 159, 2—7. 22. 170, 6. 7. 182, 6. 214, 8. 224, 4. 239, 17. 290, 28. 299, 2. 14. 300, 1. 320, 5. 10. 337, 21. 372. XXVIII, 26, 10. 41, 21. 68, 3. 88, 11. 99, 1. 110, 14. 114, 16. 120, 3. 10. 157, 21. 188, 24. 204, 25. 209, 14. 15. 245, 27. 335, 19. 380, 1. 3. 6. 8. 400, 5. 7. 10. XXIX, 8, 13. 90, 11. 91, 10. 20. 111, 25. 124, 19. 131, 2. 22. 23. 140, 1. 168, 8. 175, 24. 184, 22. 187, 21. 191, 17. 290, 17. 371, 10. XXX, 31, 15. 42, 27. 62, 17. 63, 4. 5. 200, 9.

Deutz XXVI, 69, 11.

Devrient, Ludwig (1784—1832) XXV, 293, 19. 341, 16. XXVI, 124, 25.

Deyn, Georg Heinrich v. **2903** (IX, 293).

Diadumenos XXIII, 128, 19.

Diana XXIII, 7, 9. 16. XXIV, 92, 6. XXVIII, 293, 6.

Diderot, Denis (1713—1784) XIX, 19, 19. 88, 5. XXIII, 114, 22. XXVIII, 95, 2. XXIX, 170, 13.

Diede, Wilhelm Chriſtoph Reichsfreiherr v. (1732—1807) **1148**a (XXX, 14). **1209**a (XXX, 15). **1408**a (XXX, 18). **1517**a (XXX, 20). **1551**a (XXX, 21). **1589**a (XXX, 23). XXX, 15, 23.

—, deſſen Frau Margaretha Conſtantia Louiſe v., geb. Gräfin von Callenberg XXX, 15, 9. 10. 16, 16. 19, 24. 21, 13. 14. 22, 28. 24, 14. 20. 21.

—, deſſen Schweſter Sophie v. XXX, 14, 20. 15, 22.

Dienemann, Goethes Kutſcher XXIII, 339, 9. 349, 21. 354, 23. 407, 15. 429, 7.

Dieterich ſiehe Dietrich.

Dietrich, Friedrich Gottlieb, Dr., Hofgärtner zu Eiſenach und Wilhelmsthal XXVIII, 321, 7.

Dietrichſtein, Johann Graf v. XIX, 290, 7.

—, Moritz Graf v. (1775—1864) **6157**. XXII, 52, 15. 21.

Diez XXVI, 58, 20.
—, **Heinrich Friedrich v.** (1750—1817) **7116. 7218. 7287. 7528.** XXV, 280, 1. 338, 13. XXVI, 104, 21. 105, 6. 178, 9. **416.**
Dillenburg XXV, 288, 3. XXVI, 8, 3. 61, 13. 360. XXVII, 217, 15.
Dillis, Johann Georg v., Maler, Radirer und Centralgalerie-director in München (1759—1841) XXVI, 195, 17.
Dillon, Frau XXI, 255, 5. 262, 16.
Dinemann siehe **Dienemann.**
Diocletianus, Gajus Aurelius Valerius XX, 26, 6.
Diodorus Siculus XXIII, 193, 6.
Diogenes XXV, 193, 12. XXIX, 9, 10.
Dionysos XXIX, 12, 27.
Dirzka, Ignaz, Opernsänger in Weimar XIX, 484, 28. XXI, 76, 19.
Dittersdorf, Carl Ditters v. (1739—1799) XX, 256, 17.
Dittrich, Anton 6650.
Dnjepr XIX, 348, 10.
Dnjestr XIX, 348, 10.
Dobrowsky, Joseph (1753—1829) XXVI, 252, 1.
Dodwell, Edward, Alterthumsforscher (1767—1832) XXIV, 60, 19.
Döbereiner, Johann Wolfgang, Professor der Chemie in Jena (1780—1849) **6052. 6053. 6069. 6260. 6262. 6272. 6278. 6425. 6428. 6429. 6443. 6458. 6528. 6785. 6828. 6867. 7079. 7086. 7112. 7138. 7327. 7332. 7335. 7352. 7394. 7407. 7570. 7685. 7705. 7776. 8014. 8051. 8095. 8114.** XXI, 433, 16. 434, 2. XXII, 126, 18. 276, 10. 277, 7. 294, 17. 295, 10. 315, 21. 316, 4. 354, 4. 370, 14. 373, 7. 378, 2. 379, 9. 380, 7. 19. 395, 1. XXIII, 139, 9. 140, 11. 14. 144, 27. 147, 7. 177, 22. 178, 23. 179, 1. 181, 27. 203, 11. 204, 1. 19. 205, 13. 229, 15. 230, 1. 397, 22. 398, 7. XXIV, 218, 6. 228, 6. 261, 16. 19. 262, 1. 2. 361. XXV, 271, 20. 272, 19. XXVI, 23, 14. 244, 1. 301, 24. 329, 7. 16. 330, 23. 331, 5. 334, 5. 400. 415. XXVII, 1, 10. 2, 4. 16, 22. 23. 21, 7. 43, 3. 112, 20. 144, 5. 254, 11. 16. 300, 18. XXVIII, 64, 17. 66, 2. 76, 5. 83, 11. 321, 20. 329, 24. 332, 20. 351, 1. 356, 17. XXIX, 114, 16. 125, 4. 136, 10. XXX, 173, 11. 15. 16. 185, 19. 186, 13.
Döll, Friedrich Wilhelm (1750—1816) XXIII, 270, 17.
Dohm, Christian Wilhelm v. (1751—1820) **6932. 7088.** XIX, 275, 15. XXV, 117, 13. 175, 3. 7. 11.
Dôle, La XXIII, 309, 18.

Dominikus, Johann Jakob **6189. 7298.**
Dominis, Antonius de (geſt. 1624) XX, 324, 7.
Domitianus, Titus Flavius XIX, 188, 6.
Don XXVI, 100, 8. 120, 3.
Donau XIX, 77, 24. XXII, 151, 20. XXVII, 290, 27.
Donop, Georg Carl Wilhelm Philipp v. **7297.**
Dorien XXIX, 106, 23.
Dorigny, Nicolas (1657—1746) XXVIII, 355, 23. 356, 12.
Dorl, Arzt XX, 131, 2.
Dornburg XXVII, 178, 15. 244, 10. XXVIII, 126, 20. 165, 8. 235, 1. 24. XXIX, 164, 21. 171, 2. 175, 7. 179, 24. 180, 6.
Dorow, Wilhelm **8155.** XXIX, 274, 14. 23. 275, 12.
Dorpat XXVI, 255, 8.
Dorville, ſiehe Orville d'.
Doryphorus XXIII, 128, 20. 280, 11.
Drachenfels XXIV, 256, 15. XXV, 16, 19. 30, 18. XXVI, 59, 16.
Drackendorf in Thüringen XX, 98, 11. 127, 23. 337, 20. XXI, 157, 12. 348, 16. XXIII, 304, 2. XXVIII, 139, 2. 253, 18. XXX, 126, 2.
Drais, Carl Wilhelm Ludwig Freiherr v. (1755—1830) XXV, 48, 20.
Drée, Etienne de XXIV, 75, 20. 192, 3. XXV, 145, 10. 146, 19.
Dresden **6033—6035. 6035a** (XXX, 155). **6553—6555. 6604. 6605.** XIX, 149, 18. 191, 20. 304, 21. 364, 23. 371, 20. 396, 18. 404, 23. 471, 20. 479, 8. XX, 46, 2. 14. 59, 10. 67, 16. 24. 68, 9. 78, 13. 83, 7. 105, 21. 145, 7. 173, 11. 231, 16. 232, 4. 271, 2. 285, 9. XXI, 81, 18. 274, 17. 288, 5. 369, 11. 372, 19. 373, 18. 376, 11. 14. 379, 2. 381, 5. 26. 384, 10. 385, 19. 25. 391, 4. 416, 14. 21. 427, 5. 428, 1. 444, 4. XXII, 2, 9. 27, 2. 29, 2. 36, 12. 120, 3. 129, 24. 137, 14. 167, 24. 168, 10. 194, 1. 222, 19. 227, 24. 26. 296, 14. 328, 9. 332, 12. 349, 12. 352, 14. 355, 17. XXIII, 32, 12. 21. 35, 19. 60, 27. 72, 16. 106, 16. 148, 15. 207, 2. 222, 1. 264, 10. 299, 13. 316, 21. 320, 21. 325, 12. 328, 26. 330, 24. 332, 2. 335, 19. 23. 338, 7. 9. 16. 339, 4. 19. 340, 10. 12. 343, 20. 21. 24. 25. 344, 3. 16. 25. 345, 11. 347, 14. 16. 18. 350, 3. 12. 354, 10. 14. 360, 22. 363, 6. 14. 370, 18. 377, 20. 378, 3. 385, 18. 386, 5. 388, 5. 393, 20. 400, 7. 404, 9. 413, 2. 415, 10. 11. 13. 417, 3. 421, 14. 422, 19. 426, 10. 427, 8. 21. 428, 5. XXIV, 1, 1. 5, 9. 10. 55, 1. 7. 56, 4. 25. 107, 14. 149, 14. 158, 11. 195, 26. XXV, 51, 24. 183, 13. 259, 26. 300, 4. XXVI, 11, 11. 52, 5. 203, 4.

320, 15. XXVII, 292, 15. 16. XXVIII, 40, 3. 4. 103, 12. 183, 18. 260, 18. XXIX, 65, 27. 86, 5. 145, 23. XXX, 39, 23. 79, 16. 103, 10. 16. 104, 27. 28. 155, 10. 20. 160, 28. 169, 26. 170, 24.

Dſchami, Abd ur Rahman Ebn Achmed (1414—1492) XXV, 141, 21. 184, 9. 205, 25. 206, 1. 415.

Dſchelaleddin ſiehe Mohammed.

Du Deffand, Marie de Vichy-Charmond, Marquiſe XXII, 301, 25. 332, 17.

Dünkirchen XXIX, 110, 6.

Dürer, Albrecht (1471—1528) XIX, 48, 26. XX, 24, 3. 9. 37, 22. 101, 11. 297, 15. XXI, 60, 13. 62, 4. 68, 3. 129, 22. 180, 9. XXII, 88, 8. XXV, 45, 19. XXVII, 80, 10. 284, 24.

Düring, Auguſte, ſiehe Crelinger.

Düring XXVI, 124, 2.

Dürrbaum, Johann Martin, Diener am Muſeum zu Jena XIX, 135, 9. XXIII, 145, 21. XXX, 182, 16. 17.

Düſſeldorf XXII, 84, 15. XXIII, 153, 3.

Du Fay, Jean Noe, Handelsmann in Frankfurt XXV, 41, 24.

Dufour-Feronce, Kaufmann in Leipzig 5829. XXI, 95, 17. 97, 2. 9.

—, deſſen Frau XXI, 95, 17. 98, 10.

Duméril, André Marie Conſtant, Arzt und Naturforſcher (1774—1860) XIX, 140, 3.

Du Molinet, A. XXVIII, 346, 16.

Dumont de Courſet, George Louis Marie XXVIII, 391, 16. XXIX, 123, 19.

Duncker, Carl Friedrich Wilhelm (1781—1869) 6868. 6869. 6878. 7037. 7063. 7231. XXV, 224, 19. 235, 1. 25. 289, 6. 392. XXVII, 7, 1.

Duni, Egidio Romoaldo (1709—1775) XX, 255, 21.

Dupont, Bildſchnitzer in Weimar XXVI, 271, 1. XXVII, 14, 12. 13. XXVIII, 65, 14.

Duport, Balletmeiſter in Caſſel XXIII, 93, 9.

Dupré XXIII, 237, 16.

Durante, Francesco (1684—1755) XXI, 130, 12. XXIX, 181, 4.

Dux in Böhmen XXII, 140, 21.

Dyck, Anton van (1599—1641) XXIII, 324, 3. XXIX, 7, 21. 9, 17.

Dyk, Johann Gottfried, Buchhändler in Leipzig (1750—1813) XXIV, 24, 15. 25, 7. 26, 9.

Ebel, Johann Gottfried, Arzt in Frankfurt (1764—1830) XIX, 420, 7.
Eberl, Anton, Capellmeiſter in Wien (1766—1807) XIX, 445, 1.
Eberle ſiehe Eberl.
Eberwein, Franz Carl Adalbert (1786—1868) XX, 40, 6. 47, 21. 57, 16. 79, 15. 81, 24. 82, 4. 83, 21. 103, 28. 104, 5. 132, 24. 164, 11. 165, 11. 187, 19. 191, 20. 193, 12. 196, 13. 204, 5. 296, 21. 302, 2. 10. 345, 7. 15. 346, 4. XXI, 45, 18. 69, 13. 19. 123, 10. 147, 8. 23. 158, 17. 205, 9. 275, 8. 281, 22. XXII, 68, 27. XXV, 169, 16. 17. 329, 3. XXVII, 51, 19. XXVIII, 131, 2. 146, 2. 7. 147, 13. XXX, 67, 5.
—, deſſen Frau XXVIII, 131, 3. 146, 3. 7. 147, 13.
—, Johann Bartholomäus XX, 104, 4.
—, Traugott Maximilian (1775—1831) 7814. XXI, 187, 5.
Eckartsberga XXIII, 317, 16. 387, 13. XXIV, 198, 5.
Eckhel, Joſeph Hilarius v., Numismatiker (1737—1798) XXVI, 326, 18. XXVII, 247, 5.
Edda XX, 279, 13. XXII, 148, 15.
Edling, Albert Cajetan Graf v. 6743. 7794. 8161. XXIII, 349, 3. 429, 15. XXIV, 55, 15. 272, 11. 295, 19. 20. 296, 18. XXV, 77, 16. 248, 19. XXVI, 91, 25. 304, 2. XXVII, 329, 18. 335, 10. XXVIII, 19, 2. 165, 2. 305, 19. 322, 14. 382, 3.
Eger XIX, 154, 11. 171, 4. 336, 17. XX, 76, 8. 77, 18. 133, 20. 153, 14. 165, 23. XXI, 304, 24. 321, 21. 334, 9. XXII, 305, 8. XXIII, 3, 13. 4, 7. 16. 17, 21. 339, 20. 354, 20. 21. 361, 22. 366, 19. 389, 9. 395, 4. 396, 7. XXVIII, 94, 16. XXX, 150, 1.
Eger, Die XXI, 234, 23. XXII, 305, 13. XXIII, 30, 11.
Egerbrunn ſiehe Franzensbad.
Egerton, Lord XXIX, 95, 1. 173, 16. 17.
Egloffſtein, Caroline v., geb. v. Aufſeß 5896. 5899. 5901. 5906. 5909. XXI, 13, 6. 63, 11. XXIV, 303, 14. XXVIII, 88, 2.
—, Caroline Gräfin v. (1790—1869) 6102. XXI, 175, 7? 177, 23. 179, 16. XXIV, 179, 16. XXVII, 258, 13. XXVIII, 26, 16. 88, 2. XXIX, 88, 10. 89, 4. 273, 6.
— ihre Schweſtern XXIV, 179, 16. XXVIII, 26, 16.
—, Gottfried Friedrich Ernſt von und zu, Landrath und Kammerherr XXV, 1, 13.
—, Julie Gräfin v. XXIV, 179, 16. XXVIII, 26, 16. XXIX, 156, 5.

Egloffſtein, Wolfgang Gottlob Chriſtoph Freiherr von und zu, Hofmarſchall XXI, 185, 13. 222, 12? XXIX, 273, 25?
Ehrenbreitſtein XXVI, 50, 3. 59, 12. 360.
Ehrenfriedersdorf XXIV, 257, 22.
Ehrhardt in Leipzig XXX, 98, 10.
Ehrmann, Johann Chriſtian, Arzt in Frankfurt a/M. **6462. 7336.** XXVI, 274, 20. 21. 284, 7. 324, 18. 25. XXVII, 47, 9. 64, 28. 195, 13. XXVIII, 183, 3.
Eibingen, Kloſter XXV, 24, 7. 32, 10. XXVI, 88, 19.
Eich ſiehe Ekmark.
Eichhorn, Ambroſius Hubert **7958.** XXVIII, 298, 15. 19. 299, 9. 304, 3. 316, 7. 8. 330, 17—20. 334, 9.
—, Johann Gottfried, Profeſſor der orientaliſchen Sprachen in Jena (1752—1827) XXX, 29, 10.
Eichmann XXVIII, 117, 7.
Eichſtädt, Heinrich Carl Abraham Profeſſor der Philologie in Jena (1772—1848) **4757a** (XXX, 78). **5092—5095. 5097. 5111. 5113. 5127. 5147. 5153. 5158. 5166. 5169. 5170. 5178. 5174. 5177. 5178. 5190. 5191. 5195. 5197. 5202. 5208. 5215. 5236. 5240. 5246—5248. 5253. 5265. 5317. 5328. 5325. 5332. 5355. 5356. 5365. 5367. 5394. 5420. 5439. 5441. 5442. 5448. 5455. 5458. 5488. 5490. 5507. 5509. 5511. 5601. 5652. 5669. 5692. 5701. 5717. 5719. 5720. 5746. 5779. 5866. 5935. 6055. 6095. 6166. 6168. 6178. 6226. 6416. 6427. 6623. 6643. 6698. 6707. 6713. 6724. 6737. 6741. 6770. 6790. 6811. 6829. 6877. 6924. 6953. 6966. 6974. 6980. 7007. 7012. 7040. 7075. 7303. 7415. 7441. 7446. 7457. 7510. 7527. 7550. 7561. 7700. 7711. 7717. 7727. 7730. 7732. 7736. 7738. 7739. 7750. 7778. 7930.** XIX, 27, 1. 199, 5. 316, 11. 324, 2. 13. 20. 332, 18. 469, 20. XXII, 10, 2. 5. 11, 4. 70, 25. XXIV, 7, 4. 102, 9? 112, 14. 128, 1. 193, 5. 391. XXVI, 346, 18. 19. XXVII, 243, 14. 15. 425 f. XXVIII, 89, 23. 313, 16. 323, 4. 350, 10. XXIX, 34, 6. 246, 21. 247, 1. 307, 13. 16. XXX, 81, 16. 202, 9.
Eilenſtein ſiehe Eylenſtein.
Eilſen XXIII, 231, 9. XXV, 162, 3.
Eimann, Theaterſchneider in Weimar XX, 136, 21. XXI, 28, 12.
Einſiedel, Auguſt v., Oberbergrath **6274.** XXII, 293, 14. 376, 14. XXIII, 128, 25?

Einſiedel, Detlev Graf v. (1773—1861) XX, 134, 10?
—, Friedrich Hildebrand v. (1750—1828) **5827. 5464. 6442. 6491.** XIX, 87, 24. 293, 18. 296, 2. XXII, 320, 19. 325, 21. 328, 1. 345, 11. XXIII, 115, 10. 258, 23. XXIV, 118, 10. XXV, 58, 16. XXVIII, 331, 19. XXX, 122, 12.
Eiſenach **7121.** XIX, 221, 11. 15. 294, 15. 449, 2. XX, 64, 9. 200, 22. 207, 6. XXI, 383, 16. 428, 26. XXIII, 63, 23. XXIV, 229, 13. 17. 231, 18. 23. XXV, 1, 9. 14. 6, 6. 15, 13. 42, 9. 89, 2. 107, 17. 109, 14. 21. 132, 18. 21. XXVI, 1, 5. 13. 2, 6. 268, 23. XXVII, 14, 5. 11. XXVIII, 273, 28. 285, 9. 286, 17. XXX, 13, 17. 18, 2. 33, 19. 34, 5. 46, 6. 13. 58, 22. 62, 8. 64, 16. 20. 109, 14. 110, 1. 5. 6. 23. 118, 11. 119, 5. 202, 4.
Eiſenberg im Erzgebirge XXI, 382, 3. 387, 7. XXIII, 111, 24. XXX, 157, 20. 21.
Eisfeld, Carl, Goethes Diener XIX, 334, 5. 370, 24. XX, 325, 18. XXI, 44, 14. 45, 6. 224, 16. 261, 10. 23. 375, 18. XXIII, 103, 7. 104, 11. 116, 13. 117, 3. 10. 19. 20. 156, 8. 157, 10. 351, 13. 23.
Eisleben XXIII, 379, 28.
Elhof, Conrad, Schauſpieler (1720—1778) XXII, 219, 14.
Elmark, ſchwediſcher Maler aus Caſſel (geſt. 1808) XX, 205, 24.
Elbe XIX, 45, 6. XXIII, 49, 1. 322, 11. 325, 9. 345, 15. 347, 11. 24. 380, 7. XXIV, 120, 2.
Elbogen in Böhmen XIX, 365, 7. XX, 76, 17. 107, 4. XXII, 126, 22.
Eleuſis XXVIII, 293, 4.
Elgin, Thomas Bruce, Lord (1766—1841) XXVIII, 96, 16. 140, 1. 188, 28. 292, 20. 304, 23. 390, 7. 8. 411, 6. XXIX, 289, 4. 5. 290, 13—15. 391.
Elkan, J. J., Bankier in Weimar XXIII, 301, 12.
Ellfeld ſiehe Eltville.
Ellmaurer, Joſeph **6444.**
Elſaß XXIII, 126, 9. 137, 23. XXVI, 309, 9. XXVII, 3, 6. 279, 19.
Elſermann, Beate, ſiehe Lortzing.
Eltville XXV, 7, 2. 19, 11. XXVI, 2, 20.
Elyſium XXIX, 188, 12.
Elyſium und Tartarus, Zeitſchrift, hrsg. von Falk XIX, 100, 11. 435, 7.
Elias XXVII, 261, 18.
Ems XXVI, 28, 9. 36, 6. 59, 11. 60, 25. XXIX, 145, 12. 180, 7. 190, 1. 240, 11. 295, 10. 375, 8. XXX, 5, 15.

Ende, Carl Wilhelm Adolf Freiherr v. **6402.**
—, Albrecht Gotthelf Freiherr v., Hofmarschall der Erbprinzessin von Weimar **6322. 6432.** XXI, 350, 19. XXII, 316, 17. 375, 7. XXIII, 39, 1. 326, 13. 327, 26. 348, 22. XXVI, 60, 8.
Endor, Hexe von XXVIII, 43, 20.
Engel, Johann Jakob (1741—1802) XXIII, 187, 15.
Engelhard, D., Architekt in Weimar, seit 1809 in Cassel XX, 299, 4.
Engelhaus in Böhmen XX, 107, 4. XXX, 89, 18.
Engelmann, Sekretär des Museums in Frankfurt a. M. **6036.**
Engels, Erneſtine, Schauspielerin in Weimar (gest. 1845) XIX, 480, 22. XXI, 32, 3. 11. 42, 12. 17. XXIII, 355, 13. XXIV, 223, 16. XXV, 126, 4. 149, 22. XXX, 205, 4.
Engelsburg in Rom XXX, 41, 18.
England XIX, 74, 14. 129, 7. 139, 15. 393, 19. 420, 3. XX, 99, 25. XXI, 320, 27. 440, 8. XXII, 41, 12. XXIII, 129, 1. 408, 19. XXIV, 25, 1. 26, 15. 16. 45, 3. 4. 59, 22. 75, 4. 103, 1. 17. 191, 15. 20. XXV, 24, 20. 61, 8. 63, 21. 141, 28. 142, 1. 144, 11. 243, 10. XXVI, 255, 19. 294, 28. 341, 3. XXVII, 1, 21. 2, 2. 9, 26. 10, 3. 47, 22. 175, 19. 225, 1. 2. 17. 253, 22. 347, 8. XXVIII, 30, 7. 37, 10. 53, 13. 58, 12. 67, 7. 71, 9. 94, 6. 108, 8. 15. 118, 2. 140, 2. 8. 141, 3. 158, 4. 189, 4. 262, 13. 282, 28. 292, 18. 293, 13. 24. 25. 306, 21. 324, 13. 337, 24. 390, 3. 412, 2. XXIX, 46, 11. 76, 9. 81, 10. 11. 95, 2. 96, 14. 161, 6. 173, 17. 202, 26. 290, 20. 301, 15. 16. XXX, 66, 5. 6. 117, 10.
—, Königin Elisabeth von (1558—1603) XXIV, 24, 20. 26, 10. 14.
Ennius, Quintus (239—169) XXVIII, 379, 7. 399, 13.
Eon de Beaumont, Chevalier d' (1728—1810) XXV, 41, 8.
Ephesus XX, 362, 16. XXIII, 7, 7.
Epicur XIX, 418, 24. XXI, 263, 13. 289, 18. XXIV, 286, 14. XXVIII, 336, 3. 4.
Epimenides XXV, 260, 28. 278, 17.
Erffa, Carl Lebrecht Hartmann Freiherr v. **7620.**
Erfurt **5605.** XIX, 39, 18. 216, 17. 224, 9. 294, 4. 296, 15. XX, 172, 7. 173, 1. 15. 174, 6. 17. 177, 10. 181, 12. 200, 22. 206, 18. 218, 3. 227, 18. 234, 19. 238, 5. 283, 3. XXI, 99, 18. 160, 4. XXII, 249, 20. 257, 8. XXIII, 112, 22. 144, 23. 364, 22. XXIV, 57, 6. 148, 18. 229, 15. XXVI, 1, 3. 15, 22. 39, 10. 316, 8. 430. XXVII, 7, 13. 119, 7. 139, 4. 161, 10. XXX, 169, 6.

Erlangen XXIX, 302, 6.
Ermer, Kupferſtecher in Weimar XXIX, 95, 17. 111, 20. 128, 18. 249, 8. 266, 15.
Erneſti, Johann Auguſt (1707—1781) XXVI, 39, 19.
Erzgebirge XXI, 378, 4. XXIII, 391, 5. XXIV, 120, 2.
Eskeles, Bernhard Ritter v. (1753—1839) XXIII, 174, 5. 11.
—, Frau E. v. 6434. XX, 138, 12.
Esplanade in Weimar XXVII, 42, 7. 71, 8. 111, 24.
Eſſex, Robert Devereux Lord (1567—1601) XXVII, 16, 14. 15.
Eſterhazy, Paul Anton Fürſt v. 6277. XIX, 290, 7.
Etling, Graf, ſiehe Edling.
Etrurien XXX, 192, 10.
Ettersberg XXVII, 123, 5. 127, 7. 130, 24. 132, 8. 134, 2. 138, 25. 140, 22. 397. XXVIII, 332, 7.
Ettersburg XXX, 197, 15.
Eugen, Prinz, ſiehe Savoyen.
Eumpina XXIII, 158, 17.
Euripides XIX, 415, 12. 459, 25. 460, 1.
Europa XIX, 90, 20. 297, 12. 303, 5. 348, 12. XX, 75, 1. 8. XXII, 43, 15. XXIII, 278, 13. 280, 12. XXIV, 93, 18. 222, 10. XXV, 39, 25. 154, 18. 190, 9. 193, 8. 210, 17. 415. XXVI, 109, 10. 188, 1. 279, 1. 347, 23. XXVIII, 115, 20.
Eutin XXV, 186, 24.
Everdingen, Allart van (1621—1675) XXX, 170, 10.
Everett, Edward (1794—1865) XXVII, 209, 5. 9. 270, 22.
Eybenberg, Marianne v., geb. Meyer (geſt. 1812) 5211. 5562. 5565. 5576. 5579. 5580a (XXX, 114). 5589. 5591. 5607. 5647. 5678. 5749. 5831. 5871. 5990. 6009. 6073. 8212. XIX, 101, 1. 5. 13. XX, 102, 23? 104, 19. 117, 17. 121, 5. 122, 7. 123, 4. 125, 9. 127, 10. 128, 20. XXI, 317, 1. 358, 14. 359, 5. 367, 9. XXII, 32, 23. 53, 16. 75, 8. 100, 5. 140, 4. 141, 3. 240, 3. 321, 5. XXIII, 35, 4. 49, 19. 24. 173, 12. 13.
Eyck, Hubert van (1366—1426) XXV, 44, 4. 45, 20. 46, 13. XXVI, 236, 15. XXVII, 154, 16. 275, 18. XXVIII, 198, 15. 16. 241, 5.
—, Jan van (1386—1440) XXV, 44, 4. 45, 19. 20. 46, 13. 14. 73, 3. XXVI, 236, 15. XXVII, 49, 12. 275, 18. XXVIII, 198, 15. 16. 241, 5.
Eylau XIX, 325, 17.

Eylenſtein, Schauſpieler in Weimar XXI, 384, 20. XXII, 31, 6. 15. 291, 10. 12.
Eylſen ſiehe Eilſen.

Faber, Maler XIX, 350, 24.
Fabier, Die XXIII, 164, 2.
Fabre, Mademoiſelle XXIX, 80, 9.
Fabricius, Buchhändler in Cöln XXI, 425, 13.
Fach (Facha) ſiehe Bacha.
Fachingen XXVIII, 102, 15. 150, 17.
Facius, Friedrich Wilhelm, Steinſchneider in Weimar (1764—1843) XIX, 153, 17. 190, 9. 362, 12. 467, 9. XX, 14, 11. XXV, 252, 18. 24. XXVII, 243, 13. 248, 14. 249, 1. 19—21. 272, 1.
Färber, Johann David, Bibliothekſchreiber in Jena (geſt. 1814) XIX, 32, 22. XXI, 133, 15. 302, 6. XXII, 376, 2. XXIII, 145, 21. 241, 1. 263, 23. XXIV, 218, 1. 228, 21. 279, 16. XXV, 228, 25. XXX, 151, 6. 172, 6. 9. 16. 20. 174, 22. 182, 15. 183, 1. 2. 7. 8. 15.
—, deſſen Mutter XXX, 174, 21.
—, deſſen Schweſter XXX, 174, 21.
—, Johann Michael (1778—1844) XXIV, 228, 21. 245, 9. 261, 12. XXV, 254, 3. XXVI, 226, 16. XXVII, 62, 10. 66, 12. 21. 323, 20. XXVIII, 322, 10. XXIX, 26, 17. 67, 4. 81, 13. 142, 7. XXX, 172, 6. 174, 13. 175, 8. 12. 178, 11. 180, 1. 13. 182, 22. 183, 1. 13. 23. 190, 11. 191, 3. 192, 5. 9.
Färber-Inſeln XXIX, 173, 7.
Falk, Johannes Daniel (1768—1826) XIX, 100, 11. 249, 16? 435, 7. 517. XXI, 333, 9. XXIII, 362, 3. XXVIII, 216, 8.
Fantuzzi, Conte, in Ravenna XXIX, 79, 16.
Farneſe ſiehe Herkules.
Faſch, Carl Friedrich Chriſtian, preußiſcher Kammermuſikus (1736—1800) XXIX, 20, 15.
Faſſa, Thal von XXVIII, 295, 3. 347, 22. XXIX, 16, 20.
Faubel, Oberfinanzrat und Miniſterreſident in Berlin XIX, 121, 20.
Fauſt, Doctor XXIII, 115, 11. 12. XXV, 291, 14.
Fea, Carlo (1753—1834) XXII, 73, 20.
Felix, Gebrüder, Bankiers in Leipzig 8027. XXV, 155, 11. XXVI, 216, 21. 341, 20. XXIX, 216, 15.
Fellenberg, Philipp Emanuel v. 7729. 7875.

Felfing, Johann Conrad, Kupferſtecher (1766—1819) XXV, 210, 19. 212, 4.
Ferber ſiehe Färber.
Ferientſék XXIX, 365.
Fernow, Carl Ludwig (1763—1808) XIX, 4, 25. 5, 8. 138, 15. 151, 14. 315, 20. 316, 8. 16. 317, 9. 27. 318, 23. 319, 15. 373, 25. 383, 4. 385, 10. 390, 19. XX, 228, 24. XXI, 24, 17. 36, 25. 48, 21. XXII, 141, 17. 144, 23. XXX, 103, 6. 104, 6.
—, deſſen Kinder XX, 228, 27. XXI, 24, 24.
Feuerſtein, Spediteur in Weimar XXI, 305, 4.
Feuillans XXIX, 100, 12.
Fichte, Johann Gottlieb (1762—1814) XIX, 123, 11. 126, 15. XXVI, 278, 13.
Fichtelgebirge (Fichtelberg) XXII, 305, 8. XXIV, 41, 25. 26. 119, 26. XXVII, 90, 11.
Ficinus, Profeſſor der Chemie in Dresden XXIX, 260, 17.
Findlater in Carlsbad XXX, 115, 10.
Finnmarken (Finnland) XX, 279, 6.
Fiorillo, Johann Dominik, Profeſſor der Kunſtgeſchichte in Göttingen (1748—1821) XXVIII, 67, 27.
Fiſcher, Profeſſor in Moskau XXIX, 136, 19.
Fiſcher von Waldheim, Gotthelf (1771—1853) XXIV, 49, 23.
Flanz, Kammerrath v., aus Gera XX, 106, 10.
Flaxman, John (1755—1826) XXVIII, 390, 20.
Fleiſcher, Gerhard, Verlagsbuchhändler in Leipzig 6234.
Flies, Eleonore, geb. v. Eskeles 6287. 6371. XXIII, 173, 11. 20.
Flörsheim XXV, 72, 5.
Florenz XIX, 347, 3. 350, 20. XXV, 59, 16. 339, 4. XXVIII, 290, 18. XXIX, 26, 22. 38, 5. 80, 15. 187, 5—8. XXX, 43, 14.
Florian, Jean Pierre Claris de (1755—1794) XXVII, 125, 16. XXX, 76, 13.
Flurl, Matthias v. 8028. XXIX, 172, 19. 20.
Fochem, Gerhard Kunibert (geb. 1771) XXVI, 50, 9. 60, 15.
Forbes, John, engliſcher Arzt XXIV, 103, 8. 15.
Forſter, Georg (1754–1794) XXII, 44, 3.
Foscolo, Nicolo Ugo, Profeſſor der italieniſchen Sprache in Pavia (1778—1827) XIX, 124, 2. 436, 7.
Fouqué, Caroline Freiin de la Motte, geb. v. Briest (1773—1831) 6654? 6689.

Fouqué, Friedrich Heinrich Carl Baron de la Motte (1777—1843) XXIII, 153, 16. 17. 240, 3. 243, 13. 288, 21. XXIV, 53, 1? 54, 8? 84, 21. XXVII, 127, 4 XXVIII, 407.

Fox, Charles James (1749—1806) XXVII, 78, 7.

Franckenberg, Sylvius Friedrich Ludwig v., Gothaischer Minister (1729—1815) **1210**a (XXX, 16). **2150**a (XXX, 37). XXV, 1, 8. 171, 2.

—, dessen Frau Friederike Freifrau v., geb. v. Wangenheim **7000**. XXV, 1, 8. XXX, 38, 18. 19.

Frank, Fräulein, Schauspielerin in Mannheim XXII, 30, 22.

Franke, Handelsmann in Weimar XXX, 68, 6. 8. 14.

—, Studiosus, aus Mühlhausen XXIX, 378, 1.

Franken XXI, 2, 24. 99, 1. XXVI, 87, 3. 98, 21.

Frankfurt a. M. **2**a (XXX, 3). **222**a (XXX, 4). **240**a (XXX, 5). **246**a (XXX, 6). **328**a (XXX, 6). **3007**a (XXX, 50). **6883**. **6883**a (XXX, 182). **6884**. **6907—6911**. **6917—6920**. **7168—7178**. XIX, 20, 5. 12. 191, 19. 247, 12. 294, 10. 295, 7. 10. 308, 22. 309, 18. 314, 8. 401, 3. XX, 43, 1. 46, 16. 51, 7. 54, 1. 91, 17. 109, 23. 167, 19. 168, 11. 181, 14. 183, 16. 187, 13. 188, 2. 12. 190, 15. 191, 8. 196, 12. 197, 10. 199, 12. 200, 12. 201, 9. 223, 12. 229, 19. 235, 12. 237, 5. 298, 20. 304, 17. XXI, 9, 10. 19. 23. 10, 12. 11, 4. 140, 2. 192, 7. 220, 8. 22. 389, 5. 443, 23. 450, 11. XXII, 33, 8. 34, 9. 10. 84, 16. 97, 16. 130, 24. 205, 22. 257, 5. 310, 9. XXIII, 78, 22. 97, 22. 99, 8. 102, 3. 110, 8. 114, 26. 170, 23. 386, 19. 387, 19. 389, 11. XXIV, 17, 5. 42, 23. 70, 21. 76, 3. 89, 1. 101, 5. 104, 18. 111, 6. 116, 3. 21. 136, 15. 137, 2. 144, 16. 169, 21. 24. 170, 16. 215, 3. 231, 19. 237, 6. 253, 16. 261, 3. 4. 301, 5. 318, 22. XXV, 3, 27. 4, 21. 9, 7. 21, 14. 15. 22, 6. 27, 3. 33, 9. 12. 36, 2. 42, 21. 52, 7. 56, 11. 57, 27. 58, 17. 65, 17. 70, 20. 72, 6. 73, 22. 88, 23. 92, 25. 28. 93, 11. 12. 107, 9. 10. 108, 13. 112, 14. 113, 4. 114, 20. 124, 5. 14. 15. 126, 11. 131, 18. 154, 15. 16. 156, 15. 157, 6. 161, 16. 164, 13. 211, 18. 289, 3. 290, 12. 317, 10. 339, 7. 341, 24. 342, 6. 360. XXVI, 2, 6. 12. 17. 4, 13. 8, 18. 14, 19. 17, 23. 18, 16. 17. 22, 10. 26, 25. 32, 17. 34, 25. 35, 26. 27. 41, 1. 49, 18. 50, 19. 52, 19. 57, 4. 9. 61, 13. 63, 24. 65, 2. 7. 68, 20. 70, 6. 22. 73, 18. 74, 5. 79, 15. 81, 9. 86, 5. 87, 6. 90, 25. 95, 3. 13. 97, 20. 98, 1. 102, 22. 107, 20. 121, 8. 123, 10. 124, 1. 2. 129, 16. 135, 26. 136, 8. 17. 137, 8. 138, 7. 140, 6. 17. 247, 23.

284, 7. XXVII, 9, 27. 18, 21. 19, 11. 84, 26. 95, 17. 99, 23. 100, 1. 8. 12. 111, 4. 125, 21. 174, 25. 26. 175, 14. 20. 195, 5. 256, 11. 24. 257, 13. 273, 16. 282, 11. 285, 13. 294, 10. 17. 19. 295, 6. 25. 323, 7. 13. 15. 16. 344, 14. 347, 14. 19. 20. 436. 444. XXVIII, 29, 15. 18. 114, 14. 115, 6. 183, 10. 233, 14. 238, 23. 24. 283, 26. 287, 1. 298, 23. 303, 2. 3. 9. 316, 7. 325, 7. 439. 440. XXIX, 9, 14. 16, 9. 63, 9. 71, 7. 86, 10. 15. 139, 14. 188, 21. 192, 21. 214, 24. 282, 19. XXX, 7, 17. 33, 5. 43, 8. 56, 5. 57, 10. 63, 11. 94, 9. 182, 2.

Frankfurt a. d. O. XXI, 293, 17.

Franklin, Benjamin (1706—1790) XXII, 49, 13.

Frankreich XIX, 139, 15. 232, 15. 249, 18. 257, 20. 262, 23. 265, 20. 267, 21. 277, 5. 280, 3. 348, 16. 357, 15 386, 11. 393, 19. 418, 20. 420, 2. 456, 12. 461, 6. 10. XX, 19, 6. 20, 1. 106, 5. 206, 21. 225, 16. 226, 11. 227, 17. 228, 9. 233, 26. 234, 5. 255, 20. 275, 7. 283, 3. 330, 12. XXI, 112, 8. 161, 9. 12. 14. 162, 16. 165, 9. 209, 3. 261, 12. 288, 1. 320, 27. 364, 10. 13. 18. 424, 11. 425, 13. 436, 17. 439, 6. 464. XXII, 22, 4. 6. 16. 38, 24. 53, 27. 67, 15. 155, 25. 186, 8. 237, 8. 270, 22. 333, 5. XXIII, 114, 18. 121, 20. 236, 9. 241, 16. 17. 256, 20. 268, 16. 375, 15. 380, 12. 415, 10. 417, 3. XXIV, 15, 15. 68, 2. 75, 20. 99, 6. 160, 19. 191, 10. 18. 201, 1. 243, 10. 22. XXV, 63, 21. 144, 11. XXVI, 63, 3. 256, 1. 294, 27. 347, 9. XXVII, 1, 21. 123, 14. 124, 4. 173, 18. 238, 20. 312, 14. 15. 319, 23. 320, 9. XXVIII, 267, 26. 321, 3. 324, 12. 13. 341, 5. 19. XXIX, 27, 13. 77, 20. 80, 19. 90, 12. 91, 12—14. 21. 109, 1. 16. 112, 3. 124, 4. 162, 4. 7. 191, 16. 216, 9. 230, 1. 2. 297, 27. 357. 382, 8. XXX, 52, 13. 55, 3. 62, 17. 169, 5. 201, 25.

Frankreich, Franz I., König von XXVII, 22, 22. 23. 23, 1.

—, Ludwig XIV., König von XXIX, 110, 6.

—, Ludwig XVIII., König von XXIX, 298, 13. 14.

—, Marie Luise, Kaiserin von, siehe Bonaparte.

Franzensbad (Franzensbrunn) XIX, 105, 11. 108, 11. 118, 1. 121, 18. 122, 19. 26. 124, 15. 129, 16. 130, 16. 138, 16. 142, 4. 143, 13. 145, 9. 15. 152, 7. 153, 7. 12. 155, 25. 160, 23. 161, 3. 162, 6. 166, 1. 168, 19. 341, 2. XX, 112, 12. 126, 22. 133, 9. XXI, 333, 28. 368, 16. XXIII, 3, 16. 4, 4. 38, 9. 10. 421, 11. 426, 7. 8. 427, 22. XXVIII, 92, 11. 148, 20. XXIX, 254, 11. 265, 9. XXX, 115, 4. 153, 25.

Frauenthor in Weimar XXIX, 72, 2.

Frauenverein in Weimar XXVIII, 317, 28.
Frege, Christian Gottlob, & Comp., Bankiers in Leipzig **5845*** (XXX, 128). **5954*** (XXX, 143). **6035*** (XXX, 155). **6367. 6382. 6562. 6571. 6813. 6989. 7066. 7094. 7120. 7876. 8009. 8090. 8104. 8112.** XX, 134, 12. 135, 13. XXI, 429, 7. XXII, 96, 21. 170, 2. 389, 17. XXIII, 53, 13. 71, 17. 74, 12. 75, 1. 92, 18. 101, 2. 132, 9. 301, 13. 337, 13. 341, 11. 18. 396, 11. XXIV, 289, 7. 9. XXVI, 308, 14. 428. XXVII, 68, 3. 277, 22. 339, 14. XXVIII, 234, 9. 288, 11. 318, 19. 334, 1. XXIX, 169, 26. 194, 24. 196, 10. 216, 14. XXX, 128, 1. 143, 15.
Freiberg in Sachsen XX, 105, 21. XXI, 376, 15. 379, 3. 387, 2. 391, 4. 410, 3. 420, 1. 16. 428, 1. XXII, 223, 25. 316, 7. 317, 6. XXVIII, 183, 17. 252, 21. XXIX, 114, 17. 196, 3. 12.
Freiburg im Breisgau XXIX, 105, 27.
Freimüthige, Der, oder Ernst und Scherz, hrsg. von A. v. Kotzebue und Garlieb Merkel (Berlin 1804—1807) XIX, 1, 13. 516. XX, 267, 26.
Freunde, Frankfurter **5863.**
—, Jenaer **5253.**
Freundeskreis in Weimar **2518*** (XXX, 40).
Frey, Sänger in Weimar XXI, 225, 10? 251, 20. 25. 252, 6. 279, 15. XXV, 148, 22.
Freyberg siehe Freiberg.
Freyberg, Präparand bei Döbereiner in Jena XXIV, 208, 8. 261, 17. 262, 13. 263, 7. 8.
Freyer, J. C., Besitzerin des Gasthofs „Zum Ring" in Meißen XXIII, 322, 15.
Friedberg in Hessen XXV, 2, 25.
Friedlaender, David (1750—1834) **6125. 6470. 6488.** XX, 267, 3. XXII, 50, 25. 61, 24. 66, 6. 15. 78, 16. XXIII, 198, 13. 221, 19. 241, 8. 242, 5. 9. 11.
—, Benoni, dessen Sohn XXII, 62, 2. 65, 2. 66, 15. XXIII, 225, 16. 241, 8. 242, 9. 11.
Friedland in Böhmen XXI, 348, 5.
Friedrich I. Barbarossa, deutscher Kaiser XXV, 2, 11.
Friedrich, Caspar David, Landschafts- und Historienmaler in Dresden (1774—1840) XX, 198, 16. XXI, 380, 20. XXII, 349, 11. 350, 2. 352, 16. 355, 8. XXIII, 222, 4. XXVIII, 103, 12. 13. XXX, 170, 10.

Fries, Christian Adam in Heidelberg XXVI, 94, 15.
—, Jacob Friedrich, Professor in Jena (1773—1843) **7563.** XXVII, 64, 15. 171, 26. 249, 7. 11. XXIX, 73, 7. 74, 12. 15. XXX, 84, 4.
Fries & Comp. XXVI, 203, 8.
Friesen, Georg Friedrich v. **7868.**
Fritsch, Carl Wilhelm Freiherr v., Polizeipräsident, dann Staatsminister in Weimar (1769—1851) **4798**a (XXX, 79)? **5928**a (XXX, 136). **5929**a (XXX, 137). **5137. 5473. 5898. 5900. 5911. 5918. 6186. 6400. 8187.** XIX, 224, 14. XX, 32, 14. XXI, 177, 10. XXVII, 54, 21. 55, 2. 4. 6. XXX, 66, 1. 5.
—, dessen Frau Henriette Albertine Antonie v., geb. Freiin Wolfskeel von Reichenberg (geb. 1776) **7223.** XIX, 479, 10. XX, 131, 11. XXI, 177, 18. 178, 18. 187, 1. 195, 7. XXVI, 148, 7. 159, 11. XXX, 79, 21.
—, dessen Familie XXX, 79, 21.
—, Gräfin Constanze v. (1786—1858) **6595. 6699? 6832. 7143. 7822.** XXVI, 24, 21. 30, 5.
—, Friedrich August Freiherr v., Oberforstmeister **7850.** XXIII, 429, 16.
—, Jacob Friedrich Freiherr v., Staatsminister in Weimar (1731—1814) **1758**a (XXX, 28). **2124**a (XXX, 34). XIX, 479, 1. XXX, 112, 19. 113, 2.
—, dessen Frau Johanne Sophie v., geb. v. Häseler XIX, 478, 21. XXIII, 41, 26. XXVII, 54, 21. 55, 2. 4. 6. XXX, 30, 3.
Frommann, Carl Friedrich Ernst, Buchhändler in Jena (1765—1837) **5253. 5413. 5417. 5928. 6345. 6385. 6798. 6982. 7275. 7331. 7454. 7459. 7461. 7474. 7497. 7541. 7558. 7667. 7681. 7688.** (7704/5.) **7713. 7752. 7804. 7810. 7945. 7974. 7986. 7990. 8021. 8033. 8164. 8166. 8172.** XIX, 199, 1. 219, 5. 223, 5. 225, 4. 239, 12. 383, 5. 13. 481, 11. 14. XX, 19, 17. 276, 13. 351, 5. XXI, 239, 25. 293, 8. XXIII, 71, 14. XXIV, 130, 21. 179, 5. 193, 2. 305, 12. XXVI, 81, 17. 160, 2. 175, 16. 256, 19. XXVII, 43, 23. 44, 23. 67, 18. 69, 15. 161, 2. 203, 20. 227, 1. 258, 8. XXVIII, 102, 1. 211, 23. 244, 8. 254, 3. 288, 4. XXIX, 127, 9.
—, dessen Frau Johanna Charlotte, geb. Wesselhöft (1765—1830) **5289. 5474. 5498. 5517. 5528. 5539. 5550. 5580.** XX, 8, 6. 276, 13. XXI, 254, 6. XXIX, 188, 15.

Frommann, deſſen Tochter Alwina XIX, 406, 13. 480, 18.
—, deſſen Sohn Friedrich Johannes, Buchhändler (1797—1886) XXV, 5, 1. XXIX, 286, 23.
—, deſſen Familie XIX, 223, 5. XX, 351, 5. XXI, 239, 25. XXIII, 40, 5. XXIV, 221, 1. XXV, 143, 9. XXVI, 233, 22. 292, 16. XXVII, 165, 1. 245, 21. 22. XXVIII, 33, 19. 20. 171, 14. XXIX, 285, 11. 286, 17. 24. 287, 4. XXX, 151, 9.
Fronto, Julius Cornelius, römiſcher Schriftſteller XXVI, 346, 18. XXVIII, 378, 4. 32. 399, 6.
Froriep, Friedrich Ludwig v. (1779—1847) 7922. XX, 205, 3.
Frühauf, Handelsmann in Jena XXVII, 315, 12. 339, 5. 8.
Fuchs, Hieronymus, Domherr zu Bamberg und Würzburg XXIII, 252, 5.
—, Johann Friedrich, Profeſſor der Anatomie in Jena (1765—1837) 5146. 5150. 5165. 5253. 5634. 6786. 6985. 7852. XIX, 80, 1. 23. 81, 2. 97, 2. 135, 16. 199, 2. 211, 9. 230, 6. XXI, 202, 6. 265, 25. 282, 23. 283, 24. XXIII, 144, 15. 145, 26. XXV, 84, 10. 271, 14. XXVI, 335, 11. XXX, 173, 11. 185, 13.
—, Maximilian Heinrich, Maler 7508. 7601. XXI, 295, 15. XXVI, 50, 9. 60, 17.
—, Strumpffabrikant in Hanau XXV, 112, 12.
Fuentes, Decorationsmaler in Frankfurt a. M. XXV, 290, 13.
Fürſtenhaus in Eiſenach XXVII, 14, 11.
Fürſtenſtein XXX, 14, 15.
Füßli, Johann Heinrich, Maler (1741—1825) XXI, 57, 23. 58, 4.
Fulda XXV, 1, 17. 2, 1. XXVI, 2, 6. 11. 31, 24. 27. 48, 9. 211, 9. 269, 12. 351, 2. XXVIII, 263, 5.

Gabler in Jena XXIII, 211, 6.
Gädicke, Johann Chriſtian, Commiſſionsrath in Jena 4458a (XXX, 75).
Gärtner, K. L. XXVIII, 249, 21. 252, 10.
Gajus ſiehe Cajus.
Galatea XXV, 23, 1.
Galiani, Fernando XXIII, 114, 22.
Galiläa XXVI, 88, 19. 20.
Galizien XIX, 348, 12. XX, 105, 20. 122, 16.
Gall, Franz Joſeph, Phrenologe (1758—1822) XIX, 25, 7. 29, 12. 33, 10. 34, 20. 40, 19. 50, 7. 73, 10. 122, 4. 438, 24. 439, 7. 483, 1. XX, 269, 14. XXIV, 186, 14. XXVI, 220, 15.

Galle, Theodor (1560—1633) XXIX, 110, 13.
Galliani siehe Galiani.
Gallien siehe Frankreich.
Gallitzin, Amalie Fürstin (1748—1806) XIX, 152, 13.
Gambart, Buchhändler in Augsburg XXX, 160, 3.
Gauby, Philipp XXII, 337, 21. XXVIII, 146, 11.
Gautier d'Agoty, Jacob Fabian, Physiker und Kupferstecher (1717—1786) XXI, 174, 14. 191, 2.
Gautieri, Giuseppe, Generalinspector der Forsten des Königreichs Italien **6155.** XIX, 274, 9. XXI, 400, 6.
Gay-Lussac, Louis Joseph (1778—1850) XXIII, 310, 2.
Gehler in Leipzig XXX, 98, 9.
Geiger, Doctor, in Paris XXI, 298, 5.
Geisberg, Der, bei Wiesbaden XXVI, 18, 4. XXVII, 217, 14.
Geisler, Johanna, geb. Ludwig, in Dresden XXII, 227, 9. 25. 27.
Gellert, Christian Fürchtegott (1715—1769) XXVI, 38, 7. 39, 19. XXIX, 310, 8.
Gelnhausen XXV, 2, 8. 18. 7, 22. 65, 4. XXVI, 2, 10.
Gemmingen, Otto Heinrich Freiherr v. (1755—1836) XXIII, 187, 16.
—, v. XXX, 127, 16. 17.
Genast, Anton, Schauspieler in Weimar (1765—1831) **5096. 5380**[a] (XXX, 98). **5387**[a] (XXX, 99). **5387**[b] (XXX, 101). **5785**[a] (XXX, 126). **5943**[a] (XXX, 140). **5954. 6169. 6816. 7141. 7229. 7494. 7572. 8023.** XIX, 6, 2. 158, 24. 162, 12. 163, 13. 167, 7. 343, 1. 372, 4. 7. 483, 16. XX, 81, 15. 262, 4. 263, 17. 325, 5. 327, 3. 22. XXI, 38, 19. 39, 14. 74, 2. 187, 3. 209, 2. 218, 8. 219, 2. 12. 226, 21. 252, 19. 253, 8. 263, 18. 269, 10. 17. 279, 15. 282, 15. 325, 3. 327, 10. 334, 6. 339, 1. 359, 17. 368, 24. 374, 26. XXII, 94, 23. 134, 13. 291, 9. 340, 4. 20. XXIII, 362, 18. XXIV, 273, 16. 281, 20. XXV, 288, 21. 342, 19. XXVI, 6, 22. 9, 23. 24. 29, 13. 131, 3. 162, 19. XXVII, 83, 4. 148, 7. 162, 15. 257, 9. 348, 8. XXVIII, 36, 22. 40, 11. 12. 136, 15. 137, 1. 315, 3.
—, dessen Sohn Eduard Franz (1797—1866) XXVI, 217, 2. XXVII, 83, 2. 162, 23. 257, 8. XXVIII, 9, 7. 40, 2. 10. 203, 10. 314, 3. 15. 372.
—, dessen Familie XXVIII, 40, 11. 12. XXIX, 104, 2. XXX, 141, 7.
—, Demoiselle, siehe Unzelmann, Frau.
Generalpolizeidirection, Fürstliche **5226.**

General-Staaten XXIX, 100, 10.
Gensler XXVIII, 29, 20. 21.
—, **Goethes Bedienter** XIX, 168, 7. 169, 5. 21. 28. 170, 17. 171, 20. 172, 10. 505.
Gent XX, 253, 21.
Gentz, Friedrich v., Staatsmann und Publicist (1764—1832) **6119. 6153.** XIX, 128, 19? 402, 11. XXII, 118, 8. XXIV, 104, 8. 13. 16. 136, 14. XXIX, 281, 21. XXX, 162, 12.
—, **Heinrich**, Architekt (1765—1811) XXX, 75, 5.
Gentzsch, Johann Carl, Conducteur in Weimar 5284.
Georgel, Jean François XXIX, 100, 9.
Gera XX, 106, 10. XXI, 23, 4. 40, 2.
Gérando, Joseph Maria Baron de (1772—1842) **XXI, 364,** 20. 394, 6. XXII, 21, 18.
Gérard, François Pascal Baron de (1770—1837) XXV, 63, 10.
Gerbermühle bei Frankfurt a/M. XXVII, 296, 24. 25. XXVIII, 180, 10. 238, 23. 239, 17. 286, 3. 4. 287, 5. XXIX, 160, 1.
Gerhard, Paul (1607—1676) XXVI, 151, 1.
—, **Wilhelm Christoph Leonhard 7025. 7567.** XXVII, 251, 20—22. 252, 5.
Germar, Wilhelm Heinrich v., Major XXX, 66, 17. 18.
Gern, Johann Georg, Sänger in Berlin (1757—1830) XXV, 233, 27.
Gerning, Johann Isaak v., Diplomat (1767—1837) **8072*** (XXX, 55). **8129*** (XXX, 57). **8595*** (XXX, 63). **5022*** (XXX, 84). **5806*** (XXX, 93). **6079. 6749. 7098. 7887. 7604. 7606.** XIX, 151, 11. XX, 234, 23. XXII, 74, 6. 187, 5. 214, 6. 24. XXV, 17, 17. 19, 14. 25, 2. 17? 38, 18. 58, 23. 63, 1. 289, 3. XXVI, 88, 17. 106, 24. 107, 7. XXVII, 323, 7. 8. XXVIII, 29, 19. XXIX, 76, 9. 18.
Gersdorf, v. XXIII, 6, 5.
Gersdorff, Ernst Christian August v. (geb. 1781) **6640. 6716*** (XXX, 171). **6736. 6961.** XXIII, 6, 5? XXIV, 69, 21. 70, 2. 15. 292, 5. 295, 20. 296, 18. XXV, 247, 12. 248, 6. 270, 22. 282, 8. 322, 12. XXVI, 126, 12.
Gerstenberg, Heinrich Wilhelm v. (1737—1823) XIX, 2, 15.
Gerstenbergck, genannt Müller, Georg Friedrich Conrad Ludwig v. XXVIII, 340, 17.
Gerstner, Franz Joseph Ritter v. 6598. XXIV, 17, 25.

Geſellſchaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde in Brünn XXVIII, 185, 14. 186, 6. 11.
Geſenius, Heinrich Friedrich Wilhelm (1786—1842) XXVII, 42, 23.
Geßler, Carl Friedrich Graf XXIII, 38, 4.
Gethſemane XXVIII, 237, 13.
Gfäll XXIII, 1, 16.
Giebichenſtein bei Halle XIX, 226, 19.
Giech, Franz Friedrich Carl Graf v. 7048.
Gießen XXII, 127, 22. XXVIII, 273, 23. XXX, 29, 12.
Gilbemeiſter, Amalie, geb. Kotzebue 7478.
—, Friedrich (1779—1849) XIX, 432, 7. XXII, 59, 18.
Gilbert, Ludwig Wilhelm, Phyſiker (1769—1824) XXVII, 20, 3. 231, 13. 311, 19.
Gille, Johann Friedrich, Landes-Directions-Rath in Weimar 8122.
Gimbernat, Carl v. 7857. XXVIII, 230, 22. 233, 7. 8.
Ginckel ſiehe Kinckel.
Girgenti in Sicilien XXVII, 322, 10.
Gitſchin XXIII, 384, 24. 394, 11.
Giuſtiniani, Marcheſe Vincenzo XXVII, 41, 11. 50, 16. 17.
Glaeſer ſiehe Sälzer.
Glauber XXIX, 109, 5. 162, 5.
Glaukus XXX, 142, 3.
Gleditſch XX, 205, 19.
Gleim, Johann Wilhelm Ludwig (1719—1803) XIX, 49, 28. 50, 2. XXI, 438, 1. XXVII, 265, 9.
—, deſſen Nichte Sophie Dorothea XIX, 50, 1. 67, 14.
Gmelin, Carl Chriſtian, Geh. Hofrath in Karlsruhe (1762—1837) 7858. XXVI, 96, 2. 9. XXVIII, 230, 22. 233, 7.
—, Wilhelm Friedrich, Kupferſtecher in Rom (1760—1820) 6959. 7579. XIX, 138, 16. XXVII, 267, 15. 16. 268, 7. 9. 10. XXVIII, 378, 8. 379, 23. 26. 399, 29. 400, 1.
Goch, Gerhard v., Biſchof von Naumburg XXIII, 318, 27.
Göbel XXVII, 92, 18.
Göchhauſen, Ernſt Auguſt Anton v. XXV, 1, 12.
—, Louiſe v. (1747—1807) XIX, 531. XXII, 34, 2.
Gödde, Chriſtian Auguſt Gottlieb, Profeſſor der Rechte in Jena (1774—1812) XIX, 102, 23. 103, 26.
Görres, Joſeph (1776—1848) XIX, 4, 4. XX, 192, 29. 203, 1. 221, 25. XXVI, 50, 13. 60, 25.

Göſchen, Georg Joachim, Buchhändler in Leipzig (1750—1828) **2806**[a] (XXX, 47). **2824**[a] (XXX, 48). **5108**[a] (XXX, 85, vgl. XIX, 493). XIX, 71, 23. 105, 24. XXII, 199, 5.

Goethe, Johann Kaspar (1710—1782) XXI, 9, 19. 10, 14. XXII, 127, 21. 24. XXIII, 187, 14. 22. 23. XXVII, 165, 8. 166, 16.

—, Katharina Eliſabeth, geb. Textor (1731—1808) **8209**! XIX, 117, 22. 247, 11. 291, 15. 296, 12. 16. 308, 22. 310, 9. 314, 9. 333, 17. 335, 21. 340, 6. 353, 25. 401, 2. XX, 4, 15. 51, 9. 60, 10. 79, 10. 100, 20. 166, 9. 23. 167, 10. 168, 6. 169, 15. 181, 13. 223, 14. 289, 18. 298, 18. XXI, 9, 21. 10, 17. 408, 21. 24. XXII, 34, 4. XXV, 63, 6. 124, 6. XXIX, 188, 20. XXX, 56, 13. 57, 3. 63, 16.

—, Cornelia ſiehe Schloſſer.

—, Johanna Chriſtiane Sophie v., geb. Vulpius (1764—1816) **5337. 5339. 5371. 5373. 5377—5379. 5381. 5385. 5386. 5391. 5393. 5396. 5397. 5401. 5404. 5526. 5527. 5529. 5540. 5543. 5545. 5547. 5553. 5564. 5567. 5572. 5575. 5586. 5590. 5592. 5593. 5605. 5609. 5615. 5620. 5624. 5627. 5714—5716. 5718. 5721. 5723. 5725. 5728. 5731. 5736. 5738. 5739. 5741. 5762. 5764. 5766. 5770. 5774. 5783. 5791. 5793. 5795. 5799. 5801. 5803. 5805. 5815. 5816. 5820. 5827. 5834. 5836. 5931. 5933. 5937. 5942. 5943. 5945. 5946. 5948. 5950. 5951. 5955. 5961. 5962. 5967. 5971. 5974. 5978. 6001. 6003—6005. 6007. 6010. 6012. 6020. 6022—6026. 6028. 6034.[1]6093. 6097. 6099. 6101. 6103. 6310. 6327. 6332. 6337. 6339. 6348—6350. 6353. 6354. 6369. 6374. 6409. 6410. 6414. 6417. 6424. 6554. 6559. 6560. 6563. 6565. 6568. 6570. 6578. 6581. 6584. 6588. 6592. 6599. 6601. 6604. 6605. 6608. 6609. 6882. 6884. 6885. 6889. 6892. 6898. 6910—6914. 6916—6918. 6920. 7033. 7038. 7042. 7067. 7121. 7122. 7124. 7130. 7139. 7164. 7170. 7173. 7176.** XIX, 25, 9. 20. 33, 21. 37, 9. 58, 11. 12. 60, 24. 25. 89, 1. 197, 14. 204, 16. 209, 26. 226, 14. 239, 15. 251, 21. 261, 9. 308, 17. 309, 18. 310, 6. 314, 8. 381, 13. 17. 430, 11. XX, 4, 3. 8, 16. 20, 21. 49, 12. 17. 71, 2. 100, 4. 145, 22. 28. 150, 10. 166, 20. 167, 19. 168, 1. 11. 190, 10. 14. 191, 11. 201, 6. 15. 21. 202, 4. 24. 203, 21. 223, 12. 229, 20. 235, 12. 237, 17. 21. 238, 9. 17. 286, 9. 287, 23. 289, 1. 290, 1. 293, 24. 296, 17. 298, 10. 21. 299, 15. 304, 16. 341, 21. 365, 26. XXI, 3, 1.

40, 1. 41, 8. 68, 11. 77, 11. 124, 8. 159, 24. 167, 8. 180, 1. 193, 13. 229, 23. 230, 17. 270, 21. 273, 6. 274, 23. 291, 12. 293, 9. 351, 1. 407, 17. 411, 12. 417, 12. 448, 3. XXII, 14, 8. 119, 1. 125, 14. 137, 10. 144, 4. 191, 21. 378, 26. 382, 12. 392, 16. XXIII, 37, 23. 38, 2. 42, 15. 56, 1. 66, 25. 27. ¶68, 20. 72, 1. 4. 74, 10. 129, 21. 130, 5. 222, 21. 223, 4. 305, 8. 313, 3. 363, 4. 392, 18. XXIV, 5, 21. 11, 9. 16, 18. 27. 19, 7. 84, 4. 92, 26. 129, 19. 143, 14. 147, 3. 161, 21. 193, 9. 200, 15. 280, 16. 297, 22. 300, 18. 305, 19. XXV, 212, 22. 220, 11. 250, 23. 278, 3. 279, 16. 299, 23. 344, 1. XXVI, 20, 1. 52, 15. 209, 3. 218, 5. XXVII, 22, 7. 50, 1. 52, 18. 53, 17. 58, 22. 60, 3. 67, 12. 69, 22. 169, 6. 7. ¶172, 13. 177, 20. 271, 6. 380. XXX, 127, 19. 141, 1. 149, 21. 197, 11.

Goethe, Julius Auguſt Walther v. (1789—1830) 5400. 5544. 5583. 5628. 5648. 5689. 5702. 5748. 5755. 5784. 6021b (XXX, 148). **6323. 6344. 6419. 6564. 6573. 6579. 6704. 6710. 6711. 6715. 6890. 6893. 6897. 6904. 6949. 7125. 7126. 7131. 7133. 7136. 7146. 7150. 7155. 7478. 7481. 7498. 7687. 7696. 7701. 7755. 7766. 7768. 7779. 7788. 7799. 7808. 7833. 7849. 7915. 7916. 7923. 7926. 7932. 7968. 7973. 7977. 8011. 8015. 8016. 8026. 8034. 8034/5? 8038. 8072. 8085. 8145. 8148. 8153. 8154. 8157.** XIX, 21, 12. 27, 10. 38, 5. 39, 9. 45, 17. 46, 2. 17. 52, 21. 54, 6. 112, 8. 114, 10. 116, 21. 117, 15. 118, 5. 121, 8. 125, 15. 127, 5. 131, 18. 143, 11. 151, 18. 156, 13. 158, 13. 161, 9. 162, 20. 163, 9. 226, 14. 251, 16. 261, 9. 292, 19. 294, 3. 295, 15. 326, 7. 334, 4. 336, 2. 345, 7. 346, 1. 10. 354, 11. 355, 17. 363, 5. 374, 22. 382, 9. 383, 1. 20. 384, 20. 385, 6. 389, 2. 12. 391, 2. 392, 1. 14. 400, 26. 480, 20. 487, 8. XX, 3, 19. 8, 17. 19, 20. 30, 14. 41, 5. 13. 42, 25. 43, 10. 18. 45, 18. 46, 16. 47, 10. 50, 18. 51, 16. 53, 24. 60, 1. 9. 69, 20. 70, 17. 79, 10. 26. 80, 17. 82, 15. 100, 13. 103, 13. 107, 19. 125, 7. 175, 24. 183, 1. 184, 26. 188, 4. 11. 190, 3. 196, 11. 197, 2. 200, 24. 201, 1. 286, 5. 17. 287, 10. 23. 291, 1. 318, 19. 321, 27. 351, 15. XXI, 13, 16. 39, 8. 60, 8. 68, 11. 74, 8. 75, 5. 82, 15. 16. 24. 85, 10. 16. 95, 9. 96, 27. 98, 17. 107, 5. 109, 9. 117, 9. 120, 23. 124, 20. 133, 10. 170, 24. 172, 4. 176, 10. 181, 24. 183, 11. 21. 192, 23. 206, 8. 16. 207, 6. 213, 15. 218, 15. 219, 3. 24. 220, 3. 27. 222, 19. 223, 23. 224, 6. 233, 4. 238, 16. 239, 23. 246, 14. 247, 19. 253, 17. 254, 3. 17. 274, 23. 275, 6.

291, 12. 293, 9. 299, 14. 304, 21. 307, 10. 318, 23. 325, 9. 327, 16. 25. 331, 12. 18. 338, 7. 351, 2. 359, 25. 367, 18. 377, 9. 396, 11. 397, 1. 27. 399, 18. 401, 8. 403, 23. 420, 12. 429, 12. 432, 18. 444, 22. XXII, 1, 6. 8, 1. 15, 15. 18, 4. 19, 2. 94, 12. 189, 11. 21. 190, 2. 245, 8. 273, 23. 290, 2. 291, 21. 335, 20. 351, 17. 357, 19. 371, 5. 9. 20. 378, 26. 394, 6. 10. 21. 396, 23. XXIII, 16, 12. 27, 8. 29, 4. 31, 14. 63, 23. 78, 18. 157, 22. 275, 22. 282, 8. 314, 3. 321, 24. 327, 9. 331, 7. 350, 17. 23? 351, 8. 354, 2. 355, 4. 366, 17. 22. 377, 5. 20. 385, 12. 19. 397, 9. 13. 398, 12. 400, 10. 16. 401, 9. 24. 406, 22. 407, 1. 422, 15. 431, 3. XXIV, 14, 1. 19, 21. 23, 1. 70, 20. 75, 22. 76, 1. 77, 2. 13. 79, 16. 23. 80, 11. 88, 6. 92, 4. 98, 18. 102, 13. 103, 21. 104, 18. 105, 3. 112, 7. 116, 3. 120, 9. 126, 1. 135, 15. 136, 21. 144, 12. 146, 2. 147, 3. 150, 16. 154, 1. 155, 21. 156, 4. 18. 168, 6. 169, 22. 190, 3. 228, 22. 244, 19. 245, 14. 248, 5. 261, 20. 265, 17. 291, 20. XXV, 3, 6. 13. 13, 11. 19, 23. 26, 22. 43, 9. 46, 27. 47, 8. 54, 5. 14. 58, 11. 192, 18. 193, 17. 218, 17. 224, 4. 231, 7. 254, 7. 263, 5. 271, 4. 296, 20. 325, 25. 336, 15. XXVI, 6, 22. 18, 9. 25, 19. 31, 7. 35, 11. 15. 40, 11. 47, 17. 62, 2. 70, 15. 80, 7. 15. 25. 28. 86, 21. 88, 17. 161, 19. 185, 20. 186, 21. 197, 11. 200, 8. 206, 1. 254, 21. 286, 20. 294, 1. XXVII, 14, 12. 16, 4. 78, 20. 82, 20. 92, 13. 14. 100, 17. 107, 7. 115, 14. 120, 24. 124, 15. 174, 16. 22. 178, 13. 218, 12. 260, 5. 289, 16. 302, 15. 16. 18. 303, 17. 19. 23. 307, 6. 7. 317, 14—16. 328, 4. 337, 8. 351, 5. 362, 16. XXVIII, 44, 19. 47, 9. 48, 12. 49, 9. 50, 1. 2. 53, 15. 57, 5. 14. 72, 11. 89, 4. 12. 128, 4. 131, 18. 19. 136, 14. 15. 137, 7. 9. 181, 14. 231, 10. 236, 15. 256, 3. 279, 15. 16. 304, 10. 310, 17. 358, 19. XXIX, 5, 20. 27, 8. 28, 1. 54, 24. 57, 14. 89, 8. 94, 4. 115, 2. 134, 16. 177, 15. 191, 6. 195, 19. 20. 198, 5. 230, 8. 253, 1. 15. 272, 26. XXX, 74, 10. 141, 1. 175, 15. 179, 24. 184, 14. 189, 15. 206, 4. 9.

Goethe, Ottilie Wilhelmine Erneſtine Henriette v., geb. v. Pogwiſch (1796—1872) **7694. 7707. 7778. 7780—7782. 7788. 7800. 7808. 7978. 8015. 8022. 8096. 8140. 8142. 8157. 8207.** XXVII, 302, 15. 16. 18. 303, 17—19. 23. 306, 9. 10. 307, 6. 7. 317, 14—16. 338, 21. 444. XXVIII, 26, 16. 102, 21. 22. 126, 14. 128, 4. 131, 18. 19. 136, 14. 15. 137, 14. 151, 1. 164, 22. 231, 14. 256, 3. 278, 13. 279, 15. 16. 304, 10. 310, 17. 315, 8. 317, 27. 319, 15. 358, 19. XXIX, 54, 24. 57, 14—16.

87, 16. 115, 2. 120, 11. 14. 167, 25. 177, 15. 188, 2. 189, 7. 191, 6. 195, 19. 20. 198, 5. 253, 16. 261, 9. 263, 12. 272, 23. 26. 27.
Goethe, Walther v. XXIX, 57, 18. 87, 10. 89, 9. 103, 7. 111, 3. 115, 4. 133, 19. 139, 5. 141, 4. 149, 18. 151, 14. 177, 15. 195, 22. 198, 7. 205, 18. 253, 14. 263, 12. 271, 10. 272, 25.
—, Familie XIX, 28, 17. 33, 21. XXIII, 104, 22. 173, 19. 228, 22. 275, 19. 20. 287, 7. 313, 19. 371, 17. XXIV, 11, 9. 16, 18. 19, 7. 20, 12. 21, 9. 19. 27, 3. 56, 9. 72, 11. 79, 21. 130, 8. 180, 7. 196, 7. 215, 5. 300, 17. XXV, 74, 6. 80, 21. 106, 26. 122, 24. 162, 23. 186, 13. 256, 13. 283, 2. XXVI, 108, 8. 139, 18. 147, 18. 165, 10. XXVII, 166, 19. 304, 21. 306, 14. XXVIII, 231, 23. XXIX, 141, 8. 215, 20. XXX, 145, 13.
Göttingen XIX, 33, 11. 120, 26. 121, 5. 215, 10. 273, 25. XX, 187, 18. 315, 19. 357, 25. XXI, 103, 16. 172, 22. 223, 6. XXII, 28, 22. 102, 24. 171, 8. 19. 273, 4. 317, 3. 394, 21. XXIV, 124, 2. 165, 15. 20. 24. 186, 17. 212, 23. 217, 8. 221, 21. XXV, 153, 17. 195, 15. 336, 9. 23. 415. XXVII, 209, 15. XXVIII, 59, 23. 76, 9. 273, 13. 18. XXIX, 61, 14.
Göttling, Johann Friedrich Auguſt (1755—1809) XIX, 125, 8. XXI, 84, 11. 362, 22. 412, 12. XXII, 276, 11.
—, deſſen Frau 6070. XXI, 432, 9.
Götz, Johann Nicolaus (1721—1781) XX, 306, 10. 307, 1.
—, Fräulein, Schauſpielerin in Weimar XIX, 281, 15.
Götze, Johann Georg Paul, Wegebaucommiſſär, Goethes früherer Diener (1759—1835) XIX, 240, 15. 465, 8. XXX, 53, 5.
—, Ernſt Johann Carl Heinrich, Hofmuſiker in Weimar XX, 301, 23.
Goldoni, Carlo (1707—1793) XXIII, 201, 16.
Goldſmith, Oliver (1728—1774) XXIII, 409, 2. 3.
Golmsdorf bei Jena XXI, 18, 6.
Gonzaga, Decorationsmaler XXV, 290, 13.
Gore, Charles (1729—1807) XIX, 350, 8. 414, 19. XX, 63, 5. XXII, 6, 16.
—, Emilie XX, 109, 20. XXII, 393, 8. XXX, 169, 23.
—, Familie XXX, 169, 22.
Goſen, Land XXIX, 164, 13.
Gotha XIX, 269, 13. 361, 3. 484, 10. XX, 196, 15. 200, 22. 301, 25. XXII, 249, 17. XXIII, 270, 7. 383, 22. XXIV, 229, 15. XXV, 1, 8. XXVI, 1, 4. 13. 104, 22. 152, 9. XXVII, 125, 20. XXVIII, 65, 3. 24. 300, 7. 338, 17. XXX, 37, 10. 54, 12. 191, 22. 197, 17.

Gotter, Pauline siehe Schelling, Pauline v.
Gotthard, Sanct XXI, 250, 25. XXIII, 309, 17.
Gottschalk, Johann Melchior XXI, 23, 16.
Gottschild, Bergcommissar in Könitz 8058.
Gozzo, Insel XXII, 108, 24.
Gräfe, Christian Friedrich (1780—1851) XXIV, 259, 14. 15.
Gräfentonna XXVII, 126, 21.
Grävell, Maximilian Carl Friedrich Wilhelm (1781—1860) XXVIII, 407.
Graff, Johann Jacob, Schauspieler in Weimar (1768—1848) XXV, 148, 11. XXVIII, 122, 16.
Graff, Regierungsrat in Königsberg XXIII, 327, 8.
Grambs, Johann Georg (1756—1817) XXV, 40, 8. 41, 10. XXVI, 71, 13. 98, 6. 140, 18. XXVII, 344, 18. XXIX, 8, 5.
Granada XXII, 302, 9.
Graumüller, Johann Christian Friedrich, Forstrath und Privatdocent in Jena XIX, 449, 16. 23.
Graun, Carl Heinrich (1701—1759) XX, 307, 19. XXV, 268, 19. XXVIII, 226, 11. XXIX, 77, 13. 84, 20. 88, 18. 89, 26.
Graupen in Böhmen XXII, 12, 12. XXIII, 338, 22. XXIV, 41, 2.
Gravesand XXIX, 161, 12.
Grawinkel XXIII, 392, 14. XXVII, 125, 4.
Graz in Steiermark XXX, 12, 6. 13.
Grebel, Felix, Landvogt in Zürich XXX, 6, 5.
Gregor der Große, Papst XXIV, 366.
Greifenklau XXV, 32, 11.
Gren, Friedrich Albert Carl (1760—1798) XIX, 115, 19.
Grétry, André Ernest Modeste, französischer Componist (1741—1813) XXIV, 2, 10. XXX, 124, 2.
Grey, Jane, Gemahlin Heinrichs VIII. von England (1535—1554) XXIV, 13, 7.
Griechenland XIX, 49, 3. 51, 18. 22. 53, 10. 57, 20. 76, 19. 318, 9. 427, 7. XX, 48, 12. 21. 214, 25. 220, 3. 361, 15. XXI, 445, 21. XXII, 51, 19. 156, 13. 217, 3. 367, 9. 19. 21. 26. XXIII, 65, 2. 128, 11. 228, 24. 290, 5. XXIV, 65, 24. 259, 14. XXV, 76, 17. 274, 27. 332, 17. 21. XXVI, 24, 13. 25, 20. 27, 25. 153, 12. 172, 19. 194, 7. XXVII, 21, 24. 189, 8. XXVIII, 72, 3—7. 165, 4. 272, 12. 354, 24. 355, 9. 356, 6. XXIX, 13, 1. 8. 22, 2. 6. 40, 13. 45, 4. 173, 24. 218, 11. 325, 5. XXX, 9, 7. 192, 10.

Grien, Hans Baldung (1476—1545) XXIX, 105, 16. 17. 26.

Gries, Johann Diederich, Überſetzer (1775—1842) **7082. 7403. 7937**ᵃ (XXX, 189). XIX, 468, 25. 469, 6. XXI, 181, 10. **184**, 2. XXIII, 193, 20. 194, 3. 255, 6. 258, 21. XXIV, 43, 26. **99**, 10. 118, 6. 126, 18. XXV, 54, 22. 142, 24. 143, 5. 169, 14. XXVII, 334, 19. XXVIII, 25, 25. XXX, 189, 18.

Griesbach, Johann Jacob, Profeſſor der Theologie in Jena (1745—1812) **5253.** XIX, 198, 24. XXIII, 170, 22. 238, 15. XXVIII, 42, 13. 14. 45, 5. 221, 7. 9. 18. 222, 1. XXX, 73, 1.

—, deſſen Frau XXVIII, 221, 9. 18. 222, 1. XXIX, 2, 2. 6. 14. 5, 21. 17, 15. 57, 3.

Griesinger, Georg Auguſt **6655. 6793.**

Grillparzer, Franz (1791—1872) XXIX, 317, 1.

Grimm, Friedrich Melchior Baron v. (1723—1807) XXIII, 113, 23.

—, Jacob (1785—1863) **5894.** XXI, 172, 12. 293, 21. XXII, 149, 4. XXVII, 146, 16. 159, 22. 182, 19. 214, 16. 19. 241, 15.

—, Ludwig (1790—1863) XXI, 129, 4. XXII, 148, 25.

—, Wilhelm (1786—1859) **6181. 7490.** XXI, 172, 13. 19. **173**, 22. XXVII, 146, 16. 159, 22. 182, 19. 214, 16. 19. 241, 15.

Grönland XXIX, 173, 7.

Grohmann, Johann Chriſtian Auguſt, Profeſſor der Philoſophie in Wittenberg und Hamburg (1769—1847) **8208.** XXIX, 322, 17. 323, 1.

Groote, Frau v. XXVI, 60, 9.

Großenhayn XXIII, 380, 7.

Groß-Görſchen XXIII, 380, 2. 3.

Großmann, Guſtav Friedrich Wilhelm, Schauſpieler (1746—1796) XXII, 219, 14.

Groß-Romſtedt ſiehe Romſtedt.

Grotthuß, v., livländiſcher Baron XIX, 101, 9. 22. XXI, 411, 8. XXII, 33, 2. 141, 13. XXIII, 35, 7. 36, 6. 50, 8. XXIV, 55, 11. 56, 7. 23. 135, 1. XXV, 79, 3. 128, 25.

—, deſſen Frau Sara v., geb. Meyer, verw. Wulff **5171. 6050. 6071. 6072. 6110. 6133. 6134. 6175. 6242. 6342. 6351. 6553. 6555. 6576. 6656. 6735. 6758. 6800. 6825. 6871. 6931. 6971.** XXI, 436, 21. 437, 8. XXII, 53, 18. XXIII, 343, 16. 17. XXIV, 55, 11.

Grubers, J. M., Erben, in Lindau **8135/6.**

Grübel, Johann Conrad, Naturdichter in Nürnberg (1736—1809) XXI, 467. 468.
Grüner, Carl Franz (Akars), Schauſpieler in Weimar und Darmſtadt, dann Director in Wien (1780—1845) XXVII, 3, 18. 4, 5. 24.
Grüner, Vincenz **6282.**
Grünne, Philipp Ferdinand, Graf (1762—1854) XX, 122, 13.
Grumbach, Carl Heinrich (geb. 1790) XXVIII, 407.
Gruner, Profeſſor der Medicin in Jena XXIX, 30, 22. 120, 23.
Guaita, Georg Friedrich v. XXV, 13, 28. 63, 18. 22. XXVII, 84, 2. 9.
—, deſſen Frau Melina, geb. Brentano (1788—1861) XXV, 13, 29. 63, 18.
Gubitz, Friedrich Wilhelm (1786—1870) **7577. 7596.** XXVII, 68, 26. 259, 9. 260, 1. 278, 11—13. 287, 15. XXVIII, 107, 23. 407.
Gügler, Joſeph Heinrich Aloys (1782—1827) XXV, 277, 15. 283, 25.
Güldenapfel, Georg Gottlieb, Bibliothekar in Jena **7565. 8092.** XXVIII, 65, 23. 313, 2. XXIX, 30, 28. **44**, 10. 126, 12. 140, 14. 200, 15. 201, 4. 245, 15. 284, 21. 22. 294, 9. 303, 21? 307, 13. 308, 5. 6. 318, 1. 321, 25. 323, 15. XXX, 175, 9.
Günderode, Caroline v. (1780—1806) XIX, 24, 1. XXII, 159, 2.
Günther, Johann Jacob **7162.**
—, Wilhelm Chriſtoph, Oberconſiſtorialrat und Hofprediger in Weimar **5252.** XX, 196, 14.
—, deſſen Frau XX, 196, 14.
Guercino ſiehe Barbieri, Giovanni Francesco.
Guibert, Jacques Antoine Hippolyte (1743—1790) XIX, 267, 25.
Guido Reni ſiehe Reni.

Haake, Friedrich Carl Ernſt v., Generalmajor und Kammerherr **7034.** XXII, 289, 12.
Haaſe, Johann Michael, Kammermuſikus XXII, 55, 21?
Haberfeld, Johann Friedrich, Generalſuperintendent in Eiſenach XIX, 324, 23.
Habsburg, Rudolf, Graf v. XXIX, 102, 7.
Hachenburg XXVI, 360.
Hackert, Philipp (1737—1807) XIX, 299, 14. 346, 20. 347, 2. 349, 6. 21. 414, 20. 421, 12. 422, 1. XX, 1, 16. 2, 9. 14. 10, 5.

62, 4. 14. 19. 63, 6. 7. 11. 229, 7. 369, 14. 19. 21. 370, 1. 7. XXI, 97, 17. 197, 1. 7. 20. 21. 198, 3. 18. 202, 12. 210, 1. 211, 20. 212, 11. 271, 8. 14. 437, 21. XXII, 73, 20. 165, 11. 249, 9. 390, 12. XXIII, 31, 16. XXIX, 233, 14. XXX, 139, 2. 22. 28. 142, 2. 169, 8.

Hackert, Dorothea XX, 370, 6.

—, Georg XIX, 422, 3. XX, 370, 3. XXI, 271, 13.

Habersheim siehe Hattersheim.

Habes XXVIII, 96, 10.

Hadrianus, Publius Aelius (76—138) XX, 291, 16. XXIII, 82, 17. 224, 1. 240, 1. 313, 7. 8.

Hähling, Tobias Friedrich, Hof- und Regimentschirurgus in Weimar XX, 367, 4.

Hämmling, Meister, siehe Memling, Hans.

Händel, Georg Friedrich (1685—1759) XXV, 41, 15. 60, 1. XXVI, 124, 7. XXVII, 7, 13. 233, 20. 264, 5.

Hänlein XXVI, 22, 1.

Härtel, Gottfried Christoph, Buchhändler in Leipzig (1763—1827) XXVII, 7, 19.

Häser, Wilhelm, in Stuttgart XXVII, 257, 12. XXVIII, 137, 2.

—, Repetitor, dann Chordirector in Weimar 8092/3. XXVIII, 10, 12. XXIX, 378, 5. 9.

Häßler, Henriette, Opernsängerin in Weimar (1790—1849) XIX, 480, 22. XXI, 55, 22. 225, 21. 236, 19. 384, 21. 442, 12. XXV, 149, 13.

Haffner, Carl, Studiosus der Medicin in Berlin 7630.

Hafis, Mohammed Schemseddin († 1389) XXV, 1, 6. 27, 24. 68, 15. 17. 18. 78, 8. 88, 12. 117, 22. 130, 14. 142, 19. 414. 415.

Hafner, Philipp (1731—1764) XXIII, 262, 4.

Hagbold, Carl (geb. 1775) XXVI, 167, 18.

Hage siehe Hagen.

Hagedorn, Christian Ludwig v., Direktor der Dresdener Galerie (1713—1780) XXII, 222, 18.

—, Friedrich v., Dichter (1708—1754) XXII, 222, 16.

Hagen, Carl Ernst v. (1750—1810) XIX, 49, 22.

—, Friedrich Heinrich v. d. (1780—1856) 5437. 6190. XIX, 443, 26. XXVIII, 407?

—, Carl Christian, Landrentmeister XIX, 80, 12. 17. XXII, 341, 24. XXVII, 72, 1. XXX, 164, 12. 13.

Haibel, Jacob, Componiſt (1761—1826) XXII, 151, 14.
Haide, Friedrich, Schauſpieler in Weimar (1770—1832) 5983. XIX, 290, 18. 293, 20. 320, 2. XXI, 106, 2. 280, 3. XXII, 94, 23. XXIII, 100, 15. 101, 5. 102, 5. XXIV, 239, 18. 272, 13. XXV, 148, 26. XXVI, 341, 18. XXVIII, 122, 16. 27.
Haideloff ſiehe Heideloff.
Hain, Doctor, in Leipzig XXX, 100, 23.
Halberſtadt XIX, 49, 21. 26. 54, 2. 3.
Halle XIX, 25, 16. 35, 18. 44, 27. 47, 22. 50, 7. 54, 4. 122, 21. 136, 7. 138, 1. 141, 6. 146, 12. 234, 13. 485, 2. XX, 260, 24. XXI, 45, 8. 104, 22. 138, 5. 393, 26. XXII, 95, 3. 132, 9. 133, 7. 22. 134, 11. 141, 7. 174, 7. 263, 11. 264, 10. 330, 9. 341, 4. 356, 7. 10. 394, 21. XXIII, 152, 15. XXIV, 6, 11. 272, 17. 273, 16. 277, 12. 278, 1. 6. 300, 13. 319, 10. 320, 20. XXV, 272, 27. XXVI, 15, 23. XXVII, 125, 20. XXVIII, 95, 23. XXX, 186, 21.
—, Directoren der Badeanſtalt zu 6148. 6199. 6839.
Haller, v. XXVII, 316, 1. 2. 319, 11. 12. 339, 9. XXVIII, 82, 9. 10.
Hallwachs, Hofgerichtsadvocat in Darmſtadt XXV, 12, 10.
Halwyl in der Schweiz XXVII, 163, 20.
Hamann, Johann Georg (1730—1788) XX, 290, 8. XXIV, 17, 15. XXV, 133, 20. 134, 7. 22. 135, 2. 136, 8. 167, 11. XXIX, 275, 12.
Hamburg XIX, 348, 6. XX, 34, 6. 152, 8. XXI, 396, 1. XXII, 222, 15. XXVIII, 146, 5. 414. XXIX, 214, 1. 286, 23. 322, 19. 383, 31. XXX, 87, 16.
Hameran, Familie XXVIII, 381, 2. 4.
Hamilton, Sir William, engliſcher Geſandter in Neapel XXX, 192, 10.
—, deſſen Frau Emma, geb. Harte XXV, 253, 6? 328, 25.
Hammer, Chriſtian Gottlob, Landſchaftsmaler, Profeſſor in Dresden (1779—1864) 6035. XXII, 193, 28.
Hammer-Purgſtall, Joſef v. (1774—1856) XXIII, 150, 12. 19. XXV, 68, 14. 415. XXVIII, 132, 12. 13. 153, 14. 204, 18. XXIX, 127, 2. 223, 3. 238, 7. 254, 23. 24. 257, 5. 8. 264, 17. 286, 4.
Hammer, Der, bei Carlsbad XXIX, 255, 6.
Hammerfeſt XX, 279, 7.
Hampton-Court XXVIII, 148, 9.

Hanau 6882. XXII, 246, 5. XXIII, 210, 20. XXIV, 28, 12. 30, 9. 32, 13. 35, 1. 42, 8. 105, 6. 109, 16. 137, 4. 5. 164, 21. 189, 27. 190, 1. 230, 7. XXV, 2, 17. 3, 3. 9, 21. 64, 22. 65, 9. 74, 1. 145, 22. 215, 2. 220, 22. 296, 28. XXVI, 2, 11. 64, 13. 103, 14. 20. 138, 7. 139, 4. 141, 7. XXVII, 178, 6. XXVIII, 28, 12. 22. 297, 3. XXX, 130, 21. 131, 5. 132, 3.

Hanbury, Sophie XXI, 274, 4. 314, 26. 317, 5. 346, 6.

—, deren Familie XXI, 227, 20. 346, 6. XXX, 141, 14. 15.

Hand, Ferdinand Gotthelf, Profeſſor der Philologie in Jena 7768. 8030. 8067. XXX, 190, 1. 16. 24. 191, 7. 10. 25.

Hannover XXIV, 296, 15. 298, 22. 23. XXV, 132, 18. 133, 2. 193, 4. 336, 22.

Hans in der Champagne XXIII, 152, 27.

Harbke bei Helmſtedt XIX, 50, 17.

Hardenberg, Carl Auguſt Fürſt v., preuß. Staatsminiſter (1750—1822) XIX, 49, 27. XXV, 247, 8. 248, 6.

—, Friedrich Leopold v. (Novalis) (1772—1801) XXVII, 131, 6. 396.

—, v., Landjägermeiſter in Bayreuth XX, 130, 28.

Hardy, Caſpar Bernard (1726—1819) XXVI, 167, 9.

Harrach, Graf XXX, 85, 18.

Harras, Carl, Hofgärtner in Jena XXI, 19, 23. 36, 19. XXV, 224, 9.

Harte, Miß Emma, ſiehe Hamilton, Lady.

Hartmann, Ferdinand Auguſt, Maler (1774—1842) 4805 (Nachſchrift, XXX, 74). XXVI, 333, 7. 8. 20. XXVII, 396. XXVIII, 103, 13.

—, Friedrich Wilhelm, Kammer-Acceſſiſt in Weimar XXVII, 426.

Harz XIX, 50, 5. 54, 3. XX, 21, 8. XXIII, 119, 11. 16. 144, 11. 191, 11. XXV, 99, 15. 100, 2. XXVI, 199, 23. 202, 3, 203, 15. 225, 20. 240, 27. XXVII, 288, 3. XXX, 32, 18. 188, 18.

Haſſenfratz, Jean Henri, Phyſiker (1755—1827) XIX, 457, 6. XX, 269, 9. XXI, 154, 7.

Haſtfer, Helmina v. ſiehe Chézy.

Haßleben in Thüringen XXII, 376, 5.

Hattersheim XXVI, 2, 7.

Hauf, Gaſtwirthsfrau in Weimar XXX, 136, 4. 137, 22.

Haug, Johann Chriſtoph Friedrich (1761—1829) XXIV, 353. XXVI, 94, 21.

Haugwitz, Chriſtian Auguſt Heinrich Kurt Graf v., preußiſcher Diplomat (1752—1831) XXV, 248, 4.
Hausberg bei Jena XXVIII, 195, 4.
Hausfreund, Der Rheinländiſche, hrsg. von J. P. Hebel XXX, 160, 5.
Hausmann, Heinrich, Fuhrmann XXV, 21, 13. 22, 10.
Hauy, René Juſt, Mineralog (1743—1822) XIX, 419, 13. XXI, 165, 12. 265, 10. 17. 298, 1. XXII, 67, 3. 13.
Haxthauſen, Werner v., Major (1780—1842) XXVI, 24, 13.
Haybe ſiehe Haide.
Haydn, Joſeph (1732—1809) XIX, 417, 19. XXII, 40, 15. 55, 17. XXX, 160, 3.
Haydon XXIX, 290, 11. 20. 301, 19.
Haza, v., Landrath XIX, 403, 28.
Hebel, Johann Peter (1760—1826) XXII, 25, 20. 153, 24. 286, 26. XXVI, 106, 19. XXX, 160, 9.
Hector XXX, 74, 2.
Heemskerk, Martin van (eig. M. van Veen) (1498—1574) XXV, 44, 26. 45, 19. 47, 28. XXVIII, 241, 9. 282, 1.
Heeren, Arnold Hermann Ludwig, Profeſſor der Geſchichte in Göttingen (1760—1842) XXII, 213, 9.
Heermann, G. E. ſiehe Herrmann, G. E.
Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (1770—1831) **5213. 5253. 7807.** XIX, 199, 10. 217, 17. 283, 7. XXII, 378, 22. XXIII, 159, 19. 180, 7. 181, 1. 15. 17. 183, 5. 184, 24. 246, 11. 22. XXVIII, 155, 22. 156, 17. 20. 200, 8. 241, 22. XXIX, 160, 7. 293, 23. 24. 295, 14.
—, deſſen Frau XXIX, 293, 23. 24.
Heidelberg **6912—6915. 7174—7184.** XIX, 487, 6. XX, 19, 21. 30, 14. 41, 8. 69, 21. 70, 16. 77, 17. 80, 18. 100, 13. 144, 16. 182, 23. 183, 2. 188, 4. 196, 11. 197, 1. 200, 16. 25. 235, 13. 286, 11. 291, 1. 364, 18. XXI, 2, 5. 40, 24. 68, 12. 96, 27. 170, 25. 222, 22. 367, 28. 394, 12. 397, 6. 27. 444, 26. XXII, 23, 11. 178, 25. 394, 10. XXIII, 279, 2. XXIV, 111, 16. 114, 4. XXV, 16, 14. 27, 3. 30, 16. 35, 7. 37, 3. 41, 27. 42, 6. 43, 5. 6. 49, 7. 50, 4. 51, 20. 53, 17. 55, 26. 27. 57, 21. 58, 2. 3. 61, 18. 26. 27. 64, 3. 4. 72, 28. 126, 18. 19. 137, 20. 189, 4. 275, 11. XXVI, 49, 17. 74, 11. 80, 19. 82, 17. 84, 5. 86, 2. 12. 90, 24. 91, 4. 94, 11. 15. 95, 23. 97, 3. 99, 8. 107, 24. 109, 8. 123, 24.

135, 1. 5. 138, 8. 149, 21. 193, 9. 236, 23. 267, 4. 278, 5. 308, 17. 18. XXVII, 64, 8. 20. 21. 65, 27. 79, 10. 87, 11. 94, 24. 98, 2. 3. 100, 22. 101, 15. 102, 4. 106, 2. 3. 108, 23. 109, 1. 114, 6. 149, 27. 154, 20. 158, 23. 171, 24. 27. 275, 5. 334, 19. 20. XXVIII, 26, 1. 29, 20. 61, 16. 17. 98, 19. 128, 15. 155, 8. 156, 16. 21. 158, 10. 339, 16. 360, 23. XXIX, 161, 15. 220, 1. 2. 240, 3. 296, 6.

Heidelberger Jahrbücher siehe Jahrbücher.

— Kunstfreunde, Die XXVIII, 198, 14.

Heideloff, Johann Friedrich Carl, Hofmaler in Weimar (gest. 1816) XIX, 416, 1. 22. 460, 13. 483, 4. XXI, 73, 3. XXII, 340, 9. 15. 354, 12. 19. 357, 14. 375, 2. XXVI, 268, 12.

Heilsberg siehe Inschrift von Heilsberg (Goethes Schriften).

Heim, Johann Ludwig, Mineralog (1741—1819) 7500. XXIV, 4, 7. 12. 119, 28. 188, 6. 204, 11. 22. 205, 6. XXVII, 62, 11. 24. 66, 13. 87, 19. 89, 28. 90, 6. 21. 23. 112, 15. XXVIII, 43, 17. XXX, 190, 12.

Heimrod, Oberst v., in Gelnhausen XXV, 65, 4.

Heinecke, Carl Heinrich v. (1706—1791) XXI, 57, 24.

Heinke, Adjutant XXIV, 67, 14.

Heinrich I. von Sachsen, deutscher König XXVII, 131, 22. 23.

Heinrich, Goethes Diener XXI, 220, 27. 224, 18. XXIII, 125, 18. 130, 20. 156, 3. 157, 9. 406, 6.

Heinrichsberg bei Jena XXIX, 93, 6.

Heinse, Johann Jacob Wilhelm (1749—1803) XIX, 123, 17. XXII, 208, 10.

Heinsius, Cabinets-Maler in Weimar XXX, 58, 17.

Helios XXIII, 260, 17.

Hell, Theodor, siehe Winkler, C. G. T.

Helldorf, Carl Heinrich Anton v. († 1834) XXI, 337, 6. 357, 10.

Hellenen XXVIII, 174, 2. 267, 7. 380, 30. XXIX, 13, 10. 11.

Hellenische Bibliothek XXVIII, 86, 13.

Heller, Professor XXVII, 177, 13.

Hellfeld, Christian August Friedrich v., Professor der Medicin in Jena, Kammerrath XXVI, 286, 11. 12. 328, 22. 329, 26. 331, 16. XXVII, 1, 9.

Hellmann, H. G. 7069.

Helmershausen, Paul Johann Friedrich XIX, 241, 7.

Helmstedt XIX, 35, 4. 38, 5. 39, 1. 40, 24. 46, 8. 48, 12. 50, 16. 53, 21. XXII, 394, 21.

Helvetius, Claude Adrien (1715—1771) XXIII, 114, 13. 228, 6.
Helvig, Amalie v., geb. v. Imhoff (1776—1831) XXII, 221, 2. XXIII, 153, 16—18. 240, 3. 243, 13. XXV, 44, 28.
Hemling, Hemmling, Hemmelink siehe Memling.
Hemskerk siehe Heemskerk.
Hemsterhuis, Franz (1722—1790) XXX, 114, 7. 8.
Henckel von Donnersmarck, Ottilie Gräfin **7614.** XIX, 460, 14. 462, 16. 463, 19. XXI, 143, 12? 291, 5. XXII, 226, 13. XXVII, **444.** XXVIII, 239, 15. XXIX, 255, 15. 273, 6.
—, Graf Lazarus oder Graf Wilhelm (1773—1823) XXV, 25, 5.
Hendel, Johann Christian, Buchhändler in Halle (1742—1823) XXI, 138, 6.
—, J. H. R. siehe Schütz, J. H. R.
Hendrich, Franz Ludwig Albrecht v. (gest. 1828) **5253. 5324. 6387. 6401. 6979.** XIX, 72, 6. 156, 15. 168, 22. 191, 6. 199, 3. 215, 1. 8. 220, 6. 13. 324, 15. 330, 10. 333, 10. 19. 336, 10. 340, 1. 374, 20. 479, 3. XX, 105, 15. 308, 3. 321, 17. 322, 9. 325, 19. 366, 22. XXI, 33, 22. 81, 5. 220, 2. 231, 11? 238, 11. 302, 10. 367, 22. 387, 15. XXII, 7, 21. 8, 1. 9, 10. 14, 15. 188, 24. 394, 24. XXIII, 46, 3. XXIV, 141, 16. 167, 17. XXVI, 185, 17. XXX, 86, 20. 149, 26.
Henke, Heinrich Philipp Konrad, Professor der Theologie in Helmstedt (1752—1809) XIX, 45, 14.
Henniger, Johann Gottfried, Hofkupferschmied in Weimar XXII, 336, 17. XXIV, 115, 16. 167, 5. XXVI, 145, 16. 261, 18. 24. 25.
—, sein Bruder XXVI, 145, 16. 261, 26.
—, Ludwig Friedrich, Handelsmann in Weimar XXIII, 110, 1. 10.
Hephaestion XX, 361, 4. XXVI, 347, 5.
Heppenheim XXV, 55, 28.
Herbelot, Barthélemy d' (1625—1695) XXV, 340, 13.
Hercher, Christian Friedrich, Canzleirath in Weimar XXVI, 162, 8.
Herculanum XXII, 367, 13.
Hercules siehe Herkules.
Herda, Carl Christian v., Kammerpräsident und Geheimrath in Eisenach **1008*** (XXX, 13). **1378*** (XXX, 17). **1614*** (XXX, 25). **1743*** (XXX, 27). **1850*** (XXX, 30). **2787*** (XXX, 44). **2766*** (XXX, 45). **2768*** (XXX, 46).
—, dessen Frau Bernhardine Sophie Friederike v. XXX, 14, 5. 28, 8. 9. 30, 17.

Herda, deſſen Familie XXX, 18, 7.
—, deſſen Schwager XXX, 44, 16.
—, Johann Ludwig v. 4740a (XXX, 78). 4801a (XXX, 80)? XIX, 351, 11.
Herder, Johann Gottfried v. (1744—1803) XIX, 518. XX, 95, 4. 250, 7. 290, 11. XXV, 135, 26. 136, 3. XXVI, 188, 4. XXVII, 221, 15. XXX, 81, 12.
—, Sigismund Auguſt Wolfgang v. (1776—1838) XXIV, 195, 25? XXX, 45, 10.
—, der junge (Adelbert v.?) XXII, 245, 6. 248, 1.
—, Frau v. (Frau von Gottfried, Henriette Marie, geb. Schmidt, Wittwe ſeit 1806?) XXI, 306, 3.
Herklots, Carl Alexander (1759—1830) XXIII, 201, 3.
Herkules XXV, 252, 17. XXVIII, 140, 4. 173, 16. 201, 15. 391, 9. XXIX, 45, 20. 188, 10. 223, 11.
Hermann, Gottfried, Profeſſor in Leipzig (1772—1848) XXVIII, 267, 17. 272, 11. 283, 8. 291, 14. XXIX, 13, 4. 45, 2.
Hermſtedt, Muſikdirektor in Sondershauſen XXVII, 126, 18. 130, 2.
Herodes XXV, 70, 3.
Herrmann, Auguſt, Rittergutsbeſitzer auf Birkenberge bei Guben 8041. XXIX, 111, 25. 112, 1.
—, Benedict Franz Johann (1755—1815) XXII, 135, 18.
—, Gottlieb Ephraim, Aufſeher des Münzcabinets in Jena (1727—1815) XIX, 31, 25. XXV, 170, 1. XXVI, 197, 15.
—, Buchhändler in Frankfurt XXV, 22, 4.
—, ? XXX, 31, 20. 32, 1.
Héron de Villefoſſe, Antoine Marie (1774—1852) XXI, 400, 9. XXII, 22, 13.
Hertel, Kaufmann in Jena XIX, 427, 14. 20.
—, Hausbeſitzer in Weimar XXIX, 72, 1.
Herzlieb, Chriſtiane Friederike Wilhelmine (1789—1865) XIX, 239, 12. 411, 7. 481, 14. XX, 52, 19. 97, 18. XXII, 168, 2. XXIII, 126, 20. 245, 28. 246, 1—3. 289, 12.
Heſekiel XXVIII, 105, 23.
Heſiod XX, 222, 10. XXVIII, 266, 20.
Heß, Emil XXIX, 184, 9. 202, 21. 371, 2.
—, L., Kupferſtecher und Holzſchneider in Jena XXVI, 271, 21.
—, Muſiker XIX, 378, 20.

Hesse, Ludwig Eugen, Pfarrvikar in Rothenburg a. d. Tauber 6759.
—, kurfürstl. hessischer Hauptmann und Liquidationscommissarius bei kgl. preußischer Rayons-Commission in Berlin 7889.
Hessen XXV, 273, 4. XXVI, 32, 6. 351, 3. 359. XXX, 186, 26.
Hessen-Cassel, Carl Landgraf von, dänischer Feldmarschall (1744—1836) XIX, 164, 7. XX, 128, 12?
—, Friederike Christiane Auguste Kurprinzessin von, geb. Prinzessin von Preußen (1780—1841) XXIII, 48, 15. XXVI, 245, 22. XXVIII, 241, 4. 281, 24.
Hessen-Darmstadt, Prinz Christian Ludwig von (geb. 1763) XXV, 57, 23. 58, 13. 90, 6. 115, 16. XXVI, 86, 25. 90, 10.
—, Ludwig I., Landgraf, dann Großherzog von (1753—1830) XXV, 58, 8. 13. 73, 16. 17. 90, 23. 24. XXVI, 86, 10. 11. 150, 23. 327, 10. 359? XXX, 88, 1.
—, dessen Gemahlin Luise Caroline Henriette, geb. Landgräfin von Hessen-Darmstadt (gest. 1829) 7481. XXV, 58, 7. 13. 73, 16. 17. 90, 23. 24. XXVI, 86, 10. 11. 150, 12. 23. 327, 10.
—, dessen Familie XXVII, 60, 7. 8. 111, 7. 247, 11.
Hetzler, Schöff in Frankfurt XXI, 9, 27.
Heusdorf XXIX, 202, 14.
Heygendorf, Henriette Caroline Friederike v., geb. Jagemann (1777—1848) 6241. 7174. 7822. 8218. XIX, 50, 27. 75, 13. 200, 4. 301, 18. XXI, 221, 1. 286, 14. 371, 16. 373, 1. 384, 17. 387, 8. XXII, 31, 1. 219, 8. 226, 7. XXIII, 20, 3. 362, 17. XXIV, 169, 12. XXVI, 86, 22. 164, 19. 20. XXVIII, 189, 15. 194, 4. XXX, 61, 14. 172, 14. 15.
—, August v., deren Sohn (geb. 1810) XXI, 371, 17. XXIV, 97, 5. XXV, 383.
—, Carl Wolfgang v., deren Sohn (geb. 1806) XIX, 199, 22. 251, 9. 265, 12. XXI, 221, 6. XXIV, 97, 5. XXV, 383.
Heyne, Christian Gottlob, Professor der Philologie in Göttingen (1729—1812) 5112.
Hildburghausen XXX, 29, 27.
Hiller, Gottlieb, Naturdichter (1778—1826) XIX, 99, 1. 103, 12. 124, 19.
—, Johann Adam, Componist (1728—1804) XX, 255, 18.
Himmel, Friedrich Heinrich, Componist (1765—1814) XX, 40, 27. XXI, 347, 15. XXII, 119, 8.

Hinzenſtern, Franz Auguſt v., Kammerherr und Major in Weimar XIX, 246, 7.
Hippokrates XIX, 398, 17.
Hirſchfeld, Friedrich, Kammermuſicus XXI, 60, 2.
Hirt, Alois Ludwig, Äſthetiker (1759—1837) **5278. 5744.** XIX, 3, 19. 226, 15. 299, 18. XX, 346, 28. XXVI, 146, 5. 181, 18. XXVII, 39, 15. 41, 8. 77, 20. 290, 13. XXVIII, 261, 9. 262, 23. XXIX, 10, 19. 90, 5. 105, 14.
Hitzig, Julius Eduard (1780—1849) **7334. 7826.**
Hoch, Polizeicommiſſär in Carlsbad XX, 76, 9.
Hochberg, Amalie Gräfin v. (1795—1869) XXVI, 96, 18.
—, Leopold Graf v. (1790—1852) XXV, 54, 4. XXVI, 96, 17.
—, Maximilian Graf v. (1796—1882) XXVI, 96, 17.
—, Wilhelm Graf v. (1792—1859) XXVI, 96, 17.
Hochheim XXV, 72, 5.
Hölken, Schauſpieler in Darmſtadt XXVII, 60, 2.
Höpfner, Johanna, Goethes Köchin XIX, 61, 24. 292, 13.
Hörſelsberg bei Eiſenach XXVII, 132, 9.
Hof in Baiern **5376. 6001.** XIX, 171, 7. 336, 17. 341, 2. 360, 14. XXI, 304, 17. XXII, 351, 9. 377, 22. XXIII, 1, 19. 20. 2, 13. 3, 28. XXVII, 213, 21.
Hoff, Carl Ernſt Adolf v., Geh. Aſſiſtenzrath in Gotha (1771—1837) **8151.** XXIV, 188, 17. 205, 12. XXV, 194, 7. XXVIII, 52, 5. 264, 19. 20. 300, 7. 9. 327, 11. 338, 16. 17. XXIX, 304, 6.
Hoffmann, Carl Auguſt, Profeſſor und Hofapotheker in Weimar **5308.**
—, Ernſt Theodor Amadeus (1776—1822) XXV, 226, 6. XXVIII, 407?
—, Johann Leonhard, Naturforſcher XXI, 138, 2.
—, Joſeph, Maler in Köln (1764—1812) **4530a** (XXX, 76). **5025a** (XXX, 84). XXV, 160, 15.
—, deſſen Erben XXVII, 291, 20.
—, Buchhändler in Weimar XXVII, 44, 9.
Hofmanniſche Erben ſiehe Hoffmann, Joſeph.
Hofmockel, Lakai in Weimar XXIII, 327, 22.
Hoftheater-Commiſſion (von März 1816 an: Hoftheater-Intendanz) **3907a** (XXX, 65). **3907b** (XXX, 67). **3907c** (XXX, 68). **3907d** (XXX, 68). **4204a** (XXX, 72). **4542a** (XXX, 77)? **5632a** (XXX, 118). **5676a** (XXX, 121). **5709. 5718.**

5769. 5773. 5786. 5798. 5811. 5904ª (XXX, 180). 5924. 5947. 5957—5959. 5959ª (XXX, 144). 5965. 5968. 5969. 5981. 5985. 5997. 6072ª (XXX, 161). 6080. 6084. 6090. 6120. 6221. 6240. 6254. 6886. 7087. 7101. 7118. 7199. 7204. 7215. 7224. 7810. 7853. 7522. 7544. 7654. 7655. 7657. 7659. 7660. 7662. 7666. 7674. 7683.

Hofzeitung, Wiener XXVI, 62, 16.

Hogarth, William, englischer Maler (1697—1764) XXX, 54, 17.

Hohenlohe-Ingelfingen, Friedrich Ludwig Fürst von, preußischer General (1746—1818) XIX, 312, 18. 325, 20.

Hohenstaufen siehe Friedrich I.

Hohenzollern-Hechingen, Prinzessin von, geb. Prinzessin von Curland XX, 127, 12. 180, 6. 10. XXII, 53, 23. 192, 3.

Hohlstedt bei Weimar XXI, 263, 3. 276, 22.

Hohwiesner, Clemens Aloys, Handelsmann in Frankfurt a. M. († 1818) XXIX, 248, 4. 265, 15. 16.

Holbein, Franz Ignatz, Edler v. Holbeinsberg, Schauspieler und Theaterdichter (1779—1855) XX, 196, 24.

Holberg, Eleutherie siehe Paulus, Caroline.

Holdermann, Theatermaler in Weimar XXVII, 360, 22. 361, 1. 8. 16.

Holland (vgl. Niederlande) XXVI, 245, 13. XXVIII, 157, 28. XXIX, 31, 10. XXX, 27, 3. 4. 142, 8.

—, Louis Bonaparte, König von XXI, 377, 2. 379, 25. 385, 27. 390, 23. XXIII, 44, 21. 174, 12. 13. XXIV, 5, 2. 3. 18, 9. 10. 33, 11. XXIX, 272, 2. 3.

Hollmann, Samuel Christian, Professor in Göttingen (1696—1787) XIX, 120, 24.

Holweg, Susanne, geb. v. Bethmann XXV, 14, 1.

Holzappel XXVI, 58, 20.

Holzhausen, Caroline Friederike Luise v., geb. v. Ziegesar (1775—1846) XXV, 26, 6. 41, 21.

—, Familie in Frankfurt XXVI, 73, 1.

Holzschuher, Johann Carl Siegmund v., Bürgermeister von Nürnberg XXIX, 229, 17.

Homburg, Carl Ludwig, Prosector in Jena XXI, 265, 26. 283, 21. XXVIII, 77, 13. 89, 21. 139, 11. 151, 15. 21.

Homburger siehe Homburg.

Homer XIX, 326, 3. XX, 222, 9. XXII, 366, 15. XXIII, 164, 1. 295, 12. 296, 4. 8. 298, 16. XXV, 54, 21. 76, 14. 180, 14. 267, 18. 19. 274, 26. XXVIII, 266, 20. 267, 13. XXIX, 90, 22.

Hopfgarten, Sophie Caroline v., Oberhofmeiſterin in Weimar **7745. 7842. 7882. 7936. 7943. 7947. 7954. 8182. 8195.** XXVIII, 194, 9. 207, 9. 223, 16. 17. 292, 12. XXIX, 57, 11. 274, 1. 278, 4.

Horatier und Curiatier, Die, Oper XXII, 392, 13. 397, 15.

Horaz XIX, 182, 9. XXI, 192, 2. XXII, 44, 13. XXIII, 293, 13. XXX, 27, 17.

Horen, Die, hrsg. von Schiller XXVIII, 86, 7. 92, 14.

Horn, Franz Chriſtoph (1783—1837) XIX, 102, 8. XXVIII, 407.

Hornſtein, Kammerherr v. XXIII, 222, 16.

Horny, Conrad, Maler und Unterlehrer am Zeicheninſtitut in Weimar XXX, 58, 7. 13. 21. 92, 6. 94, 23. 95, 24. 96, 2. 107, 25. 26. 108, 3. 109, 6.

Horſtig, K. G., Conſiſtorialrath in Heidelberg XX, 237, 11.

Hoſe, Johann Heinrich, Zeichenlehrer in Eiſenach XXX, 108, 10. 109, 14. 110, 5. 120, 1.

Howard, Lukas (1772—1864) XXVII, 20, 4. 231, 12. 13. 311, 16. 320, 17. XXVIII, 324, 9.

Howett XXVIII, 319, 4.

Hoyer, Charlotte, Goethes Köchin XXII, 72, 3. 23. 25.

Huber, Ludwig Ferdinand (1764—1804) XIX, 258, 25. 266, 1. 518.

—, deſſen Frau Thereſe, geb. Heyne, verw. Forſter (1764—1829) XXVII, 211, 3.

—, Michael (1727—1804) XXI, 57, 23.

—, Demoiſelle XIX, 215, 1. 216, 14. 217, 19. 220, 6. 11. 228, 25. 336, 10.

Hübner, Johann (1668—1731) XIX, 176, 11.

Hübſch, Baſſiſt XXII, 42, 5.

Hügel, Johann Aloys Joſeph, Freiherr v. (1753—1826) XXV, 39, 20. 41, 15. 60, 1. 64, 17. XXVI, 31, 24. 46, 9. 13. 22. 47, 23. 53, 3. 55, 1. 61, 1. 7. 62, 18. 63, 19. 67, 6. 71, 16. XXVII, 47, 11.

—, deſſen Tochter XXV, 41, 15. 60, 1. XXVI, 124, 7.

Hünfeld XXV, 1, 16. XXVI, 2, 10. 32, 7. 8.

Hüttner, Johann Chriſtian, Schriftſteller in London **8128/9. 8169.** XXVIII, 139, 19. 305, 12. XXIX, 94, 15. 95, 15. 97, 2. 9. 14. 289, 2. 7. 13. 290, 12.

Hufeland, Carl Friedrich Victor, Cammerconſulent in Weimar XXI, 210, 9. 18.

—, Chriſtoph Wilhelm, Staatsrath in Berlin (1762—1836) **7863.** XXVII, 17, 8. XXVIII, 265, 1. 270, 13. 14. 271, 7. 19. 272, 1.

Hufeland, Friedrich, Profeſſor der Medizin in Jena und Berlin (1774—1839) XXIII, 266, 1.
—, Gottlieb, Profeſſor der Jurisprudenz in Jena (1760—1817) XX, 184, 20.
—, Frau Bürgermeiſter, in Tennſtedt XXVII, 131, 9.
Hugo, Guſtav, Profeſſor der Rechte in Göttingen (1764—1844) XX, 357, 25.
Humblot, Peter, Verlagsbuchhändler in Berlin († 1828) **7231.**
Humboldt, Carl Wilhelm v. (1767—1835) **6302. 6372. 6508. 6630. 7168/9. 7488. 7492.** XIX, 71, 12. 101, 12. 176, 12. 181, 20. 299, 11. 426, 22. XX, 217, 9. 218, 2. 234, 17. 290, 18. 298, 24. XXI, 16, 13. 95, 22. 102, 24. 158, 13. 159, 9. 161, 16. 173, 7. 393, 11? 440, 1. XXII, 320, 27. XXIV, 104, 15. 111, 2. 113, 3. 214, 15. 254, 5. XXV, 29, 2. 35, 13. XXVI, 220, 15. XXVII, 317, 11.
—, deſſen Frau Caroline v., geb. v. Dacheröden (1766—1829) **5828. 6291.** XXI, 97, 21. 193, 11. 273, 6. XXII, 337, 5. XXIII, 86, 22. XXV, 44, 17. 20. 46, 10. 47, 1. 55, 23?
—, deſſen Sohn Theodor v. XXI, 96, 22.
—, Friedrich Heinrich Alexander v. (1769—1859) **5340. 5765. 5838.** XIX, 108, 18. 109, 1. 8. 15? 115, 5. 285, 9. 21. 295, 3. 301, 11. 19. 303, 4. XX, 174, 3. XXI, 33, 3. XXIII, 307, 2. 15. 308, 12. XXVII, 65, 2. 3. 70, 15. 322, 5. XXX, 135, 19.
Hummel, Johann Erdmann, Maler in Berlin (1769—1852) **7629.** XIX, 228, 2.
Hummelshain in Thüringen XXIV, 186, 5.
Hundeshagen, Helfrich Bernhard (1784—1849) **7026. 7388.** XXV, 2, 27. 28. 7, 13. 12, 7. 72, 1. 218, 3. XXVI, 4, 22. XXVII, 121, 2.
Hunnius, Anton, Schauſpieler in Weimar XX, 318, 5.
—, Friedrich Wilhelm, Schauſpieler in Weimar XXVIII, 8, 22.
Huſchke, Wilhelm Ernſt Chriſtian, Arzt in Weimar XIX, 117, 6. 134, 10.
Huſſiten, Die XXIII, 319, 3.
Hutten, Ulrich v. (1488—1523) XX, 267, 26.
Hyde, Thomas XXVII, 21, 15.

Iber, Hofgerichtsrat in Hanau XXIV, 190, 8.
Ideville, Louis Lelorgne d' **5616. 5889.**

Idstein XXVI, 58, 6.
Iffland, Auguſt Wilhelm (1759—1814) 8298* (XXX, 59). 6333. 6846. 6860. XIX, 19, 25. 148, 5. 372, 12. XX, 28, 9. XXI, 335, 17. XXII, 118, 21. 152, 11. 15. 219, 6. 235, 6. 287, 17. 292, 7. 16. 300, 17. XXIII, 36, 1. 55, 6. 115, 14. 116, 5. 143, 17. 155, 13. 157, 19. 199, 12. 201, 1. 3. 13. 21. 208, 20. 222, 13. 19. 228, 21. 242, 22. 244, 7. 27. 245, 7. 279, 23. XXIV, 277, 6. 278, 20. 21. 279, 5. 284, 3. 285, 9. 298, 10. 310, 16. 314, 11. XXV, 77, 9. 106, 1. 2. 145, 17. 252, 3. 258, 4. 315, 7. 329, 26. XXVI, 273, 12. XXVIII, 27, 13. XXX, 59, 3. 202, 19.
Iglau XX, 106, 3.
Iken, Carl Jacob Ludwig, in Bremen (1789—1841) XXVIII, 135, 14. 277, 9. 13.
Iliſſus ſiehe Ilyſſus.
Ilm XXIII, 30, 10. 231, 20. 232, 7. XXIV, 181, 10. 192, 18. 279, 9. XXVI, 326, 27. XXVII, 6, 28. XXVIII, 52, 23. XXIX, 177, 15.
Ilmenau XIX, 449, 1. XXI, 441, 18. XXII, 224, 10. 316, 21. XXIII, 311, 1. 16. 429, 4. 430, 7. 23. 431, 21. XXIV, 3, 3. 15. 27, 8. 13. 89, 13. 204, 16. 17. 255, 7. XXV, 15, 4. 9. 11. 112, 27. XXVIII, 50, 3. 236, 16. XXX, 13, 7. 11. 17, 7. 27, 2. 3. 179, 9. 201, 2.
Ilyſſus XXVIII, 140, 5. 391, 10.
Imhof XXVIII, 210, 20.
Imhoff, Louiſe v., geb. v. Schardt XXI, 140, 6.
Indien XIX, 259, 14. XX, 78, 12. 86, 15. 92, 8. 29. 96, 11. XXII, 24, 1. 43, 24. XXIV, 181, 24. XXV, 274, 14. 20. 288, 7. XXVI, 282, 5. XXVII, 48, 18. XXVIII, 42, 17. 18. 108, 10. 252, 3. 293, 20. 319, 4. 330, 25. XXIX, 12, 23. 161, 10.
Induſtriecomptoir in Weimar XXVIII, 72, 5. 283, 2. XXIX, 89, 22. 107, 14.
Ingelheim, Graf XXV, 18, 25.
Inſelsberg XXVII, 132, 9. 140, 22.
Inſtitut, Geographiſches, in Weimar XXX, 169, 4. 5.
Iris, Taſchenbuch, hrsg. von J. G. Jacobi XIX, 99, 4. 100, 3.
Irland XXX, 117, 10.
Iſegrimm ſiehe Wolf, Friedrich Auguſt.
Iſermann, Gärtner im Senckenbergiſchen Stift XXVI, 140, 12.
Iſidorus Orientalis ſiehe Loeben, Graf von.
Iſis, hrsg. von Oken XXVII, 147, 9. 10. 184, 12. 19. 185, 1. 5. 16. 19.

186, 5. 16. 187, 26. 188, 13. 15. 26. 189, 13. 19. 191, 9. XXVIII, 143, 3. 317, 23. XXIX, 27, 21. 40, 9. 15.
Island XX, 279, 11. 27. XXIX, 173, 6.
Israel XXIX, 13, 2. 3.
Italien XIX, 4, 24. 5, 4. 27, 11. 29, 6. 53, 15. 58, 4. 101, 3. 104, 15. 293, 15. 408, 17. XX, 48, 24. 256, 3. 369, 21. XXI, 37, 13. 63, 20. 95, 18. 97, 14. 150, 1. 185, 20. 296, 20. 404, 5. 418, 11. 13. 419, 16. 437, 24. 445, 17. 449, 9. 452, 2. 4. 454, 9. XXII, 8, 8. 20, 15. 29, 5. 86, 20. 88, 11. 89, 23. 111, 23. 145, 2. 216, 18. XXIII, 2, 8. 23. 23, 22. 210, 10. 218, 22. 258, 4. 261, 22. 290, 7. 13. 295, 16. XXIV, 2, 8. 10, 10. 99, 9. 155, 12. 244, 4. 276, 6. 288, 5. 361. XXV, 44, 24. 76, 24. 180, 10. 222, 22. 235, 10. 302, 2. 329, 19. XXVI, 320, 12. 346, 13. 347, 12. XXVII, 45, 3. 4. 69, 17. 81, 3. 276, 14. XXVIII, 16, 8. 71, 24. 106, 27. 171, 12. 188, 17. 290, 11. 332, 17. 338, 4—7. 339, 18. 341, 19. 343, 4. 347, 10. 378, 21. 380, 1. 400, 5. 411, 1. XXIX, 75, 1. 77, 18. 78, 18. 110, 21. 124, 20. 127, 18. 144, 6. 161, 22. 168, 14. 250, 7. 261, 1. XXX, 23, 12. 13. 24, 18. 41, 10. 42, 26. 48, 9. 57, 21. 58, 5. 63, 13. 156, 10. 206, 7.
Itri in Italien XXX, 169, 9.
Itzenplitz, Gräfin XXVIII, 438.

Jabach, Familie in Cöln XXVI, 60, 1.
Jachmann, Reinhold Bernhard (1767—1843) XXII, 182, 3.
Jacobi, Friedrich Heinrich (1743—1819) 5416. 5482. 5505. 5512. 6078. 6329. 6471. 7797. XIX, 20, 24. 23, 23. 123, 17. 426, 15. 442, 5. 443, 5. 450, 8. XX, 31, 14. 19. 36, 6. XXII, 91, 11. 21. 225, 11. 254, 21. 255, 13. 302, 26. 303, 4. 321, 16. 322, 26. 327, 15. XXIII, 153, 4. 411, 19. 416, 12. XXX, 4, 20.
—, dessen Tochter Clara XIX, 21, 10?
—, dessen Familie XIX, 223, 13. 410, 24. XXIII, 153, 4.
—, Johann Georg (1740—1814) XIX, 99, 3. 100, 3. XX, 6, 23. XXX, 4, 20.
—, Wittwe, geb. Bieglein, in Jena XXIX, 21, 9. 40, 21.
Jacobs, Christian Friedrich Wilhelm (1764—1847) 6361. 7001. 7188. 7287. XXI, 445, 19? XXII, 249, 18. XXVI, 152, 11. XXX, 191, 20.
Jacobson, Israel, braunschweigischer Hofagent (1768—1828) XX, 42, 15. 50, 2.

Jacquet, Franziska, geb. Crespel XXIV, 157, 8.
Jäger, Botaniker XXVII, 104, 23. 105, 5.
Jagemann, Ferdinand, Maler (1780—1820) XIX, 91, 13. 148, 16. 181, 14. XXII, 5, 2. 11, 24. 383, 14. 384, 8. XXIII, 388, 15. XXIV, 184, 19. XXVI, 192, 12. 13. 193, 2. 198, 1. 231, 21. 281, 8. 9. XXVII, 56, 17. 58, 8. 112, 8. 128, 20. 129, 12. 169, 11. 12. XXVIII, 248, 21. 24. 249, 4. 317, 2. 327, 1. XXIX, 3, 14. 289, 9. XXX, 176, 9. 14.
—, Henriette Caroline Friederike siehe Heygendorff, H. C. F. v.
—, Rätin, Wittwe von Christian Joseph XIX, 171, 21.
Jahn, Friedrich Ludwig (1778—1852) XXVIII, 407.
—, Botaniker in Wien XXVI, 323, 13. XXIX, 92, 18. 145, 5.
Jahrbücher der Literatur, Wiener XXIX, 281, 4. 23. 282, 2. 3.
—, Heidelberger XXV, 275, 11. XXVII, 64, 8. 21. 94, 24. 25. 171, 24. 27. 334, 19. 20. XXVIII, 26, 1. 2. 29, 20. 21. 339, 16.
Jajadeva, indischer Dichter XXII, 44, 4. 20.
Jakobiner XXIX, 100, 12.
Janety fils, in Paris XXX, 168, 4.
Janitscharen XXVII, 262, 24. 25.
Japan XXIII, 239, 5. XXIV, 267, 2. XXV, 165, 7. XXIX, 123, 23.
Jaffoy, Daniel XXVI, 140, 13.
—, Sophie XXVI, 121, 23? 140, 15.
Jaffy XIX, 348, 7. 364, 18. 376, 24.
Java XXVIII, 293, 21.
Jehu XXX, 38, 12.
Jena **3900*** (XXX, 65). **4054*** (XXX, 71). **4287*** (XXX, 73). **4298*** (XXX, 73). **4476*** (XXX, 76). **4777*** (XXX, 79). **5105. 5108. 5142—5144. 5149. 5153? 5200—5216. 5205*** (XXX, 86). **5225. 5227—5241. 5244—5249. 5371—5375. 5453—5463. 5457*** (XXX, 105). **5471*** (XXX, 106). **5526—5530. 5539. 5598. 5617—5621. 5714—5747. 5719*** (XXX, 126). **5785*** (XXX, 126). **5762—5838. 5876. 5877. 5881? 5931—6000. 6063. 6092—6104. 6151. 6152. 6165—6170. 6209. 6214—6217. 6225. 6228. 6273. 6274. 6305—6326. 6949—6951. 6951*** (XXX, 182). **7221. 7392—7403. 7440—7442. 7685—7837. 7905—7987. 7987*** (XXX, 189). **8010—8055. 8066—8110. 8137—8141.** XIX, 5, 14. 29, 14. 31, 18. 32, 21. 41, 3. 79, 19. 84, 10. 98, 7. 100, 20. 103, 4. 116, 2.

157, 18. 161, 8. 163, 8. 24. 167, 17. 168, 1. 169, 7. 14. 176, 24. 198, 11. 202, 3. 206, 18. 211, 19. 213, 7. 217, 8. 218, 20. 223, 3. 19. 224, 4. 228, 19. 230, 18. 272, 4. 276, 18. 311, 3. 315, 21. 319, 11. 325, 6. 347, 13. 364, 24. 369, 21. 373, 7. 383, 3. 25. 389, 25. 391, 6. 418, 6. 473, 14. 481, 4. 510. XX, 44, 12. 45, 16. 56, 8. 127, 23. 165, 14. 170, 14. 182, 14. 16. 189, 7. 194, 15. 196, 3. 203, 5. 205, 8. 211, 14. 218, 4. 220, 6. 222, 27. 223, 18. 224, 14. 260, 25. 269, 17. 273, 12. 274, 1. 6. 276, 10. 13. 308, 16. 315, 6. 318, 22. 319, 1. 334, 21. 335, 20. 366, 11. XXI, 2, 25. 3, 1. 112, 22. 118, 1. 120, 4. 23. 123, 6. 125, 12. 160, 19. 166, 4. 168, 9. 169, 27. 188, 15. 192, 25. 194, 13. 206, 2. 303, 12. 22. 304, 9. 22. 305, 6. 306, 24. 307, 11. 314, 20. 317, 3. 10. 26. 319, 11. 329, 12. 26. 332, 7. 334, 21. 349, 2. 8. 367, 24. 386, 9. 387, 14. 414, 4. 422, 11. 433, 2. 440, 20. 444, 23. 468. XXII, 20, 7. 23, 14. 70, 13. 102, 25. 123, 5. 20. 124, 5. 8. 126, 6. 148, 22. 150, 25. 228, 6. 11. 277, 5. 291, 16. 292, 21. 315, 21. 324, 8. 333, 8. 339, 4. 388, 16. 391, 1. 394, 16. 20. 395, 7. XXIII, 1, 2. 4. 6, 2. 20, 5. 27, 5. 35, 25. 48, 25. 93, 15. 94, 18. 95, 3. 102, 14. 20. 103, 24. 104, 5. 117, 7. 121, 19. 127, 1. 131, 19. 141, 19. 145, 6. 146, 20. 21. 22. 148, 20. 152, 15. 153, 13. 155, 14. 156, 15. 22. 157, 5. 24. 162, 5. 165, 23. 169, 1. 7. 171, 27. 178, 14. 181, 28. 182, 3. 202, 21. 208, 8. 218, 19. 239, 7. 264, 16. 266, 4. 278, 11. 288, 22. 294, 21. 295, 5. 297, 8. 300, 12. 301, 23. 313, 4. 317, 8. 327, 2. 361, 12. 424, 26. XXIV, 4, 24. 16, 15. 31, 19. 32, 5. 45, 10. 80, 25. 97, 18. 113, 16. 115, 17. 129, 22. 132, 1. 141, 13. 14. 17. 165, 3. 167, 16. 193, 9. 195, 19. 209, 2. 12. 212, 6. 219, 17. 237, 8. 244, 19. 262, 10. 313, 1. XXV, 73, 12. 83, 9. 84, 2. 23. 92, 17. 115, 23. 122, 14. 123, 4. 126, 14. 128, 1. 139, 18. 143, 7. 10. 181, 7. 183, 6. 189, 12. 227, 20. 228, 11. 229, 20. 230, 21. 231, 2. 9. 249, 9. 254, 5. 263, 8. 271, 4. 279, 2. 283, 20. 285, 6. 320, 9. XXVI, 19, 4. 74, 15. 27. 97, 13. 134, 10. 145, 13. 178, 5. 179, 14. 185, 9. 19. 200, 3. 234, 23. 241, 13. 271, 19. 293, 2. 301, 3. 326, 21. 346, 5. 400. XXVII, 4, 22. 11, 20. 14, 19. 21, 8. 22, 15. 26, 6. 32, 14. 34, 5. 35, 3. 41, 18. 42, 12. 47, 19. 51, 8. 53, 15. 54, 3. 59, 5. 62, 13. 63, 5. 64, 16. 66, 14. 67, 2. 77, 16. 78, 11. 100, 10. 20. 103, 10. 112, 16. 141, 17. 146, 26. 163, 9. 164, 6. 167, 12. 19. 168, 22. 177, 1. 178, 15. 184, 2. 193, 15. 195, 12. 209, 11. 226, 2. 232, 16. 244, 20. 245, 15. 249, 9. 250, 18. 20. 278, 24. 26. 293, 13. 298, 21. 299, 2. 3. 312, 21. 315, 11. 22. 318, 1. 322, 21. 338, 2.

372. 425. XXVIII, 38, 6. 46, 16. 50, 20. 54, 12. 55, 11. 18. 58, 19. 59, 11. 61, 19. 68, 22. 69, 8. 78, 19. 82, 20. 83, 1. 91, 15. 93, 2. 98, 14. 100, 20. 102, 7. 105, 21. 106, 22. 111, 27. 114, 14. 121, 21. 129, 19. 135, 22. 141, 22. 143, 18. 144, 10. 153, 19. 155, 18. 158, 9. 161, 17. 180, 7. 187, 4. 189, 8. 196, 17. 213, 16. 219, 21. 225, 2. 11. 233, 3. 238, 16. 251, 14. 253, 16. 21. 257, 9. 263, 23. 269, 16. 270, 3. 273, 9. 276, 11. 281, 17. 295, 4. 300, 19. 304, 13. 305, 23. 307, 9. 308, 15. 22. 310, 25. 319, 19. 329, 8. 332, 25. 335, 5. 7. 340, 7. 347, 19. 351, 9. 353, 18. 378, 25. 379, 12. 391, 29. 398, 4. 399, 18. 414. XXIX, 3, 21. 10, 5. 11, 2. 3. 19, 27. 20, 14. 21, 16. 30, 7. 31, 18. 33, 1. 42, 7. 43, 1. 54, 18. 55, 5. 61, 12. 62, 8. 13. 15. 65, 17. 66, 14. 18. 19. 81, 11. 82, 1. 15. 83, 12. 98, 1. 136, 28. 144, 19. 149, 2. 164, 13. 177, 16. 178, 8. 227, 5. 233, 3. 238, 8. 15. 245, 7. 246, 9. 260, 4. 268, 17. 279, 1. 286, 16. 293, 7. 307, 3. 317, 16. 378, 2. 410, 6. XXX, 28, 14. 29, 8. 31, 3. 35, 14. 36, 2. 56, 3. 73, 3. 82, 1. 86, 19. 89, 25. 104, 26. 111, 3. 21. 113, 5. 125, 10. 19. 126, 1. 3. 137, 21. 151, 3. 184, 14. 188, 24. 190, 9. 25. 191, 3. 23. 201, 8.

Jena, Anatomie XIX, 17, 22. 24. 18, 8. 78, 12. 15. 137, 20. XXIV, 169, 3. 4. 209, 16. XXV, 83, 12. 21. 22. 229, 28. 271, 15. XXVIII, 124, 23. XXIX, 235, 24. 25. XXX, 173, 13. 28. 174, 4. 178, 8. 180, 23. 182, 18. 185, 14.

—, Anstalten, Wissenschaftliche XIX, 190, 11. 207, 9. 214, 9. 215, 15. 223, 6. 7. XX, 186, 8. XXI, 7, 21. 128, 13. 265, 25. XXII, 307, 5. XXIII, 169, 21. 22. 203, 4. XXIV, 18, 14. 45, 19. 64, 15. 206, 7. 8. 255, 4. 307, 10. 11. XXV, 99, 16. 101, 2. 192, 11. 227, 7. 22. XXVI, 119, 12. 179, 9. 13. 14. 186, 10. 197, 20. 203, 20. 229, 14. 241, 14. 243, 15. 24. 25. 244, 5. 301, 5. 302, 14. 314, 4. 315, 6. 326, 2. 341, 10. XXVII, 21, 9. 26, 8. 167, 12. 177, 9. 196, 5. XXVIII, 30, 1. 119, 5. 124, 19. 264, 17. XXIX, 268, 18. XXX, 173, 9. 178, 1. 184, 5.

—, Bibliothek XIX, 31, 11. 32, 24. 135, 20. 183, 18. 207, 8. 208, 13. 316, 1. 8. XX, 324, 9. 326, 4. 15. XXI, 441, 23. XXII, 390, 15. XXIII, 127, 10. 314, 10. XXV, 229, 8. 13? 230, 15. XXVIII, 270, 5. 285, 27. 287, 18. 291, 10. 299, 22. 301, 9. 310, 14. 312, 8. 13. 28. 313, 20. 21. 315, 23. 318, 17. 321, 14—18. 322, 9. 16. 23. 327, 7. 350, 12. 357, 10. 17. 358, 12. XXIX, 4, 14. 15. 6, 6. 22. 11, 13. 14. 30, 17. 26. 34, 1. 5. 7. 19. 24. 35, 7. 38, 1. 41, 13. 44, 8. 61, 13. 126, 7. 133, 17. 142, 12. 156, 14. 159, 7. 163, 20.

165, 22. 24. 171, 24. 173, 18. 23. 177, 17. 183, 16. 190, 23. 197, 11. 201, 6. 20. 202, 3. 4. 207, 3. 21. 208, 12. 13. 209, 2. 223, 22. 229, 11. 232, 13. 235, 19. 238, 10. 244, 10. 245, 3. 5. 7. 246, 19. 268, 18. 27. 283, 4. 20. 284, 18. 19. 287, 11. 294, 10. 304, 14. 16. 20. 22. 305, 10. 17. 21. 306, 11. 12. 308, 1. 7. 8. 318, 9—11. 17. 21. 319, 18. 321, 14. 15. 322, 2. 323, 12. XXX, 163, 4. 172, 12. 173, 3. 175, 1. 12. 180, 1. 9. 182, 22.

Jena, Botaniſcher Garten XIX, 135, 22. 202, 16. 210, 13. 216, 21. 273, 12. 279, 3. 324, 4. XX, 331, 8. XXI, 19, 23. 33, 23. 44, 17. 45, 12. XXII, 126, 27. 342, 4. 343, 20. 344, 25. XXIV, 15, 14. 206, 15. 207, 6. XXV, 230, 17. XXVIII, 43, 5. 118, 11. 125, 14. 15. 391, 32. XXIX, 136, 1. 2. XXX, 164, 19. 185, 2.

—, Buchdruckereien XXIX, 126, 13. 20. 140, 9. 16. 200, 15.

—, Carcer XXIX, 235, 19.

—, Geſellſchaft, Mineralogiſche XIX, 211, 5. XXVIII, 347, 19. 20. XXIX, 42, 22. 113, 18. 143, 2. 3. 150, 3. 213, 15. 16. 27. 242, 2. 383, 20. 30.

—, Geſellſchaften, Wiſſenſchaftliche XIX, 16, 17. 17, 10. 69, 19. 70, 4. 8. 142, 12. 153, 1. 211, 14. 265, 4. 273, 19. 510. 511. XX, 203, 15. XXI, 267, 21. XXIV, 15, 15. 16. 45, 18. 112, 15. 16. 114, 8. 9. 231, 1. XXV, 229, 27. 296, 18. XXVI, 226, 17. 231, 13. 14. 306, 9. 12. 311, 2. 8. 11. 320, 5. XXX, 173, 26.

—, Graben XXIX, 234, 11. 235, 6. XXX, 178, 23.

—, Gymnaſium XXIII, 397, 16. 17?

—, Johanniskirche XXVIII, 176, 13.

—, Laboratorium, Chemiſches XXIII, 160, 22. 23. 205, 3. XXV, 271, 17. XXX, 173, 13. 14. 185, 16.

—, Litteraturzeitung, Allgemeine, ſiehe Litteraturzeitung, Jenaiſche Allgemeine.

—, Löberthor XXIX, 234, 10. 235, 4. 5. 22. 245, 20.

—, Muſeen, Herzogliche XIX, 17, 20. 23. 22, 4. 24, 12. 78, 12. 19. 79, 21. 81, 15. 94, 25. 135, 17. 177, 3. 179, 19. 180, 5. 190, 11. 207, 8. 208, 13. 233, 17. 435, 20. 481, 5. XX, 186, 8. 349, 3. XXI, 33, 10. 126, 2. 133, 16. 165, 28. 266, 7. 12. 298, 3. 405, 11. 406, 3. 6. 440, 19. 441, 23. XXII, 188, 20. 278, 6. 293, 20. 307, 4. 10. 16. 333, 9. 377, 2. 390, 21. XXIII, 144, 3. 178, 15. 202, 20. 21. 285, 8. 11. 16. 294, 6. 314, 15. 316, 11. XXIV, 209, 14. 22. 256, 1. XXV, 101, 2. XXVI, 229, 14. 241, 14. XXVII, 23, 20. 98, 14. 18. 293, 9. 10. 25. XXVIII, 263, 22. 270, 1. 291, 6. 299, 17.

301, 7. 25. 311, 24. XXIX, 7, 3. 93, 13. 111, 17. 133, 16. 142, 13. 163, 20. 165, 17. 178, 10. 202, 9. 207, 1. 244, 8. 295, 8. 307, 18. 308, 1. 17. 320, 16. XXX, 135, 20. 163, 17. 172, 12. 174, 16. 175, 1. 13. 182, 18. 22. 183, 1.

Jena, Muſeum, Mineralogiſches XIX, 135, 6. 202, 9. 207, 18. 211, 6. 21. XXIV, 142, 4. 229, 1. 2. XXV, 125, 16. 173, 22. 176, 4. 229, 5. 253, 15. 18. XXVI, 341, 6. XXVII, 109, 7. 167, 19. 213, 16. 244, 13. 255, 6. 288, 11. XXVIII, 38, 17. 18. 165, 14. 279, 7. 316, 6. 348, 9. 10. XXIX, 143, 4. 209, 6. XXX, 89, 22. 174, 3, 178, 16.

—, Oberappellationsgericht XXVII, 282, 12. 295, 1. 2. 12. 297, 23. 298, 16. 299, 2. 3. XXVIII, 29, 16. 17.

—, Obſervatorium ſiehe Sternwarte.

—, Roſenkellerei XXIX, 113, 1. 2.

—, Sammlungen, Wiſſenſchaftliche XIX, 32, 4. 49, 13. 135, 9. 273, 8. XXIV, 141, 14. 15. 229, 1. 2. XXV, 229, 27. 230, 7. 257, 15. 16. XXVI, 19, 4. XXX, 31, 14. 48, 2. 173, 23. 180, 15.

—, Schloß XXIV, 141, 14. XXVII, 225, 18. XXVIII, 47, 3. 4. 118, 10. 253, 22. 351, 6. XXIX, 213, 28. 383, 31. XXX, 182, 13. 183, 3. 10. 21. 184, 4.

—, Sternwarte XXII, 261, 28. 306, 14. 307, 9. 22. 308, 15. XXIII, 94, 18. 21. 95, 3. 284, 19. 316, 2. 397, 2. XXIV, 265, 20. XXVII, 112, 40. XXVIII, 330, 4. XXX, 171, 16. 189, 11.

—, Thor, Neues XXVIII, 351, 5.

—, Univerſität XIX, 2, 5. 78, 15. 135, 26. 137, 22. 141, 12. 212, 10. 213, 23. 215, 15. 234, 17. 314, 25. 318, 22. 319, 19. XXI, 25, 8. 20. 32, 16. 111, 11. 118, 1. 139, 11. 222, 23. 286, 18. 298, 14. 397, 9. 15. 20. 28. XXII, 307, 1. XXIII, 265, 20. 21. 266, 3. XXIV, 66, 20. 21. XXV, 116, 14. 22. 137, 13. XXVI, 276, 2. 277, 13. 18. 278, 24. XXVII, 346, 19. XXVIII, 45, 14. 83, 3. 119, 27. 176, 4. 264, 18. XXIX, 94, 9. 179, 7. 10. 11. 17. 18. 183, 2. 3. 13. 235, 26. 244, 2. 6. 246, 7. 283, 6. 7. 12. 21. 304, 1. 5. 19. 22. 305, 7. 8. 15. 18. 19. 23. 306, 4. 6. 11. 12. 319, 15. XXX, 29, 9. 148, 25.

—, Verein, Wiſſenſchaftlicher XXVI, 302, 21. 304, 15. 305, 22. 307, 17. 311, 6. 7. 315, 3.

—, Veterinair-Schule XXVIII, 30, 19—26. 31, 9. 52, 16. 58, 1. 4. 65, 15. 71, 26. 77, 1. 24. 78, 20. 22. 79, 5. 10. 89, 15. 153, 19. 331, 8. 414. XXIX, 24, 14. 98, 3. 4. 142, 10. XXX, 173, 27. 28.

—, Wochenblatt (Privilegirte Jenaiſche Wöchentliche Anzeigen) XXVIII, 78, 10.

Jenisch, Daniel (1762—1804) XIX, 124, 15.
Jenzig, Berg bei Jena XXVIII, 195, 4.
Jerusalem XXVI, 139, 26. XXVII, 235, 8. 16. 236, 4. 263, 13.
Jesaias, Prophet XXVII, 262, 6.
Jördens, Gustav (1785—1834) XXVIII, 407.
Johannes, Apostel XXVII, 220, 1. XXIX, 198, 2.
— der Täufer XXVII, 235, 11. 262, 18.
Johannisberg XX, 99, 10. XXV, 32, 12. XXVI, 2, 21. 22. 46, 5. 13. 47, 21. 53, 23. 62, 17. 18.
Johler, Bauverwalter in Weimar XIX, 110, 18.
John, Ernst Carl Christian, Goethes Secretär (1788—1856) XXIII, 36, 13. 40, 10. 43, 23. 46, 8. 17. 47, 15. 49, 8. 125, 6. 167, 14. 317, 15. 352, 22. 358, 16. 360, 8. 362, 10. 366, 16. 382, 22. 387, 14. 15. 400, 17. 401, 27. 404, 3. 406, 5. 9. 15. 408, 4. 410, 19. 415, 22. 416, 4. 417, 21. 419, 12. 421, 7. 422, 25. 423, 3. 425, 15. 427, 22. XXIV, 77, 23. 121, 17. XXVI, 293, 15. 294, 1. XXVIII, 202, 18.
—, dessen Eltern XXIII, 401, 2. 7. 406, 5. 423, 3. XXVI, 293, 16.
—, dessen Schwester XXVI, 293, 16. 17.
—, Johann August Friedrich, Goethes Secretär (1794—1854) 6651. 6751/2. XXV, 99, 11. XXVI, 187, 3. XXVII, 135, 6. XXVIII, 47, 12. 94, 18. XXIX, 277, 25.
Jomelli, Nicolo, Componist (1714—1774) XX, 22, 2. 43, 14. 173, 12.
Jonas, Prophet XX, 162, 17. XXI, 288, 7. 347, 17. XXVII, 261, 26.
Jones, William (1746—1794) XXII, 44, 3.
Jonien XXVIII, 267, 11.
Jordan, Gibbes Walker XXVIII, 262, 13.
Jordanus Brunus siehe Bruno, Giordano.
Jordis, Ludovica, geb. Brentano (1787—1854) XXV, 64, 6.
Joseph XXVIII, 198, 16.
Josephine siehe O'Donell.
Josua XXVII, 261, 2.
Journal de physique XX, 269, 7. XXI, 184, 15.
Journal des Luxus und der Moden, hrsg. von Bertuch und Kraus XIX, 447, 11. XXV, 293, 12. XXVI, 45, 15.
— Frankfurter XIX, 20, 5.
Jouy, Victor Joseph Etienne de (1769—1846) XXVI, 371.

Julius Fronto siehe Fronto.
— II., Papſt XXIII, 251, 1.
— Briefe, Die Verfaſſerin von XXVIII, 407.
Jung, Johann Heinrich, gen. Stilling (1740—1817) XXI, 170, 13. XXVI, 106, 20. XXVII, 172, 4.
—, Marianne ſiehe Willemer, Marianne v.
—, Frl., Schauſpielerin in Weimar XXIV, 57, 20.
Jungfrau in den Alpen XXIII, 309, 15.
Juno XXIII, 280, 10.
Jupiter XXIII, 198, 14. 277, 13. 280, 9. XXV, 321, 4. XXVI, 346, 28. XXX, 192, 4.
Juſſieu, Antoine Laurent de (1748—1836) XXVIII, 392, 4.
Juſt, Cöleſtin Auguſt (1750—1822) XXVII, 124, 22. 132, 1.
Juſti, Friederike, Schauſpielerin in Weimar XXII, 385, 2.

Kaaz, Carl Friedrich (1776—1810) 5626. 5784. 5885. XIX, 460, 16. 462, 9. XX, 125, 3. 131, 20. 138, 20. 145, 6. 149, 12. 23. 152, 4. 161, 12. 338, 22. 341, 17. 347, 13. 350, 20. 352, 17. 22. 354, 12. 356, 5. XXI, 1, 6. 12, 17. 17, 7. 18, 23. 30, 11. 229, 7. 230, 27. 249, 20. 274, 14. 402, 19. 453, 20. XXII, 40, 10. 62, 15. 63, 4.
Kabus, Buch, ſiehe Kjekjawus.
Kärnthen XXIX, 42, 22. 323, 20.
Käſtner, Abraham Gotthelf, Profeſſor in Göttingen (1719—1800) XIX, 48, 14. 274, 8.
—, Johann Friedrich, Profeſſor in Weimar XIX, 345, 6.
Kahla bei Jena XXIX, 87, 12.
Kaiſerſteimel XXVII, 216, 16.
Kalb, Charlotte Sophie Juliane v., geb. Marſchalk v. Oſtheim (1761—1843) 7760.
—, Johann Auguſt Alexander v. (1747—1814) XXVI, 91, 3.
Kalidaſa, indiſcher Dichter XXII, 44, 4.
Kaliſch in Polen XXIV, 105, 19.
Kalliarky, Grieche XXIX, 266, 18.
Kalten-Nordheim XXX, 13, 4.
Kaltwaſſer, Johann Friedrich Salomon (1752—1813) XXII, 172, 3.
Kammer, Herzoglich Sächſiſche 5822. XXX, 166, 15. 18.
Kanne, Johann Arnold XXIX, 12, 28.

Kant, Immanuel (1724—1804) XXI, 201, 8. XXIV, 227, 9. XXVII, 307, 20. 308, 4. 5. 10. 12. 17. 18. 22. XXVIII, 39, 16—18. 86, 10. 11.

Kapp, Chriſtian Erhard, Arzt (1739—1824) 5684. XIX, 352, 10. 353, 10. 20. 370, 13. 376, 10. XX, 102, 5. 114, 11. 19. 115, 21. 117, 22. 121, 19. 122, 24. 124, 1. 15. 125, 15. 131, 25. 132, 4. 137, 25. 253, 4. 270, 17. 271, 1. 285, 15. XXII, 77, 14. XXIII, 354, 15. XXX, 100, 6. 103, 19.

—, deſſen Familie XXIV, 55, 12.

Karſten, Dietrich Ludwig Guſtav, Mineralog (1768—1810) 5643. XIX, 454, 7.

Kaſtner, Carl Wilhelm Gottlob, Profeſſor der Phyſik und Chemie in Heidelberg (1783—1857) XX, 203, 4. XXI, 84, 18. XXII, 373, 12.

Kauer, Ferdinand, Componiſt (1751—1831) XXI, 71, 25.

Kauffmann, Maria Anna Angelika, Malerin (1741—1807) XXI, 97, 17.

Kaufmann, Friedrich, Muſiker und Mechaniker (1785—1866) XXI, 344, 16.

—, Johann Peter, Hofbildhauer in Weimar (1764—1829) XXVII, 26, 22. 29, 23. 30, 19. 56, 10. 20. 112, 7. 128, 18. 129, 5. 13. 15. 143, 5. XXVIII, 49, 13. 14. 65, 13. 69, 13. 132, 22. 133, 19. XXIX, 207, 4.

—, deſſen Frau XXVII, 57, 20.

—, deſſen Kinder XXVII, 57, 21.

Kaunitz, Fürſt XXIX, 403, 6.

Kayſer, Philipp Chriſtoph (1755—1823) XXIV, 244, 2.

Kehl bei Straßburg XXVI, 350, 24.

Kehr, Jugendfreund Goethes XXVI, 18, 15?

Keil, Johann Georg, Acceſſiſt an der Weimariſchen Bibliothek XXIV, 316, 14. XXX, 177, 21.

Keil in Leipzig XXVII, 269, 22.

Kelle, Carl Gottfried 8141.

Keller, Chriſtoph Dietrich v., Gothaiſcher Geheimrath, auf Gut Stetten bei Erfurt XXX, 31, 9.

Kepler, Johannes (1571—1630) XX, 310, 18. 20. 324, 5. 8. 326, 16. XXI, 4, 11. XXIII, 228, 11.

Kerpen, Anna v. XXII, 53, 4. 98, 18.

Kerſting, G. XXIII, 288, 7. 291, 16. 297, 8. 300, 8. 303, 15.

Keſtner, Charlotte Sophie Henriette, geb. Buff (1753—1828) **7518.** XXX, 8, 3. 21.
Keverberg, Baron v. **5922.** XX, 345, 17. 362, 10.
Kewſer XXIX, 176, 22.
Kiel XXIII, 178, 1.
Kielmeyer, Carl Friedrich, Naturforſcher (1765—1844) XXII, 286, 22.
Kienlen, Kapellmeiſter XXVII, 256, 2.
Kieſer, Dietrich Georg, Profeſſor in Jena (1779—1862) **6381. 6472. 6536. 6936. 7027.** XXII, 372, 1. XXIII, 115, 1. 139, 9. 147, 7. 19. XXIV, 209, 6. 231, 4. 262, 26. XXV, 83, 11. 16. 127, 14. XXVI, 87, 20. 22.
Kieſewetter, Johann Gottfried Carl (1766—1819) XXIV, 21, 16.
Kinckel, Admiral XXVI, 90, 19.
Kind, Johann Friedrich (1768—1843) XXI, 27, 24. 54, 4. 10. 70, 14. 71, 5.
Kircher, Athanaſius (1601—1680) XX, 324, 3.
Kirchner, Anton (1779—1834) XXV, 315, 17. 18. 316, 28.
—, Johann Andreas, Bauconducteur und Caſtellan in Weimar XXII, 324, 4. 344, 21. XXVIII, 49, 18.
—, ? XXV, 54, 23.
Kirms, Carl, Geh. Legationsrath in Weimar XXVI, 10, 7.
—, Franz, Hofkammerrath in Weimar (1750—1826) **3418**[a] (XXX, 60). **3742**[a] (XXX, 63). **3900**[a] (XXX, 65). **4096**[a] (XXX, 72). **4105**[a] (XXX, 72). **4287**[a] (XXX, 73). **4298**[a] (XXX, 73). **4777**[a] (XXX, 79). **4972**[a] (XXX, 82). **5103. 5110. 5117**[a] (XIX, 483). **5141. 5168. 5208. 5212. 5216**[a] (XIX, 485). **5235. 5326. 5345**[a] (XXX, 97). **5389. 5457**[a] (XXX, 105). **5522. 5578. 5661**[a] (XXX, 120). **5666. 5667. 5674**[a] (XXX, 120). **5695**[a] (XXX, 123). **5699. 5813. 5906**[a] (XXX, 132). **5920. 5934. 5956. 5973. 5980. 6011. 6027. 6076. 6094. 6108. 6109. 6116. 6119**[a] (XXII, 385). **6120**[a] (XXII, 386). **6133**[a] (XXII, 389). **6183. 6239. 6264. 6269. 6271. 6306. 6313. 6315. 6420. 6423. 6478. 6489. 6499. 6611. 6620. 6653. 6657. 6762. 6843. 6875. 6951**[a] (XXX, 182). **6969. 6995. 7009. 7020. 7039. 7045. 7050. 7053. 7091. 7099. 7129. 7227. 7266. 7301. 7307. 7374. 7488. 7523. 7637. 7640. 7643. 7675. 7676. 7679. 7717/8. 8225—8229. 8230 ?** XIX, 36, 23. 291, 13. 416, 2. XX, 2, 23. 12, 16. 104, 2. 187, 22. 262, 13.

265, 12. 266, 6. 304, 13. XXI, 107, 6. 218, 7. 268, 19. 280, 20. 286, 3. 300, 17. 387, 5. XXII, 55, 24. 205, 16. 232, 12. XXIII, 16, 11. 17. 18, 4. 19, 5. 16—23. 362, 18. 386, 17. 423, 10. XXIV, 272, 11. 287, 5. XXV, 12, 16, 77, 16. 222, 1. 294, 21. 341, 21. XXVI, 38, 17. 265, 8. XXVII, 180, 24. 181, 4. XXVIII, 136, 15. 315, 16. XXIX, 104, 1.

Kirnberger, Johann Philipp (1721—1783) XXV, 270, 10.

Kirſch, Madame XXV, 232, 11. XXVI, 7, 4? 79, 27.

Kirſten, Friedrich, Bürgermeiſter und Bergrath in Weimar XXVI, 281, 4. XXVIII, 65, 12.

Kittel, Johann Chriſtian, Orgelſpieler in Erfurt (1732—1809) XXVII, 7, 12.

Kitzen XXIII, 380, 28.

Kjekjawus, König der Dilemiten, Verfaſſer des Buch Kabus XXV, 339, 16. XXVI, 121, 13. 151, 12. 153, 3. XXVII, 206, 22. XXVIII, 277, 17.

Klaproth, Julius Heinrich, Orientaliſt (1783—1835) XXII, 41, 2. XXIV, 28, 23. 29, 18. 40, 27. XXV, 194, 16.

Klauer, Martin Gottlieb, Herzoglich Sächſiſcher Hofbildhauer XXVII, 27, 17. 25. 28, 1. 29, 8. XXX, 20, 5.

—, deſſen Söhne XXVII, 27, 27.

Kleemann, Ludwig XXVI, 320, 3.

Klein, Anton v., Profeſſor in Mannheim (1748—1810) XIX, 1, 18.

—, Baureviſor in Jena XXVII, 361, 22.

—, Muſikus XXIX, 159, 22. 23. 27. 160, 1.

Kleinſtäuber XXX, 165, 7. 8. 16.

Kleiſt, Heinrich v. (1776—1811) 5492. XIX, 402, 10. 411, 4. XX, 59, 12. XXVII, 396.

Kleiſt-Gualtieri, Frau v. XXI, 264, 10.

Klettenberg, Suſanne Katharine v. (1723—1774) XXIII, 303, 1.

Klingemann, Ernſt Auguſt Friedrich (1777—1831) XXVI, 408.

Klinger, Friedrich Maximilian v. (1752—1831) 6222. 6820. 8078. XXIII, 416, 14. XXIV, 275, 6. XXVII, 274, 11.

—, deſſen Sohn XIX, 93, 12? XXIV, 275, 7.

Klipſtein in Jena XXIII, 130, 9. 10.

Klöpner XXI, 168, 16.

Klopſtock, Friedrich Gottlieb (1724—1803) XXI, 72, 19.

Klotz, Matthias, Hofmaler in München (1748—1821) XIX, 438, 21. 439, 1. 7. 19. 24. XX, 5, 25. XXI, 61, 12.

Knabenau, Dorothea v. 5587. 5612. 6938. XX, 131, 6. 137, 18.
Knebel, Carl Ludwig v. (1744—1834) 5143. 5144. 5152. 5156. 5184. 5253. 5262. 5268. 5267—5270. 5273. 5276. 5279. 5286. 5297. 5306. 5309. 5313. 5319. 5329. 5343. 5375. 5392. 5405. 5428. 5471a (XXX, 106). 5475. 5486. 5494. 5534. 5554. 5644. 5664. 5698. 5756. 5787. 5788. 5812. 5818. 5846. 5849. 5854. 5856. 5887. 5903. 5907. 5945a (XXX, 141). 5998a (XXX, 145). 5998b (XXX, 145). 6006. 6017. 6029. 6045. 6068. 6115. 6132. 6185. 6236. 6280. 6292. 6305. 6362. 6397. 6399. 6426. 6436. 6447. 6480. 6493. 6518. 6529. 6540. 6548. 6612. 6618. 6631. 6684. 6636. 6639. 6641. 6644. 6647. 6664. 6674. 6685. 6692. 6697. 6703. 6714. 6717. 6723. 6726. 6731. 6742. 6768. 6778. 6789. 6791. 6841. 6845. 6872. 6923. 6928. 6950. 6983. 7016. 7057. 7076. 7088. 7102. 7189. 7205. 7262. 7276. 7290. 7384. 7417. 7444. 7462. 7495. 7540. 7612. 7645. 7650. 7658. 7680. 7758. 7796. 7817. 7819. 7832. 7837. 7848. 7868. 7887. 7892. 7906. 7935. 7985. 8002. 8010? 8039. 8049. 8080. 8115. 8158. 8165. XIX, 199, 9. 251, 2. 464, 4. 469, 5. 477, 2. XX, 109, 5. 321, 17. 322, 9. 330, 10. 340, 1. 347, 10. XXI, 17, 13. 36, 17. 48, 17. 57, 1. 58, 12. 16. 19. 155, 23. 156, 5. 212, 17. 21. 213, 5. 219, 10. 271, 17. 302, 2. 387, 15. 448, 6. XXII, 15, 14. 144, 12. 341, 19. 342, 13. 22. 343, 5. 371, 14. 21. 25. XXIII, 127, 2. 138, 1. 194, 2. 255, 12. 288, 22. 354, 4. 361, 13. XXV, 232, 4. 317, 16. XXVI, 321, 18. 329, 3. XXVII, 20, 24. XXVIII, 43, 23. 45, 23. 88, 3. 125, 1. 151, 1. 3. 211, 12. 318, 8. 322, 6. 358, 1. XXIX, 37, 20. 128, 5. 11. 167, 9. 219, 14. 270, 1. XXX, 27, 12. 142, 1. 150, 17.
—, dessen Frau Louise v., geb. Rudorff 6954. 7268. XIX, 116, 5. 251, 2. XX, 10, 19. 322, 19. 347, 10. XXI, 45, 3. 57, 1. 77, 15. 220, 16. 223, 22. XXII, 15, 14. XXV, 144, 27. XXVIII, 160, 16.
—, dessen Sohn Carl v. 5917. XIX, 116, 13. 392, 11. XXI, 17, 17. 120, 6. 124, 11. 130, 18. 132, 6. 163, 1. 181, 21. 330, 12. 349, 27. XXII, 15, 10. 42, 1. 341, 21. 342, 23. XXIII, 158, 15. 177, 16. XXIV, 36, 6. 37, 4. 21. 39, 1. 62, 24. 69, 15. 19. 86, 22. 99, 1. 115, 19. 120, 8. 143, 20. 26. 144, 6. 190, 22. 191, 3. 211, 13. 213, 8. XXVI, 249, 9. XXVIII, 273, 6.

Knebel, deſſen Sohn Bernhard v. XXIV, 13, 25. 148, 16. XXVII, 101, 1. XXVIII, 228, 2. 3. XXIX, 76, 17. 269, 22. 287, 20.
—, deſſen Schweſter Henriette v. (1755—1813) XIX, 209, 16. 210, 6. 224, 2. 234, 1. 303, 9. XXI, 219, 13. 404, 22.
—, deſſen Familie XXIII, 287, 7. XXIV, 13, 24. 27, 1. 62, 10. 144, 20. 202, 22. XXV, 144, 23. 321, 28. XXVI, 107, 4. 209, 10. XXVII, 100, 24. 163, 10. 224, 11. 17. XXVIII, 228, 1. 2. XXIX, 77, 6. 7. 278, 23. 24. 287, 10.
Kniep, Chriſtoph Heinrich, Maler (1748—1825) 6086. XXVIII, 194, 21. XXX, 56, 5.
Knight, Richard Payne (1750—1824) XX, 109, 22.
Knoll, David 8147/8?
—, Joſeph XXIII, 29, 20. 42, 6. 74, 14.
Knox, R. XXVII, 21, 18.
Koblenz ſiehe Coblenz.
Koch, Wiener Maler XXIX, 23, 5.
Kochberg XIX, 10, 8. 311, 19. XXI, 291, 9. XXVIII, 216, 20.
Köhler, Johann David (1684—1755) XXIII, 192, 20. XXVI, 173, 16. 20.
König in London XXVII, 146, 20.
Königsberg XX, 290, 15. 332, 8. XXI, 16, 18. 45, 15. 96, 6. 122, 18. XXIII, 218, 19. 327, 8. XXIV, 17, 17. 18. XXVII, 260, 14. 308, 17. XXIX, 13, 27.
Königſtein, Der, bei Dresden XXIII, 328, 19. 23. 348, 8. 404, 13.
Könitz, Bergcommiſſär (8053) ſiehe Gottſchild, Bergcommiſſär in Könitz.
Könneritz, Bernhard Gottlieb v., Stabs-Capitain in Jena XIX, 221, 19.
Körner, Chriſtian Gottfried (1756—1831) 6172. 6308. 6334. 6352. 6389. 6433. 6596. XXI, 344, 12. XXII, 153, 27. XXIII, 86, 23. 148, 15. 326, 5. 13. 14. 354, 6. XXIV, 275, 6. XXVIII, 86, 2.
—, deſſen Familie XXI, 344, 12. XXIII, 86, 23. 106, 19. 326, 5. 13. 14. XXIV, 55, 12.
—, deſſen Sohn Carl Theodor (1791—1813) XXII, 335, 23. 340, 3. 341, 9. 345, 5. 346, 21. 347, 7. 348, 8. 354, 16. 357, 12. 15. 375, 3. XXIII, 16, 15. 19, 18. 20, 1. 2. 15. 16. 26. 21, 1. 4. 50, 19—21. 23. 86, 24. 106, 4. 6. 7. 9. 13. 109, 13. 171, 24. 25. 172, 4. 6. 192, 6. 354, 7. XXIV, 275, 7. XXVII, 162, 20. 255, 21. XXIX, 219, 18. XXX, 205, 6?

Körner, Johann Chriſtian Friedrich, Hofmechanikus (1778—1847) 6582. 7789. XXI, 167, 16. 448, 21? 449, 3. 7. 10. 15? XXII, 214, 9. 277, 5. 7. 283, 11. 23. 317, 6. XXIII, 38, 25. 178, 21. 316, 5. 13. XXIV, 18, 10. 166, 5. 7. XXV, 206, 17. 324, 7. 325, 9. XXVI, 119, 14. 244, 4. 286, 13. 329, 9. XXVII, 240, 20. 293, 7. 13. 23. 323, 23. XXVIII, 44, 7. 58, 2. XXIX, 127, 24. 128, 1. XXX, 171, 12. 14. 21. 187, 11. 188, 11. 189, 16.
—, Julius (geb. 1793) XXVIII, 407.
Körte, Wilhelm (1776—1846) 5138. 5140. 5814. XIX, 123, 27. XXI, 438, 1.
Köſen XXIX, 92, 2.
Köſter, Chriſtian, Maler (1786—1851) XXVI, 236, 22.
Köſtritz bei Gera XXI, 78, 9. 86, 12. 87, 1. 89, 11. 91, 10.
Kötſchau bei Jena XX, 163, 19. XXVIII, 74, 12. 102, 22. 194, 15.
Kohlrauſch, Heinrich Friedrich Theodor (1780—1865) XX, 357, 25.
Kollner, v., Generalleutnant XXIV, 71, 2.
Komotau in Böhmen XXIV, 47, 12.
Konnewitz bei Leipzig XXVIII, 112, 15.
Kopenhagen XX, 279, 6. XXII, 60, 21. 27. XXIV, 29, 14.
Kopp, J. H. XXIII, 210, 20. XXVIII, 249, 21. 252, 10.
Koppenfels, Johann Friedrich v. (geſt. 1811) XX, 350, 7. XXII, 164, 18. XXV, 8, 23. 36, 2. XXVI, 281, 24.
Korai, Adiamantios, Privatgelehrter in Paris XIX, 103, 14. XXVIII, 86, 13.
Koran XXIV, 110, 25. XXV, 178, 5. 415. XXVI, 282, 23.
Koreff, J. F. XXVIII, 337, 24.
Koſegarten, Gotthard Ludwig, Dichter (1758—1818) 8128. XXIX, 292, 14. 15.
—, deſſen Sohn Johann Gottfried Ludwig, Profeſſor in Jena (1792—1860) 7997. 8171. XXVIII, 90, 20. XXIX, 74, 3. 4. 233, 2. 8.
Kotta bei Pirna XXIII, 348, 2.
Kotzebue, Auguſt Friedrich Ferdinand v. (1761—1819) XIX, 1, 13. 4, 11. 16. 24. 122, 23. 154, 9. 371, 17. 389, 16. 512. XX, 267, 17. 320, 12. XXI, 70, 17. 71, 18. 72, 5. 139, 2. 236, 4. 280, 4. XXII, 172, 8. 236, 15. 338, 25. 355, 2. XXIII, 171, 28. 192, 3. 4. 201, 18. 19. 244, 11. 319, 3. XXIV, 240, 24. XXV, 148, 15. 245, 9. XXVII, 281, 3. 335, 11. 20. 21. 351, 25. 352, 4. 353, 11. 361, 14. XXVIII, 6, 2—16. 18—22. 18, 18. 19. 24, 10. 11. 17. 25. 26. XXIX, 29, 21. 24. 30, 1. 7.

Kotzebue, Amalie siehe Gildemeister.
Kräuter, Friedrich Theodor David (1790—1856) **7702.** **7706.** **7710.** **7723.** **7726.** **7734.** **7744.** **7748.** **7764.** **7910.** **7960.** **8057.** **8078.** **8150.** XXIV, 236, 24. XXV, 85, 3. 133, 11. XXVI, 35, 15. 40, 11. 52, 12. 79, 27. 80, 26. 88, 11. 186, 23. 187, 1. XXVII, 86, 13. 128, 13. 134, 1. 135, 2. XXVIII, 42, 1. 44, 11. 47, 8. 54, 19. 197, 17. 316, 7. 20. 317, 7. 326, 10. 330, 18. XXIX, 4, 18. 150, 11. 252, 22. 273, 15. 277, 23. XXX, 171, 11. 13. 190, 23.
—, dessen Vater XXVIII, 75, 20.
—, dessen Frau XXVIII, 75, 21.
Kranichfeld XXVIII, 73, 4.
Kranz, Johann Friedrich, Kapellmeister in Weimar (1754—1807) XX, 301, 12. XXI, 255, 11.
Kraus, Georg Melchior (1733—1806) XIX, 201, 15. 229, 10. 255, 5. 12. 19. 256, 4. 10. 20. 257, 4. 8. 259, 24. XX, 109, 24. XXVII, 273, 15. XXVIII, 340, 1. XXX, 33, 19. 43, 3. 56, 10. 58, 4. 91, 20. 92, 11. 94, 19. 24. 95, 13. 22. 27. 96, 22. 107, 25. 205, 13.
—, dessen Familie XIX, 229, 21. 255, 4. 256, 17. 260, 8.
—, Lorenz, Fuhrmann XXIV, 229, 18. 231, 18. 232, 2.
—, dessen Familie XXIV, 232, 3.
Krauseneck, Wilhelm Johann v., Oberst (1775—1850) XXV, 158, 12. XXVI, 69, 2.
Kreta XXV, 260, 27.
Kreuter siehe Kräuter.
Kreuzburg bei Eisenach XXI, 26, 17.
Kronrath, Johann Wilhelm, Hofebenist und Schloßvoigt in Weimar XXVI, 225, 20.
Krug von Nidda, Friedrich Albert Franz (1776—1843) **7746.** XXVII, 124, 23. 24. 125, 15. 127, 3. XXVIII, 93, 2. 5. 10. 14.
Kruse, Leopold, Kammerarchivar in Weimar **6081.** XX, 242, 20. 262, 13. 263, 25. 265, 12. 266, 6. 304, 13. XXI, 208, 20. 240, 4. 241, 12. 18. 259, 26. 263, 19. 269, 18. 280, 20. 300, 17. 337, 3. 442, 8. XXII, 4, 5. 205, 16. 232, 12. 291, 8. 352, 5. XXIV, 6, 3. 12.
Kügelgen, Franz Gerhard v. (1772—1820) **6082.** XX, 284, 23. XXI, 274, 8. 363, 22. 372, 21. 395, 27. 444, 4. XXII, 2, 9. 26, 12. 24. 33, 7. 50, 3. 90, 10. 352, 23. 382, 17. XXIII, 32, 12. 60, 28. 343, 20. XXIV, 186, 4. 10. XXVIII, 103, 14.

Kügelgen, deſſen Bruder XXIV, 186, 10.
Kühn, Ernſt Wilhelm Gottlob, Rentcommiſſar in Jena **7404.** XXI, 266, 13. XXII, 278, 17. 283, 8. 341, 24. 371, 15. **XXIV,** 38, 8. 136, 4. 141, 10. 142, 12. 248, 2. 24. 263, 7. XXV, **281,** 18. XXVII, 272, 19. 273, 3. XXVIII, 270, 2. 331, 4. **XXIX,** 128, 20. 142, 14. 165, 3. 10. 166, 6. 202, 10. 289, 20. **308,** 18. XXX, 164, 13.
—, Sophie v., Braut von Novalis XXVII, 131, 8.
Kühnlen ſiehe Kienlen.
Küſtner, Carl Theodor, Theaterintendant in Leipzig (1784—1864) **7827.** XXVII, 281, 5. 14. 21.
Kuhn, Friedrich Adolph (1774—1844) XXVIII, 407.
Kurakin, Fürſt XXIII, 151, 9.
Kurowski-Eichen, Friedrich v. (geb. 1780) XXIV, 115, 13. **XXV,** 69, 13. 14. XXIX, 102, 2. 3. 103, 2.

Laach XXVI, 50, 11. 60, 21.
Laar, Pieter van (1613—1674) XIX, 130, 13.
Labenwolf, Pankraz (1492—1563) XXIII, 247, 9. **254,** 17. 18. XXIV, 219, 14. 281, 18.
Labrador XXVII, 88, 14.
Lacépède, Bernard Germain Etienne Comte de (1756—1825) **5637.** XX, 213, 14.
La Condamine XXVIII, 341, 3.
Lade, Philippine (geb. 1797) XXV, 139, 5. 211, 6. XXVI, 16, 4.
Lämel, Simon Edler v., Bankier in Prag **6328. 6561. 6567. 6597.** XXIII, 21, 8. 29, 17. 34, 2. 40, 22. 54, 2. 74, 10. 92, 21. 341, 19. 342, 4. 367, 3. 400, 8. 9.
—, deſſen Frau XXIII, 5, 18. 29, 17. 34, 2. 40, 22. 54, 2. 92, 21. 176, 6.
—, deſſen Familie XXIII, 176, 6.
—, deſſen Sohn, Leopold Edler v. **6385. 6388. 6341. 6347. 6355. 6366. 6375. 6558.** XXIII, 21, 17. 75, 2. 12. 176, 6.
—, deſſen Frau XXIII, 42, 21. 54, 2. 92, 21. 176, 6.
—, deſſen verheirathete Schweſter XXIII, 74, 17.
—, deſſen Familie XXIII, 54, 2.
Lämmermann, Johann Carl Wilhelm, Kammerdiener in Weimar XXIX, 72, 2. 9. 20. 137, 20. 155, 6. 9. 20.
Laffert, v. XXVII, 119, 22—25.

Lafond siehe Lafon.
Lafon, Pierre, französischer Schauspieler (1775—1846) XX, 174, 12.
Lafontaine, Jean de (1621—1695) XIX, 398, 12. XXVIII, 173, 2.
—, August Heinrich Julius (1758—1831) XXI, 100, 18.
Lahn XXVI, 31, 23. 54, 7. 58, 23. 360. XXVII, 226, 11.
Lalezari, Muhammed XXV, 280, 1. 13. 340, 4.
Lambert, Johann Heinrich (1728—1777) XXI, 113, 16.
Lambert, Kupferstecher in Paris XXI, 453, 6. XXVIII, 4, 5?
Lampadius, Wilhelm August, Chemiker (1772—1842) XIX, 189, 1. 14. XXII, 316, 10. 317, 11.
Lampen, v., Geschwister XXX, 12, 8.
Landes-Direction, Großherzoglich Sächsische 7848. XXVIII, 218, 10. 11. 219, 13. XXIX, 232, 11. 12. 233, 23. 235, 16. 246, 5. 308, 24.
Landseer, Der jüngere XXVIII, 304, 18.
Landshut bei München XIX, 286, 17. XX, 38, 17.
Landveste bei Jena XXVIII, 137, 20.
Langbein, August Friedrich Ernst (1757—1835) XXVIII, 407.
Lange, Friedrich Emanuel, akademischer Rentamtmann in Jena XXVIII, 312, 11. XXIX, 113, 9. 165, 16. 319, 7. 16.
—, Töpfermeister in Jena XXX, 73, 3.
Lange Hecke, Thal im Rheingau XXVI, 58, 13.
Langen XXV, 57, 26.
Langensalza XIX, 209, 17. XXIII, 117, 20. XXVII, 119, 1. 139, 3.
Langen-Winkel 6904.
Langer, Johann Peter v. (1756—1824) 5128a (XXX, 86). 6709. 6806. 7798. XXIV, 185, 2. XXV, 158, 18. 339, 7. XXIX, 105, 21. 340.
—, dessen Sohn Robert v., Maler (1783—1846) XXIV, 106, 5. 108, 15. 233, 12. XXX, 86, 2. 9.
Langer siehe Lenger.
Langerhans, C. D. XXX, 73, 16.
Langermann, Johann Gottfried, Staatsrath in Berlin (1768—1832) XXI, 302, 1. XXIII, 67, 1. 68, 15. 77, 19. 85, 7. 87, 3. 88, 4. 89, 3. XXX, 145, 8.
Languedoc XXIII, 125, 7. 126, 7. 137, 22. 157, 14.
Lannes, Jean, siehe Montebello.
Laou-sengh-urh, chinesisches Drama XXVIII, 272, 16.
Lappland XXIX, 173, 7.

Lafius, Georg Sigmund Otto (1752—1833) XXVI, 203, 22.
Laßberg, Caroline Luise Maximiliane v. XXI, 175, 5.
Latium XXII, 229, 16. 368, 24.
Lauchstädt 5116—5128. 5130—5136. XIX, 9, 22. 12, 7. 13, 9. 23, 21. 59, 25. 66, 13. 92, 12. 94, 6. 132, 12. 143, 9. 145, 3. 146, 7. 154, 3. 158, 14. 160, 20. 161, 9. 162, 2. 163, 8. 167, 16. 314, 24. 354, 4. 15. 355, 17. 28. 362, 19. 363, 22. 367, 15. 369, 1. 15. 371, 3. 372, 17. 374, 26. 375, 16. 381, 13. 18. 382, 15. 384, 19. 483, 2. 485, 22. 486, 2. XX, 55, 17. 79, 20. 27. 81, 9. 13. 16. 82, 27. 100, 14. 101, 23. 103, 18. 124, 8. 125, 4. 132, 17. 20. 145, 22. 24. 175, 22. 183, 26. 261, 11. 345, 10. XXI, 28, 15. 104, 21. 241, 8. 17. 244, 2. 279, 13. 305, 18. 318, 21. 327, 6. 333, 5. 334, 4. 6. 336, 24. 337, 13. 351, 1. 359, 8. 366, 22. 369, 2. 371, 12. 373, 20. XXII, 95, 7. 132, 7. 199, 24. 263, 10. 13. 18. 264, 20. 330, 9. 356, 15. 24. XXIV, 272, 13. 18. 278, 5. XXVII, 3, 19. 124, 24. XXX, 99, 20. 127, 4. 132, 9. 149, 22. 24.
Laudon, Gideon Ernst Freiherr v., österreichischer Feldmarschall (1717—1790) XXIII, 373, 12.
Lautenberg siehe Leutenberg.
Lavalette de Gay, Sophie XXVII, 238, 20.
Lavater, Johann Kaspar (1741—1801) 240a (XXX, 5). 246a (XXX, 6). XXIII, 416, 18. 21. XXX, 6, 12. 7, 5. 8, 10. 22, 26. 27.
—, dessen Frau Anna, geb. Schinz XXX, 5, 22.
Lavés, Ludwig Daniel Maria, Lektor des Französischen in Jena XXIX, 69, 13. 91, 13. 23. 124, 4. 170, 1. 211, 24. 25. 216, 6. 11. 237, 16.
Lawrence, James 7365. 7380. XXVII, 9, 24. 10, 5. 7.
Lazzarelli, Giovanni Francesco (1621—1693) XXV, 329, 20.
Lazarus XXIX, 184, 19. 20.
Lebrun, Charles (1618—1690) XXVI, 60, 2.
Lefebvre, französischer Legationssecretär XXII, 151, 4. 159, 7. 185, 13. XXIII, 394, 15.
Lefevre, Mademoiselle, Schauspielerin in Weimar XXIII, 28, 22. 296, 7. XXIV, 57, 14.
Leibniz, Gottfried Wilhelm v. (1646—1716) XXIV, 45, 1. 2.
Leiden, Lukas van siehe Lukas.
Leiningen, Maria Luise Victoria Gräfin v., Tochter des Herzogs Franz von Sachsen-Coburg-Saalfeld XX, 122, 9.

Leipzig XIX, 128, 4. 8. 162, 9. 191, 20. 225, 14. 291, 4. 300, 4. 22. 27. 301, 9. 12. 314, 22. 24. 331, 17. 342, 25. 343, 22. 346, 5. 356, 1. 359, 4. 369, 17. 379, 20. 384, 16. 385, 13. 398, 3. 408, 6. 411, 17. 21. 413, 24. 417, 20. 430, 26. 473, 21. XX, 71, 3. 75, 17. 83, 10. 102, 5. 12. 104, 8. 145, 24. 253, 10. 260, 25. 271, 2. 276, 24. 327, 7. XXI, 95, 18. 98, 3. 19. 101, 24. 138, 7. 11. 200, 8. 211, 21. 215, 5. 226, 7. 271, 3. 290, 1. 291, 2. 293, 8. 334, 8. 407, 23. 429, 8. 443, 13. XXII, 49, 23. 77, 15. 83, 16. 96, 2. 141, 21. 178, 20. 248, 24. 281, 6. XXIII, 28, 26. 31, 12. 53, 14. 61, 1. 71, 17. 74, 13. 75, 1. 101, 3. 301, 13. 317, 12. 320, 27. 321, 4. 322, 8. 337, 13. 338, 5. 340, 5. 341, 11. 19. 355, 17. 363, 14. 380, 28. XXIV, 158, 13. 187, 7. 263, 22. 268, 10. 289, 7. 13. 321, 12. XXV, 52, 1. 155, 10. 156, 2. 222, 14. 329, 13. XXVI, 27, 15. 39, 19. 203, 4. 265, 5. XXVII, 7, 20. 9, 18. 16, 18. 68, 13. 119, 2. 125, 20. 21. 139, 3. 149, 20. 164, 21. 201, 10. 230, 22. 269, 1. 281, 6. 11. 14. 15. 315, 13. 354, 8. XXVIII, 47, 16. 50, 17. 66, 9. 89, 25. 95, 15. 104, 20. 111, 14. 192, 5. 195, 7. 282, 3. 290, 3. 25. 325, 10. 334, 2. XXIX, 13, 4. 108, 22. 112, 6. 7. 118, 4. 125, 19. 138, 15. 162, 1. 196, 10. 252, 23. 262, 23. 294, 4. XXX, 7, 11. 18, 25. 26, 14. 47, 22. 61, 5. 80, 2. 99, 1. 7. 22. 100, 10. 23. 101, 5. 128, 2. 143, 15. 16.

Leisler, Johann Philipp, Medicinalrath in Hanau († 1813), XXIII, 114, 26. XXIV, 62, 18. 63, 11.

—, J. D., & Comp., in Hanau 7878/4. 7883/4. XXVIII, 297, 3.

Leitmeritz in Böhmen XXIV, 94, 5. 11.

Le Lorgne d'Ideville, Louis (geb. 1781) XX, 174, 10.

Lemarquand, Jean Baptiste Louis de, französischer Commissär in Erfurt XX, 227, 16.

Lempriere, W. XIX, 59, 24.

Lenger, Johann Wilhelm, Gensd'armes in Weimar XXVIII, 219, 10.

—, Tanzlehrer in Rudolstadt XXX, 130, 23. 131, 11. 15.

Lenz, Jakob Michael Reinhold (1751—1792) XXX, 5, 6. 7.

—, Johann Georg, Professor der Mineralogie in Jena (1748—1832) **1921**[a] (XXX, 31 = VII, 366). **5109. 5114. 5192. 5253. 5264. 5285. 5320. 5333. 5440. 5536. 5595. 5603. 5855. 5862. 6041. 6163. 6171. 6395. 6398. 6435. 6454. 6481. 6495. 6527. 6648. 6661. 6684. 6701. 6727. 6730. 6802. 6876. 6968. 7002. 7005. 7036. 7064. 7078. 7096.**

7253. 7267. 7323. 7352. 7357. 7375. 7378. 7433. 7447. 7468. 7530. 7534. 7548. 7555. 7557. 7568. 7589. 7598. 7622. 7691. 7801. 7839. 7852. 7854. 7878. 7888. 8199. 8200. 8205. XIX, 135, 4. 177, 20. 27. 179, 20. 199, 7. 207, 16. 262, 3. 435, 18. 465, 22. 510. XX, 105, 23. XXI, 166, 12. 169, 28. 265, 4. 18. 286, 6. 298, 1. XXII, 104, 7. 316, 24. XXIII, 144, 6. 239, 22. 259, 15. 285, 1. 17. XXIV, 138, 19. 164, 1. 15. 231, 1. 255, 14. XXV, 99, 16. 116, 2. 176, 17. 189, 9. 20. 228, 27. 229, 5. 232, 1. 253, 16. 271, 8. 297, 3. 383. XXVI, 19, 6. 240, 28. 304, 18. 335, 9. XXVII, 23, 24. 87, 18. 90, 15. 24. 91, 6. 22. 108, 2. 146, 21. 255, 1. 300, 11. XXVIII, 30, 5. 35, 14. 17. 43, 15. 233, 3. 275, 23. 279, 12. 316, 4. XXIX, 42, 18. 23. 136, 15. 22. 143, 8. 144, 7. 149, 18. 150, 1 ? 173, 2. 321, 23. XXX, 173, 4. 179, 16. 185, 7.

Lenz, deſſen Stieftochter XXVI, 342, 17.

Leonhard, Carl Cäſar Ritter v. (1779—1862) **5426. 5433. 5453. 5477. 5599. 5676. 5825. 6142. 6635. 6638. 6679. 6694. 6738. 6767. 6803. 6824. 6866. 6887. 6921. 6927. 6960. 6984. 6986. 7028. 7092. 7167. 7187. 7209. 7261. 7382. 7507. 7594. 7866.** XIX, 440, 6. XX, 77, 16. 203, 11. 220, 9. XXIV, 32, 12. 42, 7. 43, 4. 105, 8. 109, 15. 164, 20. 27. 205, 10. 11. XXV, 3, 5. 14, 23. 74, 2, 93, 25. 96, 5. 22. 138, 8. 300, 24. XXVI, 22, 2. XXVII, 238, 14. 283, 8. 284, 13. 17. XXVIII, 92, 12. 136, 8. 232, 11. 13. 249, 22. 23. 250, 8. 9. 252, 9—11. 275, 21. 330, 8. 9. XXIX, 239, 25. XXX, 101, 7. 8.

—, deſſen Frau XXV, 75, 6. 147, 13. XXVI, 76, 6.

—, deſſen Bruder XXV, 3, 5.

—, deſſen Familie XXV, 215, 2.

Leonhardi, Jacob Friedrich Freiherr v. (1778—1839) **6139.** XXII, 129, 9.

Leonide de Monbreuil XXVIII, 75, 10.

Leopold-Orden, Öſterreichiſcher XXVIII, 205, 2. 10—13.

Lepel, Wilhelm Heinrich Ferdinand Carl Graf v. (1755—1826) XIX, 164, 10. XXX, 88, 20.

L'Epitre, Tanzmeiſter XIX, 6, 1. 5. 98, 12. 150, 17.

—, deſſen Sohn XIX, 98, 13.

Leſage XXIII, 84, 15.

Leſſing, Gotthold Ephraim (1729—1781) XIX, 2, 14. 64, 6. 67, 4. 268, 14. 293, 12. 295, 26. XXI, 282, 10. XXIV, 281, 6. XXV, 148, 15.

Le Sueur, Euſtache, franzöſiſcher Maler (1617 1655) XXIX, 109, 17. 162, 5.
Lethe, Fluß XXIII, 305, 5. XXVI, 300, 6. XXVIII, 173, 15. 299, 2.
Leu, Comte de ſiehe Holland, König von.
Leutenberg, Theatermeiſter in Weimar XIX, 416, 18.
Levetzow, Amalie v., geb. v. Bröſigke (1787—1868) XIX, 166, 1. 6.
Levezow, Jacob Andreas Conrad (1770—1835) **7065. 7186.** XX, 291, 9. XXV, 257, 3. 291, 8. XXVI, 124, 24. 25. 147, 14. 233, 26. 234, 2. 253, 10.
Levin, Rahel Antonie Friederike ſiehe Varnhagen.
Leviten XXVII, 260, 23.
Lichnowsky, Carl Fürſt (1758—1814) **6016**a (XXX, 146). **6066. 6105. 6113.** XXII, 54, 17. XXIII, 43, 9. 80, 3.
Lichtenberg, Georg Chriſtoph, Profeſſor in Göttingen (1744—1799) **2915**a (XXX, 48). **3007**a (XXX, 50). **3030**a (XXX, 51). **3063**a (XXX, 54). **3293**b (XXX, 59). XX, 6, 21.
Lida ſiehe Stein, Charlotte v.
Liebenſtein in Thüringen XIX, 484, 21. XX, 219, 13.
Lieber, Johann Chriſtian, Kammerdiener in Weimar XXIII, 222, 2. 5. 299, 12. XXX, 168, 17.
—, deſſen Sohn Carl, Maler in Weimar XXIII, 222, 1. 292, 11. 299, 11. XXV, 338, 15. XXVI, 27, 7. XXX, 168, 17. 169, 24. 170, 11.
Lieberkühn, Johann Nathanael, Phyſiker und Arzt in Berlin (1711—1758) XIX, 49, 8.
Liebich, Carl (1773—1816) **6870.** XXIV, 312, 2. 7. 314, 2. XXV, 28, 9.
Liebſtedt im Unſtrutthal XXVII, 301, 6.
Liechtenſtein, Moriz Joſeph, Fürſt von, öſterreichiſcher Feldmarſchallleutnant (1775—1819) **6624.** XXIII, 47, 10. 48, 13. 425, 23. 426, 4. XXIV, 23, 5.
—, deſſen Frau Leopoldine, geb. Fürſtin Eſterhazy XXIII, 48, 13. 425, 23. 426, 4.
—, Alois Gonzaga, Fürſt zu (1780—1833) XXIV, 23, 7.
Lieschen XIX, 345, 2.
Lieven, K. Andrejewitſch, Fürſt v. XX, 122, 11.
Ligne, Carl Joſeph, Fürſt v. (1735—1814) XXI, 380, 9. 436, 16. 438, 17. 439, 17. XXII, 54, 10. 192, 24. 193, 8. 194, 14. XXV, 176, 23. 177, 3.

Ligne, deſſen Enkelin Chriſtine, Gräfin v., ſiehe O'Donell, Chriſtine, Gräfin.
Lignovski, Lignowsky ſiehe Lichnowsky.
Lilienſtein, Der, bei Dresden XXIII, 348, 8.
Lilienthal bei Bremen XXII, 291, 4.
Limburg XXVI, 58, 19.
Lincker ſiehe Lyncker.
Lindenau, Bernhard Auguſt v. (1779—1854) **6204. 6253. 6377.** XXV, 53, 6. 7. XXVI, 175, 1. XXVIII, 65, 8.
Lindenzweig, Johann Chriſtian, Theater-, dann Stall-Caſſierer in Weimar XXX, 77, 11. 14.
Lindner, Friedrich Ludwig (1772—1845) **6858.** XXIV, 288, 20. 289, 9. 290, 3. 17. 291, 6. 10. 292, 21. 294, 24.
Linker ſiehe Lyncker, v.
Linné, Carl von (1707—1778) XXVI, 96, 2. XXVII, 144, 23. 200, 1. 219, 11. XXVIII, 39, 1—3. 54, 5. 6. 392, 1.
Linz XXVI, 59, 14.
Lionardo da Vinci (1452—1519) XXVIII, 306, 13. 317, 1. 319, 11. 332, 10. 336, 17. 339, 17. 340, 23. 344, 4. 349, 4. 355, 25. 359, 4. 18. 360, 3. XXIX, 11, 20. 21. 64, 15. 23. 65, 4. 8. 69, 12. 87, 17—19. 91, 11. 108, 13. 124, 3. 161, 4. 211, 26. 230, 2. 242, 13. 14. 249, 20. 251, 4. 5. 252, 24. 382, 8. 392, 3. XXX, 189, 19. 21.
Lippe XXII, 271, 13. XXV, 74, 24. XXX, 82, 20.
— aus Braunſchweig XXVIII, 79, 23. 80, 13.
Lips, Johann Heinrich, Maler (1758—1817) XXX, 47, 7.
—, Kupferſtecher XXX, 58, 17.
Liszewska, Friederike v. **6246.**
Litteraturzeitung, Halliſche XIX, 87, 19. XXV, 316, 19. 20. 317, 1.
—, Jenaiſche Allgemeine und Intelligenzblatt 5092—5095. 5097. 5113. 5127. 5147. 5153. 5158. 5166. 5169. 5170. 5173. 5174. 5177. 5178. 5191. 5195. 5197. 5201. 5202. 5215. 5240. 5246—5248. 5317. 5325. 5332. 5355. 5365. 5367. 5394. 5420. 5439. 5448. 5483. 5507. 5511. 5601. 5652. 5692. 5701. 5866. 6055. 6095. XIX, 9, 14. 40, 9. 41, 15. 66, 26. 73, 20. 85, 11. 126, 12. 307, 25. XX, 24, 10. XXI, 53, 13. 171, 22. 209, 10. 416, 12. 467. 468. XXII, 65, 13. 70, 7. 213, 6. 225, 20. XXIII, 210, 21. 213, 3. 4. 215, 14. 15. XXIV, 18, 1. 12. 95, 12. 100, 25. 101, 6. 104, 10. 105, 15. 113, 1. 2. 119, 9. 133, 2. 136, 12. 155, 18. 167, 1. 193, 15. 203, 21. 217, 17.

230, 8. 238, 20. XXV, 68, 7. 8. 99, 3. 4. 110, 17. 132, 10. 160, 17. 18. 225, 17. 226, 22. 241, 9. 277, 7. 283, 22. 315, 12. 316, 21. 317, 1. XXVI, 170, 16. 173, 24. 188, 19. 23. XXVII, 54, 7. 73, 1. 74, 19. 76, 24. 181, 11. 324, 1. XXVIII, 76, 3. 10. 11. 80, 20. 21. 96, 9. 10. XXIX, 31, 2. 44, 11. 246, 18. 247, 2. 308, 8. 321, 27. XXX, 104, 20. 201, 12.

Livius, Titus XXIX, 5, 13.

Lobeda bei Jena XXIV, 197, 15. 198, 26. 205, 23. 207, 22. 23. 211, 6. XXX, 35, 14.

Lobkowitz, Joseph Franz Maximilian, Fürst v. (1772—1816) 6065. 6394. XXI, 382, 5. 20. 384, 9. 387, 8. XXII, 54, 15.

—, dessen Familie XXI, 427, 11. XXIII, 111, 26.

Lobstein, Johann Friedrich, Professor der Anatomie und Chirurgie in Straßburg (1736—1784) XXVIII, 152, 14.

—, dessen Sohn Johann Friedrich Daniel 7790. XXVIII, 152, 9. 10.

Loder, Justus Christian v. (1753—1832) XIX, 59, 11? 93, 12. 95, 25. 167, 20. XXI, 72, 14. XXIII, 152, 13. 218, 17. 18. 219, 6. XXVIII, 52, 15.

—, dessen Frau, geb. Richter XIX, 93, 19. 167, 20. 225, 16. XX, 98, 5. 129, 2. 284, 7.

—, dessen Sohn Eduard v., Professor der Medicin in Königsberg (gest. 1812) XXIII, 218, 17. 265, 15. 269, 14.

—, dessen Kinder XX, 98, 6.

Loeben, Ferdinand August Otto Heinrich Graf v. (1786—1825) XXVIII, 407.

Loebenstein-Loebel, Ed. Leop. XXVIII, 94, 21. 152, 9. 10.

Löber XXX, 35, 17.

Löbichau bei Altenburg XX, 127, 20. 137, 17. 155, 29. 179, 7. 235, 8. 376, 27. 387, 3. 391, 7. 410, 2. XXIII, 124, 11.

Löhr, Frau, Bankierswittwe in Leipzig XXVII, 269, 22.

—, deren Tochter XXVII, 269, 22.

Loepel, Graf XXIX, 129, 5.

Löwenich, Frau v. XXV, 211, 18.

—, deren Töchter XXIV, 16, 11. XXV, 211, 18.

—, deren Familie XXIV, 16, 20.

Lohmann XXX, 82, 8.

Lohmeyer, Sänger aus München XXII, 129, 15.

Lomazzo, Giovanni Paolo XXVIII, 389, 19.

Lombardei XX, 279, 2.
London XIX, 113, 12. 301, 12. 508. XXII, 46, 17. XXIV, 115, 3. XXVII, 146, 20. XXVIII, 115, 21. 139, 19. 412, 11. XXIX, 97, 6. 193, 1. 2.
Longhi, Frl., Harfenſpielerin XXII, 77, 1. 17. 83, 12.
Longos, griechiſcher Erotiker XXII, 181, 8. XXIV, 382.
Loos, Johann Jacob, Profeſſor der Medicin in Heidelberg (geſt. 1838) XXV, 47, 8.
—, Gottfried Bernhard, Münzmeiſter in Berlin (1774—1843) XXVII, 53, 6. XXVIII, 238, 3. 275, 2. XXX, 80, 7.
Lopshorn im Lippiſchen XXV, 74, 23.
Lorch, Caroline, Kammerfrau der Prinzeſſin Caroline von Sachſen-Weimar XIX, 346, 14.
Lorenzi, Paeſiello XXVI, 249, 1.
Lorme, de, ſiehe Le Lorgne d' Ideville.
Lorsbach, Georg Wilhelm, Orientaliſt (1752—1816) **7010. 7023.** XXII, 372, 9. XXIV, 18, 21. 22. 68, 12. 141, 27. XXV, 153, 22. 194, 13. 20. XXVI, 152, 16. 17. 174, 22.
Lortzing, Johann Friedrich, Schauſpieler in Weimar (1782—1851) XIX, 293, 2. 331, 12. XX, 339, 21. XXI, 54, 8. 75, 15. 122, 17. 251, 2. 13. 252, 3. 10. 253, 20. 269, 1. 14. 279, 23. 280, 23. 292, 13. 368, 27. XXIII, 362, 3. XXV, 150, 25. 237, 13. 244, 19. 245, 2. 21. 295, 6. XXVII, 10, 15. XXX, 90, 10.
—, deſſen Frau Beata, geb. Elſermann, Schauſpielerin in Weimar (1787—1831) XIX, 146, 16. 158, 19. 281, 19. 293, 1. 6. 13. 296, 3. 331, 6. 343, 4. 363, 1. 369, 10. 480, 22. XX, 103, 28. 196, 26. 339, 21. XXI, 269, 1. 292, 13. 368, 27. XXIII, 362, 3. XXIV, 223, 16. XXV, 149, 17. 237, 13. 244, 19. 245, 2. 21. 295, 6. 298, 8. 9. 315, 1. XXVII, 10, 14. 15. XXX, 99, 10.
—, deſſen Bruder XXI, 122, 16.
—, ? XXVIII, 48, 2. 66, 21.
Lowe, S. M., in Berlin XIX, 103, 11.
Lubomirska, Fürſtin v. XXI, 324, 23.
Lucas, Der heilige XXVII, 297, 14.
Lucchesini, Girolamo, preußiſcher Geſandter und Miniſter (1751—1825) XXV, 248, 4.
Luck, Friederich v. (1769—1844) **6991. 7161. 7641. 7690.** XXV, 26, 11. 68, 9. XXVI, 4, 24. 53, 7. 218, 3.

Luck, Georg Lebrecht v. XX, 200, 27. 201, 22. 237, 19. XXI, 335, 6. 374, 16. XXV, 48, 9. 19. 21. 73, 14.
—, deſſen Frau XX, 200, 27. 201, 23. 237, 19. XXV, 48, 9.
Lucretia XXII, 217, 8.
Lucrez XIX, 81, 23. 84, 5. 426, 26. XXI, 402, 12. XXII, 44, 13. 339, 19. 342, 14. 371, 12. XXX, 106, 8.
Ludecus, Johann Auguſt, Steuerrath in Weimar XXX, 48, 3.
—, Johann Chriſtian Ludwig, Kammerſecretär XXI, 233, 8. 302, 12. XXX, 128, 4. 143, 6. 18.
—, Johann Wilhelm Carl, Landesdirectionsrath in Weimar XXVIII, 274, 5.
—, Frau XXIV, 171, 2.
Luden, Heinrich, Profeſſor der Geſchichte in Jena (1780—1847) 5330. 5436. 6666. XIX, 123, 13. 177, 13. 280, 3. XXII, 213, 11. XXIV, 31, 21. 63, 2. 119, 12. XXVI, 330, 19. XXVII, 285, 26. XXVIII, 23, 16. 210, 24.
—, deſſen Frau XIX, 436, 15.
Ludwig der Fromme, deutſcher Kaiſer XXVIII, 204, 25.
Ludwigsluſt XXII, 391, 13.
Lübeck XIX, 325, 18. XXIX, 136, 27.
Luetkens ſiehe Luyken.
Lützen XXIV, 148, 4.
Lützow, Adolf, Freiherr v. (1782—1834) XXIX, 219, 19.
—, ? XXIII, 335, 5. 371, 15.
Lukas van Leiden (1494—1533) XXIV, 302, 2. XXV, 45, 1. 2. 24. 55, 2. XXVIII, 163, 15.
Luther, Martin (1483—1546) XX, 28, 15. XXI, 447, 6. XXVII, 233, 23. 234, 9. 18. 236, 15. 237, 12. 421. XXVIII, 110, 23. 143, 15. 227, 25. XXIX, 10, 3. 69, 19. 20.
Luxemburg XXIII, 152, 28.
Luyken, Johann XXVIII, 290, 14. XXIX, 109, 23. 110, 1. 162, 13.
—, Georg (= Caspar?) XXIX, 109, 23.
Lyman, Theodor, aus Boſton (1792—1849) XXVIII, 277, 23.
Lyncker, Johann Friedrich Carl Albert, Kammerherr und Oberforſtmeiſter XXVI, 24, 20. 26, 24. XXIX, 167, 14.
—, deſſen Frau XXVI, 30, 4. 35, 6. 41, 19.
—, deſſen Familie XXVI, 24, 20. 26, 24.
Lyon XXIII, 176, 14.
Lyſippus XXII, 255, 26.
Lytkens ſiehe Luyken.

Maaß, Wilhelmine, Schauſpielerin in Weimar XXI, 442, 21. XXIV, 223, 15. XXVII, 5, 1.
Macchiavelli, Niccolo (1469—1527) XX, 281, 28.
Mähren XX, 106, 2. XXVI, 306, 6.
Männchen, Das rothe, Haus in Frankfurt XXVII, 227, 23. 24.
Maffei, Francesco Scipione, Marcheſe (1675—1755) XXIII, 251, 11. 19. XXVIII, 346, 8.
Magazine, Philosophical XXIX, 97, 12.
Magdala bei Weimar XXVIII, 222, 11. 21.
Magdeburg XIX, 45, 3. 48, 6. 53, 21. XX, 303, 21.
Mahlmann, Siegfried Auguſt (1771—1826) XIX, 1, 13. XXX, 98, 9.
Mahomet XXIV, 91, 15. 16. 130, 12. XXVI, 282, 28. 416. XXVIII, 380, 30. XXIX, 62, 4.
Mailand XXII, 139, 19. XXIV, 170, 19. XXV, 290, 13. 14. XXVIII, 307, 3. 336, 15. 337, 1. 340, 23. 359, 25. 360, 9. 10. XXIX, 64, 14. 91, 6. 114, 8. 124, 4. 5. 133, 25. 134, 5. 18. 135, 1. 161, 5. 191, 10. 203, 15. 210, 16. 223, 16. 237, 18. 238, 15. 242, 17. 250, 1. 7. 24. 251, 1. 252, 24. 309, 8. 381, 14. 382, 12. 392, 6. 7. 393, 1. 4. 7.
Main XIX, 74, 16. 400, 2. XXI, 450, 15. XXIV, 34, 25. XXV, 42, 22. 121, 1. 122, 5. 147, 6. 162, 6. 273, 16. XXVI, 56, 12. 72, 21. 93, 4. 99, 3. 15. 100, 5. 102, 5. 103, 4. 105, 25. 110, 10. 113, 14. 114, 23. 120, 20. 121, 5. 122, 11. 123, 21. 127, 25. 208, 15. 219, 3. 220, 4. 247, 6. 324, 6. XXVII, 9, 11. 15. 10, 14. 36, 6. 39, 25. 70, 7. 77, 4. 95, 14. 154, 17. 176, 7. 194, 9. 218, 8. 219, 24. 258, 1. XXVIII, 115, 26. 127, 19. 181, 19. 286, 2. 379, 22. 399, 28. XXIX, 13, 16. 19, 17. 259, 1.
Mainz XXIII, 305, 3. XXV, 7, 1. 11, 14. 13, 3. 16, 16. 25, 23. 71, 4. 15. 210, 12. XXVI, 2, 19. 4, 24. 48, 16. 57, 3. 70, 22. 73, 8. 138, 6. 140, 10. 351, 14. XXX, 29, 14.
Majer, Friedrich, Fürſtlich Reuß-Schleiziſcher Legationsrath in Gera (1772—1818) 6244. XXII, 147, 8.
Malaga XXVII, 34, 17.
Malapart, Eliſabeth v. XXV, 41, 4.
—, deren Tochter und Enkel XXV, 41, 4.
Malaquais, Quai, in Paris XXVII, 98, 9. 10.
Malcolmi, Schauſpieler in Weimar (geſt. 1819) XXI, 251, 24. XXV, 148, 17. XXVIII, 9, 1. 122, 14. 15.
Malta XXVII, 322, 12.

Malus, Etienne Louis (1775—1812) XXVI, 417. XXVII, 229, 2. XXVIII, 156, 3.
Mander, Karel van der (1548—1606) XXVIII, 282, 5.
Manlich, Johann Chriſtian v. (1740—1822) 6807. XIX, 266, 21. 286, 14. 446, 17. XXII, 91, 2. XXIII, 203, 17. XXV, 158, 18? 160, 22.
Mannheim XX, 200, 26. 201, 20. XXI, 335, 6. 374, 17. XXII, 30, 22. 31, 1. XXV, 48, 9. 13. 14. 19. 50, 22. 73, 13. 83, 2. 86, 22. 89, 1. 90, 17. 22. 109, 12. XXVII, 268, 9. 279, 17.
Manskopf, Weinhändler in Frankfurt XXIV, 214, 3.
Mantegna, Andrea (1431—1506) XXIV, 155, 9. 302, 2. XXV, 60, 26.
Mara, Gertrud Eliſabeth, geb. Schmeling (1749—1833) XXVII, 149, 17.
Marburg XXVIII, 273, 23.
Marc, Anton ſiehe Raimondi, Marco Antonio.
Marchand, Theaterunternehmer XX, 255, 23.
Marcello, Benedetto, Componiſt (1686—1739) XXI, 130, 13.
Marcheſi, Componiſt XXIX, 78, 3.
Marco d'Oggionno XXVIII, 359, 17.
Marcus, Adalbert Friedrich, Arzt in Bamberg (1753—1816) XIX, 76, 9.
Maret, Hugues Bernard, ſpäter Herzog von Baſſano, Staatsſecretär Napoleons I. (1763—1839) 5613. XIX, 212, 13. 213, 4. XX, 185, 4.
Maria, Mutter XXVII, 382. XXVIII, 198, 18. 199, 18.
Mariakulm XXIII, 4, 11. 12.
Marianne? XIX, 134, 12.
Marienberg XXIV, 41, 24.
Marienborn 2989a (XXX, 50). XXIII, 248, 26. 302, 22.
Mark Brandenburg XIX, 74, 14.
Mark, Grafſchaft XXVI, 6, 11. 33, 15. 360.
Markranſtädt XXIII, 321, 4.
Marokko XIX, 59, 24.
Marſchall von Bieberſtein, Ernſt Franz Ludwig v. XXV, 18, 4.
Marſeille XXV, 311, 6.
Marſollier XXVI, 249, 1.
Martens, Franz Heinrich, Profeſſor der Medicin in Jena (1778—1805) XIX, 72, 9. XXV, 83, 12. 13.
Martin V., Papſt XXIII, 250, 4. XXVIII, 345, 22.

Martin, Chriſtoph Reinhard Dietrich (1772—1857) XXV, 54, 6. XXIX, 270, 14.
Martin de Lonay, Demoiſelle Louiſe XXVIII, 68, 13. 19. 292, 13. 15? XXIX, 274, 2. 3.
Martyni-Laguna, Johann Aloys (1755—1824) XXII, 156, 27.
Marwitz, Frl. v. XXI, 175, 6.
Marx, Leopold, Hüttenverwalter XXIX, 324, 2.
Maſaccio (Tommaſo Guidi), italiäniſcher Maler (1401—1428) XXI, 67, 19.
Maſſenbach, Chriſtian Carl Auguſt Ludwig v. (1758—1827) XXI, 264, 10.
Maſſys, Quintin, niederländiſcher Maler (ca. 1460—1530) XXV, 46, 13.
Matthiſſon, Friedrich v., Dichter (1761—1831) XX, 9, 12.
Mattoni, Glasarbeiter in Carlsbad XX, 72, 11.
Maturin, Charles Robert, engliſcher Dichter (1782—1824) XXVIII, 135, 9. 138, 9.
Mauke, Johann Michael, Buchhändler in Jena XXIX, 238, 2.
Mauritius, Der heilige XXV, 44, 27.
Mawe, John, engliſcher Mineraloge (1764—1829) XXVIII, 263, 13. 316, 22.
Mayer, Franz, Galanteriehändler in Wien, im Sommer in Carlsbad XX, 119, 13. XXX, 152, 27.
—, Johann Tobias, Profeſſor der Mathematik in Göttingen (1723—1762) XXI, 113, 15. XXVIII, 156, 4.
—, Tobias, Profeſſor der Phyſik in Göttingen (1752—1830) XIX, 142, 8? XXII, 317, 2.
—, Juſtizrath in Frankfurt XXVII, 64, 21.
Mayr, Johann Simon, Operncomponiſt in Bergamo (1763—1845) XXII, 195, 15. 201, 22. 392, 7. XXIX, 20, 8. 77, 10. 78, 2. 8. 25. 79, 20. 23. 80, 3. 86, 4.
Mazantus, Auguſtinus XXIII, 251, 8. XXVIII, 346, 9.
Mazzuchelli XXVII, 74, 9. XXVIII, 346, 4. 5.
Mecklenburg XIX, 114, 7. XX, 279, 14. XXI, 266, 3. XXII, 203, 5. 229, 11. XXIV, 366. XXVI, 189, 14. XXVII, 40, 7. 211, 18. 212, 1. 2. 213, 1. 241, 18. XXVIII, 74, 18. XXX, 147, 18.
Mecklenburg-Schwerin, Friedrich Franz I., Großherzog von (1756—1837) XXVI, 38, 3. 318, 18. 19.
—, deſſen Sohn, Friedrich Ludwig, Erbgroßherzog von (1778—1819) 7355. XXI, 284, 15. 285, 5. 332, 26. 454, 7? XXII, 63, 13. XXIII, 30, 15. 37, 5. XXVI, 317, 12.
—, deſſen Gemahlin Caroline Louiſe, Erbprinzeſſin von, geb.

Prinzessin von Sachsen-Weimar (1786—1816) **6124. 6178. 6848.** XIX, 164, 24. 209, 16. 215, 9. 216, 12. 221, 9. 224, 1. 272, 16? 297, 22. 346, 14. 348, 21. 357, 20. 368, 18. 460, 15. 462, 8. XX, 18, 5. 23, 16. 109, 16. 189, 2. 352, 21. 23. 354, 12. XXI, 49, 14. 50, 5. 11. 51, 14. 52, 1. 160, 4. 13. 182, 16. 228, 20. 230, 21. 262, 2. 284, 16. 285, 5. 290, 11. 332, 26. 346, 25. 349, 11. 402, 20. 403, 1. 13. 404, 20. XXII, 40, 11. 146, 5. 155, 8. 169, 3. 391, 11. 398, 7. XXIII, 113, 14. 201, 10. 239, 10. 258, 14. 313, 2. XXIV, 12, 14. 15. 199, 18. 320, 26. 27. XXV, 289, 5. 322, 3. XXVI, 189, 10. 11. 227, 7. 234, 11. 261, 7. 282, 12. 283, 14. 318, 21. XXVII, 45, 13. XXX, 147, 17. 23. 154, 23. 181, 5. 205, 15?

Mecklenburg-Schwerin, Gustav, Prinz von XXI, 284, 15. 454, 7?

—, Paul Friedrich, Großherzog von (1800—1842) XXVII, 25, 17.

Mecklenburg-Strelitz, Georg Friedrich Carl Joseph, Erbgroßherzog von (1779—1860) XXIV, 34, 2. XXVI, 71, 6. 73, 16. 77, 8.

Medici, Giuliano de' XXIII, 251, 21.

Megha-Duta, der Wolkenbote XXVIII, 37, 9. 330, 25. 333, 2. 339, 13. 349, 1.

Méhul, Heinrich Stephan (1763—1817) XIX, 293, 11. 295, 24. XXV, 148, 23. XXX, 123, 18.

Meiners, Christoph, Professor in Göttingen (1747—1810) XIX, 446, 6.

Meiningen **7185.** XX, 200, 20. XXIV, 4, 7. XXVII, 26, 2. 66, 12. 167, 14. XXX, 29, 27.

Meißen XXIII, 322, 12. 323, 1. 338, 6. 7. 340, 7. 345, 17.

Meißner, Der XXVIII, 275, 22.

Melber, Johann Georg David (1773—1824) **5598.** XXV, 38, 22. 24. 161, 21.

—, dessen Tochter XXV, 161, 24.

—, Johanna Maria, geb. Textor (1734—1823) **6998.** XX, 168, 13? XXII, 130, 14. XXV, 38, 18. 24. 58, 24. XXVI, 71, 12.

Melchisedek XXIII, 181, 11.

Melibocus XXV, 13, 5.

Melnick XXIII, 5, 11. 16, 7. 378, 18.

Memling, Hans (ca. 1430—1495) XXIV, 149, 4. XXV, 44, 5. 55, 3. XXVII, 65, 12. 138, 19. 171, 8. 285, 4. XXVIII, 62, 23. 241, 6. 282, 9. XXIX, 12, 2.

Mendelsſohn, Abraham XXVI, 337, 4. 5.
—, deſſen Frau XXVI, 337, 10. XXVIII, 105, 14.
—, deſſen Tochter Fanny XXVI, 337, 10.
—, deſſen Sohn XXVIII, 105, 14.
—, Leutnant, Sohn von Joſeph M. XXIV, 73, 24. 25. 74, 9. XXV, 270, 5.
Menge, Johann, Factor in Hanau XXV, 3, 6. 10, 1.
Mengs, Anton Raphael (1728—1779) XXII, 167, 14. 168, 5. XXIII, 326, 22. 338, 10. 404, 10. XXVIII, 381, 14.
Meninsky XXVIII, 326, 25.
Menken, Johann Heinrich, Maler (1764—1837) 7777. XIX, 84, 22. 85, 3. 12. XXI, 205, 17. 421, 27. XXVIII, 144, 2.
—, deſſen Sohn XXVIII, 135, 7.
Mephiſtopheles XXVII, 233, 3.
Merck, Johann Heinrich (1741—1791) XXII, 21, 8. XXX, 4, 16. 27, 10. 32, 3.
Mercure de France XIX, 410, 13.
Merian, Andreas Adolf Baron von, ruſſiſcher Staatsrath (1772—1828) 6445.
Merkel, Garlieb Helwig (1769—1850) XIX, 1, 13. 516. XX, 267, 26.
Merkur, Teutſcher, hrsg. von Wieland XXVI, 25, 18. XXVII, 265, 11. XXX, 43, 21.
Meronitz XXIII, 421, 21. 22.
Merſeburg XX, 115, 1. 126, 10. XXI, 305, 16. 307, 2. XXII, 262, 11.
Merſeburgiſche Regierung 6255. 6296.
Meß, Johann Jacob, Pfarrer in Bleſſenbach XXVI, 58, 11.
Meſſias XXVII, 233, 20. 234, 16. 235, 10.
Meſſys ſiehe Maſſys.
Metſch, Carl v., Kammerjunker und Premierleutnant in Weimar XXVII, 132, 25. 134, 5.
—, General XXIV, 1, 15.
Metternich, Clemens Wenzel Nepomuk Lothar Fürſt v. (1773—1859) 6278. 6629/30. 7152. 7828. 8160. XXII, 328, 17. XXIII, 195, 12. 196, 2. 3. XXIV, 23, 19. XXV, 29, 5. XXVI, 53, 4. 54, 1. 61, 7. 63, 19. 67, 5. XXVIII, 132, 12. 14. 142, 17. 153, 9. 10. 193, 7. 254, 23. XXIX, 257, 1. 5. 264, 16. 403, 5.
Mettingh, Menco Heinrich v., preußiſcher Miniſterreſident in Weimar XXV, 95, 10. XXVI, 80, 13.
—, deſſen Gemahlin XXVI, 80, 13.

Metzel, Johann Christoph, Consistorialassessor und Archidiaconus in Jena XX, 3, 3.
Metzler, Geheimrath in Frankfurt a. M. XXV, 64, 9.
Meuder, Emilie, geb. v. Trebra XXIV, 196, 6. 249, 17.
Meulen, van der XXIX, 110, 7.
Meusel (= Meissel, Gottlieb, Lehnssecretär in Weimar?) XX, 70, 10.
Mexiko XXIII, 309, 2.
Meyer, Bernhard, Dr. med. in Offenbach XXV, 64, 13.
—, Friedrich Ludwig Wilhelm (1759—1840) XIX, 438, 16. XX, 5, 28.
—, G. H., Kammersekretär in Hannover XXX, 5, 12.
—, H. W., Amtsrath in Großbodungen 4973a (XXX, 82).
—, Johann Heinrich, Professor an der Zeichenschule in Weimar (1759—1832) **5117. 5126. 5216. 5250. 5260. 5287. 5294. 5296. 5372. 5376. 5390. 5395. 5421. 5456. 5459. 5462. 5465. 5468. 5538. 5552. 5556. 5571. 5584. 5707. 5711. 5733. 5742. 5767. 5775. 5778. 5780. 5792. 5796. 5800. 5804. 5806. 5808. 5823. 5895. 5915. 5923. 5932. 5949** (Beilage = XXX, 141). **5952. 5964. 5975. 5991. 6030. 6085. 6088. 6089. 6091a. 6096. 6100. 6131. 6149. 6192. 6247. 6297. 6309. 6312. 6314. 6320. 6325. 6359. 6384. 6412. 6441. 6450. 6453. 6464—6466. 6468. 6482. 6490. 6510. 6512. 6524. 6533. 6544. 6587. 6766. 6819a** (XXX, 176). **6837. 6842. 6848. 6854. 6859/60. 6925. 7031. 7058. 7059. 7114. 7115. 7134. 7142. 7210. 7225. 7255. 7337. 7360. 7377. 7421. 7436. 7477. 7496. 7499. 7575. 7590. 7592. 7624. 7633. 7634. 7649. 7699. 7703. 7712. 7719. 7720. 7735. 7751. 7756. 7767. 7785. 7802. 7805. 7816. 7821. 7825. 7840. 7871. 7898. 7989. 8024. 8111. 8119. 8120. 8129. 8137. 8231—8234.** XIX, 3, 14. 18. 6, 17. 124, 12. 126, 13. 131, 9. 138, 15. 17. 201, 18. 228, 2. 229, 16 230, 4. 231, 22. 286, 17. 312, 12. 313, 10. 318, 2. 333, 15. 336, 7. 340, 17. 358, 20. 427, 6. 447, 13. 462, 8. XX, 21, 1. 24, 10. 26, 17. 31, 9. 37, 23. 51, 19. 53, 22. 108, 23. 153, 19. 251, 9. 297, 17. 308, 9. 20. 313, 24. 336, 16. 339, 2. XXI, 6, 8. 11. 7, 10. 8, 14. 37, 6. 141, 12. 15. 19. 160, 12. 227, 5. 243, 7. 262, 18. 270, 4. 350, 8. 414, 9. 416, 12. 467. XXII, 6, 12. 7, 6. 9, 13. 12, 9. 65, 14. 156, 21. 167, 16. 352, 4. 20. 353, 3. 384, 1. XXIII, 28, 7. 31, 17. 21. 45, 19. 46, 27. 47, 14. 84, 19. 128, 1. 253, 19.

280, 13. 14. 315, 16. 318, 25. 350, 14. 354, 4. XXIV, 219, 10. 222, 13. 232, 15. 233, 8. 234, 6. 235, 11. 21. 254, 1. 264, 3. 267, 4. 268, 11. 269, 3. 318, 23. XXV, 3, 18. 8, 1. 20, 2. 43, 18. 25. 44, 28. 45, 10. 69, 3. 111, 6. 129, 25. 180, 19. 181, 24. 183, 1. 218, 17. 224, 4. 231, 8. 263, 6. 321, 16. 330, 25. 331, 1. 7. 11. 18. 332, 3. XXVI, 9, 21. 80, 26. 88, 21. 91, 11. 121, 3. 230, 1. 247, 13. 18. 317, 17. 333, 4. 346, 7. XXVII, 11, 7. 20, 18. 41, 14. 50, 19. 21. 54, 1. 65, 18. 66, 7. 68, 9. 71, 13. 102, 2. 107, 10. 116, 10. 12. 16. 117, 6. 13. 24. 121, 10. 17. 122, 2. 128, 7. 129, 3. 136, 9. 137, 3. 140, 16. 142, 17. 143, 20. 147, 13. 148, 14. 19. 154, 14. 156, 8. 163, 6. 194, 18. 199, 4. 221, 5. 7. 267, 1. 9. 268, 1. 3. 16. 292, 18. 19. 396. XXVIII, 24, 6. 26, 16. 63, 6. 66, 7. 71, 1. 84, 20. 91, 8. 97, 2. 108, 24. 109, 1. 2. 143, 19. 144, 4—6. 164, 15. 173, 1—6. 207, 17. 224, 24. 260, 8. 262, 16. 268, 6. 276, 22. 277, 2. 281, 10. 13. 282, 10. 289, 16. 17. 300, 17. 379, 25. 399, 31. XXIX, 12, 16. 83, 23. 112, 18. 158, 20. 25. 160, 27. 197, 22. 231, 3. 17. 262, 12. 274, 3. 295, 17. 310, 7. 321, 17. XXX, 57, 20. 63, 11. 92, 5. 9. 93, 1. 94, 23. 95, 18. 23. 96, 1. 4. 106, 10. 107, 15. 28. 108, 7. 15. 110, 21. 111, 10. 114, 9. 163, 2. 167, 4. 170, 1. 177, 14. 26. 205, 18.

Meyer, deſſen Frau, geb. v. Koppenfels XXIII, 78, 6? XXVII, 133, 8. 134, 7. 18.

—, Johann Tobias ſiehe Mayer, Johann Tobias.

—, Nicolaus, Arzt in Bremen und Minden (1775—1855) **5123. 5157. 5179. 5187. 5255. 5310. 5328. 5357. 5430. 5449. 5491. 5690. 5889. 5930. 6060. 6266. 6268. 6994. 7583. 7925.** XIX, 185, 6. XX, 189, 16. XXI, 62, 24. 75, 15. XXII, 290, 11. XXVIII, 328, 16. 330, 22.

—, deſſen Frau XIX, 185, 8. 264, 7. 314, 12. 431, 16. 451, 7. XX, 189, 26. XXI, 420, 21. 422, 3. XXII, 289, 9.

—, deſſen Sohn XIX, 429, 13. 431, 16. 451, 3. XXI, 422, 4. XXII, 289, 11.

—, deſſen Familie XIX, 429, 14. XXII, 289, 5. XXV, 162, 18. XXVII, 271, 21. XXVIII, 328, 2. 329, 5. 8.

Meyr, Franz, Kaufmann in Carlsbad, ſiehe Mayer.

Micali, Giuſeppe XXII, 229, 24.

Michelangelo Buonarotti (1475—1564) XXI, 29, 20. 30, 10. 58, 8. 233, 18. 296, 21. XXIII, 46, 28. 59, 2. 7. XXIV, 234, 20. 391. XXVII, 291, 9. XXIX, 27, 1. 71, 22.

Micuipampa XXIII, 306, 18. 309, 1.
Midas, König von Phrygien XXIII, 260, 7.
Milder-Hauptmann, Pauline Anna, Sängerin (1785—1838) XXIII, 189, 17. XXVI, 14, 15. XXVII, 149, 16.
Milkau, Frau v. XX, 352, 28.
Millin, Aubin Louis, Archäologe (1759—1818) XXIV, 294, 8.
Millingsdorf bei Eckartsberga XXIV, 198, 5.
Miltitz, Alexander v. 6794. XXIV, 212, 18.
Minden XXI, 167, 3. 421, 3. XXII, 290, 11.
Minerva, Taschenbuch XXII, 225, 9. 13.
—, Göttin XXIV, 310, 7. XXX, 195, 5. 6.
Mionnet, Theodore Edmond, Numismatiker (1770—1842) XXII, 255, 16. 21. 256, 4. XXIII, 277, 17.
Mirza Eboul Hassan Chan XXVII, 206, 20. 21. 207, 1.
Mitau in Curland XXIV, 290, 17.
Mitterbacher, Bernhard, Arzt in Carlsbad (gest. 1839) XIX, 370, 14. XX, 112, 4. XXIII, 28, 3. 4. 46, 15. 63, 5.
Moallakat XXV, 415.
Mogila in Polen XXV, 112, 24.
Mohammed Dschelaleddin Rumi (1209—1273) XXV, 178, 3. 206, 3.
— Schemseddin siehe Hafis.
Mohr & Zimmer, Buchhändler in Heidelberg XXVII, 139, 9. 164, 20. 171, 23.
Mohren, Die drei, Gasthof in Carlsbad XXIX, 254, 14. 272, 20. 302, 15.
Mohrhardt siehe Morhard.
Moldau XXII, 151, 20. XXV, 335, 8. XXVI, 301, 2.
Molière, Jean Baptiste Poquelin, genannt (1622—1673) XXIII, 167, 5. 168, 23.
Molitor, Joseph Franz (1779—1860) XX, 42, 20. 50, 13. XXV, 59, 14.
Molke siehe Moltke.
Moller, Georg, Oberbaurath in Darmstadt (1784—1852) 7211. 7988. XXV, 57, 15. XXVI, 142, 17. XXIX, 63, 2. 5.
Mollweide, Carl Brandan, Mathematiker und Physiker (1774—1825) XXI, 393, 21.
Moltke, Carl Melchior Jacob (1783—1831) XXI, 55, 13. 384, 18. XXIII, 143, 1. XXIV, 202, 18. 221, 17. XXV, 150, 27. XXVII, 222, 17. XXIX, 219, 22.

Momper, Jodocus, Maler XXVI, 413. XXIX, 110, 12. 13.
Monbreuil, Leonide de XXVIII, 75, 10.
Montblanc XXIII, 309, 15.
Montebello, Jean Lannes, Herzog von (1769—1809) XIX, 226, 4. XXII, 275, 12.
—, deſſen Frau 6258. XXIII, 41, 14.
Monte Bolca XXIX, 75, 8. 263, 7. 8.
Monte Cavallo XXVIII, 282, 16.
Monte Donato XXIX, 75, 12. 195, 14.
Monteſquieu, Charles de Secondat, Baron de la Brède et de (1689—1755) XIX, 398, 15. XXIII, 228, 6. XXV, 40, 4.
Montfaucon, Bernard de (1655—1741) XXI, 350, 17.
Monti, Vincenzo, italiäniſcher Dichter (1754—1828) XXI, 253, 2. XXIII, 295, 12. 298, 16. XXIX, 78, 27. 79, 6.
Montucla, Jean Stephan, Naturforſcher (1725—1799) XIX, 5, 21.
Moreau, Jean Victor, General (1761—1813) XXIV, 259, 5.
Morecchini XXIII, 210, 10. 247, 21. 257, 20. 258, 4.
Morehall, Cheſter ſiehe Cheſter-Morehall.
Morgenblatt für gebildete Stände, Stuttgarter XIX, 285, 16. 304, 18. 306, 20. 346, 22. 347, 5. 349, 6. 405, 14. 23. 414, 24. 421, 5. 423, 10. 428, 2. 446, 13. 518. XX, 44, 18. XXII, 11, 2. 170, 8. 285, 18. 299, 13. 320, 8. XXIV, 131, 6. 201, 14. 320, 23. XXV, 185, 7. 196, 17. 204, 25. 26. 205, 20. 238, 22. 260, 1. 293, 3. 329, 10. 341, 6. 415. XXVI, 11, 6. 45, 5. 6. 94, 19. 110, 3. 4. 176, 16. 216, 7. 263, 16. 22. 273, 8. 287, 9. 308, 4. 339, 4. 388. XXVII, 44, 20. 45, 10. 11. 62, 2. 3. 210, 21. 279, 14. XXVIII, 244, 21. 339, 15. XXIX, 27, 18. 221, 20. 273, 18.
Morghen, Raffaello, italiäniſcher Kupferſtecher (1758—1835) XXVIII, 336, 18. 355, 25. 356, 13. 360, 7. 16.
Morhard, Otto, Sänger in Weimar XIX, 378, 19. XX, 210, 13. 274, 18. XXX, 118, 1. 4.
Moritz, Carl Philipp, Profeſſor in Berlin (1757—1793) XXVIII, 86, 9.
—, Die Schweſtern, in Frankfurt a/M. 8208?
Moſel XXIII, 152, 28.
Moſengeil, Friedrich (1773—1839) XXI, 72, 6.
Moſer, Friedrich Carl v. (1723—1798) XXV, 136, 5.
Moſes XX, 204, 6. XXIII, 46, 28. 59, 2. 103, 21. 198, 22. XXVIII, 88, 9.

Moskau XXIII, 151, 26. 152, 2. 21. 219, 7. XXIV, 49, 23. XXV, 130, 16. XXIX, 136, 19. 209, 7.
Motanabbi siehe Mutanabbî.
Motherby, William, Arzt in Königsberg 5925.
Mounier, Jean Joseph, Emigrant in Weimar (1751—1806) 3477a (XXX, 62). 3541a (XXX, 63). XIX, 249, 9. 250, 9.
Mozart, Johann Chrysostomus Wolfgang Amadeus (1756—1791) XX, 256, 25. 355, 6. XXI, 335, 21. 452, 4. XXII, 8, 8. 314, 2. XXIII, 327, 12. XXIV, 2, 7. 25, 20. 294, 7. 11. 304, 16. XXV, 39, 13. 268, 2. XXVII, 354, 2.
Mucian XXIX, 110, 14.
Müchler, Carl Friedrich (1763—1857) XXVIII, 407.
Müffling, Friedrich Carl Ferdinand v., genannt Weiß (1775—1851) 6285. XIX, 312, 20. 325, 19. 329, 14. XX, 313, 24. 350, 10. XXI, 31, 6. 107, 6.
—, dessen Frau XXIV, 266, 11.
Mühlberg bei Frankfurt a/M. XXVI, 140, 14. XXVIII, 287, 5.
Mühlhausen XXIX, 378, 1.
Mühlthal bei Jena XXVII, 75, 6. XXVIII, 46, 25. XXIX, 178, 13. 14.
Müller, Adam Heinrich (1779—1829) 5410. XIX, 386, 18. XX, 13, 10. 59, 11. 92, 6. XXII, 327, 10. XXIX, 403, 6.
—, August Eberhard, Kapellmeister in Weimar (1767—1817) 5982. 6478. 7228. 7661. XXI, 135, 17. 136, 8. 16. 151, 17. 239, 7. 240, 6. 22. 242, 11. 244, 4. 255, 12. 258, 15. 269, 22. 280, 14. 281, 3. 334, 14. 355, 23. 359, 10. 366, 24. 368, 25. 374, 5. 27. 376, 7. 383, 10. 384, 25. 452, 5. XXII, 31, 5. 11. 40, 5. 55, 23. 69, 2. 76, 9. 152, 8. XXIII, 192, 7. XXV, 323, 23. XXVI, 162, 19. 164, 3. 4. XXVIII, 361, 17.
—, dessen Frau XXI, 239, 7. 241, 1. 242, 11. 282, 2.
—, Carl Christian (1775—1847), Verfasser des Aufrufs von Kalisch XXIV, 105, 19.
—, Carl Friedrich, Hauptmann in Berlin XIX, 208, 11. 213, 4. 214, 15. 215, 13. 19. XXVIII, 238, 3. 275, 4.
—, Carl Ludwig Methusalem (1771—1837) XXVIII, 407.
—, F., Kupferstecher XXVII, 292, 9.
—, Franz Heinrich (1793—1866) XXIV, 106, 25. 107, 25. 108, 11. 12. 21. 184, 28. 232, 13. 233, 6. 234, 2. 236, 3. XXV, 158, 20.
—, Friedrich, genannt Maler (1749—1825) XXVIII, 145, 19. 360, 24.

—, Friedrich Theodor Adam Heinrich v., weimarischer Kanzler (1779—1849) **5608. 5638. 5842. 5904. 6248. 6248. 6275. 6301. 6318. 6388. 6440. 6459. 6649. 6771. 6851. 6908. 6946. 6947. 7427. 7463**? [7505/6.] **7682. 7695. 7741. 7860. 7956. 7970. 7979. 7999. 8008. 8020. 8048. 8050. 8065. 8093. 8189.** XIX, 212, 16. 213, 4. 11. 214, 16. 215, 14. 258, 1. 337, 23. 484, 11? XX, 32, 12. 208, 11. 15. 209, 5. 217, 9. XXI, 70, 2. 229, 1. XXII, 341, 10. XXIII, 362, 2. XXIV, 179, 15. XXV, 38, 11. 100, 16. 336, 21. XXVI, 9, 22. 242, 8. XXVII, 182, 11. 214, 5. 327, 16. 328, 3. XXVIII, 71, 6. 91, 17. 128, 1. 132, 2. 136, 13. XXIX, 49, 6. 18. 145, 1.

—, dessen Frau XXVIII, 26, 16. 38, 3. XXIX, 311, 20.

—, dessen Familie XXVIII, 38, 9.

—, Johann Christian Alexander, Rentamtmann in Jena XXIX, 202, 15. 207, 2. 290, 2.

—, Johann Christian Ernst, Kupferstecher und Lehrer am Zeicheninstitut in Weimar XIX, 229, 18. 255, 15. 473, 1. XXI, 416, 14. XXIII, 388, 14. 25. XXIV, 106, 22. 107, 27. 184, 27. 234, 2. XXVI, 231, 18. XXVIII, 75, 18. 91, 21. 136, 18. 327, 3? 349, 20? XXIX, 1, 11. 18, 1. 26, 15. 101, 17. 111, 23. 285, 19. XXX, 58, 6. 13. 19. 92, 6. 94, 23. 95, 24. 96, 2. 107, 25—27. 108, 8. 9. 177, 1.

—, Johannes v. (1752—1809) **5162. 5348.** XIX, 73, 21. 103, 11. 123, 26. 131, 5. 271, 20. 278, 20. 303, 15. 313, 15. 442, 14. 443, 19. 447, 6. 450, 13. 18. 459, 12. XX, 316, 4. 357, 4. 13. 358, 2. XXI, 357, 1. 361, 8. XXII, 153, 23? 208, 10. 213, 9. XXIII, 202, 19. 212, 17. XXX, 78, 10. 148, 8.

—, Joseph, Steinschneider in Carlsbad (1727—1817) XIX, 157, 4. 174, 12. 327, 3. 391, 11. XX, 76, 28. 106, 8. 107, 14. XXIII, 78, 1. 91, 12. 15. XXVI, 19, 23. XXVIII, 92, 8. XXIX, 255, 23. 311, 7. 398, 1. 6—8. 399, 2. XXX, 89, 3. 104, 13. 152, 7.

—, Oberbibliothekar in Jena XXVIII, 313, 16. XXIX, 5, 5.

—, Straßburger Universitätsfreund Goethes, gestorben als Arzt des Senckenbergischen Stiftes in Frankfurt a. M. XXVI, 297, 17.

—, Wenzel, Componist (1767—1835) XXI, 280, 13. XXII, 15, 22. 151, 14.

—, ? XXX, 200, 12. 204, 16.

Müllner, Amandus Gottfried Adolph (1774—1829) **8040.** XXII, 357, 21. XXIX, 221, 22.

München a. d. Isar XIX, 222, 12. (266, 21). 267, 14. 286, 16. 313, 11. 512. XX, 38, 1. 100, 34. 101, 13. 170, 2. 297, 17. 298, 23. 300, 3. 10. 308, 10. 335, 4. XXI, 53, 9. 69, 2. 382, 12. 385, 2. 6. 419, 15. 437, 17. 445, 13. XXII, 13, 22. 29, 6. 88, 6. 91, 10. 129, 15. 156, 8. 202, 12. 255, 20. 259, 16. 303, 5. 334, 9. XXIII, 228, 8. 404, 18. XXIV, 106, 2. 107, 15. 26. 108, 5. 185, 1. 187, 16. 232, 15. 234, 4. 318, 24. XXV, 160, 3. 20. 208, 13. XXVII, 257, 11. 421. XXVIII, 103, 11. 115, 21. 146, 22. 161, 9. 162, 4. XXIX, 105, 13. 14. 19. 106, 8. 187, 22. 272, 6. XXX, 156, 20.
München a. d. Ilm XXIII, 232, 3.
Münchenholzen XXVII, 117, 4. 121, 8.
Münchhausen, v. XXII, 376, 7.
Münchow, Carl Dietrich v., Professor der Astronomie in Jena (1778—1836) **6317. 6552. 6830. 7106. 7196. 7352. 7545. 7627. 7663. 7830. 7844. 7870. 7933. 8007.** XXII, 262, 1. 370, 22. 371, 2. XXIII, 94, 17. 145, 4. 10. 24. 25. 397, 3. 398, 6. XXIV, 166, 3. XXV, 272, 26. XXVI, 335, 7. XXVII, 293, 15. 330, 9. XXVIII, 64, 16. 152, 3. 212, 12. 217, 12. 223, 19. 291, 26. 27. 349, 15. 18. XXIX, 1, 9. 13. 18, 2. 81, 20. 82, 21. XXX, 186, 20. 187, 14. 189, 12.
Münster, Graf XXVII, 192, 11.
Münster in Westfalen XXIII, 153, 7.
Münz, Hüttenverwalter in Oberfelters XXVI, 58, 8.
Muhammed Salezari siehe Salezari.
Munk, Baron v. XXV, 54, 13.
—, dessen Frau XXV, 54, 13.
Murr, Christoph Gottlieb v. (1733—1811) XXIV, 3, 4.
Musäus, griechischer Dichter XXIV, 382.
Musculus, Fräulein XIX, 373, 24. 381, 20.
Musenalmanach auf das Jahr 1805, hrsg. von Chamisso und Varnhagen XIX, 1, 10.
—, geplant von Tieck (1817) XXVIII, 245, 12.
Museum, Das deutsche, hrsg. von Boie und Dohm XXX, 47, 18. 19.
—, Deutsches, hrsg. von F. Schlegel XXII, 326, 22.
—, Vaterländisches, hrsg. von Friedrich Christoph Perthes (1810) XXI, 414, 22. XXII, 28, 2.
Mutanabbi, Abul-Tajjib al-, arabischer Dichter (915—965) XXV, 206, 4.

Muth, Propſt in Erfurt XXVI, 430.
Mylius, Heinrich, Bankier in Mailand **6582. 7991. XX**, 184, 5. XXIX, 237, 21. 238, 15. 243, 15. 392, 20. 393, 1.
—, deſſen Frau XXIX, 68, 15. 238, 15. 243, 16. 392, 20.
Myron, attiſcher Bildhauer XXIII, 219, 11. 245, 24. 280, 12. XXVI, 347, 4.

N. N. in Prag **6158.**
Nägele, Franz Carl, Profeſſor der Medicin in Heidelberg (geb. 1777) XXVI, 84, 7. 85, 22.
Napoleonsfeſt XXIII, 73, 21. 427, 10.
Nariſchkin, Fürſtin XIX, 164, 4. XXX, 88, 9.
Naſſau XXV, 21, 5. 71, 27. XXVI, 25, 10. 41, 3. 50, 14. 15. 58, 24. 60, 26. 360. XXVIII, 273, 22.
—, Friedrich Auguſt, Herzog von (1738—1816) XXV, 12, 22. 23. 18, 7. 19. 26, 8. 9. 71, 2. XXVI, 9, 19. 31, 14. 32, 27. 42, 25. 48, 18. 57, 5. 6. 360. XXVIII, 273, 18.
—, deſſen Frau Luiſe, Herzogin von, geb. Prinzeſſin von Waldeck († 1816) XXV, 12, 22. 23. 27. 18, 19. 26, 8. 9. 41, 14. 71, 2. XXVI, 9, 19. 32, 27. 33, 3. 48, 18. 57, 5. 6. 360.
Naſſau-Weilburg, Friedrich Wilhelm, Fürſt von XXVI, 61, 11.
—, deſſen Frau, geb. Gräfin zu Kirchberg XXVI, 61, 11.
—, deſſen Tochter, Henriette Alexandrine Friederike, ſiehe Öſterreich.
Naturforſcher, Der, Zeitſchrift, Halle 1774 XXIV, 315, 14. 15.
Naumburg **6554.** XIX, 212, 12. 16. 214, 3. 7. XXII, 49, 23. XXIII, 317, 1. 21. 319, 2. 320, 22. 23. 338, 5. 340, 3. 4. XXIX, 92, 3. 4.
Nauwerck, Ludwig Gottlieb Carl **6057. 6144. 6179.** XXI, 344, 19. 422, 13. XXII, 144, 22. 145, 13. 18. 155, 8. XXX, 150, 4. 161, 3.
Nazarener XXVIII, 23, 22. 123, 19. 166, 14. 170, 16. 17. 20. 174, 1. 194, 18. 378, 9. 380, 29. 30.
Neapel XXI, 437, 25. 454, 9. XXII, 77, 1. XXIV, 170, 19. XXV, 330, 27. XXVI, 4, 17. 52, 14. 123, 6. XXVII, 164, 11. XXVIII, 71, 8. 101, 23. 173, 8. 12. 201, 16. 334, 23. XXIX, 56, 18. 78, 11. 16. 80, 15.
Neckar XIX, 332, 22. XXV, 45, 7. 47, 5. 55, 9. 147, 6. 162, 6. 273, 16. XXVII, 137, 17. XXVIII, 181, 19. XXIX, 259, 1.
Neckar-Elz XXVI, 99, 10.
Necker, Jacques, franzöſiſcher Staatsmann (1732—1804) XXX, 148, 8.

Neef, Chriſtian Ernſt, Arzt in Frankfurt XXV, 44, 14.
Nees v. Eſenbeck, Chriſtian Gottfried Daniel, Profeſſor der Botanik in Bonn (1776—1858) **7432. 7450. 7486. 7740. 7894. 8061. 8088. 8088/4.** XIX, 2, 3. XXV, 97, 8. XXVIII, 91, 24. XXIX, 303, 13.
Negry, De, Grieche XXIX, 266, 18.
Nemeſis, Zeitſchrift, hrsg. v. Luden XXIV, 31, 19. 63, 2. 65, 9. 119, 8. XXVII, 285, 26. XXVIII, 23, 16.
—, Göttin XXIV, 118, 13. 119, 3.
Nensdorf bei Pirna XXIII, 347, 27.
Neptun XXIII, 279, 6.
Nero, römiſcher Kaiſer (37—68) XX, 269, 3.
Neuberger, Archivar in Weimar XXX, 11, 5. 10. 14.
Neubrandenburg XX, 279, 16.
Neubrunn, Der, in Carlsbad XXIII, 27, 23. XXIX, 254, 20. XXX, 88, 17.
Neuburg, J. G., Dr. med. in Frankfurt XXV, 363.
—, Jungfer XXVI, 71, 12.
Neufchatel XXVIII, 276, 4.
Neuhäuſel XXVI, 360.
Neuhaus XXIII, 3, 9. 4, 2.
Neuhof bei Fulda XXV, 2, 4. XXVI, 2, 7.
Neumann, Dr. ſiehe Neuburg.
Neumark XXX, 25, 6. 19.
Neuſtadt a. d. Orla XXII, 124, 8. 11. 125, 3. XXVIII, 90, 15.
Neuſtädter Kreis XXVII, 314, 16.
Neuwied XXVI, 360. XXVII, 294, 23.
Newton, Iſaak (1642—1727) XIX, 262, 18. 303, 26. 418, 23. 419, 17. 457, 6. 458, 15. 466, 10. XXI, 154, 13. 394, 1. XXII, 49, 18. 67, 4. 12. 378, 10. XXIII, 178, 3. 424, 19. XXIV, 365. XXVII, 145, 1. 225, 12. XXVIII, 309, 20.
New-Jerſey XXIII, 176, 15.
New-York XXI, 265, 12.
Ney, Michel, Herzog von Elchingen, Fürſt von der Moskwa (1769—1815) XXII, 295, 25.
Nibelungen XIX, 437, 2. 11. 443, 21. 27. XX, 221, 12. 222, 1. 228, 19. XXV, 76, 14. XXVIII, 379, 7. 399, 14.
Nicolovius, Georg Heinrich Ludwig (1767—1839) **6206. 6977.** XX, 289, 23. 290, 7. XXII, 188, 1. XXV, 167, 12.

Nicolovius, deſſen Frau, Marie Anna Louiſe, geb. Schloſſer (1774—1811) **5685.** XXII, 184, 4. 20. 188, 2.
—, deſſen Familie XX, 332, 8. XXV, 136, 11. 12.
Niebelungen, Trauerſpiel XXVII, 148, 1.
Niebuhr, Carſten (1733—1815) XXII, 215, 3. 4. 217, 19. **393,** 19.
—, deſſen Sohn, Barthold Georg (1776—1831) **6228. 6480. 7381. 7714/5. 7767/8.** XXII, 229, 23. 368, 23. **393,** 18. XXIII, 85, 19. 86, 4. XXVII, 182, 9. XXVIII, **64,** 7. **69,** 16. 378—381.
—, deſſen Frau XXVIII, 380, 28.
Niederdeutſchland ſiehe Norddeutſchland.
Niederingelheim XXV, 32, 20. 23.
Niederlande (vgl. Holland) XXV, 43, 15. 46, 13. 48, 1. 73, 1. **81,** 14. XXVI, 98, 6. 245, 13. XXVII, **149,** 26. XXVIII, **68,** 2. **282,** 4. 290, 10. XXIX, 109, 19. 162, 9.
Niederrhein XXVI, 33, 23. 134, 28. 141, 16. XXVII, 137, 18. **153,** 23.
Niederſachſen XXVIII, 146, 3.
Niederſelters XXVI, 58, 8.
Niederwald XXV, 32, 14.
Niemeyer, Auguſt Hermann, Kanzler der Univerſität Halle (1754—1828) **5785.** XXI, 35, 1. 44, 3. 45, 8. 102, 25.
—, deſſen Sohn XXI, 45, 1.
—, deſſen Familie XXI, 41, 10. 45, 8.
Niethammer, Friedrich Immanuel, Profeſſor der Philoſophie in Jena und München (1766—1848) **5577. 5588. 5705.** XXVII, 178, 3.
Nieuland XXIX, 110, 12.
Nimfi XXX, 38, 12.
Ninive XXI, 288, 7. XXVII, 220, 4. XXIX, 164, 13.
Nitzſchwitz, v., Kreishauptmann aus Leipzig XXIII, 28, 26.
Nivernois, Herzog von XXX, 27, 16. 17.
Noah XXV, 304, 25.
Nöhden, Georg Heinrich (1770—1826) XXIX, 306, 21.
Nöthlich, Cammerrath XXIII, 211, 8.
Nola in Italien XXIX, 283, 3.
Nolten, v. XXIII, 327, 1.
Nonnos, griechiſcher Dichter XXIV, 259, 15. 260, 2. 383.
Nordamerika, Vereinigte Staaten von XXIII, 176, 15. XXIX, 199, 24. 200, 2. 203, 20. 212, 12. 13. 213, 18. 24. 382, 21. **383,** 21. 22. 27.

Norddeutſchland XIX, 76, 1. 140, 18. 377, 28. XXVII, 137, 22. 23. XXVIII, 24, 28.
Nordheim XXIII, 139, 14. 147, 13.
Nordpol XXIX, 128, 4.
Nordſee XXX, 61, 4.
Norfolk Island XXVIII, 4, 12.
Norwegen XX, 279, 8.
Noſtitz, Auguſt Ludwig Ferdinand, Graf v., preußiſcher Obriſt (1777—1866) XXVIII, 20, 5. XXIX, 291, 10.
Novalis ſiehe Hardenberg.
Nürnberg XIX, 313, 14. XXI, 467. XXII, 229, 6. 378, 4. 19. XXIII, 205, 19. 247, 9. 254, 17. 18. 258, 11. 305, 14. 330, 4. 389, 10. 11. XXIV, 187, 18. 219, 11. XXV, 166, 24. XXVI, 291, 6. 300, 24. 317, 17. 18. 323, 20. 337, 21. XXVII, 12, 1. 41, 20. 109, 11. 304, 5. 315, 19. 343, 13. XXVIII, 25, 2. 111, 8. 115, 2.
Nunning XXX, 31, 20.
Nuſſreddin Chodſcha XXVII, 206, 10. 11.

Oberaufſicht über alle unmittelbaren Anſtalten für Wiſſenſchaft und Kunſt, Großherzogliche, in Weimar XXVI, 301, 5. 6. 302, 20. 307, 17. 18. 314, 4. 341, 10. XXVII, 11, 11. 15, 25. 92, 10. 231, 21. 22. 323, 17. 346, 17. 381. XXVIII, 30, 1. 2. 42, 7. 8. 44, 18. 49, 8. 57, 22. 65, 3. 4. 24. 25. 72, 15. 121, 16. 322, 17. 326, 5. 330, 4. 351, 3. 352, 8. 357, 1. 4. XXIX, 42, 14. 132, 23. 140, 21. 22. 179, 14. 232, 12. 305, 20. 306, 6. 14. 318, 2. XXX, 191, 1.
Oberbaudirection, Großherzogliche, in Weimar 8046. 8064. XXIX, 230, 11. 12.
Oberconſiſtorien, Großherzoglich Weimariſche XXVIII, 7, 7. 8. 14. 72, 14. 15. 73, 13. 269, 4. 5.
Oberdeutſchland ſiehe Süddeutſchland.
Oberingelheim XXV, 33, 5.
Oberland, Eiſenacher XXX, 13, 15.
Oberon XXIX, 326, 14.
Oberrad bei Frankfurt XXV, 250, 28. XXVI, 102, 17.
Oberſelters XXVI, 58, 7.
Oberſtein an der Nahe XXV, 111, 17.
Oberweimar XXI, 34, 17.

O'Caroll Lord Baron of Ely XXIII, 338, 15. 343, 13.
—, deſſen Tochter und Enkel XXIII, 338, 15. 343, 13.
Ochs, Wittwe, in Frankfurt XXI, 407, 6. XXII, 128, 24. XXVIII, 116, 3. 215, 5. 297, 5. 9. 303, 17. 325, 5. 333, 13. XXIX, 51, 10. 17. 215, 18.
Ochſenhauſen XXVIII, 193, 7.
Odeleben, Ernſt Gottfried Freiherr v. 8000. XXIX, 144, 6. 14. 193, 17.
O'Donell, Hans Graf XXIX, 258, 18.
—, deſſen Frau Caroline, geb. Fürſtin Clary XXIX, 258, 18.
—, Heinrich Graf XXIII, 262, 14. 20.
—, Joſeph Graf (1756—1810) XXI, 320, 15.
—, deſſen Frau Joſephine Gräfin, geb. Gräfin Gaisruck (1779—1833) 6356. 6370. 6431. 6494. 6556. 6566. 6589. 6603. 6629. 6671. 6739. 8104. XXIV, 96, 5. XXVI, 43, 7. XXIX, 265, 9.
—, Moritz Graf (1788—1843) XXII, 194, 6. XXIV, 22, 21. XXV, 176, 23. 177, 10.
—, deſſen Frau Chriſtine, gen. Titine, geb. Gräfin de Ligne (1788—1867) 6211. XXII, 54, 3.
Oedipus XXVII, 189, 2. XXX, 31, 19.
Oehlenſchläger, Adam Gottlob (1779—1850) XIX, 60, 14. 132, 5. XX, 170, 9. 192, 6. 196, 27. 234, 22.
Oehme, Chriſtian Gotthelf Emanuel, akademiſcher Zeichenmeiſter in Jena XXX, 167, 19.
Oelberg bei Jeruſalem XXVII, 235, 18.
Oels ſiehe Braunſchweig-Oels.
—, Carl Ludwig, Schauſpieler in Weimar (1771—1833) XX, 317, 12. 14. 19. XXI, 226, 7. 237, 6. XXV, 294, 16. XXVII, 255, 19. 348, 12. 349, 3. 359, 1. 3. XXVIII, 10, 2. 84, 3. XXX, 99, 9.
—, deſſen Frau XXI, 226, 7.
Oertzen, Graf v. XIX, 162, 1.
Oeſer, Adam Friedrich (1717—1799) 1658* (XXX, 26). XXI, 138, 10. XXII, 85, 23. XXX, 18, 25.
Oeſterreich XIX, 166, 3. XX, 93, 8. 158, 6. 367, 18. XXI, 99, 15. 302, 18. XXII, 85, 10. 103, 4. 154, 19. XXIII, 69, 18. 332, 7. 8. 399, 23. XXIV, 32, 1. 104, 16. 110, 20. 111, 4. 136, 16. 225, 10. XXV, 71, 5. XXVI, 17, 13. 46, 16. 62, 13. 323, 11. 12. XXVIII,

4, 20. 280, 7. 8. XXIX, 145, 13. 147, 13. 152, 22. 217, 13. 254, 22. 261, 23.

Oeſterreich, Carl, Erzherzog von (1771—1847) XXVI, 16, 20. 17, 17. 25, 15. 32, 26. 42, 20. 45, 23. 46, 1. 48, 14. 53, 12. 54, 3. 57, 5. 6. 61, 12. 15. 73, 11.

—, deſſen Gemahlin Henriette Alexandrine Friederike, geb. Prinzeſſin von Naſſau-Weilburg XXVI, 16, 20. 61, 11.

—, Franz I., Kaiſer von (1768—1835) XIX, 381, 23. XXI, 323, 12. XXIII, 38, 7. 53, 17. XXIV, 20, 4. 332. XXVI, 46, 6. 10. 47, 22. 55, 4. 24. 56, 5. 62, 10.

—, Johann, Erzherzog von XXVII, 244, 9. 280, 2. 300, 10.

—, Joſeph II., Kaiſer von (1741—1790) XX, 93, 9. XXII, 154, 25.

—, Joſeph, Erzherzog von, Palatin von Ungarn (1770—1847), XXVI, 16, 21.

—, deſſen Gemahlin Hermine, geb. Prinzeſſin von Anhalt-Bernburg-Schaumburg XXVI, 16, 21.

—, Maria Ludovica Beatrix Antonie Joſephine, Kaiſerin von (1787—1816) XXI, 312, 21. 27. 315, 7. 317, 14. 24. 321, 17. 24. 322, 10. 25. 323, 3. 7. 325, 6. 23. 326, 7. 328, 13. 332, 13. 335, 1. 337, 17. 24. 338, 25. 345, 4. 349, 19. 356, 4. 13. 376, 4. 390, 22. 430, 3. 13. 431, 15. XXII, 24, 16. 25, 4. 36, 18. 37, 2. 38, 6. 41, 14. 52, 1. 18. XXIII, 38, 12. 41, 5. 42, 11. 43, 16. 44, 1—19. 45, 24. 46, 19. 48, 4—12. 51, 8. 52, 7—13. 20. 53, 1. 21. 25. 54, 17. 57, 26. 58, 5. 63, 22. 70, 11. 28. 72, 18. 79, 11. 17. 22. 80, 19. 97, 2—8. 149, 10. 166, 16. 28. 260, 11. 355, 22. 410, 1. 6. 420, 23. 426, 14. 15. 427, 5. 6. XXIV, 23, 28. 140, 15. XXV, 177, 23. XXVI, 43, 6. XXVII, 45, 14. XXIX, 210, 20. 22. 258, 8. 13. 265, 12. 381, 16. XXX, 146, 2. 12. 147, 9. 149, 7. 154, 28. 155, 2.

Oettingen-Wallerſtein, Fürſt XXVIII, 23, 7.

Ofen XXIII, 5, 11. 15, 12.

Offenbach XXV, 64, 8. XXVII, 65, 1. 119, 9. 175, 24. XXVIII, 71, 25.

O'Hara, Chevalier 6164.

Ohmſtede XXIV, 25, 18.

Oken, Lorenz, Profeſſor in Jena (1779—1851) XIX, 443, 10. XXV, 254, 3. XXVI, 198, 4. XXVII, 147, 9. 10. 184, 12. 185, 16. 19. 186, 5. 187, 15. 188, 14. 19. 189, 25. 190, 1. 14. 191, 6. 21. 192, 3. 12. 13. 411. XXVIII, 143, 3. 317, 22. XXIX, 5, 12. 40, 9. XXX, 124, 15. 134, 24. 135, 5. 25.

Olavſen ſiehe Oluffon.
Oldenburg, Katharina, Herzogin von, geb. Großfürſtin von Rußland, XXIII, 338, 27. 383. 1. 2. 11. 12. 395, 3. 7. 399, 25. XXIV, 30, 2. 34, 24. 165, 20. 180, 15. 17. 217, 12. XXVI, 49, 1. 57, 5. 6. 61, 9.
—, Erbprinz von XXII, 25, 1.
—, Prinz von XXIII, 259, 6. 7.
—, Heinrich, Sekretär der Königl. Societät in London (1626—1678) XIX, 113, 12. XXII, 46, 18.
Oldershauſen, Baron v. XXVII, 126, 12.
Oliva, v. XXII, 115, 19. 116, 19. 389, 20.
Olivier, Ludwig Heinrich Ferdinand, Profeſſor in Deſſau XXVIII, 104, 21. 22.
—, deſſen Sohn Johann Heinrich Ferdinand (1785—1841) XXVIII, 104, 21.
—, deſſen Sohn Woldemar Friedrich (1791—1859) XXVIII, 104, 21.
Oluffon, Oluf Chriſtian, däniſcher Nationalökonom, Profeſſor in Kopenhagen (1764—1827) XXX, 54, 11. 16.
Olymp XXIX, 109, 2. XXX, 192, 4.
Olympia XX, 27, 9. XXIII, 280, 9. XXIV, 361. XXVI, 346, 28.
Oppenheim XXVI, 2, 18. 19.
Oppurg XXVIII, 90, 14. 15.
Oranien XXVI, 59, 4. 211, 9. 360.
Orlathal XXIII, 1, 6. 9, 19.
Orlow-Deniſow, Graf, Generaladjutant des Kaiſers Alexander I. von Rußland XXIV, 264, 11. 289, 8. 18. 290, 20. 27. 291, 4. 8. 293, 3. 17. 295, 2.
—, deſſen Gemahlin XXIV, 265, 11.
—, deſſen Kinder XXIV, 264, 14. 265, 11.
Ortmann, Chriſtian Gottfried Theodor, Kammerrath in Weimar XXIV, 110, 14.
Orville, Peter Friedrich d', Weinhändler in Frankfurt XXI, 443, 17. 19.
Oſann, Friedrich Gotthilf, Philologe (1794—1858) XXVII, 300, 8. XXVIII, 143, 21. XXIX, 183, 21. 191, 23. 202, 21. 302, 3.
Osborn, Ritter, Doctor der Rechte XIX, 196, 6. 301, 9. 508.
Oſchatz XXIII, 322, 4. 355, 18.
Osmannſtädt XXX, 25, 6. 18. 19.
Osnabrück XXX, 82, 21.

Offegg, Kloſter, in Böhmen XXX, 196, 18—21.
Oſtſee XXVI, 326, 26. XXIX, 102, 11. 26.
Ottenh, Alexander Franz Joſeph, Hofmechanicus in Jena XXI, 266, 21. 440, 20. 441, 4. XXII, 277, 8. XXIV, 255, 18. XXVI, 145, 16. 226, 19. 239, 19. 335, 18. XXVII, 15, 3. XXIX, 318, 5. XXX, 180, 12.
Otterſtedt, Georg Ulrich Ludwig Friedrich Joachim v., preußiſcher Geſandter in Baden 7181.
Ottilie, Die heilige XX, 329, 23.
Otto, Carl v., Ruſſiſch Kaiſerl. Collegien-Aſſeſſor in Weimar XXVIII, 216, 9.
—, Oberſt XXI, 312, 17.
—, Kaufmann in Jena XXVII, 131, 26.
Ottokar, König von Böhmen XXIX, 102, 5. 6.
Ouvaroff ſiehe Uwarow.
Overbeck, Johann Friedrich (1789—1869) XXIV, 9, 24. 25. 45, 5. 51, 5. 146, 7. 8. 149, 19. 170, 4. XXVIII, 104, 4. 5.
Ovidius Naſo, Publius (43 v. Chr. — 17 n. Chr.) XXV, 317, 15. XXVI, 107, 7. XXVIII, 355, 23. 356, 12.
Oweſtien, preußiſches Regiment XIX, 92, 26.
Oxford XIX, 508.
Oxus XXVII, 262, 26.

Paar, Johann Baptiſt Graf 8198.
Pachiarotti, italieniſcher Sänger XXIX, 78, 6. 7.
Paderborn XXIII, 153, 7.
Padua XXVII, 74, 2. XXVIII, 346, 12.
Paer, Ferdinand, italieniſcher Componiſt (1771—1839) XIX, 355, 9. XX, 196, 24. 257, 13. XXI, 21, 11. 384, 1. 418, 11. 419, 16. 426, 8. 431, 22. 437, 10. XXII, 13, 21. 20, 15. 29, 5. 54, 17. 202, 1. 16. 393, 3. XXIII, 268, 24. XXV, 302, 1. 371. XXVII, 332, 10. XXX, 156, 6. 157, 8.
Paeſiello, Giovanni, italieniſcher Componiſt (1741—1816) XX, 256, 4. 5. 257, 12. XXI, 22, 12. 213, 15. XXVI, 249, 1. XXIX, 56, 9. 78, 22.
Päſter in Mannheim XIX, 469, 25.
Paiſiello ſiehe Paeſiello.
Paläſtina XXV, 165, 12.
Palamedesz, Antonis, holländiſcher Genremaler (1600—1673) XXVI, 137, 23?

Palffy, Ferdinand Graf XIX, 290, 7. XXIII, 35, 21.
Pallard, Auguſte, Erzieherin der Prinzeſſinnen Marie und Auguſte von Sachſen-Weimar 8108. XXVIII, 292, 13. 15. XXIX, 3, 2. 274, 2. 3.
Pallas Athene XXIII, 270, 22. 284, 2. 290, 4. XXV, 57, 2. 4. 76, 21.
Pallas, Peter Simon, Naturforſcher und Geograph (1741—1811) XXII, 182, 22.
Panderen, Ekbert v. XXIX, 110, 14.
Pandora ſiehe unter Goethes Schriften.
Panhuys, Louiſe Friederike Auguſte v., geb. v. Barckhaus-Wieſenhütten (1763—1844) XXV, 39, 19.
Panormus XXIII, 220, 7.
Pansner, Lorenz 8188.
Panther XXIX, 153, 12.
Papadopulos, Johannes XXIX, 269, 15. 16.
Papillon, Künſtler XXIII, 252, 28.
Papinianus, Ämilius, römiſcher Juriſt († 212) XXII, 293, 22.
Pappenheim, Wilhelm Freiherr v., Kammerherr XIX, 221, 14.
Paracelſus, Theophraſtus (1493—1541) XXVIII, 186, 21?
Paradies bei Jena XXVIII, 137, 19. XXIX, 94, 5.
Paris XIX, 103, 24. 277, 2. 348, 7. 418, 11. 18. 420, 15. 421, 8. 454, 16. 459, 12. 20. 531. XX, 48, 19. 174, 4. 181, 15. 279, 2. 21. 348, 2. XXI, 15, 6. 26, 6. 33, 8. 79, 24. 110, 22. 112, 14. 21. 125, 4. 13. 20. 127, 22. 128, 6. 129, 11. 131, 20. 162, 11. 168, 2. 190, 4. 20. 287, 18. 291, 14. 293, 3. 425, 1. 453, 5. 465. XXII, 39, 6. 46, 14. 53, 26. 275, 23. 293, 21. 295, 1. XXIII, 178, 22. 256, 19. 258, 19. XXIV, 160, 15. 184, 23. 272, 8. XXV, 3, 15. 64, 7. 223, 21. 231, 24. XXVI, 49, 12. 67, 21. 87, 17. 20. 199, 14. 220, 10. 229, 6. 245, 12. 337, 24. 370. 371. XXVII, 98, 8. 16. 112, 28. 158, 25. XXVIII, 282, 27. 341, 8. 344, 23. 391, 14. XXIX, 8, 10. 80, 16. 95, 1. 173, 17. 20. 371, 6. XXX, 168, 3.
Parrot, Georges Frédéric (1767—1852) XXVI, 255, 7.
Parthenon XXV, 76, 20. XXVIII, 391, 4.
Paſſavant, Jacob Ludwig (1751—1827) XXV, 41, 20. XXX, 5, 17.
Paſſow, Franz Ludwig Carl Friedrich (1786—1833) 5941. 6205. XXI, 351, 8.
Patzovsky, Albert, Kgl. Domainen- und Salinen-Ober-Inſpector in Soóvar XXIX, 324, 6.
Paul II., Papſt XXIII, 250, 13. XXVIII, 345, 22.

Paulinzelle XXVIII, 228, 8. 16. 229, 2. 230, 2. 236, 15.
Pauls, Dr. med. in Düsseldorf **6804.** XXIV, 228, 13.
Paulus, Apostel XXIX, 71, 21.
Paulus, Heinrich Eberhard Gottlob, Professor der Theologie in Heidelberg (1761—1851) XX, 200, 20. XXV, 43, 26. 44, 10. 45, 6. 46, 8. 28. 47, 10. 49, 12. 50, 13. 54, 23. 55, 13. 73, 11. 236, 21. XXVI, 86, 15. 106, 14.
—, dessen Frau Karoline (Pseudonym Eleutheria Holberg) (1767—1844) XIX, 124, 21. XX, 200, 20. XXV, 236, 17.
—, dessen Sohn August Wilhelm (1802—1819) **7044?** XXV, 49, 14. XXVI, 194, 20. XXVIII, 64, 2.
—, dessen Tochter Sophie Caroline, siehe Schlegel.
Pechwell, August, Besitzer einer Kunstsammlung in Dresden (1757—1811) XXI, 388, 1.
Pelz, Besitzer eines Steinbruchs bei Weimar XXVI, 232, 8. 239, 21.
Pempelfort XX, 7, 7.
Penelope XXVI, 44, 14.
Penzel, Abraham Jakob, Lector des Englischen in Jena (1749—1819) **7987.**
Perkunos XXIX, 102, 4.
Persien XXII, 127, 12. 323, 2. XXV, 142, 3. 165, 1. 178, 1. 7. 194, 19. 205, 23. 296, 11. 414. 415. XXVI, 282, 19. XXVII, 206, 20. XXVIII, 326, 26. XXIX, 238, 6.
Perthes, Friedrich Christoph (1772—1843) **6056. 6303. 7786.** XXI, 414, 22. XXII, 28, 2. 222, 11.
—, Justus XXIX, 214, 2. 383, 32.
Peru XXIV, 88, 15. XXVIII, 326, 22.
Pestalozzi, Johann Heinrich (1746—1827) XX, 50, 16. XXII, 183, 4. XXVIII, 79, 16.
Petavius, Denis, Chronolog (1583—1652) XXI, 340, 26.
Peter Pindar siehe Wolcot.
Petersberg bei Erfurt XXIV, 99, 6. 7. 148, 18.
Petersburg XX, 48, 19. XXI, 265, 22. 389, 23. XXII, 40, 22. 45, 19. 77, 13. 205, 20. 206, 21. XXIII, 152, 20. XXIV, 29, 21. 260, 9. 265, 7. 290, 17. XXVI, 108, 25. XXVII, 108, 2. 130, 13. 135, 21. 206, 19. 210, 3. 4. 9. XXIX, 175, 13. 310, 19.
Peterfilie, Johann Heinrich, Hofmusicus in Weimar XXI, 107, 13.
—, dessen Tochter Friederike siehe Unzelmann.

Peterswalde XXIII, 348, 16. 427, 15.
Petri, Magiſter, vom Gymnaſium zu Fulda XXV, 1, 18.
Peucer, Heinrich Carl Friedrich, Ober-Conſiſtorial-Director in Weimar (1779—1849) **6686. 6744. 6814. 7029. 7085. 7093. 7097. 7145.** XXI, 26, 14. 162, 27. 201, 3. XXIII, 377, 21. 415, 9. XXIV, 81, 10. 86, 3. 115, 9. **XXVI, 9, 22.** 10, 9. 230, 2.
Pfaff, Chriſtoph Heinrich, Profeſſor in Kiel (1773—1852) **6461.** XXIII, 178, 1. 179, 9.
Pfaffenthal, Das, bei Fulda XXV, 2, 3.
Pfalz, Kurfürſt Carl Ludwig von der (1617—1680) XXVI, 278, 4.
Pfeifer, v., in Mainz XXX, 29, 14.
Pfeiffer, Franz Carl Joſeph v., Geheimerrat und Generaldirektor in Wiesbaden XXVI, 6, 26. 9, 5.
Pfeill-Scharfenſtein, Freiherr v. XXIV, 23, 13.
Pfenning, v. XXV, 49, 1.
Pfenninger, Johann Conrad, Prediger in Zürich (1747—1792) XXX, 5, 17. 19.
Pfindel, in Jena XXII, 377, 21.
Pflug, Chriſtian Gottlob, Hofkupferſchmied in Jena XIX, 473, 4. XXI, 78, 16. 80, 1. XXII, 277, 8. 293, 22. 294, 5. XXVI, 145, 13.
—, deſſen Söhne XXVI, 145, 14.
Pforr, Franz, Maler (1788—1812) XXI, 388, 11. 422, 12.
Pfuel, Ernſt Heinrich Adolf v. (1779—1866) XXII, 327, 10.
Pfündel ſiehe Pfindel.
Pfund, Johann Gottfried, Profeſſor in Berlin XXIII, 245, 25.
Phidias XIX, 26, 13. 57, 3. XX, 27, 9. XXII, 255, 26. XXV, 66, 10.
Phigalia XXVIII, 282, 23. 390, 4. XXIX, 45, 20. 105, 19. 106, 6.
Philippi XX, 318, 13.
Philoſtrat XXII, 367, 27. XXIII, 280, 7. 281, 12. XXVI, 347, 6. XXIX, 160, 26. 183, 25—184, 6. 188, 10.
Phöbus, hrsg. von H. v. Kleiſt und A. H. Müller XX, 13, 11. 15, 14. 16, 15. 59, 13. XXVII, 396.
Pichler, Caroline, geb. v. Greiner (1769—1843) **6288.** XXI, 100, 18. XXII, 312, 11. XXIII, 81, 21. 82, 9. 27. 83, 9. 174, 18.
—, Johann Anton XXVIII, 378, 18. 19. 381, 7.
—, deſſen Sohn Johann XXVIII, 381, 8. 9.

Pichler, deſſen Enkel Joſeph XXVIII, 378, 16. 17. 381, 12.
—, deſſen Enkel Ludwig XXVIII, 378, 16. 17. 381, 12.
—, deſſen Familie XXVIII, 378, 8. 15. 379, 23. 26. 381, 6. 399, 29. 400, 1.
Pichon, Staatsrat in Caſſel XXIII, 122, 8. 150, 24.
Pick, Franz, Canonicus in Bonn XXVI, 50, 10. 60, 20. 167, 27. 168, 24. XXVIII, 174, 11.
Pier, Verfaſſer eines Wörterbuchs der Phyſiologie und Medicin XXIX, 260, 17.
Pikollos XXIX, 102, 4.
Pindar XIX, 426, 20.
—, Peter, ſiehe Wolcot.
Pipin, König XXVIII, 142, 21. 22.
Pirch, Carl v., Rittergutsbeſitzer auf Wobenſin 6449a. 6502.
Pirna XXIII, 338, 18. 340, 15. 345, 14—18. 347, 15. 24. 26. 348, 2. 11. 15. 350, 16.
Pius II., Papſt XXIII, 250, 4. 9.
— III., Papſt XXIII, 250, 19.
— VI., Papſt XXI, 277, 19.
— VII., Papſt XXI, 277, 21. XXVIII, 381, 13.
Platner, Ernſt (1744—1818) XXVI, 39, 19.
Plautus, Titus Maccius (254—184) XIX, 281, 2. 293, 18. 296, 1. XXIII, 178, 7.
Plinius, Gajus Secundus, der Ältere (23—79) XIX, 427, 8. XXIII, 128, 20. XXX, 205, 18.
Plombieres XXVII, 125, 14.
Plotinos, Neuplatoniker (c. 204—270) XIX, 51, 9. 53, 1. 54, 10. 20. 24. 57, 7. 20. 68, 23.
Plutarch (c. 46—125) XXII, 171, 25. XXX, 6, 6.
Pluto XXV, 329, 2. 341, 9.
Pochwill ſiehe Pechwell.
Podelwitz XXII, 124, 9. XXIII, 1, 7. 9, 19.
Pößneck in Thüringen 6001. XXI, 303, 22. XXII, 125, 25.
Pogwiſch, Henriette Ottilie Ulrike Freifrau v., geb. Gräfin Henckel von Donnersmarck, Hofdame der Großherzogin Louiſe von Sachſen-Weimar (1776—1851) XXVII, 256, 5. 444. XXVIII, 131, 6. 278, 13. XXIX, 102, 9. 204, 18. 205, 20. 273, 6.
—, deren Tochter Ottilie ſiehe Goethe, Ottilie v.
—, deren Tochter Ulrike XXIX, 204, 14, 278, 6.

Poiſchwitz, Waffenſtillſtand von XXIII, 366, 2. 384, 22. 394, 10. 398, 20.
Poiſſl, Componiſt XXVII, 336, 3. XXVIII, 6, 23. 18, 11. 14. 20.
Polen XIX, 158, 12. 166, 3. 348, 12. XX, 70, 15. 122, 16. 145, 20. XXIII, 11, 15. 152, 17. 325, 1. XXV, 112, 24. XXX, 88, 13.
Polizeicollegium, Herzoglich Sachſen-Weimariſches 6130.
Polizeicommiſſion, Fürſtliche, in Jena 5225.
Pollack XXIII, 16, 14.
Pollet, Frau, Harfenſpielerin XXII, 258, 6. 288, 9.
Pollux XXIII, 128, 17.
Polonius XXIV, 112, 4. XXVIII, 122, 11.
Polygnot, griechiſcher Maler XIX, 3, 12. 15. 26, 13. 40, 1. XXVIII, 96, 11.
Polyklet, griechiſcher Bildhauer XXIII, 128, 2. 14. 280, 11.
Polzelli 6847.
Pommern XX, 279, 14. XXI, 437, 3.
Pompejus, Gnäus (106—48) XXIII, 128, 25.
Ponte Capriasca XXVIII, 359, 21.
Portalis, Joſeph Maria, Graf v. 6064.
Portugal XXII, 376, 1.
Poſeck, Friedrich Carl Chriſtian v., Jagdjunker und Forſtadjutant XXV, 193, 17.
Poſer, freiwilliger Jäger XXIV, 67, 11. 15.
Potocky, Graf Stanislaus Koſtka v., polniſcher Staatsmann und Schriftſteller (1752—1821) XXI, 312, 16.
—, deſſen Frau XXI, 312, 15.
Potrimpos XXIX, 102, 4.
Potter, Paulus, niederländiſcher Maler (1625—1654) XXI, 387, 24. XXVIII, 144, 4. 5.
Pougens XXIII, 114, 9.
Pouſſin, Gaspard, Maler (1613—1675) XXIX, 109, 5. 162, 5.
—, Nicolas, Maler (1594—1665) XXI, 52, 19. 67, 12. 21. XXVII, 267, 15. 16. 268, 10. XXX, 88, 23?
Prätzel, Carl Gottlieb, Schriftſteller (1785—1861) XXVIII, 407.
Prag XX, 72, 5. 76, 10. 77, 19. 143, 19. 232, 5. 281, 15. XXI, 309, 26. 314, 24. 320, 8. 344, 6. 348, 7. 370, 23. 372, 15. 373, 16. 379, 8. XXII, 114, 18. 349, 24. XXIII, 5, 12. 12, 8. 13, 2. 14, 3. 20, 22. 22, 3. 26, 17. 33, 19. 60, 19. 72, 16. 75, 3. 13. 78, 12. 176, 6. 337, 1. 338, 28. 341, 20. 342, 5. 349, 28. 359, 9. 367, 3.

378, 21. 385, 17. 395, 8. 398, 20. 400, 8. 417, 4. 418, 13. 419, 14. 420, 19. XXIV, 17, 25. 314, 2. XXV, 335, 9. XXVI, 251, 22. 252, 1. XXIX, 262, 14. 287, 22. XXX, 102, 1.

Preen, Auguſt Claus v. (geſt. 1822) **7194. 7215/6. 7268. 7304. 7410. 7737. 7900. 7984. 8170.** XXVI, 37, 21. 117, 7. 145, 28. 180, 22. XXVII, 41, 3. 326, 3. XXVIII, 74, 18. 91, 14. XXIX, 236, 14. 22.

Premsler, Frau XXI, 59, 24.

Preßburg XXVII, 256, 3.

Preußen XIX, 92, 20. 24. 120, 2. 217, 1. 265, 20. 268, 3. XXI, 123, 7. 161, 19. XXII, 49, 19. XXIII, 67, 6. 152, 26. 335, 13. 354, 7. 363, 12. 380, 20. 393, 19. 20. XXIV, 32, 1. XXV, 71, 5. 247, 15. 342, 1. XXVI, 17, 13. 31, 25. 41, 4. 45, 24. 48, 13. 68, 11. 87, 21. 189, 18. 219, 18. 294, 17. 360. XXVII, 198, 21. 201, 8. 212, 3. 256, 22. 23. XXVIII, 69, 17. 212, 2. 273, 28. XXIX, 102, 3. 8. 120, 13.

—, Friedrich II., König von (1712—1786) XXIII, 114, 16. XXVI, 321, 6. 9.
XXIX, 20, 19.

—, Friedrich Wilhelm III., König von (1770—1840) XXI, 149, 2. 159, 12. XXIII, 338, 16. 340, 14. 343, 19. 25. 26. 344, 12. 17. 345, 2. 363, 5. 413, 1. XXIV, 299, 9. 310, 18. 319, 12. XXV, 5, 3. 11, 14. 70, 23. 71, 4. 105, 22. 106, 3. 247, 10. 291, 27. XXVI, 219, 18. XXVII, 131, 26. 132, 10. XXIX, 255, 9.

—, Louiſe, Königin von (1776—1810) XXI, 379, 16. 436, 2. XXII, 234, 9. 18.

—, Friedrich Wilhelm Heinrich Auguſt, Prinz von (1779—1843) XIX, 200, 18. 472, 19?

—, Louis Ferdinand, Prinz von XIX, 517.

—, Prinzen von XXVI, 272, 12.

—, Luiſe, Prinzeſſin von, ſiehe Radziwill, Fürſtin von.

Preußiſcher Correſpondent ſiehe Correſpondent.

Prévoſt, Pierre, Profeſſor der Philoſophie und Phyſik in Genf (1751—1839) XXII, 61, 4.

—, d'Exiles, François Antoine (1697—1763) XXII, 159, 3.

Primaticcio, Francesco, italieniſcher Maler (1504—1570) XXIX, 109, 2. 162, 7.

Primaveſi, Johann Georg, Maler und Kupferſtecher (geb. 1776) XXV, 57, 20.

Prochaska, Kreiscommiſſär in Carlsbad XX, 76, 6. XXIII, 11, 5.
Prometheus XIX, 404, 9. XXIV, 49, 2.
—, hrsg. von F. C. L. v. Seckendorf und J. L. Stoll XX, 58, 15. 59, 4. 86, 10. 94, 19. 101, 5. 139, 14. 207, 16. XXI, 161, 2.
Protaſſoff, Gräfin v. XXII, 124, 16. 125, 11.
Püttmann, Marcel, preußiſcher Leutnant XXVIII, 212, 2. 236, 21.
Purgold, Ludwig (1780—1821) XXVIII, 407.
Purgſtall, Gottfried Wenzel Graf v. (1773—1812) 5408. XIX, 373, 7.
Putbus, Fürſt von XXI, 454, 8.
—, Fürſtin von XXI, 454, 8.
Putſche, Carl Wilhelm Ernſt, Pfarrer zu Wenigen-Jena und Camsdorf XXVIII, 326, 20.
Putz, v., in Carlsbad 6174.
Pygmalion XXIII, 190, 6.
Pyrmont XXII, 103, 19. 290, 15.
Pythagoras XXIII, 197, 21.

Quaglio, Angelo, Maler (1778—1815) XXI, 295, 14.
Quaita ſiehe Guaita.
Quandt, Johann Gottlob v. (1787—1859) XXVI, 27, 15.
Quatremère de Quincy, Antoine Chryſoſtome (1755—1849) XXVI, 346, 27. XXX, 192, 4.
Querner, Ernſt, Metallwaarenfabrikant in Weimar XXIV, 167, 5. XXIX, 120, 10.
Quito XXIII, 306, 18. 309, 1.

Raabe, Carl Joſeph (1780—1849) 7644. XXII, 15, 4. 19. 16, 1. 17, 16. 20. 35, 8. 97, 14. XXV, 45, 14. 83, 1. 129, 7. 169, 1. 188, 20. 21. XXVI, 308, 19. XXVII, 80, 13. 203, 24. 204, 5. 307, 23. 308, 6. 7.
Rabe, Carl, Geſchäftsträger in Berlin XXVII, 259, 20.
—, Conducteur 4392a (XXX, 75)?
—, ſiehe Raabe, Carl Joſeph.
Rabener, Gottlieb Wilhelm (1714—1771) XXIX, 310, 8.
Racine, Jean (1639—1699) XIX, 415, 11. 459, 25. XXII, 250, 5. XXVIII, 122, 26.
Racknitz, Joſeph Friedrich, Freiherr v., Hausmarſchall in Dresden (1744—1818) XXVIII, 275, 19.

Radl, Anton (1774—1852) XXVI, 140, 16.
Radlof, Johann Gottlieb (geb. 1775) 6780. XXIV, 193, 12. 194, 4. 369.
Radziwill, Anton Heinrich, Fürſt (1775—1833) 6797. XXIV, 213, 15. XXVII, 17, 10.
—, Luiſe, Fürſtin, geb. Prinzeſſin v. Preußen XXVIII, 35, 3.
Raffles, Thomas Stamford XXVIII, 293, 21.
Raguſa XIX, 73, 22.
Raimondi, Marco Antonio, Kupferſtecher (ca. 1475—1534) XXVI, 98, 11.
Ramajan, indiſches Fragment XXV, 274, 10. XXVII, 48, 19.
Ramann, Chriſtian Heinrich, Weinhändler in Erfurt 4892a (XXX, 81). 5205a (XXX, 86). 6049. 7848. 7885. 7405. XIX, 209, 6. 229, 1. 261, 21. XXII, 257, 8. XXIII, 364, 22. 366, 20. 385, 9. 386, 7. 387, 24. 396, 3. XXIX, 112, 12. XXX, 81, 19. 86, 17.
—, Gebrüder XXIII, 112, 22. 125, 4.
Rambach, Friedrich Eberhard, Profeſſor in Berlin (1767—1824) XIX, 438, 16. XX, 5, 28. XXX, 203, 1.
Ramler, Carl Wilhelm, Profeſſor in Berlin (1725—1798) XX, 306, 13. 307, 19. XXV, 268, 12. XXVIII, 226, 11. XXIX, 77, 13. 84, 20. 88, 18. 89, 26.
Raphael (1483—1520) XXI, 29, 20. 58, 8. 67, 7. 19. 233, 19. 416, 23. XXII, 89, 16. XXIII, 328, 16. XXV, 23, 1. XXVII, 292, 10.
Ratzeburg XXII, 144, 29. XXX, 150, 4. 161, 3.
Rau XXIX, 309, 3.
Rauch, Chriſtian Daniel (1777—1857) XXVIII, 170, 18.
—, Guſtav v. (1774—1841) XXVI, 60, 10. 12.
Ravenna XXIX, 79, 16.
Razoumowsky, Alexei Kyrillowitſch Graf, ruſſiſcher Unterrichtsminiſter XXI, 312, 14. 329, 21. XXII, 40, 24. 45, 5. XXX, 152, 19.
—, deſſen Frau XXI, 312, 14.
Read, Joſeph, Phyſiker XXVI, 255, 19. 400. XXVIII, 118, 1.
Rebenſtein, Schauſpieler XXIII, 18, 12.
Reck, Freiherr von der, Präſident in Erfurt XX, 217, 8. 310, 4.
—, deſſen Frau Louiſe, Freifrau von der, geb. v. Ingersleben XX, 217, 9. 310, 5.

Recke, Elisabeth Charlotte Constantia von der, geb. Reichsgräfin v. Medem (1754—1833) **2127**ᵃ (XXX, 35). **6210. 6408.** XXI, 4, 24. XXIII, 28, 2. 32, 1. 38, 3. 41, 20. 22. XXVI, 36, 25.

Reden, Graf von XXVIII, 438. XXIX, 103, 14.

—, dessen Frau Johanna Caroline Friederike Gräfin von, geb. Freiin von Riedesel zu Eisenbach (1774—1854) **7901/2.** XXVI, 275, 2.

Regensburg XXIV, 129, 11. 257, 4.

Rehbein, Wilhelm, Hofmedicus in Weimar XXVII, 117, 19. 121, 23. 128, 2. XXVIII, 1, 16. 2, 7. 8. 3, 6. 61, 13. 15. 80, 4. **94**, 21. 101, 18. 102, 16. 136, 21. 152, 19. 189, 21. 194, 5. XXIX, 262, 2. 276, 19. 278, 15. 287, 17.

Rehfues, Philipp Joseph v., Archäologe (1779—1843) **6784.**

Reich, Philipp Erasmus, Buchhändler in Leipzig (1717—1787) **378**ᵃ (XXX, 7). **575**ᵃ (XXX, 10).

Reichard, Heinrich August Ottokar, Kriegsrath in Gotha (1751—1828) **5704. 5758.**

Reichardt, Johann August, Professor der Jurisprudenz in Jena XIX, 441, 22.

—, Johann Friedrich, Kapellmeister (1752—1814) XIX, 8, 25. 9, 1. 12. 226, 20. XX, 40, 25. 204, 23. XXI, 5, 7. XXII, 55, 2. XXV, 55, 16.

—, dessen Familie XIX, 226, 20.

Reichel, Wilhelm, Factor bei Cotta XXVIII, 59, 6. 60, 6. **95**, 21.

Reichert, Hofgärtner in Dresden, siehe Seidel, Johann Heinrich.

Reil, Johann Christian, Professor der Medicin in Halle (1758—1813) XIX, 34, 7. 13. 59, 1. 122, 3. 136, 8. 225, 17. XXI, 241, 22. XXII, 95, 11. XXIV, 276, 15. 277, 14. 281, 23.

Reimarus, Johann Albrecht Heinrich, Professor in Hamburg (1729—1814) XIX, 397, 1. 10.

Reimer, Georg Andreas, Buchhändler in Berlin (1776—1842) XXIV, 302, 9.

Reinbeck, Georg v., Professor in Stuttgart (1766—1849) XXI, 100, 18.

Reinhard, Carl Friedrich v. (1761—1834) **5409. 5423. 5454. 5549. 5631. 5646. 5673. 5708. 5743. 5752. 5756**ᵃ (XXX, 127). **5832. 5837. 5875. 5912. 5919. 5960. 5987. 5994. 6021. 6038. 6042. 6104. 6141. 6154. 6188. 6207. 6256. 6858. 6379. 6405. 6422. 6497. 6500. 6580. 6915.**

7317. 8139. 8175. XIX, 348, 5. 364, 18. 366, 21. 371, 19. 376, 24. 394, 13. 18. 406, 19. 432, 1. XXI, 270, 11. 301, 5. 351, 20. 389, 22. XXII, 120, 6. 143, 25. XXVI, 4, 6.

Reinhard, deſſen Bruder XXIII, 152, 7.

—, deſſen Schweſter XXIII, 152, 8.

—, deſſen Tochter Sophie XXIII, 149, 22. 23. 150, 9. 10.

—, deſſen Frau Chriſtine, geb. Reimarus (geſt. 1815) XIX, 371, 21. 400, 28. XX, 229, 21. 230, 3.

—, Charlotte Henriette, geb. Sallbach, Frau des Schauſpielers Carl R. (geb. 1775) XIX, 191, 14.

—, Franz Volkmar, Kirchenrath in Dresden (1753—1812) XXVII, 307, 20. 22. 308, 4. 5. 10. 16.

—, Fräulein XXI, 249, 25.

Reinhart, Johann Chriſtian, Maler (1761—1847) XXVIII, 104, 7. 13.

Reinhold, Carl Leonhard, Profeſſor der Philoſophie in Kiel (1758—1823) XIX, 74, 1.

—, Carl Wilhelm (eigentlich Zacharias Lehmann), Schauſpieler in Weimar (1777—1841) XIX, 183, 3. 293, 23.

—, deſſen Frau Caroline, geb. Huber, ſpätere Spengler XIX, 293, 23.

Reinwart, Caſpar George Carl (1773—1854) XXV, 212, 13.

Reißig, Profeſſor XXI, 389, 11. 391, 12. XXII, 45, 19.

Reizenſtein, Sigmund Carl Johann von (1766—1847) XXV, 47, 15. 48, 3. 54, 23. 127, 14. 137, 27.

Rembrandt, Harmensz van Rijn (1607—1669) XXV, 81, 21. 331, 22. XXX, 88, 24.

Remda XXVIII, 164, 18.

Remorini XXIX, 80, 9. 10.

Remuſat, Auguſte Laurent de (1762—1832) XX, 174, 9.

Reni, Guido (1575—1642) XXI, 207, 18. XXIV, 234, 20.

Rennell, James, engliſcher Geograph (1742—1830) XXVIII, 42, 18.

Renner, Caſpar Friedrich (1692—1772) XIX, 85, 1. 86, 11. 118, 19.

—, Theobald, Profeſſor in Jena (1779—1850) 7546. 7551. 7705/6. 8178. XXVII, 225, 28. 323, 19. XXVIII, 30, 21. 52, 14. 58, 2. 89, 20. 150, 22. 151, 21. 153, 20. 165, 8. 375. XXIX, 24, 13. 42, 17. 93, 3. 98, 2.

Repnin, Nicolai, Fürſt v. Wolkonski, ruſſiſcher Geſandter in Caſſel XXI, 187, 24. 188, 7. 19. 195, 13. 243, 2. 245, 16. 389, 14. XXII, 45, 17. 46, 3. 5.
—, deſſen Frau XXI, 102, 12. 187, 24. 188, 5. XXII, 46, 5.
Reſe, Johann Carl Auguſt, Paſtor in Halberſtadt (1783—1847) XXVIII, 407.
Rethra, altwendiſche Stadt in Neubrandenburg XX, 279, 16.
Retzer, Joſeph Friedrich, Freiherr v., Büchercenſor in Wien (1754—1824) 5444.
Retzſch, Friedrich Auguſt Moritz, Maler (1779—1857) XXVII, 210, 25. 211, 1. 227, 14. 15. XXVIII, 83, 24. XXX, 160, 28.
Reupel ſiehe Riepel.
Reuß, Fürſtenthum XXVII, 298, 17.
Reuß-Ebersdorf, Heinrich XXVI., Graf zu 673a (XXX, 11).
Reuß-Köſtritz, verwittwete Fürſtin von XXIX, 255, 4.
Reuß-Plauen-Greiz, Heinrich XIII., Fürſt von (1747—1817) 7132. XIX, 164, 8. 467, 9? XXIV, 111, 23. 24. XXV, 39, 11. 41, 3. XXVI, 359.
Reuß, Franz Ambroſius, Bergrath in Bilin (1761—1830) 6585. 6600. XIX, 441, 9. 442, 12. XXIII, 369, 10.
Reutern, Gerhardt v. XXVI, 87, 11.
Rhein XIX, 74, 16. 270, 7. 399, 24. 400, 2. XX, 99, 12. 100, 7. 202, 7. 231, 5. 359, 7. XXI, 2, 7. 68, 14. 295, 3. 450, 15. XXII, 220, 22. XXIII, 143, 2. 153, 3. 364, 23. XXIV, 43, 25. 150, 2. 177, 6. 184, 19. XXV, 11, 16. 23. 12, 24. 13, 2. 16, 6. 18, 28. 19, 12. 27, 5. 14. 35, 16. 54, 7. 66, 6. 70, 2. 71, 21. 84, 19. 121, 1. 147, 6. 162, 6. 269, 2. 335, 7. XXVI, 2, 18. 36, 18. 56, 12. 57, 12. 59, 20. 22. 60, 22. 72, 19. 74, 9. 82, 9. 93, 4. 94, 16. 97, 24. 98, 21. 102, 5. 103, 4. 105, 25. 110, 9. 113, 14. 114, 23. 122, 11. 123, 22. 127, 25. 138, 19. 142, 1. 143, 26. 166, 21. 167, 6. 208, 15. 216, 14. 15. 219, 4. 220, 4. 223, 18. 247, 7. 251, 14. 22. 252, 2. 267, 7. 301, 1. 324, 6. 339, 22. 360. XXVII, 9, 15. 10, 14. 36, 6. 39, 25. 63, 6. 12. 77, 4. 78, 18. 82, 8. 84, 27. 86, 7. 94, 15. 95, 14. 101, 13. 102, 1. 103, 1. 2. 106, 1. 22. 107, 3. 109, 1. 110, 26. 113, 15. 176, 7. 217, 18. 218, 8. 219, 19. 24. 258, 1. XXVIII, 59, 27. 115, 26. 127, 18. 181, 19. 205, 11. 263, 6. 298, 15. 16. 379, 22. 399, 28. XXIX, 11, 8. 9. 13, 16. 19, 16. 259, 1. XXX, 160, 5.
Rhein-Breitenbach XXVII, 216, 17.

Rheingau XXV, 18, 23. 31, 9. 32, 7. 36, 19. 52, 6. 71, 19. XXVI, 26, 9.
Rheiniſcher Antiquarius ſiehe Antiquarius.
Rheſus XXX, 74, 1.
Rhodus XXII, 255, 28.
Rich, Claudius James (1787—1821) XXV, 141, 12.
Richard, Louis Claude, franzöſiſcher Botaniker XXIX, 374, 2.
Richardſon, George, engliſcher Architekt (1736—1817?) XXVIII, 341, 9.
Richelieu, Herzog von XXIX, 297, 21.
Richter, Jean Paul Friedrich (1763—1825) XX, 192, 22. XXI, 100, 24. XXII, 208, 10. XXIV, 201, 14.
—, Muſicus in Weimar, ſeit 1812 Diener und Amanuenſis der Sternwarte in Jena XXII, 358, 18. XXIII, 145, 24.
—, Familie, in Lauchſtädt XIX, 59, 15.
Ridel, Johann Cornelius Rudolf **2340**[a] (XXX, 38). **2754**[a] (XXX, 45). **6391. 6505. 6506. 6509. 6511. 6513. 6517. 6520. 6852.** XXX, 46, 3.
Riedel, Johann Anton, Director der Dresdener Gallerie XXIII, 328, 22. XXIV, 55, 13. XXVI, 333, 13.
Riedeſel, Georg, Freiherr v. Eiſenbach XXI, 333, 23. XXX, 25, 13. 24?
—, deſſen Frau XXI, 333, 23.
—, Friederike v. XXI, 333, 21. 370, 12. 372, 6.
Riegelsdorf XXVI, 226, 4. 5.
Riemann, Auguſt, Kammermuſicus in Weimar (1772—1826) XXI, 256, 28.
—, in Coburg **7554.** XXVII, 243, 6. 255, 7.
—, Sängerin in Weimar XXVII, 360, 13.
Riemer, Friedrich Wilhelm (1774—1845) **5245. 5530. 5561. 5563. 5566. 5726. 5886. 6284**[l] **6378. 6392. 6413. 6438. 6483. 6498. 6514. 6519. 6526. 6572. 6577. 6590. 6593. 6606. 6621. 6633. 6667. 6690. 6731**[a] (XXX, 172). **6754. 6769. 6812. 6844**[a] (XXX, 181). **6855. 6858. 6863—6865. 6899. 6930. 7200. 7203. 7214. 7221. 7239. 7291. 7293. 7300. 7320. 7338. 7356. 7372. 7395. 7416. 7426. 7472.** XIX, 28, 17. 81, 22. 84, 10. 156, 15. 193, 13. 226, 14. 366, 3. 368, 14. 385, 9. 390, 5. 468, 20. 481, 19. XX, 3, 20. 51, 4. 65, 2. 69, 13. 75, 28. 102, 22. 116, 4. 23. 119, 1. 11.

129, 13. 139, 9. 173, 12. 197, 9. 332, 18. XXI, 13, 5. 59, 18. 61, 28. 155, 23. 181, 9. 185, 6. 207, 3. 232, 23. 254, 19. 261, 3. 17. 262, 27. 274, 23. 275, 20. 287, 5. 293, 8. 300, 4. 331, 18. 339, 13. 341, 21. 347, 18. 23. 358, 27. 410, 21. 418, 5. 420, 14. 429, 17. XXII, 14, 9. 153, 7. 159, 1. 234, 26. 243, 13. 301, 5. 312, 26. 320, 18. 22. 325, 21. 326, 1. 328, 1. 337, 7. 345, 11. 379, 1. XXIII, 28, 13. 36, 12. 175, 5. 193, 15. 288, 1. 292, 13. 317, 18. 330, 13. 350, 9. 353, 17. XXIV, 26, 26. 31, 1. 44, 22. 77, 22. 81, 12. 83, 21. 118, 10. 370, 20. 387, 16. 388, 26. 389, 2. 18. 396, 25. 401, 17. 406, 15. 415, 4. 423, 8. 427, 15. 18. 431, 14. 15. XXIV, 135, 3. 159, 23. 173, 27. 201, 8. 269, 11. 313, 5. 316, 18. XXV, 3, 18. 8, 1. 15, 1. 19, 21. 66, 18. 78, 20. 128, 7. 218, 17. 224, 5. 231, 8. 360. XXVI, 9, 21. 24, 12. 27, 25. 53, 8. 79, 27. 88, 8. 138, 11. 291, 24. XXVII, 20, 17. 44, 28. 48, 10. XXVIII, 302, 7. XXIX, 27, 12. 28, 19. 35, 21. 37, 24. XXX, 127, 20. 145, 15.

Riemer, deſſen Frau Caroline Wilhelmine Johanne, geb. Ulrich (1790—1855) XIX, 134, 10. XX, 49, 12. 172, 17. 184, 24. 187, 11. 203, 21. 237, 17. 321, 25. 328, 23. XXI, 50, 20. 64, 15. 76, 12. 82, 14. 20. 95, 10. 206, 20. 220, 20. 227, 21. 232, 26. 239, 12. 242, 13. 299, 12. 305, 10. 307, 7. 316, 13. 317, 20. 318, 24. 337, 13. 376, 22. 377, 14. 411, 12. 417, 12. XXIII, 47, 15. 49, 7. 66, 27. 72, 1. 4. 125, 10. 130, 5. 350, 23? 361, 8. 379, 12. 407, 1. 422, 16. XXIV, 84, 4. 92, 26. 101, 18. 120, 10. 129, 19. 143, 14. 161, 21. 193, 9. 202, 15. 280, 16. 297, 22. 300, 18. XXV, 3, 18. 15, 1. 19, 25. 27, 1. 78, 21. 88, 2. 128, 10. 360. XXVI, 8, 27. 9, 21. 79, 27. 87, 19. 88, 8. 158, 6. 178, 12. 319, 19. XXVII, 22, 6. 55, 14. 115, 21.

Riepel, Franz Xaver XXIX, 272, 7.

Riepenhauſen, Chriſtian Johannes (1788—1860) und Friedrich Franz (1786—1831) XIX, 3, 12. 15. 6, 16. 27, 2. 124, 1 415, 17. XXII, 129, 1. 131, 20. XXIV, 170, 7. XXX, 160, 13.

Rieſe, Johann Jacob (1746—1827) 6750. XXV, 5, 27. 17, 16. 38, 18. 39, 12. 60, 15. 72, 25. XXVI, 18, 14. 71, 22. 79, 22.

—, Johann Carl Philipp XXII, 81, 8. 129, 11.

Rieſengebirge XXIX, 112, 1. 131, 16.

Riga XXVI, 255, 8.

Rink, Friedrich Theodor, Dr. med. in Altenburg? XIX, 59, 19.

Ritter, Johann Wilhelm, Phyſiker in Jena und München (1776—1810) XIX, 115, 16. XX, 36, 3. 38, 8. 26. 39, 7. XXII, 373, 12. XXX, 81, 9.
—, Karl, Geograph (1779—1859) XXI, 389, 2.
Rittner, Heinrich, Kunſthändler in Dresden 7602. 7876.
Rizetti, Johannes, Graf, Phyſiker (geſt. 1751) XXIII, 208, 18. 247, 6. XXV, 208, 12.
Robert, Ludwig (1778—1832) XXI, 434, 15. 21. 435, 14. 436, 13. 437, 5. XXII, 32, 14. 74, 18. 76, 4. 134, 4. 240, 28. 241, 6. XXIII, 25, 6.
Robertſon, William (1721—1793) XIX, 59, 22.
Robinſon Cruſoe XXIX, 122, 11. 12.
Rochlitz, Johann Friedrich, Dichter und muſikaliſcher Schriftſteller (1769—1842) 5341. 5368. 5380. 5399. 5418. 5531. 5623. 5654. 5668. 5675. 5682. 5687. 5688. 5759. 5824. 5857. 5860. 6135. 6191. 6249. 6290. 6662. 6676. 7030. 7193. 7581. 7599. 7684. 7708. 7759. 7787. 7911. XIX, 87, 23. 342, 26. 372, 8. XX, 288, 4. XXI, 24, 10. 73, 13. 142, 1. 189, 22. 467. XXVIII, 43, 2. 103, 3. 306, 23. XXX, 98, 8. 100, 16.
—, deſſen Familie XXIV, 61, 2. XXVII, 269, 22.
Rochus, Der heilige XXV, 19, 2. 21, 25. 28, 3. XXVI, 247, 10. 283, 21. 285, 17. 320, 15. 343, 11. XXVII, 32, 4. 53, 21. 65, 13. 18. 73, 7. 95, 12. 15. 20. 96, 2. 8. 14. 113, 22. 114, 1. 16. 19. 25. 115, 2. 10. 258, 8. 329, 4. XXVIII, 33, 3.
Rochusberg bei Bingen XXV, 33, 4. 71, 9. XXVII, 65, 19. 20.
Rode, Auguſt v., Rath in Deſſau (1751—1837) 7952.
Rödelheim XXV, 40, 20.
Rödiger, Student in Jena XXVIII, 317, 17.
Römhild, Chriſtian, Diener in Jena XXIX, 318, 19.
Rönne, v. XXIII, 27, 28.
Röpke, Schauſpieler in Weimar XXI, 21, 13. 28, 7. 32, 4. 38, 21. 42, 11. 14. 21. 43, 5. 54, 20. 151, 12.
—, deſſen Frau, Schauſpielerin in Weimar XXI, 21, 13. 22, 7. 28, 7. 32, 10. 38, 21. 43, 5.
Rohden, Johann Martin v., Landſchaftsmaler in Rom (1778—1868) XIX, 85, 23. XXII, 266, 13. 272, 5.
—, deſſen Vater XIX, 85, 28.
Rohr, Leopold v. (1773—1850) XXVIII, 407.

Rohrbach, Rittergut bei Weimar XIX, 27, 13. XXVII, 199, 4. 5.
Rom 2518a (XXX, 40). 2649a (XXX, 41). XIX, 39, 8. 49, 5. 51, 22. 86, 1. 138, 18. 318, 9. XX, 3, 8. 23, 18. 40, 26. 127, 2. XXI, 89, 6. 97, 4. 193, 10. 350, 9. 395, 24. XXII, 7, 20. 28, 10. 51, 20. 65, 9. 108, 11. 129, 6. 156, 14. 187, 22. 216, 10. 18. 217, 4. 225, 1. 229, 17. 20. 257, 21. 319, 18. 367, 21. 368, 22. XXIII, 98, 19. 163, 17. 23. 240, 5. 265, 5. 290, 5. 7. 13. XXIV, 7, 20. 11, 22. 51, 5. 112, 10. 113, 19. 20. 122, 3. 4. 146, 7. 170, 4. 267, 12. 13. XXV, 18, 26. 118, 20. 132, 6. 7. 140, 9. 10. 14. 15. 268, 1. 330, 21. 28. XXVI, 123, 10. 317, 26. 318, 9. XXVII, 27, 4. 30, 4. 56, 11. 57, 5. 25. 97, 13. 16. 99, 21. 129, 17. 143, 6. 164, 8. 239, 10. 267, 14. 268, 7. XXVIII, 69, 15. 103, 11. 21. 104, 14. 111, 23. 24. 115, 14. 173, 17. 344, 22. 360, 24. 378, 10. 380, 23. 27. 381, 10. 400, 3. XXIX, 65, 5. 78, 7. 79, 1. 4. 80, 15. 157, 3. 4. XXX, 40, 25. 41, 19. 43, 13. 86, 8. 192, 10.
Romano, Giulio (Pippi), italiänischer Maler (1492—1546) XXI, 29, 21. 58, 9. 233, 19. XXV, 60, 28. 131, 7. 19.
Romeyn de Hooghe XXVIII, 290, 6. 7. XXIX, 109, 22. 110, 3. 162, 12.
Romstedt XXIV, 168, 21. 186, 12. 246, 11. XXV, 229, 11.
Rondanini, Palazzo XXX, 40, 24.
Ronneburg XXX, 104, 28.
Rossi, Gaetano, römischer Gemmenhändler XXII, 368, 18.
Rossi, de XXIX, 65, 13.
Rossini, Gioachino Antonio (1792—1868) XXIX, 20, 5. 56, 6.
Roßla bei Weimar XXIII, 317, 9.
Rosso XXIX, 109, 4.
Roßtrappe im Harz XIX, 50, 5. XX, 46, 12.
Rostock XXVI, 37, 10. 40, 20. 116, 18. 117, 16. 180, 21. 189, 15. 227, 5. 259, 22. XXVII, 39, 2. 3. 211, 13. XXVIII, 166, 12. 13. 169, 15. 209, 20.
Rostoptschin, Fedor Wassiljewisch, Graf (1765—1826) XXVIII, 241, 14.
Roth, Major v. XXVI, 21, 1. 359.
Rothe, Carl Gottlob, Amtmann in Lauchstädt 5248a (XIX, 485). XXI, 241, 7. 284, 20. 285, 10. XXII, 262, 9?
Rottmann, Friedrich, Maler und Zeichenlehrer (gest. 1817) XX, 25, 1.
Rousseau, Jean Jacques (1712—1778) XXIII, 114, 11. 190, 6. 228, 6. XXVII, 233, 11. 12.

Roux, Jacob Wilhelm Chriſtian (1771–1831) **7008.** XXVI, 309, 13. XXVIII, 338, 20.
Rubens, Peter Paul (1577—1640) XXIII, 324, 3. XXV, 81, 21. 331, 22. XXIX, 110, 18. 19.
Ruckſtuhl, Carl Joſeph Heinrich, Oberlehrer in Bonn (1788—1831) XXVII, 285, 25. 286, 3. XXVIII, 23, 15. 45, 1. 91, 10. 105, 1. 110, 15. 17. 18. 124, 4. 5. 157, 12. 173, 24. 25.
Rudolphi, Carl Asmund (1771—1832) XIX, 313, 7.
Rudolſtadt XIX, 185, 3. 395, 4. XX, 32, 19. XXI, 96, 17. XXII, 92, 24. XXIII, 327, 3. XXVII, 199, 6. XXVIII, 5, 3. 282, 15. XXX, 112, 25. 130, 24.
—, „Günther zum ſtehenden Löwen", Loge in **5508** [Beilage].
Rudolph von Habsburg XXIX, 102, 6.
Rüdesheim XXV, 18, 21. 19, 9. 21, 25. 32, 10. 33, 2. 3. 71, 7.
Rügen XXIX, 233, 11. 13.
Rühle von Lilienſtern, Johann Jacob Otto Auguſt (1780—1847) **5599a** (XXX, 115). XIX, 312, 17. 325, 20. 329, 13. 330, 2. 5. XXI, 329, 25. XXVII, 396.
Rühlmann, Auguſt Bernhard, Kammerrath in Weimar XXIV, 70, 20. 76, 3. 98, 16. 105, 4. 109, 9. 147, 10. 168, 3.
Ruhnken, David, Philologe (1723—1798) XIX, 59, 17.
Rumanzof, Feldmarſchall XXIV, 250, 12.
Rumi ſiehe Mohammed.
Rumohr, Carl Friedrich v. (1785—1843) XXI, 61, 3. XXV, 339, 6.
—, W. v., auf Trenthorſt bei Lübeck **5425.**
Runge, Johann Daniel **6231.** XXII, 338, 14.
—, Philipp Otto (1777—1810) **5199. 5231. 5282. 5451. 5569. 5630. 5845. 5940.** XIX, 173, 15. 466, 9. XX, 59, 18. 113, 2. 20. XXI, 415, 11. XXII, 221, 21. 222, 1. 338, 15. 400.
Rupp, Heinrich Bernhard (1689—1719) XXVIII, 54, 12.
Rußland XIX, 158, 12. 348, 8. XX, 48, 20. 81, 5. 101, 20. 226, 9. XXI, 171, 6. 185, 13. 187, 6. 261, 12. 389, 14. XXII, 46, 6. XXIII, 11, 15. 269, 4. 321, 5. 325, 26. 326, 24. 363, 12. 15. 380, 10. XXIV, 167, 24. 171, 1. 265, 8. XXVI, 87, 2. 100, 10. 120, 24. 157, 11. 342, 18. XXVII, 107, 25. 109, 9. 125, 16. XXX, 133, 22.
—, Alexander I., Kaiſer von (1801—1825) XIX, 75, 1. 164, 4. XX, 122, 11. 193, 28. 221, 4. XXII, 43, 16. 46, 3. XXIII,

321, 14. 333, 17. 338, 15. 16. 19. 20. 340, 14. 343, 19. 25. 26. 344, 12. 16. 345, 2. 6. 363, 5. 393, 19. 20. 413, 1. XXIV, 264, 13. XXVI, 279, 17. XXIX, 297, 3. 4.

Rußland, Elisabeth Alexiewna, Kaiserin von (1779—1826) 7234. 7424. XXIV, 116, 19. 126, 2. 7. XXVI, 152, 1. XXVII, 54, 9. 16. 323, 25. XXIX, 297, 3. 4. 312, 18. 325, 8. 326, 14. 15.

—, Katharina II., Kaiserin von (1762—1796) XXIII, 114, 16.

—, Katharina, Großfürstin von, siehe Oldenburg, Katharina, Herzogin von.

—, Maria, Großfürstin von XXIII, 383, 15. 395, 3. 11. 399, 24.

—, Michael, Großfürst von XXIV, 189, 26. 196, 11.

—, Nicolaus, Großfürst von, seit 1825 Kaiser (1796—1855) XXIV, 189, 26. 196, 11.

Ruth XXVII, 235, 4.

Ruysdael, Jakob van (1628—1682) XXX, 170, 10.

Saal-Athen (Jena) XXVII, 2, 10. XXVIII, 68, 16.

Saale XIX, 332, 22. XX, 139, 22. XXII, 126, 21. XXIII, 289, 10. XXIV, 181, 10. 192, 18. 197, 25. XXVI, 326, 27. XXVII, 2, 10, 19, 3. XXVIII, 68, 16. XXIX, 41, 23. 43, 24. 47, 12. 54, 20. 55, 4. 92, 2. 6. 158, 18. XXX, 104, 4.

Saalmünster XXV, 2, 5. XXVI, 2, 9.

Sachs, Hans (1494—1576) XXVI, 415.

Sachse, Buchbinder in Jena XXX, 75, 2.

—, Johann Christoph, Bibliotheksdiener in Weimar XIX, 83, 4. 345, 20. XXI, 14, 10. 23, 11. 207, 11. 233, 20. XXII, 391, 14. XXIV, 281, 17. XXV, 254, 12. XXVIII, 47, 12. XXX, 165, 3. 15. 20. 22. 166, 21.

Sachsen XIX, 270, 6. 351, 16. XX, 367, 18. XXI, 288, 3. 308, 19. 429, 1. XXII, 122, 12. 271, 5. 316, 6. 356, 19. XXIII, 270, 9. 336, 21. 337, 7. 348, 3. 380, 17. 27. 391, 7. 405, 16. 413, 8. XXIV, 59, 17. 86, 19. XXV, 38, 16. 273, 4. 286, 13. XXVI, 294, 16. XXVII, 140, 21. XXVIII, 279, 13. XXIX, 313, 20. XXX, 149, 7. 8. 186, 26.

—, Anton Clemens Theodor, Prinz von (1755—1836) XXI, 312, 22. 321, 14. 322, 7. 13. 324, 14. 16. 325, 23. 328, 13. 332, 13.

—, dessen Gemahlin, Maria Thersese, Prinzessin von XXI, 312, 23. 321, 15. 322, 7. 13. 324, 14. 325, 23. 328, 13. 332, 13.

—, dessen Tochter XXI, 321, 15. 322, 7. 13. 324, 14. 325, 23. 328, 13. 332, 13.

Sachſen, Friedrich Auguſt I. der Starke, König von (1694—1733) XXIII, 325, 13.
—, Friedrich Auguſt III., Kurfürſt, dann König von (1750—1827) XIX, 485, 8. 19. XX, 176, 5. XXI, 131, 12. XXIV, 242, 18. XXIX, 255, 10. XXX, 149, 7. 8.
—, deſſen Gemahlin XXIV, 242, 18.
—, Johann Friedrich der Großmüthige, Kurfürſt von (1532—1547) XXIII, 252, 21. XXVIII, 67, 4. 71, 3.
—, Johann Georg I., Kurfürſt von (1611—1656) XXV, 15, 21.
—, deſſen Gemahlin, Sibylle Eliſabeth, Kurfürſtin von, geb. Prinzeſſin von Württemberg XXV, 15, 23.
—, Mariane, Prinzeſſin von (geb. 1761) XXI, 312, 13. 314, 28. 322, 7. 13. 324, 14. 325, 23. 328, 13. 332, 13. XXIII, 43, 10. XXX, 39, 21.
Sachſen-Coburg-Saalfeld, Ernſt I. Anton Karl Ludwig, Herzog zu (1784—1844) XIX, 270, 6. XX, 105, 13. XXX, 103, 14.
Sachſen-Erneſtiniſche Häuſer XXVII, 298, 16. 17. XXVIII, 287, 19.
Sachſen-Gotha XXVIII, 65, 3. 24. 83, 4. 6.
Sachſen-Gotha und Altenburg, Auguſt Emil Leopold, Herzog von (1772—1822) XIX, 270, 6. XX, 105, 13. 116, 2. 121, 12. 128, 1. 130, 1. 19. 137, 21. XXIII, 51, 16. 223, 13. XXV, 219, 12. 18. 223, 24. XXVII, 126, 21. 133, 22. XXVIII, 313, 19. XXIX, 268, 4.
—, Friedrich IV., Prinz, ſpäter Herzog von (1744—1825) **6121. 6127. 6304. 6469. 6861.** XXI, 150, 1. 439, 20. XXII, 334, 6. XXIII, 38, 5. 41, 18. 45, 14.
Sachſen-Hildburghauſen, Friedrich, Herzog von (geb. 1763) XIX, 270, 6.
Sachſen-Meiningen, Bernhard Erich Freund, Herzog zu (1800—1882) XIX, 270, 6?
—, Georg, Herzog von (1761—1803) XXX, 29, 22.
Sachſen-Teſchen, Albert, Herzog von XXVIII, 4, 8.
—, deſſen Gemahlin, Chriſtine, Herzogin von, geb. Erzherzogin von Öſterreich XXIV, 87, 14.
Sachſen-Weimar, Herzogthum, ſeit 1815 Großherzogthum XXVI, 351, 3. 4. XXVIII, 83, 3. 142, 26. XXIX, 117, 25. 26.
—, Anna Amalia, Herzogin Mutter von (1739—1807) XIX, 209, 15. 215, 9. 216, 12. 221, 9. 15. 224, 1. 229, 5. 272, 16. 293, 27. 295, 12. 304, 10. 305, 11. 306, 18. 315, 13. 319, 23.

321, 8. 328, 22. 351, 25. 425, 21. 426, 7. 445, 8. 517. 531. XXI, 37, 4. XXII, 5, 24. 34, 3. 85, 24. XXVIII, 263, 11. 12. XXX, 176, 4.

Sachſen-Weimar, Bernhard der Große, Herzog zu (1604—1639) XIX, 284, 10. 436, 17.

—, Carl Auguſt, Herzog, ſeit 1815 Großherzog von (1757—1828) **3047**ᵃ (XXX, 52). **3232**ᵃ (XXX, 57). **3474**ᵃ (XXX, 61). **3746**ᵃ (XXX, 64). **4389**ᵃ (XXX, 74). **5124. 5131. 5224**ᵃ (XXX, 87). **5254. 5298. 5301. 5304. 5311. 5316. 5324**ᵃ (XXX, 94). **5336. 5403. 5474**ᵃ (XXX, 106). **5488. 5537. 5570. 5635. 5639**ᵃ (XXX, 118). **5695. 5706. 5753. 5859. 5868. 5869. 5873. 5921. 5979. 5984. 5986. 6002. 6006. 6019. 6032. 6039. 6043. 6051**ᵃ (XXX, 158). **6074**ᵃ (XXX, 162). **6087. 6162. 6165. 6227. 6237. 6261. 6237**ᶜ. **6331. 6376. 6421. 6451. 6452. 6504. 6526**ᵃ (XXX, 168). **6625. 6680. 6683. 6756. 6962. 7006. 7074. 7108. 7132/3. 7147. 7165. 7184. 7245. 7250. 7259. 7271. 7274. 7280. 7284. 7309. 7341. 7342. 7344. 7361. 7362. 7370. 7391. 7400. 7401. 7428. 7470. 7509. 7511. 7518. 7514. 7549. 7571. 7609. 7610. 7652. 7673. 7714. 7751/2. 7762? 7874. 7890. 7909. 7927. 7963. 8013. 8036. 8045. 8076. 8099. 8121. 8124. 8133. 8149. 8155/6. 8167. 8176. 8181. 8186. 8196.** XIX, 17, 4. 18, 17. 21, 20. 24, 13. 72, 18. 22. 78, 10. 79, 5. 10. 80, 14. 19. 94, 25. 95, 6. 125, 7. 141, 13. 22. 149, 17. 150, 5. 157, 19. 180, 19. 182, 15. 209, 18. 240, 2. 241, 6. 246, 10. 262, 25. 277, 4. 299, 22. 306, 10. 347, 19. 351, 20. 355, 1. 358, 6. 359, 23. 365, 14. 366, 25. 370, 9. 371, 13. 374, 9. 390, 8. 404, 23. 425, 4. XX, 32, 2. 16. 33, 1. 34, 17. 64, 9. 123, 15. 133, 14. 134, 14. 135, 6. 11. 145, 17. 160, 8. 174, 15. 188, 15. 196, 17. 208, 19. 209, 13. 240, 13. 241, 6. 8. 242, 11. 19. 25. 244, 15. 245, 3. 6. 246, 7. 247, 14. 248, 15. 253, 17. 254, 4. 262, 11. 20. 263, 12. 264, 4. 266, 9. 270, 9. 299, 23. 307, 18. 320, 7. 336, 5. 337, 1. 11. 21. 348, 1. 10. 24. 349, 4. 8. 12. 20. XXI, 5, 23. 6, 6. 10. 7, 21. 8, 6. 22, 10. 24, 24. 33, 12. 34, 7. 35, 7. 37, 11. 41, 23. 42, 22. 43, 13. 48, 11. 49, 14. 50, 6. 51, 14. 52, 1. 55, 1. 125, 21. 25. 126, 13. 165, 19. 184, 7. 190, 18. 259, 18. 263, 6. 9. 267, 10. 284, 13. 285, 18. 290, 14. 298, 13. 333, 2. 334, 23. 344, 22. 349, 9. 357, 24. 370, 2. 371, 5. 372, 18. 376, 13. 377, 16. 378, 17. 20. 387, 7. 399, 13.

403, 22. 405, 11. 406, 10. 412, 9. 420, 12. 426, 13. 20. 429, 13. 431, 7. 12. 438, 17. 440, 22. 441, 6. 452, 1. XXII, 6, 1. 15. 8, 20. 9, 1. 17, 2. 25, 5. 30, 21. 31, 14. 37, 22. 42, 6. 9. 53, 22. 76, 11. 83, 4. 99, 22. 141, 24. 174, 16. 188, 13. 24. 189, 11. 193, 11. 16. 202, 10. 203, 1. 204, 17. 220, 11. 236, 9. 237, 5. 16. 239, 6. 243, 17. 245, 8. 292, 20. 307, 5. 12. 15. 316, 5. 339, 17. 344, 12. 350, 4. 376, 5. 10. 389, 1. 391, 8. 392, 2. 3. 14. 21. 398, 4. 7. XXIII, 41, 5. 43, 8. 15. 44, 21. 46, 23. 54, 13. 55, 4. 57, 25. 61, 16. 17. 62, 10. 11. 22. 24. 27. 63, 10. 72, 17. 112, 1. 121, 11. 168, 28. 169, 2. 22. 23. 195, 3. 4. 203, 14. 211, 9. 222, 3. 229, 2. 12. 235, 3. 236, 6. 25. 255, 22. 256, 12. 13. 270, 24. 283, 17. 284, 7. 285, 5. 294, 5. 334, 3. 17. 357, 9. 366, 18. 373, 14. 378, 6. 379, 16. 382, 9. 383, 1. 386, 15. 389, 21. 394, 22. 395, 21. 396, 18. 397, 7. 399, 23. 401, 22. 407, 16. 408, 14. 415, 7. 418, 17. 421, 11. 422, 3. 17. 23. 425, 18. 426, 7. 428, 14. 429, 9. 14. XXIV, 4, 19. 16, 6. 35, 18. 36, 1. 37, 6. 9. 42, 22. 64, 2. 3. 14. 69, 17. 77, 17. 86, 10. 91, 27. 96, 19. 97, 16. 98, 22. 129, 1. 137, 6. 143, 4. 9. 144, 15. 178, 17. 184, 22. 270, 18. 271, 10. 272, 8. 291, 20. 295, 11. 18. 296, 2. 297, 1. 302, 17. 22—24. 305, 14. 307, 9. 313, 10. 319, 21. XXV, 16, 16. 23, 12. 13. 18. 25, 8. 23. 36, 4. 37, 5. 71, 16. 79, 20. 80, 14. 90, 7. 16. 114, 10. 142, 11. 174, 2. 3. 175, 5. 189, 15. 192, 7. 193, 6. 210, 22. 221, 16. 227, 9. 228, 28. 230, 7. 231, 15. 19. 233, 12. 263, 20. 281, 23. 282, 7. 314, 5. 320, 10. 322, 28. 333, 25. 383. XXVI, 15, 1. 7. 11. 31, 5. 32, 11. 33, 1. 46, 27. 52, 6. 7. 61, 3. 62, 21. 25. 63, 12. 13. 80, 17. 83, 5. 86, 22. 23. 88, 28. 90, 9. 21. 22. 91, 1. 9. 16. 93, 3. 94, 1. 119, 11. 152, 1. 2. 159, 18. 170, 4. 178, 14. 179, 2. 4. 183, 1. 197, 25. 201, 13. 15. 22. 202, 2. 12. 18. 229, 4. 12. 13. 244, 17. 251, 9. 280, 17. 21. 286, 2. 11. 22. 287, 1. 294, 3. 301, 4. 302, 12. 303, 5. 17. 305, 18. 306, 20. 307, 2. 17. 311, 5. 314, 2. 315, 2. 13. 325, 21. 331, 1. 21. 341, 2. 9. 350, 23. 351, 5. XXVII, 11, 20. 18, 17. 25, 10. 23. 42, 11. 71, 18. 98, 13. 110, 21. 128, 16. 147, 18. 177, 3. 182, 25. 189, 5. 190, 19. 196, 2. 201, 22. 202, 14. 15. 238, 4. 240, 2. 7. 241, 2. 242, 9. 10. 244, 2. 6. 9. 252, 1. 253, 12. 24. 254, 3. 6. 255, 4. 11. 273, 19. 280, 2. 283, 9. 10. 288, 2. 12. 299, 10. 310, 21. 23. 348, 8. 9. 355, 15. 24. 356, 8. 13. 357, 16. 358, 24. 359, 15. 362, 3. 4. 372. XXVIII, 3, 11. 4, 3. 9. 15. 19. 7, 16. 35, 16. 46, 6. 52, 4. 64, 19. 65, 5. 8. 73, 11. 74, 10. 78, 17. 91, 19. 108, 8. 118, 18. 133, 7. 8.

21. 142, 5. 143, 11. 152, 21. 153, 21. 158, 6. 159, 9. 165, 18. 19. 193, 17. 260, 13. 270, 15. 22. 23. 273, 9. 274, 4. 289, 1. 2. 291, 10. 301, 7. 10. 306, 19. 317, 4. 322, 22. 324, 21. 331, 1. 336, 15. 343, 1. 7. 20. 347, 3. 353, 6. 18—21. 357, 12. 382, 4. XXIX, 23, 4. 13. 33, 19. 38, 23. 39, 26. 40, 23. 58, 13. 14. 64, 16. 68, 1. 10. 13. 81, 10. 91, 7. 93, 23. 114, 1. 117, 12. 126, 6. 127, 1. 15. 16. 129, 3. 133, 19. 134, 6. 141, 12. 142, 1. 143, 12. 15. 152, 22. 153, 1. 156, 20. 164, 16. 166, 2. 172, 12. 180, 7. 189, 17. 190, 3. 5. 191, 11. 197, 14. 207, 7. 211, 12. 212, 2. 213, 28. 227, 2. 3. 242, 4. 247, 21. 25. 248, 3. 7. 250, 23. 251, 2. 7. 19. 256, 14. 18. 19. 314, 5. 324, 7. 375, 2. 10. 381, 34. 382, 12. XXX, 11, 5. 13, 14. 25. 14, 1. 4. 27, 14. 28, 23. 29, 5. 26. 39, 12. 13. 40, 9. 41, 6. 25. 45, 15. 16. 46, 17. 58, 3. 68, 2. 18. 69, 17. 71, 23. 76, 8. 83, 17. 98, 17. 100, 3. 103, 7. 8. 12. 111. 12. 112, 6. 113, 10. 17. 24. 124, 1. 130, 17. 131, 21. 132, 13. 154, 15. 24. 155, 21. 156, 21. 164, 6. 171, 15. 174, 12. 13. 176, 2. 3. 18. 177, 6. 183, 5. 7. 26. 190, 7. 191, 17. 197, 14. 198, 1. 199, 1. 9. 12. 17.

Sachſen-Weimar, Carl Bernhard, Prinz von (1792—1862) XIX, 209, 19. 246, 7. XXI, 49, 14. 50, 6. 51, 14. 52, 1. 82, 27. 200, 16? 290, 14. 324, 23. 325, 5. 327, 25. 329, 18. 27. 331, 16. 338, 11. XXIII, 258, 19. 321, 26. 325, 28. 351, 9. 352, 5. 429, 9. 430, 1. XXIV, 98, 12. XXV, 39, 11? XXVI, 23, 2. 25, 12. 31, 12. 33, 4. 40, 28. XXVII, 26, 2. XXX, 116, 8.

—, Carl Friedrich, Erbprinz, ſeit 1815 Erbgroßherzog von (1783—1853) 6418. 7635. XIX, 98, 14. 164, 23. 190, 18. 20. 191, 6. 7. 209, 15. 215, 9. 216, 12. 221, 9. 240, 2. 272, 16? XX, 32, 17. 208, 10. 209, 6. 223, 20. 364, 15. XXI, 49, 14. 50, 6. 51, 14. 52, 1. 200, 16? 290, 14. 452, 18. XXII, 23, 11. 38, 4. 374, 7. 391, 10. XXIII, 60, 16. 63, 19. 72, 13—17. 146, 2. 8. 259, 9. 279, 27. 351, 8. 401, 19. XXIV, 20, 8. 135, 18. 168, 15. 246, 11. 268, 21. 282, 22. 283, 7. 8. 291, 22. 24. XXV, 16, 2. 210, 24. 229, 10. XXVI, 9, 20. 30, 7. 80, 28. 91, 23. 108, 24. 120, 22. 124, 19. 162, 2. 3. 215, 10. 270, 1. XXVII, 130, 14. 241, 22. 242, 1. XXVIII, 84, 9. 10. 322, 4? XXIX, 28, 18. 35, 17. 36, 14. 28. 37, 1. 22. 43, 18. 44, 4? 73, 3? 85, 12. 87, 1? 132, 17. 175, 4. XXX, 39, 2. 45, 10. 17. 20. 46, 12. 176, 23. 206, 11. 12.

—, Caroline Louiſe, Prinzeſſin von, ſiehe Mecklenburg-Schwerin, Erbprinzeſſin von.

Sachſen-Weimar, Conſtantin, Prinz von (1758—1793) XXX, 28, 22. 29, 5.

— Louiſe, Herzogin, ſeit 1815 Großherzogin von (1757—1830) **5897. 6467. 6857. 6859. 7061. 7469. 7475. 7482. 7618. 7682. 7855. 7964.** XIX, 38, 19. 102, 3. 164, 23. 198, 17. 204, 6. 205, 4. 206. 4. 210, 1. 281, 11. 295, 20. 297, 21. 312, 5. 348, 19. 358, 11. 461, 22. 467, 17. 517. XX, 8, 5. 14, 16. 19, 13. 151, 4. 153, 21. 176, 13. 186, 7. 187, 7. 189, 2. 208, 17. 270, 9. 275, 22. 279, 24. 282, 12. 330, 8. 340, 16. 354, 9. 367, 20. XXI, 49, 14. 50, 6. 51, 14. 52, 1. 58, 26. 80, 21. 182, 18. 202, 1. 228, 24. 290, 17. XXII, 38, 4. 78, 2. 93, 22. 121, 21. 125, 23. 141, 24. 167, 18. 220, 11. 236, 9. 246, 22. 270, 3. 350, 4. 391, 9. XXIII, 19, 22. 31, 18. 20. 73, 11. 12. 86, 26. 259, 9. 279, 27. 282, 6. XXIV, 71, 7? 126, 6. 144, 1. 145, 4. 200, 5. 291, 19. 295, 24. 296, 4. 307, 9. XXV, 58, 12. 101, 15. 153, 9. 169, 13. 174, 11. 194, 6. 210, 23. 228, 28. 229, 1. 263, 18. 320, 13. 323, 3. 327, 14. 336, 2. 3. XXVI, 9, 16. 33, 1. 48, 20. 61, 14. 80, 28. 91, 23. 109, 17. 146, 20. 162, 22. 165, 16. XXVII, 273, 19. 289, 2. 351, 26. 27. XXVIII, 67, 12. 13. 81, 10. 128, 8. 13. 155, 8. 14. 230, 21. 232, 8. 234, 19. 235, 6. 22. 23. 240, 25. 255, 4. XXIX, 35, 17. 36, 14. 37, 22. 164, 20. 273, 5. XXX, 71, 20. 122, 5. 168, 18.

—, Maria Paulowna, Erbprinzeſſin, ſeit 1815 Erbgroßherzogin von (1786—1859) [**5944.**] **6677. 6718. 6721. 6849. 7264. 7313. 7485. 7616. 7651. 7829. 7845. 7846. 7891. 7904. 7961. 7967. 8005. 8059. 8127.** XIX, 39, 28. 69, 6. 98, 14. 152, 17. 164, 23. 190, 18. 215, 9. 216, 12. 221, 9. 16. 272, 16. 463, 18. 467, 24. XX, 17, 4. 23. 48, 22. 223, 21. 301, 24. 364, 15. XXI, 49, 14. 50, 6. 51, 14. 52, 1. 73, 4. 136, 3. 181, 1. 16. 182, 19. 185, 3. 230, 19. 290, 15. 329, 13. 349, 8. XXII, 38, 4. 46, 11. 118, 20. 135, 18. 155, 5. 245, 7. 248, 9. 249, 10. 332, 16. 370, 3. 374, 7. 391, 6. XXIII, 31, 19. 20. 60, 15. 73, 11. 12. 102, 12. 151, 11. 169, 24. 219, 21. 259, 9. 279, 27. 284, 17. 18. 299, 6—9. 314, 16. 326, 3. 333, 10. 338, 20. 23. 27. 340, 21. 341, 8. 345, 5. 348, 23. 358, 4. 401, 19. XXIV, 30, 2. 32, 5. 39, 13. 71, 7. 8. 137, 8. 166, 14. 167, 23. 180, 12. 15. 185, 6. 189, 23. 196, 14. 230, 10. 245, 3. 265, 13. 14. 273, 19. 281, 5. 283, 9. 288, 18. 290. 22. 28. 391. XXV, 114, 10. 158, 8. 9. 193, 6. 230, 11. 231, 15. 19. 253, 18. 272, 13. 296, 14. 15? XXVI,

26, 14. 30, 7. 35, 9. 40, 1. 2. 8. 12. 41, 23. 43, 11. 70, 4. 80, 28. 108, 24. 120, 22. 124, 19. 163, 3. 4. 264, 22. 265, 2. 3. XXVII, 93, 10. 13. 128, 23. 24. 130, 14. 293, 4. 5. 25. 294, 1. 4. 323, 24. 333, 5. XXVIII, 18, 9. 42, 3, 68, 23. 90, 5. 97, 13. 105, 7. 124, 18. 26. 27. 208, 11. 216, 10. 217, 23. 220, 13. 14. 22. 289, 12. 291, 27. 292, 3. 7. 9. 294, 2. 350, 3. 414. XXIX, 1, 6. 17. 2, 10. 13. 17, 7. 12. 18, 4. 14. 85, 12. 157, 1. 171, 8. 175, 4. 197, 15. 255, 14. 273, 16. 312, 3. 21. XXX, 83, 10. 129, 6. 7. 163, 3. 8. 171, 22. 178, 18. 25. 186, 7. 206, 11. 12.

—, deren Töchter, Marie und Auguſta, Prinzeſſinnen von XXVIII, 42, 13. 45, 7. 8. 55, 22. 68, 11. 20. 84, 14. 97, 12. 13. 125, 19. 160, 12. 13. 190, 5. 8. 205, 24. 206, 1. 3. 16. 207, 14. 208, 7. 17. 223, 13. 14. 274, 10. 292, 11. 294, 4. 6. 349, 16. 414. XXIX, 2, 26. 17, 9. 12. 18, 4. 36, 18. 81, 19. 82, 7. 85, 3. 4. 157, 2. 163, 18. 166, 17. 171, 11. 174, 16. 24. 175, 8. 10. 274, 2.

—, deren Tochter, Marie Louiſe Alexandrine, Prinzeſſin von (1808—1877) XX, 17, 17. XXI, 333, 3. XXII, 38, 4. XXIII, 259, 9. 279, 27. XXIX, 36, 28. 37, 1. 22. 43, 18. XXX, 154, 22. 23.

—, deren Sohn, Carl Alexander, Prinz von (1818—1901) XXIX, 197, 14—16. 219, 1. 222, 12. 13. 226, 6. 227, 5. 273, 16.

—, Paul Alexander Carl Conſtantin Friedrich Auguſt, Prinz von (1805—1806) XIX, 69, 6.

Sachſenburg XXVII, 132, 8.

Sachſenhauſen XXVI, 140, 13.

Sachſenſpiegel, Der XXIII, 419, 6.

Sack, Johann Auguſt, Oberpräſident der Rheinprovinz (1764—1831) 7269.

Sälzer, Johann Bernhard 6956.

—, Johann Friedrich, Amtsadvokat und Obereinnehmer in Eiſenach 6941. XXV, 6, 6. 42, 9. 108, 3. 109, 20.

Saint-Aignan, Baron Etienne de, franzöſiſcher Geſandter in Weimar 6368. 6542. [XXIII, 513.] XXII, 237, 8. 271, 4. 8. 274, 10. 295, 21. 302, 2. 332, 20. 349, 23. XXIII, 61, 10. 97, 12. 105, 20. 124, 12. 211, 19. 241, 16. 17. 282, 19. 383, 22. 392, 19.

Saint-Amand XXIV, 263, 2.

Saint-Charles XXIX, 78, 16.

Sainte-Croix, G. E. J. Guilhem de Clermont-Lodève, Baron de (1746—1809) XXIII, 163, 14.

Sainte-Geneviève XXVIII, 346, 16.
Saint-Simon, Louis de (1675—1755) XXII, 301, 26.
Sakontala XXVII, 48, 20.
Salis-Seewis, Johann Gaudenz v. (1762—1834) XX, 9, 12.
Salm, Hugo Franz, Altgraf zu (1776—1836) 7814. XXVI, 305, 4. XXVIII, 193, 8. 9.
Salomon, König XXIII, 130, 22. XXVI, 416. XXVII, 235, 5. 27. 236, 5. 261, 12.
Salzburg XXV, 327, 1.
Salzmann, Johann Daniel, Actuar in Straßburg (1722—1812) XXIII, 170, 24.
Salzwedel, Peter, Apotheker in Frankfurt XXV, 60, 19.
Samos XXIII, 280, 11.
Samuel, Prophet XXVII, 261, 7.
Sanct Helena XXVIII, 84, 1. 88, 6.
Sanct Onofrio XXVI, 317, 26.
Sandgasse in Frankfurt a. M. XXVIII, 238, 23.
Sanhedrin XXVII, 190, 14.
Sappho XXVIII, 124, 9.
Sarasin, Weinhändler in Frankfurt XXIV, 214, 3.
Sartori, Joseph v. (1740—1812) XXII, 155, 20.
Sartoris, Frau v., geb. L'Estocq XIX, 337, 18. 338, 20.
Sartorius, Georg, Professor der Geschichte in Göttingen (1765—1828) 5869a (XXX, 128). 5939. 6018. 6107. 6722. 6764. 6856. 6987. 7019. 7111. 7465. 7582. 7815. 7858. 7987. XX, 75, 3. 174, 22. 175, 9. 182, 14. 187, 18. 358, 5. XXI, 103, 17. 155, 4. XXII, 41, 19. XXIV, 165, 17. 186, 19. 212, 23. 217, 8. 221, 21. 238, 16. 274, 3. 275, 17. 295, 11. 13. 296, 12. 297, 6. 298, 21. XXV, 100, 21. 117, 5. 132, 16. 133, 9. 195, 14. 18? XXVII, 102, 10. XXVIII, 272, 23. 273, 12. XXX, 117, 7.
—, dessen Frau, Caroline, geb. v. Voigt († 1830) 5631a (XXX, 117). 6838. XX, 175, 9. 182, 14. 187, 18. XXIV, 180, 9. 23. XXV, 193, 1. 336, 14. XXVII, 102, 10. 23. XXVIII, 231, 15. 24. 272, 23.
—, dessen Familie XXVII, 102, 21. 22. 270, 14. XXX, 117, 18.
—, dessen Sohn, Wolfgang, Freiherr von Waltershausen (1809—1876) XXI, 216, 11. XXIV, 275, 18.
—, dessen jüngerer Sohn XXIV, 180, 9. 274, 20. 275, 18.

Satananda XXV, 274, 11.
Sattler, Egidius XXIX, 110, 12.
Saul XXIII, 25, 7.
Sauſſure, Horace Benoit de (1740—1799) XXIII, 307, 2. 309, 27. 310, 1. XXVI, 155, 11.
Saverien, Alexandre, franzöſiſcher Mathematiker (1720—1805) XXI, 4, 14.
Savery, Roelant, holländiſcher Maler (1576—1639) XXVI, 413.
Savigny, Friedrich Carl v. (1779—1861) XX, 5, 17. XXI, 370, 22.
—, deſſen Frau Kunigunde v., geb. Brentano (1780—1863) XX, 5, 17. XXI, 370, 22. XXX, 102, 19.
Savoyen, Eugen Franz, Prinz von (1663—1736) XXII, 155, 18.
Scala, Theater in Mailand XXIX, 78, 21.
Scandinavien XX, 279, 12.
Schadow, Johann Gottfried (1764—1850) 7195. 7212. 7241. 7292. 7325/6. 7354. 7411. 7422. 7429. 7448. 7600. 7631. 7664. 7677. 7771. 7831. 7950. 7993. 8097. 8125. XXVI, 37, 13. 115, 1. 7. 25. 116, 7. 189, 18. 209, 17. 21. 210, 3. 227, 4. 234, 8. 250, 10. 253, 8. 258, 19. 260, 10. 18. 261, 12. 23. 262, 1. 5. 288, 3. 319, 10. 382. 383. 416. XXVII, 38, 3. 211, 23. 212, 10. 11. 287, 13. 303, 1. XXVIII, 44, 3. 166, 13. 170, 15. 295, 18. 328, 8. 337, 14. XXIX, 90, 5. 291, 13.
—, deſſen Frau XXVII, 362, 17. XXVIII, 21, 4.
Schäffer, Carl Friedrich 6973.
Schammern in Mähren (Tagebuch: Stammern) XX, 106, 2.
Schardt, Ernſt Carl Conſtantin v., Großherzoglich Sächſiſcher Wirklicher Geheimer Rath in Weimar XXVI, 10, 7. XXX, 112, 14. 113, 15.
—, deſſen Frau Sophie Friederike Eleonore v., geb. v. Bernſtorff (1755—1819) XXI, 13, 6. XXIV, 303, 14. XXVI, 275, 4. XXIX, 103, 10.
Schaumann, Johann Chriſtian Gottlieb, Profeſſor der Philoſophie in Gießen (1768—1821) XIX, 6, 11.
Scheibe XX, 182, 3.
Schelble, Johann Nepomuk (1789—1837) XXVIII, 180, 19. 20. 182, 4. 14. XXIX, 160, 1.
Schellersheim, Freiherr Schellhaß v. (geſt. 1836) XXV, 59, 15. 60, 5.
Schellhorn, Franz Wilhelm, Rath und Kammer-Kanzlei-Secretär in Weimar XXII, 4, 4.

Schelling, Friedrich Wilhelm Joseph v. (1775—1854) **5242. 5274. 6808. 6992.** XIX, 76, 8. 442, 2. 443, 9. 450, 8. 453, 18. 462, 22. XX, 5, 20. 7, 14. 20. 26, 14. 31, 14. 101, 1. 4. 141, 19. XXI, 393, 6? 467. XXII, 302, 26. 303, 3. 323, 14. 17. XXVI, 171, 23. 275, 13. 276, 2. 277, 14. 279, 8. XXVIII, 283, 8.

—, dessen zweite Frau Pauline, geb. Gotter **5602. 5640. 5730. 5847. 5882. 5888. 5938. 5992. 6016. 6033. 6151.** XX, 111, 14. 114, 9. 115, 12. 196, 15. 212, 5. 218, 5. 364, 15. 368, 14. XXI, 1, 8? 155, 20. 156, 19. 158, 6. 299, 24. 402, 3. 423, 19. XXIV, 235, 19. XXV, 159, 5. XXX, 145, 3?

Schelver, Friedrich Joseph, Professor der Botanik in Jena (1778—1832) **5253. 6390. 6970.** XIX, 1, 6. 21, 18. 22, 3. 24, 10. 19. 198, 25. 202, 18. 207, 12. 209, 10. 210, 11. 215, 17. 216, 22. 223, 4. 262, 5. 268, 5. 273, 13. XXV, 41, 12. 18. 97, 11. 98, 15. 104, 2. 137, 25. 138, 2. 163, 11. XXIX, 241, 12.

Schemseddin siehe Hafis.

Schenk, Hofzimmermeister in Weimar XXIX, 72, 4. 9. 10. 20. 155, 3. 7. 21.

Scherer, Alexander Nicolaus v., Chemiker (1771—1824) XXII, 373, 12.

Schiefermüller XXX, 56, 9.

Schierstein XXV, 19, 15.

Schiller, Johann Christoph Friedrich v. (1759—1805) **3340** (Beilage = XXX, 60). XIX, 1, 2. 7, 12. 8, 9. 20. 20, 7. 15. 31, 9. 43, 12. 74, 25. 88, 5. 8. 92, 18. 99, 19. 518. XX, 27, 4. XXI, 19, 4. 226, 13. 254, 20. XXII, 136, 9. 137, 1. 153, 28. 346, 26. XXIII, 8, 17. 321, 16. 388, 15. 16. 389, 4. 15. 415, 15. XXIV, 106, 24. 240, 23. XXV, 145, 19. 147, 20. 313, 18. 329, 27. XXVI, 188, 4. XXVIII, 34, 1. 2. 12. 60, 20. 86, 1. XXX, 59, 11. 196, 10? 207, 3.

—, dessen Frau Charlotte v., geb. v. Lengefeld (1766—1826) **5159. 5237. 5407. 5432. 5523. 5582. 5665. 5703. 5768. 5864. 5963. 5976. 6128. 6194. 6363. 6712. 6728. 6775. 6834*** (XXX, 181. **7520.** XIX, 12, 19. 89, 17. 110, 8. 153, 21. 345, 6. 358, 12. XX, 217, 19. 318, 21. XXI, 13, 5. 56, 23. 96, 16. XXII, 93, 4. 136, 6. 247, 1. 350, 21. 351, 1. XXIII, 381, 25. XXIV, 114, 11. XXIX, 188, 24. XXX, 196, 8.

Schiller, deſſen Sohn Carl Friedrich Ludwig v. (1793—1857) XX, 269, 22.
—, deſſen Tochter Caroline Henriette Louiſe v. (1799—1850) XXVII, 199, 3.
—, deſſen Sohn Ernſt Friedrich Wilhelm v. (1796—1841) XX, 269, 22. XXIV, 112, 6. 113, 15. 24. 128, 1.
—, deſſen Kinder XIX, 20, 3. 7. 185, 12. XXIII, 389, 4.
—, deſſen Familie XXIV, 114, 12.

Schillers Schriften.

Braut von Meſſina XX, 285, 11. XXI, 226, 17. XXV, 40, 22.
Don Carlos XXVIII, 86, 6.
Gedichte 1. im Allgemeinen: XIX, 37, 11. XXI, 147, 11. XXIII, 121, 24. 25.
2. einzelne:
Der Taucher XXI, 248, 23. XXIII, 415, 16. XXIX, 48, 21. 49, 1. 2.
Die Gunſt des Augenblicks XXI, 159, 4. 205, 12. 418, 1.
Lied von der Glocke XIX, 25, 13. 26, 19. 28, 6. 29, 3. 30, 7. 9. 31, 5. 36. 1. 37, 12. 39, 6. 40, 19. 20. 41, 22. 68, 7. 92, 15. XXI, 226, 18. 236, 10. XXIII, 388, 19. XXV, 12, 13. 112, 4. 145, 15. 21. 146, 20. 147, 18. 21. 148, 6. XXVI, 273, 14.
Punſchlied XIX, 475, 14.
Horen, Die XXVIII, 86, 7.
Jungfrau von Orleans XIX, 35, 18. XX, 15, 1. 272, 12. XXI, 226, 16. 237, 11. 442, 22.
Maria Stuart XIX, 29, 3. XXI, 226, 17. 236, 2. XXX, 197, 6.
Phädra XXII, 250, 5.
Räuber XIX, 99, 19. XXII, 10, 8. XXVIII, 86, 5.
Wallenſtein XIX, 75, 2. 285, 14. XX, 11, 15. XXI, 19, 5. 226, 16. XXIII, 321, 16. XXV, 99, 21.
Werke, hrsg. v. C. G. Körner XXVIII, 86, 2.
Wilhelm Tell XX, 272, 12. XXI, 21, 11. 226, 17. XXV, 39, 8. 148, 27. XXVII, 5, 6.

Schilling XXV, 85, 4.
Schinderhannes ſiehe Bückler, Johann.
Schinkel, Carl Friedrich (1781—1841) XXVII, 82, 13. 102, 7. 104, 12. 105, 22. 24. 137, 12. 139, 27.

Schiras XXV, 165, 3. 178, 6. XXVI, 5, 20.
Schlackenwalde XXII, 110, 3. 122, 13. XXIV, 41, 16. 60, 21. XXIX, 271, 19.
Schlan XXIII, 79, 9.
Schlangenbad XXV, 7, 2.
Schlegel, Auguſt Wilhelm v. (1767—1845) XIX, 74, 4. 100, 6. 283, 13? 415, 9. 459, 24. 461, 4. 462, 2. XX, 10, 2. 249, 8? XXI, 105, 21. 161, 8. XXII, 29, 11. 327, 9. 347, 27. XXIV, 126, 18. 186, 1? 280, 7. XXV, 143, 3. XXVII, 396.
—, deſſen zweite Frau Sophie Caroline, geb. Paulus (1791—1847) XXV, 49, 12. 236, 24.
—, Carl Wilhelm Friedrich v. (1772—1829) **6295.** XX, 25, 26. 78, 11. 86, 14. 91, 17. 20. 92, 7. 17. 93, 20. 96, 11. 249, 8? XXI, 244, 21. XXII, 122, 19. 155, 10. XXVII, 396. XXIX, 270, 1.
—, Julius Heinrich Gottlieb, Amtsphyſicus in Ilmenau XXI, 168, 17.
—, Arzt in Merſeburg XX, 115, 1. 126, 11. XXI, 305, 16. 307, 2.
Schleiermacher, Ernſt Chriſtian Friedrich Adam, Cabinetsſecretär in Darmſtadt (1755—1844) **6942. 7364. 7560.** XXV, 56, 19. 73, 19. 115, 19.
—, Friedrich Daniel Ernſt (1768—1834) XIX, 124, 15.
Schleißheim bei München XIX, 286, 16.
Schleiz **6164.** XIX, 154, 7. 171, 7. 336, 17. 341, 1. XX, 165, 17. XXI, 304, 11. XXIII, 1, 12. 15.
Schleſien XIX, 358, 14. 393, 4. XX, 108, 18. XXI, 291, 9. XXII, 118, 10. 209, 8. 210, 17. XXIV, 67, 2. XXVI, 306, 7. XXVII, 212, 27.
Schleswig XIX, 359, 1. 378, 18.
Schleuſingen XXX, 17, 5.
Schlichtegroll, Adolf Heinrich Friedrich v. (1765—1822) **6145. 6250. 6879.** XX, 335, 20. XXIII, 8, 12.
Schlichter, Poſtmeiſter in Wiesbaden XXV, 31, 17.
Schlitz, Hans, Graf v. **7359.**
Schlözer, Auguſt Ludwig v. (1735—1809) XXVII, 192, 8.
Schloſſer, Hieronymus Peter (1735—1797) XXII, 130, 19. 187, 16. XXIX, 138, 5. 6.
—, deſſen Frau Margaretha, geb. Steitz **6933/4. 6955/6. 6967. 7588/9.** XIX, 294, 12. XX, 190, 9. XXI, 407, 18. XXIV, 5, 21. 16, 27. XXV, 5, 22. 9, 15. 35, 1. 57, 28. 61, 21. 220, 13.

299, 13. XXVI, 88, 16. XXVII, 19, 19. 174, 20. 175, 23. 317, 14. 15. 435. XXVIII, 257, 20.

Schloſſer, deſſen 2. Sohn Chriſtian Heinrich (1782—1829) **6616. 6945. 6948. 6996. 7013. 7035. 7095. 7208. 7505. 7572.** XIX, 352, 22? 356, 4? XX, 168, 4. XXI, 193, 10. XXII, 129, 5. 131, 21. 187, 21. 257, 21. 335, 11. XXIII, 98, 16. 22. 113, 8. 364, 28. XXIV, 51, 4. 146, 12. 149, 19. 214, 20. 254, 3. XXV, 5, 23. 9, 15. 26, 10. 15. 31, 5. 19. 32, 5. 35, 2. 38, 9. 39, 22. 41, 22. 27. 42, 5. 56, 2. 57, 25. 59, 2. 9. 60, 9. 18. 61, 28. 63, 2. 65, 17. 87, 6? 112, 14. 118, 4. XXVI, 14, 19. 19, 25. 30, 8. 35, 1. 52, 30. 68, 24. 71, 14. 17. 22. 26. 79, 18. 95, 16. 181, 22? 294, 13? XXVII, 19, 20. 47, 3. 84, 19. 85, 5. 317, 12. XXVIII, 114, 9. 24. 25. 257, 17. 298, 9. 23. 25. 304, 7. XXIX, 214, 21. 215, 3.

—, deſſen Frau Helene, geb. Gontard XXIX, 214, 24. 215, 1. 3.

—, deſſen Familie XXVII, 257, 3.

—, deſſen 1. Sohn Johann Friedrich Heinrich (1780—1851) **5597. 5621. 5724. 5761. 5843. 5916. 6047. 6077. 6106. 6111. 6167. 6208. 6251. 6286. 6300. 6380. 6383. 6393. 6396. 6486. 6538. 6569. 6613. 6622. 6652. 6693. 6725. 6745. 6757. 6792. 6821. 6833. 6862. 6886. 6888. 6894. 6903. 6906. 7158. 7183. 7201. 7393. 7414. 7453. 7623. 7761. 7873. 7901. 7907. 7928. 7978. 8047. 8088. 8102. 8113.** XIX, 352, 22? 356, 4? XX, 166, 23. 184, 2. 188, 24. 305, 2. XXI, 220, 12. 302, 18? 372, 24. 450, 12. XXII, 131, 21. 491. 494. XXIII, 78, 23. 99, 8. 102, 2. 110, 7. 366, 19. 20. 385, 10. 13. 386, 19. 387, 18. 389, 7. XXIV, 102, 4. 110, 17. 111, 13. 149, 19. XXV, 4, 13. 5, 26. 6, 5. 38, 9. 39, 22. 41, 22. 61, 25. 114, 20. XXVI, 71, 14. 17. 22. 26. 79, 18. 181, 22? 297, 13? XXVII, 174, 13. 17. 256, 17. XXVIII, 214, 3. 255, 13. 325, 3. XXIX, 71, 7. 139, 15. 19. 265, 19. XXX, 182, 2.

—, deſſen Frau Sophie, geb. du Fay XXV, 61, 26. XXVII, 18, 8? 174, 20. XXVIII, 257, 20.

—, deſſen Familie XXIII, 248, 13. 364, 28. XXV, 5, 22. 19, 28. 61, 20. 72, 16. 299, 17. 365. XXVI, 65, 10. 95, 9. 141, 2. XXVIII, 297, 21. 22. XXIX, 51, 23. 139, 8. 215, 21. 22.

—, Johann Georg (1739—1799) XXII, 259, 11. XXIII, 303, 2.

—, deſſen erſte Frau Cornelia Friederike Chriſtiana, geb. Goethe (1750—1777) XXII, 184, 11. XXIII, 303, 4.

Schlotheim, Ernſt Friedrich von (1764—1832) XXIV, 188,10. 205,12.
Schlüchtern XXV, 2,5. XXVI, 2,8.
Schmaling, Criminalrath in Halberſtadt **5446.**
—, deſſen Sohn XIX, 448,27.
Schmalz, Demoiſelle XXV, 105,12.
Schmeller, Johann Joſeph, Zeichenlehrerin Weimar XXIX, 321, 16—19.
Schmettau, Friedrich Wilhelm Carl Graf v. (1742—1806) XIX, 200,20. 334,13. 337,28. 338,18. 339,5. 358,20. 360,13. 368,1. 460,19. 462,12. 463,13. 466,22. 470,4. XX, 23,6. 101,17. 123,23.
Schmid, Ernſt Auguſt, Bibliothekar in Jena († 1809) XXI, 32,15.
—, Friedrich Auguſt, Bergamtsaſſeſſor in Altenburg **6586.**
Schmidt, Carl Auguſt, Amtsphyſikus und Badearzt in Tennſtedt († 1839) XXVII, 124,22. 125,13.24. 126,8.21. 127,2.
—, deſſen Familie XXVII, 126,8.
—, Friedrich Ludwig, Schauſpieldirector (1772—1841) XX, 320,8. 325,9.
—, Georg Chriſtoph, Hofmechanicus in Jena XXI, 266,26. 267,2. 441,8.
—, Heinrich, Schauſpieler in Weimar (1779—1857) **5335. 5342. 5361. 5387.** XIX, 254,17.
—, Johann Chriſtoph, Geheimer Rath und Ober-Cammer-Präſident in Weimar **2492a** (XXX, 39). XXVII, 128,3. XXX, 11,13.
—, Philipp Nicolaus, Handelsmann in Frankfurt **7190.** XIX, 354,2. XX, 183,19? 184,4. XXV, 39,4. XXVI, 71,11. XXVII, 175,3.
—, Fagottiſt in der weimariſchen Hofkapelle XXX, 123,20.
—, v., Gouverneur des Herzogs von Mecklenburg **7898.**
—, ? XXI, 368,1.
Schmieder, Heinrich Gottlieb (geb. 1763) XXX, 124,2.
Schnauß, Chriſtian Friedrich, Geheimer Rath in Weimar (c. 1720—1797) **2649a** (XXX, 41). XXX, 58,28.
—, deſſen Frau XXX, 43,1.
—, deſſen Sohn Carl Auguſt Conſtantin, Cammerconſulent und Hofadvocat in Weimar XXVI, 262,13. 263,4. 281,3. 330,19. 331,10.14. XXVII, 42,9. XXVIII, 331,6. XXX, 43,2.
—, deſſen Töchter XXX, 43,1.2.
Schnecke, Die, Straße bei Jena XXVII, 4,23.

Schneeberg XXX, 39, 22.
Schneekoppe XXIII, 309, 19.
Schneidemühle bei Jena XXXVIII, 137, 20.
Schneider, Johann Gottlob, Philologe (1750—1822) XXI, 293, 16.
—, ? XXI, 140, 1.
Schneidewein, Fuhrherr in Weimar XXVIII, 319, 2. XXIX, 26, 20.
Schnorr von Carolsfeld, Veit Hanns Friedrich (1764—1841) XXVIII, 104, 20.
—, deſſen Sohn Julius Veit Hans (1794—1872) XXVIII, 104, 20. XXIX, 22, 19?
—, deſſen Sohn Ludwig Ferdinand (1788—1853) XXVIII, 104, 20. XXIX, 22, 19?
Schömann, Franz Joſeph Conſtantin, Profeſſor der Jurisprudenz in Jena (1781—1813) XXI, 85, 24. 367, 22.
Schön, Martin, ſiehe Schongauer.
Schönberg-Rothſchönberg, Xaver Maria Cäſar v. (1768—1853) XXII, 127, 8.
Schönborn, Friedrich Carl Graf v. XXII, 53, 5. 99, 16. 18.
—, Gottlob Friedrich Ernſt (1737—1817) XX, 184, 19. XXX, 4, 9.
Schönbrunn XXIX, 256, 16.
Schönburg, Henriette Eleonore Eliſabeth Fürſtin von, geb. Prinzeſſin Reuß (geb. 1755) XX, 122, 8.
Schönhof in Böhmen XXIII, 395, 10. XXIV, 271, 16.
Schöpke, Adalbert, Theologe in Leitmeritz 7980. XXIX, 19, 9. 56, 12.
Schongauer, Martin (ca. 1440—1488) XXIV, 155, 10. XXV, 39, 17. XXVI, 98, 15. XXVIII, 163, 15.
Schopenhauer, Johanna Henriette, geb. Troſiener (1766—1838) 6755. XIX, 294, 18. 372, 2. XX, 20, 18. 51, 5. 223, 25. XXI, 17, 4. XXII, 16, 6. 171, 7. 21. 226, 21. XXIII, 356, 7. 362, 12. XXVIII, 195, 13. 14.
—, deren Sohn Arthur (1788—1860) 6700. 7166. 7192. 7219. 7277. 7299. 7480. 8147. XXII, 171, 6. XXIV, 44, 11. XXVII, 105, 6. 15. 16.
Schoppe, Maler XXVIII, 1, 8. 9. 25, 10.
Schoreel, Jan van (1495—1562) XXV, 44, 22. 45, 18.
Schorll XXVIII, 37, 15. 16. 88, 18. 19.
Schorn, Johann Carl Ludwig v. (1793—1842) XXIX, 325, 3.
—, in Jena XXIX, 57, 10.

Schottland XXX, 197, 6.
Schreiber, Ferdinand, Goethes Diener XXVII, 124, 13. 125, 2. 12. 127, 5. 128, 9. 135, 4. 139, 25. 151, 1. 313, 10. XXVIII, 189, 13. 194, 3. 195, 19.
—, Bergcommiſſar in Holzappel? XXVI, 58, 22.
—, Steiger in Ilmenau XXX, 13, 8.
Schreibers, Carl Franz Anton v. (1775—1852) 7254. 7399. 7516. 7617. 7671. 7791. 7818. 7820. 7989. 7969. 8055. 8116. 8148. XXVI, 199, 15. 23. 226, 7. 229, 5. 323, 3. 21. XXIX, 31, 19. 32, 19. 27. 92, 13. 20. 93, 14. 317, 12.
Schröder, Friedrich Ludwig (1744—1816) XXI, 71, 16.
—, Friedrich, Kaufmann (1775—1835) XXII, 291, 4.
—, Amanuenſis der Chirurgie in Jena XXIII, 144, 17. 145, 25. XXIV, 209, 17. XXV, 83, 23.
Schröter, Corona (1751—1802) XXX, 9, 13. 14. 17.
—, Johann Samuel, Theolog und Naturforſcher (1735—1808) XXIV, 315, 16.
—, Ludwig Traugott Theodor, Amtscopiſt in Jena XXIX, 294, 16. 295, 1. 3.
Schubarth, Carl Ernſt (1796—1861) 8085. 8117. XXIX, 315, 10 11.
Schubert, Friedrich Theodor v. (1758—1825) XXIV, 250, 12.
—, Gotthilf Heinrich v. (1780—1860) XXVII, 74, 25. XXVIII, 85, 13.
Schuckmann, Friedrich v. (1755—1834) 7202. 7206. 7282. 7408. XXVI, 138, 18. 189, 23.
Schütz, Chriſtian Georg (1758—1823) XXV, 39, 10. 17. 63, 23. 72, 20. XXVI, 98, 16.
—, Johann Gottfried, Prediger in Bückeburg und Frille (1769—1848) 6267. XXII, 289, 26.
—, Johann Heinrich Friedrich, Badeinſpector in Berka (1779—1829) XXIV, 194, 10. 282, 19. XXV, 41, 16. XXVI, 160, 10. 161, 22. XXVII, 7, 4. 12. 15, 12. XXVIII, 53, 25. 56, 5.
—, Johanne Henriette Roſine, geb. Hendel (1772—1849) XXI, 106, 17. 174, 17. XXV, 328, 25.
Schütze, Johann Stephan (1771—1839) XIX, 373, 25. 383, 7. XXIII, 354, 12. XXVI, 36, 26.
Schulenburg-Kloſterroda, Friedrich Albert, Graf von der (1772—1853) XXIV, 11, 22?

Schulenburg-Wolfsburg, Carl Friedrich Gebhard, Graf von der (1763—1818) Minister XIX, 49, 27?
Schulin, Johann Friedrich Gabriel, Advocat in Frankfurt a/M. 7838. 7907/8. XXVIII, 116, 8. 11. 12. 215, 2. 257, 4. 297, 8. 303, 13. 21. 333, 9. 14. 439. XXIX, 50, 22. 138, 24. 25.
Schultheß, Barbara, geb. Wolf XXX, 5, 21.
Schultz, Christoph Ludwig Friedrich, Staatsrath in Berlin (1781—1834) 6901. 7330. 7396. 7419. 7466. 7818. 7835. 7859. 7865. 7877. 7912. 8006. 8091. XXV, 88, 18. 118, 1. 119, 12. 165, 21. 208, 18. 270, 14. XXVI, 308, 11. 314, 12. 337, 14. 400. XXVII, 16, 21. 59, 3. 223, 21. 230, 4. XXVIII, 194, 13. 210, 24. 211, 2. 213, 1. 3. 4. 23. 225, 1. 226, 4. 20. 227, 3. 240, 17. 306, 23. 334, 24. 337, 7. 375. XXIX, 10, 19. 55, 16. 90, 4.
Schultze, Carl Adolph, Bürgermeister von Weimar 4984a (XXX, 83). 5680. XIX, 39, 15.
Schulze, Johannes Carl Hartwig (1786—1869) XXII, 245, 14. XXIII, 115, 7. XXIV, 31, 4. XXV, 331, 7.
Schumann, Friedrich Wilhelm, Landschaftscassecalculator in Weimar (1765—1850) XX, 175, 6? 182, 2?
Schwabe, Friedrich Wilhelm, Hofrath und Hofmedikus in Weimar 7976. 8138. XXIV, 47, 8. XXIX, 252, 25.
—, Johann Friedrich, Pfarrer zu Wormstedt (1779—1834) XXVI, 283, 13.
Schwaben XIX, 127, 13. XXII, 286, 20. XXIX, 11, 8.
Schwalbach XXV, 3, 26. 6, 5. 11. 7, 2. 12, 3. 16, 13. 19, 19. 42, 12. XXVI, 4, 15. 60, 28.
Schwanefeld, Rittmeister v. XXIII, 383, 21
Schwansee bei Weimar XIX, 233, 7.
Schwarz, Carl, Schauspieler XX, 320, 8.
—, Apotheker in Jena XXIX, 87, 14.
Schwarzenberg, Carl Philipp, Fürst zu, österreichischer Feldmarschall (1771—1820) XXIX, 265, 1. 272, 14. 296, 22. 23. 315, 23.
Schwebel, französischer Legationssecretär in Weimar XXIII, 327, 24. 383, 22. 394, 18.
Schweden XX, 279, 9. XXIX, 136, 27. 28. 173, 7.
—, Gustav III., König von (1771—1792) XXIII, 114, 16.
—, Carl XIV. Johann (Bernadotte), Kronprinz von XXIX, 173, 4.
Schweigger, Johann Salomo Christoph (1779—1857) 6801. 8179. XXIII, 179, 8. 181, 24. 182, 14. 26. 257, 18. 19. 294, 13.

XXIV, 83, 11. 13. 187, 19. 226, 1. 2. 227, 27. 266, 1. 361. XXV, 166, 28. 271, 22. XXVI, 286, 5. 291, 6. XXVII, 16, 22. 23. 22, 15. 106, 17. 225, 16. 229, 8. 230, 13. XXVIII, 70, 15. XXIX, 272, 5. 273, 10. 11. XXX, 185, 22.

Schweitzer, Carl († 1808) XXX, 3, 1.

—, Christian Wilhelm, Professor der Jurisprudenz in Jena, dann Geheimer Staatsrath in Weimar (1781—1856) XXVI, 78, 1. 80, 14. XXIX, 167, 14.

Schweiz XIX, 91, 2. 373, 8. XXIII, 403, 14. 406, 2. XXIV, 184, 11. 219, 11. 222, 13. XXV, 411. XXVI, 255, 10. XXVII, 163, 19. XXVIII, 3, 13. 260, 10. 262, 18. 19. 268, 8. 270, 15. 273, 6. 319, 1. 330, 6. XXIX, 26, 19. 83, 23. 104, 20. 105, 8. 126, 1. XXX, 63, 12.

Schweizer siehe Schweitzer.

Schwerdgeburth, Carl August, Kupferstecher (1785—1878) XXI, 453, 12. XXVI, 204, 8. 233, 5. 6. 308, 27. 322, 6. 7. XXVII, 69, 6. 204, 3. 258, 10. XXVIII, 91, 21. 22. 118, 4. 6.

Schwetzingen XXVI, 139, 2.

Sckell, Johann, Garten-Inspector in Weimar XXVIII, 136, 23. XXIX, 261, 7. 264, 10.

Scotti, Comte, Canonicus XXIX, 78, 11.

Sebaldus in Nürnberg XXIII, 205, 20. 208, 3. 305, 13. XXVII, 229, 14.

Sebastian, Don XX, 16, 1.

Sebastiani, Horace François de la Porta, Comte de, Maréchal XXII, 302, 2. 10. 18.

Sebus, Johanna (1791—1809) XX, 338, 12. 341, 9. XXI, 131, 8. 238, 20.

Seckendorff, Franz Carl Leopold, Freiherr v. (1775—1809) 5632. XX, 53, 8. 58, 15. 59, 4. 86, 10. 94, 19. 101, 5. 106, 16. 139, 12.

—, v. XXX, 15, 3. 18, 16. 17.

—, Frau v., in Mannheim XXV, 48, 20.

—, Caroline, Freifrau v., geb. v. Uechtritz (1784—1854) XX, 111, 14. 114, 3. 9. 115, 12.

—, Carl Siegmund, Freiherr v. (1744—1785) XXIII, 230, 19.

Seconda, Franz, Theaterdirector in Leipzig XXII, 281, 7.

Sedaine, Michel Jean (1719—1797) XXIV, 2, 10.

Seebach, Friedrich Johann Chriſtian Heinrich v., herzoglicher Cammerherr, Oberſtallmeiſter und General XXIII, 386, 14. 23.
—, deſſen Frau, geb. v. Beulwitz XX, 125, 5. 163, 1. 347, 8. XXI, 291, 9. 333, 28. XXVIII, 315, 19.
—, Hans Quirinus Friedrich Ludwig v., Hauptmann XXIX, 254, 11.
Seebachsburg XXIII, 317, 4.
Seebeck, Thomas Johann (1770—1831) **5253. 6326. 6437. 6456. 6485. 6547. 6560a. 6627. 6688. 6796. 7024. 7272. 7340. 7467. 7474. 7506. 7543. 7621. 7626. 7646. 7783.** XIX, 179, 17. 194, 14. 199, 8. 209, 10. 427, 24. 481, 12. XX, 19, 1. 36, 2. 18. 38, 9. 105, 23. XXI, 44, 20. 156, 3. 160, 21. 184, 11. 299, 6. 302, 2. XXII, 276, 17. 277, 1. 6. XXIII, 210, 12. 211, 14. 254, 16. 258, 10. 294, 14. 17. 305, 14. 389, 8. XXIV, 187, 19, 226, 3. 228, 6. XXV, 166, 23. 190, 11. 301, 7. XXVI, 71, 15. 17. 22. 74, 12. 79, 17. 102, 21. 112, 1. 24. 154, 2. 3. 8. 14. 255, 14. 24. 302, 1. 337, 21. 400. 417. XXVII, 1, 13. 13, 6. 23, 9. 109, 10. 12. 135, 6. 225, 5. 343, 16. XXVIII, 70, 10. XXIX, 160, 8. 203, 4. 206, 3. 237, 9. XXX, 145, 19.
—, deſſen Frau XIX, 481, 12. XXVII, 339, 1.
—, deſſen Familie XXIV, 218, 15. XXVI, 301, 13. 19. XXVII, 107, 14. 108, 26.
Seeberg bei Gotha XXII, 260, 22.
Seetzen, Ulrich Jaſper (1767—1811) XXV, 264, 20? XXVI, 152, 18.
Seewald, Franz XXVIII, 407.
Segers, Maler XXVII, 179, 21.
Seidel, Friedrich Ludwig, Muſikdirektor **7104. 7289.** XXIX, 299, 4.
—, Johann Heinrich, Hofgärtner in Dresden XXIV, 55, 14? **339.**
—, deſſen Sohn XXIV, 55, 14?
—, Philipp Friedrich, Rentcommiſſär, Goethes früherer Diener (1755—1820) XIX, 242, 11. 18.
Seidler, Johann Wilhelm, Stallmeiſter in Jena XXII, 349, 13. XXIII, 300, 1. 303, 13.
—, deſſen Tochter Louiſe, Malerin (1786—1866) **[6083=6235.] 6195. 6235. 6311. 6474. 6521. 6523. 6530. 6535. 6539. 7244. 7257. 7324. 7326. 7358. 7402. 7423. 7442. 7528. 7618. 7869. 7975.** XXI, 373, 3. 379, 15. 386, 8. XXII,

249, 15. 332, 10. 350, 18. 355, 17. XXIII, 32, 20. XXV, 176, 5. 229, 9. XXVI, 201, 25. 247, 14. 20. XXVII, 65, 18. XXVIII, 161, 9. 162, 3. 4. 6. 163, 25. XXIX, 45, 18. 46, 22. 105, 20. 106, 8. 107, 27.

Seifersdorf XXIII, 146, 12. XXIX, 301, 6.

Senanges, Adèle de siehe Souza-Botelho, Marquise v.

Senckenberg, Johann Christian, Arzt in Frankfurt a. M. (1707—1772) XXVI, 140, 12. 158, 1. XXVII, 175, 18.

Seneca, Lucius Annäus (4 v. Chr. — 65 n. Chr.) XX, 219, 27.

Seraffi, Pierantonio Abbate XXVI, 318, 8.

Serre, Minister XXIV, 90, 13.

Servière, Charlotte 6957.

—, Pauline (1773 — 1832) 6957. 7288. 7379. XXV, 59, 12. 120, 20. 322, 15? XXVII, 19. 15. XXVIII, 53, 7. XXIX, 8, 9.

Sesenheim XXIII, 218, 10.

Seyfarth, Johann Andreas, Theatercassirer und Brauinspector in Weimar (1771—1819) XXI, 242, 20. XXX, 63, 20.

Seyffersdorf siehe Seifersdorf.

Seyfried, Ignaz Ritter v., Componist (1776—1841) XX, 285, 20.

Shakespeare, William (1564—1616) XIX, 13, 2. 8. XX, 272, 11. 12. 320, 13. 325, 4. 327, 22. 331, 1. 347, 21. 355, 6. XXI, 202, 3. 224, 7. XXII, 241, 11. 246, 21. 259, 25. 260, 2. 269, 24. 270, 9. 286, 3. 12. 287, 13. 292, 10. 300, 15. 320, 15. 325, 5. 328, 5. XXIII, 136, 2. 157, 18. 19. 199, 9. 200, 8. 201, 20. 296, 27. 313, 11. XXIV, 112, 4. XXV, 12, 13. 329, 23. 341, 16. 17. XXVI, 20, 16. 316, 12. 13. XXVII, 51, 1. 219, 13. XXVIII, 122, 11. XXIX, 20, 3. 4. 87, 20. 88, 1. 240, 6.

Sheridan, Richard Brinsley (1751 — 1816) XXIII, 201, 17.

Sibbern, Frederik Christian XXIII, 335, 19.

Sibyllen XXVII, 150, 28. 219, 17. 18. 235, 10. 262, 10. XXIX, 27, 1. 87, 16. 103, 10. 181, 18. 204, 18. 274, 8. 315, 28.

Sichem XXII, 242, 1.

Sicilien XX, 63, 6. 109, 23. XXI, 131, 26. XXV, 330, 27. XXVI, 4, 18. 8, 24. 123, 7. 321, 13. XXVII, 2, 14. 5, 11. 322, 10. XXVIII, 101, 23. 263, 10. 334, 23. XXIX, 56, 18. 225, 17. 18.

Sickingen XXV, 43, 10.

Sickler, Friedrich Carl Ludwig 6319. XXII, 229, 16. 369, 14. 24. XXIII, 65, 18. 27. 240, 5. XXIX, 221, 8.

Sidney, franzöſiſcher Wertherroman (von Barthélemy Froberville) XIX, 90, 8. 280, 4. 284, 7. XX, 20, 1.
Siebenbürgen XIX, 211, 18.
Siebengebirge XXVI, 59, 16. 17.
Siegen XXV, 288, 2. XXVI, 231, 14. 360.
Sieveking, Carl, Student in Göttingen, ſpäter Syndicus in Hamburg (1787—1847) XX, 315, 17. 316, 16.
Sievers, Stallmeiſter XXIII, 353, 21. 361, 18.
Sigismund I., deutſcher Kaiſer XXI, 66, 10.
Silberberg, C. W., Kunſthändler in Frankfurt XXIV, 214, 5. 302, 4. XXV, 39, 15. 16.
Silie, Fräulein, ſiehe Unzelmann.
Simſon XXIII, 24, 12.
Sinai XXVII, 234, 24. 235, 2. 24. 260, 20. 24. 264, 3.
Sinclair, v., aus Schottland XXVII, 56, 5.
Sirenen XXX, 41, 20.
Sivers, General XXVI, 109, 27. 110, 16.
Sixtiniſche Capelle XXIII, 244, 2. XXX, 41, 14.
Skell ſiehe Sckell.
Slevoigt, Vicebürgermeiſter von Jena XXX, 111, 24.
Smidts, v. XXV, 54, 8.
Smolensk XXX, 141, 5.
Sömmering, Samuel Thomas v. (1755—1830) 8062. XIX, 420, 12. XXV, 230, 3. XXVI, 200, 1. 217, 7. 14. 226, 3. 6.
Sokrates XXIV, 17, 16. 19. XXV, 135, 23.
Solbrig, Chriſtian Gottfried (1774—1838) XXIII, 321, 10. 322, 6. 340, 6. 355, 17. 18.
Solger, Carl Wilhelm Ferdinand (1780—1819) XX, 271, 11.
Solms-Braunfels, Friederike Caroline Sophie Alexandrine Prinzeſſin von (1778—1841) (vgl. auch Cumberland) 5413a (XXX, 105). 6238. 6637. 7168. XIX, 164, 6. XX, 160, 5. XXI, 379, 16. 21. XXVI, 71, 5. 7. 73, 15. XXVII, 194, 12. 13. XXX, 88, 8. 11.
Solon XXVII, 351, 12.
Somma XXIX, 62, 21. 66, 25.
Sondershauſen XXII, 376, 6. XXVII, 126, 19. 130, 2.
—, Fürſt von XXVII, 130, 5.
—, Philipp Carl Chriſtian (1792—1882) 8001. XXIX, 76, 1.
Sonneberg bei Wiesbaden XXV, 13, 22.

Sonnenberg, Franz Anton Joſeph Ignaz Maria Freiherr v. (1778—1805) XIX, 257, 13.
Sonnenfels, Joſeph von (1733—1817) XXIX, 9, 7. 8.
Sonnenſchmidt, in Ilmenau, ehemaliger mexikaniſcher Berginſpector XXIV, 4, 1. 13, 21. 88, 19.
Sonnenſtein bei Pirna XXIII, 348, 5. 10.
Sonnerat (1745—1814) XXII, 44, 2.
Sonnleithner, Joſeph (1766—1835) XX, 285, 20. XXI, 155, 17?
Sophokles XX, 292, 8. XXI, 380, 3.
Sorge, in Weimar XXIII, 349, 2.
Soutman, Pieter (ca. 1580—1657) XXVI, 3, 12.
Souza-Botelho, Adelaide Marie Emilie, Marquiſe v., verw. Gräfin Flahault, geb. Filleul (1761—1836) XXII, 393, 20.
Sowerby, James (1757—1822) XXVII, 224, 22. 23. 230, 12. 14. XXVIII, 30, 8.
Spaa XXV, 69, 15.
Spalatro XX, 26, 6.
Spangenberg, Auguſt Gottlieb (1704—1792) XXIII, 249, 6.
—, Ludwig, Ingenieur (in Hanau?) XXIV, 230, 4.
Spanien XXI, 245, 18. XXII, 32, 19. 94, 11. 302, 8. 337, 23. XXIV, 18, 21. 88, 14. XXV, 292, 17. XXVI, 282, 24. XXVII, 125, 18. XXVIII, 190, 1.
—, Joſeph, König von, ſiehe Bonaparte, Joſeph.
Sparre, Franz Heinrich ſiehe Renner, Caſpar Friedrich.
Spazier, Johann Gottlieb Carl (1761—1805) XIX, 1, 13.
Speier XXVI, 62, 11.
Speſſart XXV, 274, 4.
Spiegel von und zu Pickelsheim, Carl Emil Freiherr v., Cammerherr XXII, 159, 10. 185, 10. 193, 13. XXXIII, 349, 27. XXX, 122, 13.
Spinoza, Baruch (1632—1677) XXII, 269, 12. XXVI, 278, 1. 11. XXVII, 219, 14.
Spitteler, Caspar, Maire in Kärnthen XXIX, 324, 3—5.
Spittler, Ludwig Timotheus v., Hiſtoriker (1752—1810) XX, 75, 1. 78, 10. XXII, 286, 22.
Spitzeder, Johann Baptiſt, Sänger XIX, 355, 10. 359, 13. 371, 18. XXX, 99, 26.
—, deſſen Tochter Adelheid, XIX, 355, 11. 359, 13. XXX, 99, 27.

Spix, Johann Baptiſt v. (1781—1826) XXII, 156, 8. XXVIII, 124, 22. 26. 146, 22. 216, 12. 414. XXIX, 93, 5.
Spleyß XXX, 31, 19.
Spontini, Gaſparo Luigi Pacifico, italieniſcher Componiſt (1774—1851) XXIII, 201, 3.
Spree XXVII, 290, 27.
Sprengel, Curt, Profeſſor der Medizin und Botanik in Halle (1766—1833) XXIX, 65, 26.
Sprung, Carl, Theaterdiener in Weimar XX, 347, 21. XXVII, 332, 2.
St., C. XIX, 73, 7.
Stadelmann, J. Carl W., Goethes Diener und Schreiber XXV, 5, 5. 33, 9. 61, 12. XXVI, 4, 3. 7, 6 20, 17. 22, 22. 25, 2. 27, 2. 28, 15. 29, 21. 30, 24. 34, 19. 35, 18. 39, 12. 42, 7. 43, 21. 45, 11. 46, 19. 52, 14. 101, 7. XXVIII, 71 14. 294, 11? XXIX, 253, 10. 256, 6.
Stadtgericht, Großherzogliches, zu Weimar 7995.
Stadt Ilm XXVIII, 228, 11.
Städel, Johann Friedrich (1728—1816) XXV, 39, 4. 40, 10? 41, 23. 60, 23. XXVI, 71, 14. 98, 2. 136, 9. XXVII, 285, 12. 294, 14. 15. 344, 9.
—, Anna Roſina Magdalena (1782—1845) 7175. 7179. 7185. 7247. 7861. 7872. XXV, 40, 10? 60, 9. XXVI, 86, 17. 20. 121, 22. 182, 3. XXVII, 9, 10. 154, 17. 194, 9. XXVIII, 183, 1. 4. 287, 9. XXIX, 241, 7. 8.
—, deren Kinder XXVI, 121, 23. XXVIII, 183, 1. 2.
Städte, Die freien XXVII, 282, 20. 295, 6. 7. 299, 1. 2. 5. 323, 13. 15. 16. XXVIII, 29, 16.
Staël-Holſtein, Anne Germaine de, geb. Necker (1766—1817) 4180a (XXX, 80). 5542. XIX, 393, 12. 398, 20. XX, 78, 13. 102, 27. 106, 21. 108, 25. 172, 3. XXI, 56, 25. 105, 20. XXII, 251, 10. 268, 16. XXIII, 121, 22. 221, 7. 10? 239, 6. 358, 11. 409, 7. 14. XXIV, 5, 1. 12, 18. 160, 8. 185, 20. 191, 5. 192, 25. 203, 18. 275, 12. 280, 4. 7. 369.
Stäfa am Züricher See XIX, 395, 21.
Starcke ſiehe Stark.
Stark, Johann Chriſtian, der Ältere, Profeſſor der Medicin in Jena (1753—1811) 5253. XIX, 34, 6. 79, 16. 80, 2. 117, 6. 199, 6. 368, 24. XX, 321, 10. 323, 2. 15. 327, 16. 329, 18. XXI,

19, 9. 50, 21. 56, 9. 75, 21. 83, 14. 277, 15. 314, 13. 318, 8. 355, 6. 9. 357, 16, 22. 24. XXVI, 243, 17. 400? XXX, 29, 11. 150, 15. 154, 9. 11.

Stark, deſſen Sohn Carl Wilhelm, Hofmedikus, ſpäter Profeſſor der Medicin in Jena (1787—1845) XXII, 20, 1. XXVI, 243, 9. 12. 400? XXIII, 401, 28. 421, 10.

—, deſſen Neffe Johann Chriſtian, der Jüngere, Profeſſor der Medicin in Jena (1769—1837) **6386. 7982.** XX, 321, 11. XXIII, 104, 11. XXIV, 208, 21. 261, 28. 262, 3. XXV, 213, 2. 232, 14. 400? XXVIII, 178, 4. 189, 25. XXIX, 87, 10. XXX, 82, 1.

Starke, Angeſtellter bei Bertuch in Weimar XXIII, 305, 22. 315, 10.

Staßfurt XXII, 376, 7.

Steffany, Georg Chriſtoph, Bauverwalter in Weimar XIX, 470, 22.

Steffens, Henrich, Profeſſor der Phyſik in Halle und Breslau (1773—1845) **5248a** (XXX, 90). **5840.** XIX, 60, 14. 187, 4. XX, 276, 14.

—, deſſen Frau XX, 276, 14.

Stegmayer, Matthäus (1771—1820) XXI, 280, 27.

Steigenteſch, Auguſt Freiherr v., Dichter (1774—1826) XXX, 124, 3.

Stein, Charlotte Albertine Erneſtine v., geb. v. Schardt (1742—1827) **4483a** (XXX, 76). **5008a** (XXX, 84). **5100. 5125. 5160. 5172. 5180. 5182. 5223. 5305. 5338. 5352. 5354. 5374. 5383. 5388. 5402. 5406. 5427. 5452. 5457. 5460. 5463. 5472. 5484. 5489. 5493. 5495. 5496. 5502—5504. 5506. 5510. 5516. 5518. 5520. 5541. 5546. 5555. 5581. 5677. 5679. 5710. 5722. 5732. 5740. 5794. 5841. 5858. 5867. 5869b** (XXX, 129). **5874. 5926. 5989. 6061. 6136. 6187. 6197. 6200. 6201. 6237a** (XXII, 393). **6276. 6281. 6346. 6365. 6404. 6448. 6475. 6534. 6642. 6645. 6658. 6691. 6719. 6776. 6779. 7251. 7818. 7553. 7704. 8210.** XIX, 338, 20. 339, 18. 368, 4. XX, 79, 26. 144, 1. 217, 19. 327, 4. 347, 8. XXIII, 38, 20. 350, 19. XXIV, 127, 8. XXV, 58, 15. XXVI, 26, 18. 80, 3. XXVII, 127, 27. XXIX, 56, 17. 122, 27. XXX, 7, 18.

—, deren Sohn Carl v., (geb. 1765) **7841.**

—, deſſen Kinder XXIV, 86, 7.

—, deſſen Familie XXVIII, 217, 6.

Stein, deren Sohn Friedrich Conſtantin v., (1772—1844) **7588.** XIX, 336, 23. 339, 24. 348, 28. 358, 14. 392, 23. XX, 108, 17. 132, 11. 140, 4. XXI, 291, 9. XXVI, 80, 1. XXX, 129, 11.
—, deſſen Frau Helene, geb. v. Stoſch, (geſt. 1808) XX, 132, 11.
—, deſſen Familie XIX, 10, 8. 338, 1. XXI, 291, 9. XXIV, 86, 7.
—, Heinrich Friedrich Carl Freiherr vom und zum (1757—1831) **7160. 7177? 7409. 7585.** XXVI, 30, 14. 31, 20. 49, 3. 50, 2. 51, 10. 20. 54, 8. 59, 6. 62, 3. 87, 28. 97, 8. 16. 182, 13. 218, 15. XXVII, 114, 10. 182, 16. 23. XXIX, 8, 16.
—, deſſen Frau Wilhelmine, geb. Gräfin v. Wallmoden-Gimborn XXVI, 59, 9.
—, deſſen Tochter Thereſe XXIX, 8, 19.
—, Johann Friedrich Freiherr vom und zum (1749—1799) XXV, 248, 4.
—, Wilhelm Freiherr v., zu Nord- und Oſtheim, Kammerherr und Oberforſtmeiſter in Weimar (geſt. 1816) XIX, 221, 14. XXV, 13, 20. 21.
—, deſſen Schweſter Chriſtiane v. (geb. 1779) XXV, 13, 20.
—, deſſen Schweſter Eleonore v., Pröpſtin von Waitzenbach (1775—1851) XXV, 13, 20. 26, 2.
—, Carl, Hofrat in Berlin (1773—1855) XXVIII, 407.
Steinau, A. **7669.**
Steinauer, Chriſtian Wilhelm **480a** (XXX, 9).
Steiner, Emanuel (Carl), Maler in Winterthur **7559. 7625. 7725.** XXVIII, 130, 17. XXX, 169, 12. 13.
—, Carl Friedrich Chriſtian, Architect in Weimar XIX, 460, 20. XXV, 288, 21. XXVI, 109, 22. 192, 13. 24. 281, 6. 329, 1. 11. 331, 5. XXVII, 71, 7. 20. XXVIII, 330, 1. XXIX, 230, 10.
—, Gaſtwirth in Jena XXIII, 27, 4.
Steinert XXIX, 230, 19. XXX, 92, 25.
Stella, italiäniſcher Maler XXVIII, 290, 17. XXIX, 162, 13.
Stendhal, M. de ſiehe Beyle, Henry.
Sternberg-Manderſcheid, Graf Franz v. (1763—1830) XXVI, 252, 1.
Sternberg, Geheimrath XXIII, 130, 11.
Stetten, Wilhelmine v., Hofdame bei der verwittweten Erbprinzeſſin von Braunſchweig XXIII, 44, 27.
Stichling, Carl Wilhelm Conſtantin, Kammerrath in Weimar **7921. 8071.** XXIV, 110, 14. XXVIII, 327, 10. XXIX, 34, 7. 8. XXX, 81, 22.

Stieglitz, Christian Ludwig, Baumeister (1756—1836) **5918. XX**, 336, 14. 342, 15. 356, 8. **XXI**, 138, 21.
Stimmel, Johann Gottlob, Magister in Leipzig **6752. 6765. 7220. XXIII**, 31, 12. **XXIV**, 187, 7. 268, 10. 269, 2. 6. 322, 1. 7. 12. **XXV**, 140, 19. 155, 10. **XXVI**, 216, 20. **XXX**, 181, 13.
Stock, Jakob, Senator in Frankfurt a. M. **3100a** (**XXX**, 56). **5350. 5596. XX**, 167, 21.
—, dessen Frau Esther Marie Margarethe, geb. Moritz **5351. XX**, 309, 8. **XXV**, 38, 22. 39, 12. 41, 3. 60, 13.
—, dessen Familie **XXX**, 57, 7.
—, dessen Töchter XIX, 310, 4.
Stockmar, Carl, Kaufmann XXIII, 303, 16—18.
—, Christian, Arzt in Coburg XXIII, 303, 16—18.
Stötzer, Johann Wilhelm Julius, Cammercalculator in Weimar **XXV**, 155, 8. 156, 4. **XXVI**, 216, 22.
Stolberg, Friedrich Leopold Graf zu **XXIII**, 38, 4.
—, dessen Frau Sophie, geb. Gräfin v. Redern **XXIII**, 38, 4.
Stoll, Joseph Ludwig (1778—1815) XIX, 444, 9. **445**, 14. **XX**, 4, 19. 53, 8. 58, 15. 59, 4. 86, 10. 94, 19. 101, 5. **106**, 16. **139**, 13. 207, 17.
Stolpen **XXVIII**, 260, 20. 275, 16.
Stolz, Johann Anton, Arzt in Aussig (1778—1855) **6575. XXIII**, 369, 10. 389, 23. **XXIV**, 60, 3. 165, 11. **XXV**, 221, 12.
—, dessen Frau **XXIII**, 372, 20. 389, 25.
—, dessen Söhne **XXIII**, 372, 18. 389, 25.
Straßburg XIX, 456, 26. 27. **XX**, 125, 8. **XXI**, 296, 9. 425, 1. **XXVI**, 194, 3. 297, 22. 350, 24. **XXVII**, 277, 10. 285, 19. **XXVIII**, 153, 1.
Strebel, Bassist **XXI**, 28, 5? 43, 1. 55, 7. 151, 13?
Strick van Linschoten Hellendorp **5966.**
—, dessen Frau **XXVI**, 90, 19.
Strixner, Johann Nepomuk, Lithograph (1782—1855) **XX**, 24, 2. 9. 37, 22. 101, 11. 297, 14. 308, 10. 319, 7.
Strobe, Schauspieler in Weimar **XXI**, 373, 24. **XXIII**, 118, 16. 463. **XXV**, 150, 26.
Ströbel siehe Strobe.
Stromeyer, Carl (1780—1844) XIX, 36, 24. 484, 21. **XXI**, 108, 22. 196, 16. 384, 16. 452, 13. **XXII**, 279, 8. 13. 280, 11. 281, 12. 24. 282, 14. 24. **XXIV**, 2, 16. **XXVII**, 358, 25. 359, 5. **XXVIII**, 6, 24. 10, 2. **XXX**, 156, 16.

Stryck, Frau v. siehe Strick van Linschoten Hellendorp.
Struve, Heinrich Christian Gottfried v. (1772—1851) XIX, 434, 25. XXV, 138, 21. XXX, 89, 10?
Stuart, Jakob II., König von Schottland (1633—1688) XXVII 391, 15.
—, Maria, Königin von Schottland (1542—1587) XXX, 197, 6.
Stützerbach bei Ilmenau XXVIII, 48, 13.
Stufenberg im Harz XIX, 50, 6.
Sturm, Carl Christian Gottlob, Professor in Jena 5822. 7346. XXI, 87, 2. XXII, 376, 18. 25. 394, 24. XXVI, 304, 21. 305, 10. XXVIII, 222, 12.
Stuter, Mechaniker (?) in Freiberg XXII, 317, 7.
Stuttgart XIX, 127, 13, XXI, 218, 11. 424, 22. XXII, 300, 17. XXIII, 75, 4. 12. 100, 17. 101, 4. 341, 21. 22. 342, 7. 367, 4. XXIV, 239, 19. XXV, 155, 13. 156, 3. 197, 13. 262, 17. 344, 5. XXVI, 12, 3. 142, 11. 342, 2. XXVII, 79, 1. 104, 23. 24. XXVIII, 95, 7. 137, 2. 196, 5. 13. XXX, 161, 9. 182, 1.
Subiaco XXII, 63, 15.
Succow, Wilhelm Carl Friedrich, Professor der Medicin in Jena (1770—1848) XXIX, 235, 8. 21. 25.
Süddeutschland (Oberdeutschland) XIX, 76, 13. 140, 17. 245, 1. 265, 21. XX, 204, 24. 256, 13. XXIII, 228, 9. XXV, 133, 14. 140, 5. XXVII, 13, 3. 79, 24. 137, 22. 23.
Süvern, Johann Wilhelm (1775—1829) XXVI, 128, 12. 138, 17.
Sulamit XXVII, 261, 14.
Sulza XXVII, 178, 17.
Sulzer in Ronneburg XXX, 104, 28.
Surinam XXV, 39, 18.
Suruges, Kupferstecher XXVIII, 97, 8.
Susdal in Rußland XXVI, 109, 3.
Swedenborg, Emanuel, schwedischer Gelehrter, Mystiker und Theosoph (1688—1772) XIX, 235, 20. XXIV, 226, 20.
Swoboda, Sänger XXII, 151, 9. 152, 15.
Syracus XX, 361, 20.
Syrien XXV, 39, 25. 87, 1. 154, 13. XXVIII, 88, 10.
Szen, Michael Emanuel, Criminalgerichtsactuar in Weimar XXVI, 80, 14.

Tacitus, Cornelius (c. 55—117) XXI, 362, 7. XXII, 149, 9. XXIII, 274, 19. 22. 296, 27. 28.
Täubner, Fräulein XXI, 175, 5.
Talleyrand-Périgord, Charles Maurice, Herzog von (1754—1838) XXVI, 31, 18.
—, Secretär XIX, 397, 2.
Talma, Franz Joseph (1763—1826) XX, 174, 12. 234, 9. XXI, 112, 19. 465.
Tanne, Die, in Jena XXIX, 42, 1. 6. 45, 13. 46, 9. 20. 47, 9. 13. 19. 50, 17. 54, 22. 62, 10. 66, 16. 88, 14. 89, 10. 92, 6. 7. 93, 19. 100, 20. 117, 25. 124, 26. 134, 14. 136, 25. 142, 3. 157, 13. 158, 18. 164, 12. 166, 10. 167, 21. 171, 17. 203, 24. 221, 15. 340. 357. 358.
Taormina XX, 361, 20.
Tarent, Herzog von, Etienne Jacques Joseph Alexandre Macdonald, XXIX, 297, 19.
Taschenbuch der Sagen und Legenden, hrsg. von A. v. Helvig u. F. H. C. de la Motte-Fouqué (1812) XXIII, 153, 16. 17.
Taschenbuch für Damen XXV, 196, 16. 204, 25. 239, 6. 7. XXVI, 215, 17. 18. 23. 271, 12. 287, 11. XXVII, 265, 3. 353, 19. 20. XXVIII, 100, 24. 101, 1. XXIX, 169, 4. 216, 3. 4.
Taschenbuch für die gesammte Mineralogie, hrsg. von C. C. v. Leonhard XIX, 424, 7. 440, 7. XX, 1, 5. 77, 16. 168, 14. 169, 3. 203, 11. 220, 10. 277, 17. XXI, 93, 11. XXII, 86, 9. XXIV, 137, 11. 188, 1. 189, 3. 205, 11. XXV, 94, 14. 96, 22. 138, 7. 300, 24.
Tasso, Torquato (1544—1595) XX, 171, 4. XXVI, 317, 24. 318, 9.
Taubenheim, Oberaufseher von XXX, 17, 5.
Tauchnitz, Carl Christoph Traugott, Buchhändler in Leipzig (1761—1836) XXII, 141, 21. 142, 4.
Taunus XXIV, 154, 13. 155, 18. XXV, 14, 8. 40, 22. XXVII, 213, 9.
Tauscher, August Michael 7880.
Teichmann, Johann Valentin XXVII, 331, 8. 15. 350, 12. 351, 16. 19.
Telemann, Georg Philipp (1681—1767) XXII, 222, 17.
Telesius, Bernhard, Philosoph (1508—1588) XXI, 444, 14. XXII, 33, 16.
Teller, Frau, Schauspielerin in Weimar (gest. 1810) XX, 11, 20. XXI, 236, 13. 374, 10. 375, 5.

Teller, Sophie, deren Tochter XXI, 54, 11. 55, 20. 236, 16. XXV, 150, 2.
Teltow bei Berlin XXIV, 73, 12.
Temler, Adolph Friedrich Rudolph, Zeichenmeister in Weimar XXX, 92, 6. 94, 23. 95, 24. 96, 2. 107, 25—27. 108, 8. 9. 142, 17.
Teneriffa, Pic von XXIII, 309, 16.
Teniers, David (1610—1690) XXIV, 322, 6. XXVIII, 97, 6.
Tennemann, Wilhelm Gottlieb, Geschichtschreiber der Philosophie (1761—1819) XIX, 73, 25.
Tennstedt 7477—7494. XXVII, 117, 18. 118, 16. 20. 23. 121, 22. 122, 11. 14. 124, 13. 126, 22. 127, 6. 132, 12—15. 136, 4. 11. 13. 137, 4. 140, 17. 20. 142, 4. 146, 4. 147, 15. 151, 6. 154, 24. 156, 5. 163, 3. 171, 8. 203, 5. 276, 27. 301, 11. 313, 18. XXVIII, 157, 5. 378, 32. 399, 6.
Tennstedt, August Wilhelm, siehe Dennstedt.
Tepl, Fluß XIX, 101, 20. XXI, 308, 6. 329, 6. 346, 21. 347, 2. XXIII, 30, 11.
Teplitz 6023—6032. 6348—6356. 6556—6608. 6560* (XXIII, 433). XIX, 387, 14. 390, 5. 404, 23. XX, 121, 4. 122, 24. 28. 123, 15. 133, 14. 137, 8. 138, 28. 143, 19. 145, 16. 17. 160, 9. 281, 16. XXI, 149, 24. 234, 17. 24. 235, 15. 286, 2. 333, 28. 334, 23. 343, 25. 344, 4. 8. 349, 10. 354, 20. 356, 23. 357, 24. 358, 5. 359, 23. 360, 3. 368, 13. 16. 369, 7. 12. 21. 372, 5. 9. 373, 15. 377, 22. 378, 16. 385, 24. 387, 4. 390, 19. 427, 23. 431, 12. XXII, 29, 1. 47, 20. 54, 7. 76, 12. 79, 18. 85, 8. 94, 15. 99, 23. 114, 22. 115, 1. 127, 1. 10. 140, 3. 13. 17. 141, 9. 192, 17. 193, 5. 14. 194, 12. 280, 13. 392, 3. XXIII, 28, 3. 32, 1. 38, 13. 41, 4. 42, 11. 17. 52, 17. 57, 25. 60, 19. 61, 15. 62, 11. 63, 5. 64, 11. 67, 2. 68, 14. 69, 14. 72, 16. 23. 74, 4. 75, 17. 76, 10. 84, 1. 89, 11. 90, 20. 96, 27. 120, 13. 166, 6. 262, 24. 313, 18. 315, 7. 20. 331, 20. 334, 22. 336, 16. 338, 19. 340, 17. 345, 6. 348, 20. 352, 24. 356, 24. 357, 15. 358, 9. 360, 21. 363, 8. 393, 21. 400, 8—10. 403, 11. 404, 28. 405, 26. 407, 13. 410, 3. 6. 415, 8. 18. 419, 16. 421, 16. XXIV, 5, 9. 45, 4. 5. 94, 9. 148, 6. 173, 21. 204, 13. XXV, 11, 8. 15, 14. 51, 23. 221, 12. 287, 7. XXVI, 294, 10. XXVII, 51, 12. 293, 8. XXIX, 54, 11. 302, 20. XXX, 87, 5, 89, 23. 100, 4. 148, 14. 19. 150, 11. 28. 153, 24. 154, 15. 18.

Terentius Afer, Publius (190—158 v. Chr.) XIX, 281, 16. XXI, 40, 12. 183, 14. XXVI, 52, 10.
Testa, Kupferstecher XXII, 141, 16.
Teufels-Löcher bei Jena XXIX, 166, 17. 171, 13. 174, 18.
Teuscher, Christian Friedrich Gottfried 7279.
Textor, (Sohn von Johann Jost?) XXII, 187, 3.
—, Professor der Jurisprudenz in Tübingen XXII, 130, 11.
Thal Ehrenbreitstein siehe Ehrenbreitstein.
Tharand XXIII, 316, 19. 338, 13. 340, 12. 342, 19. XXV, 78, 20.
Tharau, Ännchen von XXIII, 231, 1.
Theophrastus, griechischer Philosoph (c. 372—287 v. Chr.) XXVII, 103, 17.
Theophrastus Paracelsus siehe Paracelsus.
Theresien-Platz in Carlsbad XXIII, 11, 9.
Theseus XXIX, 290, 14.
Thessalien XXIII, 220, 8.
Thibaut, Anton Friedrich Justus, Professor der Jurisprudenz in Heidelberg (1774—1840) 5514. 5683. 5844. 5891. XX, 74, 18. 103, 11. 147, 8. 236, 1. 294, 6. 15. XXI, 367, 23. XXII, 127, 19. XXV, 43, 26. 44, 10. 46, 25. 26. 48, 4. 49, 25. 54, 16. 18. 22. 55, 17. XXVI, 194, 9. XXIX, 160, 4. 181, 2. 220, 1.
—, dessen Frau XX, 287, 21.
Thomas, Johann, Aufwärter am freien Zeichnungs-Institut in Weimar XXIII, 203, 24. XXVI, 342, 7. XXX, 165, 12. 17. 21. 166, 2. 7. 26. 167, 3. 7.
Thomson, Thomas, Professor der Chemie in Edinburg (1773—1852), XXVII, 2, 4. 6.
Thon, Christian August, Oberconsistorialdirector in Eisenach XXIV, 237, 4. XXVII, 14, 5.
—, Johann Carl Salomo, Geh. Cammerrath in Eisenach XXVII, 380.
—, Rath XXX, 29, 18.
—, (XXIX, 277, 25) siehe John, J. A. F.
Thouret, Nicolaus Friedrich, Baumeister in Stuttgart (1767—1845) 4054a (XXX, 71).
Thüringen XIX, 77, 25. 384, 1. XX, 187, 16. XXI, 25, 22. XXIII, 17, 7. 56, 5. 231, 21. 22. 258, 17. 332, 25. 336, 21. 383, 23. 387, 15. 392, 13. 393, 6. 413, 8. XXIV, 120, 1. 188, 5. 204, 21. 255, 6. 360. XXV, 121, 4. 122, 2. XXVI, 26, 21. 110, 13.

121, 4. 161, 9. 324, 7. 326, 26. XXVII, 64, 16. 66, 13. 87, 20. 90, 11. 122, 13. 130, 19. 131, 18—20. 136, 16. 137, 3. 139, 12. 15. 140, 23. 142, 5. 143, 22. 151, 7. 156, 6. 176, 7. 178, 22. 194, 19. 20. 218, 8. XXVIII, 193, 14. 15. 204, 25. 212, 3. 286, 27. 378, 32. 399, 6. XXIX, 154, 10. XXX, 54, 13. 63, 17. 179, 8.

Thurneiſen, Carl Wilhelm, Commiſſionär und Kunſtliebhaber in Frankfurt a. M. XXIV, 120, 20. XXX, 43, 8.

Ticknor, George XXVII, 209, 5. 9. 270, 22.

Tieck, Chriſtian Friedrich, Bildhauer (1776—1851) 4462a (XXX, 75). 8084. XIX, 85, 5. XXI, 447, 9. 12. XXVII, 28, 3. 12. 22.

—, Johann Ludwig (1773—1853) XIX, 26, 8. XX, 250, 6. 299, 7. XXVII, 396. XXVIII, 245, 10. 407.

Tiedemann, Dietrich, Geſchichtſchreiber der Philoſophie (1748—1803) XIX, 73, 25.

Tiedge, Chriſtoph Auguſt (1752—1841) XX, 9, 12. XXII, 192, 5. XXIII, 124, 18. XXVI, 36, 26.

Tiefurt XXVIII, 222, 18. XXX, 198, 1. 24.

Tilli, Schauſpielerin in Weimar XXX, 63, 20.

Tilly, Auguſt, Geh. Sekretär im preußiſchen Finanzminiſterium in Berlin 7536. 7591.

—, deſſen Nichte Auguſte, Schauſpielerin in Berlin XXVII, 215, 13. 222, 22. 260, 9. 280, 19. 281, 1. 3. 7. 13. 26.

Timler, Chr. Lor., Maurermeiſter in Jena XX, 37, 12. 61, 19. XXIII, 46, 4? XXVII, 232, 10. XXIX, 235, 11. 284, 3. 294, 13. 318, 23.

Timon XXVIII, 160, 13.

Timotheus XXVII, 264, 6.

Timur XXV, 165, 10. XXVII, 206, 16.

Tinius, Johann Georg, Pfarrer in Poſerna (1764—1846) XXIV, 158, 8.

Tippo Saib XXV, 141, 11. 142, 1.

Tirol XXI, 379, 9. XXVII, 321, 17. XXVIII, 347, 23.

Tiſchbein, Johann Heinrich Wilhelm, Maler (1751—1829) 5175. 5196. 7665. XXVIII, 84, 4. XXX, 27, 11. 40, 21.

Titania XXIX, 326, 15.

Titel, Wilhelm, Maler in Florenz (geb. 1782) XIX, 350, 23. 414, 9. XX, 229, 6. 14.

Titius, Carl Heinrich, Arzt in Dresden XXX, 104, 27.

Tittel, Carl, Hofjäger und Traiteur in Weimar XXX, 66, 27.
Tiziano Vecellio (1477—1576) XXVIII, 316, 17.
Tobias XXVIII, 50, 8.
Todenwarth, Carl Wolff v., Landkammerrath in Eisenach XXX, 64, 16.
Töpel siehe Tepl.
Töpen XXIII, 1, 18.
Töplitz siehe Teplitz.
Tolstoi, Graf Fedor Petrowitsch (1783—1873) XXIX, 176, 5, 9.
Tomaschek, Wenzel Joseph, Componist (1774—1850) 8156.
Tonndorf bei Weimar XXII, 3, 2.
Torgau XXIII, 348, 9.
Torlonia (in Rom) XXVIII, 69, 20.
Tost, Freiherr v., in Graz XXX, 12, 6.
Toussaint, Gebrüder, Fabrikanten in Hanau 6985. 7157. XXV, 112, 16. 145, 14. 220, 21. XXVI, 65, 12.
Trabitius, Schloßvoigt in Jena XX, 165, 15. 276, 10. XXI, 25, 1. XXX, 172, 10. 182, 14.
—, dessen Frau XXI, 25, 2.
—, dessen Schwester XXI, 25, 4.
Träger XXX, 12, 7. 14.
Trattinick, Leopold (1764—1849) XXVI, 323, 11.
Trebra, Friedrich Wilhelm Heinrich v. (1740—1819) 6059. 6112. 6233. 6289. 6403. 6407. 6476. 6646. 6696. 6772. 6819. 7084. 7812. 7893. 8029. 8054. 8089. 8192. XIX, 189, 1. 13. XXII, 94, 9. 228, 19. XXIII, 176, 20. 177, 10. XXIV, 127, 4. 257, 19. XXVI, 194, 21. 203, 15. 23. XXVII, 274, 12. XXIX, 196, 3. 11. 217, 4. XXX, 159, 11.
—, dessen Frau Erdmuthe v., geb. v. Gersdorff, verw. v. Geusau 6147. XXIX, 314, 11.
—, dessen Tochter XXIX, 314, 12.
—, dessen Familie XXI, 420, 1. 8. XXIII, 123, 23. XXIV, 42, 14. 93, 1. 196, 6. 21. XXV, 287, 6. XXVIII, 279, 15. XXIX, 314, 11. 12.
Treiter siehe Treuter.
Treitlinger, Franz Ludwig v., weimarischer Ministerresident in Paris 7273. XXVI, 199, 14. 226, 14. 230, 21. 241, 19. XXVII, 98, 16. XXIX, 95, 10. 297, 12.

Treuter, Johann Wilhelm Siegmund, Cammer-Calculator in Weimar XXI, 218, 9. 219, 1. XXVI, 29, 12. 35, 10. XXIX, 2, 20. XXX, 140, 6. 7. 20.
—, deſſen Familie XXX, 140, 7. 20.
Treutlinger ſiehe Treitlinger.
Triebler, Madame, Schauſpielerin in Weimar XXIV, 57, 19.
Trier XXIII, 152, 28. XXVIII, 304, 3. 330, 17. XXIX, 16, 4. 17.
Triesnitz bei Jena XIX, 143, 16.
Trippel, Alexander, Bildhauer (1744—1793) XXVII, 69, 2.
Trommsdorff, Johann Bartholomäus, Profeſſor in Erfurt (1770—1837) XXI, 84, 20. 85, 3.
Trxler, Ignaz Paul Vitalis, Arzt und Philoſoph (1780—1866) XXIII, 137, 7. 159, 2. 5. 7. 10. 19. 181, 8. 184, 9. 13. 24. 246, 23.
Truchſeß v. Wetzhauſen, Chriſtian Freiherr (1755—1826) XXII, 162, 24. 163, 24.
Trübler ſiehe Triebler.
Trümbach, Familie, in Frankfurt a. M. XXVI, 32, 7. 8. 359.
Tſchellikow, ruſſiſcher Brigadeadjutant XXIV, 171, 1.
Tübingen XIX, 238, 24. 447, 7. XX, 94, 17. 205, 3. XXI, 56, 25. 424, 22. XXII, 130, 11. 199, 10. 200, 3. 286, 26. XXVIII, 171, 9. XXX, 128, 3. 143, 3. 17. 155, 12.
Tümler, Tümmler ſiehe Timler.
Tümpling, v. 5253. XIX, 193, 9. 17. 199, 4. 225, 10.
—, v., Kammerjunker XXIV, 36, 6. 37, 18.
Türckheim, Anna Eliſabeth v., geb. Schönemann (1752—1831) 5467.
—, deren Sohn Carl v. (1783—1862) XIX, 471, 20.
—, deren Sohn Wilhelm v. (1785—1831) XIX, 472, 4. 5.
Türkei XIX, 76, 19. XXV, 194, 19. 280, 13. 340, 9. 10. 412. 415. XXVIII, 326, 25.
Turmair, Johannes (1477—1534) XXIII, 228, 11.
Tyan ſiehe Günderode, Caroline v.
Tyrol ſiehe Tirol.

Uhden, Johann Daniel Wilhelm Otto, Staatsrath (1763—1835) XXII, 186, 24. XXIV, 299, 15. 314, 11.
Uhlich, Johann, Balletmeiſter in Weimar XXII, 230, 8. 231, 14. 20. 232, 1. 6. XXIII, 254, 1. 4. 269, 2.
—, deſſen Familie XXIII, 254, 5.

Ukert, Friedrich Auguſt, Bibliothekar in Gotha (1780—1851) XX, 311, 4.

Ulm XIX, 77, 2. 512. 516. 517. XXVI, 320, 2. XXIX, 105, 13. 14. 27.

Ulmann, Gabriel, Hofcommiſſar in Weimar 6420a (XXX, 168). 7721. 7772. XXII, 249, 13. 374, 13. XXVIII, 130, 16. XXX, 168, 1. 9.

Ulrich, Caroline (6270) ſiehe Riemer, Caroline.

—, Eduard, Muſiker XXII, 55, 15. 56, 5.

—, deſſen Schweſter XXII, 56, 7.

Ulyſſes XXIX, 122, 11. 357.

Umpferſtädt XXVII, 322, 21.

Unbekannte 2149a (XXX, 37). 4992a (XXX, 83). 5161. 5488. 5625. 6507. 6531. 6675. 6695. 7463. 7538. 7722. 7966. 8182 [= Hopfgarten, S. C. v.] 8179/80. 8285. 8286.

Ungarn XIX, 136, 14. 211, 18. XX, 122, 16. XXIII, 206, 12. 263, 24. XXVIII, 355, 9. XXIX, 136, 16. 209, 7. 324, 6.

Unger, Johann Friedrich, Buchhändler in Berlin (1750—1804) XIX, 105, 15. 106, 8. 124, 20. 138, 7. XXII, 199, 5. XXX, 57, 14.

—, Friederike Helene, geb. v. Rothenburg (1751—1813) XIX, 138, 6.

Unrein, Johann Anton Gottfried, Kammermuſicus in Weimar XXI, 256, 28.

Unſtrut XXVII, 301, 6.

Unzelmann, Carl Wilhelm Ferdinand (1753—1832) 5431. 5450. XIX, 280, 9. 15.

—, Carl Wolfgang (1786—1843) XIX, 280, 7. 417, 5. XX, 47, 4. 259, 19. 293, 17. 353, 4. XXI, 27, 15. 38, 7. 107, 21. 280, 27. 452, 14. XXII, 8, 17. 218, 20. 386, 8. 11. 23. 387, 4. 18. XXIII, 143, 5. 172, 2. XXIV, 2, 1. 15. 16. XXV, 149, 4. 342, 11. 17. 18. XXVII, 201, 10. 202, 3. 231, 3.

—, deſſen Frau, geb. Silie (Peterſilie), Schauſpielerin in Weimar XIX, 13, 2. 22, 9. XXI, 21, 2. 27, 15. 38, 1. 14. 43, 9. 107, 19. XXVII, 360, 13?

—, Frau, geb. Genaſt (geſt. 1839) XXV, 149, 26. XXVII, 231, 2. 3. 7. 360, 13?

—, Friederike Auguſte Konradine ſiehe Bethmann.

Urlau, Johann Heinrich Gottlob, Rentamtmann in Capellendorf **6818.** XXII, 395, 8. XXV, 229, 14. XXX, 181, 10.
Urleben bei Tennſtedt XXVII, 132, 14.
Uſchmann, Schauſpieler in Weimar XXVII, 202, 12.
Uſteri, Paulus (1768—1831) **7670.**
Utrecht XXVII, 271, 13.
Uwarow, Sergej Semenowitſch, Graf v. (1786—1855) **6117. 6180. 6826. 7235. 7698.** 8077. XXII, 40, 23. **244,** 6. XXIV, 316, 9. XXVIII, 41, 2.

Vacha XXVI, 2, 8.
Valinco auf Corſika XXVII, 72, 9.
Valmy XXIII, 152, 26.
Vamek und Ada, türkiſcher Roman XXV, 340, 10.
Varnhagen von Enſe, Carl Auguſt Ludwig Philipp (1785—1858) **6223. 7339.** XIX, 1, 10? XXII, 207, 7. 11. 284, 17. 24. 285, 12. 299, 12. XXIII, 185, 1?
—, deſſen Frau Rahel Antonie Friederike, geb. Levin (1771—1833) XXII, 207, 7. 9. XXIII, 185, 1? XXVI, 299, 14. 16.
Vattemare, Alexander 8107. XXIX, 222, 1.
Vaucanſon, Jacques de, Mechaniker in Lyon und Paris (1709—1782) XIX, 49, 9.
Veji XXIII, 164, 6.
Vellano, Giacomo, von Padua (1450—80) XXIII, 250, 17.
Velletri bei Rom XXV, 57, 2. 76, 21.
Veltheim, Auguſt Ferdinand Graf v. (1741—1801) XIX, 59, 23.
—, Röttger Graf v. (1781—1848) XIX, 50, 17.
Venedig XIX, 210, 3. XXIII, 201, 20. XXIV, 212, 11. 305, 23. XXV, 57, 7. 76, 22. 412. XXVII, 74, 9. 86, 23. 97, 11. 12. 13. 99, 20.
Vent, Chriſtoph Gottlob, Lieutenant XXX, 53, 27.
Venus XXV, 76, 22.
—, Kammerdiener in Weimar, nebſt Familie XXX, 165, 8. 10. 12. 16. 24. 166, 11. 23. 167, 12.
Venuti, Lodovico, Maler in Neapel XIX, 71, 10. XXIII, 250, 5. XXVIII, 173, 18.
Verdun XXVII, 10, 4.
Verlohren, Heinrich Ludwig, Major und weimariſcher Geſchäftsträger in Dresden 6119a (XXX, 162). **6340. 6610. 6720.**

XXI, 381, 5. 24. 385, 26. 387, 21. 427, 6. 451, 1. XXIII, 264, 10. 326, 1. 7. 327, 26. 27. 339, 18. 345, 10. 348, 26. 353, 8. 9. 400, 7. 421, 13. XXIV, 339. XXIX, 86, 4. XXX, 103, 9. 155, 10.

Vernijoul, Frau v., verw. v. Haeften, geb. v. Cramon XX, 345, 17. 362, 10. XXI, 200, 12.

Verona XXIII, 251, 8. 12. XXV, 224, 10.

Veronica, Die heilige XXVI, 267, 18. 285, 1. XXVII, 12, 20.

Veroſpi, Gallerie XXI, 90, 15.

Verri, Graf XXIX, 124, 23.

Verrocchio, Padre Anaſtaſio da, ſiehe Batacchi.

Veſpaſianus, Titus Flavius, römiſcher Kaiſer (9—79) XXIII, 188, 27. 290, 24.

Veſpino ſiehe Bianchi, Andrea.

Viburnum XXX, 42, 15. 20.

Victor, franzöſiſcher General XIX, 226, 3.

Vieweg, Johann Friedrich, Buchhändler in Braunſchweig (1761—1835) XX, 11, 2.

Vigano, Die beiden, Tänzer XXVII, 349, 21.

Villach XXX, 153, 2.

Villeſoſſe ſiehe Héron.

Villers, Charles François Dominique de (1765—1815) 5288. XIX, 394, 15. 397, 17. 401, 1. 456, 8. XXI, 364, 7. 392, 10. 395, 3. XXII, 22, 9. 102, 13. 28. XXIII, 96, 8.

Villoiſon, Jean Baptiſte Gaſpard d'Anſſe de, franzöſiſcher Helleniſt (1750—1805) XXX, 23, 20.

Vinci ſiehe Lionardo.

Viſcher, Peter († 1529) XXVII, 41, 17. 20. 78, 10.

Visconti, Ennio Quirin, Archäolog (1751—1818) XXII, 349, 5.

Vittoria XXVII, 17, 5.

Vitzthum von Eckſtädt, Heinrich Graf 7697. 7914.

Völkel, Julius Adolph, Geheimſekretär der Erbprinzeſſin Maria Paulowna von Sachſen-Weimar 7168. 7608. 7878/9. XXIII, 341, 7. 359, 3. XXIV, 289, 14. 290, 25. XXV, 231, 18. XXVIII, 216, 10.

Vogel, Chriſtian Georg Carl, Canzleirath und Geh. Sekretär in Weimar 7747. 7788. 7908. 7958. 8018. XX, 184, 13. 135, 10. 240, 5. 253, 19. 254, 2. XXI, 33, 19. 356, 27. 371, 10. 372, 7. XXIII, 62, 18. 331, 13. 353, 8. 409, 23. 414, 23. 416, 23. 419, 21. 423, 2. 430, 13. XXVIII, 51, 23. 58, 14. 94, 2. 306, 20. 318, 23. XXIX, 27, 16. 94, 14. XXX, 103, 12.

Vogel, Wilhelm, Dichter (1772—1843) XIX, 167, 6? XXI, 209, 3. 236, 5.
—, Commiſſionär in Leipzig XXVII, 164, 21.
Vogeſen XXV, 44, 2.
Vogt, Johann Caſpar v., Kaufmann in Hamburg (1752—1839) XXX, 87, 16.
Vogler, Georg Joſeph, Abt (1749—1814) XXIII, 295, 17.
Vogt, Johann Ludwig Gottfried, Generalſuperintendent in Weimar XXIII, 129, 20.
—, Nicolaus (1756—1836) XXII, 26, 9. 33, 22. 34, 19.
Vogtland ſiehe Voigtland.
Vohs, Heinrich, Schauſpieler in Weimar (geſt. 1804) XXX, 204, 2.
—, Friederike Margarethe, geb. Porth (1777—1860) XXII, 30, 23. 31, 3. XXV, 38, 22.
Voigt, Chriſtian Gottlob v., der Ältere, Staatsminiſter in Weimar 3068a (XXX, 55). 3972a (XXX, 69). 3984a (XXX, 69). 4476a (XXX, 76). 4878a (XXX, 81). 5105. 5106. 5122. 5151. 5154. 5155. 5167. 5189. 5201. 5206. 5219. 5230. 5232. 5234. 5238. 5251. 5258. 5259. 5261. 5275. 5280. 5281. 5286a (XXX, 91)? 5290—5293. 5299. 5307. 5321. 5344—5346. 5349. 5353. 5358—5360. 5364. 5370. 5396a (XXX, 103). 5434. 5435. 5447. 5461. 5466. 5476. 5479. 5480. 5513a (XXX, 110). 5530a (XXX, 111). 5607a (XXX, 116). 5633. 5650. 5651. 5653. 5655—5661. 5670—5672. 5686. 5700. 5705a (XXX, 124). 5727. 5737. 5750. 5760. 5771. 5777. 5819. 5821. 5826. 5850. 5851. 5872. 5888. 5890. 5892. 5914. 5925a (XXX, 134). 5927. 5972. 5995. 6021c (XXX, 151). 6040. 6046. 6074. 6075. 6092. 6106a (XXII, 383). 6140b (XXII, 390). 6209. 6216. 6232. 6259. 6293. 6298. 6307. 6307 (XXX, 163). 6321. 6324. 6360. 6383a (XXX, 165). 6411. 6449. 6455. 6457. 6463. 6477. 6479. 6492. 6496. 6501. 6515. 6516. 6522. 6546. 6549. 6550. 6591. 6607. 6614. 6615. 6663. 6668. 6669. 6681. 6682. 6687. 6702. 6708. 6716. 6729. 6740. 6773. 6777. 6782—6784. 6800a (XXX, 172). 6804a (XXX, 175). 6809. 6816. 6822. 6822 (XXX, 178). 6827. 6834. 6835. 6844. 6878. 6937. 6948. 6951. 6958. 6975. 6976. 6981. 6988. 6997. 6999. 7003. 7004. 7015. 7018. 7021. 7032. 7041. 7046. 7051. 7052. 7054. 7055.

7060. 7068. 7071. 7072. 7072 (XXX, 184). 7080. 7089. 7103. 7105. 7105 (XXX, 187). 7107. 7119. 7187. 7156. 7169. 7178. 7226. 7233. 7240. 7243. 7248. 7249. 7256. 7258. 7281—7288. 7305. 7312. 7315. 7319. 7321. 7343. 7345. 7366. 7367. 7369. 7371. 7388. 7390. 7397. 7406. 7412. 7435. 7439. 7455. 7456. 7460. 7479. 7480. 7487. 7501. 7517. 7552. 7556. 7562. 7564. 7569. 7584. 7585. 7593. 7607. 7608. 7615. 7628. 7638. 7686. 7689. 7692? 7698? 7709. 7718. 7724. 7728. 7731. 7742. 7743. 7765. 7774. 7784. 7806. 7823. 7851. 7879. 7883—7886. 7902. 7903. 7905. 7918—7920. 7933. 7941. 7944. 7946. 7948. 7962. 7965. 7971. 7996. 8004. 8032. 8037. 8042. 8052. 8058* (XXX, 190). 8060. 8066. 8070. 8075. 8079. 8082. 8087. 8094. 8098. 8109. 8132. 8134. 8135. 8168. 8180. 8184. 8185. 8197. 8201. 8204. 8214—8222. 8223? 8224? XIX, 248, 7. 268, 6. 337, 24. 345, 18. 21. 531. XX, 32, 11. 110, 18. 189, 24. XXI, 37, 8. 75, 9. 227, 23. 260, 1. 272, 1. 276, 22. 277, 28. XXII, 307, 3. 339, 17. 356, 17. 375, 12. 395, 28. XXIII, 38, 26. 39, 2. 354, 2. 3. 392, 20. 397, 11. 398, 13. 413, 6. XXIV, 123, 5. 210, 12. 211, 2. 292, 5. 15. XXV, 25, 15. 37, 5. 175, 8. 176, 19. 211, 1. 281, 14. XXVI, 51, 5. 53, 1. 185, 14. 301, 7. XXVII, 53, 2. 128, 1. 129, 21. 133, 14. 134, 12. 181, 12. 183, 11. 207, 13. 21. 239, 16. 248, 1. 425. XXVIII, 44, 20. 49, 17. 81, 1. 82, 2. 3. 84, 21. 91, 20. 144, 9. 16. 165, 19. 172, 11. 174, 19. 326, 9. 331, 2. 338, 1. 357, 12. XXIX, 95, 10. 304, 7.

Voigt, dessen erste Frau Johanna Victoria v., geb. Hufeland (gest. 20. August 1815) XIX, 83, 15. XX, 334, 16. XXII, 202, 5. XXVI, 32, 21. 78, 2. 90, 2. 3. XXVII, 129, 21. 22. XXX, 55, 12.

—, dessen zweite Frau Amalie v., geb. Hufeland, verw. Ossann XXVI, 90, 2. 3. 170, 7. 198, 23. 24. XXVII, 307, 1. 2. XXVIII, 170, 17. 270, 13. XXIX, 103, 21. 104, 5.

—, dessen Familie XIX, 40, 4. XXVII, 147, 17. 169, 2. 307, 12. XXVIII, 31, 15. 52, 23. 81, 18. 271, 8. XXIX, 119, 4. XXX. 104, 11.

—, dessen Sohn Christian Gottlob v., der Jüngere (1774—1813) 5557. XIX, 357, 11. 362, 18. 364, 7. 365, 20. 369, 6. XXI,

25, 15. 299, 12. XXII, 202, 5. XXIII, 354, 1. 413, 15. 16. XXIV, 7, 9.

Voigt, deſſen erſte Frau, geb. Sudecus XX, 111, 2.

—, deſſen zweite Frau Henriette Marie v., geb. Schmidt, verw. Herder XXII, 202, 5. XXVI, 262, 15. 20. 21?

—, Friedrich, Bildhauer aus Stuttgart XXVI, 142, 10.

—, Johann Carl Wilhelm, Bergrath in Ilmenau (1752—1821) **6283. 6781. 7884.** XXI, 163, 14. 19. 164, 6. 166, 7. 168, 24. 441, 17. XXII, 316, 20. XXIII, 311, 19. 314, 19. 429, 6. 431, 2. XXIV, 4, 5. 164, 24? 188, 6. 255, 7. 8. 13. XXV, 125, 7. XXVII, 15, 3? 90, 10. 104, 13. 213, 13. XXVIII, 89, 6. 7. 119, 1. 136, 8? 391, 17? XXX, 29, 12? 152, 17. 179, 8. 9. 14. 184, 23.

—, Johann Heinrich, Profeſſor der Mathematik in Jena (1751—1823) XIX, 70, 10. 14. 115, 15. 186, 1. 11. 137, 8. 141, 5. 142, 5. XX, 308, 1. 2. 313, 3. XXII, 214, 5. XXIV, 16, 3. XXVI, 226, 18. 239, 11. 15. 335, 17.

—, deſſen Frau, geb. v. Eckardt, verw. Eber XIX, 136, 24.

—, deſſen Sohn Friedrich Siegmund, Profeſſor der Botanik in Jena (1781—1850) **5300. 5852. 6787. 7077. 7252. 7850. 7852. 7886.** XIX, 70, 5. 210, 11. 215, 19. 216, 19. 218, 27. 221, 24. 249, 13. 21. 259, 19. 262, 8. 268, 9. 273, 15. 274, 9. 283, 1. 304, 1. 328, 12. 427, 24. 449, 20. XX, 105, 23. 176, 3. 223, 7. 335, 24. 336, 6. 348, 2. 8. 14. 24. 349, 2. 6. 11. XXI, 15, 5. 21. 16, 25. 26, 6. 33, 1. 11. 17. 36, 19? 79, 24. 110, 20. 111, 10. 112, 22. 125, 3. 126, 6. 19. 28. 127, 7. 131, 2. 133, 1. 162, 11. 168, 1. 184, 6. 190, 4. 266, 10? 277, 1. 27. 287, 16. 291, 14. 293, 2. 350, 22. 405, 1. 6. 18. 22. 406, 4. 9. 12. 20. 465. XXII, 228, 24? 272, 23. 274, 1. XXIII, 127, 6. 144, 22. 145, 24. XXIV, 15, 6. 28, 9. 30, 5. 32, 11. 43, 3. 62, 16. 63, 10. 118, 3. 126, 16. 164, 24? 206, 16. 21. 218, 7. 245, 17. 260, 23. XXV, 211, 21. 232, 7. XXVI, 190, 21. 198, 2. 230, 27. 256, 8. 308, 11? 322, 13. 335, 10. XXVII, 59, 8. 373. XXVIII, 64, 17. 66, 2. 89, 6. 7. 101, 13. 119, 1. 270, 22. XXIX, 45, 15? 136, 8? 208, 17. XXX, 124, 15.

—, deſſen Frau Suſanne, geb. v. Löwenich XXIV, 16, 11. XXV, 211, 18. XXVI, 312, 7? XXIX, 45, 15.

—, deſſen Familie XXV, 279, 21. 280, 19. XXVI, 201, 25.

—,? XXVIII, 125, 4.

—, Buchbinderin XIX, 334, 5.

Voigtland XIX, 125, 10. XXI, 89, 11. XXII, 357, 3. XXIII, 386, 11. XXV, 38, 16.

Vollraths, Schloß im Rheingau XXV, 32, 11.

Voltaire, François Marie Arouet (1694—1778) XXI, 162, 27. 201, 3. XXII, 49, 11. XXIII, 114, 11. 228, 6. XXV, 40, 4. 243, 22. XXVII, 332, 7. 335, 22. 350, 23.

Voß, Johann Heinrich (1751—1826) XIX, 7, 6. 87, 2. 100, 7. 11. 119, 10. 283, 13. 20. 332, 22. XX, 75, 27. 85, 14. 103, 11. 147, 8. 222, 9. 235, 23. 306, 6. XXI, 132, 14. 205, 9. XXIII, 279, 2. 296, 4. XXV, 43, 27. 44, 10. 45, 6. 46, 8. 49, 17. 54, 20. 55, 11. 73, 11. 186, 23. XXVII, 158, 23.

—, dessen Sohn Johann Heinrich, der Jüngere (1779—1822) **5330a** (XIX, 487). XIX, 119, 10. XX, 75, 28. 147, 8. XXIX, 240, 5.

—, dessen Familie XX, 75, 27. XXIII, 279, 2. XXVII, 158, 23.

—, Julius v. (1768—1832) XXIII, 201, 23.

Vossius, Isaak (1618—1689) XX, 324, 4. 326, 18.

Vulkan, Gott XXX, 73, 6. 179, 15.

Vulpius, Christian August (1762—1827) **5214. 5781. 5998. 6140c** (XXII, 391). **6237b** (XXII, 393)? **6758? 6795. 6881. 7440. 7899?** XIX, 31, 17. 32, 21. 135, 20. 193, 16. 375, 11. 480, 22. 517. XX, 3, 11? 59, 6. 100, 24. 107, 20. 144, 5. 153, 23. 189, 17. 328, 25. XXI, 11, 21. 22, 21. 58, 6. 59, 11. 62, 8. 64, 10. 70, 19. 78, 3. 231, 5. 9. 232, 22. 233, 22. 263, 21. 264, 3. 315, 19. XXIII, 289, 7. XXIV, 248, 11. XXV, 168, 10. 18. XXVII, 258, 19. XXVIII, 5, 12. 13. 53, 19. 71, 13. 72, 23. 91, 2. 132, 8. 142, 15. 27. 330, 21. 340, 3. 357, 7. XXIX, 3, 19. 5, 3. 6, 10. 24. 73, 5. 168, 3. 172, 2. 174, 4. 178, 16. 191, 1. 202, 1. 283, 8. 284, 21. XXX, 125, 18. 135, 14. 17. 18. 151, 14. 203, 3. 23.

—, dessen Schwester Johanna Christiane Sophie (vgl. auch Goethe, Christiane v.) **5108. 5129. 5180. 5200. 5207. 5209. 5217. 5218. 5220. 5222. 5224. 5244.**

—, dessen Sohn Rinaldo (1802—1874) XXI, 57, 16. 247, 13. XXIX, 166, 19.

Wackenroder, Wilhelm Heinrich (1772—1798) XIX, 26, 8. XXVII, 396.
Wagner, Gottlieb, Hofgärtner in Jena XIX, 249, 16. 449, 20. XXI, 49, 17. 247, 9. 277, 3. 23. XXIII, 145, 24. XXIV, 206, 18. 207, 3. 13. 210, 7. XXV, 230, 20. 280, 17. XXX, 185, 1.
—, Johann Jacob (1775—1841) XXV, 240, 3. 17.
—, Johann Martin, Maler (1777—1858) XXV, 160, 15.
—, Oberbergrath XXIX, 113, 17. 114, 9. 172, 19. 20.
—, ? XXVIII, 283, 8.
Waitz, Zeichenlehrer in Weimar XXX, 58, 7. 13. 19.
Walch, Friedrich August 6783.
—, Georg Ludwig, Bibliothekar und Privatdocent in Jena (1785—1838) XIX, 108, 8. 15. 109, 18.
—, Johann Ernst Immanuel, Professor in Jena (1725—1778) XXV, 20, 23. XXVI, 341, 7? XXVIII, 43, 15. XXX, 31, 17.
Waldrus in Böhmen XXIII, 395, 10.
Walkendorf in Mecklenburg XXIV, 366.
Wallenstein, Albrecht Wenzel Eusebius Graf v., Herzog von Friedland (1583—1634) XIX, 154, 12. XXI, 348, 4.
Wallis XXVIII, 141, 9.
Wallraf, Ferdinand Franz (1748—1824) 7159. XXVI, 50, 8. 59, 23. 60, 13. 133, 6. 24. 168, 3. 24.
Walther, Buchhändler in Dresden XIX, 317, 10.
—, dessen Enkel XIX, 317, 9.
Wambolt von Umbstadt, Carl Ludwig Freiherr von (geb. 1769) XXV, 47, 17. 54, 6.
Wangenheim, Frau v., Generalin XXII, 19, 7.
Warmbrunn in Schlesien XX, 366, 7.
Wartburg XXV, 1, 15. 161, 28. 162, 1. 5. 268, 22. XXVII, 14, 13. 381. 382. XXVIII, 274, 1. 317, 18, 335, 18. XXIX, 5, 9.
Waser, Johann Heinrich (1742—1780) XXVII, 192, 10.
Washington, George (1732—1799) XXIX, 277, 23.
Waterloo XXVI, 22, 26. 25, 8—10. 32, 16. 36, 10. XXVIII, 137, 18.
Watteau, Antoine (1684—1721) XXIX, 109, 13. 14. 162, 6.
Watzdorf, Carl Friedrich Ludwig v., sächsischer Gesandter in Wien XXIV, 54, 19. 55, 18. 216, 6. 7. 338. 339.
Weber, Bernhard Anselm (1766—1821) 6874. 6955. 7011. 7062. 7218. 7230. XXII, 258, 6. 259, 17. XXIV, 299, 15. 309, 7. 23. 311, 15. 313, 22. 319, 16. XXV, 119, 3. 233, 26.

XXVI, 38, 18. 115, 18. 162, 17. 165, 13. 181, 14. 227, 3. 234, 9. 252, 22. 253, 6. 266, 9. 270, 15. 288, 3. 416. XXVII, 7, 1.
Weber, Carl Maria v. (1786—1826) XXII, 256, 9. 258, 5. 259, 16. XXIV, 169, 10. XXV, 28, 10.
—, aus Lonndorf XXII, 3, 1.
—, deſſen Frau XXII, 3, 5. 15. 4, 3.
—, deſſen Tochter Judith XXI, 442, 4. 449, 21. XXII, 3, 9. 17. 385, 19.
Wedel, Marie Henriette v., geb. v. Wöllwarth, Oberhofmeiſterin 6619. XXI, 291, 5. XXV, 58, 15.
—, v., Oberforſtmeiſter XXI, 19, 24. 36, 19, XXIII, 323, 23.
—, Hauptmann v., Director der Porzellanfabrik in Meißen XXIII, 323, 23.
Wedgwood, Joſiah (1730—1795) XIX, 263, 18. 282, 7.
Weeniz, Jan XXIX, 9, 19. 20.
Wehebiz in Böhmen XXIII, 16, 28. 17, 11. 27, 6.
Wehle, Heinrich Theodor, Landſchaftsmaler (1778—1805) XXII, 127, 11.
Weichardt, Carl Chriſt. Wilhelm Adolph, Profeſſor in Weimar (1786 – 1828) XXVIII, 349, 18. XXIX, 1, 10. 18, 1. 82, 2. 3.
Weickart ſiehe Weichardt.
Weida XXVII, 313, 11.
Weidner, Schauſpieler in Dresden XX, 285, 9.
Weigel, Chriſtian Leberecht, Arzt (1769—1845) XXIV, 57, 6.
—, Johann Auguſt Gottlieb, Buchhändler in Leipzig 7856. 7940. 7957. 7972. 8017. 8105. XXVIII, 290, 4. XXIX, 217, 5.
Weigl, Joſef, Componiſt (1766—1846) XXI, 71, 26. 27. 77, 3. 283, 4. XXIII, 25, 2. 192, 8. XXVI, 249, 1. 2.
Weihrauch ſiehe Weyrauch.
Weiland ſiehe Weyland.
Weilbach XXV, 38, 4. 72, 5. 84, 14. XXVI, 6, 3. XXVII, 140, 19.
Weilburg XXVI, 23, 9.
Weimar XIX, 28, 17. 29, 12. 31, 2. 33, 14. 37, 2. 9. 54, 6. 17. 59, 9. 60, 17. 61, 8. 103, 4. 154, 4. 156, 19. 159, 13. 179, 17. 183, 2. 184, 16. 186, 19. 252, 24. 277, 12. 316, 23. 319, 11. 328, 27. 333, 7. 344, 23. 347, 13. 350, 10. 351, 21. 353, 4. 356, 2. 358, 14. 361, 4. 364, 7. 23. 366, 24. 368, 13. 370, 11. 371, 2. 6. 21. 372, 2. 24. 375, 15. 26. 378, 12. 379, 13. 381, 11. 21. 383, 11. 384, 15. 387, 2. 390, 6. 16. 391, 6. 393, 23. 394, 13. 395, 10. 399, 6. 403, 6.

405, 7. 443, 12. 458, 25. 460, 24. 462, 6. 473, 2. 475, 24. 478, 1. 484, 23. 505. 516. 517. XX, 68, 10. 70, 16. 79, 19. 91, 16. 18. 94, 18. 101, 21. 102, 27. 108, 25. 110, 15. 17. 122, 11. 124, 6. 125, 15. 136, 21. 146, 1. 147, 11. 151, 24. 153, 23. 156, 1. 158, 25. 162, 20. 169, 16. 172, 12. 173, 2. 186, 4. 189, 19. 194, 15. 206, 22. 233, 16. 237, 20. 238, 1. 241, 13. 256, 21. 300, 4. 322, 17. 323, 12. 325, 7. 327, 10. 329, 2. 9. 344, 5. 356, 2. 363, 16. 364, 10. XXI, 12, 16. 19, 14. 29, 6. 34, 2. 38, 24. 44, 4. 47, 18. 52, 10. 54, 13. 57, 2. 8. 68, 4. 69, 25. 81, 3. 105, 23. 106, 15. 108, 7. 109, 11. 123, 6. 212, 17. 213, 11. 217, 11. 220, 1. 226, 2. 234, 3. 238, 26. 243, 5. 244, 11. 27. 249, 8. 252, 21. 263, 11. 270, 22. 272, 23. 276, 21. 277, 13. 284, 15. 285, 3. 287, 6. 289, 13. 293, 9. 305, 4. 5. 306, 25. 317, 4. 318, 21. 325, 7. 329, 17. 333, 4. 334, 5. 358, 1. 369, 6. 370, 14. 372, 3. 382, 6. 383, 22. 384, 11. 388, 10. 390, 8. 408, 7. 410, 4. 447, 3. 468. XXII, 7, 16. 15, 19. 16, 5. 17, 20. 19, 23. 49, 24. 62, 19. 102, 10. 20. 114, 17. 115, 1. 116, 21. 118, 18. 119, 25. 120, 7. 121, 23. 125, 12. 129, 16. 133, 16. 135, 11. 137, 16. 178, 1. 8. 188, 19. 215, 26. 344, 16. 349, 15. 350, 21. 352, 20. 374, 14. 377, 19. 379, 2. 380, 18. 388, 15. 392, 4. XXIII, 9, 12. 18, 13. 19, 16. 20, 28. 30, 16. 32, 15. 35, 25. 36, 12. 41, 28. 45, 1. 48, 27. 56, 4. 61, 17. 63, 20. 72, 17. 76, 3. 11. 87, 15. 92, 23. 93, 16. 95, 22. 106, 15. 116, 16. 143, 11. 150, 24. 151, 9. 156, 21. 162, 5. 168, 27. 305, 3. 317, 2. 323, 24. 325, 14. 327, 2—4. 24. 25. 334, 16. 335, 11. 14. 22. 344, 8. 349, 1. 355, 4. 5. 362, 23. 363, 5. 9. 365, 4. 366, 12. 377, 21. 28. 380, 22. 385, 6. 24. 386, 1. 10. 387, 13. 388, 2. 396, 22. 413, 4. XXIV, 16, 15. 32, 6. 92, 7. 126, 3. 148, 9. 174, 27. 178, 12. 183, 19. 186, 23. 192, 15. 222, 20. 240, 18. 243, 3. 270, 4. 271, 20. 280, 22. 282, 5. 286, 8. 296, 3. 18. 315, 17. 318, 21. XXV, 8, 6. 9. 25, 6. 41, 19. 44, 28. 45, 16. 52, 3. 58, 11. 64, 23. 65, 3. 66, 2. 70, 19. 73, 14. 74, 5. 92, 17. 113, 5. 115, 2. 128, 19. 129, 16. 131, 12. 145, 11. 147, 1. 151, 14. 156, 4. 170, 18. 182, 28. 183, 6. 195, 1. 197, 12. 209, 3. 225, 5. 259, 9. 285, 16. XXVI, 12, 2. 32, 9. 35, 7. 37, 1. 40, 28. 44, 21. 52, 16. 62, 12. 75, 12. 80, 7. 87, 14. 91, 4. 94, 12. 95, 14. 17. 100, 3. 108, 3. 13. 115, 18. 146, 16. 158, 6. 179, 14. 187, 27. 202, 4. 210, 5. 229, 22. 293, 16. 301, 3. 326, 21. 346, 5. 383. XXVII, 9, 25. 15, 13. 26, 17. 27, 6. 20. 29, 3. 30, 15. 31, 21. 63, 11. 113, 11. 116, 10. 14. 117, 2. 10. 24. 121, 14. 122, 1. 123, 7.

127, 11. 135, 18. 138, 26. 139, 11. 143, 11. 147, 12. 150, 25. 151, 9. 152, 13. 169, 17. 195, 11. 273, 15. 18. 274, 5. 16. 275, 6. 288, 4. 295, 24. 297, 21. 304, 1. 381. 396. XXVIII, 5, 5. 14. 6, 19. 29, 15. 47, 18. 48, 6. 61, 23. 24. 73, 19. 82, 10. 83, 3. 92, 18. 21. 125, 11. 133, 1. 144, 20. 158, 22. 164, 9. 172, 22. 175, 7. 183, 12. 189, 25. 201, 11. 207, 15. 212, 8. 213, 2. 15. 217, 15. 231, 9. 238, 16. 253, 15. 285, 4. 287, 15. 20. 302, 12. 306, 1. 307, 9. 308, 17. 331, 4. 334, 8. 12. 335, 5. 339, 20. 21. 341, 25. 342, 2. 28. 344, 12. 349, 2. 361, 19. 378, 31. 399, 5. 427, 8. XXIX, 6, 25. 10, 5. 17, 23. 19, 27. 21, 17. 30, 12. 35, 18. 46, 18. 50, 21. 57, 4. 12. 67, 13. 87, 10. 93, 24. 95, 13. 97, 3. 101, 8. 133, 10. 136, 3. 149, 11. 159, 24. 166, 20. 173, 27. 193, 8. 195, 24. 198, 9. 205, 13. 209, 20. 215, 14. 217, 12. 218, 16. 219, 21. 250, 28. 254, 2. 260, 4. 266, 10. 295, 13. 378, 4. 9. 380, 2. 393, 2. 4. XXX, 38, 25. 51, 12. 73, 4. 81, 22. 87, 7. 102, 23. 24. 103, 11. 104, 3. 105, 19. 115, 12. 126, 3. 8. 128, 4. 141, 14. 143, 6. 18. 19. 146, 21. 150, 2. 151, 4. 154, 21. 157, 8. 12. 16. 163, 5. 178, 20. 181, 1.

Weimar, Anſtalten, Wiſſenſchaftliche XXI, 7, 21. 128, 12. 244, 28. XXVI, 179, 13. 14. 184, 7. 8. 186, 10. 193, 15. 203, 2. 293, 8. 9. 301, 5. 302, 14. 314, 4.

—, Bibliothek XIX, 31, 20. 82, 16. 89, 11. 18. 177, 23. 200, 25. 201, 5. 24. 249, 24. 273, 3. 277, 2. 350, 16. XX, 110, 16. 368, 11. XXI, 1, 4. 7, 4. 17. 37, 2. 14. 52, 20. 90, 16. 172, 14. 174, 2. 244, 28. 263, 20. 294, 3. 302, 7. 413, 9. XXII, 6, 2. 11, 12. 342, 21. 343, 4. 371, 16. 391, 3. XXIII, 193, 3. 314, 10. XXIV, 159, 9. 171, 3. 182, 16. 268, 20. 269, 4. 316, 18. 322, 4. 12. XXV, 15, 23. 141, 2. 3. 153, 21. 155, 1. 174, 17. 177, 28. 183, 22. 208, 13. 229, 13. XXVI, 157, 12. 179, 7. 8. 187, 6. 268, 18. XXVII, 14, 4. 15, 5. 396. XXVIII, 72, 25. 75, 11. 82, 11. 90, 11. 91, 1. 92, 5. 6. 132, 8. 172, 15. 173, 2. 3. 197, 1. 264, 22. 23. 276, 16. 307, 2. 326, 27. 427, 7. 432, 5. XXIX, 6, 25. 26, 11. 12. 17. 27, 21. 71, 15. 117, 6. 120, 8. 9. 127, 15. 230, 16. 231, 14. 266, 19. 20. 272, 9. 310, 4. 321, 2. XXX, 124, 15. 16. 164, 4. 165, 3. 19. 171, 13. 176, 8. 19. 177, 10.

—, Fürſtenhaus XXX, 176, 7. 17.

—, Goldbrunnen XXX, 169, 16.

—, Hofmarſchallamt XXX, 177, 7. 184, 11. 203, 18.

—, Jacobskirche XXX, 169, 22.

—, Jacobsthor XXX, 169, 15. 16.

Weimar, Jägerhaus XXVII, 72, 3. 111, 15. XXVIII, 166, 22.
—, Kunſtakademie, Kunſtſchule ſiehe Zeichenſchule.
—, Kunſtausſtellung XIX, 39, 25. 86, 6. XXI, 34, 6. 52, 4. 5. XXVI, 188, 13.
—, W. K. F. (Weimariſche Kunſtfreunde) XX, 24, 10. 26, 17. XXI, 417, 8. XXII, 61, 23. 225, 19. XXIII, 243, 8. XXV, 110, 13. 131, 5. 172, 27. XXVI, 37, 24. 25. 188, 16. 19. 347, 2. XXVII, 237, 24. 292, 17. 324, 16. XXVIII, 24, 8. 67, 23. 115, 10. 124, 13. 145, 3. 147, 23. 148, 1. 157, 18. 162, 21. 163, 19. 20. 380, 9. 391, 11. XXIX, 186, 15. 16.
—, Kunſtſammlung ſiehe Muſeum.
—, Loge Anna Amalia 5508. XX, 150, 23. 186, 5. XXIII, 108, 25. 109, 2. 4. 6. 253, 5. 276, 17. 281, 6. 286, 2. 3. 302, 16. 304, 7. XXX, 112, 9. 10. 16. 20. 26. 113, 21.
—, Marſtall XXIX, 146, 12.
—, Mittwochsgeſellſchaft XIX, 75, 6. 82, 7. 89, 13. 102, 1. 111, 4. 131, 25. 164, 19. 184, 14. 294, 16. 295, 1. 20. 297, 30. 303, 11. 312, 3. XX, 143, 26. 221, 11. 278, 15. 279, 25.
—, Münzkabinett XXV, 170, 8.
—, Muſeum XXI, 7, 9. 35, 6. 48, 2. 52, 5. 58, 25. 69, 9. XXII, 5, 8. XXVIII, 8, 2. 276, 15. XXIX, 231, 4. 244, 16. 21. 266, 19. 20. 272, 9. 310, 4. 321, 2. 325, 21. 27.
—, Oper XXIII, 189, 9. XXVII, 355, 5. 18. 356, 1. XXX, 120, 21. 121, 1. 162, 4.
—, Orgel, Große XXIII, 63, 14. 87, 20.
—, Palais XXX, 176, 16. 177, 5.
—, Park XIX, 203, 16.
—, Polizei, Herzogliche XXX, 137, 3.
—, Redoute XXX, 65, 14. 16. 66, 3. 9. 23. 67, 10. 72, 13. 121, 12. 17. 22. 123, 11. 132, 19. 133, 2. 7. 12. 134, 16. 161, 13.
—, Regierung, Herzogliche XXX, 138, 19. 20.
—, Reſſource XXX, 123, 4.
—, Schloß XXVII, 28, 3. 40, 11. 57, 8. 58, 3. 143, 17. XXVIII, 133, 1. 6. 22. 23. XXIX, 184, 15. 371, 5. XXX, 71, 19. 75, 20. 177, 8. 203, 16.
—, Singſchule XIX, 378, 28. 407, 9. 417, 18. 475, 8. XX, 8, 20. 21, 20. 40, 7. 48, 5. 103, 24. 196, 14. 202, 27. 204, 12. 260, 25. XXI, 205, 10. 223, 25. 275, 13. 281, 19. 417, 20. XXII, 13, 18. 40, 13. 325, 1. XXIV, 172, 15. 174, 17. 216, 5. 221, 12. 244, 15.

Weimar, Stadtrath XXX, 105, 19. 121, 18. 134, 18. 161, 12.
—, Theater XIX, 8, 18. 10, 16. 5103. 5110. 73, 9. 74, 25. 5168. 5208. 5212. 5235. 186, 19. 202, 22. 263, 1. 5326. 289, 15. 5336. 293, 8. 295, 24. 378, 16. 407, 10. 411, 10. 412, 17. 421, 1. 425, 3. 455, 5. 469, 3. 475, 10. XX, 5488. 44, 2. 133, 17. 151, 9. 153, 27. 195, 14. 196, 23. 200, 5. 202, 23. 210, 17. 229, 25. 236, 20. 5651. 5653. 252, 23. 5656—5661. 5667. 271, 5. 274, 15. 275, 21. 277, 9. 5695. 346, 4. XXI, 8, 19. 5769. 27, 3. 5776. 38, 2. 5786. 47, 13. 51, 7. 5797. 56, 11. 63, 4. 73, 11. 74, 13. 104, 15. 106, 12. 114, 18. 121, 9. 139, 2. 5947. 235, 24. 244, 28. 5965. 253, 6. 258, 24. 263, 18. 278, 17. 5981. 5985. 327, 12. 383, 9. 410, 5. XXII, 2, 3. 3, 22. 15, 25. 16, 12. 20, 15. 29, 10. 17. 40, 2. 14. 62, 21. 75, 25. 79, 9. 95, 2. 114, 20. 115, 5. 116, 14. 174, 7. 201, 20. 205, 3. 220, 14. 6237. 6240. 243, 16. 246, 18. 6255. 6261. 304, 2. 12. 318, 13. 320, 12. 325, 4. 22. 327, 20. 6296. 335, 24. 6306. 359, 10. 6120a. 387, 7. XXIII, 21, 1. 87, 20. 91, 2. 104, 17. 142, 17. 150, 26. 154, 21. 156, 22. 189, 10. 193, 24. 271, 15. 16. 320, 5. 6. 352, 22. 23. 361, 27. XXIV, 6, 3. 4. 52, 9. 272, 12. 13. 276, 18. 300, 9. 317, 13. XXV, 77, 17. 80, 17. 116, 27. 144, 28. 147, 25. 237, 9. 238, 24. 245, 18. 246, 13. 260, 2. 3. 261, 26. 288, 17. 319, 22. 334, 8. 371. XXVI, 9, 26. 15, 27. 16, 6. 39, 10. 120, 19. 129, 21. 131, 6. 146, 21. 148, 19. 149, 24. 163, 15. 164, 8. 16. 179, 10. 188, 27. 207, 24. 225, 8. 238, 24. 264, 12. 265, 14. 282, 3. 316, 1. 320, 12. 328, 14. 15. 340, 8. XXVII, 3, 13. 4, 22. 15, 20. 16, 2. 52, 10. 13. 147, 24. 148, 5. 6. 162, 17. 180, 18. 181, 2. 3. 197, 6. 201, 12. 202, 13. 215, 15. 222, 7. 223, 1. 230, 26. 251, 9. 258, 18. 260, 14. 280, 18. 330, 17. 331, 5. 332, 6. 337, 5. 6. 338, 1. 348, 14. 349, 10. 350, 18. 351, 6. 11. 354, 3. 20. 355, 5. 9. 18. 356, 1. 2. 358, 11. 22. 359, 23. XXVIII, 2, 13. 6, 3. 19. 9, 4. 5. 10, 17. 19. 11, 6. 13, 23. 14, 9. 10. 15, 11. 12. 17, 7. 19. 22, 21. 24, 11. 27, 4. 36, 8. 40, 1. 46, 4. 20. 49, 6. 56, 14. 15. 57, 5. 113, 6. 314, 10. 382, 5. 6. XXIX, 94, 8. 9. XXX, 61, 17. 22. 23. 62, 2. 5. 6. 64, 10. 65, 2. 68, 7. 73, 20. 79, 9. 97, 9. 98, 12. 13. 99, 16. 100, 11. 14. 20. 21. 120, 7. 121, 11. 131, 4. 25. 156, 16. 205, 8.
—, Vogelschießen XIX, 39, 13. 17. 47, 1. 185, 2. XX, 154, 4. XXI, 327, 8. XXII, 156, 15. XXIII, 90, 25.
—, Vorwerk XXVII, 112, 3.
—, Wochenblatt XXVII, 11, 6. XXVIII, 218, 12. XXX, 123, 5.

Weimar, Zeichenſchule XIX, 201, 16. 229, 12. 234, 21. 243, 3. 245, 11. 249, 22. 255, 9. 256, 6. 257, 7. 482, 2. XX, 123, 16. 148, 7. XXI, 6, 11. 7, 11. 17. 8, 2. 13. 31, 1. XXII, 5, 3. 7, 8. 17, 2. 383, 19. 20. 384, 1. 7. 10. 404, 23. XXIV, 61, 15. 184, 28. XXV, 343, 9. XXVI, 27, 9. 91, 9. 179, 8. 191, 17. 192, 7. 229, 21. 241, 16. 22. 298, 11. XXVII, 11, 2. 66, 6. 111, 15. 112, 4. 124, 7. 167, 1. 3. 6. 253, 6. XXVIII, 42, 9. 44, 17. 49, 3. 54, 18. 19. 67, 15. 166, 9. 17—168, 5. 238, 6. 7. 264, 22. 23. XXIX, 117, 7. 224, 2. 321, 16. XXX, 57, 22. 92, 2. 7. 13. 23. 94, 17. 95, 6. 9. 10. 21. 28. 96, 12. 23. 106, 10. 11. 14. 107, 4. 10. 108, 5. 6. 109, 9. 16. 20. 118, 10. 14. 15. 119, 25. 165, 12. 166, 26. 168, 19. 170, 5. 20. 27. 176, 2. 15. 20.

—, Zwiebelmarkt XIX, 206, 13. 14. XXX, 117, 3. 6. 128, 8.

Weinbrenner, Friedrich, Oberbaudirector in Carlsruhe (1766—1826) XXI, 121, 11. XXVI, 96, 16. 231, 19.

Weinheim XXV, 32, 19. 43, 5. 55, 28.

Weinthal XXVI, 58, 12.

Weiſe, Fuhrmann in Apolda XXVI, 324, 1.

Weiß, Chriſtian Samuel, Phyſiker (1780—1856) XXII, 66, 17. 67, 21. 195, 20? XXIX, 272, 5.

—, Madam XXIX, 277, 4.

Weiße, Chriſtian Felix (1726—1804) XX, 255, 17.

Weißenbach, Aloys 5697.

—, deſſen Frau XX, 306, 2.

Weißenſee XXVII, 119, 1. 132, 7.

Weißenthurn, Johanna Veronica Franul v., geb. Grünberg, Bühnendichterin (1773—1847) XXI, 37, 21. 70, 13. 76, 22—24. 26. 108, 9. 120, 6. 209, 1. 236, 7. XXIII, 201, 3. 4. 15. XXV, 49, 3. XXVIII, 27, 12. XXX, 126, 18.

Weißer, Carl Gottlob, Bildhauer (1780—1815) XIX, 339, 15. 361, 10. XXI, 261, 25. 447, 8. XXV, 159, 27. 229, 1. XXVI, 145, 24. 182, 15. XXVII, 27, 9. 28, 12. 29, 10. 291, 11. XXVIII, 407. XXX, 109, 16.

Weiſſeriz, Flüßchen bei Tharand XXIII, 342, 20.

Welcker, Friedrich Gottlieb (1784—1868) XXVIII, 124, 8. 272, 11. 291, 14. 22. XXIX, 12, 28.

Weller, Chriſtian Ernſt Friedrich (1790—1854) 8044. 8056. 8058. 8068. 8110. 8118. 8126. 8152. 8162. 8168. 8178. 8188. 8198. XXIV, 36, 6. 37, 13. XXVIII, 302, 14. 322, 5.

20. 21. XXIX, 4, 10. 5, 14. 43, 11. 44, 6. 7. 73, 1. 87, 2. 5. 129, 15. 132, 17. 21. 134, 14. 142, 5. 163, 22. 180, 9. 197, 12. 13. 245, 12. 15. 287, 9. 317, 19. 318, 2. 321, 10.
Wendelſtädt, Carl Friedrich (1785—1840) XXVI, 140, 19.
Wenden XX, 279, 15.
Wenzel, Chriſtine, Botenfrau XXI, 39, 11. XXV, 99, 15.
Werlich, Auguſt Carl Friedrich (1772—1833) **6146.**
Werneburg, Johann Friedrich Chriſtian, Mathematiker (1777—1851) XX, 224, 8. 234, 19. XXIII, 197. 13. 24. XXIX, 294, 20. XXX, 151, 7.
Werneck XXVI, 100, 5.
Werner, Abraham Gottlob, Geologe (1750—1817) XIX, 179, 25. 233, 15. 435, 2. XX, 122, 22. 145, 18. XXI, 165, 11. XXV, 213, 17. XXVII, 420. 421. XXVIII, 183, 17. 210, 21. 227, 15. 252, 18. XXX, 89, 13.
—, Friedrich Ludwig Zacharias, Dichter (1758—1823) **5501. 5532. 5712. 5838.** XIX, 4, 8. 15. 147, 21. 24. 159, 22. 160, 2. 279, 19. 467, 23. 468, 4. 470, 10. 473, 6. 475, 15. 477, 19. 478, 11. 479, 20. 481, 20. XX, 5, 5. 10, 16. 12, 19. 14, 18. 15, 6. 16, 22. 18, 3. 23, 17. 26, 22. 27, 15. 28, 8. 19. 29, 14. 31, 1. 36, 13. 39, 21. 45, 10, 51, 3. 52, 7. 53, 10. 120, 20. 125, 7. 192, 6. 196, 27. 234, 21. 251, 20. 271, 21. 272, 3. 351, 4. XXI, 56, 24. 217, 12. 21. 463. XXII, 229, 11. 347, 27. XXIII, 19, 21. 22. 320, 14? XXIV, 10, 19. 116, 8. 146, 15. 202, 1. 369. XXV, 4, 1. 148, 27. 226, 6. XXVI, 20, 9. XXVIII, 151, 27. XXIX, 102, 11.
—, Johann Gottfried, Cammermuſikus in Weimar **5243.**
—, Schauſpieler XXI, 55, 10.
—, deſſen Frau Corona, geb. Becker XXI, 55, 10.
—, Zimmermeiſter in Jena XXIX, 283, 15. 23.
Wertheim XXVII, 34, 16.
Werthern, Baron v., aus Wiehe XXVII, 130, 9.
Weſſel, Fr., Sänger, XX, 276, 23. 285, 3.
Weſſelhöft, Johann Carl **7795. 7998.** XXIX, 120, 2.
Weſt, engliſcher Kunſthiſtoriker XXVIII, 390, 20.
Weſtermann, Alexander, Brunnencommiſſar in Niederſelters XXVI, 58, 10.
Weſtermayr, Conrad, Maler und Kupferſtecher (1765—1834) XXV, 74, 17.
Weſterwald XXV, 14, 8. XXVI, 360. XXVII, 226, 5.

Weſtfalen XIX, 459, 13. XX, 358, 10. XXI, 25, 23. XXII, 22, 23.
—, Jerome, König von, ſiehe Bonaparte.
Wetterauiſche Geſellſchaft XX, 277, 23. XXV, 296, 13.
Wetzlar XXIX, 21, 6.
Weyda ſiehe Weida.
Weyhrother, J. v., Kreishauptmann in Elbogen 6156.
Weyland, Philipp Chriſtian, Kriegsrath in Weimar XX, 32, 12. XXIV, 144, 18. 19. 211, 23.
—, Luſtſpieldichter XXI, 280, 17.
Weyrauch, Schauſpieler in Weimar XIX, 355, 14.
—, deſſen Frau, Sängerin in Weimar XIX, 355, 11. 360, 6. 371, 17. XXX, 99, 25.
—, deren Tochter XIX, 355, 14. XXX, 100, 1. 2.
Wieland, Chriſtoph Martin (1733 — 1813) 3458* (XXX, 60). 5905. 5908. XIX, 198, 19. 208, 3. 335, 23. 393, 16. XX, 78, 10. XXI, 120, 15. 18. 468. XXII, 173, 18. XXIII, 239, 23. 24. 253, 4. 268, 5. 269, 16. 275, 4. 276, 7. 277, 5. 279, 12. 293, 3. 295, 2. 302, 16. 304, 7. 313, 5. 355, 24. 357, 27. 399, 7. 413, 20. 24. XXIV, 47, 19. 197, 5. XXVI, 27, 4. 188, 4. 230, 10. 321, 19. XXVII, 248, 13. 15. 20. 250, 3. 265, 9. XXX, 4, 18. 8, 19.
—, deſſen Tochter Louiſe XXII, 173, 21. XXIII, 413, 24.
—, Frau, Schauſpielerin in Weimar XXVI, 207, 21. 340, 1.
Wien XIX, 356, 18. 357, 1. 373, 6. 375, 22. 384, 12. 386, 23. 395, 24. XX, 53, 8. 56, 12. 86, 10. 93, 5. 94, 19. 101, 6. 108, 27. 162, 13. 21. XXI, 161, 2. 291, 2. 308, 17. 338, 5. 344, 6. 354, 15. 365, 7. 372, 15. 378, 16. 394, 11. 438, 10. 440, 11. XXII, 25, 2. 41, 10. 52, 13. 55, 5. 9. 154, 14. 155, 20. 156, 2. 242, 20. 304, 17. 319, 15. 22. 336, 18. XXIII, 14, 3. 20, 27. 28, 27. 49, 21. 50, 22. 24. 56, 13. 70, 16. 106, 1. 111, 7. 172, 10. 13. 174, 13. 175. 18. 22. 262, 1. 6. 355, 21. 373, 14. 382, 4. 419, 19. XXIV, 96, 5. 295, 20. 298, 25. 305, 15. XXV, 35, 10. 61, 25. 79, 20. 101, 24. 113, 13. 23. 117, 6. 132, 17. 136, 23. 174, 1. 4. 175, 5. 178, 11. 193, 6. 230, 12. 247, 4. 326, 15. XXVI, 43, 5. 62, 9. 16. 24. 229, 6. 230, 18. 307, 24. 323, 2. 20. 326, 16. 340, 21. XXVII, 4, 5. 7, 3. 225, 25. 247, 9. 255, 3. 7. 13. XXVIII, 39, 11. 56, 7. 103, 11. 104, 18. 142, 20. 288, 3. 326, 26. 353, 1. 6. 392, 17. XXIX, 23, 3. 32, 24. 39, 17. 67, 6. 147, 22. 149, 3. 153, 1. 169, 18. 173, 12. 238, 7. 250, 17. 264, 18. XXX, 29, 11. 78, 11. 102, 1. 27. 159, 15.

Wien, K. K. Akademie der Künste XXII, 296, 19. 297, 1. 298, 17. 18. 328, 14. XXIII, 195, 14. 196, 2. 7.
—, K. K. Handbibliothek XXVIII, 4, 7.
—, Theater XIX, 289, 1. 7. 290, 23. 360, 1. 371, 16. 444, 4. XXIII, 23, 27. 172, 10.
Wiesbaden 6885—6903. 6905. 6906. 7122—7162. XX, 363, 12. XXI, 96, 9. XXIV, 254, 14. 301, 3. 318, 22. 321, 20. 21. XXV, 2, 28. 4, 11. 12. 9, 16. 10, 16. 16, 8. 18, 11. 30, 12. 32, 3. 4. 33, 21. 36, 18. 38, 4. 52, 6. 67, 6. 70, 25. 71, 15. 23. 136, 20. 139, 3. 162, 4. 211, 12. 268, 28. 299, 20. 319, 19. 320, 13. 322, 21. 325, 3. 327, 14. 333, 1. 23. 334, 14. 335, 17. 337, 5. 340, 22. 343, 19. 416. XXVI, 2, 8. 19. 4, 16. 15, 15. 45, 24. 50, 16. 60, 28. 64, 17. 70, 3. 21. 73, 7. 75, 2. XXVII, 65, 23. 79, 6. 101, 21. 102, 17. 110, 21. 118, 11. 12. 218, 6. 259, 22. XXIX, 274, 18. XXX, 187, 8.
Wild, Sänger in Wien XXVII, 222, 16.
Wilhelmsthal bei Eisenach XIX, 484, 20. XXII, 125, 22. XXVII, 110, 20. XXX, 29, 22. 23. 26. 45, 15. 16. 46, 18.
Wilken, Friedrich (1777—1840) XXVI, 236, 22. XXVII, 198, 3. 431.
Willemer, Johann Jacob v. (1760—1838) 5649. 5696. 6152. 6659. 6746. 6965. 6976/7. 7056. 7081. 7083. 7154. 7180. 7197. 7217. 7242. 7363. 7474. 7515. 7542. 7574. 7605. 7811. 7896. XX, 237, 7. XXI, 116, 23. 191, 16. XXV, 5, 27. 14, 2. 39, 6. 40, 10. 13. 58, 28. 59, 2. 60, 8. 10. 72, 22. 23. 277, 6. XXVI, 22, 7. 28, 12. 52, 18. 65, 5. 73, 2. 79, 11. 81, 8. 9. 86, 17. 20. 21. 108, 1. XXVII, 47, 8. 194, 4. 444. XXVIII, 239, 11. 257, 23. XXIX, 159, 23. 241, 10.
—, dessen Frau Marianne v., geb. Jung XXV, 58, 27. 59, 1. 60, 10. 122, 10. 250, 21. 283, 4. 371. XXVI, 86, 17. 20. 93, 18. 120, 11. 151, 16. 182, 5. 21. 194, 9. 19. 324, 20. XXVII, 194, 4. 257, 17. 18. XXVIII, 182, 14. 183, 4. 239, 4. 13. XXIX, 241, 7. 8.
—, dessen Sohn Abraham (Brammy) XXIV, 147, 19. XXVIII, 183, 2. XXIX, 241, 10.
—, dessen Familie XXV, 250, 15. 22. 371. XXVI, 58, 2. XXVII, 257, 15. XXVIII, 183, 1. 2.
Willmanns XXI, 363, 27.
Willms, Souffleur XXV, 63, 15.
Wilna XXX, 128, 11.

Winckler XXVIII, 302, 9.
Winckelmann, Johann Joachim (1717—1768) XIX, 23, 11. 272, 22. 317, 4. 10. 18. 329, 5. XXV, 130, 3. 4. 331, 6. 332, 12. 13. XXVI, 221, 9. XXIX, 12, 15. XXX, 192, 1.
Windiſchgrätz, Alfred Candidus Ferdinand, Fürſt von (1787—1862) XXIV, 23, 12.
Windiſchmann, Carl Joſeph Hieronymus, Arzt in Aſchaffenburg (1775—1839) **6138. 6460. 7078. 7260.** XIX, 278, 9. 13. XXII, 70, 3. 11. 71, 2. 131, 15. 137, 22. 212, 13. XXIII, 202, 18. XXV, 39, 21. 41, 1. 98, 14. 99, 3. 163, 11.
—, deſſen Familie XXVI, 208, 1.
Winkel im Rheingau XXV, 26, 12. 32, 4. XXVI, 57, 8. 248, 7.
—, Thereſe Emilie Henriette aus dem, Schriftſtellerin und Malerin (1784—1867) XXX, 120, 18. 121, 6. 8.
—, deren Mutter XXX, 121, 8.
Winkler, Carl Gottlieb Theodor (Theodor Hell, 1775—1856) XXV, 183, 13.
—, Gottfried, Kunſtſammler in Leipzig (1731—1795) XXI, 138, 8. XXIX, 96, 12?
Winter, Buchhändler in Heidelberg XXVII, 164, 20.
—, Peter v., Capellmeiſter (1755—1825) XXII, 69, 16. 334, 9.
Winterthur XXVIII, 130, 18.
Wintzingerode, Ferdinand Freiherr v., ruſſiſcher General XXIII, 380, 2.
Winzerle XXIII, 125, 21.
Wittenberg XXIV, 286, 6.
Wittich, L. W., Kunſthändler in Berlin XXVII, 336, 14. XXIX, 48, 3. 8.
Witzel, Carl, Hofcommiſſionsſecretär in Weimar **5772. 5776. 5782. 5797. 5814. 5817. 5885.** XXI, 39, 14. 56, 16. 208, 21. 239, 10. 240, 16. XXX, 124, 5.
Witzleben, Heinrich Günther v. **7524. 7769.**
Wöhner, Schauſpieler XXIII, 118, 13. 22.
Wohlbrück, Componiſt XXVII, 336, 3. XXVIII, 6, 23. 18, 11. 14. 20.
Wohlgemuth, Maler XXVII, 80, 10.
Wolbach, Chriſtoph Leonhard **5757.**
Wolcot (Peter Pindar) XXVIII, 138, 15. 16.
Wolf, Caſpar Friedrich XXVII, 210, 1. 8.
—, Friedrich Auguſt, Profeſſor der Philologie in Halle und

Berlin (1759—1824) **5115. 5116. 5120. 5132. 5133. 5135. 5136. 5163. 5233. 5239. 5277. 5288. 5471. 6013. 6198. 6926. 7581.** XIX, 5, 17. 7, 5. 9, 19. 10, 11. 20, 22. 26, 11. 35, 9. 36, 5. 38, 5. 25. 40, 18. 44, 28. 45, 19. 47, 24. 53, 20. 146, 11. 158, 26. 167, 19. 314, 7. 345, 23. 467, 16. 476, 8. XX, 7, 14. 194, 9. 311, 17. 362, 18. XXI, 354, 6. 358, 5. 368, 17. 416, 24. XXIII, 85, 18. 21. 279, 4. 360, 7. 361, 23. 396, 5. XXIV, 319, 19. 390. 391. XXV, 67, 18. XXVI, 40, 3. 13. 18. XXVII, 7, 1. 25. 17, 24. 103, 20. 148, 16. 22. 149, 9. 154, 14. 158, 21. 194, 18. 220, 24. 221, 7. 9—11. 13. 14. XXVIII, 211, 15. 17. XXIX, 90, 6. 102, 19. XXX, 150, 12.

Wolf, deſſen Tochter Wilhelmine, ſpäter verh. Körte XIX, 25, 5. 18. 29, 4. 52, 19. 61, 1. 7. 93, 7. 143, 21. 158, 27. 167, 20. 181, 16. 188, 16. 226, 13. 269, 5. XX, 194, 10.

—, Radirer? XXIII, 28, 20.

Wolff, Chriſtian Philipp, Bildhauer in Neuſtrelitz XXVI, 115, 27.

—, Pius Alexander, Schauſpieler in Weimar (1782—1828) **5865. 6170. 7308.** XX, 293, 6. 328, 4. 339, 21. XXI, 151, 1. 219, 12. 368, 25. XXII, 40, 7. 72, 24. 75, 24. 76, 22. 79, 5. 117, 9. 133, 27. 259, 24. XXIII, 171, 28. 337, 23. 340, 1. 350, 21. 356, 3. 6. XXV, 59, 7. 150, 21. XXVI, 124, 26. 257, 2. 264, 9. 10. 12. 314, 10. 316, 12. 15. XXVII, 3, 12. 18. 4, 3. 12. 8, 6. 15, 14. XXX, 99, 9.

—, deſſen Frau Anna Amalie, geb. Malcolmi (1780—1851) **6062. 6252.** XX, 293, 6. 328, 4. 339, 21. XXI, 141, 1. 151, 1. 280, 7. 375, 5. XXII, 75, 24. 76, 22. 79, 5. 117, 9. 134, 10. 18. XXIII, 350, 21. 356, 6. 388, 20. 28. 389, 18. XXIV, 24, 18. 26, 10. 177, 24. XXV, 59, 7. XXVI, 124, 26. 257, 2. 264, 9. 10. 15. 265, 1. 5. 314, 10. 316, 12. 15. XXVII, 8, 4. 15, 14. 16, 12.

—, deſſen Mutter XXVII, 4, 12.

—, deſſen Tochter Caroline XXI, 236, 17. XXV, 150, 20.

Wolfgang, Der heilige XXVI, 139, 18.

Wolfskeel, Chriſtian Friedrich Carl Freiherr v., Kanzler **6810.** XXIII, 412, 20. 415, 8. 9.

Wolken-Bote, Der, ſiehe Megha-Duta.

Woltmann, Carl Ludwig v. (1770—1817) **6182. 6503. 7049. 7110. 7295.** XXII, 213, 9. XXIV, 53, 1? 54, 8? XXV, 179, 3. 180, 1. 13.

—, deſſen Frau Caroline v., geb. Stoſch **6654?** XXIII, 274, 26. XXV, 335, 10.

Wolzogen, Wilhelm v. (1762—1809) **5611.** [**5641?**] XIX, 153, 19. 185, 10. 418, 10. XX, 18, 13. 143, 28. 217, 7. 313, 24. XXI, 12, 1. 13, 28. 79, 17. 96, 9. 15. XXV, 8, 8. XXVI, 25, 7. XXIX, 403, 6? XXX, 172, 13. 196, 10?

—, dessen Frau Caroline v., geb. v. Lengefeld (1763—1847) **5102. 5497. 5641? 5898. 6225. 6245. 6368. 6850? 8211.** XIX, 153, 19. XX, 143, 28. 231, 7. XXI, 13, 5. 96, 14. 273, 10. XXII, 71, 1. XXIII, 78, 24? XXIX, 251, 20. 21.

—, deren Sohn Adolf († 1825) XXII, 212, 16. 247, 7.

—, Justus Adolf Philipp Wilhelm Ludwig Freiherr v., preußischer General (1774—1845) XXIX, 403, 6.

Wranitzky, Frau v. XXIX, 255, 13.

Wünsch, Christian Ernst, Professor der Physik in Frankfurt a. O. (1744—1828) XIX, 278, 8. 11. XXI, 393, 23.

Württemberg XXI, 424, 22. 23. XXVII, 201, 8.

—, Carl Eugen, Herzog von (1728—1793) XIX, 127, 26?

—, Eugen Herzog von, preußischer General **6670.** XXIV, 67, 1.

—, dessen Frau Louise, Herzogin von, geb. Prinzessin von Stolberg-Gedern XXIV, 67, 6.

—, Friedrich I., Herzog, seit 1806 König von (1754—1816) XXVII, 279, 6. 11. XXX, 71, 23.

—, Wilhelm I., König von (1781—1864) XXVII, 279, 6.

—, Antoinette Ernestine Amalie Herzogin von, Tochter des Herzogs Franz von Sachsen-Coburg-Saalfeld XX, 122, 10.

Würzburg XX, 182, 24. 188, 5. 200, 17. XXI, 85, 11. XXIII, 137, 22. 23. 252, 6. XXV, 97, 8. 290, 18. XXVI, 80, 20. 87, 6. 92, 8. 93, 7. 94, 3. 12. 95, 6. 97, 6. 99, 14. 102, 20. 107, 19. 120, 1. 309, 8. XXVII, 3, 5. 84, 28. 101, 14. 111, 3. 121, 1. XXX, 70, 24. 71, 1. 86, 18.

—, Ferdinand, Großherzog von (Ferdinand I., Großherzog von Toscana) XXIII, 13, 9. 10.

Wulf, Mineraloge XXIX, 323, 20.

Wunder, Johann Jacob Friedrich, Kastenverwalter in Weimar XIX, 479, 6.

—, Schauspieler XXX, 60, 17.

Wunderhorn, hrsg. von L. A. v. Arnim und C. Brentano XXIII, 177, 19.

Wundermann, Johann Christian Friedrich, Theolog XXIV, 125, 18. 19. 366.

Wurzen XXIII, 322, 2.
Wuſt, Hausbeſitzer in Frankfurt XXVIII, 325, 6. 333, 21. XXIX, 51, 15.
Wyttenbach, Daniel, Philologe (1746—1820) XIX, 59, 17.
—, deſſen Frau, geb. Gallien XXVIII, 267, 26. XXIX, 239, 14.

Xenophon XXIX, 91, 2.

Yacovleff, Léon de, ruſſiſcher Geſandter in Caſſel 5902a (XXX, 129). 6245a [= 6091]. XXI, 245, 18. 395, 22. XXII, 85, 21.

Zahlbruckner, Johann, Botaniker (1782—1851) XXVI, 323, 7. XXVII, 255, 11.
Zahn, Johann Georg Carl († 1814) XXI, 256, 4.
Zante XXII, 320, 1.
Zapf, Weinhändler in Suhl 4035a (XXX, 70). XXX, 70, 6.
Zegri, ſpaniſches Geſchlecht XXII, 302, 22.
Zeitſchrift für Wiſſenſchaft und Kunſt, hrsg. v. Aſt (1808/9) XX, 26, 10. 38, 17.
Zeitung, Allgemeine XIX, 77, 2. 107, 22. 244, 11. 252, 24. 269, 12. 19. 304, 12. 306, 20. 512. 516. 517. XXII, 170, 9. 182, 22. XXIV, 131, 5. 6. XXVII, 204, 16. XXVIII, 95, 10. XXIX, 27, 19.
—, Bayreuther XIX, 295, 16.
—, Berliner XXII, 219, 2. XXV, 257, 1. 291, 3. 341, 12. XXVII, 51, 2.
—, Frankfurter XXVI, 41, 1.
—, Muſikaliſche XIX, 8, 25. 9, 1. 12.
— für die elegante Welt, hrsg. von C. Spazier und S. A. Mahlmann XIX, 1, 13.
— für Einſiedler, hrsg. von L. A. v. Arnim XX, 60, 18. 99, 16.
Zelter, Carl Friedrich (1758—1832) 5099. 5107. 5118. 5121. 5134. 5142. 5148. 5164. 5181. 5185. 5186. 5198. 5198. 5210. 5221. 5227. 5303. 5334. 5362. 5363. 5398. 5411. 5415. 5422. 5470. 5485. 5513. 5524. 5533. 5548. 5594. 5622. 5629. 5662. 5663. 5691. 5735. 5789. 5809. 5848. 5870. 5884. 5929. 5953. 6014. 6051. 6058. 6118. 6123. 6126. 6129. 6137. 6160. 6212. 6265. 6294. 6299. 6336. 6373. 6406. 6439. 6446. 6484. 6557. 6574. 6594. 6628. 6678. 6751. 6760. 6774. 6799. 6815. 6817. 6896. 6922. 6940. 6963. 6998. 7070. 7109. 7128. 7198. 7222. 7329.

7351. 7373. 7386. 7392. 7420. 7464. 7476. 7484. 7489. 7502. 7521. 7529. 7539. 7547. 7576. 7597. 7611. 7689. 7656. 7672. 7757. 7847. 7929. 7942. 7955. 7981. 8003. 8012. 8106. 8146. XIX, 6, 21. 8, 24. 9, 8. 36, 11. 37, 23. 39, 4. 40, 19. 92, 14. 299, 19. XX, 79, 16. 82, 1. XXI, 16, 22. 200, 2. 353, 26. 355, 17. 358, 3. 368, 12. 370, 4. 371, 5. XXII, 13, 8. XXIII, 185, 1? XXIV, 186, 20. 202, 17. 216, 2. 319, 19. XXV, 7, 5. 11, 8. 13, 14. 18, 22. 20, 3. 26, 10. 27, 5. 30, 5. 31, 19. 32, 5. 67, 18. 71, 8. 78, 8. XXVI, 272, 14. XXVII, 65, 22. 75, 4. 79, 5. 101, 10. 102, 24. 104, 7. 105, 21. 119, 8. 139, 28. 154, 11. 197, 14. 215, 19. 282, 2. XXVIII, 123, 18. 262, 20. 330, 24. XXIX, 38, 7. 53, 10. 159, 27. 253, 7. 324, 14. 24. 325, 3. XXX, 150, 10.

Zelter, deſſen Frau XIX, 117, 16. 160, 23.

—, deſſen Sohn XXIII, 185, 7. 17. XXVI, 312, 12.

—, deſſen Tochter Clara XXVII, 169, 8. 197, 16.

—, deſſen Familie XXI, 69, 15. XXIII, 185, 7.

Zenobia XXIII, 193, 9. 220, 2. 255, 6. 14.

Zeune, Johann Auguſt (1778—1853) XXVIII, 407.

Zeuxis XXII, 363, 22.

Zichy, Graf XXIII, 28, 25. 32, 3.

Ziegenberg in Heſſen XXX, 24, 7.

Ziegenhain bei Jena XXII, 7, 16. 12, 6. XXVIII, 88, 17.

Ziegeſar, Auguſt Friedrich Carl, Freiherr v. (1746—1813) XX, 32, 14. 128, 27. 130, 18. 185, 22. 212, 3. 284, 7. 338, 4. 363, 5. 364, 14. 368, 12. XXI, 1, 16. 70, 4. 155, 20. 157, 3. 299, 23. 300, 7. 402, 3. 423, 23. XXII, 202, 3. XXIV, 20, 1. 2. 44, 27. 68, 9. 69, 1. XXX, 126, 10. 144, 22.

—, deſſen Frau Magdalena Auguſta, Freifrau v., geb. v. Wangenheim (1751—1809) XX, 111, 16. 128, 27. 211, 14. 276, 4. 284, 2. 9.

—, deſſen Sohn Anton, Freiherr v. (1783—1843) **6788.** XX, 176, 17? 276, 7. 368, 17? XXIV, 197, 1. 200, 15. 16. 207, 19. XXVII, 185, 7. 8. 304, 4. XXVIII, 327, 9?

—, deſſen Frau XXVIII, 315, 20.

—, deſſen Tochter Silvie, Freiin v. (1785—1855) **5558—5560. 5568. 5573. 5574. 5600. 5604. 5606. 5610. 5614. 5617. 5619. 5636. 5642. 5674. 5681. 5719*** (XXX, 126). **5729. 5745. 5747. 5751. 5754. 5768. 5790. 5810. 5861. 5876**

—5883. 5910. 5938. 5970. 5977a (XXX, 144). 5992. 5996. 6015. 6044. 6063. 6215. 6672. 6678. 6823. XX, 102, 15. XXI, 347, 24.
Ziegesar, dessen Familie XX, 79, 4. 97, 8. 98, 11. 102, 14. 105, 9. 108, 10. 116, 9. 117, 13. 122, 6. XXVIII, 139, 1. 253, 18.
—, Anna Maria Eleonora, geb. v. Berg, Hofdame bei der Erbprinzessin Maria Paulowna XX, 122, 15. 129, 14.
—, Friedrich, Freiherr v., Oberforstmeister XX, 112, 22. 113, 20. 114, 4.
Ziegler, Friedrich Julius Wilhelm, Bühnendichter (1759—1827) XXI, 55, 13.
—, ? (in Frankfurt) XXX, 4, 13.
Zieten, August Carl Friedrich v. (Liberati) 5101. 6768.
Zillbach XIX, 448, 11. 449, 5. XXX, 14, 1. 29, 17.
Zillenhardt, Frau v., geb. v. Lichtenberg XXVI, 90, 14.
Zimmer, Johann Georg, Buchhändler in Heidelberg (1777—1853) XXI, 243, 6. 270, 1. 5. 13. 19. 271, 3. 288, 14. 294, 5. 301, 2. XXVII, 139, 9. 171, 23.
Zimmermann, Johann Georg, Philosoph und Arzt in Hannover (1728—1795) 328a (XXX, 6). 380a (XXX, 7). 413a (XXX, 9).
Zingg, Adrian, Kupferstecher (1734—1816) XXII, 141, 22?
Zink, Handelsmann in Frankfurt XXI, 407, 9.
Zinnwalde in Böhmen XXIII, 401, 14. 405, 2. XXIV, 41, 3. 94, 13. 21.
Zinzendorf, Nikolaus Ludwig Graf v. (1700—1760) XXII, 273, 13.
Zittau XXII, 228, 20.
Znosko, Professor in Wilna XXX, 128, 11.
Zoega, Georg, Alterthumsforscher (1755—1809) XXVIII, 272, 11. 291, 22. 24. XXIX, 12, 24.
Zrinyi, Nicolaus, Graf (1518—1566) XXVII, 162, 20.
—, seine Tochter Helene XXVII, 255, 20.
Zürich XXIII, 405, 22. XXIV, 21, 5. 244, 5. XXIX, 66, 12. 197, 23.
Zumsteeg, Johann Rudolph, Componist (1760—1802) XXVII, 360, 11.
Zwanziger XXVIII, 272, 4.
Zwitterstock bei Altenberg XXVI, 232, 5. 240, 18. 19.
Zwota in Sachsen XX, 111, 11.

Goethes Schriften.

Abendmahl von Leonard da Vinci zu Mailand XXVIII, 305, 16. 306, 7. 307, 3. 317, 1. 4. 319, 11. 320, 22. 332, 10. 18. 336, 16. 339, 15. 340, 23. 344, 3. 10. 17. 349, 4. 360, 20. XXIX, 11, 17. 18. 64, 20. 69, 11. 87, 19. 91, 11. 104, 6. 108, 13. 111, 9. 124, 3. 211, 25. 230, 2. 237, 14. 242, 13. 243, 13. 251, 8—13. 252, 24. 382, 8. 392, 3. 18.
Achilleis XIX, 15, 15. 119, 3. XXIII, 135, 4. XXV, 202, 12.
Agneſe, Aufſatz über die Oper XXIII, 268, 22.
Altdeutſche Gemälde in Leipzig XXV, 329, 13.
An Freunde der Geognoſie XXX, 104, 19. 20.
An Herrn von Leonhard XIX, 454, 2.
Anzeige der ſämmtlichen Werke in zwölf Bänden (A) XIX, 40, 9. 41, 14. 42, 5. 8. 66, 25.
Anzeige der ſämmtlichen Werke in zwanzig Bänden (B) XXV, 196, 8. 198, 12. XXVI, 11, 3. 178, 2. 252, 5.
Anzeigen, Frankfurter gelehrte XXII, 259, 10. 309, 1. XXX, 195, 2.
Arbeiten, Naturwiſſenſchaftliche, ſiehe Zur Naturwiſſenſchaft.
Auf Miedings Tod XXV, 202, 1.
Aufgeregten, Die XXV, 202, 9. XXVIII, 60, 22.
Aufſätze im Allgemeinen XIX, 3, 3. XXIII, 135, 26. XXVI, 339, 7. XXVII, 312, 12. XXX, 23, 17.
Aufſatz über Breccien ſiehe Porphyrartig todtes Liegendes.
Aufſatz über die farbigen Schatten XXX, 51, 5—11.
Aufſatz über die Harzer Tiſchplatte XXVI, 199, 21. 203, 22. 23. 226, 2. 230, 18.
Aufſatz über die Zeichen-Anſtalt XXVIII, 42, 11.
Aufſatz über Einwirkung der Elektrizität auf die Pflanzen XXVIII, 258, 10. 11.
Aufſatz über Paulinzelle XXVIII, 229, 15.
Aufſatz über Verſchiebung der Gänge XXVII, 226, 12. 284, 3.
Aufſatz wegen der Muſeen zu Jena (Michaelis 1817) XXVIII, 263, 22. 270, 1. 291, 6. 299, 17. 301, 7. 25. 311, 24.
Aufſatz wegen des Nachdruckes und der Anonymität XXX, 116, 16.
Aus Teplitz XXIII, 357, 9. 10. 358, 16. 389, 20—22.
Avertiſſement zur Farbenlehre XXI, 297, 8. 9. 298, 24. 300, 8. XXX, 145, 7.
Bahrdt ſiehe Prolog zu den neuſten Offenbarungen Gottes.

Beiträge zum Damenkalender XXIII, 399, 12. XXVII, 67, 19. 68, 20. 265, 3. 353, 19. 20. XXVIII, 100, 24. 101, 1. XXIX, 169, 4. 216, 3. 4. XXX, 147, 18. 19. 23.

Beiträge zum Morgenblatt XXVII, 1, 6. 62, 2. 3. 67, 21. 68, 19. XXVIII, 244, 21.

Beiträge zum Teutſchen Merkur XXX, 43, 21.

Beiträge zur Optik XIX, 115, 10. XXX, 48, 21. 49, 5. 6. 50, 18. 19.

Bemerkungen über die Oper Achill von Paer XXVII, 332, 10.

Bemerkungen über franzöſiſche Literatur XXVII, 312, 14.

Benvenuto Cellini XIX, 414, 17. XXII, 353, 16. XXIII, 135, 23. 250, 23. XXV, 202, 22. 23. 267, 7. XXVII, 311, 22. 312, 1. 2.

Berghöhencharte XXIII, 249, 12. 305, 23. 306, 14. 307, 23. 308, 2. 310, 8. 315, 8.

Beſtohlenen, Die, von Kotzebue XXVIII, 24, 11.

Beſuch in Schlackenwalde XXIX, 280, 3.

Bilder-Scenen. Zur Feier des 2. Februar 1817 ſiehe Gedichte.

Bildung und Umbildung organiſcher Naturen ſiehe Morphologie.

Blatt, Gedrucktes, über Materialien und Werkzeuge zur Zeichenſchule XXX, 108, 23. 24.

Blüchers Denkmal XXVII, 291, 1. XXVIII, 85, 16. 130, 6. 166, 12. 14. 169, 9—170, 14. 209, 20. 295, 22. XXIX, 10, 12. 59, 10. 16. 70, 2—4. 206, 9. 291, 22.

Briefe aus der Schweiz XXIII, 135, 7. XXV, 202, 15.

Brutus XXI, 336, 19.

Bürgergeneral, Der XIX, 15, 7. XXIII, 134, 27. XXV, 202, 9.

Caglioſtro's Stammbaum XXIII, 135, 11. XXV, 202, 19.

Cantate ſiehe Oratorium.

Carlsbader Gedichte für die Kaiſerin von Öſterreich ſiehe Im Namen der Bürgerſchaft von Carlsbad.

Carneval, Römiſches XXIII, 135, 9. XXV, 202, 17. XXX, 43, 18. 44, 1.

Cellini ſiehe Benvenuto.

Claudine von Villa Bella XIX, 14, 24. XXIII, 134, 2. XXIV, 288, 3. XXV, 201, 9. XXVI, 270, 6.

Clavigo XIX, 14, 18. XXIII, 133, 20. XXV, 201, 4. XXVI, 338, 13. XXVII, 363, 17. XXX, 5, 4.

Commentar zu einer geologiſchen Charte von Baden XXVII, 238, 3—5.

Damenkalender ſiehe Taſchenbuch für Damen.

Dichtung und Wahrheit XXI, 245, 14? 313, 11? 326, 18? 338, 21? 403, 17? 408, 18. 411, 23. XXII, 21, 20. 30, 8. 34, 11. 39, 17.

78, 11. 85, 2. 143, 17. 153, 6. 156, 25. 159, 14. 164, 1. 168, 23. 169, 1. 20. 170, 18. 172, 22. 175, 5. 8. 185, 11. 186, 12. 187, 8. 190, 17. 195, 8. 205, 24. 207, 2. 211, 3. 220, 27. 224, 1. 232, 15. 244, 18. 245, 2. 251, 26. 266, 18. 267, 1. 9. 289, 25. 290, 19. 301, 17. 309, 3. 325, 12. 388, 10. 390, 1. XXIII, 7, 28. 8, 1. 9, 1. 14, 21. 39, 8. 40, 2. 57, 6. 60, 7—9. 71, 13. 14. 72, 9. 88, 20. 95, 18. 102, 16. 113, 17. 18. 116, 2. 120, 19. 121, 7. 8. 122, 1. 2. 15. 16. 20. 21. 123, 1. 19. 124, 2. 3. 5. 6. 129, 7—9. 14. 132, 2—4. 135, 19. 136, 5. 11. 12. 20. 21. 138, 7. 148, 9—11. 16. 17. 20. 149, 15. 170, 8. 10. 16. 17. 23. 171, 8. 14. 17. 187, 10. 21. 188, 20. 21. 200, 5. 6. 23. 217, 18. 228, 18. 19. 248, 18. 19. 261, 7. 15. 266, 20. 21. 273, 25. 26. 274, 2. 18. 296, 12—26. 301, 17. 302, 12. 350, 13. 353, 17. 364, 8—15. 367, 16. 368, 3. 370, 9—14. 371, 11. 374, 1. 377, 18—27. 379, 2. 387, 9. 394, 5. 399, 1. 401, 18. 404, 2. 3. 407, 10. 408, 6. 409, 1. 410, 15. 24. 411, 5. 6. 21. 414, 24. 415, 14. 416, 1. 13. 25. 417, 5—10. 19. 418, 2. 423, 9. 425, 13. 427, 18. 19. 428, 8—11. XXIV, 5, 15. 21, 1. 26, 25. 42, 16. 51, 25. 58, 3. 73, 15. 74, 2. 83, 17. 92, 10. 121, 12. 124, 14. 130, 18. 140, 17. 148, 23. 153, 11. 156, 11. 179, 3. 185, 18. 195, 2. 3. 199, 13. 203, 3. 4. 220, 16. 225, 13. 245, 20. 246, 2. 248, 16. 250, 15. 18. 252, 11. 256, 4. 5. 258, 7. 260, 4. 5. 267, 18. 268, 5. 275, 11. 276, 5. 280, 12. 305, 14. 312, 14. 372. XXV, 53, 13. 14. 92, 23. 102, 27. 103, 7. 118, 17. 123, 1. 2. 134, 12. 13. 178, 21. 179, 14. 22. 180, 5. 199, 3. 4. 202, 25. 216, 24. 25. 395. XXVI, 175, 21. 297, 23. XXVII, 97, 20. 160, 22. 23. 203, 18. 247, 16—18. 273, 14. 275, 2. XXVIII, 53, 18. 19. 58, 22. 94, 1—4. XXIX, 177, 22. 23. XXX, 159, 2. 3. 181, 3.

Diderots Verſuch über die Mahlerey XXIX, 170, 13—16.

Don Ciccio XXV, 329, 18.

Doppelbilder des rhombiſchen Kalkſpaths XXIV, 218, 20. XXV, 208, 10. XXVI, 300, 22?

Egmont XIX, 14, 6. 320, 3. 413, 19. XX, 183, 21. 325, 8. XXII, 116, 10. XXIII, 18, 7. 19, 6. 133, 18. XXIV, 126, 5. XXV, 201, 2. XXVI, 137, 24. XXX, 59, 7.

Elpenor XIX, 14, 13. 175, 21. 194, 4. 205, 19. 218, 13. 219, 21. 322, 18. XXIII, 133, 15. XXV, 201, 8.

Epilog zum Eſſex XXIV, 24, 12. 25, 8. 26, 15. 62, 19. 68, 5? 69, 8 96, 3. XXVII, 16, 11. 16.

Epilog zu Schillers Glocke XIX, 28, 9. 37, 16. 41, 19. 68, 12. XXI, 226, 19. XXIII, 134, 21. 388, 18—28. 389, 1—6. 14—19. XXV, 151, 12. 202, 4. XXVI, 273, 13. 339, 5. XXVIII, 34, 15. 16. 60, 20.

Erwachen, Des Epimenides XXIV, 277, 5. 278, 9. 284, 9. 285, 9. 10. 287, 9. 10. 294, 16. 297, 18. 19. 299, 13. 302, 13. 303, 18. 304, 7. 309, 4. 5. 13. 14. 310, 17. 311, 1. 9. 312, 17. 313, 12. 19. 319, 11. 390. XXV, 66, 15. 88, 4. 105, 4. 106, 22. 119, 4. 185, 4. 11. 14. 22. 201, 18. 222, 5. 223, 3. 20. 224, 18. 231, 23. 232, 21. 233, 19. 234, 21. 235, 16. 251, 13. 254, 18. 255, 10. 256, 22. 257, 1. 258, 4. 10. 17. 260, 14. 261, 14. 265, 19. 23. 268, 15. 277, 18. 278, 20. 286, 2. 289, 4. 290, 24. 291, 5. 21. 294, 23. 328, 7. 329, 15. 342, 4. 392. XXVI, 11, 17. 13, 21. 14, 4. 6. 38, 15. 101, 20. 115, 20. 146, 19. 147, 1. 15. 162, 17. 163, 3. 9. 10. 164, 2. 3. 13. 165, 14. 217, 3. 4. 227, 1. 234, 9. 250, 13. 263, 18. 266, 8. 270, 10. 282, 3. 416. XXVII, 203, 17. 325, 8. XXVIII, 60, 16. XXIX, 50, 6.

Erwin und Elmire XIX, 14, 25. XXIII, 134, 3. XXV, 201, 10.

Farben, Entoptische XXVII, 59, 7. 106, 6. 7. 107, 17. 108, 10. 225, 5. 6. 228, 16. 319, 21. XXVIII, 31, 19. 20. 32, 22. 49, 21. 70, 11. 82, 16. 83, 15. 121, 4. 123, 10. 11. 125, 16. 17. 129, 2. 156, 1. 2. 227, 7. 250, 14. 15. 261, 7. 262, 6. 22. 308, 24. XXIX, 55, 13. 14. 199, 3. 273, 11.

Farbenlehre, Zur XIX, 68, 21. 82, 5. 93, 5? 107, 12. 114, 19. 115, 13. 126, 8. 131, 25. 173, 17. 178, 23. 194, 18. 218, 21. 221, 23. 225, 4. 228, 8. 234, 10. 238, 19. 244, 13. 245, 20. 249, 1. 254, 5. 258, 20. 262, 13. 274, 22. 278, 15. 294, 22. 298, 17. 303, 23. 321, 21. 328, 6. 345, 5. 388, 12. 394, 14. 397, 18. 418, 15. 427, 4. 439, 2. 447, 1. 452, 22. 455, 10. 459, 7. 461, 13. 466, 4. 473, 18. XX, 6, 9. 25, 7. 181, 20. 141, 9. 146, 14. 165, 6. 226, 17. 297, 6? 307, 7. 316, 14. 327, 20. 346, 17. XXI, 1, 4. 16, 7. 113, 6. 24. 118, 16. 132, 21. 137, 24. 148, 7. 149, 8. 150, 20. 153, 23. 161, 25. 175, 19. 180, 22. 184, 12. 188, 16. 195, 16. 196, 7. 215, 4. 218, 20. 222, 14. 228, 14. 235, 5. 243, 4. 15. 246, 10. 250, 17. 260, 22. 264, 22. 278, 7. 287, 6. 289, 25. 297, 8. 298, 24. 300, 8. 333, 8. 353, 13. 354, 2. 362, 9. 364, 8. 365, 5. 389, 16. 391, 14. 392, 8. 420, 16. XXII, 30, 11. 35, 15. 45, 3. 23. 48, 21. 58, 16. 60, 12. 66, 17. 70, 13. 80, 4. 138, 2. 150, 11.

172, 12. 222, 9. 252, 23. 318, 4. 378, 14. XXIII, 178, 1. 6. 179, 10. 180, 1. 213, 3. 215, 26. 216, 14. 19. 24. 423. 424. XXIV, 8, 15. 16. 193, 4. 194, 1. 238, 22. 365. 369. XXV, 29, 18. 119, 14. 165, 22. 167, 2. 188, 3. 207, 1. 208, 18. 302, 19. 303, 21. 394. XXVI, 112, 9. 154, 23. 24. 194, 1. 228, 15. 22. 234, 18. 235, 25. 255, 11. 256, 5. 290, 16. 308, 6. 400. XXVII, 1, 17. 59, 2. 103, 17. 18. 105, 8. 106, 8. 147, 7. 161, 26. 171, 27. 225, 1. 7. 228, 18. 230, 7. 421. XXVIII, 177, 13. 182, 5. 194, 14. 198, 24. 259, 13. 14. 260, 3. 4. XXIX, 55, 14. XXX, 52, 4. 145, 7. 147, 3. 151, 2. 3.

Faſtnachtsſpiel vom Pater Brey XXIII, 134, 13. XXV, 201, 21. 23.

Fauſt XIX, 15, 17. 65, 26. 77, 18. 106, 19. 126, 3. 175, 24. 323, 16. 512. XX, 49, 1. 57, 16. 59, 1. 95, 25. 227, 21. 228, 13. XXI, 5, 12. 138, 22. 189, 7. 344, 18. 419, 8. 422, 13. XXII, 47, 27. 84, 19. 144, 13. 155, 8. 176, 5. XXIII, 115, 12. 134, 10. XXIV, 220, 2. 3. XXV, 201, 19. 291, 14. 293, 21. XXVI, 176, 12. 272, 12. 22. 273, 3. 307, 23. 338, 23. XXVII, 51, 28. 211, 1. 227, 14. 15. 233, 2. 3. XXVIII, 83, 24. 277, 24. XXIX, 77, 12. 159, 8. 11. 14. XXX, 150, 7. 160, 27. 161, 4.

Ferabeddin und Kolaila XXV, 185, 19? 255, 16? 293, 6? XXVI, 147, 7? 165, 4?

Finale zu Johann von Paris XXVI, 15, 8.

Fiſcherin, Die XXIII, 134, 6. XXV, 201, 13.

Gedichte. 1) Im allgemeinen XIX, 14, 1. 15, 19. 65, 19. 71, 8. 77, 13. 105, 16. 22. 106, 4. 254, 12. 288, 14. 321, 27. 478, 18. XX, 40, 3. 156, 6. 266, 19. XXI, 5, 7. 96, 4. 249, 12. 411, 25. XXII, 388, 8. XXIII, 132, 22. 26. 302, 1. 369, 12. XXIV, 74, 4. 85, 10. 11. 215, 24. 221, 9. 10. XXV, 103, 20. 200, 11. 203, 5. 11. 204, 14. 17. 210, 10. 11. 211, 7. 238, 19. 338, 14. XXVI, 124, 17. XXVII, 17, 18. 154, 4. 203, 16. 208, 20. 265, 3. 4. 16. 279, 1. 312, 27. 342, 6—19.

2) Einzelne:

Abbildung eines Kryſtalls. Weimar, März 1816 („Granit, gebildet, anerkannt") XXVI, 284, 16.

Abweſende, Der, dem Maskenfeſt zum 16. Februar 1818 („So wandelt hin, lebendige Geſtalten") XXIX, 49, 8—10. 25. 50, 1—3. 52, 9. 19.

Alter, Das („Das Alter ist ein höflich Mann") XXIV, 175, 6.
An Geheimerath von Willemer („Reicher Blumen goldne Ranken") XXV, 217, 19. 250, 14. 282, 21. 284, 6. 285, 11.
An Lila XXIX, 122, 27.
An Personen XXV, 200, 14. XXVII, 342, 14.
An Silvie von Ziegesar. Karlsbad, zum 21. Juni 1808 („Nicht am Susquehanna, der durch Wüsten fließt") XX, 95, 19.
Antiker Form sich nähernd XXV, 200, 12.
Auf das Septemberheft des Neuen teutschen Merkur von 1802 geschrieben („In's Teufels Namen") XXVII, 265, 16.
Auf die Sängerin Catalani. Karlsbad, zum goldenen Brunnen, am 14. August 1818 („Im Zimmer wie im hohen Saal") XXIX, 265, 27. 266, 1—4. 279, 13. 15—18.
Auf Müllner. 1818 („Ein strenger Mann, von Stirne kraus") XXIX, 221, 20.
Aus Wilhelm Meister XXVII, 342, 13.
Ballade („Herein, o du Guter! du Alter herein!") XXIV, 26, 17. XXVII, 302, 22.
Balladen XXV, 200, 6. 203, 12. XXVII, 342, 9. XXVIII, 380, 24. 25.
Balladen zu Ehren des wilden Jägers XXVIII, 380, 24. 25.
Bilder-Scenen. Zur Feier des 2. Februar 1817 („Mit Säulen schmückt ein Architekt auf's beste") XXVII, 327, 7. 8. 13—15. 328, 2. 6.
Bundes- und Logenlied siehe Verschwiegenheit.
Dem Fürsten Blücher von Wahlstadt die Seinen („In Harren und Krieg") XXVI, 261, 15.
Den Drillingsfreunden von Cöln, mit einem Bildnisse („Der Abgebildete") XXV, 129, 4.
Eckart, Der getreue („O wären wir weiter, o wär' ich zu Haus") XXIII, 317, 16. 387, 11—17. XXIV, 199, 6.
Egalité („Das Größte will man nicht erreichen") XXIV, 224, 20. 242, 5.
„Ein Liebchen ist der Zeitvertreib" XXV, 4, 5.
Elegien XXV, 200, 7.
Epigrammatisch XXV, 200, 19.

Epigramme XXV, 200, 9.
Epiphaniasfeſt ſiehe Heiligen drei Könige, Die.
Epiſteln XXV, 200, 8.
Ergo bibamus! („Hier ſind wir verſammelt zu löblichem Thun") XXI, 234, 9.
„Fluth und Ufer, Sand und Höhen" XXVII, 9, 10. 11.
Gaſtmahl der Weiſen, Das, ſiehe Weiſen und die Leute, Die.
Gatten, Die glücklichen („Nach dieſem Frühlingsregen") XIX, 267, 9.
Gefunden („Ich ging im Walde") XXIII, 430, 8.
Generalbeichte („Saſſet heut im edlen Kreis") XXVIII, 358, 5.
Genialiſch Treiben („So wälz' ich ohne Unterlaß") XXI, 417, 16. XXV, 193, 12.
Gewohnt, gethan („Ich habe geliebet, nun lieb ich erſt recht") XXIII, 321, 20. 21. 322, 5—7. 335, 25—336, 7. 12. 355, 10—19. 361, 21.
Gleich und gleich („Ein Blumenglöckchen") XXIV, 224, 19. 242, 5.
Glocke, Die wandelnde („Es war ein Kind, das wollte nie") XXIII, 352, 1—4. 7. 17. 353, 4. XXIV, 74, 20. 173, 20.
Goldſchmiedsgeſell, Der („Es iſt doch meine Nachbarin") XXVIII, 253, 23.
Gott, Gemüth und Welt XXV, 200, 17. XXVII, 342, 17.
Gott und die Bajadere, Der. Indiſche Legende („Mahadöh, der Herr der Erde") XXII, 44, 5. XXVI, 123, 17. 18.
Groß iſt die Diana der Epheſer („Zu Epheſus ein Goldſchmied ſaß") XXIII, 86, 21. 154, 6. 16. 184, 8.
Heiligen drei Könige, Die XXIII, 189, 5. 245, 8. 9. XXIV, 74, 5.
„Hier ſah ich hin, hier ſah ich zu" XXVI, 274, 22.
Jahre, Die („Die Jahre ſind allerliebſte Leute") XXIV, 175, 5.
Jahrmarkt zu Hünfeld, den 26. Juli 1814 („Ich ging, mit ſtolzem Geiſts-Vertrauen") XXV, 1, 17.
Johanna Sebus XX, 338, 16. 341, 5. 345, 13. 346, 12. 359, 6. 362, 9. XXI, 46, 18. 131, 8. 159, 17. 199, 12. 22. 208, 23. 417, 24. XXII, 68, 22. XXIV, 172, 17. XXVI, 123, 27. 28.

Jubiläum am zweiten Januar 1815 („Hat der Tag sich kaum erneuet") XXV, 133, 14. 140, 2. 171, 5.
König in Thule, Der XXI, 5, 12.
Künstler-Lied. Aus den Wanderjahren („Zu erfinden, zu beschließen") XXVII, 291, 13. 14. 303, 3.
Kunst betreffend XXV, 200, 15. XXVII, 342, 15.
Lieder XXV, 200, 4. XXVII, 342, 7.
Lieder, Gesellige XXV, 200, 5. XXVII, 342, 8.
Lili's Park XXIII, 134, 18. 203, 21.
Meinem Freunde von Knebel zum 30. November 1817 („Lustrum ist ein fremdes Wort") XXVIII, 318, 9. 357, 23. 24. 358, 1—3. 361, 4—16. XXIX, 18, 23. 38, 7. 219, 15. 253, 7.
Parabelartig XXV, 200, 16.
Paraboliſch XXVII, 342, 16.
Paralipomenen XXVIII, 318, 10.
Paria (Legende) XXII, 44, 5.
Publicum, Das („Wir haben dir Klatſch auf Geklatſche gemacht") XXVI, 340, 1.
Räthſel („Da ſind ſie wieder") XXIII, 370, 15. 16.
Rechenſchaft (Der Meiſter. „Friſch! der Wein ſoll reichlich fließen") XXI, 205, 1. XXIII, 399, 14.
Selbſtbetrug („Der Vorhang ſchwebet hin und her") XXIX, 47, 7.
Sonette XIX, 470, 15? 473, 7? 475, 26. 477, 16. 17. 479, 19? XX, 85, 25. 86, 4. XXV, 200, 10. XXVII, 342, 11.
Sprichwörtlich XXV, 200, 18. XXVII, 342, 18.
Stirbt der Fuchs, ſo gilt der Balg („Nach Mittage ſaßen wir") XIX, 320, 9.
Tagebuch, Das XXI, 249, 12.
Todtentanz, Der („Der Thürmer der ſchaut") XXIII, 321, 25. 351, 10. 352, 5. 6. 18. XXIV, 199, 6.
Um Mitternacht („Um Mitternacht ging ich") XXIX, 55, 28. 77, 9. 10. 88, 11. 12. 89, 2. 90, 12. 13.
Urworte, orphiſch (*Δαίμων*. „Wie an dem Tag") XXIX, 181, 11. 185, 18—21. 205, 6. 240, 14. 358.
Vermiſchte Gedichte XXVII, 342, 12.
Verſchwiegenheit („Wenn die Liebſte zum Erwiedern") XXVII, 259, 2.

Versus memoriales („Invocavit wir rufen laut") XXIII, 189, 4.
Walpurgisnacht, Die erſte (Ein Druide. „Es lacht der Mai") XXIII, 190, 18.
Wandrers Nachtlied („Über allen Gipfeln") XXIV, 221, 16. 17.
„Warum iſt Wahrheit fern und weit?" XXIX, 163, 1.
„Was die gute Natur weislich nur vielen vertheilet" XXX, 21, 3—10.
„Waſſerfülle, Landesgröße" XXVII, 9, 10. 12. 13.
Weiſen und die Leute, Die (Epimenides. „Kommt Brüder! ſammelt euch im Hain") XXV, 66, 17. 78, 7. 88, 11. 330, 15.
Widmung an Prinzeſſin Karoline von Weimar. Weimar, den 17. Januar 1807 („Dieſes Stammbuch, wie man's auch nimmt") XXIV, 320, 26?
Wiegenlied dem jungen Mineralogen Walter von Goethe. Den 21. April 1818 XXIX, 149, 18. 24. 150, 6. 16—22.
Willkommen und Abſchied XXIX, 210, 25. 26.
Wirkung in die Ferne XX, 119, 9. XXI, 158, 5.
Wonne des Gebens ſiehe Weſt-öſtlicher Divan.
„Worte ſind der Seele Bild" XXIX, 14, 23—15, 3.
Xenion (Nr. 800) XIX, 278, 12.
Zauberlehrling, Der („Hat der alte Hexenmeiſter") XXVI, 73, 25. 26.
Zueignung XXV, 200, 3. 203, 8. 9. XXVII, 342, 6.
„Zu verſchweigen meinen Gewinn" XXIV, 224, 21. 242, 5.

Geheimniſſe, Die XXII, 196, 1. XXIII, 134, 22. XXV, 202, 5. 203, 24.
Gelegenheitsgedichte XXIII, 134, 28.
—, Theatraliſche ſiehe Theaterreden.
Geſchichte Bernhards von Weimar XIX, 284, 10. 436, 17.
Geſchichte meiner Autorſchaft ſiehe Chronologie.
Geſchwiſter, Die XIX, 14, 10. 205, 22. 512. XXIII, 133, 12. 192, 5. XXV, 200, 24.
Geſpräch im Reich der Toten XXV, 116, 28.
Glückliches Ereigniß XXVIII, 86, 1—11.
Götter, Helden und Wieland XXX, 4, 18. 23.

Göz von Berlichingen XIX, 14, 15. 25, 13. 26, 20. 21. 28, 20. 29, 3. 40, 19. 20. 69, 1. 301, 20. 380, 18. 413, 19. XX, 183, 21. XXI, 335, 7. 374, 20. 422, 13. XXII, 162, 24. XXIII, 18, 6. 19, 6. 133, 17. 136, 2. XXV, 183, 14. 201, 1. XXVI, 11, 11. 408. XXVIII, 61, 8. 203, 17. XXX, 4, 15.

Grab, Der Tänzerin XXIII, 65, 25.

Groß-Cophta, Der XIX, 15, 5. XX, 29, 8. XXIII, 134, 24. XXV, 202, 6. XXVI, 321, 16.

Hackert, Philipp XIX, 346, 20. 347, 4. 349, 6. 24. 405, 12. 414, 16. XX, 2, 10. 10, 5. 62, 20. 109, 27. XXI, 202, 21. 203, 12. 211, 17. 23. 25. 437, 21. 446, 10. XXII, 20, 24. 30, 7. 73, 15. 95, 18. 159, 12. 165, 9. 388, 3. 4. 390, 9. 391, 2. XXVII, 74, 14. XXX, 138, 15. 139, 2. 14. 18. 22. 28.

Hans Sachsens poetische Sendung XXIII, 134, 19. XXV, 201, 28. 412—414.

Hermann und Dorothea XIX, 119, 3. XX, 11, 1. XXIII, 135, 3. XXIV, 20, 14. 17. 68, 4? 125, 1. 10. 130, 13. 141, 2? 193, 15. 16. 196, 19. 197, 8. 199, 19. 200, 2. XXV, 202, 11. XXVI, 28, 20. 177, 2. XXVII, 134, 19.

Höhenbild siehe Berghöhencharte.

Im Namen der Bürgerschaft von Carlsbad XXI, 317, 23. 322, 6. 332, 23. 338, 23. 345, 8. 349, 18. 356, 9. 430, 8. XXIII, 38, 14—22. 43, 12—24. 53, 16—23. 57, 22. 68, 5. 72, 22. 96, 11—25. XXV, 201, 17. XXVIII, 60, 15. XXX, 146, 2—4. 7. 147, 11.

Inschrift von Heilsberg, Die XXVIII, 5, 2. 3. 132, 13. 142, 10. 153, 8. 193, 14. 21. 204, 12. XXIX, 95, 18. 101, 9. 111, 21. 127, 2. 3. 135, 7—28. 223, 3. 4. 249, 7. 8. 254, 23. 24. 257, 5—7. 10. 15. 17. 264, 17. 20. 266, 13. 286, 1—6. 293, 22. 23. 317, 10. 11.

Inschrift für Frau v. Diede XXX, 14, 6. 7. 9. 15, 20—25. 16, 2. 8. 18, 23. 24. 20, 12. 13. 17. 21. 22, 7. 13. 14.

Inschrift zur Reformations-Medaille XXVIII, 174, 18—23. 175, 1—9. 177, 3—7.

Instruction für den Meteorologen des Ettersbergs XXVIII, 332, 6. 7.

Iphigenia auf Delphi XXVII, 350, 4. 5.

Iphigenia auf Tauris XIX, 14, 20. 380, 18. 413, 19. XXI, 422, 17. XXIII, 133, 22. 409, 24. XXV, 201, 5. XXVII, 350, 1. 3. 4. XXVIII, 320, 16. XXIX, 269, 13. XXX, 33, 14.

Italieniſche Reiſe XXIV, 212, 10. 244, 9. 10. 305, 13. 320, 13. XXV, 82, 5. 118, 19. 180, 10. 20. 181, 9. 10. 202, 18. 330, 20. 21. XXVI, 4, 17. 18. 6, 4. 8, 24. 35, 18. 19. 52, 14. 123, 6—13. 176, 2. 263, 25. 291, 18. 19. 336, 17. XXVII, 2, 13. 14. 20. 44, 23. 68, 8. 69, 18. 85, 12. 86, 10. 22. 87, 1. 97, 9—20. 99, 3. 4. 7. 11. 141, 18. 144, 13. 160, 7. 18. 19. 164, 5. 8. 11. 17. 170, 15. 198, 8. 202, 21. 203, 1. 208, 17. 219, 5. 223, 17. 224, 17. 233, 9. 247, 19. 20. 270, 18. 275, 27. 28. 276, 15. 350, 4. XXVIII, 59, 12. 13. 71, 7. 8. 75, 12. 101, 23. 106, 25. 26. 129, 16. 159, 14. 171, 11. 12. 173, 7—21. 187, 23—25. 194, 24. 25. 195, 1. 200, 12. 225, 14. 237, 18. 244, 15. 16. 246, 12. 13. 280, 14. 320, 6. 334, 23. 425. XXIX, 81, 4.

Jahrmarktsfeſt von Plundersweilern, Das XXIII, 134, 11.

Jery und Bätely XIX, 14, 26. XXIII, 134, 4. XXV, 201, 11. XXX, 47, 2.

Kammerberg bei Eger, Der XX, 168, 18. 203, 10. 219, 8. 220, 9. XXVIII, 94, 15. 16.

Kantiſche Philoſophie, Über die XXVII, 308, 3. 10—310, 19.

Künſtlers Apotheoſe XXV, 202, 3.

— Erdenwallen XXIII, 134, 20. XXV, 202, 2.

Kunſt und Alterthum in den Rhein- und Maingegenden XXV, 66, 7. 8. 67, 20. 70, 11—14. 76, 27. 78, 12. 81, 9. 86, 9. XXVI, 51, 14. 15. 56, 20. 67, 14. 73, 24. 81, 11. 12. 87, 27. 94, 17. 97, 8. 14. 103, 2. 3. 105, 24. 25. 108, 17. 110, 2. 3. 122, 10. 126, 6. 127, 8. 128, 2. 15. 129, 13. 132, 6. 7. 135, 4. 138, 3. 21. 141, 8. 143, 24. 147, 22. 157, 16. 166, 6. 20. 168, 15. 16. 169, 2. 171, 9. 175, 15. 176, 1. 17. 18. 20. 178, 7. 189, 24. 193, 8. 208, 4. 209, 8. 9. 216, 6. 9. 218, 16. 219, 1. 220, 25. 222, 11. 224, 8. 232, 23. 234, 6. 237, 4. 249, 14? 250, 15. 251, 22. 256, 16. 17. 263, 19. 22. 264, 3. 267, 20. 273, 9. 280, 13. 284, 9. 18. 285, 10. 288, 10. 309, 1. 313, 7. 14. 339, 5. XXVII, 9, 15. 19. 20. 12, 5. 25. 13, 20. 19, 13. 36, 6—8. 37, 2. 4. 39, 24. 25. 43, 6. 20. 46, 25. 47, 2. 5—13. 49, 1. 4. 63, 7. 79, 16. 21. 122, 19. 138, 14. 141, 1. 12. 150, 1. 158, 17. 160, 11. 12. 170, 21. 22. 175, 13. 198, 9. 223, 10. 226, 21. 245, 1. 26. 256, 18. 21. 258, 2. 15. 20. 21. 259, 23. 268, 1. 276, 25. 278, 5. 285, 8. 18. 287, 20. 290, 26. 292, 18. 19. 294, 20. 312, 19. 317, 19. 20. 320, 4. 7. 11. 334, 5. 23—25. 337, 13. 341, 15. XXVIII, 1, 2—13. 23, 20. 25, 7—13. 16. 33, 6—16. 41, 15—19. 53, 11. 59, 8. 62, 4. 5. 8. 9. 66, 6. 9. 75, 13. 16. 17. 84, 12. 13. 85,

16. 17. 98, 24. 103, 4. 105, 18. 20. 106, 4. 5. 109, 28. 110, 1. 115, 8. 121, 27. 124, 3. 130, 4. 5. 7. 160, 5. 6. 162, 19. 173, 22. 174, 2. 183, 24. 184, 12. 185, 5. 18. 193, 4. 205, 9. 244, 11. 12. 360, 21. 22. 378, 7. 379, 21. 22. 380, 9. 10. 399, 27. 28. XXIX, 7, 18. 19. 10, 11. 11, 15. 13, 15. 16. 19, 15—17. 37, 9. 11. 55, 11. 61, 17. 64, 11. 67, 5. 70, 2. 3. 74, 7. 8. 101, 3. 118, 19. 119, 9. 10. 132, 3. 142, 23. 144, 2. 158, 4. 6. 161, 1. 168, 21. 23. 169, 17. 18. 175, 21. 22. 177, 10. 11. 180, 16. 197, 8. 206, 9. 220, 10. 223, 8. 251, 12. 252, 5. 15. 262, 7. 285, 17. 293, 20. 295, 18. 322, 11. 12.

Kunſt, Neu-deutſche religiös-patriotiſche XIX, 27, 6. 7. XXVII, 122, 18. 138, 14—16. 170, 22. 23. 223, 10—13. 276, 28. 277, 1. XXVIII, 66, 7. 106, 7. 8. 109, 1. 2. 22. 115, 10—12. 123, 18—124, 3. 145, 13. 157, 25. 162, 19. 188, 23. 24. 190, 26. 380, 9. 10. 400, 2.

Laune des Verliebten, Die XIX, 14, 8. 413, 24. XXIII, 133, 10. XXIV, 173, 23. XXV, 200, 22.

Legende („Als noch verkannt und ſehr gering") XXIII, 134, 17. XXV, 201, 27.

Leichenwagen Alexanders, Der XX, 361, 3. XXVI, 347, 5.

Lila XIX, 14, 27. XXIII, 134, 5. XXV, 201, 12. 323, 13. 14. XXVI, 248, 14. XXIX, 299, 5. 17. 300, 1. 301, 3.

Löwenſtuhl, Der XXV, 3, 24. 106, 14. 185, 19? 255, 16? 293, 6? XXVI, 147, 7? 165, 4?

Mädchen, Das nußbraune XXI, 290, 28. 326, 18. 338, 21. XXV, 239, 4. XXVIII, 100, 21. 24.

Mahomet XIX, 14, 11. 205, 22. XXIII, 133, 13. XXV, 200, 25. XXVII, 332, 7. 335, 22. 350, 23.

Mann von fünfzig Jahren, Der XIX, 349, 9. 363, 26. 376, 16. 385, 17. 386, 6. 388, 4. 446, 22. XXVIII, 101, 1.

Maskenzüge XXV, 201, 16. 209, 4. XXVIII, 60, 14.

Maskenzug: Die romantiſche Poeſie 5895. 5896. XXI, 174, 14. 20. 176, 7. 177, 15. 178, 6. 179, 4. 180, 15. 181, 2. 25. 182, 2. 14. 184, 5. 187, 17. 188, 20. 209, 8.

Maskenzug ruſſiſcher Nationen (Völkerwanderung) XXI, 181, 6. 182, 21. 184, 2. 185, 11. 23. 186, 9. 18. 188, 2. 20. 299, 22.

Maskenzug vom 18. December 1818 XXIX, 273, 19.
Melusine, Die neue XIX, 349, 9. 363, 26. 376, 16. 385, 17. 386, 6. 388, 4. 446, 22. XXVI, 215, 17. XXVIII, 100, 24. XXIX, 169, 4. 5.
Metamorphose der Pflanzen, Die XXII, 58, 6. XXIII, 246, 13. 14. XXV, 97, 19. XXVII, 104, 25. 144, 16. 17. 161, 2. 199, 16. 19. 210, 1. 2. 13. XXVIII, 33, 22. 76, 8. 244, 13. 280, 10. XXIX, 125, 21.
Miscellen XXV, 202, 27.
Mitschuldigen, Die XIX, 6, 3. 14, 9. 205, 22. 380, 24. 413, 19. 512. XXIII, 133, 11. XXV, 200, 23.
Morgenblatt siehe Beiträge.
Morphologie (Bildung und Umbildung organischer Naturen) XIX, 218, 25. 221, 25. 238, 20. 254, 6. XXVII, 160, 28. XXVIII, 59, 9. 66, 17. 87, 9. 97, 23. 98, 11. 99, 23. 101, 4. XXIX, 65, 18. 19. 119, 14. 168, 23. 169, 1. 185, 15. 16. 197, 8. 204, 7. 220, 10. 11. 252, 5. 286, 11.
Myron's Kuh XXIII, 219, 11. 12. 245, 24. 280, 12. XXVI, 347, 4. XXIX, 119, 23.

Nachspiel zu Ifflands Hagestolzen XXV, 287, 11. 298, 2. 314, 22. 315, 1. XXVI, 11, 9. 28. 45, 4.
Natürliche Tochter, Die XIX, 14, 22. 413, 19. XXI, 336, 6. XXIII, 133, 24. XXV, 201, 7.
Naufikaa XXVI, 321, 18. XXVIII, 320, 11.
Neueste von Plundersweilern, Das XXIII, 134, 12. XXV, 201, 22. XXVIII, 60, 18. 340, 1. 2.
Oratorium „Die Sendung des Messias" XXVII, 232, 20. 233, 17—236, 24. 259, 6—8. 260, 18—264, 18. 287, 2. 4.

Paläophron und Neoterpe XXV, 290, 23. XXVII, 170, 1.
Pandora XIX, 398, 11. 461, 13. XX, 51, 1. 19. 53, 6. 20. 54, 8. 59, 7. 86, 11. 94, 20. 106, 15. 109, 9. 15. 140, 14. 155, 9. 207, 18. 226, 20? XXI, 291, 1. 354, 14. 365, 8. 418, 4. XXII, 21, 5. 47, 18. 76, 19. 117, 21. 234, 11. XXIII, 133, 25. XXV, 202, 13. XXVII, 261, 5. 6. XXVIII, 60, 24.
Parabeln XXIII, 134, 16. XXV, 200, 16. 201, 26.
Pater Brey siehe Fastnachtsspiel.

Philoſtrats Gemälde XXVI, 347, 6. XXIX, 160, 26. 183, 25 — 184, 6.

Phyſikaliſcher Vortrag XIX, 131, 25.

Phyſiognomiſche Fragmente XXX, 7, 9. 8, 18. 10, 15—18.

Polygnots Gemählde in der Lesche zu Delphi XIX, 8, 14. 15. 6, 18. 26, 4.

Porphyrartig todtes Liegendes XXIV, 189, 2. 15.

Programm des Weimariſchen Preisausſchreibens (1805) XXX, 85, 4.

Prolog zu den neuſten Offenbarungen Gottes XXIII, 134, 15. XXV, 201, 25.

Prolog (Leipzig 1807) XIX, 330, 21. 331, 26.

Prolog. Halle den 6. Auguſt 1811 XXII, 132, 13. 133, 4. 22. 134, 10. 135, 6. 141, 6.

Propyläen XXIII, 243, 8. XXV, 29, 15. 131, 4. XXIX, 121, 1. 169, 9. 21. 22. 170, 11.

Proſerpina XXV, 169, 16. 232, 3. 4. 261, 21. 22. 293, 10. 328, 21. 330, 2. 341, 3.

Proſerpina. Melodram von Goethe. Muſik von Eberwein. Weimar, Mai 1815 XXV, 261, 24. 330, 1—6. 341, 4.

Puppenſpiel, Neueröffnetes moraliſch-politiſches XIX, 15, 18. XXIII, 134, 11. XXV, 201, 20.

Rameaus Neffe XIX, 3, 9. 10, 8? 19, 13. 87, 18. 23. 103, 21. XXIII, 135, 24. XXVII, 312, 13. XXVIII, 59, 1. 95, 2. 171, 1. XXIX, 169, 7. XXX, 85, 11. 12.

Recenſionen und Kleineres XIX, 1, 18. 2, 17. 3, 3? 7. 74, 4. 88, 16. 96, 2. 98, 21. 99, 1. 17. 103, 11. 12. 19. 108, 18. 109, 8. 124, 12. 19. 126, 13. 131, 9. 138, 5. 15. 16. 195, 3. 15. 228, 2. 231, 23. 271, 20. 287, 14. 306, 23. 415, 19. 469, 20. XX, 7, 16. 24, 10. 31, 9. 37, 23. 101, 11. XXI, 297, 8. 298, 24. XXII, 45, 11. XXVII, 76, 24. 94, 3. 7. XXVIII, 76, 10.

Recht in Bildern, Das deutſche XXVII, 172, 14. 17. 20. XXVIII, 179, 22.

Rede auf Anna Amalia ſiehe Zum feierlichen Andenken.

Rede auf Wieland ſiehe Zu brüderlichem Andenken Wielands.

Rede bei der Feierlichkeit der Stiftung des weißen Falkenordens XXVI, 242, 4. 10. 20. 244, 18.

Reformations-Jubiläum XXVII, 233, 19. 237, 23. XXVIII, 8, 14. 15. 72, 18. 110, 23. 143, 15. 144, 10. 210, 7. 227, 18. 233, 23.

Reformations-Medaille XXVIII, 143, 19. 144, 16. 166, 10. 168, 7—169, 13. 172, 4. 7. 174, 18. 175, 1—9. 20. 21. 177, 3—7. 210, 6—16. 337, 15. XXIX, 116, 19. 20. 23.

Regeln für Schauſpieler XXVII, 4, 1. 14—19. 24.

Reinecke Fuchs XIX, 15, 11. 119, 3. XXIII, 135, 2. XXV, 202, 10. XXVII, 124, 20. XXVIII, 252, 5. XXX, 54, 20.

Reinigen und Reſtauriren ſchadhafter Gemälde XXVI, 333, 8.

Reiſechronologie ſiehe Kunſt und Alterthum.

Reiſejournal, Fragmente XXIII, 135, 10. XXV, 202, 18.

Requiem dem frohſten Manne des Jahrhunderts XXV, 177, 3.

Reynald ſiehe Rinaldo.

Rinaldo XXII, 56, 18. 69, 15. 334, 5. XXIII, 23, 3. 189, 2.

Roguš des Hephäſtion, Der XX, 361, 4. XXVI, 347, 5.

Romeo und Julia, Theaterbearbeitung XXII, 228, 15. 246, 21. 260, 2. 269, 24. 286, 3. 287, 13. 292, 10. 300, 15. 320, 15. 325, 5. 328, 4. XXIII, 136, 2. 157, 19. 20. 199, 9. XXVI, 316, 12. 13. XXVII, 51, 1.

Ruysdael als Dichter, Der XXVI, 216, 6. 308, 6? 339, 5.

Sammler, Der, und die Seinigen XXIX, 170, 19. 20.

Sammlung zur Kenntnis der Gebirge von und um Karlsbad XIX, 376, 19. 386, 7. 388, 8. 391, 8. 395, 5. 401, 10. 406, 21. 424, 6. 432, 9. XX, 77, 14. 107, 10. XXVIII, 92, 8. 9. XXX, 104, 22. 152, 10.

Sanct Joſeph der Zweite XIX, 446, 22.

Sanct Rochus-Feſt XXV, 28, 3. XXVII, 122, 17. 124, 21. 125, 1. 6. 7. 9—11. 23. 24. 126, 7. 127, 1. 5. 14. 131, 5. 133, 15. 138, 17. 140, 24. 150, 15. 171, 3. 208, 6. 223, 3. 258, 8. 259, 24. 276, 26. 27. XXVIII, 105, 19. 20. 157, 3. XXIX, 7, 18. 19.

Satyros XX, 6, 24. XXIII, 134, 14. XXV, 201, 24. XXVIII, 60, 19.

Schema von Künſtler-Freiheiten, -Muthwillen und -Grillen XXVII, 122, 23.

Scherz, Liſt und Rache XIX, 15, 1. XXIII, 134, 7. XXIV, 244, 8. XXV, 201, 14. XXX, 47, 2.

Schillers Totenfeier XIX, 7, 12. 21. 8, 19. 20. 18, 24. 19, 9. 31, 7—10. 54, 8. 9? 57, 15? 59, 28. 68, 7. 75, 3. 17? 92, 12.

Schlackenwalde siehe Besuch.

Schriften (Gesammtausgaben):

Göschen (1787—1790) XIX, 512. XXX, 47, 1. 4. 9. 12. 16. 17.
Unger (1792—1800) XIX, 105, 15. 106, 8.
Wiener Nachdruck (1808—1811) XXII, 154, 14. 172, 6. 176, 21. XXIII, 69, 16. 135, 21. XXVI, 272, 16. 276, 16. 307, 24. 308, 1. XXX, 159, 15. 16.

Schutzgeist, Der, von Kotzebue XXVII, 335, 11. 351, 25. 352, 4. 353, 11. 361, 14. 363, 15. 16. XXVIII, 6, 2—16. 18—22. 18, 18. 19. 24, 10.

Sendung des Messias, Die, siehe Oratorium.

Shakespeare und kein Ende! XXV, 329, 23.

Skizzen zu Casti's Fabelgedicht „Die redenden Thiere" XXVIII, 134, 19—21. 135, 1—5. 144, 1—8. 178, 1—6.

Späße, Holzschnittartige XIX, 65, 27.

Sprachenkarte XXIII, 84, 14. 21. 22. 278, 3. 11—24.

Stella XIX, 14, 17. 320, 3. 380, 18. 413, 19. XX, 183, 21. XXI, 280, 22. XXIII, 133, 19. 201, 3. XXVIII, 61, 6.

Tabellen, Synchronistische, zur Kunstgeschichte XXIII, 84, 19—21. 128, 7.

Tableaux zum 16. Februar 1813 XXIII, 281, 11. 23. 283, 14. 286, 8. 9. 13. XXVII, 327, 8. 328, 5.

Tankred XIX, 14, 12. 205, 23. XXIII, 133, 14. XXV, 200, 26.

Taschenbuch für Damen siehe Beiträge zum Damenkalender.

Theaterreden XXV, 200, 27. XXVIII, 60, 12. 96, 2. 3.

Thörin, Die pilgernde XIX, 385, 17. 386, 6. 388, 4. 446, 22. XX, 107, 16. 141, 9. 146, 16. 165, 6. 226, 20?

Thron des Amykläischen Apoll, Der XXVI, 347, 3. 4.

Tonlehre, Tabelle zur XXI, 353, 28. XXV, 187, 16. 221, 4. 5. 302, 6. 303, 22. 304, 14. 309, 21.

Torquato Tasso XIX, 14, 21. 275, 22. 380, 18. 398, 3. 413, 19. XXII, 218, 1. 219, 3. 251, 6. XXIII, 133, 23. XXV, 150, 22. 201, 6. XXVIII, 321, 16. XXX, 83, 15.

Tragödie aus der Zeit Carls des Großen XXI, 336, 7.
Triumph der Empfindſamkeit, Der XIX, 15, 6. XXIII, 134, 25. XXV, 202, 7.

Über das deutſche Theater XXV, 238, 23. 293, 3. 329, 16.
Über die Entſtehung des Feſtſpiels zu Ifflands Andenken XXVI, 101, 16. 273, 11. 339, 5.
Über die Geheimniſſe XXVI, 339, 5.
Über die neue Ausgabe der Goethiſchen Werke (B) XXVI, 272, 8. 298, 13. 308, 4. 319, 21. 339, 5.
Über organiſche Bildung und Umbildung ſiehe Morphologie.
Überſetzung aus Foscolo „Ultime lettere di Jacopo Ortis“ XIX, 124, 8.
Überſetzung der Rede J. v. Müllers auf Friedrich den Großen XIX, 303, 15. 307, 8.
Überſetzung des Shakeſpeare'ſchen Gedichts „Aus einem Stammbuch von 1604“ XXIX, 88, 2.
Überſicht, Chronologiſche, von Goethes ſämmtlichen Arbeiten XXVII, 312, 15. XXVIII, 59, 2. 95, 3. 244, 22. XXIX, 169, 10.
Unglück der Jacobis, Das XXX, 4, 20.
Unterhaltungen deutſcher Ausgewanderten XXIII, 135, 12. XXV, 202, 20. XXVIII, 92, 14. 15.

Verſuch die Elemente der Farbenlehre zu entdecken XXX, 51, 23. 52, 8. 54, 24. 25.
Verſuch über die Mahlerey ſiehe Diderot.
Vögel, Die XIX, 15, 7. XXIII, 134, 26. XXV, 202, 7.
Volksbuch, Lyriſches XX, 141, 9. 156, 17. 158, 21. 165, 6. 312, 16.
Vorſpiel zur Eröffnung des weimariſchen Theaters am 19. September 1807 XIX, 411, 13. 420, 28. 424, 20. 425, 8. 428, 2. 431, 4. 432, 3.
Vorwort zu Boiſſerées geſammelten Forſchungen XXIX, 14, 15.

Wahlverwandtſchaften, Die XIX, 461, 13? XX, 95, 19. 107, 17. 117, 11. 141, 9. 146, 16. 165, 6. 226, 20? 281, 5. 297, 6? 329, 23. 332, 24. 339, 9. 340, 13. 342, 6. 345, 22. 347, 10. 352, 8. 354, 1. 358, 27. 366, 12. XXI, 11, 19. 12, 21. 13, 12. 17, 21. 20, 14. 30, 23. 46, 12. 50, 4. 51, 7. 52, 5. 56, 5. 61, 23. 62, 16. 64, 4. 17. 74, 20. 75, 24. 76, 1. 77, 20. 83, 20. 90, 4. 92, 5. 94, 11. 97, 1. 24. 98, 19.

99, 8. 101, 22. 102, 18. 104, 7. 105, 5. 107, 4. 109, 13. 111, 3. 112, 6. 115, 6. 120, 27. 123, 25. 133, 24. 142, 3. 149, 10. 152, 18. 153, 10. 196, 2. 250, 4. 301, 17. 419, 6. 436, 16. 438, 17. 462. 464. 467. XXII, 54, 14. 197, 12. 200, 24. XXIII, 31, 6. 33, 16. 135, 14. 361, 8—10. XXIV, 103, 7. XXV, 202, 21. XXVI, 177, 17. 20. XXX, 106, 6. 129, 12.

Wahrheit und Wahrſcheinlichkeit der Kunſtwerke XXIX, 170, 17. 18.

Was wir bringen. Halle XXIV, 273, 8. 276, 22. 277, 10. 11. 281, 22. 295, 8. 297, 16. 319, 10. 320, 20. 321, 19. XXVI, 177, 4. 215, 15. 388. XXVIII, 95, 22.

Was wir bringen. Lauchſtedt XIX, 15, 9. XXVIII, 96, 5.

Weiber, Die guten XXVII, 353, 18. XXVIII, 60, 26.

Weimariſche Kunſtausſtellung, Siebente XIX, 85, 10. 87, 14. 93, 16.

Werke (Cottaſche erſte Geſammtausgabe A) XIX, 13, 13—16, 10. 28, 15. 41, 11. 42, 6. 64, 23. 65, 1. 66, 25. 71, 8. 76, 4. 105, 13. 126, 4. 131, 24. 238, 25. 254, 11. 288, 2. 309, 3. 323, 6. 345, 8. 385, 16. 430, 4. 475. 4. 480, 12. 13. 506. 511. 515. XX, 13, 4. 40, 19. 48, 28. 57, 21. 85, 3. 91, 20. 92, 17. 94, 9. 13. 154, 10. 204, 18. 207, 2. 249, 16. 253, 7. 267, 10. 268, 13. 285, 13. 288, 5. XXI, 23, 8. 41, 13. 44, 23. 335, 19. 419, 2. 425, 3. 462. XXII, 48, 16. 71, 8. 169, 9. 13. 176, 2. 299, 18? XXIII, 70, 26. 71, 1. 4. 132, 19. 302, 3. 4. XXIV, 131, 2. XXV, 86, 17. 102, 11. 198, 26. 203, 12. 204, 11. 238, 19. XXVI, 175, 10. 177, 11. 16. 182, 8. 215, 15. 263, 11. 271, 13. 287, 7. 307, 23. XXVIII, 60, 8. 11. 13. 17. 21. 23. 25. 61, 2. 171, 9—12. XXX, 159, 23.

— (Cottaſche zweite Geſammtausgabe B) XXII, 169, 19. 176, 19. 177, 8. 299, 18? XXIII, 69, 24. 70, 3, 13. 16. 23. 71, 8. 132, 16—136, 23. XXIV, 131, 2. 202, 9. 239, 8. 252, 21. 320, 1. XXV, 102, 4. 10. 118, 12. 13. 134, 10. 159, 18. 169, 9. 196, 5. 11. 198, 14. 22. 199, 15. 200, 2. 204, 10. 238, 19. 255, 21. XXVI, 12, 4. 124, 13. 175, 6. 177, 19. 20. 26. 215, 16. 252, 5. 272, 2. 3. 20. XXVII, 2, 21. 16, 8. 44, 3. 18. 48, 10. 11? 51, 15. 55, 13? 68, 1. 160, 5. 6. 176, 5. 203, 12. 13. 22. 204, 10. 277, 16—21. 289, 3. 4. 301, 14. 17—21. 23. 302, 2. 4. 311, 21. 22. 312, 10. 11. 25. 26. 326, 18. 20. 327, 1. 328, 12. 14. 333, 23. 24? 341, 10. 11. 19. 21. 342, 4. 22. 23. 346, 3. XXVIII, 60, 9—25. 71, 11. 74, 23. 75, 1. 2. 171, 1. 244, 20. 246, 11. 326, 10. 11. 425. XXIX, 169, 6. 170, 10. 214, 5.

Werke, Wiener Ausgabe (B¹) XXVI, 307, 24. 308, 1.
—, Wiener Nachdruck siehe Schriften (Gesammtausgaben).
Werther XIX, 15, 21. 90, 4. 12. XX, 20, 1. XXIII, 135, 6. 186, 1. 22. 428, 10. XXV, 202, 14. XXVI, 297, 7. 312, 15. XXX, 5, 4.
Westöstlicher Divan XXV, 1, 6. 20. 27, 24. 78, 8. 88, 12. 117, 23. 143, 24. 144, 8. 9. 19. 164, 16. 17. 177, 17. 190, 7. 232, 10. 236, 23. 269, 19. 330, 8. 333, 5. 338, 14. 414—416. XXVI, 1, 7. 8. 2, 16. 5, 21. 106, 12. 121, 15. 122, 23. 209, 8. 9? 215, 23. 226, 4. 28? 237, 3. 268, 16. 268, 1. 271, 19. 281, 20. 284, 16. 287, 12. 288, 27. 339, 5. XXVII, 45, 6. 7. 62, 2. 68, 3. 25. 265, 28. 266, 1—11. 13—15. 278, 13. 17. 22. 23. 280, 7. 282, 4. 286, 21. 297, 15. 313, 1. XXVIII, 59, 17. 188, 3. 330, 15. XXIX, 4, 2. 37, 15. 46, 16. 61, 19. 65, 19. 73, 12. 74, 2. 3. 169, 2. 19. 176, 18. 197, 9. 10. 204, 19. 205, 1. 7. 220, 9. 240, 25. 252, 15. 286, 7. 288, 5—19. 292, 20. 293, 10—19. 295, 20. 298, 5? 325, 9. 326, 10.

Abschied (= Gute Nacht! „Nun so legt euch, liebe Lieder“) XXIX, 288, 13. 293, 18.
Auserwählte Frauen XXIX, 288, 10. 293, 14.
Begünstigte Thiere XXIX, 288, 11. 293, 15.
Berechtigte Männer XXIX, 288, 9. 293, 13.
Buch des Paradieses XXIX, 288, 5. 6.
Buch des Schenken XXVII, 45, 10.
Buch des Unmuths XXVII, 45, 9.
Chiffer („Dir zu eröffnen“) XXVI, 289, 9. 325, 8. 14. 16. 416?
Erschaffen und Beleben („Hans Adam war ein Erdenkloß“) XXV, 269, 15.
„Frage nicht durch welche Pforte“ XXVI, 10, 5. 18, 11.
Gingo biloba („Dieses Baums Blatt, der von Osten“) XXVI, 84, 25. 194, 6.
Höheres und Höchstes XXIX, 293, 16.
„Ja, in der Schenke hab' ich auch gesessen“ XXVI, 83, 19.
Schenke („Heute hast du gut gegessen“) XXV, 236, 2.
Siebenschläfer XXIX, 288, 12. 293, 17.
Talismann („Gottes ist der Orient“) XXV, 130, 19.
„Unter dem Felsen am Wege“ XXIX, 292, 20.
„Wo war das Pergament? der Griffel wo?“ XXVI, 83, 19.
Wonne des Gebens („Lieblich ist des Mädchens Blick, der winket“) XXVII, 259, 10. 265, 22. 286, 6. 287, 15.

Wette, Die gefährliche XIX, 349, 9. 363, 26. 376, 16. 385, 17. 386, 6. 388, 4. 446, 22.

Wilhelm Meiſters Lehrjahre XIX, 14, 4. 6. 19, 21. 64, 20. 21. 66, 7. 8. 71, 1. 2. 77, 9. XX, 28, 23. XXIII, 133, 2. 7. 302, 3. XXIV, 202, 9. 239, 7. 243, 10. XXV, 200, 20. 21. 238, 21. XXIX, 221, 24. XXX, 34, 1—3. 60, 1—16.

Wilhelm Meiſters Wanderjahre XIX, 349, 9. 363, 26. 376, 16. 385, 17. 386, 6. 388, 4. 446, 22. XX, 107, 16. 141, 9. 146, 16. 165, 6. 226, 20? XXI, 140, 12. 245, 14. 272, 5. 273, 13. 287, 13. 290, 25. 326, 18. 336, 14. 338, 21. 354, 13. XXII, 30, 6. 164, 2. 388, 6. XXV, 239, 5. 6. XXVIII, 75, 8. 9. XXX, 147, 26. 148, 3. 158, 16.

Willkommen. Weimar 1814 XXIV, 302, 17. 313, 3. XXV, 145, 11. 147, 1. 210, 10. 11. 211, 7.

Winckelmann XIX, 2, 23. 3, 1. 23, 11. 89, 8. 15. XXI, 203, 1. XXVII, 74, 15.

Wolkenlehre XXVII, 320, 19. XXVIII, 92, 1. 324, 10. 21. XXIX, 55, 20. 21.

Zauberflöte, zweiter Theil XIX, 15, 2. XXI, 335, 19. XXIII, 134, 8. XXIV, 199, 8. XXV, 201, 15.

Zeichen der Zeit, Die, ſiehe Aufgeregten, Die.

Zinnformation, Aufſätze über XXIV, 13, 17. 41, 2. 45, 15. 59, 17. 88, 12. 94, 17—19. 118, 4. 119, 28. 120, 1. XXV, 96, 14. 214, 22. 23. 296, 3.

Zinnwalder Suite XXIV, 94, 16.

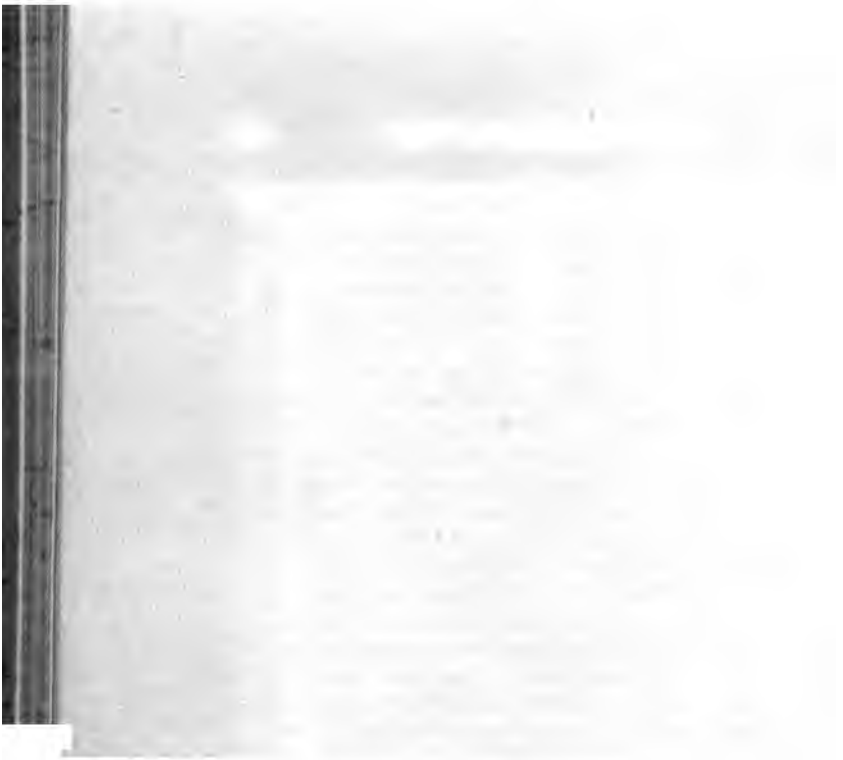
Zu brüderlichem Andenken Wielands (1813) XXIII, 276, 7. 277, 2. 280, 24. 281, 2. 282, 20. 283, 2. 286, 2. 287, 1. 11. 17. 292, 15. 293, 3. 295, 2. 299, 18. 302, 16. 304, 7. 313, 1. 355, 23. 24. 357, 26. 27. 399, 7.

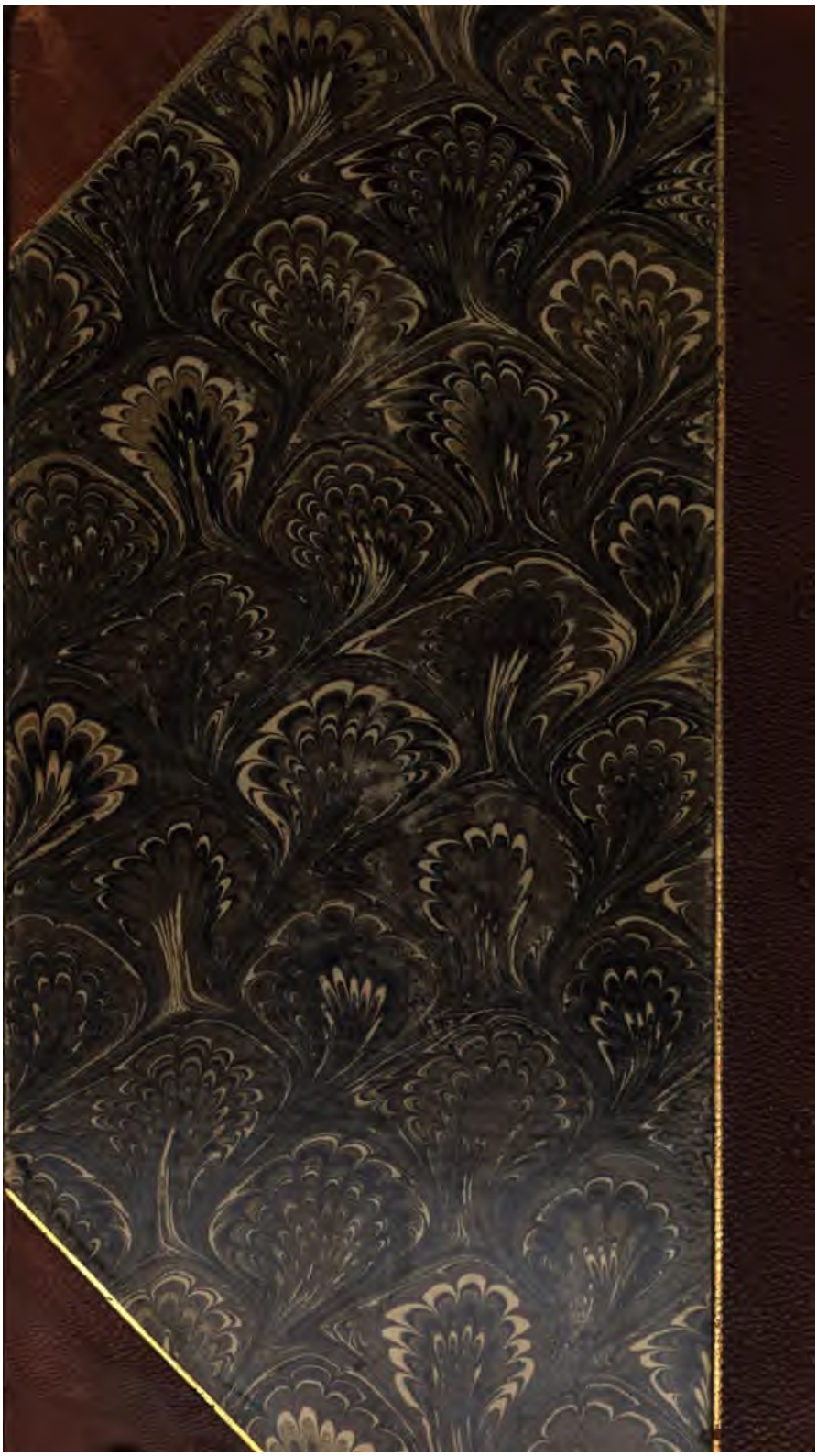
Zu Schillers und Ifflands Andenken XXV, 329, 26. XXVI, 11, 9. 27. 45, 5. 273, 11.

Zum feierlichen Andenken der Durchlauchtigſten Fürſtin und Frau Anna Amalia (1807) XIX, 304, 16. 305, 2. 20. 306, 23. 307, 1. 308, 5. 11. 315, 9.

Zur Naturwiſſenſchaft XXIV, 49, 27. 28. XXVII, 145, 10. 11. 161, 5. XXVIII, 33, 6—16. 56, 2. 59, 9. 66, 17. 84, 12. 13. 87, 26? 97, 22. 23. 101, 4. 102, 1. 2. 106, 1. 111, 25. 26. 112, 1. 114, 20. 21. 24. 119, 9. 10. 14. 121, 27. 128, 24. 147, 7. 8. 155, 19. 20. 24. 160, 1. 177, 18. 183, 24. 184, 12. 17. 185, 5. 18. 187, 11. 16. 191, 6. 7. 193, 4. 200, 7. 205, 9. 225, 13. 244, 14. 15. 250, 14. 252, 1. 27. 28. 324, 16. 335, 13. XXIX, 37, 12.

Weimar. — Hof-Buchdruckerei.



Stanford University Library
Stanford, California

In order that others may use this book, please return it as soon as possible, but not later than the date due.